

Vorlage-Nr. 14/244

öffentlich

Datum: 20.01.2015
Dienststelle: Fachbereich 91
Bearbeitung: Frau Tempelhagen/ Frau Konovaloff

Kulturausschuss	21.01.2015	empfehlender Beschluss
Landschaftsausschuss	22.01.2015	Beschluss

Tagesordnungspunkt:

Regionale Kulturförderung des Landschaftsverbandes Rheinland 2015

Beschlussvorschlag:

1. Den in den Anlagen 1 und 2 der Vorlage 14/244 aufgeführten Projekten wird entsprechend der Empfehlung der Kommission Rheinlandtaler und Regionale Kulturförderung zugestimmt.
2. Das Fördervolumen für Projekte im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 beträgt 4.279.972 €.
3. Die nicht projektgebundenen Ermächtigungsübertragungen i.H.v. 292.296,82 € werden vorbehaltlich der entsprechenden Genehmigung für Fortsetzungsprojekte im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2016 verwendet.
4. Den für die Ziffern 1 bis 3 des Beschlussvorschlages erforderlichen außer- und überplanmäßigen Erträgen und Aufwendungen sowie Einzahlungen und Auszahlungen wird zugestimmt.
5. Die Deckung der Aufwendungen zu den Ziffern 1 bis 3 des Beschlussvorschlages erfolgt durch umlageneutrale Landeszuweisungen nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG).

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (Ifd. Jahr):

Produktgruppe:	025		
Erträge:	€ 4.397.050	Aufwendungen:	€ 4.397.050
Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	ja	/Wirtschaftsplan	ja
Einzahlungen:	€ 4.397.050	Auszahlungen:	€ 4.397.050
Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan	ja	/Wirtschaftsplan	
Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:			€
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:			
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten			ja

Zusammenfassung:

Der Förderrahmen der zur Beratung stehenden Projekte im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2015 liegt bei **4.572.268,82 €** und setzt sich wie folgt zusammen:

1. Aus Zuweisungen des Ministeriums für Inneres und Kommunales des Landes NRW nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG-Mittel) in 2014, die mit Erlass vom 20.01.2014 bewilligt und mit Auszahlungstermin an den LVR zum 27.06.2014 festgesetzt wurden (4.397.050 €).
2. Aus Ermächtigungsübertragungen 2013/2014 in Folge nicht verwendeter projektbezogener GFG-Mittel aus Vorjahren, welche im Rahmen der Verwendungsnachweisprüfung zu verschiedenen Projekten ermittelt wurden (165.607,55 €).
3. Aus genehmigten Ermächtigungsübertragungen nicht projektbezogen verplanter GFG-Mittel 2013, welche im Rahmen der Projektförderberatungen 2014 gem. Vorlage 13/3152 für Fortsetzungsprojekte 2015 bereitgestellt werden sollten (9.611,27 €).

Anlage 1 beinhaltet eine Aufstellung der zur Förderung/Ablehnung vorgeschlagenen Projekte. Die laufenden Nummern 1 – 13 betreffen Fortsetzungsprojekte, die bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung bezuschusst wurden und für die eine Förderung im Jahr 2015 in Aussicht gestellt wurde. Bei den laufenden Nummern 14 – 133 handelt es sich um Neuanträge.

Anlage 2 beinhaltet die inhaltliche Beschreibung der Projekte mit den Begründungen für die Förderempfehlungen aus Anlage 1.

Aufgrund der gegenüber der Antragssumme in geringem Maße zur Verfügung stehenden Fördermittel wurden Kürzungen bzw. negative Förderempfehlungen ausgesprochen und fachlich begründet.

Die Kommission Rheinlandtaler und Regionale Kulturförderung hat am 16.1.2015 in nicht öffentlicher Sitzung aus den dargestellten Projekten eine Auswahl getroffen und entsprechende Förderempfehlungen und Einzelfallbegründungen sowie die vorbehaltliche Mittelübertragung nicht verwendeter Restmittel beschlossen, die sie dem Landschaftsausschuss zur endgültigen Beschlussfassung empfiehlt.

Begründung der Vorlage Nr. 14/244:

LVR-Dezernat Kultur und Umwelt/LVR-Fachbereich Kultur

- Regionale Kulturförderung des Landschaftsverbandes Rheinland 2015

I. Ausgangssituation

Die Förderung der zur Beratung stehenden Projekte im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2015 werden nach Umstellung des Förderverfahrens, entsprechend den Beschlüssen zu den Vorlagen 13/383 i. V. m. Vorlage 13/372, aus Zuweisungen im Jahre 2014 des Ministeriums für Inneres und Kommunales des Landes Nordrhein-Westfalen nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG-Mittel) erfolgen.

Die Zuweisung des Ministeriums für Inneres und Kommunales des Landes NRW für 2014 wurde mit Erlass vom 20.01.2014 als besondere Zuweisung außerhalb des Schlüsselzuweisungssystems im Steuerbund 2014 für die Aufwendungen des LVR im Rahmen landschaftlicher Kulturpflege mit **4.397.050 €** bewilligt und zur Auszahlung am 27.06.2014 festgesetzt.

Hinzu kommen projektbezogene Ermächtigungsübertragungen aus den Haushaltsjahren 2013/2014 in Höhe von **165.607,55 €**, welche im Rahmen der Verwendungsnachweisprüfungen ermittelt wurden und im Haushaltsjahr 2014 im Budget bei der Produktgruppe 025 zur Verfügung standen und im Rahmen der Jahresabschlussstätigkeiten voraussichtlich auch für 2015 zu Verfügung gestellt werden.

Ebenso wurden die nicht verwendeten projektbezogenen GFG-Mittel in Höhe von **9.611,27 €**, die gemäß Vorlage 13/3152 für Fortsetzungsprojekte 2015 bereitgestellt werden sollten, im Rahmen des Jahresabschlusses 2013 genehmigt. Diese standen für die Mittelverwendung in 2014 zur Verfügung und werden voraussichtlich entsprechender Jahresabschlussstätigkeiten für Förderprojekte 2015 wieder zur Verfügung stehen.

Somit steht im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2015, vorbehaltlich entsprechender Jahresabschlussmaßnahmen, eine Gesamtsumme in Höhe von **4.572.268,82 €** zur Verfügung.

II.) Sachstand

In den Anlagen 1 und 2 sind die zur Förderung/Ablehnung vorgeschlagenen Projekte für die Regionale Kulturförderung 2015 beigefügt.

Bei den laufenden Nummern 1 – 13 der **Anlage 1** handelt es sich um Fortsetzungsprojekte, für die bereits in Vorjahren eine weitere finanzielle Unterstützung aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung 2015 – unter dem Vorbehalt, dass ausreichend GFG-Mittel zur Verfügung stehen – in Aussicht gestellt wurden.

Bei den laufenden Nummern 14 – 133 handelt es sich um Neuanträge.

Anlage 2 enthält die inhaltliche Beschreibung mit Begründung der Förderempfehlungen der Projekte aus Anlage 1.

Sechs der insgesamt 133 Projekte wurden bis einschließlich 2013 im Rahmen der Sozial- und Kulturstiftung des LVR (SKS) gefördert.

Entsprechend der 2. Bewirtschaftungsverfügung zum Haushalt 2013 vom 07.08.2012 wurde seitens der Ersten Landesrätin mitgeteilt, dass die Erträge der Stiftung aufgrund des niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten rückläufig seien und demnach weniger Mittel für Projektförderungen zur Verfügung gestellt werden können.

Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Mindererträge im Rahmen der laufenden Bewirtschaftung kompensiert werden müssen und dies Auswirkungen auf die Planung förderwürdiger Vorhaben hat, da sich die Stiftung künftig vorrangig auf die Hauptförderzwecke beschränken wird (Förderung von freiwilligen sozialen Aufgaben und kulturellen Aufgaben des LVR für das Gemeinwohl, wie z. B. „Betreutes Wohnen“, „Sozialpsychiatrische Zentren“ und die Arbeit des LVR-Industriemuseums mit seinen Standorten). Es ist somit davon auszugehen, dass – wie bereits im Jahr 2014 – neben den Hauptförderzwecken keine weiteren Zuschüsse gewährt werden können.

Um die Aufgaben und Leistungen des LVR innerhalb der Projekte GFG 103/15, GFG 110/15 sowie GFG 114 – 117/15 nicht zu gefährden, wurden diese Projekte im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 aufgenommen und vorbehaltlich der tatsächlichen Ausschüttung der Sozial- und Kulturstiftung des LVR entsprechend beantragt. Diese Projekte sollen – abhängig von der weiteren Entwicklung der Stiftungserträge – auch für die Folgejahre im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR als Ausnahme vom Einmaligkeitsgebot entsprechend der Handreichung für die Regionale Kulturförderung des LVR weiter vorgesehen werden.

Die **Summe der beantragten Mittel in Höhe von insgesamt 6.897.125 € übersteigt die zur Verfügung stehenden Mittel um 2.324.856,68 €.**

Dies hat zur Folge, dass das LVR-Dezernat Kultur und Umwelt mit seinem LVR-Fachbereich Kultur sowie unter Einbeziehung des Fachwissens der LVR-Kulturdienststellen und der LVR-Museen zum Teil erhebliche Kürzungen oder negative Förderempfehlungen unter Berücksichtigung fachlicher Gesichtspunkte sowie projekt- und einzelfallbezogen vorgenommen hat.

Von einer pauschalen Kürzung aller beantragten Projekte wurde abgesehen, da dies der Beurteilung der Projektanträge insgesamt aus Sicht des LVR-Dezernates Kultur und Umwelt nicht gerecht wird.

Die **Fördersumme für Projekte 2015** liegt entsprechend der projektbezogenen Empfehlungen bei **4.279.972 €.**

In 2015 sind erneut Fortsetzungsprojekte für die Jahre 2016 ff. vorgesehen, welche die Beratung und Beschlussfassung des LVR für Folgejahre im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel binden. Allein für das Jahr 2016 liegt die vorgesehene Summe für Fortsetzungsprojekte aktuell bei 1.020.112 €.

Es wird daher vorgeschlagen, die nicht projektbezogenen Restmittel in Höhe von **292.296,82 € für Fortsetzungsprojekte 2016**, vorbehaltlich der Genehmigung entsprechender Ermächtigungsübertragungen im Rahmen des Jahresabschlusses 2014 und 2015, zu verwenden.

III.) Weitere Vorgehensweise

Die Kommission Rheinlandtaler und Regionale Kulturförderung empfiehlt die in der Anlage 1 und 2 zur Vorlage 14/244 dargestellten begründeten Förderrungen/Ablehnungen sowie der vorbehaltlichen Mittelübertragung für Fortsetzungsprojekte 2016 zuzustimmen bzw. aus den dargestellten Projekten unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Mittel.

IV.) Vorschlag der Verwaltung

Die Verwaltung schlägt vor, den Empfehlungen der Kommission Rheinlandtaler und Regionale Kulturförderung vom 16.1.2015 zu folgen und bittet den Landschaftsausschuss der Landschaftsversammlung Rheinland um entsprechende Beschlussfassung.

In Vertretung

K a r a b a i c

Projektliste GFG 2015

Stand 16.01.2015

verplanbare GFG Mittel aus 2014 entspr. Runderlass des Ministeriums für Inneres und Kommunales NRW zum GFG 2014 vom 20.1.2014	4.397.050,00 €	
Mittelrückflüsse/Aufwandsreste 2013/2014 nicht verwendeter projektbezogener GFG-Mittel aus Vorjahren aufgrund Verwendungsnachweislegung (Budgetgutschrift 2013/2014 PG 025)	165.607,55 €	GFG 15/12 Aufführung Oratorium Luther in Worms 300,00 € ; GFG 36/11 Restaurierung der Kirche St. Maria Schmerzhafte Mutter in Titz-Jackerath 16.393,00 € ; GFG 69/13 Glasnegative Künstlernachlass Kevelaer 273,93 € ; GFG 26/14 Entdeckungen - Auf den Spuren der Elemente 5.000,00 € ; GFG 40/11+11/12 Museale Inneneinrichtung Kurhaus Kleve 55.745,48 € ; GFG 100/13 Otto-Pankok-Museum 4.481,30 € ; GFG 79/13 Max Bruch Musikfestival 7.499 € ; GFG 83/13 Jugend musiziert 921 € ; GFG 73/09 Siebengebirgsmuseum Königswinter 160,00 € ; GFG 75/10+04/11 Merowinger im Rheinland 25.298,50 € ; GFG 92/13 Ausstellung Helmut Hahn im Kreismuseum Zons 2.643,92 € ; GFG 22/13 Rheinisch-Französisches-Kulturdreieck 142,38 € ; GFG 50/13 Citizen Artist Brigade 25.000,00 € ; GFG 39/12 Labor Cirque 320,26 € ; GFG 67/11+09/12 Ausstellung "Steppenkrieger" 18.348,28 € ; GFG 82/09+16/10 Renaissance am Rhein 2.926,00 € ; GFG 113/13 Provenienzforschung 154,50 € ;
Reste aus 2014	9.611,27 €	Nicht verplante GFG-Mittel 2013, welche im Rahmen der Projektförderberatungen 2013 gem. Vorlage 13/3152 für Fortsetzungsprojekte 2015 bereitgestellt werden sollten und im Rahmen des Jahresabschlusses 2013 als Haushaltsaufwands- und auszahlungrest genehmigt wurden
Zur Verfügung in 2014 für 2015	4.572.268,82 €	

Fortsetzungsprojekte aus Vorjahren

Nr.	Projekt	Antragssteller/ Mitgliedskörperschaft	Beschlossener Gesamtbetrag	In Vorjahren beschlossen/bewilligt	Empfehlung für 2015	Empfehlung für Folgejahre/Hinweise
Städte						
1	Neue inhaltliche Formate beim "Rheinischen Lesefest - Käpt'n Book" 2014/2015	Bonn	70.000,00 €	35.000,00 €	31.030,00 €	Abschließend; Ursprüngliche Fördersumme 2015 35.000 € - Förderung wird jedoch mit einer Rückzahlungsanforderung iHv 3.970 € aus GFG 21/13 verrechnet
2	Erschließung Archivbestand Kom(m)ödchen (Theatermuseum)	Düsseldorf	90.000,00 €	60.000,00 €	30.000,00 €	Abschließend; Projektträger hält an ursprünglich beantragter Förderung von 45.000 für 2015 fest (angepasster Gesamtantrag LVR 105.000 €). Förderung iHv. 30.000 € in 2014 für 2015 in Aussicht gestellt

3	Restaurierung der Marstallgiebel von Schloss Jägerhof, Düsseldorf-Pempelfort	Düsseldorf	161.500,00 €	56.700,00 €	104.800,00 €	letztmalig
4	Schloß Borbeck und Umfeld - Teilmaßnahme Wirtschaftsgebäude Schloß Borbeck	Essen	400.000,00 €	150.000,00 €	0,00 €	die für 2015 in Aussicht gestellten 150.000 € werden weg. Bauverzögerung erst 2016 benötigt, sodass sich die Projektlaufzeit und -Finanzierung um ein Jahr verschiebt; weitere Förderung iHv 2016 150.000 € und 100.000 € in 2017
5	Ehrenamtlicher Besuchs- und Begleitdienst für NS-Verfolgte im Raum Köln 2014/2015	Köln	35.000,00 €	20.000,00 €	15.000,00 €	Abschließend
Kreise						
6	Das neue Papiermuseum Düren	Kreis Düren	300.000,00 €	100.000,00 €	120.000,00 €	Weitere 80.000 € in 2016
7	Hexenprozesse in der Nordeifel	Kreis Euskirchen	60.000,00 €	30.000,00 €	30.000,00 €	Abschließend
LVR						
8	Gattungsinventar Siedlungen im Rheinland	LVR-ADR/RVDL	86.000,00 €	40.000,00 €	46.000,00 €	zuzüglich weiterer 45.000 € für 2016 vorbehaltlich Fehlbedarf in Abhängigkeit noch nicht bekannten Drittmittelförderung (neuer Gesamtbetrag 131.000)
9	Lebensverhältnisse ehem. Heimkinder in der Psychiatrie und Behindertenhilfe	LVR-AFZ	160.000,00 €	80.000,00 €	80.000,00 €	In Zusammenarbeit mit Dez. 8; Abschließend
10	Römische Schiffswerft	LVR-APX	429.236,00 €	360.000,00 €	0,00 €	keine Folgeantragstellung für 2015 für in Aussicht gestellte Fördermittel iHv. 69.236 €, da Umwidmung von Haushaltsmitteln im Rahmen der Entwicklungskonzeption (neue Gesamtkosten 511.000 €)
11	Aufbau und Konsolidierung des Studiengangs "Kulturanthropologie" an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn	LVR-ILR	378.594,00 €	122.046,00 €	61.023,00 €	ggf. je weitere 65.175 € 2016 - 2018 abhängig von Ergebnissen der Evaluation
12	Mitherausgabe der "Rheinisch-westfälischen Zeitschrift für Volkskunde"	LVR-ILR	27.000,00 €	18.000,00 €	9.000,00 €	Abschließend
13	Pädagogische Landkarte NRW	LVR-ZMB	119.000,00 €	51.000,00 €	37.000,00 €	weitere 31.000 € in 2016
					563.853,00 €	Summe Fortsetzungsprojekte

Neue Anträge						
Nr.	Projekt	Antragssteller/ Mitgliedskörperschaft	Gesamtbetrag	beantragter Zuschuss	Empfehlung für 2015	Hinweis
Städte						
14	Ausstellung "Sprechende Knochen vier Aachener Skelette aus der Karolingerzeit?"	StädteRegion Aachen	48.000,00 €	18.500,00 €	0,00 €	
15	Ausstellung "Knolly Brandy, Mokka Türck und Rabbatzer - Schmuggel im Aachener Grenzgebiet"	StädteRegion Aachen	83.000,00 €	40.000,00 €	40.000,00 €	
16	Fotoprojekt "Von der Verwirrung und der Verbindlichkeit" (Klaue/Felher)	StädteRegion Aachen	40.000,00 €	28.000,00 €	0,00 €	
17	Restaurierung des Blasebalgs der hist. Korfmacherorgel in Breinig	StädteRegion Aachen	21.274,00 €	14.000,00 €	14.000,00 €	
18	"Abgelegt - was bleibt?" - 60- jähriges Jubiläum der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Aachen e. V.	StädteRegion Aachen	21.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €	
19	Prix AmadéO de Piano 2015 - int. Klavierwettbewerb & Festival in Aachen	StädteRegion Aachen	35.680,00 €	14.180,00 €	14.000,00 €	
20	"Work & women" - Frauenmuseum Bonn	Bonn	130.000,00 €	120.000,00 €	50.000,00 €	
21	Grüne Spielstadt International 2015/2016	Bonn	35.000,00 €	32.600,00 €	10.000,00 €	Weitere 10.000 € in 2016
22	Ausstellung "All together now" - Kunstschaffende aus Armenien, Island und Deutschland (NRW)	Bonn	25.800,00 €	11.500,00 €	5.000,00 €	
23	Orte der Utopie. Theater- und Raumkonzepte in den Zeiten des Ersten Weltkriegs. Ein Europaprojekt (Theatermuseum)	Düsseldorf	182.900,00 €	40.000,00 €	40.000,00 €	in Ergänzung "LVR-1914-Projekt" aber außerhalb dessen Projektfinanzierung
24	Erinnerungs- und Lernort "Alter Schlachthof" Düsseldorf	Düsseldorf	466.009,00 €	40.800,00 €	21.800,00 €	Weitere 19.000 € in 2016 (vgl. auch GFG 31/14) neue Projektmodule
25	Erfassung und Verzeichnung des Archivs des Heimatvereins Düsseldorfer Jonges e. V.	Düsseldorf	15.000,00 €	13.500,00 €	13.500,00 €	vorbehaltlich öffentlicher Zugänglichkeit/Nutzung

26	Atelier- und Ausstellungsprojekt "Missbrauch" (Nebelhorn e.V.)	Duisburg	37.990,00 €	15.990,00 €	15.990,00 €	einmalig
27	Denkmalgerechte Rekonstruktion; Gebäudehülle des Altbauteils der "Villa Röchling" Duisburg-Dellviertel (BG Verkehr)	Duisburg	259.000,00 €	233.100,00 €	0,00 €	
28	Sanierung und Instandsetzung der Lohmühle von 1834	Duisburg	266.000,00 €	46.000,00 €	46.000,00 €	
29	Gebärdendolmetscher im Schauspiel Essen	Essen	8.500,00 €	3.500,00 €	3.500,00 €	einmalig
30	SOUL OF AFRICA Museum - Ein Zentrum für Afrikanische Kultur	Essen	1.152.259,00 €	282.623,00 €	40.000,00 €	für externe Konzeptentwicklung/Qualifizierung/Beratung/Machbarkeitsstudie unter Vorbehalt einer weiteren museumsfachlichen Abstimmung mit dem LVR
31	Der jüdische Friedhof in Essen-Segeroth - ein Denkmal jüdischen Lebens im Ruhrgebiet (Steinheim-Institut)	Essen	31.800,00 €	28.300,00 €	28.300,00 €	
32	studiotrade bei WIE LEBEN GEHT!	Köln	38.000,00 €	20.000,00 €	15.000,00 €	
33	Kulturwerk des BBK Köln e.V.: Technische Ausstattung des Projektraumes und Außenwerbung	Köln	6.990,00 €	6.290,00 €	6.290,00 €	
34	Erneuerung der Lichtenanlage im Konzertsaal des Stadtgartens	Köln	35.000,00 €	30.000,00 €	20.000,00 €	
35	Dokumentation "10 Jahre Edelweißpiratenfestival"	Köln	42.000,00 €	35.000,00 €	25.000,00 €	
36	Musikarchiv Köln	Köln	40.200,00 €	30.000,00 €	0,00 €	
37	Umbau und Sanierung des Volkstheaters (Millowitsch Theater) in Köln	Köln	1.659.923,00 €	312.375,00 €	200.000,00 €	
38	Rheinisches Zigeunerfestival 2015	Köln	57.000,00 €	35.000,00 €	15.000,00 €	
39	"Scheutensche Bibliothek"- Restaurierung historischer, naturwissenschaftlicher Bücherbände	Krefeld	22.500,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €	unter Vorbehalt Abstimmung mit dem LVR-AFZ
40	Kurzfilm "Anrath"	Krefeld	101.200,00 €	15.000,00 €	15.000,00 €	in Zusammenarbeit/Abstimmung NS-Dokumentationsstelle Krefeld; vorbehaltlich kostenfreie Übertragung Vorführrechte für LVR

41	"more Konzeption conception now" im Museum Morsbroich	Leverkusen	120.000,00 €	60.000,00 €	40.000,00 €	
42	Das preußische Jahrhundert - Jülich, Opladen und das Rheinland zw. 1815 und 1914 (Museum Zitadelle Jülich und Villa Römer Leverkusen)	Leverkusen/Kreis Düren	122.000,00 €	36.600,00 €	14.640,00 €	Weitere 21.960 € in 2016
43	Digitale Aufbereitung der Exlibris-Sammlung Dr. Gernot Blum	Mönchengladbach	142.000,00 €	98.000,00 €	98.000,00 €	
44	USEUM - Technik & Kunst - Erkunden, Begreifen, Nutzen (Makroskope e.V.i.G.)	Mülheim	9.000,00 €	8.000,00 €	8.000,00 €	unter Vorbehalt
45	Klang.Körper.Stadt - Musik- und Kleinkunstfestival Oberhausen 2015	Oberhausen	103.544,00 €	96.344,00 €	0,00 €	
46	Gittertor in der Vorburg der Burg Vondern	Oberhausen	60.000,00 €	54.000,00 €	54.000,00 €	
47	Neueinrichtung, Erweiterung und Qualitätsverbesserung des Stadtarchivs Oberhausen	Oberhausen	995.000,00 €	70.000,00 €	70.000,00 €	
48	SOLINGEN JAZZT	Solingen	26.050,00 €	15.800,00 €	0,00 €	
49	Ausstellungs- und Katalogprojekt "Das Schwert - Form und Gedanke" (Deutsches Klingenmuseum Solingen)	Solingen	77.000,00 €	25.000,00 €	25.000,00 €	
50	Amateur- und Jugendtheater der "Bergischen Region" trifft auf professionelles Theater (Walder Theatertage 2015)	Solingen	65.000,00 €	30.000,00 €	30.000,00 €	
51	GAZEBO - Seniorentanztheaterstück	Solingen	62.670,00 €	23.560,00 €	20.000,00 €	
52	Orientexpress - Begegnungen der Kulturen zwischen Orient und Okzident	Wuppertal/ Solingen/Schwelm	145.000,00 €	30.000,00 €	30.000,00 €	
53	"SingPause" der Bergischen Musikschule Wuppertal	Wuppertal	72.000,00 €	30.000,00 €	30.000,00 €	
54	Lebendiges Pina Bausch Archiv: Bestandssanierung Kostüme, Bühnenbilder u.a.	Wuppertal	865.000,00 €	60.000,00 €	60.000,00 €	vorbehaltlich weiterer Abstimmung mit LVR-AFZ

55	4 Türme 2015	Wuppertal	12.430,00 €	4.930,00 €	4.930,00 €	
56	Musik-Tanz-Theaterprojekt "Bi"	Wuppertal	49.400,00 €	20.000,00 €	0,00 €	
57	Tanzprojekt "Move"	Wuppertal	54.700,00 €	20.000,00 €	0,00 €	

Kreise						
58	Sanierung des Heinrich Böll-Hauses in Kreuzau-Langenbroich	Düren	199.360,00 €	99.680,00 €	99.680,00 €	
59	Entwicklung eines Konzeptes für das Junkerhaus Simonskall	Düren	20.265,00 €	20.265,00 €	15.000,00 €	
60	Freilegung der ehem. Lohgerberei Hellenthal	Euskirchen	26.500,00 €	21.200,00 €	21.200,00 €	
61	Multimediale Ausstellungseinheit "Heimat" für die Dauerausstellung des Stadtmuseums Euskirchen	Euskirchen	46.000,00 €	32.000,00 €	25.000,00 €	
62	"Rein stofflich!" Textiles in der zeitgenössischen Kunst - KunstForumEifel	Euskirchen	8.700,00 €	5.700,00 €	0,00 €	Bezuschussung im Rahmen der Museumförderung des LVR in Aussicht gestellt
63	Bildungsprojekt "Kunst gegen Rechts" in der Eifel-Region	Euskirchen	18.500,00 €	18.500,00 €	0,00 €	
64	Lagerung und Inventarisierung der fotografischen Sammlung "Geschichte der Glanzstoff AG"	Heinsberg	12.000,00 €	10.000,00 €	0,00 €	Nach Projektqualifizierung erneute Antragsstellung im Rahmen GFG 2016 bzw. Zuschuss im Rahmen der Museumförderung des LVR in Aussicht gestellt
65	Restaurierung der Gewölbe- und Wandmalereien in der Heiligkreuzkapelle Kipshoven	Heinsberg	52.535,00 €	31.000,00 €	31.000,00 €	
66	"Haus der Begegnung - Beth HaMifgash" Kleve	Kleve	12.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €	Konzeption/Entwurfsplanung
67	Bauliche Ergänzung des Depots für Pfälzer Geschichte (Jakob-Imig-Archiv) in Louisendorf	Kleve	73.250,00 €	25.000,00 €	25.000,00 €	vorbehaltlich weiterer Abstimmung /Beratung LVR-AFZ und LVR-MB
68	Digitalisierung von Glasnegativen aus Künstlernachlass August Dierkes Kevelaer (MESPILVS; Gesellschaft zur Förderung Stadtarchiv Geldern)	Kleve	7.080,50 €	4.280,50 €	4.280,00 €	Durchführung LVR-ZMB; Fortsetzungsantrag zu GFG 69/13

69	Ausstellung "Lori Nix - The Potency of Nature" (Museum Schloss Moyland)	Kleve	129.000,00 €	43.000,00 €	20.000,00 €	
70	Neanderland BIENNALE - internationales Theaterprojekt "Aufbruch"	Mettmann	193.000,00 €	55.000,00 €	50.000,00 €	Vorbereitung für internationales Theaterfestival 2017 "Neue Ufer" (Deutschland/Polen/Frankreich)
71	Ausstellung "Zwerge und Riesen" im Neanderthal Museum	Mettmann	120.000,00 €	60.000,00 €	40.000,00 €	
72	Zwei inklusive Musicalproduktionen in Kooperation mit Förder- und Musikschulen Monheim/Langenfeld; "Robin Hood" und "Kindermusical"	Mettmann	77.000,00 €	15.000,00 €	15.000,00 €	
73	Lied-Duo-Wettbewerb 2015 Rhein-Ruhr in Ratingen	Mettmann	23.500,00 €	7.000,00 €	3.000,00 €	ausschließlich für Kosten und Leistungen außerhalb der Preisausstattung
74	Aufbau eines Stadtarchivs in Wipperfürth; Einbau einer Regalkompaktanlage	Oberbergischer Kreis	15.172,00 €	13.655,00 €	13.655,00 €	
75	"Bürgerdämmerung" - 200 Jahre preußische Bürgermeistereien am Beispiel des Odenthaler Bürgermeisters Johannes Frizen	Rheinisch-Bergischer-Kreis	16.000,00 €	7.500,00 €	7.500,00 €	
76	Sanierung Turm und Inneres der Bauernbarock-Kirche der Ev. Kirchengemeinde Witzhelden 2. Bauabschnitt	Rheinisch-Bergischer-Kreis	208.626,00 €	60.000,00 €	60.000,00 €	
77	Schule macht Theater	Rheinisch-Bergischer-Kreis	82.800,00 €	73.500,00 €	0,00 €	
78	Fest des Kurfürsten	Rhein-Erft-Kreis	54.500,00 €	15.000,00 €	10.000,00 €	
79	Aufbau eines Inklusionschores im Sängerkreis Rhein-Erft 1921 e. V.	Rhein-Erft-Kreis	25.100,00 €	20.100,00 €	5.000,00 €	
80	Hist. Rekonstruktion der Mühlenkappe an der Windmühle Bergheim-Oberaußem	Rhein-Erft-Kreis	75.000,00 €	55.000,00 €	0,00 €	
81	Verfilmung und Digitalisierung der Standesamtsregister der Archive im Rhein-Kreis Neuss	Rhein-Kreis Neuss	60.000,00 €	45.000,00 €	45.000,00 €	
82	Wechselausstellung "Mulis - die unbesungenen Helden" (Kulturzentrum-Landwirtschaftsmuseum - Sinsteden)	Rhein-Kreis Neuss	24.000,00 €	10.000,00 €	10.000,00 €	
83	Restaurierung und Sanierung Ev. Versöhnungskirche, Swisttal-Buschhoven	Rhein-Sieg-Kreis	1.202.067,00 €	100.000,00 €	50.000,00 €	Weitere 50.000 in 2016; Unter dem Vorbehalt der weiteren statischen Prüfung sowie fachlichen Stellungnahme des LVR-ADR

84	Generationsübergreifendes Theaterprojekt	Rhein-Sieg-Kreis	12.000,00 €	2.500,00 €	2.500,00 €	
85	Erhalt des Kulturgutes "Rheinische Mundart"	Rhein-Sieg-Kreis	15.550,00 €	5.180,00 €	0,00 €	
86	Ertüchtigung und Aufwertung des Theaters am Park in Eitorf	Rhein-Sieg-Kreis	30.000,00 €	25.000,00 €	15.000,00 €	
87	Neugestaltung der Dauerausstellung der Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus	Rhein-Sieg-Kreis	1.410.089,00 €	100.000,00 €	100.000,00 €	
88	Errichtung des Römerkanal- Informationszentrums Rheinbach im Kultur- und Bürgerzentrum "Himmeroder Hof"	Rhein-Sieg-Kreis	746.300,00 €	150.000,00 €	0,00 €	Nach Projektqualifizierung erneute Antragsstellung im Rahmen GFG 2016 in Aussicht gestellt
89	Barrierefreier Ausbau der Dorenburg im Niederrheinischen Freilichtmuseum	Viersen	173.000,00 €	100.000,00 €	70.000,00 €	
90	Errichtung eines Kultur- Erlebnispfades im Landschaftshof Baerlo	Viersen	27.900,00 €	21.900,00 €	21.900,00 €	
91	Strategische Neuausrichtung des Städtischen Kramer-Museums Kempen	Viersen	500.000,00 €	250.000,00 €	60.000,00 €	unter Vorbehalt: 1. Abstimmung mit der LVR-Museumsberatung, 2. Anpassung KP/FP, 3. Sicherung Betriebskosten; in Aussichtstellung weiterer Fördermittel in den Jahren 2016-2018 von 1.-3. abhängig
92	Ausbau des Heimatmuseums "Kamps Pitter" in Willich-Schiefbahn	Viersen	465.990,00 €	106.500,00 €	50.000,00 €	weitere 50.000 € in 2016 und 6.500 in 2017 aus MF; vorbehaltlich gesicherte Gesamtkosten
93	Pflege und Aufrechterhaltung der Siedlungskultur in der Brömmenkamp-Siedlung unter Einbeziehung der jüngeren Nachfolgenerationen	Wesel	4.800,00 €	3.500,00 €	0,00 €	Förderung aus PG 025 iHv 2.500 € in Aussicht gestellt
94	Anschaffung einer Truhenorgel für den Willibrordi-Dom zu Wesel (Förderkreis Weseler Dommusik)	Wesel	27.500,00 €	5.000,00 €	0,00 €	
95	Musikfest zum 150 jährigen Bestehen des MGV Eintracht Schermbeck 1865 e.V.	Wesel	32.000,00 €	11.000,00 €	5.000,00 €	
96	Neubau des Stadtarchivs Dinslaken, Ausstattung mit einer Rollregalanlage	Wesel	1.420.000,00 €	70.000,00 €	70.000,00 €	

97	Sicherung und Dokumentation künstlerisches Werk und schriftlicher Nachlass Otto Pankok	Wesel	183.900,00 €	183.900,00 €	60.000,00 €	Weitere 40.000 € in 2016; ausschließlich für "Inventarisierungsmaßnahmen und dafür entsprechend absolut notwendige Grundausstattung"; vorbehaltlich weiterer Abstimmung mit dem LVR-AFZ und LVR-MB
----	----------------------------------------------------------------------------------------	-------	--------------	--------------	-------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

LVR						
98	Vorlaufprojekt zur elektronischen Langzeitarchivierung von Videokunstwerken der Stiftung imai	LVR-AFZ/ Rheinlandweit/ Düsseldorf	35.500,00 €	25.500,00 €	25.500,00 €	In Abstimmung LVR-AFZ+LVR-ZMB+LVR-MB
99	Jüdische Kulturtag im Rheinland 2015 (Musikprogramm und Homepage)	LVR-FB 91 / Rheinlandweit	145.828,00 €	45.000,00 €	45.000,00 €	Festbetragsfinanzierung
100	Himmelwärts - Religiöses Zusammenleben am Niederrhein (Kulturgeschichtliches Museumsnetzwerk 2015 über Kulturraum Niederrhein e.V.)	LVR-FB 91 / Rheinlandweit - Niederrhein	247.275,00 €	16.000,00 €	16.000,00 €	
101	Konzeptentwicklung für die Einrichtung eines Kompetenzzentrums "Das Rheinland in Europa" (Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf)	LVR-FB 91/ Rheinlandweit/ Düsseldorf	40.000,00 €	40.000,00 €	40.000,00 €	weitere Unterstützung abhängig von Evaluation im Rahmen der konzeptionellen Vorarbeiten
102	Aufbau Expertennetzwerk D/NL, Öffentlichkeitsarbeit Europ.Gartenkunst Kleve	LVR-ADR/Kleve	18.000,00 €	15.000,00 €	15.000,00 €	vorbehaltlich weiterer Abstimmung LVR-ADR und LVR-FB91
103	Unterstützung kommunaler Archive	LVR-AFZ	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	SKS
104	Analoger und digitaler Wegeführer Abtei Brauweiler (Abtei-Guide)	LVR-AFZ	108.774,00 €	65.514,00 €	50.000,00 €	
105	Gedenkbuch Gedenkstätte Brauweiler	LVR-AFZ	20.000,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €	
106	Drucklegung der Untersuchung zu Dr. h.c. Udo Klaus	LVR-AFZ	6.000,00 €	6.000,00 €	6.000,00 €	
107	"Archivlandschaft Rheinland" - Kunstausstellung zum 49. Rheinischen Archivtag in der Abtei Brauweiler	LVR-AFZ	25.000,00 €	20.000,00 €	17.500,00 €	

108	Rheinschiffahrt in römischer Zeit	LVR-APX	227.000,00 €	227.000,00 €	100.000,00 €	Weitere Antragstellung im LVR-Dezernat Soziales und Inklusion in Prüfung; (Inhalt vgl. GFG 10/15)
109	Ausstellung und Publikationen "Nehalennia - Das römische Frachtschiff aus Xanten"	LVR-APX	438.000,00 €	140.000,00 €	58.000,00 €	Weitere 70.000 € in 2016 und 12.000 € in 2017; (Inhalt vgl. GFG 10/15)
110	Internationale Archäologische Sommerakademie im LVR-Archäologischen Park Xanten	LVR-APX	46.200,00 €	33.200,00 €	30.000,00 €	SKS
111	"Funde aus 6.000 Jahren Zülpicher Geschichte" - Ausstellung in den Römerthermen Zülpich - Museum der Badekultur	LVR-BPM	25.500,00 €	8.000,00 €	8.000,00 €	
112	Auf dem Weg zum Grünen Museum	LVR-BPM	230.000,00 €	230.000,00 €	77.000,00 €	Weitere 75.000 € in 2016 sowie 78.000 € in 2017
113	Fortsetzung der LVR-Kulturkonferenzen 2015	LVR-FB	30.000,00 €	15.000,00 €	15.000,00 €	
114	LVR-Museumsförderung	LVR-FB	250.000,00 €	250.000,00 €	250.000,00 €	SKS
115	Albert-Steeger- und Paul-Clemen-Preis	LVR-FB	20.000,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €	SKS
116	Unterstützung der Jugendbauhütte Duisburg/Raesfeld	LVR-FB	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	SKS
117	"Classic Nights 2015" - Musikfestival in der Abtei Brauweiler	LVR-FB/Freundeskreis Abtei Brauweiler e. V.	121.500,00 €	30.000,00 €	30.000,00 €	SKS
118	Planung und Realisierung von drei Text-Bild-Info-Stelen an jüdischen Orten im Dorf Rödingen	LVR-ILR	25.000,00 €	15.000,00 €	15.000,00 €	
119	Landes- und Regionalgeschichte im World-Wide-Web	LVR-ILR	14.700,00 €	5.500,00 €	5.500,00 €	
120	Qualifizierung der Industriekulturlandschaft Ruhrgebiet für eine UNESCO-Welterbe-Bewerbung	LVR-IMus	40.000,00 €	40.000,00 €	40.000,00 €	Kooperation mit LWL/RVR/MBSWV, Stiftung Zollverein
121	Aufgaben des LVR-Industriemuseums und seiner Standorte	LVR-IMus	1.645.050,00 €	45.000,00 €	45.000,00 €	SKS
122	Vision 2020 für das LVR-IMus Zinkfabrik Altenberg: Konzeption einer neuen Dauerausstellung	LVR-IMus	180.000,00 €	180.000,00 €	180.000,00 €	

123	Ehemalige Volksschule in Waldbröl-Hermesdorf	LVR-FML	250.000,00 €	100.000,00 €	50.000,00 €	Weitere 50.000 € in 2016
124	Ausstellung: "Die Geschichte der Milchwirtschaft im Bergischen Land"	LVR-FML	25.000,00 €	15.000,00 €	15.000,00 €	
125	Ausstellung "Eva's Beautycase"	LVR-LMB	200.000,00 €	90.000,00 €	27.000,00 €	Weitere 63.000 € in 2016
126	Digitalisierung Fotosammlung: Kooperation mit der Deutschen Fotothek Dresden - Archiv Fotografen	LVR-LMB	145.000,00 €	75.000,00 €	35.000,00 €	Weitere 40.000 € in 2016
127	Kulturpolitik des Provinzialverbandes 1933 bis 1945 ff.	LVR-LMB	124.275,00 €	124.275,00 €	45.000,00 €	Weitere 31.000 € in 2016 und 48.275 € in 2017
128	Karolingische Zentren des Rheinlandes: Altgrabungen Stadt Aachen	LVR-LMB	55.931,00 €	35.931,00 €	25.954,00 €	Weitere 9.977 € in 2016
129	Landesaussstellungen 2015	LVR-LMB	840.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	
130	Verbundprojekt - "Aufnahme der Mühlen im Rheinland" in Kooperation mit dem LVR-Fachbereich Umwelt, dem LVR-Stab Digitales Kulturerbe und dem Rheinischen Mühlen-Dokumentations-Zentrum	RVDL	120.000,00 €	80.000,00 €	40.000,00 €	Weitere 20.000 € in 2016
131	Verbundprojekt "Preußenadler über'm Drachenfels - Spurensuche..." in Kooperation mit dem Siebengebirgsmuseum der Stadt Königswinter	RVDL	30.000,00 €	20.000,00 €	15.000,00 €	
132	Verbundprojekt: "Achtung: Preußen! Eine Kölner Revue in 2 x 11 Geschichten" in Kooperation mit dem Kölnischen Stadtmuseum	RVDL	60.000,00 €	20.000,00 €	15.000,00 €	
133	Kinderfilm inklusiv - unterwegs im Rheinland	LVR-ZMB	71.000,00 €	71.000,00 €	32.000,00 €	weitere 39.000 in 2016 unter Vorbehalt weiterer Drittmittelinwerbung
Summe neue Anträge				6.333.272,50 €	3.716.119,00 €	
Summe Fortsetzungsprojekte				563.853,00 €	563.853,00 €	
Summe alt, neu				6.897.125,50 €	4.279.972,00 €	
Verfügbar				4.572.268,82 €	4.572.268,82 €	
Rest/Unterdeckung				-2.324.856,68 €	292.296,82 €	

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 01/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung

Fortsetzungsprojekt: Neue inhaltliche Formate beim "Rheinischen Lesefest - Käpt'n Book" 2014/2015

Gesamtkosten des Projekts 478.530,00 €	Gesamtantrags- summe LVR	70.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 31.030,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung	35.000,00 €	

Eigenmittel: Geldmittel	190.000,00 €	Erlöse	€	Ehrenamt	€	Gesamt	€
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 222.500,00 €			bewilligt: 97.500,00 €		in Aussicht gestellt: 0,00 €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Museen in Bonn und Region

Laufzeit (Vorbereitung) Jan.-Nov. 2014	geplanter Projektbeginn November 2014	Projektende November 2015
-------------------------------------------	------------------------------------------	------------------------------

Ablauf/Zeitplanung:

Recherchen ab Januar 2014 / Januar 2015
 Verpflichtung von Autorinnen/Autoren bis April 2014 / April 2015
 Herstellung der Werbematerialien bis Juli 2014 / Juli 2015

Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.:	
Name und Anschrift		Fax:	
		E-Mail	
		Projektleitung	
		Bearbeiter	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber		
	BIC	IBAN	

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.:	0228 - 774517
Name und Anschrift Bundesstadt Bonn -Kulturamt- Kurfürstenallee 2-3 53177 Bonn		Fax:	0228 - 774544
		E-Mail	cornelia.kothe@bonn.de
		Ansprechpartner	Frau Cornelia Kothe

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von
 Der Kulturausschusses wurde in der ersten Sitzung nach der Kommunalwahl 2014 per Mitteilungsvorlage über die für das Jahr 2015 eingereichten Anträge im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR informiert.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 01/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p>		
<p>Fortsetzungsprojekt: Neue inhaltliche Formate beim "Rheinischen Lesefest - Käpt´n Book" 2014/2015</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p>		
<p>Im November 2014 findet zum fünften Mal das "Rheinische Lesefest - Käpt´n Book" statt. Es wird getragen von einer Veranstaltergemeinschaft der Kommunen und Kreise: Alfter, Bad Honnef, Bergisch Gladbach, Bonn, Bornheim, Brühl, Eitorf, Gummersbach, Hennef, Kerpen, Königswinter, Leverkusen, Meckenheim, Neuss, Oberbergischer Kreis, Rheinbach, Rösrath, Siegburg, Troisdorf, Wachtberg, Waldbröl und Windeck. Das sind zusammen 22 (!) kommunale Veranstalter. Das südliche Rheinland und das Bergische Land verfügen in ihren Städten, Gemeinden und Kreisen über eine bemerkenswerte Zahl renommierter kultureller Einrichtungen. Trotzdem fanden Kooperationen bislang so gut wie nicht statt. Durch das „Rheinische Lesefest – Käpt´n Book“ ist es möglich geworden, in der Region ein spezielles Projekt auf dem Sektor Kinder- und Jugendliteratur zu verankern, das südliches Rheinland und Bergisches Land verbindet. Ziel ist der Aufbau eines dauerhaften regionalen Netzwerks im Bereich Kinder- und Jugendliteratur im südlichen Rheinland und im Bergischen Land. Das Land NRW hat das "Rheinische Lesefest" 2010-2013 als beispielgebendes und herausragendes Projekt der regionalen Kulturpolitik gefördert und eine weitere Förderung für 2014 in Aussicht gestellt. Auch die Robert Bosch Stiftung trägt mit gezielter Förderung zur Einbindung osteuropäischer Autorinnen/Autoren zum Festival bei, und die Deutsche Post AG DHL sponsert den Internet-Auftritt. Diese Förderungen gehen den Empfängern direkt zu – die Kostenpositionen sind nicht in den dargestellten Gesamtkosten enthalten.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p>		
<p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p>		
<p>2014/15 wird das „Rheinische Lesefest – Käpt´n Book“ durch neue inhaltliche Formate ergänzt und erweitert, die bislang so im Programm des Festivals noch nicht vertreten waren:</p>		
<ol style="list-style-type: none">1. Leseförderung für Kinder/Jugendliche mit Migrationshintergrund In der Region leben viele Migranten. Die Kinder sprechen oft die Sprache der Eltern, viele haben geringe Deutschkenntnisse. Das „Rheinische Lesefest“ wird diese Zielgruppe mit einem umfangreichen Programm ansprechen: Autorinnen und Autoren, die selbst einen Migrationshintergrund haben, werden zu Lesungen eingeladen. Diese erfolgen bewusst zweisprachig, so dass die Kinder und Jugendlichen zum einen generell zum Lesen angeregt werden, zum anderen dies auch in der Sprache ihrer neuen Heimat tun können. Eine Zusammenarbeit mit der „Bonner Buchmesse für Migration“ wird hierbei angestrebt.2. Lesungen für Vorschulkinder Bislang hat das „Rheinische Lesefest“ erst Kinder ab dem 1. Schuljahr angesprochen. Es besteht aber der dringende Wunsch, auch Angebote für Vorschulkinder zu machen. Dem kommt das Festival jetzt durch ein eigenes Format nach. Es werden 2014/2015 Autorinnen/Autoren eingeladen, die in Kitas und Kindergärten lesen.3. Geschichten-Schreibwettbewerb in der Region Für verschiedene Jahrgangsstufen und Schulformen wird in allen teilnehmenden Kommunen und Kreisen ein Geschichten-Schreibwettbewerb für Kinder und Jugendliche ausgeschrieben. Ein gemeinsames Thema wird dabei jährlich von der Veranstaltergemeinschaft vorgegeben. Die Jury, in der auch professionelle Autorinnen und Autoren vertreten sind, vergibt mehrere Preise, die in einer gemeinsamen Veranstaltung verliehen werden. Zwar gab es bislang bereits vereinzelt kleine Schreibwettbewerbe für Kinder im Frauenmuseum Bonn und in Rheinbach. Diese bezogen sich aber lediglich auf Kinder der 4. Klassen und waren in keiner Weise miteinander vernetzt. Das neue Segment gilt als Angebot für die gesamte Region und ganz unterschiedliche Alters- und Schulformen.4. Familienfest in großen Museen und Kultureinrichtungen in Bonn und in der Region, wo Autorenlesungen im Mittelpunkt stehen. Aber auch Figurentheater auf der Grundlage von Literaturvorlagen.5. Kino Programme , unter dem Motto , "Wie wird aus dem Buch ein Film".		
<p>Das Rheinische Lesefest Käpt´n Book wurde im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2013 in Höhe von 50.000 € gefördert - die Fördermittel wurden in Höhe von 45.000 € abgerufen. Aufgrund der inhaltlichen Ergänzung mit Alleinstellungsmerkmalen wurde der vorliegende Antrag nicht als Fortsetzungsantrag gewertet und im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 35.000 € gefördert. Weitere 35.000 € wurden für das Jahr 2015 in Aussicht gestellt. Da es im Rahmen der 2013er Förderung nach Prüfung der Verwendungsnachweisunterlagen zu einer Rückforderung in Höhe von 3.970 € hätte kommen müssen, wurde mit dem Projektträger vereinbart, dass diese Summe mit der 2015er Förderung entsprechend verrechnet werde - daher wurde eine Anpassung der ursprünglich beschlossenen Antragssumme vorgenommen.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 01/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung

Fortsetzungsprojekt: Neue inhaltliche Formate beim "Rheinischen Lesefest - Käpt´n Book" 2014/2015

Kostenplan

Leistungen	gesamt €
Personalkosten (Honorare, Werkverträge, Aushilfen etc.)	338.000,00 €
Sachkosten (Bürokosten, Reisekosten, Raumkosten, Technik etc.)	140.530,00 €
Projektkosten insgesamt	478.530,00 €

Finanzierungsplan

Eigenmittel	Betrag (€)
● Projektträger (Geldmittel)	50.000,00 €
● Mitgliedskörperschaft	140.000,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	222.500,00 €
Land NRW	182.500,00 €
Robert Bosch Stiftung	40.000,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	412.500,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Durch seine einzigartige Projektstruktur als Kooperationsprojekt auf dem Sektor Kinder- und Jugendliteratur, welches kostenfrei von der interessierten Bevölkerung genutzt werden kann und sich somit deutlich von rein kommerziellen Kulturprojekten abhebt, dient diese Maßnahme der Daseinsvorsorge.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 01/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Fortsetzungsprojekt: Neue inhaltliche Formate beim "Rheinischen Lesefest - Käpt´n Book" 2014/2015</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 abschließend in Höhe von 31.030 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Etablierung neuer, ergänzender inhaltlicher Formate• Kooperationsprojekt• Unterstützung des ländlichen Raums• Einbeziehung/Förderung von Menschen mit Migrationshintergrund		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 02/15	2015

Projektbezeichnung

Fortsetzungsprojekt: Erschließung Archivbestand Kom(m)ödchen

Gesamtkosten des Projekts 155.500,00 €	Gesamtantrags- summe LVR	105.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 45.000,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung	60.000,00 €	

Eigenmittel:	Geldmittel	40.900,00 €	Erlöse	€	Ehrenamt	€	Gesamt	€
Drittmittelfinanzierung	beantragt:	€	bewilligt:	9.600,00 €	in Aussicht gestellt:	€		

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Düsseldorf

Laufzeit 3 Jahre	geplanter Projektbeginn 01.03.2013	Projektende 31.12.2015
---------------------	---------------------------------------	---------------------------

Ablauf/Zeitplanung:

Fotos (ca. 11.150 Objekte): 55 Wochen; Presseauschnitte: (3,5 lfdm. Regal)
Korrespondenz/Noten (ca. 4.950 Blatt) 55 Wochen; Plakate/Programmhefte: (ca. 330 Plakate);
Aufbereitung der Katalogisate für das Findbuch: 39 Wochen; jeweils Zustand bewerten, scannen, katalogisieren, ablegen.

Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.: 0211 - 89 96119 / 89 94668		
Name und Anschrift Landeshauptstadt Düsseldorf Theatermuseum	Fax: 0211 - 89 22594		
	E-Mail michael.dr_matzigkeit@duesseldorf.de		
	Projektleitung Dr. Michael Matzigkeit		
	Bearbeiter Gabriele Elias / Ruth Sandhagen		
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber		
	Stadtparkasse Düsseldorf		
	BIC DUSSDEDDXXX	IBAN DE61300501100010000495	

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 0211 - 89 93091		
Name und Anschrift Landeshauptstadt Düsseldorf Theatermuseum	Fax: 0211 - 89 29009		
	E-Mail hansgeorg.lohe@duesseldorf.de		
	Ansprechpartner Beigeordneter Hans-Georg Lohe		

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
- entfällt da Fortsetzungsprojekt

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 02/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Fortsetzungsprojekt: Erschließung Archivbestand Kom(m)ödchen</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Die Geschichte des Kom(m)ödchens ist auf das Engste mit der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland verwoben, deren Entwicklung es nicht nur in seinen Programmen kommentierte, sondern auch zu beeinflussen suchte, indem durch entsprechende Themenstellungen Einfluss auf die öffentliche Diskussion genommen wurde.</p> <p>Das Düsseldorfer Kom(m)ödchen stand seit 1947 nicht nur dem eigenen Ensemble zur Verfügung, sondern bot darüber hinaus zahlreichen bundesdeutschen Gastkünstlern eine feste Auftrittsmöglichkeit im Rheinland. Für viele wie Hanns-Dieter Hüsch, Thomas Freitag oder Volker Pispers diente das Kom(m)ödchen als Sprungbrett in die bundesdeutsche Kabarettprominenz. Auch die nachgewachsene Generation bereichert auf vielfältige Weise bis heute das Programm des Kom(m)ödchens; gleichzeitig stehen diese Auftritte exemplarisch für das "Kabarettland NRW".</p> <p>2005 übernahm die Stadt Düsseldorf das Kom(m)ödchen-Archiv von der Kay und Lore Lorentz-Stiftung, die aus eigener Kraft nicht in der Lage war, die fachliche Erschließung und die konservatorische Sicherung zu gewährleisten.</p> <p>Dieser Bestand ist in dieser Geschlossenheit, Vollständigkeit und Authentizität einzigartig. In Facheinrichtungen, wie z.B. dem Deutschen Kabarettarchiv, sind allenfalls öffentlich zugängliche Programmhefte oder Schallplatten vorhanden. Zudem handelt es sich um ein lebendes Archiv mit ständiger Anreicherung, da sich die Körperschaft weiterhin kreativ betätigt und deren Archiv als kulturelles Erbe erhalten werden soll.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Mit der Übergabe an die Sammlungen des Theaternuseums Düsseldorf und dem Erwerb des Bestandes 2008 stand das Theaternuseum in der Verpflichtung einer inhaltlichen Erschließung und Bereitstellung für die Wissenschaft und ein interessiertes Publikum. Die Priorität lag zunächst auf dem Produktionsarchiv des Kom(m)ödchens bis 2006, das die kontinuierliche Arbeit von fast 50 Jahren umfassend widerspiegelt. In einem dreijährigen Projekt konnten die zum Produktionsarchiv gehörigen Bereiche Bühnenmanuskripte, Korrespondenz, Presse und das dokumentarische Material [Tondokumente, Filmmitschnitte der Aufführungen, Fotos] bis 2006 von zwei wissenschaftlichen Projektmitarbeiterinnen (2 x ½ Stelle) mit Hilfe der im städtischen Kulturbereich vorhandenen Datenbank TMS (The Museum System) erfasst werden. Das Projekt wurde 2011 erfolgreich abgeschlossen. Die Erstellung eines Findbuches für diesen Bereich erfolgt separat zu einem späteren Zeitpunkt.</p> <p>Mit der Förderung des LVR wird seit März 2013 ein anderer Teil des Kom(m)ödchenarchivs - weitere Fotobestände der Ensemblemitglieder und Gastkünstler, Personalakten der Ensemblemitglieder, handschriftliches Notenmaterial, Korrespondenzen, Konzeptnotizen mit Gastkünstlern, Medien, Plakaten, Programmhefte, Presse, Bücher/Zeitschriften aus dem Gastkünstlerbereich - erschlossen. Die Erschließung des Bestandes wäre ohne die Projektmittel des LVR auf absehbare Zeit nicht zu realisieren.</p> <p><u>Projektsachstand</u></p> <p>An der Erschließung des Bestandes sind zwei Projektmitarbeiterinnen beteiligt, die sich eine ganze Stelle teilen. Hinzu kommen zwei Mitarbeiter und eine Mitarbeiterin, die das Projekt als Eigenleistung des Theaternuseums antragsgemäß unterstützen.</p> <p>Folgende inhaltliche Bereiche wurden gesichtet, geordnet, mit Objektnummern versehen und in der Datenbank erfasst:</p> <p>1. Porträtfotografie Kay und Lore Lorentz 2. Ensemblemitglieder.</p> <p>Der zugehörige Fotobestand wurde im Tiff-Format hochauflösend gescannt, nach Standardvorgaben bearbeitet, ins JPEG-Format konvertiert und mit den zugehörigen Datensätzen verknüpft. Nach Datenfreigabe ist dieser Bestand auch bereits für die Öffentlichkeit recherchierbar.</p> <p>Der Fotobereich „Ereignisse“ wurde gesichtet und geordnet, jedoch noch nicht mit Inventarnummern versehen und gescannt. In der ersten Jahreshälfte 2014 wurde der Teilnachlass der Fotografin Liselotte Strelow gescannt.</p> <p>Der Bestand Fred Kliché mit insgesamt 5.000 Fotos wurde gesichtet, geordnet, mit Objektnummern versehen, (ab Februar 2014) gescannt und so für die Erfassung in der Datenbank vorbereitet.</p> <p>Der Bestand Kom(m)ödchen aus dem Vorlass Lore Bermbachs mit ebenfalls ca. 5.000 Fotos wurde bereits gesichtet, geordnet und mit Objektnummern versehen; der Scan der größtenteils Negative steht noch aus.</p> <p>Gescannt wurde bereits der Fotobestand der Gastkünstler im Kom(m)ödchen mit ca. 650 Fotos, nachdem diese bereits vorher von den Projektmitarbeiterinnen gesichtet, geordnet, erfasst und anschließend mit der Bildquelle verknüpft wurden. Insgesamt wurden im Rahmen eines neuen geschätzten Bestandes von ca. 12.650 Fotos bereits 7.650 erfasst und gescannt.</p> <p><u>Projektplanung bis Ende 2015:</u></p> <p>Scannen und Bestandserfassung von Kom(m)ödchen-Fotos aus dem Vorlass Lore Bermbach (ca. 5.000 Fotos); Erfassung der Personalakten der Ensemblemitglieder (für die Nutzung z.Zt. gesperrt; Umfang: ca. 3.600 Blatt); Erfassung der Korrespondenzen mit Gastkünstlern (für die Nutzung z.Zt. gesperrt; Umfang: ca. 600 Blatt; Erfassung der Noten, AV-Medien und Presse; Erstellung des Findbuches).</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 02/15	Haushaltsjahr 2015
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------	------------------------------

Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Erschließung Archivbestand Kom(m)ödchen

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Projektkosten Erschließung Kom(m)ödchen-Bestände	120.000,00 €
Ausstattung Kom(m)ödchen-Archiv	8.800,00 €
Personalmittel anteilige Betreuung Katalogisierung/Findbuch	20.200,00 €
Personalmittel anteilige Erfassung des Buchbestandes	6.500,00 €
Projektkosten insgesamt	155.500,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	
● Projektträger (Geldmittel)	
● Mitgliedskörperschaft	40.900,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
2013: Kom(m)ödchen-Stiftung, Düsseldorf	4.800,00 €
2014: Kom(m)ödchen-Stiftung, Düsseldorf	4.800,00 €
LVR-GFG beantragt für 2015 45.000 €, wovon aber nur insgesamt 30.000 € in Aussicht gestellt wurden	45.000,00 €
LVR-GFG für 2013 und 2014 bewilligt	60.000,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	155.500,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Archiv des 1947 von Kay und Lore Lorentz in Düsseldorf gegründeten Kabarett "Kom(m)ödchen" ist ein Spiegel politischer und kultureller Geschichte Deutschlands. Der Bestand gibt einen Einblick in die Ästhetik, Arbeitsweise und Organisation eines der bedeutendsten deutschen Nachkriegskabarett. Texter, Musiker, bildende Künstler, Darsteller stehen in einem nationalen mdialen Zusammenhang. Im Jahr 2005 übernahm die Stadt Düsseldorf das Kom(m)ödchen-Archiv von der Kay und Lore Lorentz Stiftung, die aus eigener Kraft nicht in der Lage war, die fachliche Erschließung und die konservatorische Sicherung zu gewährleisten. Dieser Bestand ist in dieser Geschlossenheit, Vollständigkeit und Authentizität einzigartig. In Facheinrichtungen wie z.B. dem Deutschen Kabarettarchiv sind allenfalls öffentlich zugängliche Programmhefte oder Schallplatten vorhanden.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 02/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung

Fortsetzungsprojekt: Erschließung Archivbestand Kom(m)ödchen

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Im Programm des Düsseldorfer Kom(m)ödchens spiegelt sich die bundesdeutsche Kabarettlandschaft im Rheinland. Gleichzeitig definieren die vorhandenen Dokumente und Objekte wesentlich das „Kabarettland NRW“. Mit der Erschließungsmaßnahme wird dieser bisher „ungehobene Schatz“ mit Beständen anderer Sammlungen des Landes vernetzt und trägt zum Gesamtbild rheinischer Kultur bei.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung 2001 wurde der Umbau des Dumont-Lindemann-Archivs/Theatermuseum mit 90.000 DM gefördert.

Der Projektantrag aus 2012 für 2013 wurde inhaltlich und seinem Umfang sowie seiner Bedeutung nach vom LVR-Archiv- und Fortbildungszentrum (LVR-AFZ) befürwortet. Der Umfang und die Zielplanung für 2015 wurden vom LVR-AFZ als realistisch eingeschätzt.

Die Maßnahme wurde im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2013 und 2014 in Höhe von je 30.000 € beschlossen, bewilligt und zum Teil bereits ausgezahlt. Weiterhin wurden für 2015 30.000 €, unter Vorbehalt einer gesicherten Gesamtfinanzierung und, dass ausreichend GFG-Mittel zur Verfügung stehen, in Aussicht gestellt.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 in Höhe von 30.000 € letztmalig zu fördern.

Begründung:

- Fortführung eines begonnenen Projektes, welches dem Grundsatz und Umfang entsprechend bereits im Rahmen der Beratung für die Regionale Kulturförderung 2013 und 2014 befürwortet wurde
- Kulturpolitische und kulturhistorische Bedeutung für das Rheinland und deutschlandweit (Spiegel politischer und kultureller Geschichte Deutschlands und Sprungbrett bundesdeutscher Kabarettprominenz)

Begründung für die Kürzung:

- Angemessene Beteiligung der Mitgliedskörperschaft/Theatermuseum, deren Aufgabe die Erschließung der Quellen ist
- Einwerben weiterer Drittmittel erscheinen möglich und zumutbar
- Die Stadt Düsseldorf hat noch weitere Neu-Anträge gestellt, die aus Sicht des LVRs ebenso förderwürdig sind wie das bereits begonnene Projekt; zudem stehen insgesamt nur begrenzt GFG-Mittel zur Verfügung.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 03/15	Haushaltsjahr 2015
Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Restaurierung der Marstallgiebel von Schloss Jägerhof, Düsseldorf-Pempelfort			
Gesamtkosten des Projekts 288.200,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 161.500,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 104.800,00 €	
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung	56.700,00 €	
Eigenmittel: Geldmittel €	Erlöse €	Ehrenamt €	Gesamt 126.700,00 €
Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: 40.000,00 €€
Durchführungsort(e) des Förderprojekts estaurierungszentrum der Landeshauptstadt Düsseldorf, Projektwerkstatt Erkrather Str.			
Laufzeit 2 Jahre	geplanter Projektbeginn 15.04.2014	Projektende 14.04.2016	
04/2014-04/2016: Konservierung und Restaurierung, zunächst des Hauptgiebels ab 10/2015: Konservierungsmaßnahmen am Nebengiebel ab 08/2015: Rekonstruktion fehlender Schnitzelemente durch Bildhauer [26.000,00 € + Material à 1.400,-€, zuzüglich MWST = insgesamt 32.700,00 €] 03 u. 04/2016: Fassung des Hauptgiebels			
Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.: 0211-8992466		
Name und Anschrift Restaurierungszentrum der Landeshauptstadt Düsseldorf/ Schenkung Henkel Ehrenhof 3a 40479 Düsseldorf	Fax: 0211-8929050		
	E-Mail: cornelia.weyer@duesseldorf.de		
	Projektleitung: Dr. Cornelia Weyer		
	Bearbeiter: 0211-8992466		
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Stadtparkasse Düsseldorf, KAZ: 4224-3000-0383-4		
	BIC	IBAN DE61 3005 0110 0010 0004 95	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 0211-89-93091		
Name und Anschrift Kulturdezernat der Stadt Düsseldorf Beigeordneter Hans-Georg Lohe Zollhof 13 40200 Düsseldorf	Fax: 0211-89-33091		
	E-Mail: hansgeorg.lohe@duesseldorf.de		
	Ansprechpartner: Beigeordneter Hans-Georg Lohe		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 03/15	Haushaltsjahr 2015
Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Restaurierung der Marstallgiebel von Schloss Jägerhof, Düsseldorf-Pempelfort		
Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung in der nächsten Sitzung des Kulturausschusses erfolgt.		

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Die zur Restaurierung vorgesehenen Marstallgiebel stammen vom ehemaligen Jagdzeughaus von Schloss Jägerhof in Düsseldorf. Es handelt sich um barocke Holzbildhauerarbeiten mit sehr qualitätvollen Darstellungen von Jagdmotiven. Die 1713 entstandenen drei Giebelfelder sind für die Region von großer Bedeutung, da sie wichtige Zeugnisse der Hofkunst unter Kurfürst Jan Wellen darstellen, von der sich insgesamt nur wenig erhalten hat. 2012 erfolgte deshalb die Eintragung der Giebel als bewegliches Denkmal in die Denkmalliste, an deren Erhalt und Nutzen ein künstlerisches und wissenschaftliches Interesse besteht. Während des Zweiten Weltkriegs wurde das Gebäude, an denen die Schnitzereien fest montiert waren, vollständig zerstört. Teile von zwei Giebelfeldern konnten gerettet und eingelagert werden. Ziel des Vorhabens ist es, den Fortbestand dieses einmaligen Kulturgutes dauerhaft zu sichern und es für die Bevölkerung und das Fachpublikum wieder erlebbar zu machen. Es besteht großes bürgerschaftliches Interesse an der Erhaltung der Marstallgiebel, was sich in Spendensammlungen verschiedener kulturell interessierter Vereine, Benefizveranstaltungen, Publikationen und der hohen Besucherzahl am "Tag des offenen Denkmals" gezeigt hat. Das Restaurierungszentrum der Landeshauptstadt Düsseldorf hat 2009 notwendige Maßnahmen zur Schädlingsbekämpfung ergriffen. Es wurde dann eine Untersuchung zur Abklärung der Restaurierungsmöglichkeiten durchgeführt, deren Ergebnisse 2014/2015 umgesetzt werden sollen. Mit der Restaurierung wurde, nach Durchführung vorbereitender Maßnahmen, zum 15.04.2014 begonnen.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die zahlreichen erhaltenen Einzelteile der Marstallgiebel befinden sich derzeit ausgelegt und sortiert in einer Halle.

Im Rahmen des Projektes soll der weitgehend erhaltene Hauptgiebel so restauriert werden, dass er im Außenbereich präsentiert werden kann.

Hierfür müssen umfangreiche restauratorische Maßnahmen durchgeführt werden:

- Ergänzung komplett fehlender Holzriegel
- Ergänzungen von Fehlstellen in den Schnitzereien .
- Konstruktive Maßnahmen, wie Verleimungen von Brüchen und Rissen, um den inneren Zusammenhalt der Einzelteile zu gewährleisten
- Zusammenbau der Einzelteile
- Abnahme der oberen, stark geschädigten Farbschichten
- Neufassung nach Befund
- Planung und Vorbereitung der Außenaufstellung

Der nur zur Hälfte erhaltene Nebengiebel soll in Teilen museal für den Innenraum konserviert werden. Die durchzuführenden Maßnahmen sind weniger umfangreich, auf die Ergänzung der komplett fehlenden Elemente wird verzichtet. Anstelle einer Abnahme der vorhandenen Farbfassung wird diese für den geschützten Innenbereich gereinigt.

Grundlage für alle Maßnahmen ist die abgeschlossene restauratorisch-/technologische Untersuchung zu den Marstallgiebeln. Der Bericht, mit Kosten-Teilberechnung, wurde den Antragsunterlagen für das Förderjahr 2014 beigelegt.

Die Konzepterstellung wurde von den Restaurierungswerkstätten des Rheinischen Amtes für Denkmalpflege begleitet.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 03/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt:
Restaurierung der Marstallgiebel von Schloss Jägerhof, Düsseldorf-Pempelfort

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Personalkosten für 1 Restaurator/in EG 11, 50% (2014 u. 2015)	60.600,00
Personalkosten für 1 Restaurator/in EG 9 (2014 u. 2015)	116.800,00
Arbeitsplatzkosten entsprechend KGST (2014 u. 2015)	68.400,00
Material (2014 u. 2015)	9.700,00
Bildhauerarbeiten in 2015	32.700,00
Projektkosten insgesamt	288.200,00
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	
● Projektträger (Geldmittel)	
● Mitgliedskörperschaft (Arbeitsplatzkosten 2014/2015)	86.700,00
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
Derendorfer Jonges e.V., Initiativekeis Kultur e. V., Schlossgarde der Stadt Düsseldorf e. V. (30.000 € in 2014 und 10.000 € in 2015)	40.000,00 €
LVR Regionale Kulturförderung beantragt (2014 i.H.v. 56.700 € und 2015 i.H.v. 104.800 €)	161.500,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	288.200,00

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Projekt dient ausschließlich der denkmalgerechten Erhaltung eines kulturhistorisch bedeutsamen beweglichen Denkmals, wofür ein öffentliches und wissenschaftliches Interesse besteht, sodass es sich bei dem Objekt um eine Maßnahme mit Alleinstellungscharakter zum Wohle der Allgemeinheit handelt, die sich klar von rein kommerziellen Interessen unterscheidet.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 03/15	Haushaltsjahr 2015
Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Restaurierung der Marstallgiebel von Schloss Jägerhof, Düsseldorf-Pempelfort		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Es wurde eine fundierte technologische Untersuchung durchgeführt und das Konzept für die vorgesehenen Restaurierungsmaßnahmen entwickelt. Der entsprechende Bericht liegt beim LVR vor. Die Marstallgiebel befinden sich in den nunmehr für die Restaurierung mit Mobiliar, Gerätschaften und Maschinen ausgestatteten Projekträumen. Die technische Ausstattung wurde und wird teils neu erworben, teils aus dem Restaurierungszentrum überführt. Bezüglich der späteren Präsentation unter konservatorischen Bedingungen hat es bereits eine einvernehmliche Abstimmung zwischen dem LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland und der Unteren Denkmalbehörde der Landeshauptstadt Düsseldorf gegeben.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Die Maßnahme wurde im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 56.700 € gefördert. Weiterhin wurden für 2015 weitere 104.800 €, unter Vorbehalt dass ausreichend GFG-Mittel zur Verfügung stehen, in Aussicht gestellt.

Die Förderung erfolgte unter der Voraussetzung einer Klärung und Sicherstellung der öffentlichen Präsentationsform unter konservatorischen Bedingungen in Abstimmung mit dem LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland und der Gewährleistung gesicherter Folgekosten durch die Stadt Düsseldorf.

Die Gesamtkosten haben sich von ursprünglich 287.900 € auf 288.200 € erhöht, welche sich vorwiegend durch Steigerung der Materialkosten und der Bildhauerarbeiten ergeben haben. Die Mehrkosten wurden durch eine Senkung der ursprünglich veranschlagten Personalkosten und eine Steigerung der Eigenmittel der Stadt Düsseldorf aufgefangen.

In der Lokalzeit des WDR wurde eine Reportage zur Restaurierung der Giebel (<http://www1.wdr.de/mediathek/video/sendungen/lokalzeit/lokalzeit-aus-duesseldorf/videoseltenermarstallgiebel100.html>) gezeigt.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 in Höhe von 104.800 € letztmalig zu fördern. Der in 2014 (GFG 30/14) formulierte Vorbehalt gilt auch für 2015 weiter.

Begründung:

- durch fachliche Restaurierung, Erhalt und Sicherung kulturhistorischen Erbes und Denkmalschutz von regionalspezifischer, wissenschaftlicher und künstlerischer (Holzschnitzkunst) Bedeutung
- Öffentlichkeitswirksam und zugänglich sowie von öffentlichem Interesse
- Hohes ehrenamtliches Engagement und angemessene Beteiligung der Mitgliedskörperschaft auch im Vorfeld der Antragstellung im Rahmen bisher durchgeführter Maßnahmen zu/an den Objekten

Begründung für die Fördervoraussetzung:

- Eine einmal gewählte Vorgehensweise der Restaurierung ist nicht ohne erheblichen, zusätzlichen Aufwand abzuändern, etwa eine Konservierung für den Innenraum und dann spätere Verwendung im Außenbereich
- Die Präsentation im öffentlichen Raum erfordert besondere Maßnahmen zum Schutz vor Vandalismus und einer nachhaltigen Sicherung des Denkmals

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 04/15	Haushaltsjahr 2015
Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Schloß Borbeck und Umfeld - Teilmaßnahme Wirtschaftsgebäude Schloß Borbeck			
Gesamtkosten des Projekts 4.627.648,00 €	Gesamtantrags- summe LVR	400.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 150.000,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung	150.000,00 €	
Eigenmittel: Geldmittel 845.930,00 € Erlöse € Ehrenamt € Gesamt 845.930,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 3.381.718,00 €	bewilligt: 2.100.831,00 €	in Aussicht gestellt: 1.280.887,00 €
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Kulturzentrum Schloß Borbeck, Schlossstraße 101, 45355 Essen			
Laufzeit 2014 bis 2017		geplanter Projektbeginn 2014	Projektende 2017
Ablauf/Zeitplanung: 2014:1. Bauabschnitt (BA)-Umbau Turm im OG und DG einschl. Fassade - 2015:2.BA-Umbau der rückwärtigen Innenbereiche der Galerie im EG 2016:3.BA-Umbau der frontseitigen Innenbereiche der Galerie im EG Ausschreibungsstart:Herbst2014/Frühjahr2015			
Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.:	
Name und Anschrift		Fax:	
		E-Mail	
		Projektleitung	
		Bearbeiter	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber		
	Sparkasse Essen		
	BIC SPESDE3EXXX	IBAN DE09360501050000560003	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.:	
Name und Anschrift Stadt Essen Geschäftsbereich 4 Hollestr. 3 (Gildehof) 45121 Essen		0201 / 88-88423	
		Fax: 0201 / 88-88410	
		E-Mail Birgit.Schulte@gbv4.essen.de	
		Ansprechpartner Birgit Schulte, GB 4	
Es wird seitens der Mitgliedskörperschaft zugesichert, dass die Information in deren politischen Gremien in der nächstmöglichen Sitzung des Kulturausschusses erfolgt.			

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 04/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Schloß Borbeck und Umfeld - Teilmaßnahme Wirtschaftsgebäude Schloß Borbeck</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>In den zurückliegenden 20 Jahren hat sich das Ruhrgebiet mit seiner industriellen Geschichte als Kulturregion stark profiliert. Hierbei wurde der Fokus deutlich auf die in der Vergangenheit prosperierende Montanindustrie und ihre baulichen Zeugnisse gelegt. Der Zusammenklang von Industrie und Kultur wurde zum kulturpolitischen Topos. Auch mit Blick auf das Vermarktungsprofil der Region hat die vorindustrielle Geschichte eine untergeordnete Rolle gespielt. Ziel ist daher die Erweiterung des Profils um das Bewusstsein für die bedeutenden feudalen Wurzeln des Essener Raumes. Diese feudalen Wurzeln werden vor allem durch die Geschichte und kulturellen Zeugnisse des hochadeligen Essener Frauenstiftes und der Abtei Werden repräsentiert. Dem Schloß Borbeck als frühere Residenz, Gerichtsstätte und Münze der Fürstinnen und Äbtissinnen des Essener Frauenstiftes kommt dabei eine zentrale Rolle zu. Das seit 1985 denkmalgeschützte Schlossensemble besteht aus dem Haupthaus (17./18. Jh.) und dem Wirtschaftsgebäude (1842) unter Einbeziehung eines älteren Wehrturmes (16. Jh.). Daneben gilt der 44 ha große Schlosspark als einer der ältesten Landschaftsgärten des Rheinlandes. Als Bestandteil der Residenz der Fürststäbtissinen von Essen hat er Bedeutung für die deutsche Geschichte und die Geschichte der Stadt Essen. In der Gebietskulisse im größten Stadtbezirk Essens, Borbeck, lässt sich der feudale Ursprung der Stadt Essen und der Region in seinem Verhältnis zur Industrialisierung und zum Bürgertum in besonders eindrucksvoller Weise erleben. Der Rat der Stadt hat mit Beschluss vom 28.11.2012 das integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept „Aktives Zentrum Borbeck“ gefasst. Die Maßnahme wird aus dem Städtebauförderprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ gefördert. Die innerhalb der Gebietskulisse vorhandenen und geplanten Zugangs- und Vermittlungsformen sind niederschwellig und alltagsbezogen. Neben der kognitiven Vermittlung wird besonders die sinnhafte Wahrnehmung des Ortes berücksichtigt.</p>		
<p>Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>In Schloss und Park wurden in den vergangenen Jahren umfangreiche Investitionen getätigt. In den sechziger Jahren wurden die Innenbereiche des Schloss- und Wirtschaftsgebäudes umgebaut. Eine weitere grundlegende Umgestaltung des Haupthauses des Schlosses erfolgte in den Jahren 2000 und 2005. Heute wird die besondere stadt- und baugeschichtliche Bedeutung - das Schloß Borbeck ist die einzige noch erhaltene Residenz der Essener Fürststäbtissinen - betont. Zudem wurde ein neues Nutzungskonzept für das Schloss und den Park entwickelt und personell wie organisatorisch umgesetzt. Im Neben- und Miteinander unterschiedlicher Nutzungen erweist sich das Kulturzentrum Schloß Borbeck dabei als unverzichtbarer Bestandteil der Gegenwartskultur der Stadt Essen und der Region, weit über rein museale Ansätze hinaus. Dies wird durch die Historische Dauerausstellung, Historische Stationen im Park an geschichtlich bedeutenden Orten, Wechsellagerungen mit moderner Kunst, Konzerte (in den Sparten: Alte Musik, Kammermusik, Jazz, Entertainment), Kulturelle Bildungsangebote (das Kurs- und Unterrichtsprogramm bietet Angebote aus den Sparten Musik, Bildende Kunst, Tanz) und positive Identifikation (Gastronomie, standesamtliche und kirchliche Trauungen) erreicht. Nach der Restaurierung und Umnutzung des Haupthauses (Historische Dauerausstellung und Konzertsaal) - u.a. mit Unterstützung des LVR realisiert - und dem Einsatzes von KPM II-Mitteln im Wirtschaftsgebäude zur Umsetzung energetischer Maßnahmen, soll nun das Wirtschaftsgebäude denkmalgerecht optimiert werden. Dadurch würde das Nutzungskonzept vollständig und der Bedeutung des Ensembles entsprechend realisiert. Die Ausstellungs- und Begegnungsflächen werden dabei erweitert und barrierefrei ausgestattet. Ergänzend zu den im Rahmen des städtebaulichen Förderprogramms „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ für den Innenausbau des Wirtschaftsgebäudes aufgewendeten Mitteln i.H.v. 2,6 Mio. € sollen mit den beantragten Zuwendungsmitteln des LVR im Wirtschaftsgebäude folgende Maßnahmen realisiert werden:</p> <ul style="list-style-type: none">- der Torturm als ältester Gebäudeteil wird seiner Bedeutung entsprechend zur historischen Station ausgebaut,- die an den Turm anschließende Städtische Galerie Schloß Borbeck erfährt eine Vergrößerung der Ausstellungsfläche um 100 qm auf 210 qm. <p>Zur geplanten Einrichtung eines integrativen Cafés sowie einer Studiobühne erfolgen derzeit Verhandlungen mit zwei ernst zu nehmenden Interessenten, die einen entsprechenden Erfahrungshintergrund mit sich bringen. Entsprechend der dreigeteilten LVR-Förderung (für 2014 wurde eine Förderung in Höhe von 150.000 Euro bewilligt und für die Jahre 2015 und 2016 in Höhe von 150.000 Euro bzw. 100.000 Euro in Aussicht gestellt), wird das Bauprogramm angepasst. Es wurden drei eigenständige Bauabschnitte gebildet:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Umbau des Historischen Turms im OG und DG, einschließlich der Fassade (Fenster, Schießscharten),2. Umbau der rückwärtigen Innenbereiche der Galerie und des historischen Turms im EG,3. Umbau der frontseitigen Innenbereiche der Galerie im EG. <p>Entsprechend der - unter der ersten Antragssumme liegenden - Förderung wurden die Baukosten reduziert. Die Kostenreduzierung resultiert aus einer Reduzierung des Standards. Insbesondere werden einfachere Decken und Böden als anfangs geplant eingebaut. Auf den Neubau des Aufzugs wird komplett verzichtet, der vorhandene (Behinderten)Aufzug wird ertüchtigt und weitergenutzt.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 04/15	Haushaltsjahr 2015
Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Schloß Borbeck und Umfeld - Teilmaßnahme Wirtschaftsgebäude Schloß Borbeck		

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Umbau des historischen Turms im OG und DG einschl. Fassade	150.000,00 €
Umbau der rückwärtigen Innenbereiche der Galerie im EG	150.000,00 €
Umbau der frontseitigen Innenbereiche der Galerie im EG	100.000,00 €
Wirtschaftsgebäude übriger Innenausbau (Anteil Städtebauförderung)	2.606.048,00 €
Entwicklungskonzept, Schlosspark, Wohnumfeld (Städtebauförderung)	1.621.600,00 €
Projektkosten insgesamt	4.627.648,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	
● Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
● Mitgliedskörperschaft	445.930,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
Städtebauförderung (bereits bewilligt 2.100.831€, verbleibend 1.280.887€)	3.381.718,00 €
Spenden	400.000,00 €
LVR (2014 bewilligt 150.000€, in Aussicht gestellt für 2015 150.000 € und 2016 100.000€)	400.000,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	4.627.648,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Ensemble Schloss Borbeck hat als einzige erhaltene Residenz der Essener Fürstbittinnen eine zentrale regionalspezifische Bedeutung mit hohen Besucherzahlen. Das Projekt dient dem Erhalt des kulturhistorischen Erbes sowie dem Schutz dieses bedeutenden Denkmals. Der Umbau des zum Schlossensemble gehörenden Wirtschaftsgebäudes nebst Turm ermöglicht eine erweiterte kulturelle Nutzung und sichert die kulturelle Infrastruktur in Essen nachhaltig. Die Gesamtmaßnahme ist eingebettet in ein innerstädtisches Entwicklungskonzept mit hoher Eigen- und Drittmittelquote. So erfolgt neben großen Spendenzusagen eine erhebliche Förderung des Landes NRW aus Mitteln des Bundes und Landes, was dazu beiträgt, erhebliche städtebauliche Missstände zu beheben und einem weiteren Verfall entgegenzuwirken. Im Rahmen der denkmalgerechten Sanierung werden die Ausstellungs- und Begegnungsflächen barrierefrei ausgestattet. Die vorhandenen und geplanten Zugangs- und Vermittlungsformen sind niederschwellig und alltagsbezogen.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 04/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Schloß Borbeck und Umfeld - Teilmaßnahme Wirtschaftsgebäude Schloß Borbeck</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Entfällt, da Stadteigenes Projekt</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Schloss Borbeck in Essen wurde im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2001 und 2002 bereits insgesamt mit 186.920 € unterstützt. Einzelprojekte: Einrichtung einer historischen Dauerausstellung zur Geschichte des Schlosses mit 170.000 DM (86.920 €) und Förderung des 1. BA zur Einrichtung eines musisch/kreativen Bereichs im Haupthaus des Schlosses (100.000 €).</p> <p>Der beim LVR in 2014 beantragte Förderbetrag i.H.v. 492.000 € sollte entsprechend der Projektbeschreibung zu GFG 34/14 für die Teilmaßnahme „Wirtschaftsgebäude Alter Turm/Galerie“ verwendet werden. Es wurde im Rahmen der Regionalen Kulturförderung für die bauliche/konzeptionelle Ertüchtigung/Herrichtung des Denkmals eine Festbetragsfinanzierung für 2014 in Höhe von 150.000 € beschlossen. Die Bewilligung erfolgte unter der Bedingung der Vorlage einer detaillierten Kostenübersicht für die mit der LVR-Förderung umgesetzten Maßnahmen. Weiterhin wurden für die Jahre 2015 150.000 € und 2016 100.000 €, vorbehaltlich einer gesicherten Gesamtfinanzierung und dass ausreichend GFG-Mittel zur Verfügung stehen, in Aussicht gestellt. Die Förderung wurde zudem unter der weiteren Bedingung ausgesprochen, dass denkmalpflegerische und barrierefreie Belange sowie die Umsetzung des Gesamtprojektes und eine nachhaltige und gesicherten Betriebskostenfinanzierung seitens der Stadt Essen gewährleistet werden.</p> <p>Da der 2014 beim LVR beantragte Förderbetrag i.H.v. 492.000 € (für 3 Jahre) entsprechend der Projektbeschreibung zu GFG 34/14 für die Teilmaßnahme „Wirtschaftsgebäude Alter Turm/Galerie“ verwendet werden sollte, aber nur insgesamt 400.000 € LVR-Förderung bewilligt/in Aussicht gestellt wurden, wurden die Projektbeschreibung und die mit der LVR-Förderung beabsichtigen Leistungen und Kosten entsprechend der Folgeantragstellung inhaltlich und finanziell angepasst.</p> <p>Die Gesamtkosten des Projektes haben sich von ursprünglich 4.700.150 € auf 4.627.648 € verringert und die Drittmittel von 3.375.150 auf 3.781.718 € erhöht.</p> <p>Durch Verzögerungen bei Beginn des ersten Bauabschnittes wurde nachgehend zur Folgeantragstellung mitgeteilt, dass sich die Mittelverwendung der für LVR-Förderung vorgesehenen Bauabschnitte entsprechend verzögert und demnach mit einer Projektlaufzeitverlängerung nach 2017 und mit folgendem Mittelabfluss gerechnet werden kann: 2014 mit 25.000 €, 2015 mit 100.000 €, 2016 mit 175.000 €, 2017 mit 100.000 €.</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 nicht zu fördern und für 2016 150.000 € und für 2017 100.000 €, unter den gleichen Voraussetzungen, entsprechend der Entscheidung/Bewilligung 2014 in Aussicht zu stellen.</p> <p>Begründung:</p> <p>Da vom LVR bereits 150.000 € in 2014 bewilligt wurden, ist die Mittelverwendung für 2014-2015 gesichert, sodass für 2015 keine neuen Mittel für das Projekt aus GFG-Mitteln 2015 bereitgestellt werden müssen. Der Bedarf verschiebt sich auf die Folgejahre 2016/2017.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 05/15	Haushaltsjahr 2015
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	------------------------------

Projektbezeichnung **Fortsetzungsprojekt: Ehrenamtlicher Besuchs- und Begleitdienst für NS-Verfolgte im Raum Köln 2014/2015**

Gesamtkosten des Projekts 58.200,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 35.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 15.000,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 20.000,00 €	

Eigenmittel:	Geldmittel	5.200,00 €	Erlöse	€	Ehrenamt	€	Gesamt	€
Drittmittelfinanzierung	beantragt:	18.000,00 €	bewilligt:	€	in Aussicht gestellt:	€		

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Köln

Laufzeit 2 Jahre	geplanter Projektbeginn 01.01.2015	Projektende 31.12.2016
---------------------	---------------------------------------	---------------------------

Ablauf/Zeitplanung:

Das Projekt soll so schnell wie möglich anlaufen, da es bereits mehrere sehr alte Betroffene (90 Jahre und älter) gibt, die nicht mehr am Café teilnehmen können. Geplant ist eine Modellprojektphase, die vom 1.1.15 bis zum 31.12.16 gehen soll. Danach soll der Besuchs- und Begleitdienst weitergeführt und ausgebaut werden. Er soll so lange angeboten werden, wie Bedarf bei den Betroffenen besteht. Es wird angestrebt, dieses Projekt auch in den anderen Städten, in denen Cafés (Düsseldorf und Münsterland) veranstaltet werden, einzuführen.

Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.:	0221 179294-0
Name und Anschrift Bundesverband Information & Beratung für NS-Verfolgte e.V. Holweider Str. 13-15 51065 Köln	Fax:	0221 179294-29
	E-Mail	info@nsberatung.de
	Projektleitung	Elisabeth Kahl
	Bearbeiter	Vanessa Rex
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber	
	Bank für Sozialwirtschaft Köln	
	BIC	IBAN
	BFSWDE33XXX	DE69370205000007073101

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	0221 221 26339
Name und Anschrift Stadt Köln NS-Dokumentationszentrum Appellhofplatz 23 - 25 50667 Köln	Fax:	0221 221 25512
	E-Mail	isabell.gahlen@stadt-koeln.de
	Ansprechpartner	Isabell Gahlen, NS-
		Dokumentationszentrum der Stadt Köln

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von der geltenden Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 05/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Ehrenamtlicher Besuchs- und Begleitdienst für NS-Verfolgte im Raum Köln 2014/2015</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Der Bundesverband Information & Beratung e.V. setzt sich seit über zwanzig Jahren für NS-Verfolgte jeglichen Hintergrunds ein. In Köln geschieht dies nicht nur durch Beratung, sondern auch insbesondere durch das seit 2004 bestehende Projekt "Erzähl- und Begegnungscafé", welches bereits im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2013 in Höhe von 5.000 € gefördert wurde und das den Überlebenden alle zwei Wochen einen geschützten Raum zum Austausch bietet sowie 5 - 6 mal im Jahr speziell Schülerinnen und Schülern, aber auch der Presse und anderen Interessierten, die Möglichkeit gibt, dabei zu sein, wenn einer der Überlebenden als Zeitzeugin oder Zeitzeuge aus ihrem/seinem Leben berichtet. Da die Caféteilnehmer zunehmend älter und gebrechlicher werden, nicht mehr an den Veranstaltungen teilnehmen können und vereinsamen, wird ein großer Bedarf gesehen, das Angebot um einen Besuchs- und Begleitdienst zu erweitern, der in Zusammenarbeit mit der Kölner Freiwilligenagentur durchgeführt werden soll. Auf diese Weise soll die soziale Teilhabe dieser vulnerablen Gruppe gefördert, ihnen möglichst lange ein selbstbestimmtes Leben in vertrauter Umgebung ermöglicht und stationäre Aufnahmen in Krankenhäusern und Altenheimen vermieden werden.</p>		
<p>Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Zielsetzung:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Besuch besonders der Caféteilnehmerinnen und -teilnehmer, die wegen körperlicher Gebrechen nicht in der Lage sind, zu den Veranstaltungen zu kommen.2. Integrationsförderung bei den so genannten "Kontingentflüchtlingen" aus der ehemaligen UdSSR durch Gespräche und Austausch (sie machen ca. 85% der Caféteilnehmerinnen und -teilnehmer aus, finden sich nicht in allen Alltagssituationen zurecht und haben großes Interesse an ihrer sprachlichen Verbesserung).3. Unterstützung bei der Bewältigung des Verfolgungstraumas. Vorbeugung von Vereinsamung und verstärktem Rückzugsverhalten im Alter.4. Begleitung bei notwendigen Behördengängen, Arztbesuchen und kulturellen Veranstaltungen.5. Evtl. Dokumentation der Verfolgungsschicksale für die nachfolgenden Generationen.6. Förderung des Dialogs zwischen den Generationen. Es sollen gezielt junge Menschen für diese Aufgabe motiviert werden, da der Austausch für beide Altersgruppen sehr bereichernd ist.7. Begleitung der NS-Opfer, die beim Projekt "Zeitzeugentheater" des Bundesverbandes in Kooperation mit Schulen in Köln und im Kölner Umland mitwirken. <p>Zielgruppe: Menschen mit Unterstützungsbedarf. Es gibt im Kölner Raum noch zwischen 2.000 und 3.000 NS-Überlebende. Der Bundesverband hat unter seinen eigenen Mitgliedern und unter den Caféteilnehmerinnen und -teilnehmern viele, die dem Profil entsprechen und unterhält zudem Kontakte zu zahlreichen Multiplikatoren und Verbänden.</p> <p>Die Ehrenamtlichen: Zu finden sind Ehrenamtliche, die sich mit der Geschichte der NS-Verfolgung auseinandersetzen wollen und die kontaktfähig und sensibel im Umgang mit traumatisierten Menschen sind. Bei der Freiwilligenwerbung soll auch insbesondere auf die Ansprache von Menschen mit Migrationshintergrund geachtet werden. Die Freiwilligen nehmen im Vorfeld an einer dreitägigen, fachlichen Schulung teil und werden während ihres Einsatzes u.a. durch regelmäßige Supervision begleitet.</p> <p>Das Projekt wurde im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 20.000 € gefördert. Weitere 15.000 € wurden für das Jahr 2015 in Aussicht gestellt.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 05/15	Haushaltsjahr 2015
Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Ehrenamtlicher Besuchs- und Begleitdienst für NS-Verfolgte im Raum Köln 2014/2015			
Kostenplan			
Leistungen		gesamt €	
Sachbearbeiterin 50% TVL 8/2		36.600,00 €	
Honorare Fachreferenten und Supervision		3.600,00 €	
Fahrkostenerstattung Ehrenamtliche		12.000,00 €	
Projektsachkosten		3.000,00 €	
Anteilige Sachkosten		3.000,00 €	
Projektkosten insgesamt		58.200,00 €	
Finanzierungsplan			
		Betrag (€)	
Eigenmittel		5.200,00 €	
● Projektträger (Geldmittel)		5.200,00 €	
● Mitgliedskörperschaft		0,00 €	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)		18.000,00 €	
Glücksspirale		18.000,00 €	
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)			
Ehrenamtliche Leistungen			
Gesamtsumme		23.200,00 €	

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Speziell die vulnerable Gruppe der NS-Verfolgten wird bei stark eingeschränkter Mobilität in hohem Alter durch keine andere Maßnahme gefördert.

Schulung und Betreuung der begleitenden Ehrenamtlichen sind zwingend erforderlich und bisher noch nicht erfolgt.

Das Projekt stößt auf großes öffentliches Interesse, da den nicht mehr mobilen Überlebenden des NS-Regimes in Köln und Umgebung mit dem Projekt ein Altern in Würde und angemessener Begleitung zukommt.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 05/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Ehrenamtlicher Besuchs- und Begleitdienst für NS-Verfolgte im Raum Köln 2014/2015</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 abschließend in Höhe von 15.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Unterstützung von sozialer Verantwortung• Unterstützung von Ehrenamt• Beispielcharakter		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 06/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung

Fortsetzungsprojekt: Das neue Papiermuseum Düren

Gesamtkosten des Projekts 3.338.424,81 €	Gesamtantragssumme LVR	300.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 120.000,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung	100.000,00 €	

Eigenmittel:	Geldmittel	1.568.424,81 €	Erlöse	€	Ehrenamt	€	Gesamt	€
Drittmittelfinanzierung	beantragt:	180.000,00 €	bewilligt:	1.590.000,00 €	in Aussicht gestellt:			€

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Düren

Laufzeit 1.1.2014 - 1.11.2015	geplanter Projektbeginn 01.01.2014	Projektende 31.12.2016
----------------------------------	---------------------------------------	---------------------------

Ablauf/Zeitplanung:

Planungsphase Architektur 1/14 - 3/15
 Panungsphase Ausstellung 1/14 - 6/15
 Bauphase 6/15 - 11/16

Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.:	02421 - 252313
Name und Anschrift Museumsverein Düren Hoeschplatz 1 52349 Düren	Fax:	02421 - 252560
	E-Mail	j.reich@dueren.de
	Projektleitung	Dr. Renate Goldmann
	Bearbeiter	Jutta Reich
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparkasse Düren, Museumsverein Düren	
	BIC 39550110	IBAN 1200711214

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:
Name und Anschrift Kreis Düren Amt 02 Bismarckstraße 16 52351 Düren	Fax:
	E-Mail
	Ansprechpartner

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von
 Der Kulturausschuss des Kreises Düren wurde in seiner Sitzung am 10.09.2014 über die eingereichten Anträge im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2015 informiert.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 06/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Fortsetzungsprojekt: Das neue Papiermuseum Düren</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Das Papiermuseum Düren ist seit 1990 die etablierte und anerkannte Bildungsinstitution zum Thema Papier im Rhein-Maas-Gebiet. Inhalt ist der Werkstoff Papier, seine Herstellung und Verarbeitung sowie künstlerische Anwendung. Es steht für die Papierstadt Düren, die regionale Industrie und deren internationale Konzernpartner. Das Papiermuseum Düren genießt hohe Akzeptanz in europäischen Fachkreisen und beim Publikum. Als duales Museumskonzept bildet es eine Einheit mit dem erweiterten und 2010 wiedereröffneten Leopold-Hoesch-Museum.</p> <p>Die Gegebenheiten entsprechen nicht mehr den Anforderungen, sondern sowohl die Architektur als auch die Ausstattung und die Vermittlungsformen müssen den zeitgenössischen Standards angepasst werden. Das Papiermuseum braucht eine neue Architektur und ein interaktives Ausstellungskonzept für eine innovative Museumsprogrammatische, die diskursive Wissensvermittlung, praktizierte Kreativität und künstlerische Ansätze zum Thema Papier vereint.</p> <p>Schwerpunkt hierbei wird die Einrichtung einer Blindenspur sein, die unter dem Aspekt der Inklusion für Seh-Behinderte und Sehende gleichermaßen das Erlebnis des Werkstoffs Papier herausstellt. Das Leopold-Hoesch-Museum & Papiermuseum Düren hat das Potenzial, in einer einmaligen Dualität von klassischer Museumsarbeit und innovativer Vermittlungsstrategie Modellcharakter für zukunftsfähige Museumsarbeit zu erlangen.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Die Durchführung des Projekts ist für die Jahre 2014 und 2016 geplant. 2015 besteht das Papiermuseum Düren seit 25 Jahren. Im Einzelnen umfasst das Projekt folgende Punkte:</p> <ul style="list-style-type: none">- Sanierung des Bestandsgebäudes auf aktuellen Museumsstandard.- Errichtung eines Erweiterungsbaus mit repräsentativem Eingangsbereich und neuem Obergeschoss.- Die Erweiterung der Museumsfläche von derzeit ca. 500 qm auf zukünftig 900 qm.- Die komplette Neustrukturierung der gesamten Dauerausstellung.- Die Einrichtung einer Blindenspur im gesamten Haus, die die Inklusion von Seh-Behinderten und Sehenden als zentrales Anliegen der Vermittlung und der Nutzbarkeit des Museums ansieht.- Die Einrichtung eines separaten Werkstattbereichs, der optisch mit der Ausstellungsfläche verbunden ist, akustisch aber von dieser abgeteilt ist, so dass verschiedene Veranstaltungsformate gleichzeitig durchgeführt werden können.- Die Einrichtung einer Kinderspur im gesamten Ausstellungsbereich, die die spezifische Vermittlung von Inhalten an Kinder und Jugendliche ermöglicht.- Schwerpunkt der Neuausrichtung und des Vermittlungsansatzes ist das sinnliche Erleben optischer, akustischer, olfaktorischer und taktiler Reize des Werkstoffs Papier sowie die aktive Teilnahme des Publikums am Vermittlungsprozess im Sinne des eigenen Entdeckens von Inhalten und Material.- Spezielle Forscherboxen zu spezifischen Ausstellungsthemen dienen darüber hinaus im Ausstellungsbereich der individuell dosierten und von jedem/r Interessierten gesteuert abrufbaren Information des Publikums.- Konservatorisch angemessene Integration der 35.000 Blatt umfassenden Wasserzeichensammlung in den Ausstellungsbereich. Das Leopold-Hoesch-Museum & Papiermuseum Düren ist dem europäischen Forschungsprojekt Bernstein - The Memory of Paper angegliedert.- Die Einrichtung eines Eventbereichs mit Cafe und Shop.- Ein Buchkompetenzzentrum sieht die Integration der Bibliotheksbestände und bibliophiler Ausgaben in das Papiermuseum Düren vor und ein begehbares Schaudépot präsentiert kulturhistorisches mit und aus Papier. <p>Weitere Drittmittelanfragen sind in Vorbereitung. Der LVR werde lt. Projektträger kontinuierlich über die Bewilligungslage informiert – die angefragte Fördersumme würde sich entsprechend der Bewilligungen anderer Institutionen verringern, so dass es sich bei der o. a. Höhe der beim LVR angefragten Förderung um eine Maximalförderanfrage handelt. Die Maßnahme wird stetig von der LVR-Museumsberatung beratend begleitet. Diese hat das Leopold-Hoesch-/Papiermuseum Düren im Rahmen von verschiedenen Projektförderungen in den Jahren 2011 – 2013 bereits in Höhe von insg. 76.200 € unterstützt. Das vorliegende Projekt wurde im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 bereits in Höhe von 100.000 € gefördert. Weitere Förderungen in Höhe von 120.000 € für das Jahr 2015 sowie 80.000 € für das Jahr 2016 wurden in Aussicht gestellt.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 06/15	Haushaltsjahr 2015
Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Das neue Papiermuseum Düren			
Kostenplan			
Leistungen		gesamt €	
Neugestaltung Dauerausstellung		992.935,00 €	
Um- und Neubau, Architektur		2.345.490,00 €	
Projektkosten insgesamt		3.338.425,00 €	
Finanzierungsplan			
		Betrag (€)	
Eigenmittel		1.568.425,00 €	
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger (Geldmittel) 		1.568.425,00 €	
<ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft 		0,00 €	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)		1.470.000,00 €	
Stadt Düren		300.000,00 €	
F. Victor Rolff-Stiftung		990.000,00 €	
NRW-Stiftung		180.000,00 €	
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)			
Ehrenamtliche Leistungen			
Gesamtsumme		3.038.425,00 €	

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Der Standort des Papiermuseums Düren ist seit 25 Jahren in urbaner Lage etabliert. Die unmittelbare Nähe des Leopold-Hoesch-Museums und das duale Museumskonzept tragen zur entsprechenden Wahrnehmung beider Museen bei. Das Papiermuseum Düren praktiziert die aktive Teilhabe und fördert durch kreative Teilnahme an Workshops das sinnliche Erlebnis Papier. Als außerschulischer Lernort der Wissenswelten rund um das Thema Papier bietet das Papiermuseum Düren für alle Besuchergruppen, Kinder, Jugendliche, Erwachsene und besonders Menschen mit Handicap (Blindenstadt Düren, LVR-Klinik) ein Bildungserlebnis. Die regionale und die deutsche Papierindustrie setzt sich aktiv für die Belange des Papiermuseums Düren ein und spiegelt das Alleinstellungsmerkmal in der Euregio.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 06/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Das neue Papiermuseum Düren</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Die Kreisverwaltung Düren befürwortet als Mitgliedskörperschaft des LVR das Vorhaben des Museumsvereins Düren und würde sich über eine Unterstützung des Landschaftsverbandes Rheinland freuen.</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 in Höhe von 120.000 € zu fördern. Eine weitere Förderung in Höhe von 80.000 € für das Jahr 2016 wird in Aussicht gestellt.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Überregionale Strahlkraft• Partner des LVR in der Region• Inklusion• Alleinstellungsmerkmal		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 07/15	Haushaltsjahr 2015
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------	------------------------------

Projektbezeichnung

Fortsetzungsprojekt: Hexenprozesse in der Nordeifel

Gesamtkosten des Projekts 150.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR	60.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 30.000,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung	30.000,00 €	

Eigenmittel:	Geldmittel	25.000,00 €	Erlöse	€	Ehrenamt	€	Gesamt	€
Drittmittelfinanzierung	beantragt:	35.000,00 €	bewilligt:	€	in Aussicht gestellt:	€		

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Kreis Euskirchen

Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende
3 Jahre	2014	2016

Ablauf/Zeitplanung:

2014 Projektbeginn mit Internetpräsentation und Fachtagung mit anschließender Tagungsdokumentation
 2016 Kulturtouristischer Wanderführer zu den Erinnerungsorten der „Hexenjagden in der Nordeifel“
 2016 Ausstellung mit Begleitkatalog und Herausgabe der Unterrichtsmaterialien
 2016 Herausgabe der Edition „Hexenprozesse in der Nordeifel“ Band 1

Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.:	02251/15132 oder 02251/14361
Name und Anschrift Geschichtsverein des Kreises Euskirchen e. V. Kreisarchiv Jülicher Ring 32 53879 Euskirchen		Fax:	
		E-Mail	gruenger@t-online.de, mail@geschichtsverein-euskirchen.de
		Projektleitung	Dr. Rita Voltmer
		Bearbeiter	Dr. Gabriele Rüniger
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Kreissparkasse Euskirchen - Geschichtsverein des Kreises Euskirchen e. V.		
	BIC	IBAN	
	38250110	1014729	

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.:	02251/15303
Name und Anschrift Kreis Euskirchen		Fax:	02251/15392
		E-Mail	walter.thomassen@kreis-euskirchen.de
		Ansprechpartner	Walter Thomassen

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von
 Als erstes Gremium wurde der Ausschuss für Bildung und Inklusion in seiner ersten Sitzung am 26.08. informiert. Es folgten der Kreisausschuss am 23.09 sowie der Kreistag am 01.10.2014.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 07/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Fortsetzungsprojekt: Hexenprozesse in der Nordeifel</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Die Erforschung frühneuzeitlicher Hexenverfolgungen hat in den letzten Jahrzehnten erhebliche Fortschritte gemacht und stößt in der Öffentlichkeit auf ein gleichbleibend hohes Interesse. Interdisziplinär angelegt, macht die sozial-, gender-, medien-, rechts-, wirtschafts- und religionshistorische Beschäftigung mit Magie, Zauberei, Hexerei und Hexenverfolgung die vergangenen Gesellschaften und Mentalitäten aus multiperspektivischer Sicht erkennbar. Bislang existiert im deutschsprachigen Raum kein Projekt, das exemplarisch einen fast geschlossenen Bestand von Hexenprozessakten in einer kritischen Edition zur Kontrolle bekannter und für die Erarbeitung neuer Forschungsergebnisse bereitstellt. Dies bedeutet eine erhebliche Forschungslücke, denn die Analyse des reichhaltig überlieferten und bisher nur ansatzweise ausgewerteten Quellenmaterials zu den Nordeifeler Hexenjagden, vorzugsweise zu den Schmidtheimer Vorgängen, erlaubt tiefe Einblicke in die Rechts- und Sozialgeschichte, die Vorstellungswelten und Mentalitäten sowie in die Kulturen des Alltags wie des Politischen. Ganz nebenbei können auch Fragen nach dem Funktionieren (klein-)adeliger Herrschaft oder der Konstruktion von Unterherrschaften im politischen Konfliktfeld frühneuzeitlicher Staatsbildung beantwortet werden. Insgesamt liefert die Erschließung und Analyse der Hexereiverfahren auf vielen Ebenen einen wichtigen Beitrag zur Landeskunde des Eifelraums. Die Edition soll mit öffentlichkeitswirksamen Präsentationen begleitet werden.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <ol style="list-style-type: none">1. Es soll ein nach einheitlichen Kriterien gestaltetes, ausführlich kommentiertes, mindestens vier-bändiges Editionswerk entstehen, in dem zunächst der geschlossenen Bestand der Schmidtheimer Hexenprozesse sowohl für die lokal- und regionalgeschichtliche Forschung sowie für Schule, Unterricht, Studium und Fortbildung präsentiert wird (ab dem Jahr 2016).2. Internetpräsentation des Projektes mit interaktiver Verkartung (ab April 2014).3. Eine internationale Fachtagung mit Fachvertreterinnen und -vertretern sowie eine öffentliche Vortragsreihe (ab September 2014).4. Tagungsdokumentation (im Jahr 2015).5. Kulturtouristischer Wanderführer zu den Erinnerungsorten der Hexenjagden in der Nordeifel (im Jahr 2016), Herausgabe von Unterrichtsmaterialien.6. Ausstellung über die Hexenjagden der Nordeifel, ggf. im LVR-Freilichtmuseum Kommern (im Jahr 2017).7. Das Projekt soll Anregung geben zu einer tiefergreifenden Beschäftigung mit den Verfahren in angrenzenden Herrschaften und Vorbild für ähnliche Publikationen werden. <p>Durch die LVR-Förderung sollen in erster Linie die wissenschaftlichen Arbeiten sowie die Ausstellung finanziert werden. Internetpräsentation, Wanderführer, Edition sowie die Unterrichtsmaterialien sollen über Eigen- und Drittmittel finanziert werden.</p> <p>Die als Bearbeiterin vorgesehene Wissenschaftlerin, Frau Dr. Rita Voltmer, ist eine international anerkannte, renommierte Historikerin. Sie gilt als die Spezialistin für die Hexenverfolgung in der gesamten Eifel, bringt das benötigte "know how" mit, die Hexenprozessakten quellenkritisch zu erschließen, zu edieren sowie die Ergebnisse an eine breite Öffentlichkeit zu vermitteln. Sie ist als Organisatorin von Fachtagungen und Kuratorin von Ausstellungen zum Thema langjährig erfahren. Schmidtheimer Prozessakten wurden von ihr bereits katalogisiert.</p> <p>Das Projekt wurde im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 30.000 € gefördert. Weitere 30.000 € wurden für das Jahr 2015 in Aussicht gestellt.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 07/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung
Fortsetzungsprojekt: Hexenprozesse in der Nordeifel

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Wissenschaftliche Hilfskraft (20.000 €/Jahr)	60.000,00 €
Unexamierte Hilfskraft (3.250 €/Jahr)	9.750,00 €
Tagung	10.000,00 €
Ausstellung und Begleitkatalog	10.250,00 €
Internetpräsentation/Wanderführer/1. Band/Unterrichtsmaterialien	60.000,00 €
Projektkosten insgesamt	150.000,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	25.000,00 €
● Projektträger (Geldmittel)	25.000,00 €
● Mitgliedskörperschaft	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	65.000,00 €
Sponsoren	65.000,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	90.000,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Bisher existiert im deutschsprachigen Raum keine entsprechende Aufarbeitung von Quellen, so dass dieses Projekt eine Forschungslücke schließt und damit ein Alleinstellungsmerkmal aufweist, welches sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und somit der besonderen Daseinsvorsorge dient.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 07/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Hexenprozesse in der Nordeifel</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Die Maßnahme wird vom LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum ohne Einschränkungen befürwortet und bei den Recherchen und der Aufbereitung der Quellen unterstützt. Das LVR-Freilichtmuseum Kommern sieht grundsätzlich die Möglichkeit der Realisierung der Ausstellung im Hause.</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 abschließen in Höhe von 30.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Alleinstellungsmerkmal• Regionalgeschichtliche sowie überregionale Bedeutung• Einbeziehung und Kooperation mit LVR-Einrichtungen• Beispielcharakter		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 08/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung

Fortsetzungsprojekt: Gattungsinventar Siedlungen im Rheinland

Gesamtkosten des Projekts 383.656,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 131.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 46.000,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 40.000,00 €	

Eigenmittel: Geldmittel 59.250,00 € Erlöse 0,00 € Ehrenamt 74.494,00 € Gesamt 133.744,00 €

Drittmittelfinanzierung	beantragt: 120.000,00 €	bewilligt: 0,00 €	in Aussicht gestellt: 120.000,00 €
-------------------------	----------------------------	----------------------	---------------------------------------

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Rheinland, div. Orte; LVR-ADR; private Büros / Heimarbeitsplätze

Laufzeit LVR-Projekt: 3 Jahre	geplanter Projektbeginn Juni 2014	Projektende Dezember 2016
----------------------------------	--------------------------------------	------------------------------

Ablauf/Zeitplanung:

s. Projektbeschreibung

Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.: 0221-545152
Name und Anschrift Institut. Industrie - Kultur - Geschichte - Landschaft / Köln e.V. Elsenborner Str. 19 50933 Köln	Fax: 0221-9545270
	E-Mail w.buschmann@50933koeln.de
	Projektleitung Prof. Dr. Walter Buschmann
	Bearbeiter wie Projektleitung
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Pax-Bank eG Köln
	BIC IBAN

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 02234-9854 500
Name und Anschrift LVR - Amt für Denkmalpflege im Rheinland Ehrenfriedstr. 19 50259 Pulheim	Fax: 02234 9854 4583
	E-Mail andrea.pufke@lvr.de
	Ansprechpartner Dr. Andrea Pufke

Die Information der politischen Vertretung des LVR erfolgte im Rahmen der Entscheidungsvorlagen zur Regionalen Kulturförderung 2014; 13/3152 (LA 18.10.2013) unter Proj. Nr. 107/14.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 08/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Fortsetzungsprojekt: Gattungsinventar Siedlungen im Rheinland</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Siedlungen in Nordrhein-Westfalen sind ein überaus wichtiger Bestandteil der Industrie-, Sozial-, Architektur- und Stadtbaugeschichte des Landes. Seit etwa 30 Jahren befasst sich auch die Denkmalpflege mit dieser Architekturgattung. Die umfassende Inventarisierung der Siedlungen nach einem einheitlichen und qualitativ hoch stehenden Bearbeitungsstandard im Rahmen eines Gattungsinventars, das die historischen Zusammenhänge und Bedeutungsdimension der Siedlungen erläutert, trägt wesentlich zur denkmalgerechten Erhaltung der historisch bedeutenden Siedlungen bei. Besonders aber für den geplanten Erweiterungsantrag zum Welterbe "Zollverein und die Industrielle Kulturlandschaft Ruhrgebiet" liefert ein solches Gattungsinventar die erforderliche Grundlagenarbeit. Auf einer solchen soliden wissenschaftlichen Basis ist letztlich eine Auswahl bestimmter Siedlungen möglich, die Teil des Welterbeantrages werden sollen.</p> <p>Da ein solches Inventar mit eigenem Personal nicht erarbeitet werden kann, beantragt das LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland die nachfolgend kalkulierten Mittel zur Beauftragung externer Bearbeiter für dieses Gattungsinventar „Siedlungen im Rheinland“.</p>		
<p>Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Das Gattungsinventar erfasst die Bedeutungsdimensionen und Zusammenhänge der gesamten Siedlungskultur im Rheinland. Nur der umfassende Überblick über alle, auch nicht denkmalwerte Siedlungen erlaubt die Entwicklung und Wertung der einzelnen Bedeutungskriterien. In das Inventar sollen die Arbeitsergebnisse der letzten Jahrzehnte einfließen. Berücksichtigt werden sowohl die vorliegenden gedruckten Inventare und inventarähnlichen Werke als auch die bisher unveröffentlichten Gutachten zum Denkmalwert einzelner Siedlungen.</p> <p>Im Rheinland sind 173 Siedlungen in die Denkmallisten eingetragen. In der Literatur sind mit sehr unterschiedlichem Bearbeitungsniveau etwa 450 Anlagen dargestellt. Darunter sind auch viele nicht denkmalwerte Siedlungen. Andererseits endet der Betrachtungszeitraum vieler Inventare und inventarähnlicher Darstellungen 1933 oder 1939. Analog zum gedruckten Siedlungsinventar der Stadt Köln, sollte daher das projektierte Siedlungsinventar Rheinland auch die Siedlungen der Nachkriegszeit mit berücksichtigen. Wir gehen von insgesamt 253 Siedlungen für die Kalkulation aus.</p> <p>Die vorliegenden Arbeitsergebnisse zu den einzelnen Siedlungen sind sehr unterschiedlich. Selbst bei den sehr gründlichen Siedlungsinventaren für Köln und Wuppertal-Barmen sind wie für noch nicht erfasste Siedlungen noch einmal die Literatur und die entsprechenden Quellen zu sichten und zur Beurteilung heranzuziehen.</p> <p>Zur Einordnung der Einzelobjekte in den historischen Werdegang der Siedlungsarchitektur im Rheinland sowie in die Wirtschafts-, Industrie-, Sozial-, Architektur- und Stadtbaugeschichte ist eine „Historische Einleitung“ notwendig. Übergreifend für alle Teile des Inventars sind zu bearbeiten: Literaturübersicht, Quellenverzeichnis, Personen- und Ortsregister sowie Abbildungsverzeichnis. Zum Leistungsumfang soll auch die Betreuung der Drucklegung, die Prüfung des Layouts und die Korrektur der Druckfahnen gehören.</p> <p>Das Siedlungsinventar wird inhaltlich und redaktionell durch das LVR-ADR betreut. Das Denkmalamt sorgt auch für die Erstellung der Fotos, Lagepläne, Reproduktionen und Planumzeichnungen.</p> <p>Gesamtkosten 2014=71.638 €, 2015=130.662 €, 2016= 182.444 (incl. 1.088 € Puffer)</p> <p>Ablauf / Zeitplanung/Finanzierungsplan Drittmiteinsatz: Teilprojekt LVR-Mittel: 2014: Düsseldorf / Neuss (31 Siedlungen), Bergisches Land (7 Siedlungen) 40.000 Euro (bewilligt GFG 107/14 LVR) 2015: Bergisches Land (48 Siedlungen + 6 ehrenamtlich) 46.000 Euro (beantragt bei LVR GFG 2015) 2016: Köln, Bonn und Kölner Bucht (42 Siedlungen) 45.000 Euro (Beantragung bei LVR GFG 2016 vorgesehen)</p> <p>Teilprojekt Ministerium: 2015: Aachen, Aachener Revier, Niederrhein (40 Siedlungen) 45.000 Euro (mündliche Zusage) 2016: Ruhrgebiet I (Duisburg, Dinsklaken, Mülheim) (49 Siedlungen + 4 Siedlungen Ruhrgebiet II) 50.000 Euro (mündliche Zusage)</p> <p>Teilprojekt Einwerbung Institut IKGL: 2016: Ruhrgebiet II (Essen, Kamp-Lintfort, Moers, Neukirchen-Vluyn) (26 Siedlungen) 25.000 Euro</p> <p>Da in Dinsklaken, Kamp-Lintfort, Moers und Neukirchen-Vluyn Bergbausiedlungen auftreten, werden diese Kommunen im Siedlungsinventar zum Ruhrgebiet gerechnet.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 08/15	Haushaltsjahr 2015
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------	------------------------------

Projektbezeichnung

Fortsetzungsprojekt: Gattungsinventar Siedlungen im Rheinland

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
253 Siedlungen á 800 Euro (Durchschnittswert)	202.400,00 €
Historische Einleitung, Leistungen Gesamtprojekt, Allg. Nebenkosten	50.000,00 €
Erstellung Fotos, Lagepläne, Repros, Planumzeichnungen	30.000,00 €
Druckkosten	40.000,00 €
19% MWSt	61.256,00 €
Puffer für Unerwartetes, der sich aus gerundeten Finanzierungssummen bei LVR, Ministerium und Institut ergibt	1.088,00 €
Projektkosten insgesamt	384.744,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	
● Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
● Mitgliedskörperschaft (für Fotos, Pläne, Druck und Nebenkosten)	59.250,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
LVR Regionale Kulturförderung aus GFG-Mitteln (2014 mit 40.000 €, 2015 mit 46.000, 2016 mit 45.000)	131.000,00 €
Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr NRW	95.000,00 €
Zuwendung aus Einwerbung des Instituts. IKGL für Druckkosten	25.000,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	0,00 €
Ehrenamtliche Leistungen (für historische und regionale Einleitungen, Projektleitung und 32 Siedlungen)	74.494,00 €
Gesamtsumme	384.744,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die Architektur- und Denkmalgattung "Siedlung" ist in den vergangenen Jahrzehnten zwar mehrfach Gegenstand von Untersuchungen und Publikationen gewesen, jedoch stets mit zeitlichen und regionalen Eingrenzungen. Das geplante Gattungsinventar "Siedlungen im Rheinland" ist dagegen umfassend projektiert und verspricht durch die Gesamtschau des Untersuchungsgegenstandes neue Erkenntnisse zur regionalen Geschichte und zur Entwicklungsgeschichte des Siedlungsbaus. Das Projekt ist auf kommerzieller Basis nicht zu realisieren. Schon die in der Vergangenheit durchgeführten Teilprojekte mit inventarähnlichem Charakter z. B. im Ruhrgebiet, in Wuppertal, im Aachener Revier waren immer entweder an den Universitäten ausgegebene Themen für Studenten oder wurden durch öffentliche Träger finanziert (RVR bzw. ABM). Ein Projekt in der hier vorgestellten Dimension mit umfassendem Arbeitsansatz ist kommerziell noch weniger darstellbar. Es ist zudem ein wichtiger Baustein zur Herausbildung regionaler Identität in den Orten und Städten.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 08/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Fortsetzungsprojekt: Gattungsinventar Siedlungen im Rheinland</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>entfällt</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 wurden für 2015/2016 insgesamt 46.000 € vorbehaltlich einer gesicherten Gesamtfinanzierung/Drittmitteldeckung in Aussicht gestellt. Eine zunächst geplante Teilfinanzierung (106.000 €) über den Rheinischen Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz (RVDL) bei der NRW-Stiftung wurde abgelehnt. Ebenso wird die Ministeriumsfinanzierung voraussichtlich geringer als in 2013 geplant (106.000 €) ausfallen. Dennoch sind mit der Förderung des LVR, den Eigenmitteln, ehrenamtlichen Leistungen und den Institutsmitteln Siedlungserfassungen für einen großen Teil des Rheinlandes möglich. Die Gesamtkosten des Projektes haben sich gegenüber der Projektbeschreibung 2014 um 3.944 € erhöht. Ebenso hat sich die Antragstellung aus GFG-Mitteln aufgrund des o.a. Finanzierungsausfalls um 45.000 € (für 2016) erhöht.</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 in Höhe von 46.000 € zu fördern. Weiterhin wird empfohlen, für 2016 45.000 €, vorbehaltlich, dass ausreichend GFG-Mittel zur Verfügung stehen, in Aussicht zu stellen. Die Förderempfehlungen für 2015 und 2016 stehen unter Vorbehalt einer gesicherten Gesamtfinanzierung und dem Umfang der Umsetzungsmöglichkeiten, die in Abhängigkeit einer noch nicht bekannten Drittmitteldeckung stehen.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Fortführung einer in 2014 begonnenen Fördermaßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR• Wissenschaftliche Grundlagenarbeit und Darstellung der kulturhistorischen Entwicklung von überregionaler, rheinlandweiter Bedeutung und nachhaltiger Wirkung• Nutzen für weitere wissenschaftliche Arbeiten mit spartenübergreifendem Zusammenhang• Kooperationsprojekt• Hohes ehrenamtliches Engagement		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 09/15	Haushaltsjahr 2015
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------	------------------------------

Projektbezeichnung **Fortsetzungsprojekt: Lebensverhältnisse ehem. Heimkinder in der Psychiatrie und Behindertenhilfe**

Gesamtkosten des Projekts 160.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR	160.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 80.000,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung	80.000,00 €	

Eigenmittel: Geldmittel	€	Erlöse	€	Ehrenamt	€	Gesamt	€
Drittmittelfinanzierung	beantragt: €		bewilligt: €		in Aussicht gestellt: €		

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Pulheim-Brauweiler

Laufzeit 2014/2016	geplanter Projektbeginn 01.11.2014	Projektende 31.10.2016
-----------------------	---------------------------------------	---------------------------

Ablauf/Zeitplanung:

Nach Genehmigung des Projektantrags soll das Institut für Geschichte der Medizin an der Universität Düsseldorf beauftragt werden, am 01.11.2014 die Projektstudie zu beginnen und bis Ende Oktober 2016 abzuschließen.

Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.:	
Name und Anschrift	Fax:	
	E-Mail	
	Projektleitung	
	Bearbeiter	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber	
	BIC	IBAN

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 02234 9854 300	
Name und Anschrift LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum Ehrenfriedstr. 19 50259 Pulheim-Brauweiler	Fax: 0221 8284 1944	
	E-Mail arie.nabrings@lvr.de	
	Ansprechpartner Herr Dr. Arie Nabrings	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 09/15	Haushaltsjahr 2015
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------	------------------------------

Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Lebensverhältnisse ehem. Heimkinder in der Psychiatrie und Behindertenhilfe

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

2008 beschloss die politische Vertretung des LVR, die Geschichte des Landschaftsverbandes systematisch aufzuarbeiten. U. a. wurden dazu die Geschichte der Heimerziehung seit 1945 sowie die Geschichte von Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen in Einrichtungen des LVR nach 1945 untersucht (siehe auch 13/278 sowie 13/2664). Darüber hinaus beschloss die politische Vertretung 2012, eine Studie über die Lebensverhältnisse ehemaliger Heimkinder in Einrichtungen der Psychiatrie und Behindertenhilfe durchzuführen (13/231). Ziel ist es, dadurch valide Aussagen über die Situation, die Zahl und die Lebenswelt ehemaliger Heimkinder in psychiatrischen Einrichtungen und in Einrichtungen der Behindertenhilfe zu erhalten.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Aufbauend auf die Studie zur Geschichte von Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen in Einrichtungen des Landschaftsverbandes Rheinland nach 1945, sollen im beantragten Projekt nunmehr das System aus Fürsorgeerziehung, Behindertenpädagogik und Psychiatrie sowie die Lebenswege von Kindern und Jugendlichen nachgezeichnet werden. Dadurch kann die komplexe Struktur aus amtlicher Zuführung, diagnostischen Etikettierungen und gelenkten Lebenswegen hervortreten, die sich zwischen 1945 und 1980 gerade für Kinder und Jugendliche in der rheinischen Psychiatrie bündelte.

Methodisch sollen die Ergebnisse durch die Auswertung der Archivüberlieferung, durch Reihen- und Stichproben-Samples von überlieferten Patienten- und Patientinnenakten sowie durch Interviews mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen gewonnen werden.

Aufgrund der Vielzahl der auszuwertenden Archivüberlieferungen und der zu betrachtenden Einrichtungen (z. B. der Rheinischen Landeslinik für Jugendpsychiatrie in Bonn, der "Heilerziehungsanstalt Graue Burg" in Sechtem, dem "Pauline-von-Malinckrodt-Heim" in Siegburg, dem "Haus Aggerblick" in Overath sowie den vertraglich an den LVR gebundenen konfessionellen "Beleganstalten" wie dem "Franz-Sales-Haus" in Essen oder der "Diakonen-Anstalt" in Mühlheim-Selbeck) ist ein Projektzeitraum von zwei Jahren als realistisch anzusetzen.

Die Untersuchung soll, fachlich angesiedelt und betreut am Institut für Geschichte der Medizin an der Universität Düsseldorf, von zwei Wissenschaftlern/Wissenschaftlerinnen durchgeführt werden.

Das Projekt wird in Zusammenarbeit des LVR-Dezernates Kultur und Umwelt (LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum) und des LVR-Dezernates Klinikverbund und Heilpädagogische Hilfen realisiert.

Die Maßnahme wurde im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 in Höhe von 80.000 € gefördert. Weitere Fördermittel in Höhe von 80.000 € wurden für das Jahr 2015 in Aussicht gestellt.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 09/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Lebensverhältnisse ehem. Heimkinder in der Psychiatrie und Behindertenhilfe

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Personal (2 wiss. Mitarbeitende)	143.280,00 €
Transkription des Interviews	7.650,00 €
Fahrtkosten	1.070,00 €
Publikation	8.000,00 €
Projektkosten insgesamt	160.000,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	0,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger (Geldmittel) ● Mitgliedskörperschaft 	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	0,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	0,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Dieses einmalige Forschungsprojekt im Rahmen des groß angelegten Themas "Der LVR stellt sich seiner Geschichte" dient der Aufarbeitung der Lebensverhältnisse ehem. Heimkinder in verschiedensten Einrichtungen der Psychiatrie und Behindertenhilfe. Es handelt sich um die erste Studie zu diesem Thema in diesen Einrichtungen und beinhaltet damit ein Alleinstellungsmerkmal, welches sich deutlich von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet. Die Maßnahme dient somit der besonderen Daseinsvorsorge.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 09/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Lebensverhältnisse ehem. Heimkinder in der Psychiatrie und Behindertenhilfe</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Der ursprünglich zum 01.01.2014 vorgesehene Projektbeginn konnte nicht eingehalten werden, da sich der definitive Abschluss des LVR-Vorgänger-Projektes "Geschichte von Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen in Einrichtungen des LVR nach 1945" bis Oktober 2014 verzögert und zwei der für das neue Projekt vorgesehenen Personen auch hierin beteiligt sind. Die Gründe für die Verzögerung liegen im arbeitsorganisatorischen Bereich des Bearbeitungs-Teams und konnten vom LVR-AFZ nicht beeinflusst werden. Der Projektbeginn wurde somit auf den 01.11.2014 verschoben.</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 in Höhe von 80.000 € abschließend zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• LVR-Kooperationsprojekt• Aufbauprojekt• Bearbeitung eines Themas von überregionaler, rheinlandweiter Bedeutung• Aufarbeitung eines wichtigen Aspekts von historischer Bedeutung <p>Um den Auftrag der politischen Vertretung umsetzen zu können, wird die Förderung des Projektes als notwendig angesehen.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 10/15	Haushaltsjahr 2015
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------	------------------------------

Projektbezeichnung

Sachstandsinformation zum Fortsetzungsprojekt: Römische Schiffswerft

Gesamtkosten des Projekts 511.000 €	Gesamtantragssumme LVR 2014	429.236 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 0 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung	360.000 €	

Eigenmittel:	Geldmittel	94.736 €	Erlöse	€	Ehrenamt	€	Gesamt	€
Drittmittelfinanzierung	beantragt:	103.269 €	bewilligt:	56.264 €	in Aussicht gestellt:	0 €		

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
LVR-Archäologischer Park Xanten

Laufzeit 2012-2015	geplanter Projektbeginn 1.7.2012	geplantes Projektende Sommer 2015
-----------------------	-------------------------------------	--------------------------------------

Ablauf/Zeitplanung:

Seit 2012 vorbereitende Maßnahmen mit den Kooperationspartnern und Materialbeschaffung.
 2013 wissenschaftliche Aufarbeitung der Rekonstruktion, Fixierung der Kooperationsverträge, Auswahl der Schülerinnen und Schüler.
 2014 Aufbau der Werft, Bau des Schiffes.
 2015 Taufe, Jungfernfahrt, Nachbereitung und Vorbereitung zur Publikation des Projektes.

Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.:	
Name und Anschrift	Fax:	
	E-Mail	
	Projektleitung	
	Bearbeiter	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber	
	BIC	IBAN

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 02801/712-132	
Name und Anschrift LVR-Archäologischer Park Xanten Trajanstraße 4 46509 Xanten	Fax: 02801/712-149	
	E-Mail gabriele.schmidhuber@lvr.de	
	Ansprechpartner Dr. Gabriele Schmidhuber	

Die Information der politischen Vertretung des LVR erfolgte im Rahmen von Entscheidungsvorlagen zur Regionalen Kulturförderung 13/2389 (LA 23.11.2012) unter Proj.Nr. 107/13 und 13/3152 (LA 18.10.2013) unter Proj.Nr. 15/14. Nach Vorlage-Nr. 13/3223 vom 13.10.2013 (LA 06.12.2013) wurden Eigenmittel unter Fortschreibung der Entwicklungskonzeption des APX umgewidmet.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 10/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung

Sachstandsinformation zum Fortsetzungsprojekt: Römische Schiffswerft

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Im LVR-RömerMuseum im Archäologischen Park in Xanten ist ein römisches Plattbodenschiff (Prahm), das in Xanten-Wardt gefunden wurde und ca. bis zur Hälfte erhalten ist, im Original ausgestellt. Das Schiff wird im Parkgelände neben dem Museum in einer provisorischen "Werft" nachgebaut werden. Der Bau wird von Jugendlichen mit Behinderungen unter Anleitung ausgeführt werden.

Die Ziele sind:

- Berufliche Qualifikation und Fortbildung von Jugendlichen mit Behinderung,
- Integrative Ausbildung gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern des Theodor-Brauer-Hauses in Kleve,
- Wissenschaftlich korrekter historischer Nachbau des Prahms mit anschließender Testfahrt,
- Besucherangebote und Events rund um den Schiffsnachbau,
- Kooperation mit Haus Freudenberg GmbH,
- Kooperation mit der niederländischen Werft "Sars Houtbouw", da in einem vorausgegangenen Kooperationsprojekt zwischen dem Theodor-Brauer-Haus in Kleve und der Werft entsprechende Erfahrungen im Nachbau eines römischen Schiffes (Liburne) und der Integration von benachteiligten Jugendlichen in den Arbeitsablauf gesammelt wurden.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Besucherinnen und Besucher des LVR-Archäologischen Parks Xanten sollen publikumswirksam über den römischen Schiffbau und römische Schifffahrt informiert werden. Dazu wird der Prahm von Xanten-Wardt 1:1 rekonstruiert. Der Bau findet von Februar bis November 2014 statt, sodass während der besucherstarken Saison die Entstehung des Schiffes besichtigt werden kann.

Folgende Teile des Projektes bilden den Kern:

- Aufbau und Einrichtung einer Werft,
- Koordination des Einsatzes der Jugendlichen,
- ergänzende Rekonstruktion des Schiffes und Erstellung von Bauplänen,
- Bau des Schiffes mit anschließender Testfahrt,
- Aufbau eines Besucherinformationszentrums (barrierefreie Besucherrampe, Informationswände, Schau-Medien),
- "Schiffs-AG" mit Xantener Schülerinnen und Schülern.

Das inklusive Kooperationsprojekt ist für 3 Jahre ausgelegt und verbindet aktuell 8 Partner (LVR-APX, Haus Freudenberg, Theodor-Brauer-Haus, Werft Sars Houtbouw, Dr. Morel - Schiffsarchäologe, Stiftsgymnasium und Marienschule Xanten sowie das Gymnasium am Neandertal).

Die Verteilung der Kosten und ihre Finanzierung ist wie folgt geplant:

2012: 50.764 (Materialeinkauf und Vorbereitung); 2013: 189.236 (wissenschaftliches Personal; Vorbereitung Baumeister; Aufstellung Zelt; Einrichtung Werft); 2014: 170.764 € + 94.736 + 5.500 = 271.000 (wissenschaftl. Personal, Baumeister, Material, Besucherinfo, Werbung, Rampe, Praktikanten) und Übertrag auf 2015 (wissenschaftl. Personal, Zuwasserlassung und Testfahrt/ Event).

Eine zunächst geplante Zusammenarbeit mit dem Berufszentrum für Hörgeschädigte in Essen und dem LVR-Berufskolleg für Hörgeschädigte in Essen konnte nicht umgesetzt werden, es wurden anstelle dessen Haus Freudenberg GmbH und Theodor-Brauer-Haus Kleve als Projektpartner gewonnen.

Nach Fertigstellung des Schiffes wird es im Sommer (Mai/Juni) 2015 an einem geeigneten Ort zu Wasser gelassen werden, um die Schwimm- und Manovrierfähigkeit sowie die Traglast zu testen. Für diese „Jungfernfahrt“ ist eine ausreichende Planung im voraus notwendig. Breits im März 2015 müssen geeignete Flussläufe gesucht und Streckentestes durchgeführt werden. Hierfür muss auch geeignetes Personal ausgewählt werden. Der Transport des Schiffes zum Fluss und wieder zurück muss organisiert werden (incl. Strassensperren etc.). Überdies soll die Jungfernfahrt als medienwirksames Ereignis vorbereitet werden. Fersehtams aus ganz Deutschland und dem benachbarten Ausland sollen die Zuwasserlassung begleiten, was einige Monate im voraus mit den entsprechenden Pressestellen gemeinsam geplant werden muss.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 10/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung

Sachstandsinformation zum Fortsetzungsprojekt: Römische Schiffswerft

Kostenplan

Leistungen	gesamt €
Schiffsbauer (Personal+Material, Werkzeuge Aufbau Werft)	300.000,00 €
Personal: wissenschaftl. Betreuung, Beratung+Projektkoordination	135.000,00 €
Aufstellung Zelt/Boden/Container und barrierefreie Besucherrampe	26.000,00 €
Besucherinfo, Werbung und Events	25.000,00 €
Praktikumsvergütung und Fahrtkosten Jugendliche	5.000,00 €
Zuwasserlassung und Testfahrt	20.000,00 €
Projektkosten insgesamt	511.000 €

Finanzierungsplan

	Betrag (€)
Eigenmittel	94.736 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger (Geldmittel) ● Mitgliedskörperschaft 	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
LVR-SKS 2012 (50.764 €) keine weitere Förderung 2013/2014	50.764,00 €
LVR-GFG Mittel 2013 iHv. 189.236 € und 2014 iHv. 170.764 €, weitere 69.236 € für 2015 wurden unter dem Vorbehalt in Aussicht gestellt, wenn keine anderweitige Kofinanzierung oder Umwidmung von Eigenmitteln im Rahmen der Entwicklungskonzeption möglich ist.	360.000,00 €
Kultur- und Sozialstiftung der Provinzial Rheinland Versicherungen	5.500,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	511.000,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Der originalgetreue Nachbau eines römischen Lastschiffes und seine Testfahrt ist in Deutschland bisher einzigartig, ebenso wie die Herstellung im Rahmen eines inklusiven Projektes. Die Umsetzung, Vermittlungsarbeit, auch im Rahmen der öffentlichen Besucherinformation, und die im Rahmen des Projektes gesammelten wissenschaftlichen Erkenntnisse sind daher gemeinnützige Maßnahmen mit Alleinstellungsmerkmal.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 10/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Sachstandsinformation zum Fortsetzungsprojekt: Römische Schiffswerft</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Entfällt bei LVR Projekten</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Im Rahmen der Regionalen Kulturförderung wird dieses Projekt seit 2013 unterstützt. Einschließlich 2015 sollten insgesamt 360.000 € Gesamtförderung unter Vorbehalt bereitgestellt werden.</p> <p>Die für 2015 vorbehaltlich in Aussicht gestellten Fördermittel im Rahmen der Regionalen Kulturförderung i.H.v. 69.236 € werden trotz Kostensteigerung (Besucherrampe und Testfahrt) nicht mehr benötigt, da diese durch Umwidmung aus dem Eigenmittelbudget gedeckt werden konnten.</p> <p>Demnach wurde für 2015 kein Folgeantrag gestellt.</p> <p>Dieses Projekt steht jedoch im Zusammenhang mit den Neuanträgen des LVR-APX für 2015:</p> <ul style="list-style-type: none">• „Rheinschiffahrt in römischer Zeit“ => Nachbau und Rekonstruktion von 2 neuen Schiffen unter Berücksichtigung der Erkenntnisse und Fortführung der Kooperationen• „Nehalennia – das römische Frachtschiff“ => Ausstellung und Publikation zu den Ergebnissen aus diesem Projekt <p>Um die Neuanträge besser politisch bewerten und beurteilen zu können, wurde dieses Projekt mit Projektbeschreibung in die Förder-Beratung und nicht in die "nachrichtlichen Liste" aufgenommen, obwohl eine in Aussicht gestellte Förderung nicht mehr benötigt/entfallen ist.</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 nicht mehr zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Der ungedeckte Fehlbedarf zur Sicherung der Gesamtkosten wird aus Eigenmitteln gedeckt		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 11/15	Haushaltsjahr 2015
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------	------------------------------

Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Aufbau und Konsolidierung des Studiengangs "Kulturanthropologie" an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Gesamtkosten des Projekts 799.394,00 €	Gesamtantrags- summe LVR	378.594,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 61.023,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung	122.046,00 €	

Eigenmittel: Geldmittel 420.800,00 € Erlöse € Ehrenamt € Gesamt €

Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
-------------------------	-----------------	-----------------	----------------------------

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende
----------	-------------------------	-------------

Ablauf/Zeitplanung:

Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.: 0228-734414
Name und Anschrift Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn [Rektorat]	Fax:
	E-Mail knoack@uni-bonn.de
	Projektleitung Prof. Dr. Karoline Noack
	Bearbeiter
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber
	BIC IBAN

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 0228-9834-222
Name und Anschrift LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte Dr. Eckhard Bolenz Endenicher Str. 133 53115 Bonn	Fax:
	E-Mail eckhard.bolenz@lvr.de
	Ansprechpartner Dr. Eckhard Bolenz

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 11/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Aufbau und Konsolidierung des Studiengangs "Kulturanthropologie" an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Das Rheinland als paradigmatischer Transit- und Vermittlungsraum in Geschichte und Gegenwart soll als kulturanthropologisches Forschungsfeld kultureller Dynamiken nach dem Auslaufen des Studiengangs "Volkskunde" an der Universität Bonn mit einer adäquaten akademischen Ausbildungsoption und als Partnerinstitution für Forschungsvorhaben der einschlägigen LVR-Einrichtungen erhalten bleiben. Daher engagiert sich der LVR für Aufbau und Konsolidierung des o.g. Master-Studiengangs sowie eines Profianteils in einem BA-Studiengang. Ein solcher Studiengang an der Universität Bonn ist für die weitere Arbeit der volkskundlich-kulturanthropologisch arbeitenden Dienststellen des LVR von großer Bedeutung, war und ist doch die Universität Bonn die einzige Hochschule mit entsprechendem Fachangebot im Rheinland. Zielsetzung einer durch den LVR finanzierten Juniorprofessur muss sein:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Gewährleistung eines Studienprofils mit den Schwerpunkten kulturanthropologische Methoden und Theorien (u.a. visuelle Anthropologie, materielle Kulturen), kulturelle Repräsentationen und kulturelles Erbe, regionalspezifische Kulturmuster (Rituale, Regiolekte, Narrativität), Stadt- und Kulturlandschaften sowie Migration und transregionale Identitätskonstruktionen.2. Zusammenarbeit mit den LVR-Dienststellen im Bereich volkskundlich-kulturanthropologischer Forschung.3. Zusammenarbeit mit den LVR-Dienststellen für einen angemessenen praxeologischen Studienanteil.		
<p>Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Der geplante Studiengang "Kulturanthropologie" soll in einer strukturellen Einheit der philosophischen Fakultät der Universität Bonn mit dem Arbeitsbereich Ethnologie/Altamerikanistik angesiedelt werden, Lehrkooperationen und -austausch findet mit den Fächern Ethnologie/Altamerikanistik, Archäologie/Vor- und Frühgeschichte, Kunstgeschichte, Rheinische Landesgeschichte, Rheinische Sprachwissenschaft, Germanistik, Medienwissenschaft, cultural studies, historische Geografie und mit weiteren benachbarten Disziplinen statt. Der Studienplan sieht drei explizit kulturanthropologisch-volkskundliche Module sowie einen Praxisanteil von zwei Modulen vor. Grundlage ist das "Konzept zum Studiengang 'Kulturanthropologie'", in dem die fünf o.g. Studienschwerpunkte im Einzelnen beschrieben werden. Um das Lehrangebot hierfür sicherzustellen, sind folgende Stellen notwendig:</p> <ul style="list-style-type: none">• 1 Juniorprofessur (mit tenure track).• 1 Wiss. Mitarbeiterin/Mitarbeiter. <p>Der LVR finanziert für zunächst sechs Jahre die Juniorprofessur, die (wie allgemein üblich) nach drei Jahren evaluiert wird. Nach den insgesamt sechs Jahren wird die Stelle in eine W-2 für Kulturanthropologie umgewandelt, die von der Universität Bonn als ordentliche Professur eingerichtet und finanziert wird. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der LVR-Dienststellen mit volkskundlich-kulturanthropologischen Schwerpunkten unterstützen den Studiengang durch regelmäßig angebotene Lehrveranstaltungen, die Betreuung von Praktika und die Unterstützung in Prüfungsverfahren durch Übernahme von Zweitkorrekturen.</p> <p>Aktueller Sachstand: Die wissenschaftliche Mitarbeiterstelle sowie eine angemessene Ausstattung mit einem Bibliotheksetat und Sachmitteln werden nun aus Mitteln der Universität Bonn finanziert. Der LVR wurde in das Auswahl- und Besetzungsverfahren in angemessener Art und Weise wie z. B. mit der Benennung eines externen Gutachters für die Berufungskommission und gemäß den rechtlichen Vorgaben einbezogen. Die Stelle wurde ab April 2014 mit Herrn Dr. Ove Sutter besetzt.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 11/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Aufbau und Konsolidierung des Studiengangs "Kulturanthropologie" an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn</p>		

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Grundgehalt W1, 6 Jahre	378.594,00 €
Kosten wiss. Mitarbeiter TV-L, 6 Jahre	360.800,00 €
Ausstattung Sachmittel, ca. 10.000 €/Jahr, 6 Jahre	60.000,00 €
Projektkosten insgesamt	799.394,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	420.800,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger (Geldmittel) 	420.800,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft 	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	0,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	420.800,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Nach Ablauf des Studiengangs "Volkskunde" an der Uni Bonn ist durch die Schaffung des hier beschriebenen Studiengangs ein adäquater und vor allem notwendiger Ersatz mit Alleinstellungsmerkmal zumindest im Rheinland geschaffen worden. Das Projekt unterscheidet sich deutlich von rein kommerziellen Kulturprojekten und erfüllt damit die besondere Daseinsvorsorge.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 11/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Aufbau und Konsolidierung des Studiengangs "Kulturanthropologie" an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Das Projekt wurde bereits im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2013 und 2014 in Höhe von je 61.023 € gefördert. Weitere Förderungen für die Jahre 2015 – 2018 wurden in Aussicht gestellt.</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 in Höhe von 61.023 € sowie – abhängig von den Ergebnissen der entsprechenden Evaluation – in den Jahren 2016 – 2018 mit jährlich weiteren 65.175 € zu fördern.</p> <p>Begründung: Bei diesem Kooperationsprojekt handelt es sich um ein Projekt mit überregionaler Bedeutung. Durch den Erhalt des Studiengangs wird u. a. der Nachwuchs im Bereich der Landeskunde gesichert.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 12/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung

Fortsetzungsprojekt: Mitherausgabe der "Rheinisch-westfälischen Zeitschrift für Volkskunde"

Gesamtkosten des Projekts 99.000,00 €	Gesamtantragssumme LVR	27.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 9.000,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung	18.000,00 €	

Eigenmittel: Geldmittel	€	Erlöse	€	Ehrenamt	€	Gesamt	€
Drittmittelfinanzierung	€	beantragt:	€	bewilligt:	€	in Aussicht gestellt:	€

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Laufzeit 2012 - 2015	geplanter Projektbeginn 01.10.2012	Projektende 30.09.2015
-------------------------	---------------------------------------	---------------------------

Ablauf/Zeitplanung:

Beginn der Redaktionsarbeiten 01.01.2015, Druck August 2015, Auslieferung Zeitschrift September 2015; Maßnahmezeitraum 2016 analog, 2015 Erarbeitung eines Strukturkonzepts zur Verstetigung der Herausgeberschaft unter genauer Prüfung der Option, die Herausgabe an die eingerichtete W1-Stelle Kulturanthropologie der Universität Bonn zu geben.

Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.:	
Name und Anschrift		Fax:	
		E-Mail	
		Projektleitung	
		Bearbeiter	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber		
	BIC	IBAN	

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.:	0228 - 9834-222
Name und Anschrift LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte Endenicher Str. 133 53115 Bonn		Fax:	0228 - 9834-2991
		E-Mail	eckhard.bolenz@lvr.de
		Ansprechpartner	Dr. Eckhard Bolenz, Dr. Dagmar Hänel

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 12/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Fortsetzungsprojekt: Mitherausgabe der "Rheinisch-westfälischen Zeitschrift für Volkskunde"</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Die „Rheinisch-Westfälische Zeitschrift für Volkskunde“ ist eine seit rd. 60 Jahren etablierte wissenschaftliche Zeitschrift, die mit regionaler Perspektive (Nordrhein-Westfalen) Arbeits- und Forschungsergebnisse der Disziplin Volkskunde/Kulturanthropologie/Europäische Ethnologie präsentiert. Es handelt sich um eine durch wissenschaftliche Institutionen und Engagierte aus den beiden Landesteilen Westfalen-Lippe und Rheinland gestützte Publikation. Die landesweite Zusammenarbeit äußerte sich bis 2011 in der Struktur der Herausgeberschaft, die sich die jeweiligen Vorsitzenden der Volkskundlichen Kommission für Westfalen (LWL) und der Leiter des ehemaligen Seminars für Volkskunde an der Universität Bonn teilten. (Das LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte stellte wie der LWL einen Druckkostenzuschuss von 1.500,- €).</p> <p>Nach Einstellung des Fachs Volkskunde an der Universität Bonn in 2012 konnte die Zeitschrift durch Übernahme der Mitherausgeberschaft durch den LVR erhalten werden. Der Band 2012 konnte mit den beantragten Mitteln realisiert werden und war eine erfolgreiche Publikation. Die Übernahme der Herausgeberschaft durch das LVR-Institut für Landeskunde als allein verbliebene volkskundliche Instanz ist auch in der mittelfristigen Zeitperspektive sehr sinnvoll.</p> <p>Seit 2012 gibt das LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte gemeinsam mit der Volkskundlichen Kommission für Westfalen-Lippe des LWL die Rheinisch-Westfälische Zeitschrift heraus. Während der Projektlaufzeit 2013/2014 war die Erarbeitung einer möglichen Rückgabe der Herausgeberschaft an die Abteilung Kulturanthropologie/Volkskunde der Universität Bonn geplant. Aufgrund der verzögerten Besetzung der Professur für Kulturanthropologie/Volkskunde konnte ein solches Konzept noch nicht erarbeitet werden. Das wird in 2015 erfolgen.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Zur Sicherung des Fortbestandes der traditionsreichen wissenschaftlichen Zeitschrift soll die Mitherausgeberschaft vom LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte in Person von Dr. Dagmar Hänel auch weiterhin beibehalten werden, bis zur Prüfung der Sachlage nach Besetzung einer Professur für Volkskunde an der Universität Bonn.</p> <p>Damit kann sichergestellt werden, dass der Anteil an Aufsätzen, Rezensionen und Berichten aus dem Landesteil Rheinland (50% der Inhalte der Zeitschrift) adäquat betreut wird.</p> <p>Die notwendigen Betreuungsarbeiten der Redaktion sind zurzeit mit den vorhandenen Mitteln des Abteilung Volkskunde des LVR-Instituts für Landeskunde und Regionalgeschichte nicht zu leisten. Der Abgleich mit dem geleisteten Aufwand des ehemaligen Lehrstuhls bzw. der vergleichbaren Arbeit in Münster liegt bei ca. 9.000,- €. Mit dieser Summe nähert sich der LVR dem Engagement des LWL an.</p> <p>Mit der Übernahme der Mitherausgeberschaft sichert der LVR nicht nur den Bestand einer etablierten und national wie international renommierten wissenschaftlichen Zeitschrift, sondern tritt auch mit seiner – nach Schließung des Bonner Lehrstuhls – Kompetenz als nun alleiniger Vertreter einer wissenschaftlichen Volkskunde/Kulturanthropologie im Rheinland öffentlich sichtbar auf.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 12/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung

Fortsetzungsprojekt: Mitherausgabe der "Rheinisch-westfälischen Zeitschrift für Volkskunde"

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Druck der Zeitschrift (pro Jahr 6.000 €)	18.000,00 €
Redaktionsmitarbeit (pro Jahr 25.000 €)	75.000,00 €
Sachkosten Herausgeber (pro Jahr 2.000 €)	6.000,00 €
Projektkosten insgesamt	99.000,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	0,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger (Geldmittel) ● Mitgliedskörperschaft 	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	72.000,00 €
LWL (pro Jahr 16.500 €)	49.500,00 €
Verkauf, weitere Druckkostenzuschüsse etc. (pro Jahr 7.500)	22.500,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	72.000,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die durch landesweite Zusammenarbeit wissenschaftlich national als auch international etablierte Zeitschrift zeigt inhaltlich ein Alleinstellungsmerkmal auf und unterscheidet sich deutlich von rein kommerziellen Kulturprojekten. Somit erfüllt die Maßnahme die Kriterien der Daseinsvorsorge.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 12/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Mitherausgabe der "Rheinisch-westfälischen Zeitschrift für Volkskunde"</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Das Projekt wurde bereits im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2013 und 2014 in Höhe von je 9.000 € gefördert. Weitere Fördermittel in Höhe von 9.000 € wurden für das Jahr 2015 in Aussicht gestellt.</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 in Höhe von 9.000 € abschließend zu fördern.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 13/15	Haushaltsjahr 2015
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------	------------------------------

Projektbezeichnung

Fortsetzungsprojekt: Pädagogische Landkarte NRW

Gesamtkosten des Projekts 119.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 119.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 37.000,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 51.000,00 €	

Eigenmittel:	Geldmittel	€	Erlöse	€	Ehrenamt	€	Gesamt	€
Drittmittelfinanzierung	beantragt:	€	bewilligt:	€	in Aussicht gestellt:			€

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Rheinische Gebietskörperschaften

Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende
31 Monate	01.06.2014	31.12.2016

Ablauf/Zeitplanung:

2014: ab Juni Start, Informationen der rheinischen Kommunen, Infoveranstaltung, Schulungen
 2015 (37.000,00 €) ab September 2015 Freischaltung der Internetplattform, Schulungen
 Ausbau des Netzwerkes; 2016 (31.000,00 €) Pflege des Netzwerkes, Überführung in Nachhaltigkeit, Beratung und Schulungen

Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.:	
Name und Anschrift		Fax:	
		E-Mail	
		Projektleitung	
		Bearbeiter	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber		
	BIC	IBAN	

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	0211/27404-3105
Name und Anschrift LVR-Zentrum für Medien und Bildung Bertha-von Suttner-Platz 1 40227 Düsseldorf	Fax:	0221/8284-2907
	E-Mail	Amina.Johannsen@lvr.de
	Ansprechpartner	Amina Johannsen

Die Information der politischen Vertretung des LVR erfolgte im Rahmen von Entscheidungsvorlagen zur Regionalen Kulturförderung 2014, Vorlage 13/3152 (LA 18.10.2013) zu Proj.Nr. 127/14. Zudem wurde das Projekt im Beirat Medienzentrum mit Vorlage am 13.3.2014 vorgestellt.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 13/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung

Fortsetzungsprojekt: Pädagogische Landkarte NRW

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Ziel des Antrages ist, außerschulische Lernorte in den rheinischen Gebietskörperschaften über eine Internetplattform verfügbar zu machen. Außerschulische Lernorte vermitteln Schülerinnen und Schülern eine praxisnahe Aneignung von Lebenswelten und geben Lehrerinnen und Lehrern die Möglichkeit, lokale Bildungsorte außerhalb von Schule sinnvoll in ihr Unterrichtskonzept einzubinden. Die digitale pädagogische Landkarte soll ab Mitte 2015 allen Schülern und Schülerinnen und pädagogischen Fachkräften kostenfrei zur Verfügung stehen. Dabei wird das Angebot eine "rheinische" Erweiterung der bereits in 2014 umgesetzten Pädagogischen Landkarte Westfalens darstellen und somit als gemeinsames Angebot des LVR und LWL NRW-weit verfügbar gemacht.

Die rheinischen Kommunen sollen als Partner für dieses Projekt z.B. über die Kultur- und Schulämter aktiv eingebunden werden, in dem sie befähigt werden, geeignete außerschulische Lernorte wie Museen, Archive, Biologische Stationen u.a. über ein digitales Redaktionssystem einzupflegen. Die Lernorte müssen bestimmten Qualitätskriterien entsprechen, damit sie optimal von Lehrern und Lehrerinnen fachlich für ihren Unterricht einbezogen werden können.

Die rheinischen kommunalen Partner können, mit ihren im Internet veröffentlichten außerschulischen Lernorten, zusätzlich für ihre attraktiven Bildungsstandorte lokal und überregional werben.

Am Ende der Projektlaufzeit sollen alle rheinischen Gebietskörperschaften durch die Betreuung und Schulung des LVR-ZMB in der Lage sein, eigenständig weitere außerschulische Lernorte einzupflegen und bestehende zu aktualisieren.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die im Antrag aufgeführten Kosten und Maßnahmen beziehen sich ausschließlich auf die Erweiterung für das Rheinland und die Netzwerkfähigkeit mit dem LWL, wobei gleichzeitig Synergie- und Einspareffekte genutzt werden, da die Entwicklungskosten vom LWL im Rahmen eines Pilotprojektes mit hoher Resonanz der Kommunen getragen wurden.

Die Pädagogische Landkarte soll mit anderen Plattformen wie z.B. lernline.nrw oder KuLaDig vernetzt werden.

Um eine professionelle Projektleitung insbesondere in der Aufbauphase sicher zu stellen, wurde eine Stellenbesetzung mit einer wissenschaftlichen Referentin/ einem wissenschaftlichen Referenten statt einem nicht umsetzbaren

wissenschaftlichem Volontariat entschieden. Mit dem Aufbau des kommunalen Partner-Netzwerkes, Recherche geeigneter außerschulischer Lernorte, Aufbau der Zentralredaktion des Internetangebotes und Schulungen wird im zweiten Halbjahr 2014 begonnen. Es ist geplant, die Kompetenz des westfälischen Partners, der das Projekt bereits für Westfalen weiter entwickelt hat, von Anfang an aktiv über Beratung, Schulung und Erfahrungsaustausch zu nutzen.

Ebenso ist eine gemeinsame Informationsveranstaltung im September 2014 für die Mitgliedskörperschaften des LVR durchgeführt worden.

Von Januar 2015 bis Juli 2015 soll in enger Abstimmung mit dem LWL-Medienzentrum die technische Umsetzung des Internetangebotes erfolgen, um ab September 2015 mit einer gemeinsamen Pädagogischen Landkarte NRW auch die rheinischen außerschulischen Lernorte verfügbar zu machen. Gleichzeitig ist bis Ende 2015 geplant, durch eine Fortbildungsinitiative möglichst viele rheinische Kommunen in die Lage zu versetzen, ihre außerschulischen Lernorte in das zentrale Redaktionssystem mit Unterstützung des LVR-ZMB einzupflegen. Eine intensive Öffentlichkeitsarbeit wird den gesamten Prozess lokal und überregional begleiten.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 13/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung
Fortsetzungsprojekt: Pädagogische Landkarte NRW

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Projektleitung	66.000,00 €
Werk- und Honorarverträge	6.500,00 €
Technische Realisierung / Sachkosten	19.500,00 €
Reisekosten, Veranstaltungen	12.000,00 €
Öffentlichkeitsarbeit	15.000,00 €
Projektkosten insgesamt	119.000,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	
● Projektträger (Geldmittel)	
● Mitgliedskörperschaft	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
Regionale Kulturförderung LVR (2014 mit 51.000 €, 2015 mit 37.000 € und 2016 mit 31.000 €)	119.000,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	119.000,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Bei diesem Projekt handelt es sich um eine landes- und rheinlandweite Vernetzung, die bisher im Rheinland noch nicht existiert. Die rheinischen Gebietskörperschaften können ihre außerschulischen Lernorte über das nicht kommerzielle kosten- und werbefreie Internetangebot "Pädagogische Landkarte" lokal und überregional präsentieren. Damit wird die Wahrnehmung der kommunalen kulturellen Angebote öffentlichkeitswirksam gestärkt. Durch die einheitliche fachliche Steuerung und Begleitung durch das LVR-ZMB (Schulung und Redaktion) werden die Kommunen in die Lage versetzt, nachhaltig und selbstständig ihre Angebote einzupflegen, zu präsentieren und ständig zu aktualisieren.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 13/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Fortsetzungsprojekt: Pädagogische Landkarte NRW</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 wurden für das Projekt 51.000 € für 2014 bewilligt. Weitere 37.000 € für 2015 und weitere 31.000 € für 2016 wurden unter Vorbehalt einer gesicherten Gesamtfinanzierung und, dass ausreichend GFG-Mittel zur Verfügung stehen, in Aussicht gestellt.</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 in Höhe von 37.000 € zu fördern. Weiterhin wird empfohlen, für 2016 31.000 €, unter Vorbehalt einer gesicherten Gesamtfinanzierung und, dass ausreichend GFG-Mittel zur Verfügung stehen, in Aussicht zu stellen.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Fortführung einer in 2014 begonnenen Fördermaßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR• Landes- und rheinlandweite nachhaltige Wirkung/Bedeutung/Nutzen durch Kooperation und Vernetzung mit LWL und Schulen/Kultur und ein einheitlich abgestimmtes kulturelles Angebot• Stärkung der bestehenden LVR-internen und landesweiten Internetangebote durch bisher in dieser Weise nicht erfasste Angebote• Stärkung und öffentlichkeitswirksame Wahrnehmung der kommunalen kulturellen Angebote• Hilfe zur Selbsthilfe der beteiligten Kommunen durch einheitliche fachliche Steuerung und Begleitung des LVR-ZMB		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 14/15	Haushaltsjahr 2015
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------	------------------------------

Projektbezeichnung

Ausstellung "Sprechende Knochen - vier Aachener Skelette aus der Karolingerzeit?"

Gesamtkosten des Projekts 48.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 18.500,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 18.500,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung €	

Eigenmittel: Geldmittel 29.500,00 € Erlöse € Ehrenamt € Gesamt 29.500,00 €

Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
-------------------------	-----------------	-----------------	----------------------------

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Aachen, Centre Charlemagne - Neues Stadtmuseum Aachen

Laufzeit 30.01.2015-30.05.2015	geplanter Projektbeginn 01.05.2014	Projektende 30.05.2015
-----------------------------------	---------------------------------------	---------------------------

Ablauf/Zeitplanung:

01.08.2014-01.12.2014: Untersuchung der vier Skelette plus Abschlussbericht der Analysen
 01.09.2014-29.01.2015: Konzeption und Bau der Ausstellungspräsentation, Planung, Betreuung
 und Verfassen der Katalogtexte und der Katalogproduktion Ausstellung:30.01.2015-30.05.2015

Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.: 0241 - 432 - 4920
Name und Anschrift Kulturbetrieb der Stadt Aachen Frau Irit Tirtey Mozartstraße 2-10 52058 Aachen	Fax: 0241 - 432 - 4929
	E-Mail irit.tirtey@mail.aachen.de
	Projektleitung Irit Tirtey
	Bearbeiter Gerd Wagner
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparkasse Aachen
	BIC IBAN 2339050000107145295

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 0241 - 51982664
Name und Anschrift StädteRegion Aachen A 16 Amt für Kultur und Empirische For- schung Zollernstraße 20 52070 Aachen	Fax: 0241 - 519882664
	E-Mail nina.mika-helfmeier@staedteregion-aachen.de
	Ansprechpartner Frau Dr. Mika-Helfmeier

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Mitglieder des städteregionalen Tourismus- und Kulturausschusses in ihrer Sitzung am 10.09.2014 über das Vorhaben informiert wurden.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 14/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Ausstellung "Sprechende Knochen - vier Aachener Skelette aus der Karolingerzeit?"</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Im Jahr 2013 wurden im Pfalzbezirk der Stadt Aachen vier Skelette bei Ausgrabungen entdeckt. Die Fundsituation lässt erste Vermutungen für eine Datierung zu: Die zeitliche Einordnung bewegt sich zwischen spätrömisch, merowingisch, karolingisch oder hochmittelalterlich. Um eindeutiger Aussagen über den Fund der Gebeine machen zu können, sind verschiedene wissenschaftliche Analysemethoden notwendig. Nach Abschluss der Analysearbeiten sollen die Ergebnisse in einer Ausstellung mit dem Titel "Sprechende Knochen - vier Aachener Skelette aus der Karolingerzeit?" präsentiert werden. Die geplante Ausstellung soll die erste Wechselausstellung des neuen Aachener Stadtmuseums "Centre Charlemagne" sein (Eröffnung im Juni 2014). Das neue Museum, im Herzen der Kaiserstadt zwischen Dom und Rathaus gelegen, widmet sich ausschließlich stadtgeschichtlichen Themen. Ein großer Ausstellungsschwerpunkt wird dabei die regionale Archäologie sein. Im Vordergrund steht dabei die Aktualität der neuesten Ausgrabungen: Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass das euregionale Publikum ein großes Interesse an archäologischen Themen hat. Auf dieses Bedürfnis möchte das neue Stadtmuseum mit spannenden Ausstellungen reagieren. Dabei versteht sich das neue Museum auch als ein Ort der Forschung und des wissenschaftlichen Austausches. Im Vorfeld und während der Laufzeit der Ausstellung sollen verschiedene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sich sowohl über die neuesten Entwicklungen und Erkenntnisse ihrer Fachgebiete (Archäologie, Geschichte, Kunstgeschichte, Architektur und Denkmalpflege, Medizin, etc.) austauschen als auch einem interessierten Laienpublikum Einblicke in ihre Arbeitsmethoden geben ("science in progress").</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Die archäologische Archivfunktion menschlicher Knochen konnte in den letzten Jahren durch neu entwickelte Untersuchungsmethoden deutlich besser erkannt werden. Schon die rein anthropologische Untersuchung bietet zahlreiche Hinweise zur Lebensrekonstruktion des betrachteten Individuums. Geschlecht, Sterbealter und spezielle Knochenveränderungen lassen Rückschlüsse auf die Lebenserwartung, die Ernährungssituation und ggf. überlebte Krankheiten zu. Auch diverse körperliche Tätigkeiten spiegeln sich in Form pathologischer Veränderung im Knochenbild wieder. Nicht auszuschließen sind auch Indizien für gewaltsame Einwirkungen, beispielsweise durch Kriegshandlungen oder Hinrichtungen. Eine 14C-Datierung ist im vorliegenden Fall nötig, da selbst bei den geschlossenen Grabbefunden keine Beigaben enthalten waren, welche eine Datierung sichern. Lediglich aus dem Füllmaterial einer Grabgrube stammt datierbare Keramik. Durch die Stratigraphie lassen sich die Skelette jedoch einem äußerst wichtigen Horizont zuordnen, nämlich dem Übergang von der Spätantike bis ins Frühmittelalter. Dieser Zeitrahmen brachte für ganz Europa tiefgreifende Umwälzungen; gerade für Aachen ist er jedoch von entscheidender Bedeutung. Zwar konnte mittlerweile durch diverse Fundstellen belegt werden, dass die Siedlung „Aquae Granni“ nach dem Zusammenbruch des römischen Reiches nicht völlig aufgegeben wurde, doch ist noch unklar, in welcher Form. Litt die ortsansässige Bevölkerung unter einem Versorgungsmangel? Gab es kriegerische Auseinandersetzungen? Ab wann muss im Bereich des heutigen Doms mit einer Vorgängerkirche gerechnet werden, in deren unmittelbarem Umfeld die Toten beigesetzt wurden, und hinterließ die sogenannte Völkerwanderungszeit wirklich Migrationsspuren in Aachen? Auf diese Fragen könnten die vorgesehenen Untersuchungen neue Antworten geben. Als Vorbereitung zur geplanten Ausstellung im Centre Charlemagne sollen neben den Maßnahmen zur dauerhaften Erhaltung der Skelette folgende Analysen im Vorfeld veranlasst werden: Ermittlung der Individualdaten (morphologische Sterbealterbestimmung, Zahnstatus, Geschlechtsbestimmung, metrische Erfassung, anatomische Varianten, pathologische Veränderungen, etc.), Strontiumisotopenanalyse und 14C-Analyse. Diese Untersuchungen sollen dem interessierten Publikum in einer spannend aufbereiteten Ausstellungspräsentation näher gebracht werden. Die wissenschaftlichen Analyseverfahren sollen ein besseres und tiefgehendes Verständnis für einen wichtigen Teilbereich der modernen archäologischen Arbeit bei den Besucherinnen und Besuchern wecken. Ein weiterer Themenschwerpunkt der Ausstellung soll die Darstellung spätantiker und frühmittelalterlicher Bestattungsrituale sein. Die wissenschaftlichen Erkenntnisse werden in leicht verständlicher Form für eine Publikation (kleiner Ausstellungskatalog) zusammengefasst. Die Ausstellung wird durch ein umfangreiches museumspädagogisches Programm für alle Altersstufen (einschließlich Erwachsene und Senioren) vertiefend erfahrbar. Zwei Leitthemen für die begleitenden Workshops, Kurse, Führungen und Vorträge sollen u.a. die Erforschung von Migrationsbewegungen und die Frage nach Bestattungsritualen in verschiedenen Kulturen in Geschichte und Gegenwart sein. Die Fördermittel werden ausschließlich für in 2015 zu erbringende Leistungen im Rahmen des Projektes beantragt.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 14/15	Haushaltsjahr 2015
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------	------------------------------

Projektbezeichnung

Ausstellung "Sprechende Knochen - vier Aachener Skelette aus der Karolingerzeit?"

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Analyse der Skelette (wissenschaftliche Untersuchungen)	7.000,00 €
Ausstellungspräsentation (Vitrine, Stellwände, etc.)	20.000,00 €
Publikation (kleiner Katalog - Auflage: 1.000 Stück)	10.000,00 €
Marketing (Einladungskarten, Plakate, Flyer, etc.)	5.000,00 €
Rahmenprogramm (Vorträge, Arbeitsmaterialien für Kinder, etc.)	6.000,00 €
Projektkosten insgesamt	48.000,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	29.500,00 €
● Projektträger (Geldmittel)	29.500,00 €
● Mitgliedskörperschaft	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	0,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	29.500,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das "Centre Charlemagne. Neues Stadtmuseum Aachen" wurde im Juni 2014 eröffnet. Nach rund fünf Jahren Bauzeit hat damit ein neues Haus innerhalb der Museen der Stadt Aachen seine Pforten geöffnet, das sich ganz der Stadtgeschichte widmet. Die geplanten Wechselausstellungen werden sich alle besonderer stadthistorischer Themen annehmen, die in den anderen Häusern nicht präsentiert werden können. Damit weist das neue Museum ein Alleinstellungsmerkmal auf. Das geplante Ausstellungsprogramm reicht von archäologischen Ausstellungen, über die Technik- und Industriegeschichte Aachens und der Euregio, besonderer Aachener Persönlichkeiten, die Stadt als Krönungsstadt, bis hin zu Aachen als Bäderstadt, als Grenzstadt und vielen weiteren Themen. Als Museumsprojekte sind die geplanten Ausstellungen dem Gemeinwohl verpflichtet und verfolgen keinen kommerziellen Zweck.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 14/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung

Ausstellung "Sprechende Knochen - vier Aachener Skelette aus der Karolingerzeit?"

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Aachen ist ein geschichtsträchtiger Ort. Die Stadtarchäologie trägt einen großen wissenschaftlichen Beitrag zur Erforschung und Analyse der Historie bei. Das Centre Charlemagne ist als Stadtmuseum prädestiniert als Ort für eine angemessene Präsentation der neusten archäologischen Funde. Die Ausstellung "Sprechende Knochen" widmet sich dabei nicht nur der Frage nach dem karolingischen Ursprung der Stadtgeschichte, sondern bringt dem interessierten Publikum auch die vielfältigen Arbeitsmethoden der Archäologie näher.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Eine Stellungnahme des LVR-LandesMuseums Bonn liegt vor. Als problematisch werden die noch offenen Ergebnisse der Skelettuntersuchung angesehen - da die dadurch gewonnenen Erkenntnisse noch völlig unklar sind, ist eine Ausstellungsplanung erst nach den naturwissenschaftlichen Analysen sinnvoll.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2015 nicht zu fördern.

Begründung:

Die noch ausstehenden Ergebnisse der wissenschaftlichen Untersuchungen lassen derzeit keine seriöse bzw. thematisch belastbare Ausstellungsplanung zu. Ebenso ist vor dem Hintergrund, dass dieser Antrag im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2015 seitens der StädteRegion sowie der Stadt Aachen der zweite Antrag (vgl. GFG 15/15) auf Bespielung des neuen Stadtmuseums „Centre Charlemagne“ ist und derzeit aufgrund der fehlenden Projektergebnisse als qualitativ nachrangig zu der anderen Ausstellungsmaßnahme betrachtet wird, die Ablehnung der Förderanfrage vertretbar. Des Weiteren ist nach entsprechendem Projektfortschritt die weitere Drittmittelakquise grundsätzlich denkbar, so dass eine Realisierung der Maßnahme ggf. ohne LVR-Fördermittel zu einem späteren Zeitpunkt möglich ist.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 15/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung

Ausstellung "Knolly Brandy, Mokka Türck und Rabbatzer - Schmuggel im Aachener Grenzgebiet"

Gesamtkosten des Projekts 83.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR	40.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 40.000,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung	0,00 €	

Eigenmittel: Geldmittel 43.000,00 € Erlöse € Ehrenamt € Gesamt 43.000,00 €

Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
-------------------------	-----------------	-----------------	----------------------------

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Aachen, Centre Charlemagne. Neues Stadtmuseum Aachen

Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende
01.09.2015-31.12.2015	01.01.2015	31.12.2015

Ablauf/Zeitplanung:

01.01.2015-01.08.2015: Erarbeitung der inhaltlichen Konzeption, Verfassen der Katalogtexte und Betreuung der Katalogproduktion. August 2015: Umsetzung und Aufbau der Ausstellungspräsentation. Eröffnung am 01.09.2015

Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.:	0241 - 432 - 4920
Name und Anschrift Kulturbetrieb der Stadt Aachen Frau Irit Tirtey Mozartstraße 2-10 52058 Aachen		Fax:	0241 - 432 - 4929
		E-Mail	irit.tirtey@mail.aachen.de
		Projektleitung	Irit Tirtey
		Bearbeiter	Myriam Kroll
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber		
	Sparkasse Aachen	BIC	IBAN
			2339050000107145295

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.:	0241 - 51982664
Name und Anschrift StädteRegion Aachen A 16 Amt für Kultur und Empirische Forschung Zollernstraße 20 52070 Aachen		Fax:	0241 - 519882664
		E-Mail	nina.mika-helfmeier@staedteregion-aachen.de
		Ansprechpartner	Frau Dr. Mika-Helfmeier

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Mitglieder des städteregionalen Tourismus- und Kulturausschusses in ihrer Sitzung am 10.09.2014 über das Vorhaben informiert wurden.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 15/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Ausstellung "Knolly Brandy, Mokka Türck und Rabbatzer - Schmuggel im Aachener Grenzgebiet"</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Aachen ist eine Grenzstadt: Die Lage im Dreiländereck hat die Historie und Entwicklung der Kaiserstadt zu allen Zeiten erheblich beeinflusst. Das neue Aachener Stadtmuseum Centre Charlemagne will mit seinen Wechseiausstellungen diesem besonderen Umstand Rechnung tragen. In Zeiten von offenen europäischen Grenzen und großer Reisefreiheit will die Ausstellung "Knolly Brandy, Mokka Türck und Rabbatzer" an die vielen Schmugglereignisse im Aachener Grenzgebiet erinnern. Am 8. Mai 1945 kapitulierte die noch verbliebene Führungsriege der Nationalsozialisten. Deutschland wurde unter den Alliierten (Sowjetunion, England, Frankreich und den USA) in vier Besatzungszonen aufgeteilt. Die aufgrund des Krieges zerstörte Infrastruktur, die zu großen Teilen in Kriegsgefangenschaft befindliche männliche Bevölkerung Deutschlands, das durch Bomben und Granaten zunächst unbrauchbare Agrarland und die durch die Siegermächte beschlossene Demontage der Industrie charakterisierten die ersten Nachkriegsjahre für die deutsche Bevölkerung. Lebensmittel und Versorgungsgüter waren nur noch über Bezugsscheine zu erhalten. Eine Verschärfung der Versorgungslage trat durch die beiden sog. Hungerwinter 1946/47 und 1947/48 ein. In allen Teilen Deutschlands blühte der Schwarzmarkt auf. Getauscht wurde alles: von Butter, Zucker, Kartoffeln und Fleisch bis hin zu Pelzen, Zigaretten, Schmuck, Kaffee und Schnaps. Ähnlich den Strukturen des Schwarzmarkthandels, entwickelte sich der illegale Austausch von Waren an der grünen Grenze. Insbesondere Kaffee wurde in großen Mengen über Belgien nach Deutschland eingeschleust, nachdem am 30.7.1948 die Steuer für ein Kilogramm Rohkaffee auf 10 DM festgelegt wurde. Dabei gingen die Schmugglerbanden äußerst clever und erfolgreich vor.</p>		
<p>Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Eine notwendige wissenschaftliche Recherche und Aufarbeitung des Themas "Schmuggel" im Aachener Grenzgebiet steht aus. Zur Vorbereitung der Ausstellung müssen umfangreiche Akten, Dokumente und Fotomaterialien des Stadtarchivs und des Aachener Zeitungsarchivs neu bewertet werden. Laut „Der Spiegel“ Nr. 27 aus dem Jahr 1950 verdienten Deutschlands Schmuggler im Jahr circa 1 Milliarde DM durch den illegalen Handel von 30.000 Tonnen Kaffee pro Jahr. Die geplante Ausstellung soll die Geschehnisse dieser Zeit insbesondere jüngeren Menschen näher bringen, die aufgewachsen sind in einem vereinten Europa mit großzügigen Reisefreiheiten und der Abschaffung der stationären Grenzkontrollen an den Binnengrenzen der teilnehmenden Staaten des Schengener Abkommens. Zur Vorbereitung sollen Zeitzeuginnen und Zeitzeugen zu den Ereignissen in den 1940er bis 1960er Jahren befragt werden. Diese geplanten Audio- und Video-Interviews werden ein wichtiger Bestandteil der oral history sein, da die Zeitzeuginnen und Zeitzeugen nur noch innerhalb eines kurzen Zeitrahmens direkt befragt werden können. Außerdem wird eine überregionale Kooperation und der wissenschaftliche Austausch mit Experten im Grenzgebiet angestrebt, zur Gründung bzw. Festigung eines Netzwerkes zum Thema „Grenze“: Dazu gehörten die Fondation André Renard Lüttich, die Universität Hasselt, Vertreter der Gemeinde Kerkrade und Vertreter der belgischen Ostkantone. Im Zuge der wissenschaftlichen Arbeit werden auch die Bestände des Zollmuseums Aachen einer kritischen Analyse und Aufarbeitung unterzogen. Das Haus des heutigen Zollmuseums an der Horbacher Straße wurde 1987 eröffnet und verdankt seine Sammlung dem ehemaligen Vorsteher des Hauptzollamtes Aachen-Nord Christian Friedrichs (1996 verstorben). Im Rahmen der Museumsförderung des LVR wird 2014 die Neukonzeption der "Sammlung Friedrich" in Höhe von 10.000 € gefördert. Das Thema des Kaffee- und Zigarettschmuggels an der Landzollgrenze im Aachener Dreiländereck nach dem Zweiten Weltkrieg hat hier seinen besonderen Stellenwert und wird eindrucksvoll durch verschiedene Exponate dokumentiert. Diese Objekte sollen von den städtischen Restauratoren aufgearbeitet werden (somit entstehen keine zusätzlichen Kosten) und im Centre Charlemagne während der Wechseiausstellung „Knolly Brandy, Mokka Türck und Rabbatzer – Schmuggel im Aachener Grenzgebiet“ einem großen Publikum zugänglich gemacht werden. Die Ergebnisse der Recherche werden in einem Ausstellungskatalog publiziert, der auch im Zollmuseum angeboten werden kann. Die Ereignisse der damaligen Zeit werden auch Thema eines umfangreichen museumspädagogischen Rahmenprogrammes sein mit Fachvorträgen, speziellen Führungen, Filmabenden, Erzählcafés und geplanten Shuttelfahrten zu den Orten des Geschehens im Aachener Grenzgebiet.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 15/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung

Ausstellung "Knolly Brandy, Mokka Türck und Rabbatzer - Schmuggel im Aachener Grenzgebiet"

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Katalog: Auflage 2.000 Expl. (Fotoankäufe, Grafik, Lektorat, Druck, etc.)	35.000,00 €
Ausstellungskonzeption und -präsentation (Vitrinen, Medienstationen etc.)	25.000,00 €
Druckaufträge (Einladungen, Flyer, etc.)	5.000,00 €
Rahmenprogramm (Vorträge, Filmvorführungen etc.)	8.000,00 €
Marketing (Anzeigen, City Lights, Plakate etc.)	10.000,00 €
Projektkosten insgesamt	83.000,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	43.000,00 €
● Projektträger (Geldmittel)	43.000,00 €
● Mitgliedskörperschaft	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	0,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	43.000,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das "Centre Charlemagne. Neues Stadtmuseum Aachen" wurde im Juni 2014 eröffnet. Nach rund fünf Jahren Bauzeit hat damit ein neues Haus innerhalb der Museen der Stadt Aachen seine Pforten geöffnet, das sich ganz der Stadtgeschichte widmet. Die geplanten Wechselausstellungen werden sich alle besonderer stadthistorischer Themen annehmen, die in den anderen Häusern nicht präsentiert werden können. Damit weist das neue Museum ein Alleinstellungsmerkmal auf. Das geplante Ausstellungsprogramm reicht von archäologischen Ausstellungen, über die Technik- und Industriegeschichte Aachens und der Euregio, besonderer Aachener Persönlichkeiten, die Stadt als Krönungsstadt, bis hin zu Aachen als Bäderstadt, als Grenzstadt und vielen weiteren Themen. Als Museumsprojekte sind die geplanten Ausstellungen dem Gemeinwohl verpflichtet und verfolgen keinen kommerziellen Zweck.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 15/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Ausstellung "Knolly Brandy, Mokka Türck und Rabbatzer - Schmuggel im Aachener Grenzgebiet"</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Aachen zeichnet sich durch seine Besondere Lage als Grenzstadt im Dreiländereck aus. Die Stadt ist schon 1944 als erste deutsche Stadt von den Amerikanern befreit worden. 70 Jahre nach Kriegsende sollen die besonderen Lebensbedingungen der lokalen Bevölkerung zum Thema "Schmuggel" wissenschaftlich aufgearbeitet, neu bearbeitet und präsentiert werden.</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Eine Stellungnahme der LVR-Museumsförderung liegt vor. Das Projekt wird als grundsätzlich förderwürdig betrachtet – die Kooperationen sowie der Mehrwert für das Zollmuseum Aachen werden positiv bewertet.</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2015 in Höhe von 40.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung: Es handelt sich um ein Projekt von regionaler Bedeutung und überregionalem Bezug, welches sich zudem durch Kooperationen auszeichnet. Es handelt sich um das zweite durch die StädteRegion sowie die Stadt Aachen eingereichte Ausstellungsprojekt für das neue Stadtmuseum Aachen (vgl. GFG 14/15) und wird aufgrund des Projektinhaltes und der Projektqualität als vorrangig bewertet. Das Thema, die Ausstellungsinhalte sowie das vielfältige museumspädagogische Programm werden als überaus öffentlichkeitswirksam bewertet und erscheinen auch daher als sehr geeignet für eine der ersten Ausstellungen des neuen Stadtmuseums Aachen.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 16/15	Haushaltsjahr 2015
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------	------------------------------

Projektbezeichnung

Fotoprojekt "Von der Verwirrung und der Verbindlichkeit"

Gesamtkosten des Projekts 40.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 28.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 28.000,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 €	

Eigenmittel: Geldmittel 8.000,00 € Erlöse € Ehrenamt € Gesamt 8.000,00 €

Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: 4.000 €
-------------------------	-----------------	-----------------	----------------------------------

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

StädteRegion Aachen - Ausstellung in Monschau

Laufzeit 11 Monate	geplanter Projektbeginn 01.02.2015	Projektende 31.12.2015
-----------------------	---------------------------------------	---------------------------

Ablauf/Zeitplanung:

Vorbereitende Arbeiten (Feb./März), Interview/Filmische Reportage (April/Mai), Vorbereitung der Ausstellung/Katalog (Juni/Juli), Ausstellung (August/September/Oktober), Abwicklung des Projektes/nachbereitende Tätigkeiten (November/Dezember)

Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.:
Name und Anschrift		Fax:
		E-Mail
		Projektleitung
		Bearbeiter
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber	
	BIC	IBAN

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.:	0241/51982664
Name und Anschrift StädteRegion Aachen Amt für Kultur (A16) Zollernstr. 10 52070 Aachen		Fax:	0241/519882664
		E-Mail	nina.mika-helfmeier@staedteregion-aachen.de
		Ansprechpartner	Dr. Mika-Helfmeier

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Mitglieder des städteregionalen Tourismus- und Kulturausschusses in ihrer Sitzung am 10.09.2014 über das Vorhaben informiert wurden.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 16/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Fotoprojekt "Von der Verwirrung und der Verbindlichkeit"</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Normalerweise vermischen der wichtige und erfolgreiche Fotograf Jürgen Klauke und die, zu Unrecht, weniger bekannte Fotografin und Künstlerin Gina Lee Felber ungen Kunst und Ehe. In dem geplanten Ausstellungsprojekt mit dem Titel "Von der Verwirrung und der Verbindlichkeit" gehen sie jedoch erstmals gemeinsam einer essentielle Fragestellung in ihren unterschiedlichen Kunstformen nach: der Fragestellung nach einer glaubwürdigen Verbindung zwischen Dargestelltem und Sein, zwischen Subjekt und Darstellung, zwischen Bezeichnetem und Zeichen.</p> <p>Fotografen setzen sich für J. Klauke mit dem Realen auseinander, mit "der Welt da draußen", von der sie ein Abbild schaffen. Bei seiner Kunst spreche er dagegen von konzeptioneller, inszenierter Fotografie, von der Welt als Vorstellung, von inneren Bildern. Diese entstehen aus den inneren Dunkelkammern, Ablagerungen und Welt-Wahrnehmungen, die aber geschreddert und reflektiert werden. Hier spricht Klauke von einer "Ästhetisierung des Existenziellen". Im Zentrum steht das Mensch-Sein mit seinen Konstanten: Liebe, Sehnsucht, Begehren, Tod - letztlich: der Mensch allein im Raum." Diese Konstanten nimmt sich J. Klauke immer wieder vor, beleuchtet sie unter den sich verändernden Bedingungen einer Welt im Wandel, hinterfragt sie und will "für Wiederkehr des immer Gleichen immer neue Bilder finden".</p> <p>Gina Lee Felber, ehemals "Fotoobjekt oder Fotosubjekt" J. Klaukes, arbeitet heute als Künstlerin und Fotografin. Seit Jahren lebt sie zusammen mit J. Klauke in Köln. G.L. Felber erzählt in ihren Fotografien, Malereien und Installationen von geheimnisvollen Welten, die sowohl abstrakt als auch gegenständlich deutbar sind, die die Betrachterin und den Betrachter inspirieren und ihr/ihm Rätsel aufgeben. Es sind poetische Metaphern, in denen es ihr gelingt, eine andere Sicht der Welt aufzuzeigen. Ähnlich wie bei J. Klaukes Arbeiten, ist der Gedanke der Transformation durch Wahrnehmung und Irritation stets Ansatz ihrer künstlerischen Arbeit und spiegelt sich auch in der Werkgruppe der großformatigen Temperamalereien wieder. Aus dem Dunkeln heraus werden die dargestellten Figuren zu rätselhaften Gestalten, die dem Betrachtenden einen zeitlosen, nicht fassbaren Raum eröffnen.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>In der geplanten Ausstellung wird Jürgen Klauke, einer der bedeutendsten deutschen Künstler der Gegenwart, eine Auswahl seiner - bis heute einzigartigen - Foto- und Videokunstwerke zeigen, die weltweit Aufmerksamkeit genießen und u.a. in renommierten Häusern in Bonn und Hamburg sowie im Guggenheim-Museum, im Centre Pompidou oder im Museum of Contemporary Art in Tokio zu sehen sind. Gina Lee Felber wird in davon separierten Räumlichkeiten ca. ein Dutzend Gouache-Malereien sowie mehrere Fotoserien präsentieren.</p> <p>Die, z.T. auch bisher unbekannte Werke enthaltene Ausstellung wird ergänzt durch Videoarbeiten und Filmreportagen von und über die beiden Künstler. Ebenfalls soll das im Rahmen der Projektes geplante Interview mit beiden filmisch dokumentiert werden und Einblick in das Schaffen und die künstlerische Auseinandersetzung geben.</p> <p>Mit seiner Kunst stört J. Klauke die Gesellschaft in ihrer "unverschämten Selbstzufriedenheit". Unverschämt, weil sie einen nicht in Ruhe lässt. "Weil sie die Deutungshoheit haben will: über das Leben, über deinen Körper, über das Geschlecht und über die Identität", so J. Klauke in einem persönlichen Gespräch. 1972 nannte er das zur Loslösung von Geschlechtseinschreibungen befähigte Wesen: "Transformer". Mit Mitteln der Clownerie, der Maskierung, mit Schminke, Gesten und Geschlechtsattrapen dekonstruierte er in der gleichnamigen Fotosequenz unser Zeichen-Sicherheitssystem im Kopf.</p> <p>Neben der Sexualität und den Geschlechterfragen zieht sich ein anderes großes Thema durch sein Werk: die Zeit und ihr ständiges Verinnen, die Zeit und ihr Inhalt. Diese Werke konfrontieren den Betrachtenden mit seiner eigenen Leere, den Unzulänglichkeiten des Lebens, mit der Nicht-Erfüllung seiner Wunschvorstellungen und mit der Nicht-Erfüllung der Heilsbotschaften, die Politik und Religion versprechen. Seine Kunst ist ein Sich-Abarbeiten am menschlichen Scheitern. Sie stellt ein durchökonomisiertes Dasein in Frage, das von Effizienz, schneller Verständigung und Wachstum geprägt ist. Das menschliche Dasein ist unzulänglich; J. Klauke selbst schlägt die Renovierung vor. Die fetischhafte Auskleidung unseres Selbsts ist paranoid. Er findet eine Sprache für die Dauerkonflikte mit und in uns selbst und zeigt auf, wo das Individuum an der Institution zerschellt. Das lebenslange Thema Jürgen Klaukes ist die persönliche Identität als Wahl. Peter Weibel hat über ihn mal geschrieben: "Eine paradoxe Koexistenz oder Auseinandersetzung mit verschiedenen psychischen Realitäten in einer physischen Persönlichkeit."</p> <p>Robustes mit Fragilem, Schweres mit Leichtem, Unvergängliches mit Ephemerem verbindet äußerst feinfühlig die Künstlerin Gina Lee Felber in ihrem Werk und spielt virtuos mit der Spannung von nüchternen, klarer Ordnung und organischer Lebendigkeit. In einer Welt, die den Menschen immer mehr zum Benutzer technischer Entwicklungen macht, die er im Detail nicht mehr nachvollziehen kann, bietet G.L. Felber eine ausdrucksstarke Sprache, die versucht, das Unsichtbare und vermeintlich Beiläufige sichtbar zu machen.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 16/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung
Fotoprojekt "Von der Verwirrung und der Verbindlichkeit"

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Künstlerhonorare für Produktion/Rahmen/Aufbau	20.000,00 €
Transport / Versicherung / Leihgebühr Technik	5.000,00 €
Aufbau/Aufsicht/Raummiete	3.000,00 €
Marketing (Flyer, Katalog, dok. Film)	12.000,00 €
Projektkosten insgesamt	40.000,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	8.000,00 €
● Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
● Mitgliedskörperschaft	8.000,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	4.000,00 €
Kunst- und Kulturzentrum der StädteRegion Aachen e.V. (KUK)	4.000,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	12.000,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Entlang eines roten, gemeinsamen Fadens wird das Künstlerehepaar erstmalig unter einem Dach gemeinsam - und dennoch räumlich getrennt - ausstellen. Gezeigt werden auch neue, bisher unveröffentlichte Arbeiten.

Das Kunst- und Kulturzentrum versteht sich auch als kultureller Begegnungsraum mit experimentiellem Charakter im ländlichen Raum, der sich mit Besucherzahlen von rund 30.000 pro Jahr etabliert hat. Kostenfreier Zugang zu Ausstellungen und ein sich speziell an Schulen wendendes Angebot mit kostenfreien Führungen tragen so zur gesellschaftlichen Wahrnehmung und Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur bei bzw. bilden oftmals den Ausgangspunkt.

Für das beantragte Vorhaben sind entsprechend Schulführungen sowie Künstlergespräche vorgesehen.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 16/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Fotoprojekt "Von der Verwirrung und der Verbindlichkeit"</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Der Verwaltungsvorstand unterstützt das Projekt, der Kofinanzierungsanteil ist im Haushalt 2015 der StädteRegion eingeplant.</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Eine Stellungnahme des LVR-LMB liegt vor und hebt den für die Qualität rheinischer Kunst auch sehr symptomatischen Projektinhalt hervor.</p> <p>Das Kunst- und Kulturzentrum der StädteRegion Aachen (KuK) erhielt bereits im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2008 sowie 2014 Förderungen: 2008 wurde das Projekt „Tuchmachertradition Monschau – Monschauer Plätze“, an dem das KuK e. V. beteiligt war, i. H. v. 26.000 € gefördert. 2014 erhielt das Projekt Fotografie – Sprache des Sehens: Zwei Ausstellungen im Kunst- und Kulturzentrum der StädteRegion Aachen (KuK) eine Förderung i. H. v. 25.000 €.</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2015 nicht zu fördern.</p> <p>Begründung: Unter Berücksichtigung der Häufigkeit und des Umfangs der bereits erfolgten Förderung des Kunst- und Kulturzentrums der StädteRegion Aachen erscheint dieses Projekt sowohl inhaltlich als auch im Bezug auf andere, sowohl von der StädteRegion Aachen als auch anderen Mitgliedskörperschaften des LVR eingereichten Anträge als nachrangig. Es erscheint zumutbar, weitere Drittmittelgeber zur Realisation des Projektes zu akquirieren.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 17/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung

Restaurierung des Blasebalgs der historischen Korfmacherorgel in Breinig

Gesamtkosten des Projekts 21.274,00 €	Gesamtantrags- summe LVR In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung	14.000,00 € €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 14.000,00 €
------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------	---------------------------------------------------------------------------------------

Eigenmittel: Geldmittel 2.374,00 € Erlöse 400,00 € Ehrenamt 0,00 € Gesamt 3.774,00 €

Drittmittelfinanzierung	beantragt: 4.500,00 €	bewilligt: 4.000,00 €	in Aussicht gestellt: 500,00 €
-------------------------	--------------------------	--------------------------	-----------------------------------

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Pfarrkirche St. Barbara, 52223 Stolberg-Breinig

Laufzeit 2 Monate	geplanter Projektbeginn 01.01.2015	Projektende 28.02.2015
----------------------	---------------------------------------	---------------------------

Ablauf/Zeitplanung:

Projekträger <small>(falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)</small>	Tel.: 02402/1029611
Name und Anschrift Katholische Kirchengemeinde St. Barbara Alt Breinig 26 52223 Stolberg	Fax: 02402/1029619
	E-Mail luehring@st-barbara-breinig.de
	Projektleitung Pfarrer Ulrich Lühring
	Bearbeiter
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber VR-Bank eG Würselen BIC GENO DE D1
	IBAN 86391629805002

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt <small>(Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)</small>	Tel.: 0241/5198-2663
Name und Anschrift Städteregion Aachen Zollernstr. 20 52070 Aachen	Fax: 0241/5198-82663
	E-Mail Nina.Mika-Helfmeier@staedteregion-aachen.de
	Ansprechpartner Nina Mika-Helfmeier

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Mitglieder des städteregionalen Tourismus- und Kulturausschusses in ihrer Sitzung am 10.09.2014 über das Vorhaben informiert wurden.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 17/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Restaurierung des Blasebalgs der historischen Korfmacherorgel in Breinig</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Die Katholische Pfarrgemeinde St. Barbara in Stolberg-Breinig verfügt in der Pfarrkirche St. Barbara über eine historische Korfmacher-Orgel aus dem Jahr 1858, die zu den wertvollsten Orgeln der Orgellandschaft des Großraumes Aachen gehört. Im Jahr 2009 stand für dieses wertvolle Instrument eine Erhaltungssanierung durch die Orgelbaufirma Weimbs (Hellental) an. Die aufwändige Erhaltungssanierung mit Gesamtkosten von 46.368,35 € wurde vom Landschaftsverband Rheinland im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2008 in Höhe von 35.000 € unterstützt. Herr Prof. Hulverscheidt, Orgelsachverständiger des Landschaftsverbandes Rheinland, schreibt in seinem Abschlussgutachten nach der Renovierung am 05.07.1983: „Über den Befund dieser größten unter den wenigen noch erhaltenen Orgeln des seinerzeit bedeutenden Meisters Wilhelm Korfmacher (1787-1860) habe ich unter dem 22. Dezember 1979 ausführlich berichtet. (...) Die Klangfarben sind charakteristisch wiederhergestellt, die An- und Absprache der Pfeifen ist präzise. Der Gesamtklang ist geschlossen, deutlich, romantisch, gravitativ, satt.“ Im Zuge der Arbeiten an der Orgel im Jahr 2009 hat die Orgelbaufirma Weimbs festgestellt, dass der große Doppelfaltenbalg im Turmraum, der die Orgel mit „Wind“ versorgt, bei der großen Restaurierung 1982 nicht restauriert, sondern lediglich „geflickt“ und „optisch aufgearbeitet“ wurde. Da die Orgel ohne einen funktionstüchtigen Blasebalg nicht spielbar ist, ist eine grundlegende Restaurierung des Balges dringend nötig.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Der Orgelsachverständige im Bistum Aachen, Herr Ulrich Peters, schreibt in seinem Abschlussgutachten vom 07.05.2009: „Die Balganlage zeigt deutliche Alterungsspuren, das Leder muss spätestens in einigen Jahren ausgetauscht werden. Die Anlage ist eine gut bemessene und solide Konstruktion, die sich im sehr beengten Turmraum befindet. Restaurierungen und Reparaturen mit langfristigem Erfolg werden normalerweise in der Werkstatt durchgeführt. Ein Ausbau ist in diesem Fall aber unmöglich, da sich die fest installierte Konstruktion weder über die Empore, noch durch das Treppenhaus abtransportieren lässt. Eine Aufarbeitung kann also nur vor Ort mit geschicktem, kraftaufwendigem Teilabbau erfolgen, dazu müssen Gerüste und Hilfskonstruktionen aufgebaut werden. Insgesamt bedeutet das einen enormen Aufwand, der mehrere Wochen mit zumindest zeitweise mehreren Arbeitskräften erfordert. Die zum Zeitpunkt der Orgelrenovierung festgestellten Undichtigkeiten wurden durch die Fa. Weimbs zwar notdürftig beseitigt, aber Funktionssicherheit über einen längeren Zeitraum kann nicht garantiert werden. Angesichts der Wertigkeit der bedeutenden historischen Korfmacher-Orgel mit der jetzt sehr erfolgreich abgeschlossenen Renovierung und noch einmal mehr erreichten klanglichen Verbesserung durch die Orgelbaufirma Weimbs, ist die Durchführung dieser abschließenden Balgreparatur mit gutem Gewissen zu empfehlen.“ Die vorliegende Kostenschätzung der Orgelbaufirma Weimbs zu diesem Projekt vom 18.04.2013 geht von einem Gesamtumfang von 21.274,00 € aus. Da die Pfarrgemeinde St. Barbara nicht über die notwendigen finanziellen Mittel zur Durchführung dieser Maßnahme verfügt, hat der Förderverein St. Barbara, Breinig e.V. in einer Mitgliederversammlung beschlossen, dieses Projekt zu unterstützen. Die Erhaltungssanierung der wertvollen Orgel im Jahr 2009 war nur möglich aufgrund der Zuschüsse des damaligen Kreises Aachen und der großzügigen Förderung durch den Landschaftsverband Rheinland. Um die Orgel langfristig zu erhalten, ist, wie im Zuge der damaligen Arbeiten deutlich wurde, jetzt die beschriebene Sanierung des Blasebalges notwendig.</p> <p>Über den gottesdienstlich-liturgischen Gebrauch hinaus, in dem die Korfmacherorgel für die Kirchengemeinde ein unverzichtbares musikalisches "Werkzeug" darstellt, ist die Orgel bei Organisten und Musikfreunden bekannt und beliebt. Sie wurde auch bereits bei Rundfunkübertragungen genutzt. Weitere Beispiele zur Nutzung der Orgel: Die OGS Breinig nutzt den Kirchenraum und die Orgel für ihr jährliches Schulkonzert. Das 1. Akkordeonorchester Breinig e.V. führt jährlich ein Konzert in der Kirche durch. Der Männerchor „Fortissimo Euregio“, ein euregionaler Männerchor mit Sängern aus drei Ländern, gibt regelmäßig Konzerte im „musikalischen Dialog“ mit der Orgel. Das Orchester der Musikalischen Gesellschaft Breinig führt jährlich gemeinsam mit dem Kirchenchor St. Barbara ein Adventskonzert durch. Im Programmreigen des Rheinischen Musikfestes wurde bei der „Orgelwanderung am Wochenende“ die Orgel als eine von fünf bemerkenswerten Orgeln in der Region vorgestellt. In der Konzertreihe „Orgel Region Aachen“ des Vereins zur Förderung der Orgelkultur in Aachen und der Euregio Rhein-Maas war die Orgel ebenfalls eine der sechs vorgestellten, wichtigsten Orgeln der Region. Für das Jahr 2015 ist, nach erfolgreicher Sanierung des Blasebalges eine Konzertreihe mit der Orgel in konkreter Planung.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 17/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung
Restaurierung des Blasebalgs der historischen Korfmacherorgel in Breinig

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Kostenvoranschlag Fa. Weimbs	21.274,00 €
Projektkosten insgesamt	21.274,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	2.847,00 €
● Projektträger (Geldmittel)	2.374,00 €
● Mitgliedskörperschaft	500,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	4.400,00 €
Förderverein St. Barbara, Breinig e.V.	4.000,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	400,00 €
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	7.274,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die historische Korfmacherorgel hat über die Gemeinde- und Stadtgrenzen hinaus eine herausragende Bedeutung. Die Förderung der Erhaltungssanierung der Orgel 2009 aus Mitteln des LVR macht dies deutlich.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 17/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Restaurierung des Blasebalgs der historischen Korfmacherorgel in Breinig</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Das Vorhaben wird seitens der StädteRegion Aachen befürwortet.</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Eine Stellungnahme des LVR-ADR liegt vor. Die Restaurierung werde als denkmalpflegerisch wichtige Maßnahme angesehen, die bisher sehr erfolgreich verlaufen sei. Die Erneuerung des Blasebalgs stelle hierbei den wesentlichen Baustein für die zukünftige Funktionsfähigkeit des Instrumentes dar und werde daher befürwortet.</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2015 in Höhe von 14.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung: Die dargestellten Restaurierungsmaßnahmen bewahren nicht nur grundsätzlich die Funktionalität des historischen Instrumentes, sondern ebenso die des Gemeindelebens und unterstreichen damit auch die regionale Bedeutung. Das Engagement des Fördervereins ist sowohl bei der Finanzierung als auch bei Organisation etc. hervorzuheben. Ebenso zeugen die Einlassungen des LVR-Amtes für Denkmalpflege im Rheinland für die Qualität und Bedeutung der Maßnahme.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 18/15	Haushaltsjahr 2015
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------	------------------------------

Projektbezeichnung "Abgelegt - was bleibt?" – 60-jähriges Jubiläum der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Aachen e. V.

Gesamtkosten des Projekts 21.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 10.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 10.000,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 €	

Eigenmittel: Geldmittel 3.000,00 € Erlöse 1.000,00 € Ehrenamt 2.000,00 € Gesamt 6.000,00 €

Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: 5.000,00 €	in Aussicht gestellt: €
-------------------------	-----------------	--------------------------	----------------------------

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Pfarrkirche St. Hubertus, Roetgen, Propsteikirche Kornelimünster, Synagoge Aachen, u. a.

Laufzeit 2015	geplanter Projektbeginn 01.02.2015	Projektende 30.11.2015
------------------	---------------------------------------	---------------------------

Ablauf/Zeitplanung:

Projektphase 1: 18.2.-12.4. 2015 - 1. Installation in St. Hubertus, Roetgen und Begleitprogramm
 Projektphase 2: Mai bis Oktober - dezentrale Arbeit an versch. Orten
 Projektphase 3: 1.- 30.11. 2015 - 2. Installation in St. Cornelius, Aachen-Kornelimünster

Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.:	0241/453191
Name und Anschrift Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zu- sammenarbeit Aachen e. V. Haus der Ev. Kirche Frere Roger Str. 8 - 10 52062 Aachen	Fax:	0241/4535591
	E-Mail	cjz-aachen@t-online.de
	Projektleitung	Pfr. R. van de Weyer, 0241/4013537
	Bearbeiter	rvdweyer@me.com
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber	
	Aachener Bank, Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Aachen	
	BIC	IBAN
	39060180	122628019

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	0241/5198-2664
Name und Anschrift StädteRegion Aachen Amt für Kultur (A16) Zollernstr. 10 52070 Aachen	Fax:	0241/51988-2664
	E-Mail	nina.mika-helfmeier@staedteregion- aachen.de
	Ansprechpartner	Dr. Nina Mika-Helfmeier

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Mitglieder des städteregionalen Tourismus- und Kulturausschusses in ihrer Sitzung am 10.09.2014 über das Vorhaben informiert wurden.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 18/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung "Abgelegt - was bleibt?" – 60-jähriges Jubiläum der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Aachen e. V.</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Zielsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none">*Sensibilisierung für zeitgenössische Kunst*Erkenntnis, dass kulturelle Erlebnisse eine bereichernde Lebensgestaltung sind und Zufriedenheit bringen*Entdeckung der Möglichkeit, eigene Lebensbezüge in der Kunst wiederzufinden*Sensibilisierung für die unterschiedlichen Lebensgeschichten*Anstoß zur Vernetzung und Weiterarbeit der Projektbeteiligten, besonders der Kooperation der jüd. Gemeinde mit der Eifelregion <p>Verknüpfung christlicher Kulturtradition Europas mit den Traditionen und Lebensbezügen jüdischer Bürgerinnen und Bürger, besonders aus der ehemaligen Sowjetunion mittels bildender Kunst.</p> <p>Anlass: Die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Aachen wird im Jahr 2015 als eine der ältesten Gesellschaften in Deutschland 60 Jahre alt.</p>		
<p>Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>1. Projektphase: Mit Beginn der Fastenzeit 2015 thematisiert die Textilkünstlerin Claudia Merx in einer raumgreifenden Installation aus einem lichten hemdartigen Objekt und dessen schwarzen Schattenbild in der Pfarrkirche St. Hubertus in Roetgen die Endlichkeit des Lebens.</p> <p>2. Projektphase: Gemeinsam mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit, der Synagogengemeinde Aachen, der Gemeinschaft der Gemeinden Kornelimünster/Roetgen und örtlichen Senioreneinrichtungen finden Gespräche, Vorträge und kurze Workshops mit Schwerpunkt auf aktivem Erleben und kreativem Entdecken statt. So werden ältere Menschen aus unterschiedlichen Kulturen, Regionen und Religionen zusammengeführt und mit Brauchtum und persönlicher Lebensgeschichte über moderne Kunst in Kontakt gebracht.</p> <p>3. Projektphase: Im November 2015 wird das Thema wieder aufgegriffen in einer kooperativen Installation von Claudia Merx und Hildegard Zieger in der Propsteikirche St. Cornelius, Aachen-Kornelimünster, die mit so unterschiedlichen Materialien wie Mullbinden und Glas arbeiten.</p> <p>Geplant sind Vernissagen, Konzerte, Lesungen und besondere Gottesdienste, die sich inhaltlich auf die Installationen beziehen und zur Partizipation anregen. Einfache Bewirtungen fördern die Atmosphäre und neue Sozialkontakte.</p> <ul style="list-style-type: none">*Kunstaktionen zum persönlichen Einbringen in die Installation*Öffentliche und kostenlos zugängliche Kunstinstallationen*Kulturelle Veranstaltungen wie Vernissagen, Konzerte, Lesungen und Finissage*Künstlergespräche und workshops*Besondere Gestaltung der Gottesdienste zu den Themen der Installation*Dezentrale Angebote kreativer und interkultureller Art (z.B. Bildvorträge) in der Synagoge und in Senioreneinrichtungen*Offene Kirche*Marktgespräch und Vespertreffen*Abschlussveranstaltung		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 18/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung "Abgelegt - was bleibt?" – 60-jähriges Jubiläum der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Aachen e. V.</p>		

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Personalkosten (Honorare, Werkverträge, Aushilfen)	16.000,00 €
Sachkosten (Materialkosten, Technik, Dokumentation)	5.000,00 €
Projektkosten insgesamt	21.000,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	3.000,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger (Geldmittel) 	3.000,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft 	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	8.000,00 €
Staatskanzlei NRW	5.000,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	1.000,00 €
Ehrenamtliche Leistungen	2.000,00 €
Gesamtsumme	11.000,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsversorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Verknüpfung christlicher Kulturtraditionen Europas mit den Traditionen und Lebensbezügen jüdischer Bürger aus der ehemaligen Sowjetunion mittels bildender Kunst

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 18/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung "Abgelegt - was bleibt?" – 60-jähriges Jubiläum der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Aachen e. V.</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Das Projekt wird seitens der StädteRegion Aachen als förderwürdig erachtet.</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2015 in Höhe von 10.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung: Als explizite Jubiläumsveranstaltung unter Einbeziehung von Senioren sowie unterschiedlicher Kulturen und Religionen, insb. mit spartenübergreifenden Projektinhalten, erscheint diese als überaus förderwürdig. Des Weiteren ist das ehrenamtliche Engagement hervorzuheben, welches zur Realisation des Projektes als unabdingbar angesehen wird und daher unterstützenswert erscheint.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 19/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung

Prix Amadéo de Piano 2015 - internationaler Klavierwettbewerb & Festival Aachen

Gesamtkosten des Projekts 35.680,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 14.180,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 14.180,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 €	

Eigenmittel: Geldmittel 1.000,00 € Erlöse 8.000,00 € Ehrenamt 0,00 € Gesamt 8.000,00 €

Drittmittelfinanzierung	beantragt: 12.500,00 €	bewilligt: 7.500,00 €	in Aussicht gestellt: €
-------------------------	---------------------------	--------------------------	----------------------------

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Aachen

Laufzeit 2-3 Monate	geplanter Projektbeginn ca. 1.6.2015	Projektende ca. 31.12.2015
------------------------	-----------------------------------------	-------------------------------

Ablauf/Zeitplanung:

Die Vorbereitungen beginnen bereits im Herbst 2014, nach Ablauf der gleichnamigen Veranstaltung, finanzielle Fragen und Vorbereitungen werden Anfang 2015 bearbeitet.

Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.:	0178-2745539
Name und Anschrift Amadéo e.V. Andreas Frölich Beethovenstr. 16 52064 Aachen		Fax:	
		E-Mail	andreas121@aol.com
		Projektleitung	Andreas Frölich
		Bearbeiter	Martin Sutoris, 0221-96438366
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber		
	Sparkasse Aachen	BIC	IBAN
	AACSDE33XXX		DE77390500001070108921

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.:	024151982664
Name und Anschrift StädteRegion Aachen Zollernstr. 10 52070 Aachen		Fax:	0241519882664
		E-Mail	nina.mika-helfmeier@staedteregion- aachen.de
		Ansprechpartner	Frau Dr. Mika-Helfmeier

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Mitglieder des städteregionalen Tourismus- und Kulturausschusses in ihrer Sitzung am 10.09.2014 über das Vorhaben informiert wurden.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 19/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Prix Amadéo de Piano 2015 - internationaler Klavierwettbewerb & Festival Aachen</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Ziel des Projektes ist die Förderung, Begleitung, Vernetzung und Unterstützung der nationalen und internationalen Profi- und Laienmusikszene im Fach Klavier in Form eines internationalen Wettbewerbs für die klavierbegeisterte Profi- und Laienmusikszene. Hierbei steht nicht der Wettbewerbsgedanke im Vordergrund, sondern die Bildung eines internationalen Podiums sowie ein Austausch mit führenden Musikpädagoginnen und -pädagogen sowie Konzertpianistinnen und -pianisten aus den wichtigsten internationalen Musikhochschulen sowie Vertreterinnen und Vertreter renommierter Klavierschulen auf der einen Seite und begabter Laienmusikerinnen und -musiker sowie professioneller junger Pianistinnen und Pianisten der internationalen Hochschulszene auf der anderen Seite. Ebenso baut der internationale Klavierwettbewerb "Prix Amadéo de Piano" in Aachen einen internationalen musikalischen Standort NRW als Zentrum der Profi- und Laienmusik im Fach Klavier auf. Durch die renommierte Juryzusammensetzung aus führenden Personen der internationalen Musikszene bekommt die Klaviermusik auch von der professionellen Seite die benötigte Beachtung. Durch Meisterkurse mit führenden internationalen Musikpersönlichkeiten erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer neue musikalische Impulse, die ihr künstlerisches Schaffen weiter prägen und erweitern können. Darüber hinaus verspricht das Projekt ebenso eine lokale und regionale Förderung der kulturellen Bildung der Bevölkerung. Durch zahlreiche Veranstaltungen (Wertungsrunden, Finalkonzert, Kammerkonzerte und Meisterkurse) für Kinder und Jugendliche (kostenfrei) setzt der Klavierwettbewerb ein Zeichen für die Vermittlung von klassischer Musik. Die Zusammenarbeit mit Einrichtungen wie Schulen und Musikschulen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit schaffen ein neues Podium auch für Neuinteressierte.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Der Klavierwettbewerb "Prix Amadéo de Piano 2015" ist in folgende inhaltliche Ebenen aufgeteilt:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Wettstreit mit einem Preisgeld (Amateur & Profi)2. Meisterkurse zur Erweiterung des musikalischen Horizonts3. Internationaler musikalischer Austausch von Laien und Professionellen4. Besuch von hochwertigen Konzerten und Kultureinrichtungen in Aachen als gleichwertiger Bestand der kulturellen Bildung <p>Der Prix Amadéo de Piano ist ein erstmals 2005 ausgetragener internationaler Klavierwettbewerb für junge Pianistinnen und Pianisten. Seit 2006 ist der Preis Bestandteil der Alink-Argerich Foundation und wurde bis 2013 organisiert von der Stichting Euriade. Seit 2013 trägt der gemeinnützige Verein Amadéo e.V. den internationalen Wettbewerb aus. Dieser Wettbewerb gibt jungen Pianistinnen und Pianisten jedes Jahr im Juli die Möglichkeit, sich intensiv und unter einem hohen Druck mit Instrument, Komposition und vor allem mit zahlreichem und kritischem Publikum auseinanderzusetzen. Ihr künstlerisches Können wird von einer internationalen Jury beurteilt, die aus renommierten Pianisten und Pädagogen zusammengestellt ist - unter dem Vorsitz von Prof. Ilja Scheps und Prof. Andreas Frölich. Ihr gehörten bisher unter anderem, Alfredo Oyaguez (Spanien), Piotr Paleczny (Polen), Klaus Kaufmann (Deutschland / Österreich), Pavel Gililov (Deutschland / Russland), Chen Jiang (China), Andrea Bonatta (Italien), Marián Lapšanský (Slowakei), Tamás Ungar (USA) oder Zha Yi Dan (China) an. In den Vorjahren nahmen in jedem Jahr 50 - 70 junge Pianistinnen und Pianisten aus über 20 Ländern weltweit teil. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer leisten ein Startgeld und werden bei Anreise und Unterkunft vom Wettbewerb bzw. dem Amadéo e.V. unterstützt.</p> <p>Weitere Informationen: über 55 eingegangene Anmeldungen, 38 eingeladene Künstlerinnen und Künstler, über 14 Nationen aus Europa und Asien, jedes Jahr eine hochkarätige Jury von 6 renommierten Künstlerinnen und Künstlern, Preisgelder in Höhe von insg. 6.500 €, Finalrunde mit dem Kammerorchester Amadéo Festival Strings unter der Leitung von Alfredo Oyaguez Momtero. Bisherige Preisträger sind u.a. mittlerweile renommierte Künstlerinnen und Künstler wie Yedam Kim (Südkorea), Saskia Giardini (Italien), Mao Ishida (Japan), Fabian Müller (Deutschland), Daniel Saroussi (Israel), Esther Park (USA), Claire Huangci (USA), Dasul Jung (Südkorea), Jayson Gillham (Australien), Benyamin Nuss (Deutschland), Artem Kanke (Ukraine). Regelmäßige Zusammenarbeiten mit bekanntem Kultur-Rundfunk und Fernsehveranstaltern, wie u.a. den WDR Köln, dem WDR Fernsehen oder dem belgischen Rundfunk, Kooperationen mit führenden europäischen Musikfestivals u.a. in Mallorca oder Bonn.</p> <p>2015 feiert der Prix Amadéo de Piano sein 10-jähriges Bestehen. Die Beständigkeit des Projektes hat der Kulturregion Aachen ein internationales Image verliehen. Die Förderung des LVR würde das weitere Bestehen wegen Einsparungen auf Seiten der Stadt Aachen ermöglichen und so einen enormen Beitrag bezüglich der int. Nachwuchsarbeit leisten. Ohne die Förderung ist eine weitere Umsetzung fraglich.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 19/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung

Prix Amadéo de Piano 2015 - internationaler Klavierwettbewerb & Festival Aachen

Kostenplan

Leistungen	gesamt €
Personal, Jury, Honorare Musiker, Hilfskräfte	23.230,00 €
Veranstaltungstechnik	1.450,00 €
Preisgelder	6.500,00 €
Öffentlichkeitsarbeit	3.750,00 €
Lizenzen	750,00 €
Projektkosten insgesamt	35.680,00 €

Finanzierungsplan

	Betrag (€)
Eigenmittel	1.000,00 €
● Projektträger (Geldmittel)	1.000,00 €
● Mitgliedskörperschaft	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	20.500,00 €
Sponsoring Kawai	7.500,00 €
Landesmusikrat Förderprogram Laienmusik - BEANTRAGT	5.000,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	8.000,00 €
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	21.500,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Zurzeit existieren weltweit etwa 500 Wettbewerbe für professionelle Pianistinnen und Pianisten, aber kaum mehr als ein halbes Dutzend für Amateure. Die Verbindung aus einem sehr renommierten, professionellen Wettstreit (Prix Amadéo de Piano Professionel) und einen Wettbewerb für Laienmusik (Prix Amadéo de Piano Amateur) schafft ein kulturelles Projekt, welches im internationalen Vergleich einmalig ist und den musikalischen Austausch unter allen Musikinteressierten fördert (in Deutschland gibt es mehr als ca. 7 Millionen Laienmusikerinnen und -musiker). Gerade im Berufsleben dient das Musizieren als wichtiger Ausgleich. Beobachtet man auch die Entwicklung im internationalen Vergleich (Asien und USA), so beinhaltet die Zielgruppe der Laienmusikerinnen und -musiker ein enormes Feld. Darüber hinaus ist ein Klavierwettbewerb für Amateure in Kombination mit Professionellen für den Kulturstandort NRW bei einem solchen internationalen kulturpolitischen Thema ebenso vom großen Nutzen, sei es durch überregionale Berichterstattung oder die kulturelle Vielfalt der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 19/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Prix Amadéo de Piano 2015 - internationaler Klavierwettbewerb & Festival Aachen</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Das Projekt wird seitens der StädteRegion Aachen als förderwürdig erachtet.</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2015 in Höhe von 14.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <p>Das Jubiläumsprojekt mit überregionaler Strahlkraft wird auch aufgrund seines internationalen Charakters sowie der hochwertigen Besetzung und des kostenfreien Programms für Kinder und Jugendliche als förderwürdig angesehen.</p> <p>Die Kürzung der Förderanfrage erscheint vertretbar, da die weitere Akquise von Drittmitteln bzw. und/oder die Einsparung beim Projektinhalt in entsprechender Höhe als zumutbar erscheint.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 20/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung

"Work & women" - Ausstellung im Frauenmuseum Bonn

Gesamtkosten des Projekts 130.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 120.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 60.000,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 €	

Eigenmittel: Geldmittel 4.000,00 € Erlöse € Ehrenamt € Gesamt 4.000,00 €

Drittmittelfinanzierung	beantragt: 6.000,00 €	bewilligt: 6.000,00 €	in Aussicht gestellt: €
-------------------------	--------------------------	--------------------------	----------------------------

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Frauenmuseum Bonn

Laufzeit 01.01.2015 - 31.12.2016	geplanter Projektbeginn 01.01.2015	Projektende 31.12.2016
-------------------------------------	---------------------------------------	---------------------------

Ablauf/Zeitplanung:

2015: Vorbereitung
2016: Ausstellung

Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.: 0228 691344	
Name und Anschrift Frauenmuseum Im Krausfeld 10 53111 Bonn	Fax:	
	E-Mail	frauenmuseum@bonn-online.com
	Projektleitung	Marianne Pitzen
	Bearbeiter	Petra Peter-Friedrichs
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber	
	Sparkasse KölnBonn	
	BIC COLSDE33XXX	IBAN DE73370501980019000819

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 0228-774530	
Name und Anschrift Bundesstadt Bonn Kulturamt Kurfürstenallee 2-3 53177 Bonn	Fax: 0228-774598	
	E-Mail mirjam.siebenlist@bonn.de	
	Ansprechpartner Mirjam Siebenlist	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Mitglieder des Kulturausschusses der Bundesstadt Bonn in ihrer ersten Sitzung nach der Kommunalwahl 2014 per Mitteilungsvorlage über die für das Jahr 2015 eingereichten Anträge im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR informiert wurden.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 20/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>"Work & women" - Ausstellung im Frauenmuseum Bonn</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Das Qualifikationsniveau von Frauen liegt heute im Durchschnitt über dem von Männern, und doch sind sie bei Karrierechancen und Entlohnung benachteiligt. Dies ist bekannt, doch nicht behoben, im Gegenteil: Sobald Frauen einen Berufszweig mehrheitlich besetzt haben, sinkt beides, Ansehen und Gehälter. Dass sich Frauen nicht immer „die Butter vom Brot nehmen lassen“, zeigen ihre vielen Arbeitskämpfe und Demonstrationen für bessere Bedingungen. Jüngstes Beispiel ist der Kampf der Hebammen für die Verbesserung ihrer Lage bzw. gegen die Abschaffung ihres Berufes.</p> <p>Zielsetzung: Es ist ein Ausstellungsprojekt geplant, das mit seinen vier Bereichen Geschichte, Internationales, Kunst und Zukunft der Frage nachgeht, wie Arbeit entsteht, wie sie sich derzeit verändert, und welche Visionen Frauen für ihren Arbeitsalltag haben. Die Vorstellungen von Frauen entsprechen der Verfassung des IAO (Frauenhofer-Instituts für Arbeitswirtschaft und Organisation), dass weltweit Arbeitsbedingungen bestehen, die durch Ungerechtigkeit, Elend und Entbehrungen den Weltfrieden gefährden und folglich auf allen Ebenen verändert werden müssen.</p>		
<p>Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Die vier Schwerpunkte des Projektes werden im ersten Jahr der Förderung erarbeitet und im zweiten Jahr 2015 in einer umfassenden Ausstellung zusammengetragen, von einem Veranstaltungsprogramm mit Jugendförderung (z. B. Workshops zum Thema mit anschließender Ausstellung der Arbeitsproben) und dialogischen Projekten begleitet und vertieft. Zur Darstellung der Geschichte der Frauenarbeit werden weitgehend unbekannte Quellen erschlossen. Kooperationen mit den regionalen Archiven (z. B. Stadtarchiv Bonn, Archiv zur dt. Frauenbewegung in Kassel etc.) und Museen (z. B. LVR-LandesMuseum Bonn, Museum der Arbeit in Hamburg etc.) insbesondere der Industriegeschichte (LVR- und LWL-Industriemuseen) sind im Aufbau. Neue Erkenntnisse werden ermöglicht durch das gezielte Herausfiltern der weiblichen Berufe in der regionalen Arbeitswelt als Beispiele. Berufsbehinderung und Restriktionen vielfältiger Art während vieler Jahrhunderte wurden durch den Ausschluss der Frauen aus der Öffentlichkeit bewirkt und durch politische Maßnahmen wiederum weitgehend beseitigt. Die Arbeitskämpfe beweisen, dass permanente Wachsamkeit nötig war und ist, um Rückschritte zu vermeiden. Der Internationale Vergleich der Frauenarbeit, ihrer Arbeitsplätze und Verdienstmöglichkeiten ist unverzichtbar und der zweite Projektschwerpunkt. Durch die Ansiedlung globaler Firmen gerade in NRW und die Verlagerung vieler Produktionsstätten ins nahe und ferne Ausland sind neue Arbeitsbedingungen entstanden, die aufgeschlüsselt und nachvollziehbar dargestellt werden sollen. Kooperationen mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit, World Trade Organisationen, NGOs (Nichtregierungsorganisationen) und dem Internationalen Verband der Frauenmuseen sind im Aufbau und bereits aktiv. Aktuelle Kunst: Künstlerinnen der Region Aachen-Köln-Düsseldorf wie international stellen in ihren Arbeiten einen ganz eigenen, persönlichen Zugang zum Thema her. Erwartet werden grenz- und spartenübergreifende Arbeiten in den verschiedensten Medien, die auch die eigene künstlerische Position reflektiert: Wie können Künstlerinnen von ihrer Arbeit existieren? Die Zukunft der Arbeit in Zeiten zunehmender Automatisierung und Abschaffung alter Begriffe von Arbeit ist das vierte Thema. Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist für Frauen eine grundsätzliche Forderung. Für die Umsetzung muss die Arbeitswelt entscheidend verändert werden. Es bedarf vieler Planspiele und Phantasie, um neue Arbeitsplätze zu erfinden, neue Bedürfnisse, Moden und Nachfragen zu wecken, die wiederum neue Berufsfelder generieren. Kreativität wird der Hauptmotor der Entwicklung sein, ein neues Verhältnis von Effektivität, Kommerz, Sozialen und humanitären Belangen, wobei die Reproduktion kein Randthema mehr sein wird. Im Jahr 2015 wird zum Thema ein Exkurs zum Ersten Weltkrieg erfolgen, welcher Frauenarbeit im Krieg thematisiert. Außerdem sollen monatliche Vorträge über verschiedene Berufsbilder stattfinden.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 20/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung
"Work & women" - Ausstellung im Frauenmuseum Bonn

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Archivarbeit / historische Recherche	25.000,00 €
vorb. Arbeiten (Arbeitstreffen, Atelierbesuche), Verwaltung	25.000,00 €
Museumspädagogisches Programm	10.000,00 €
Ausstellung / Tagung	40.000,00 €
Katalog / Einladungen	25.000,00 €
Öffentlichkeitsarbeit	5.000,00 €
Projektkosten insgesamt	130.000,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	4.000,00 €
● Projektträger (Geldmittel)	4.000,00 €
● Mitgliedskörperschaft	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	6.000,00 €
Renate Wald-Stiftung	6.000,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	10.000,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):
 Das Frauenmuseum ist ein gemeinnütziger Verein und verfolgt das Ziel, die feministische Kunst und Kultur zu fördern.

Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 20/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung

"Work & women" - Ausstellung im Frauenmuseum Bonn

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das 1981 in Bonn gegründete Frauenmuseum war weltweit das erste seiner Art und arbeitet verstärkt in den drei großen Linien Experimentelle Kunst, Frauengeschichte und genderspezifische Themen der globalen Welt. Seit 2012 ist es Sitz des Internationalen Verbandes der Frauenmuseen. Das Frauenmuseum wird aufgrund seiner Bedeutung für die Stadt Bonn auch 2014 institutionell gefördert. Mit dem beantragten Projekt "Work & women" bleibt das Frauenmuseum seiner Linie treu und bezieht dabei aktuelle Geschehnisse ein.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Das Frauenmuseum Bonn wurde bereits im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2009 beim Projekt „Frauenmuseen Weltweit – Kongress 2009“ in Höhe von 20.000 €, im Rahmen der „Zuschüsse an Museen 2011“ in Höhe von 5.300 € sowie im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2012 - 2014 zum Projekt "Alleinerziehende Mütter in Kunst und Gesellschaft von der Vergangenheit bis heute" in Höhe von insg. 240.000 € unterstützt.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2015 in Höhe von 50.000 € zu fördern.

Begründung:

Die Förderung unterstützt ein Themenmuseum mit Alleinstellungsmerkmal im Rheinland. Die Ausrichtung der Ausstellung behandelt eine aktuelle Materie mit Bezug auf den (Berufs-)Alltag. Durch den Schwerpunkt der Jugendförderung wird ein niedrigschwelliger Zugang sichergestellt. Die Kooperation mit anderen Häusern hebt die Bedeutung des Projektes hervor.

Die Kürzung der Förderung erscheint vor dem Hintergrund der bereits mehrfachen finanziellen Unterstützung des Frauenmuseums Bonn durch den LVR vertretbar. Des Weiteren ist bei einer, wie hier vorliegenden, reinen Projektunterstützung die Akquise weiterer Drittmittel zumutbar.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21/15	Haushaltsjahr 2015
Projektbezeichnung Grüne Spielstadt International 2015/2016			
Gesamtkosten des Projekts 35.000,00€	Gesamtantrags- summe LVR 32.600,00€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 12.300,00€	
In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung		0,00€	
Eigenmittel: Geldmittel 1.000,00€ Erlöse 1.400,00€ Ehrenamt € Gesamt 2.400,00€			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Grüne Spielstadt, Bonn			
Laufzeit 24 Monate	geplanter Projektbeginn 01.01.2015	Projektende 31.12.2016	
Ablauf/Zeitplanung: 2015: Konzeption und Durchführung von 7 Open-Air-Veranstaltungen, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit über Postkarten, Flyer, Poster, Web 2.0 und Pressemitteilungen (auch in 2015) 2016: 7 Open-Air-Veranstaltungen mit Kamerabegleitung, Ausstellungskonzeption/-aufbau, Abschluss-Event			
Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 0228 20161-0 (Durchwahl -23)	
Name und Anschrift Wissenschaftsladen Bonn e.V. Reuterstr. 157 53113 Bonn		Fax: 0228 20161-11	
		E-Mail anke.valentin@wilabonn.de	
		Projektleitung Dr. Anke Valentin	
		Bearbeiter Bernd Assenmacher	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Bank für Sozialwirtschaft Köln		
	BIC 33	IBAN 66370205000008015800	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 0228-774530	
Name und Anschrift Bundesstadt Bonn Kulturamt Kurfürstenallee 2-3 53177 Bonn		Fax: 0228-774398	
		E-Mail mirjam.siebenlist@bonn.de	
		Ansprechpartner Mirjam Siebenlist	
Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Mitglieder des Kulturausschusses der Bundesstadt Bonn in ihrer ersten Sitzung nach der Kommunalwahl 2014 per Mitteilungsvorlage über die für das Jahr 2015 eingereichten Anträge im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR informiert wurden.			

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21/15	Haushaltsjahr 2015
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------	------------------------------

Projektbezeichnung

Grüne Spielstadt International 2015/2016

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Ziel des Vorhabens ist es, die kulturelle Vielfalt der Menschen einer Stadt - in Bonn-Dransdorf - bewusst zu machen und als Potenzial zu nutzen, indem ihre Erfahrungen und Perspektiven in kulturelle Angebote einfließen. Zudem soll ein Stadtteil mit sehr wenigen kulturellen Veranstaltungen entsprechend seiner Möglichkeiten ausgebaut werden. Den Ansatzpunkt dafür bieten zwei benachbarte Standorte:

1. Internationaler Garten in Bonn: Dort "beackern" Menschen aus 15 Nationen mehr als 25 Gartenparzellen, verbringen ihre Freizeit und Wochenenden miteinander und lernen die jeweils anderen kulturellen Wurzeln kennen - mittlerweile ein Magnet für Menschen vieler Nationen.
2. Nur wenige Meter weiter, auf dem selben Geländekomplex, befindet sich die Grüne Spielstadt: Die Idee der Gründer war 1996 die einer "sozialen Skulptur": Die Anlage entwickelt sich durch das Zusammenspiel vieler Menschen und der Natur immer weiter. Die einzelnen Häuser, Figuren und anderen Objekte aus Weiden u.a. regen dazu an, selbst in der Natur aktiv zu werden.

Beide Anlagen sind in Trägerschaft des Wissenschaftsladens Bonn, der die ehrenamtliche Pflege der grünen Skulpturen und Parzellen organisiert. Bereits jetzt finden in der Grünen Spielstadt einige unregelmäßige Bildungsveranstaltungen, Feiern und kulturelle Events wie beispielsweise die Angebotsreihe "Kunst ohne Strom" in Kooperation mit der Bonner Brotfabrik statt, die von den Anwohnerinnen und Anwohnern gerne angenommen werden. An diesen Erfolg möchte das Projekt "Grüne Spielstadt international" anknüpfen und Künstlerinnen und Künstlern mit Migrationshintergrund eine Plattform bieten. Ein Angebot, das es bislang in Bonn so nicht gibt. Durch die Kooperation mit der Brotfabrik als Bonner Kulturzentrum besteht der Zugang zu Künstlerinnen und Künstlern verschiedener Nationalitäten, so dass unter Berücksichtigung der im Internationalen Garten vertretenen Nationalitäten ein Kulturangebot konzipiert werden kann, das als niedrigschwelliges Angebot eine breite Bevölkerung anspricht und das interkulturelle Zusammenleben der Menschen vor Ort stärkt.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

2015:

- 15 Nationen sind im Internationalen Garten in Bonn aktiv - weit mehr sind es in Bonn und im Rheinland insgesamt. Wie leben sie? Was haben sie von ihrer Tradition mitgebracht und wie schlagen sie die Brücke zwischen alter und neuer Heimat?
- Im ersten Projektjahr werden mit Blick auf die Nationalitäten, die im Internationalen Garten vertreten sind, Künstlerinnen und Künstler engagiert, die auf diese Fragen eine eigene Antwort geben. Sei es durch Lesungen, Theater, Konzerte, Kunsthandwerk oder Aktionen. Das Gelände der Grünen Spielstadt - mitten in einem Stadtteil mit "besonderem Entwicklungsbedarf" gelegen - soll hier mit seinen Weidenbauten und Skulpturen die Bühne bieten. Geplant sind sieben Open-Air-Veranstaltungen, jeweils eine pro Monat von April bis Oktober.
- Jeder der Künstlerinnen und Künstler bringt dabei ein Stück ihrer/seiner Arbeit mit und hinterlässt ein symbolisches Exponat, das in eine Abschlussausstellung am Ende des zweiten Projektjahres, dem 20jährigen Jubiläum der Grünen Spielstadt, eingeht.

2016:

- Mit den Erfahrungen und der Evaluation des ersten Jahres werden die sieben Open-Air-Veranstaltungen für das Jubiläumsjahr des Geländes konzipiert, in denen Künstlerinnen und Künstler mit Migrationshintergrund einen Brückenschlag zu ihrem Leben in Deutschland, dem Rheinland, Bonn, schlagen.
- Auch im zweiten Projektjahr hinterlassen die Künstlerinnen und Künstler Teile ihrer Arbeit für die abschließende Ausstellung, die nach allen Veranstaltungstagen auf 14 Exponate angewachsen ist. Die Exponate müssen nicht zusammenpassen - vielmehr sollen sie Ausdruck von Vielfalt sein und der Betrachterin/dem Betrachter Raum geben.
- Ergänzender Baustein ist die begleitende Erstellung einer filmischen Dokumentation. Bausteine dafür sind beispielsweise Aufnahmen an den Veranstaltungstagen, Interviews mit Künstlerinnen und Künstlern sowie Mitstreiterinnen und Mitstreitern des Internationalen Gartens sowie Einblicke in die Lebenswirklichkeit kultureller Vielfalt in Bonn.
- Den krönenden Abschluss des Projektes bilden eine Vorführung des Films und die Präsentation der Ausstellung, die gleichzeitig der Erweiterung der Zielgruppe dient und an einem zentralen Ort in Bonn gezeigt wird. Sie soll Lust machen auf kulturelle Vielfalt und zum Mitmachen anregen.

Beide Projektjahre werden durch eine professionelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Hier kann der Wissenschaftsladen Bonn auf vorhandene Netzwerke zugreifen, ist im Web 2.0 aktiv und ergänzt den Informationsfluss durch eigene Print- und Online-Publikationen. Die bisherige Betreuung des Geländes erfolgt ehrenamtlich und ist auch weiterhin so geplant. Es ist davon auszugehen, dass der Bekanntheitsgrad des lokalen Kulturangebotes durch das Projekt wächst, so dass eine Fortsetzung zum Selbstkostenpreis möglich wird.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 21/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung Grüne Spielstadt International 2015/2016

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Konzeption von 14 Veranstaltungstagen durch die Bonner Brotfabrik	5.000,00 €
Durchführung der 14 Veranstaltungstage inkl. Gagen	8.000,00 €
Filmproduktion (Dramaturgie, Kamera, Schnitt)	6.000,00 €
Druck und Layout von Flyern, Postern, Postkarten	3.000,00 €
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	5.000,00 €
Konzeption und Organisation der Ausstellung	6.000,00 €
Abschlussevent mit Filmvorführung	2.000,00 €
Projektkosten insgesamt	35.000,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	1.000,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger (Geldmittel) 	1.000,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft 	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	1.400,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	1.400,00 €
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	2.400,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Kunst in öffentlichen Parkanlagen ist nur unter strengen bürokratischen Absprachen möglich und oft mit einem Entgelt verbunden. Die Grüne Spielstadt bietet als öffentlich zugängliche Grünfläche die seltene Möglichkeit, ein Kulturprogramm anzubieten, das Vorteile für Künstschaaffende sowie Bürgerinnen und die Bürger der Stadt Bonn bietet: Künstschaaffende können ihre Kunst in einer öffentlichen Grünfläche präsentieren, und allen Bürgerinnen und Bürgern ist Kunst kostenlos zugänglich. Die Veranstaltungen werden nicht zu kommerziellen Zwecken verwendet, es findet kein Verkauf von Eintrittskarten, Katalogen oder Handelsartikeln statt, und die Veranstalter des Projekts generieren durch die Organisation des Kulturprogramms keine Gewinne. Die Erlöse stammen aus Spenden.

Projektpartner: Der Wissenschaftsladen Bonn versteht sich als bürgernahe Einrichtung des Wissenstransfers mit Schwerpunkt Bildung und ist als gemeinnütziger Verein organisiert. Die Brotfabrik-Bühne ist integraler Bestandteil des soziokulturellen Zentrums Brotfabrik und innerhalb des Zentrums verantwortlich für jährlich ca. 200 Theater- und Tanztheater-Produktionen, Gastspiele, Kinder- und Jugendtheater sowie Konzerte, u.a. mit Weltmusik.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 21/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Grüne Spielstadt International 2015/2016</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Der 1984 gegründete Wissenschaftsladen Bonn ist der größte der rd. 60 europ. Wissenschaftsläden. Auf dem in Deutschland einzigartigen Gelände der Grünen Spielstadt (4.500 qm) soll nicht nur das Interesse für Natur geweckt und erhalten, sondern auch interkulturelle Begegnungen ermöglicht werden. Die Grüne Spielstadt International will an die bestehenden Angebote anknüpfen und in Kooperation mit dem Kulturzentrum Brotfabrik Künstlerinnen und Künstlern mit Migrationshintergrund eine Plattform bieten. Dieses neue Vorhaben des Wissenschaftsladens stellt für die Stadt Bonn eine gute Ergänzung zu deren internationaler Ausrichtung dar.</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p>		
<p>Förderempfehlung(hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2015 in Höhe von 10.000 € zu fördern. Weitere Fördermittel in Höhe von 10.000 € werden für das Jahr 2016 in Aussicht gestellt.</p> <p>Begründung: Das Jubiläumsprojekt bietet ein niedrigschwelliges Angebot, insb. für Menschen mit Migrationshintergrund, und fördert so die kulturelle Vielfalt an einem Standort mit ansonsten wenigen kulturellen Veranstaltungen. Die ehrenamtlichen Tätigkeiten der Initiatoren sind hier besonders hervorzuheben.</p> <p>Die Kürzung der Förderanfrage scheint vertretbar, da eine Übernahme von über 90% der Gesamtkosten vor dem Hintergrund der Finanzstruktur des Projektes als unverhältnismäßig erscheint. Die Akquise weiterer Drittmittel, z. B. durch lokale Sponsoren, erscheint zumutbar.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 22/15	Haushaltsjahr 2015
Projektbezeichnung Ausstellungsprojekt "All together now" - Kunstschaffende aus Armenien, Island und Deutschland (NRW)			
Gesamtkosten des Projekts 25.800,00 €	Gesamtantrags- summe LVR	11.500,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 11.500,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung	0,00 €	
Eigenmittel: Geldmittel 700,00 € Erlöse 300,00 € Ehrenamt 1.300,00 € Gesamt 2.300,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: 12.000,00 €
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Künstlerforum Bonn			
Laufzeit 3 Wochen	geplanter Projektbeginn Anfang November 2015	Projektende Ende November 2015	
Ablauf/Zeitplanung: Jan. 2014 - Okt. 2015 Projektvorbereitung (Künstlerauswahl, Sicherung der Mitfinanzierung durch Armenien und Island u.a. durch Gespräche mit den Botschaften in Berlin und den Regierungen in Reykjavik und Eriwan, Konzipierung des Rahmenprogramm durch Partnerorganisationen)			
Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.:	0228-4337639
Name und Anschrift ArtDialog e.V. Goetheallee 45 53225 Bonn		Fax:	0228-4102990
		E-Mail	info@artdialog-bonn.de
		Projektleitung	Dr. Ludwig Dinkloh
		Bearbeiter	Dr. Ludwig Dinkloh, Dr. Uta Miksche (Kuratorin)
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber		
	Sparkassen KölnBonn		
	BIC COLSDE33	IBAN DE36370501981901701548	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.:	0228/77-4530
Name und Anschrift Bundesstadt Bonn Kulturamt Kurfürstenallee 2 - 3 53177 Bonn		Fax:	0228/77-4398
		E-Mail	mirjam.siebenlist@bonn.de
		Ansprechpartner	Mirjam Siebenlist
Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Mitglieder des Kulturausschusses der Bundesstadt Bonn in ihrer ersten Sitzung nach der Kommunalwahl 2014 per Mitteilungsvorlage über die für das Jahr 2015 eingereichten Anträge im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR informiert wurden.			

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 22/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung Ausstellungsprojekt "All together now" - Kunstschaffende aus Armenien, Island und Deutschland (NRW)</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Mit dem Projekt soll die Serie der Kunstausstellungen von ArtDialog e.V. zur Förderung der Europäischen Integration durch Kunst mit einem neuen Schwerpunkt auf die integrierende Rolle des Rheinlands, in der Mitte Deutschland und Europas gelegen, fortgesetzt werden (s. www.artdialog-bonn.de).</p> <p>Mit dem Projekt sollen folgende Ziele verfolgt werden: Es soll</p> <ul style="list-style-type: none">• den Künstlern und Künstlerinnen durch ihre Teilnahme an dem Ausstellungsprojekt die Möglichkeit zur Schaffung von Netzwerken eröffnen und dadurch einen Beitrag zum interkulturellen Dialog zwischen den beteiligten Kunstschaffenden einerseits und dem Publikum andererseits ermöglichen;• die kulturelle Vielfalt des Rheinlands durch neue künstlerische Impulse von außen beleben und stärken;• die individuelle Vielfalt künstlerischen Schaffens der beteiligten Künstlerinnen und Künstler unterschiedlicher kultureller Herkunft und Sozialisation vor dem Hintergrund ihrer spezifischen Lebenserfahrungen für das Publikum erfahrbar werden;• Jugendliche aus der Region Bonns in einem mehrtägigen Workshop unter der Beteiligung der Künstler und Künstlerinnen mit der Thematik des Ausstellungsprojekts vertraut machen und zu eigenständigem kulturellen Handeln ermutigen;• durch Einbeziehung von Musik- und Literaturbeiträgen aus Armenien und Island das Spektrum interkultureller Erfahrung erweitern;• die kulturelle Kommunikation zwischen den Ländern Europas am Beispiel der genannten drei Länder erweitern und einen Beitrag zu kommunikativer Offenheit und zur Überwindung eingefahrener Sichtweisen leisten.		
<p>Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>In der Ausstellung „ALL TOGETHER NOW“ werden Werke zeitgenössischer Künstler und Künstlerinnen - Malerei, Fotografie, Grafik, Videokunst, Skulptur und Installation - aus Armenien, Island und Deutschland präsentiert. Das Projekt ist konzipiert als interkultureller Dialog (Artdialog) zwischen Künstlerinnen und Künstlern aus Armenien, Island und Deutschland. Zur Ausstellung soll ein Katalog in deutscher und englischer Sprache herausgegeben werden.</p> <p>Armenien und Island liegen an den äußersten Rändern Europas, und ihre kulturellen Traditionen und gegenwärtigen künstlerischen Ausdrucksformen sind in Deutschland bisher weitgehend unbekannt.</p> <p>Verglichen mit Deutschland, ist die Einwohnerzahl beider Länder nur gering: Island ist zwar die zweitgrößte Insel Europas nach Großbritannien, hat aber mit etwa 320.000 Menschen nur etwa so viele Einwohner wie die Stadt Bonn. In Armenien leben mit (etwa) ca. 3,3 Millionen Menschen zwar zehn Mal mehr Einwohner als auf Island; ihre Zahl entspricht aber etwa der Einwohnerzahl Berlins.</p> <p>Beide Länder standen viele Jahre unter Fremdherrschaft. Dennoch konnten in beiden Ländern trotz vielfältiger Einflüsse von außen die nationalen und vor allem die kulturellen Identitäten bewahrt bleiben. Seit ihrer politischen Unabhängigkeit – Island seit 1944, Armenien seit 1991 - hat sich in beiden Ländern eine vielfältige, innovative Kunst- und Kulturszene entwickelt. Die Werke der Künstlerinnen und Künstler dieser weit voneinander entfernt liegenden Regionen Europas – von Südost bis Nordwest - kennzeichnen ausgewählte Positionen des gegenwärtigen Kunstschaffens in den entsprechenden Ländern und machen Aspekte der aktuellen jungen Kunstszene in den genannten Ländern sichtbar. Die Ausstellung soll davon einen Eindruck vermitteln.</p> <p>Zugleich sind sich armenische und isländische Künstlerinnen und Künstler bislang kaum begegnet. Die von ArtDialog e.V. initiierte innovative Ausstellungskonzeption soll daher – ergänzt durch unterschiedliche künstlerische Positionen deutscher (nordrhein-westfälischer) Künstlerinnen und Künstler - zu einer interkulturellen Begegnung führen, die für alle Beteiligten nachhaltig fruchtbar ist. Nordrhein-Westfalen - im Zentrum Deutschlands und Europas gelegen – erfüllt damit als Bindeglied eine wichtige Vermittlerrolle zwischen den verschiedenen Regionen Europas und gewinnt selbst neue künstlerische Impulse von außen, die zu einer Belebung und Stärkung des kulturellen Angebots im Rheinland führen werden.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 22/15	Haushaltsjahr 2015
Projektbezeichnung Ausstellungsprojekt "All together now" - Kunstschaffende aus Armenien, Island und Deutschland (NRW)		

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Personal- und Verwaltungskosten	3.800,00 €
Werbungskosten (Katalog)	5.600,00 €
Betriebskosten (Miete, Technik, Transport, Reisen, Unterbringung u.a.)	14.900,00 €
Rahmenprogramm	1.500,00 €
Projektkosten insgesamt	25.800,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	700,00 €
● Projektträger (Geldmittel)	700,00 €
● Mitgliedskörperschaft	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	13.600,00 €
Staat Armenien (Transport + Reisekosten Armenien - Deutschland)	3.500,00 €
Staat Island (Transport + Reisekosten Island - Deutschland)	3.500,00 €
Stiftung Kunst der Sparkasse in Bonn (Katalog)	5.000,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	300,00 €
Ehrenamtliche Leistungen	1.300,00 €
Gesamtsumme	14.300,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

ArtDialog e.V. ist ein rein gemeinnützig tätiger Verein, der sich für die Förderung der Europäischen Integration durch Kunst einsetzt. Die Ziele des Vereins sind, insbesondere über die zeitgenössische bildende Kunst

- die kulturelle Vielfalt und Wertegemeinschaft Europas sichtbar und erlebbar zu machen,
- das gegenseitige Verständnis der Menschen in Europa zu fördern und so Vorurteile abzubauen,
- kulturell interessierte Menschen in Verbindung zu bringen,
- über die Begegnung mit Menschen anderer Herkunft und Lebenserfahrungen die Entwicklung eines europäischen Wir-Gefühls zu fördern
- und dadurch auch unser eigenes Leben zu bereichern.

Das Projekt ALL TOGETHER NOW folgt diesen Zielsetzungen des Vereins. Kommerzielle Interessen werden nicht verfolgt. Der Verkauf von Kunstwerken zugunsten der Kunstschaffenden ist aber möglich.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 22/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung **Ausstellungsprojekt "All together now" - Kunstschaffende aus Armenien, Island und Deutschland (NRW)**

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

ArtDialog e. V. widmet sich seit 2002 der interkulturellen Begegnung, v. a. im Bereich der zeitgenössischen bildenden Kunst. ArtDialog ist hervorragend vernetzt und pflegt internationale Kontrakte. Der Verein ist dem Kulturredirektorat Bonn als zuverlässiger Projektpartner bestens bekannt. Die bisherigen Veranstaltungen waren stets hervorragend konzipiert und organisiert und stießen bei Publikum und Presse auf große Resonanz. Das beantragte Projekt erscheint aus kulturpolitischer Sicht förderwürdig und knüpft an die bereits bestehenden kulturellen Kontakte Bonns zu Armenien und Island an.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2015 in Höhe von 5.000 € zu fördern.

Begründung:

Das Kooperationsprojekt schafft ein Netzwerk über die Landesgrenzen hinaus und stärkt so durch neue Impulse die kulturelle Vielfalt des Rheinlandes. Herauszuheben sind die Jugendarbeit sowie das ehrenamtliche Engagement im Rahmen des Projektes, ebenso wie die (finanzielle) Beteiligung der beiden kooperierenden Staaten.

Die Kürzung der Förderanfrage scheint vertretbar, da der nicht ausschließliche rheinische Bezug auch nur eine entsprechend anteilmäßige Beteiligung des LVR zulässt. Die Akquise weiterer Drittmittel erscheint zumutbar.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung

Orte der Utopie. Theater- und Raumkonzepte in Zeiten des Ersten Weltkriegs. Ein Europaprojekt

Gesamtkosten des Projekts 182.900,00 €	Gesamtantrags- summe LVR	40.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 40.000,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung	0,00 €	

Eigenmittel: Geldmittel 45.000,00 € Erlöse 900,00 € Ehrenamt 0,00 € Gesamt 45.900,00 €

Drittmittelfinanzierung	beantragt: 97.000,00 €	bewilligt: 27.000,00 €	in Aussicht gestellt: 97.000,00 €
-------------------------	---------------------------	---------------------------	--------------------------------------

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Virtuelle Ausstellung (www.ortederutopie.eu), Eröffnung im Theatermuseum Düsseldorf

Laufzeit 11 Monate	geplanter Projektbeginn 28.2.2015	Projektende voraussichtlich 31.12.2016
-----------------------	--------------------------------------	-------------------------------------------

Ablauf/Zeitplanung:

bis Ende 2014 Vorbereitung/Planung der virtuellen Ausstellung unter www.ortederutopie.eu, im Anschluss an die Förderzusage aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung erfolgt Erweiterung des Formats um den Transfer zwischen Realität und Internet
28.2.2015 Ausstellungseröffnung
Die Projektpartner stimmen sich derzeit über inhaltliche und technische Möglichkeiten ab. Ein Auftrag wurde noch nicht erteilt, und Kosten sind bislang nicht angefallen.

Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.:	0211-8994668
Name und Anschrift Theatermuseum der Landeshauptstadt Düsseldorf Jägerhofstr. 1 40479 Düsseldorf		Fax:	0211-8929045
		E-Mail	winrich.meiszies@duesseldorf.de
		Projektleitung	Dr. Winrich Meiszies
		Bearbeiter	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber		
	Stadtparkasse Düsseldorf		
	BIC	IBAN	
	DUSSDEDDXXX	DE61 3005 01100010 00	

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.:	0211-8993091
Name und Anschrift Hans-Georg Lohe, Kulturdezernent der Stadt Düsseldorf Zollhof 13, 40200 Düsseldorf		Fax:	0211-8929009
		E-Mail	hansgeorg.lohe@duesseldorf.de
		Ansprechpartner	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung in der nächsten Sitzung des Kulturausschusses erfolgt.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 23/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p>		
<p>Orte der Utopie. Theater- und Raumkonzepte in Zeiten des Ersten Weltkriegs. Ein Europaprojekt</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p>		
<p>Die Ausstellung zielt auf die Verbindung von Erinnerungs- und Gegenwartskultur ab:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Als Teil des Dezernatsprojekts "1914 -Mitten in Europa" reflektiert das Projekt die modernen Aufbruchsbewegungen auf und im Umfeld der Bühne im Vorfeld des Ersten Weltkriegs: Angefangen bei Peter Behrens 1901 erschienener Programmatik "Feste des Lebens und der Kunst - Die Bühne als höchstes Kultursymbol" über den Umzug einer der wichtigsten Berliner Schauspielerinnen, Louise Dumonts, ins Rheinland, wo sie gemeinsam mit Gustav Lindemann 1905 das Schauspielhaus Düsseldorf eröffnete, bis zur Werkbundausstellung 1914, für die Henry van de Velde ein Theater realisierte, das kriegsbedingt bis zum verfrühten Ende der Ausstellung den status quo der Theater-Moderne spielte.2. Die Ausstellung wird in dem Ort realisiert, in dem sich seit dem 21. Jahrhundert die Utopien in besonderem Maße Bahn brechen: dem Internet. Hiermit knüpft das Ausstellungsprojekt an die Notwendigkeit an, das Erinnerungs- und Lernpotenzial der Geschichte in das Gegenwartsformat der jungen Menschen, der "digital natives", zu übertragen und fragt dabei nach den besonderen Herausforderungen des neuen Zeigeformats. So sind Ausstellungen im Internet zur Zeit bereits präsent, doch wird ihr eigentliches Potenzial kaum genutzt: weder das Internet als Medium der Interaktion erkannt und die technischen Möglichkeiten der Visualisierung ausgeschöpft, noch wird die Notwendigkeit wahrgenommen, Realität und Virtualität als komplexes Arbeitsfeld zu verbinden. Das Ausstellungsprojekt "Orte der Utopie. Theater- und Raumkonzepte in Zeiten des Ersten Weltkriegs" möchte somit auch einen Beitrag zur theoretischen Reflexion des neuen Präsentations- und Erinnerungsformats leisten und stellt darüber hinaus die Frage nach der Verortung von Geschichte im überregionalen Raum des www. Hierzu bedarf es der Technik der "Augmented Reality", also des Übertrags von Internet in die Realität und vice versa.3. „Augmented Reality“ ermöglicht die Verbindung von regionaler Identität und internationalem Netz. Historische Orte, die heute nicht mehr sichtbar sind, wie z.B. das Werkbundtheater Henry van de Velde, auf dem heute die Kölner Messe steht, werden über das Smartphone revisualisiert und bilden Eintrittsportale in die virtuelle Ausstellung.		
<p>Projektbeschreibung</p>		
<p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p>		
<p>„Feste des Lebens und der Kunst“ betitelte Peter Behrens zur Jahrhundertwende seine Überlegungen zum Theater als „höchstem Kultursymbol“. Theatermacher, Autoren, Schauspieler, Regisseure nahmen den Aufruf wahr und erprobten den Theater- und seine Möglichkeiten. Anregung gaben die temporäre Architektur der Bühne, das internationale Flair der Theater-Szene und die Transferwege zwischen Wirtschaft, Kunsthandel und Kulturtransfer von Paris und Berlin ins Rheinland. Die Perspektive war europäisch und die Utopie auf der Bühne als Testrealität omnipräsent. Seit 1905 inszenierten Louise Dumont und Gustav Lindemann gemeinsam mit Bühnenarchitekten wie z.B. Eduard Sturm, Knut Ström und Adolf Uzarski das moderne Theater in Düsseldorf. Moderne Künstler lieferten die Bühnenbilder dazu, z.B. August Macke für eine „Rotkäppchen“-Inszenierung.</p>		
<p>In der Theaterabteilung der Kölner Werkbundausstellung von 1914 kulminierten die Ideen eines neuen Theaters – Henry van de Velde schuf hierfür die Architektur. Acht Tage nach Kriegsbeginn wurde die Ausstellung frühzeitig geschlossen, die abgebrochenen Utopien blieben virulent, z.B. in Brüssel, wo sich 1916 ein kreatives Zentrum mit dem Literaten und Kunstkritiker Carl Einstein, dem Kunsthändler Alfred Flechtheim, dem Kunstmäzen und Museumsdirektor Carl Ernst Osthaus und dem Dramatiker Carl Sternheim bildete.</p>		
<p>Die virtuelle Ausstellung zeigt die Vielfalt an Utopien, die am Vorabend des Ersten Weltkriegs die Theaterlandschaft vom Rheinland aus prägten und ihre Veränderung in Zeiten des Krieges. Sie wird über 2015 hinaus bestehen und aus Eigenmitteln je nach Forschungsstand fortgeführt/überarbeitet/ergänzt.</p>		
<p><u>Elemente des Ausstellungsprojekts:</u></p>		
<ul style="list-style-type: none">• Virtuelle Ausstellung: Am 28. Februar 2015 wird mit einer analogen Veranstaltung im Theatermuseum der Landeshauptstadt Düsseldorf die virtuelle Ausstellung eröffnet. Aus der Perspektive der Protagonisten des Themas, z.B. August Macke, Louise Dumont und Henry van de Velde, werden die verschiedenen Ansätze zur Generierung vom Rheinland aus einer besseren, utopischen Realität von der Bühne aus erzählt und exponiert.• Führungen und 'Augmented Reality': Das Projekt fokussiert in besonderer Weise auf eine grenzüberschreitende Verbindung von Internet und Realität. Die virtuelle Ausstellung wird mit historischen Orten, Werken und Gebäuden vernetzt, die heute noch an einem realen Ort erinnert werden können, aber im alltäglichen Gefüge nicht mehr oder anders sichtbar sind: So z.B. das Gelände der Werkbundausstellung (heute Messe Köln), das Freilichttheater Louise Dumonts und Gustav Lindemanns auf dem heutigen Südfriedhof in Düsseldorf, das ehemalige Theatergebäude auf der Kasernenstraße in Düsseldorf oder die historische Einrichtung des Wohnzimmers August Mackes. Mithilfe technischer Programme kann der Besucher über sein Smartphone 3D-Projektionen der historischen Elemente an den heutigen Orten ansehen. Führungen und Vermittlungsprogramme begleiten den Transfer der virtuellen Ausstellung in die Realität. Der Antrag auf Regionale Kulturförderung zielt insbesondere auf diesen Projektteil ab.• Lehre: Seit Beginn des Sommersemesters 2014 und bis zum Ende des Projektes im Wintersemester 2015 finden begleitend zum Projekt Lehrveranstaltungen in der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf statt. Gemeinsam mit den Studierenden wird u.a. über Technik und Praxis des Ausstellens im Internet nachgedacht und ein Wiki zu utopischen Orten in der deutschsprachigen Literatur erstellt.		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 23/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung

Orte der Utopie. Theater- und Raumkonzepte in Zeiten des Ersten Weltkriegs. Ein Europaprojekt

Kostenplan

Leistungen	gesamt €
Exponate: Digitalisierung, Rechte	10.000,00 €
Werbung und Overheadkosten	7.000,00 €
Begleitprogramm	5.900,00 €
Kuratierung	20.000,00 €
Wissenschaftliche Personalkosten	10.000,00 €
Digitale und gestalterische Umsetzung (Pixelpark)	90.000,00 €
Augmented Reality	40.000,00 €
Projektkosten insgesamt	182.900 €

Finanzierungsplan

	Betrag (€)
Eigenmittel	
● Projektträger (Geldmittel)	35.000,00 €
● Mitgliedskörperschaft	10.000,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
Gesellschaft von Freunden und Förderern der Heinrich-Heine-Universität	7.000,00 €
Pixelpark AG	20.000,00 €
NRW Kultursekretariat Wuppertal	7.000,00 €
Weitere Stiftungen	63.000,00 €
GfG-Mittel LVR	40.000,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	900,00 €
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	182.900,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

In der stadtgeschichtlichen Erinnerung sind viele Segmente der virtuellen Ausstellung noch präsent: Louise Dumont und Gustav Lindemann als Gründer des Schauspielhauses Düsseldorf, die Werkbundausstellung und der herausragende Theaterbau Henry van de Velde als Teil davon, ihre Spuren sind heute im Stadtbild kaum noch sichtbar, und einige der Orte sind auch als Erinnerungsmomente in der Gegenwart nicht mehr erhalten, so z.B. das Freilichttheater auf dem Südfriedhof in Düsseldorf. Die Erinnerung an diese Ereignisse, Personen und Orte als Teile der Kultur des Rheinlands wieder wachzurufen und in aktuelle Fragestellungen einzubinden, ist das Ziel des Projektes "Orte der Utopie". Die Konvergenz von Realität und Virtualität bietet hierzu besondere Möglichkeiten, die sowohl einen hohen öffentlichen Reiz als auch Erkenntniswert haben. Das ist das Alleinstellungsmerkmal des Projektes; für die virtuelle Ausstellung wird kein Eintritt erhoben.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 23/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Orte der Utopie. Theater- und Raumkonzepte in Zeiten des Ersten Weltkriegs. Ein Europaprojekt</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Keine Angaben</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Eine Stellungnahme der LVR-Museumsberatung liegt vor. Das Projekt wird im Rahmen des LVR-Dezernatsverbundprojektes „1914 – Mitten in Europa – Das Rheinland und der Erste Weltkrieg“ (GFG 20/14) in der Programmbroschüre mit beworben, läuft jedoch außerhalb dessen Finanzierung. Das Projekt wird vom Projektleiter des LVR-Projektes als innovative Weiterführung der rein analogen Ausstellungsformen in der Auseinandersetzung mit 1914 befürwortet.</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 in Höhe von 40.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Projektinhalte beziehen sich auf das Rheinland und seine kunst- und kulturhistorischen Auswirkungen in Europa und stellen regionalspezifische besondere Orte heraus• Spartenübergreifende Kooperation/Vernetzung• Nachhaltige Vermittlung und kulturelle Bildung/Forschung		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 24/15	Haushaltsjahr 2015
Projektbezeichnung Erinnerungs- und Lernort "Alter Schlachthof" Düsseldorf			
Gesamtkosten des Projekts 466.009,00 €	Gesamtantrags- summe LVR	80.800,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 40.800,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung	(40.000,00) €	
Eigenmittel: Geldmittel 7.129,00 € Erlöse 0,00 € Ehrenamt 0,00 € Gesamt 7.129,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 458.880,00 €	bewilligt: 394.625,00 €	in Aussicht gestellt: €
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Erinnerungs- und Lernort "Alter Schlachthof" der Fachhochschule Düsseldorf			
Laufzeit 1,5 Jahre	geplanter Projektbeginn 01.06.2015	Projektende 31.12.2016	
Ablauf/Zeitplanung: 1. Januar 2014 - 31.12. 2016: Museumstechnische Umsetzung der Ausstellung, pädagogische Angebote, MultiplikatorInnen-Ausbildung, internationale Begegnungen, Konferenzen, öffentl. Veranstaltungen 2015: Vorarbeiten Ausstellungskatalog, Erstellung Mappe für die pädagogische Arbeit, Tagung 2016: Fertigstellung Ausstellungskatalog und Tagungsband			
Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 0211/81-13350 / 10499 (Schröder)	
Name und Anschrift Fachhochschule Düsseldorf Universitätsstraße 1 40225 Düsseldorf		Fax: 0211/81-13351	
		E-Mail praesidium@fh-duesseldorf.de	
		Projektleitung Prof. Dr. Brigitte Grass	
		Bearbeiter Dr. Joachim Schröder	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Stadtsparkasse Düsseldorf		
	BIC DUSSDEDDXXX	IBAN DE19300501101004812978	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 0211-89-93091	
Name und Anschrift Stadt Düsseldorf Der Oberbürgermeister Kulturdezernat Zollhof 13 40221 Düsseldorf		Fax: 0211-89-33091	
		E-Mail hansgeorg.lohe@duesseldorf.de	
		Ansprechpartner Beigeordneter Hans Georg Lohe	
Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen der Sitzung des Stadtrats der LH Düsseldorf vom 13. Februar 2014.			

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 24/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Erinnerungs- und Lernort "Alter Schlachthof" Düsseldorf</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Die Fachhochschule Düsseldorf wird auf dem ehemaligen Gelände des „Alten Schlachthofes“, in dem denkmalgeschützten Gebäude neben der FH-Bibliothek und der Campus-IT, dort einen ein Erinnerungs- und Lernort schaffen, der sich zum einen mit der historischen Bedeutung des Düsseldorfer Schlachthofes bei der Verfolgung, Erniedrigung und Deportation der jüdischen Bevölkerung unter Berücksichtigung der Gegenwart auseinandersetzt (mehr als 6000 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus Düsseldorf und dem Umland haben von 1941 – 1944 dort ihre letzte Nacht vor der Deportation verbracht).</p> <p>Es handelt sich bei dem beantragten Projekt um bisher nicht vorgesehene Projektmodule für den Erinnerungs- und Lernort "Alter Schlachthof", dessen Bau und Einrichtung aufgrund zahlreicher Zuschüsse und Spenden fast vollständig gesichert ist. Unter Berücksichtigung der in der Förderempfehlung des LVR 2014 angesprochenen Aspekte verfolgen die neuen Projektmodule folgende Ziele:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Es soll ein sichtbarer und nachhaltiger Beitrag zur Geschichte des historischen Ortes und damit zur Geschichte der Verfolgung und Ermordung der jüdischen Bevölkerung im gesamten Regierungsbezirk Düsseldorf geliefert werden.2. Für die historisch-politische Bildungsarbeit mit Studierenden sowie Jugendlichen in Schule und Ausbildung soll ein geeignetes pädagogisches Schulungsmaterial erstellt werden.3. Die Vernetzung mit anderen, vergleichbaren Kultur- und Bildungsträgern, Gedenk- und Erinnerungsorten, besonders in NRW, aber auch mit den Nachbarländern, soll ausgebaut und gefördert werden.4. Es soll ein Impuls für die Diskussion über die aktuelle und künftige Erinnerungskultur geliefert werden, die sich im Zeitalter der neuen Medien und angesichts des Ablebens der letzten Zeitzeugen in einer Periode des Umbruchs befindet.5. Die neue Einrichtung soll in Düsseldorf wie über die Stadtgrenzen hinaus bekannt gemacht werden.		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Die oben genannten Ziele sollen durch drei Projektmodule erreicht werden :</p> <ol style="list-style-type: none">1) Ausstellungskatalog: Die zentralen Aussagen und Inhalte der Dauerausstellung sollen auch in Form eines Katalogs präsentiert werden. Dieser soll nicht nur die Ausstellung abbilden, sondern auch vertiefen. Hierfür werden ergänzende Recherchen notwendig, die nicht von der Projektleitung durchgeführt werden können. Der Katalog soll durch Studierende des FB Design gestaltet werden (Auflage: 1.000 Stück), (benötigter Mittelbedarf 2015: 2.000 €, 2016: 13.000 €).2) Pädagogische Mappe: Zur Unterstützung des bis zur Eröffnung der Einrichtung zu konzipierenden Programms zur historisch-politischen Bildung soll als ein wesentliches Arbeitsutensil schnellstmöglich eine pädagogische Mappe konzipiert werden. Sie wird ausgesuchte Quellen, Dokumente und Fotos, Biographien und Geschichten zu den verschiedenen Themenaspekten der Ausstellung enthalten, zusammengestellt und versehen mit entsprechenden Aufgabenstellungen (Auflage: 1.000 Stück). Die Mappen sind für den Einsatz am Erinnerungs- und Lernort selbst bestimmt sowie für andere im Bereich der schulischen oder außerschulischen Bildung tätigen Personen und Gruppen (benötigter Mittelbedarf 2015: 9.000 €).3.) Auftaktkonferenz und Tagungsband: Der historische Ort soll in einer Auftaktkonferenz vorgestellt und somit in der „Erinnerungslandschaft“ NRWs verankert werden, womit zugleich das schon bestehende Netzwerk ausgebaut und idealerweise auch auf die Nachbarländer Belgien/Niederlande erweitert wird (z.B. Dok.-Zentrum „Kazerne Dossijn“ in Mechelen). Der besondere Standort des Erinnerungs- und Lernorts an einer Hochschule soll dazu genutzt werden, um die Akteure aus den drei Bereichen: Erinnerungskultur, Bildungsarbeit und Wissenschaft zusammenzubringen. Diskutiert werden soll über die Zukunft einer gemeinsamen Erinnerungskultur, die derzeit einen grundlegenden Wandel erfährt, vor allem aufgrund der Entwicklung der neuen Medien und der Tatsache, dass die letzten Zeitzeugen bald nicht mehr leben. Welche Folgen hat dies für unsere "Erinnerungsarbeit", welche Perspektiven ergeben sich für die Bildungsarbeit, und wie lässt diese sich mit aktuellen – und inhaltlich verwandten – Themen und Problemfeldern (wie etwa der Präventionsarbeit gegen Rechtsextremismus) verknüpfen? Hierbei möchte der Erinnerungs- und Lernort "Alter Schlachthof" Düsseldorf sein besonderes Profil im Sinne der o.a. Ziele schärfen und auch die zentrale Frage erörtern, welche Herausforderungen ein Erinnerungs- und Lernort an einer Hochschule mit sich bringt und welche Chancen sich hier bieten. Die Ergebnisse der Tagung, welche an 2 Tagen stattfinden soll, werden in einer Publikation dokumentiert (benötigter Mittelbedarf 2015: 10.800 €, 2016: 6.000 €).		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 24/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung
Erinnerungs- und Lernort "Alter Schlachthof" Düsseldorf

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Baukosten / Einrichtung (technisch/baulich)	281.580,00 €
Projektleitung/Konzeptentwicklung	66.529,00 €
Wiss. und Archivrecherchen	8.500,00 €
Ersteinrichtung Ausstellungsräume / Gestaltung	35.000,00 €
Betriebs-/Unterhaltskosten/Bürokosten	18.600,00 €
Schulungsprogramm	15.000,00 €
Katalog / Päd. Mappe / Auftaktkonferenz	40.800,00 €
Projektkosten insgesamt	466.009,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	
● Projektträger (Geldmittel)	7.129,00 €
● Mitgliedskörperschaft	200.000,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
MIWF	78.000,00 €
LVR (GFG-Förderung 2014; 31/14)	40.000,00 €
Stiftungen (Kulturstiftung SSKD; Bürgerstiftung Df. etc.)	34.150,00 €
Einzelspenden privat/Institutionen/Vereine	42.475,00 €
noch nicht gedeckte Drittmittel (incl. 40.800 € beim LVR beantragt)	64.255,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	466.009,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Der Erinnerungs- und Lernort "Alter Schlachthof" ist ein rein gemeinnütziges Projekt der FH Düsseldorf, mit dem keinerlei kommerzielle Zwecke verfolgt werden. Der Standort einer solchen Einrichtung an einer Hochschule ist in Deutschland einmalig und eröffnet die Möglichkeit, Erinnerungskultur, Bildungsarbeit und Wissenschaft eng miteinander zu verknüpfen. Neben der Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung des Projekts und der Erweiterung der pädagogischen Arbeitsinstrumentarien verfolgt der vorliegende Antrag genau dieses Ziel.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 24/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Erinnerungs- und Lernort "Alter Schlachthof" Düsseldorf</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Aufgrund der Bedeutung des Projekts für die Erinnerungskultur hat der Rat der Landeshauptstadt Düsseldorf am 13. Februar 2014 den Betrag von 200.000,00 Euro außerplanmäßig bereitgestellt.</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Die Gesamtkosten der Restaurierung der Alten Großviehhalle in Höhe von ca. € 11,8 Mill. (ohne Ausbaurückstellungen und Ausgestaltung des Erinnerungsortes) sind finanziert über das Hochschulmodernisierungs-Programm NRW. Die Ausgestaltung der Ausstellung kann zum Teil in Eigenleistung über den Fachbereich Design der FH erfolgen. Betriebskosten werden von der FH getragen.</p> <p>Die 2014 beim LVR zur Förderung beantragte Maßnahmen (Ausbau/Einrichtung Ausstellung; Konzept/Planung/Schulungsprogramm) mit Gesamtkosten von 274.500 € wurde vom LVR-Fachbereich Museumsberatung beurteilt, welcher eine Eingrenzung der LVR-Förderung ausschließlich auf die musealen Aspekte (ohne Baukosten) empfiehlt.</p> <p>Im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 wurde für die museumstechnische Umsetzung der Ausstellung und die Erarbeitung eines museumspädagogischen Konzeptes eine einmalige Förderung i.H.v. insgesamt 40.000 € in 2014 der beim LVR beantragten 100.000 € beraten und beschlossen.</p> <p>Die Förderung erfolgte vorbehaltlich einer gesicherten Gesamtfinanzierung und der Berücksichtigung denkmalpflegerischer und barrierefreier Belange sowie der Gewährleistung einer nachhaltigen und gesicherten Betriebskostenfinanzierung seitens der Fachhochschule Düsseldorf.</p> <p>Ebenso wurde mit der Förderung eine enge Abstimmung mit der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf empfohlen, welche sich in einer Neukonzeptionsphase befindet, um Redundanzen zu vermeiden und Inhalte sinnvoll aufeinander abzustimmen.</p> <p>Im Rahmen der Beratungen zur o.a. Förderung wurde jedoch in Aussicht gestellt, dass eine neue Antragstellung für 2015 für weitere, bislang nicht berücksichtigte neue Projektmodule gestellt werden könne.</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 mit weiteren 21.800 € zu fördern. Weiterhin wird empfohlen, für 2016 weitere 19.000 € letztmalig, unter Vorbehalt, dass ausreichend GFG-Mittel zur Verfügung stehen, in Aussicht zu stellen.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Pflege/Erhalt kulturhistorischen Erbes und Denkmalschutz durch kulturelle Nutzung/Vermittlung• regionalspezifische Bedeutung und nachhaltige Wirkung• Besonders öffentlichkeitswirksam und zugänglich		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25/15	Haushaltsjahr 2015
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------	------------------------------

Projektbezeichnung

Erfassung und Verzeichnung des Archivs des Heimatvereins Düsseldorfer Jonges e.V.

Gesamtkosten des Projekts 15.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 13.500 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 13.500 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 €	

Eigenmittel: Geldmittel 1000,00 € Erlöse 0,00 € Ehrenamt 500,00 € Gesamt 1.500,00 €

Drittmittelfinanzierung	beantragt: 0,00 €	bewilligt: 0,00 €	in Aussicht gestellt: 0,00 €
-------------------------	----------------------	----------------------	---------------------------------

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
 Heimatverein Düsseldorfer Jonges e.V. 40213 Düsseldorf, Mertensgasse 1 (Jonges-Haus)

Laufzeit 1 Jahr	geplanter Projektbeginn April 2015	Projektende April 2016
--------------------	---------------------------------------	---------------------------

Ablauf/Zeitplanung:

Die Kulturservice Schroyen GBR wird in den Räumen der Geschäftsstelle der Düsseldorfer Jonges die Bücherei und die Kunstwerke erfassen und verzeichnen in einem Zeitraum von einem Jahr.

Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.:	0211-13 57 57
Name und Anschrift Heimatverein Düsseldorfer Jonges e.V. Mertensgasse 1 40213 Düsseldorf		Fax:	0211-13 57 14
		E-Mail	geschaeftsstelle@duesseldorferjonges.de
		Projektleitung	Andres Schroyen, Oltkestr. 16, 40477 Düsseldorf
		Bearbeiter	Bruno Bauer (Archivar) Sonnenacker 62 40489 Düsseldorf
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber		
	Kulturamt der Stadt Düsseldorf		
	BIC	IBAN	

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.:	0211-89-93091
Name und Anschrift Stadt Düsseldorf Der Oberbürgermeister Kulturdezernat Zollhof 13 40221 Düsseldorf		Fax:	0211-89-33091
		E-Mail	hansgeorg.lohe@duesseldorf.de
		Ansprechpartner	Beigeordneter Hans Georg Lohe

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung in der nächsten Sitzung des Kulturausschusses erfolgt.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 25/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Erfassung und Verzeichnung des Archivs des Heimatvereins Düsseldorfer Jonges e.V.</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Das über 80 Jahre bestehende Archiv des Heimatvereins Düsseldorfer Jonges (hier: Bücherei, Kunstwerke) ist durch ungünstige Umstände nicht aufgearbeitet worden. Da der 1932 gegründete Verein, einer der größte Heimatvereine Europas mit über 2.500 Mitgliedern, seit 1997 ein eigenes Haus in der Düsseldorfer Altstadt besitzt, ist geplant, die umfangreichen Materialien zu erfassen und zu verzeichnen, damit der Vorstand und die Mitglieder einen Zugriff darauf haben.</p> <p>Seit seinem Bestehen hat der Verein eine Spezialbibliothek zur Kulturgeschichte der Stadt Düsseldorf und des Rheinlandes angelegt. Viele Mitglieder der 50 Tischgemeinschaften sind begeisterte Heimatforscher und schätzen den umfangreichen Spezialbestand zur Landeshauptstadt. Sie nutzen intensiv die Bestände für private und wissenschaftliche Forschungszwecke. Darüber hinaus wird die Bibliothek auch von Nicht-Vereinsmitgliedern aufgesucht.</p> <p>Neben der Bibliothek verfügt der Verein über eine Kunstsammlung von ca. 100 Objekten rheinischer Künstler. Diese Werke sind im Laufe des Vereinsbestehens als Schenkung oder Ankauf in Vereinsbesitz gelangt. Diese Sammlung soll ebenfalls erschlossen werden.</p> <p>Unter den Werken befinden sich zahlreiche Arbeiten, die in engem Zusammenhang zu vielen Denkmälern stehen, die vom „Heimatverein Düsseldorfer Jungen“ für das Düsseldorfer Stadtbild gestiftet wurden.</p> <p>Mit der Erschließung beider Bestände soll den Vereinsmitgliedern, interessierten Nichtmitgliedern sowie der Forschung erstmals in der 81jährigen Vereinsgeschichte die Möglichkeit gegeben werden, anhand einer Systematik zwei strukturierte Sammlungen effizient und kostenfrei zu nutzen. Diesbezüglich ist der Standort in der Düsseldorfer Mertensgasse problemlos mit dem öffentlichen Nahverkehr zu erreichen.</p> <p>Die Kunstwerke sollen darüber hinaus für Ausstellungszwecke zur Verfügung stehen.</p> <p>Nach Beendigung der Inventarisierungsarbeiten wird der Bestand von ehrenamtlichen Mitgliedern weiter betreut und Neuanschaffungen in die festgelegte Archivstruktur ein gepflegt. Im Zuge dessen entstehen dem Verein keine weiteren Kosten.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Im ersten Teil der Aufarbeitung geht es um die Erfassung der umfangreichen Bücherei mit ca. 3.000 Publikationen mithilfe eines geeigneten Computerprogramms, so dass als Ergebnis eine Datenbank entsteht und als Sicherheit ein Ausdruck des Gesamtverzeichnisses erfolgt.</p> <p>Im zweiten Teil geht es um die Erfassung der ca. 100 Kunstwerke (Gemälde, Skulpturen), ebenfalls mit einem geeigneten Computerprogramm, mit dem Ergebnis einer Datenbank, einem Gesamtüberblick als Druck und einer Wertermittlung.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 25/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung

Erfassung und Verzeichnung des Archivs des Heimatvereins Düsseldorfer Jonges e.V.

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Arbeitsleistung des Herrn Schroyen	10.000,00 €
Computer, Software	1.500,00 €
Schränke	2.000,00 €
Verbrauchsmaterialien	1.000,00 €
Sonstiges (ca. 50 Std. a 10 € für unterstützende Arbeiten/Begleitung der Vereinsmitglieder durch Ein- und Umräumen der Publikationen und Kunstwerke, Installation PCs)	500,00 €
Projektkosten insgesamt	15.000,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger (Geldmittel) für Verbrauchsmaterialien ● Mitgliedskörperschaft 	1.000,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	0,00 €
LVR GFG beantragt	13.500,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	0,00 €
Ehrenamtliche Leistungen	500,00 €
Gesamtsumme	15.000,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Im Sinne der Vereinsstatuten handelt es sich hier nicht um eine kommerzielle Maßnahme, sondern ausschließlich um eine gemeinnützige Maßnahme zum Nutzen des Vereins und seiner Mitglieder.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 25/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Erfassung und Verzeichnung des Archivs des Heimatvereins Düsseldorfer Jonges e.V.</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Keine Angaben</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Das Stadtarchiv Düsseldorf sollte im Frühjahr 2014 das Archiv des Heimatvereins der Düsseldorfer Jonges e.V. als Depositum übernehmen. Es gilt als das größte Vereinsarchiv in Düsseldorf und Umgebung, welches bis dahin noch nicht erschlossen und auch nicht öffentlich zugänglich war. Aus Mitteln des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrums (LVR-AFZ) im Rahmen der Bestandserhaltung von Archiveinrichtungen wurden für die Erschließung des Vereinsarchivs und der Fotosammlung (mit Ausnahme von Kunstobjekten und Bibliothek) bei Gesamtkosten von 10.400 € für die Jahre 2014 und 2015 je 2.600 € bewilligt/in Aussicht gestellt (vgl. Vorlage 13/3485 vom 7.3.2014). Hierbei handelt es sich ausschließlich um Archivalien, die nicht vom vorliegenden GFG-Antrag umfasst sind.</p> <p>Das LVR- AFZ und der LVR-Fachbereich Museumsberatung haben den Verein beraten und den vorliegenden GFG-Antrag beurteilt. Die Erfassung des Bestandes der Bibliothek sowie der Kunstsammlung wurden als bedeutsam angesehen, wobei die Herstellung der öffentlichen Zugänglichkeit durch die Bestandserfassung der Kunstsammlung und/oder Bibliothek fraglich waren.</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 in Höhe von 13.500 € zu fördern. Die Förderung wird unter der Voraussetzung einer öffentlichen Zugänglichkeit/Nutzung der erfassten Daten/Verzeichnisse gewährt.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Fortführung einer begonnen Archiverschließung mit kultur- und kunsthistorischer regionaler und überregionaler Bedeutung für das Rheinland• Würdigung ehrenamtlicher Leistungen/Verdienste im Rahmen der rheinischen Kunst und Kultur		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 26/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung

Atelier- und Ausstellungsprojekt "Missbrauch" in Duisburg

Gesamtkosten des Projekts 37.990,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 15.990,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 15.990,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung €	

Eigenmittel:	Geldmittel	4.400,00€	€	Erlöse	€	Ehrenamt	€	Gesamt	€
--------------	------------	-----------	---	--------	---	----------	---	--------	---

Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: 17.600 €
-------------------------	-----------------	-----------------	-----------------------------------

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Schermbek und Duisburg

Laufzeit 21 Monate	geplanter Projektbeginn April 2014	Projektende Dezember 2015
-----------------------	---------------------------------------	------------------------------

Ablauf/Zeitplanung:

Arbeitsphase in Schermbek / Präsentationsphase in Duisburg
Projektbeginn im April 2014 ; Projektende Dezember 2015

Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.:	02856-980942
Name und Anschrift Nebelhorn e.V. Marienthaler Straße 10 46514 Schermbek		Fax:	02856-980942
		E-Mail	raulave@hotmail.com
		Projektleitung	Raúl Avellaneda
		Bearbeiter	Raúl Avellaneda
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber		
	Verbands-Sparkasse Wesel		
	BIC	IBAN	
	WELADED1WES	DE 3565 0000 0000 1711 99	

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.:	0203/283-2526 oder -6801
Name und Anschrift Stadt Duisburg Dezernat für Familie, Bildung und Kultur Burgplatz 19 47049 Duisburg		Fax:	0203/283-3973
		E-Mail	dezernatiii@stadt-duisburg.de d.feldkeller@stadt-duisburg.de
		Ansprechpartner	Herr Feldkeller

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung nach der Neukonstituierung des Kulturausschusses im Herbst 2014 vorgesehen ist.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 26/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Atelier- und Ausstellungsprojekt "Missbrauch" in Duisburg</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Das Bewusstsein für die Problematik des Missbrauchs wurde in den vergangenen Jahren durch die zahlreichen Veröffentlichungen solcher Geschichten in Kirche, Schulen und Heimen geweckt. Niemand kann mehr behaupten, über derartige Phänomene nichts erfahren zu haben. Niemand kann mehr wegsehen.</p> <p>Dieses Bewusstsein für die Problematik -vor allem bezogen auf Menschen mit Behinderungen, die sonst kaum Möglichkeiten haben, ihre traumatischen Erfahrungen in der Gesellschaft offen zu artikulieren - soll mit diesem Projekt geweckt werden.</p> <p>Durch das Arbeiten behinderter und nichtbehinderter Teilnehmer auf einer gemeinsamen Erfahrungsebene (Missbrauch) im geschützten Raum des Ateliers, wird angestrebte Inklusion in besonderem Maße verwirklicht.</p> <p>Ziel der Veröffentlichung der Projektergebnisse in Form einer Ausstellung und einer begleitenden Publikation ist es, den Teilnehmern am Projekt zu ermöglichen, ihre Erfahrungen in künstlerischer Form offen zu legen und in einen intensiven Dialog untereinander und mit den Besuchern der Ausstellung einzutreten.</p> <p>Das Projekt ist in 5 Phasen geplant:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Auseinandersetzung mit dem Thema Missbrauch allgemein und persönlich über Texte, Märchen, Erzählungen und Geschichte2. Machtmissbrauch in der Gesellschaft3. Machtmissbrauch in der eigenen Biographie4. Vorbereitungen der Präsentation5. Konzeption der Ausstellung, Präsentation der Ergebnisse in der cubus-kunsthalle in Duisburg, Erstellung eines Ausstellungskataloges, Öffentlichkeitsarbeit		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Das Projekt "Missbrauch" wird eine Arbeitsphase und eine Präsentationsphase vom April 2014 bis Dezember 2015 in Anspruch nehmen. Die Arbeitsphase findet in der Werkstatt der Gruppe Nebelhorn statt, die Präsentationsphase in der cubus-kunsthalle in Duisburg.</p> <p>Im Atelier der Gruppe Nebelhorn werden sich die Teilnehmer des Projektes mit dem Thema "Missbrauch" auf unterschiedlichen künstlerischen Ebenen auseinandersetzen. Die dafür angewandten künstlerischen Mittel sind multimedial. Die behinderten und nichtbehinderten Teilnehmerinnen und Teilnehmer kommen aus Schermbeck, Dorsten, Lembeck, Dinslaken, Duisburg, Moers, Mülheim an der Ruhr, Wesel, Kleve, Mettmann, Oberhausen und der weiteren Umgebung.</p> <p>Schließlich werden die Konzeption des Ausstellungskataloges, des Plakates und der Einladungen gemeinsam entwickelt (Konzeption, Layout, Fotoreproduktionen der Werke, Texte und Digitalisierung der Daten für das Druckverfahren). Die nächste Arbeitsphase setzt sich mit der Konzeption der Ausstellung in der cubus-kunsthalle in Duisburg auseinander: Raumaufteilungen im Grundrissplan für die unterschiedlichen Arbeiten (Bilder, Plastiken und vor allem die Entwicklung der Rauminstallationen/Environments). Parallel wird die Konzeption eines Diavortrages zur Dokumentation des Projektes im Atelier entwickelt, außerdem erfolgt die Organisation der Ausstellung in der cubus-kunsthalle (notwendige Koordinationen).</p> <p>Nach Beendigung der Arbeitsphase im Atelier werden die Exponate zur cubus-kunsthalle-duisburg gebracht, dort findet der Aufbau der Ausstellung gemäß den zuvor entwickelten Plänen statt. Während der sechswöchigen Präsentation werden die behinderten und nichtbehinderten Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Gruppe zweimal wöchentlich durch die Ausstellung führen.</p> <p>Während der Ausstellung werden zwei Dia-Vorträge über den Verlauf des Projektes im Atelier gehalten. Für die Hin- und Rückfahrten der behinderten Teilnehmer, die in alle Aktivitäten mit einbezogen werden sollen, wird gesorgt.</p> <p>Nach Beendigung der Ausstellung werden die Exponate wieder zur Werkstatt der Gruppe Nebelhorn zurück transportiert. Sämtliche Arbeitsphasen des Projektes werden durch Fotodokumentationen festgehalten.</p> <p>Die beim LVR beantragten Fördermittel, werden für die Umsetzung der 5. Projektphase benötigt. Die Kosten für die 1.-4. Projektphase werden aus Fördermitteln der Kämpgen-Stiftung und Gold-Kraemer-Stiftung gedeckt.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 26/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung Atelier- und Ausstellungsprojekt "Missbrauch" in Duisburg

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Atelierarbeit/Honorare 1.- 4. Phase	16.092,00 €
Atelierarbeit/Material 1.- 4. Phase	4.900,00 €
Atelierarbeit/Betriebskosten 1. - 4. Phase	1.008,00 €
Konzeption Ausstellung/Honorare (1.950 €) , Raumkosten 6.000 € (cubus-kunsthalle-duisburg) (5. Phase)	7.950,00 €
Auf-/Abbau-/Transprtkosten 600, €, Beförderung der Behinder-ten + Begleitung 1.680 € (2 X wöchentlich x 6 Wochen) (5. Phase)	2.280,00 €
Konzeption Ausstellungskatalog 1.800 €/Honorar Fotograf 600 €, Druck Katalog für 500 Broschüren 3.000 €, Honorar Öffentlichkeitsarbeit 360 € (2 Diavorträge und wöchentl. Führungen) (5. Phase)	5.760,00 €
Projektkosten insgesamt	37.990,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	
● Projektträger (Geldmittel)	4.400,00 €
● Mitgliedskörperschaft	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
Kämpgen-Stiftung (1.-4. Projektphase)	9.600,00 €
Gold-Kraemer-Stiftung (1.-4. Projektphase)	8.000,00 €
LVR (5. Projektphase)	15.990,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	37.990,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Hiermit wird bestätigt, dass es sich bei dem Projekt um ein Kulturprojekt handelt, das dazu dient, ein Forum für den Austausch zwischen Behinderten und Nichtbehinderten zu sein, mit dem keine kommerziellen Interessen verfolgt werden. Das Projekt dient ausschließlich der Inklusion behinderter Menschen in unsere Gesellschaft.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 26/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Atelier- und Ausstellungsprojekt "Missbrauch" in Duisburg</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Das Projekt erfüllt einen wichtigen Auftrag. Gerade der Umgang mit dem Thema „Missbrauch“ ist von hohem kunsttherapeutischem Wert. Der cubus—Kunsthalle steht die Kooperation und die Ausstellung im Jahr 2015 gut zu Gesicht.</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Der Verein Nebelhorn e.V. hat sich 1996 gegründet und verfolgt den Zweck der gemeinsamen künstlerischen Betätigung behinderter und nichtbehinderter Menschen im Sinne der Wohlfahrts- pflege. Er finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden. Bei der cubus-Kunsthalle Duisburg handelt es sich um das ehemalige Niederrheinische Museum, dessen Betrieb von dem cubus-Kunsthalle e.V. aus Mieteinnahmen und Spenden finanziert wird, um den Präsentationsort als Ort für zeitgenössische und aktuelle Kunst zu erhalten und die Kunst und Kultur zu fördern.</p> <p>Der Verein Nebelhorn e.V. wurde aus Mitteln der Sozial- und Kulturstiftung des LVR 2011 mit 15.940 € für eine Ausstellung/Werksschau im LVR-Landeshaus 2012 unterstützt.</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 einmalig in Höhe von 15.990 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Öffentlichkeitswirksame Wahrnehmung/Vermittlung kultureller Inklusionsmöglichkeiten und Bedeutung anhand der Auseinandersetzung mit einem gesellschaftlich aktuellen Thema• Kulturelle Bildung mit kunst-/sozialpädagogischem Ansatz und nachhaltiger Wirkung• Sparten- und städteübergreifende Zusammenarbeit		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 27/15	Haushaltsjahr 2015
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------	------------------------------

Projektbezeichnung

Denkmalgerechte Rekonstruktion; Gebäudehülle des Altbauteils der „Villa Röchling“

Gesamtkosten des Projekts 259.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR	233.100 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 233.100 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung	€	
Eigenmittel: Geldmittel 25.900 € Erlöse € Ehrenamt € Gesamt 25.900 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Düsseldorfer Strasse 193, 47053 Duisburg-Dellviertel

Laufzeit 2 Jahre	geplanter Projektbeginn nach Bewilligung (Herbst 2014)	Projektende Herbst 2015
---------------------	-----------------------------------------------------------	----------------------------

Ablauf/Zeitplanung:

Austausch Fensteranlagen Herbst 2014, Instandsetzung der Dachgauben Herbst 2014, Rekonstruktion Ziergitter Herbst/Winter, Rekonstruktion der Schlagläden Frühjahr/ Sommer 2015, Grundreinigung Gebäudehülle Sommer/Herbst 2015 (Ausschreibung und Vergabe für alle Gewerke aber erst nach Bewilligung LVR, entsprechend der Bewilligung würde sich geplanter Zeitplan verschieben)

Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.: 0202/38 95-134	
Name und Anschrift Berufsgenossenschaft für Transport und Verkehrswirtschaft Bezirksverwaltung Wuppertal Aue 96 42103 Wuppertal (Stadtteil Elberfeld)	Fax: 0202/38 95-400	
	E-Mail michael.schnorr@bg-verkehr.de	
	Projektleitung Michael Schnorr	
	Bearbeiter Michael Schnorr	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Postbank Essen	
	BIC PBNKDEFF	IBAN DE14360100430006374433

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 0203/283-2526 oder -6801
Name und Anschrift Stadt Duisburg Dezernat für Familie, Bildung und Kultur Burgplatz 19 47049 Duisburg	Fax: 0203/283-3973
	E-Mail dezernatiii@stadt-duisburg.de d.feldkeller@stadt-duisburg.de
	Ansprechpartner Herr Feldkeller

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung nach der Neukonstituierung des Rates der Stadt Duisburg und seiner Ausschüsse im Herbst 2014 vorgesehen ist.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 27/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung

Denkmalgerechte Rekonstruktion; Gebäudehülle des Altbauteils der „Villa Röchling“

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Bei dem Objekt handelt es sich um eine denkmalgeschützte Direktorenvilla aus dem Jahre 1914.

Eigentümer ist die Berufsgenossenschaft für Transport und Verkehrswirtschaft als Körperschaft des öffentlichen Rechts (Unfallversicherung).

Das Gebäude wird in allen Teilen öffentlich genutzt und ist öffentlich zugänglich.

Die Fenster sind zum großen Teil noch aus den sechziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts. Es handelt sich um Holzfenster mit Einfachverglasung einfachster Bauart. Zielsetzung und Anlass des Bauvorhabens ist ein formidentischer Austausch von 56 Stück Fensteranlagen. Die Vorgaben der aktuellen Energieeinsparverordnung (EnEV) finden Berücksichtigung. Die Denkmalrechtliche Erlaubnis der Stadt Duisburg liegt vor.

Hiermit in einem engen Zusammenhang steht die Instandsetzung aller Dachgaubenbereiche. Alle Gaubenwangen, Zinkverkleidungen und Walzblechanschlüsse weisen deutliche Beschädigungen auf. Ohne eine zeitgleiche Instandsetzung der Gaubenbereiche besteht die realistische Gefahr, dass die Übergangsbereiche zwischen den neuen Fenstern und den jeweils angrenzenden Gaubenbereichen nicht sach- und fachgerecht ausgeführt werden können. Das grundsätzliche Einverständnis der Stadt Duisburg wurde erteilt. Die Denkmalrechtliche Erlaubnis wurde beantragt.

Die Erneuerung/Rekonstruktion der Fenster und Gaubenbereiche basiert auf der Zeitschrift "Innen-Dekoration", Ausgabe 1920, in der die ursprüngliche Ausgestaltung/Ansicht und Bedeutung des Gebäudes im Rahmen der Baukunst dargestellt und beschrieben ist.

Denkmale prägen das Bild unserer Städte und Kulturlandschaften. Denkmalvillen machen Geschichte in unserem schnelllebigen Alltag erfahrbar, sie erzählen von vergangenen Zeiten. Die denkmalgerechte Sanierung der "Villa Röchling" soll diesen Intentionen Rechnung tragen. Der Duisburger Stadtteil Dellviertel weist noch eine Vielzahl derzeit noch nicht sanierter, denkmalgeschützter Villen auf. Ziel des Antragsstellers ist es, seinen Beitrag zu einer nachhaltigen Verbesserung des Erscheinungsbildes dieses Stadtteils leisten.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die wesentlichen Maßnahmen umfassen folgende Leistungsteile an dem denkmalgeschützten Altbauteil der Außenstelle Duisburg, Düsseldorfer Straße 193, 47053 Duisburg-Dellviertel (Villa Röchling):

1. formidentischer Austausch von 56 Stück Fensteranlagen

Die optische Gestaltung der Fenster soll dem ursprünglichen 1914er-Originalzustand der Fensteranlagen entsprechen. Als Grundlage für die technische Ausführung gilt der Fenstertyp TF 78 R des Herstellers "Sorpetaler Fensterbau", oder gleichwertiger Ausführung. Bei allen Fenstern ist eine dreifach Markenisolierung als Wärmeschutzverglasung Ug-Wert 0,7 W/m²K mit wärmegeprägten Abstandshaltern einzusetzen.

2. formidentische Instandsetzung aller Dachgaubenteile

Die Gaubenwangen, Zinkverkleidungen, Winkel und Walzbleianschlüsse weisen deutliche Beschädigungen auf. Alle Holzteile sind darüber hinaus stark verwittert. Einige Holzteile sind bereits in Fäulnis übergegangen und bedürfen eines formidentischen Austausches entsprechend den 1914er-Vorgaben. Als Grundlage für eine denkmalrechtlich gerechte Instandsetzung gelten die Vorgaben der Stadt Duisburg.

3. formidentische Rekonstruktion und Einbau von 2 Fenstergittern im unmittelbaren Anschluss an den Austausch von 56 Stück Fensteranlagen. Der Entwurf der Fenstergitter basiert auf der Zeitschrift "INNEN-DEKORATION", Jahrgang 1920. Die ursprünglich vorhandenen Ziergitter wurden vermutlich in den 1960er Jahren des vergangenen Jahrhunderts entfernt. Die Denkmalrechtliche Erlaubnis der Stadt Duisburg liegt vor.

4. formidentische Rekonstruktion und Einbau von 42 Stück Holzfensterläden mit Übergröße an vorgenanntem denkmalgeschütztem Altbauteil. Die Fensterläden wurden vermutlich in den 1960er Jahren des vergangenen Jahrhunderts entfernt. Der Entwurf der formidentischen Fenstergitter basiert auf der Zeitschrift "INNEN-DEKORATION", Jahrgang 1920. Die denkmalrechtliche Genehmigung der Stadt Duisburg wird kurzfristig beantragt.

5. Grundreinigung der gesamten äußeren Gebäudehülle, insbesondere der denkmalgeschützten Sandsteinornamente mittels eines anerkannten Fassadenreinigungsverfahrens gemäß vorheriger Abstimmung mit der Stadt Duisburg.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 27/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung

Denkmalgerechte Rekonstruktion; Gebäudehülle des Altbauteils der „Villa Röchling“

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
formidentischer Austausch von 56 Stück Fensteranlagen	120.000,00
formidentische Instandsetzung aller Dachgaubenbereiche	51.000,00
formidentische Rekonstruktion von 2 Stück Ziergittern	21.000,00
formidentische Rekonstruktion von 42 Stück Schlagläden	42.000,00
Denkmalgerechte Grundreinigung der gesamten Gebäudehülle	25.000,00
Projektkosten insgesamt	259.000,00 C
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	
● Projektträger (Geldmittel)	25.900,00
● Mitgliedskörperschaft	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
Beantragte LVR-Förderung	233.100,00
Weitere Anträge an Dritte wurden beantragt aber abgelehnt	
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	259.000,00

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Projekt dient dem Erhalt des kulturellen Erbes (Projekt zum Erhalt denkmalgeschützter Gebäude). Das Objekt wurde im Jahre 1914 durch den damals reichsweit bekannten Architekten Bruno Paul geplant und errichtet. Das Objekt erfüllt weit über die Grenzen des Landschaftsverbandes Rheinland, insbesondere der Stadt Duisburg, hinaus insoweit die Kriterien eines Alleinstellungsmerkmals unter Beachtung aller Aspekte im Rahmen des Denkmalschutzes.

Die Projektinhalte beziehen sich auf das Rheinland und sein Kulturgut.

Dieses Projekt unterscheidet sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten. Eine Gewinnerzielungsabsicht ist mit diesem Projekt weder beabsichtigt noch verbunden.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 27/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Denkmalgerechte Rekonstruktion; Gebäudehülle des Altbauteils der „Villa Röchling“</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Vorbehaltlich der Einhaltung der denkmalschutzrechtlichen Vorgabe ist die beabsichtigte Rekonstruktion aus städtischer Sicht positiv und unterstützenswert.</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Im Rahmen des Unterschutzstellungsverfahrens des Gebäudes 2009 wurden die Bedeutung der „Villa Röchling“ im Rahmen der Siedlungsstrukturen und städtebaulichen Wohnhausentwicklung als bedeutungsvoll angesehen und für seine Erhaltung wissenschaftliche, hier architektur- und stadthistorische Gründe angegeben.</p> <p>Eine fachliche Stellungnahme des LVR- Amt für Denkmalpflege im Rheinland zum vorliegenden Antrag bestätigt aus denkmalpflegerischer Sicht, dass der Einbau dem Original nachempfunderer Holzfenster mit Sprossenteilung eine Wiederannäherung des Erscheinungsbildes der Villa an den ursprünglichen Entwurf von Bruno Paul darstellt. Dies sei als deutliche Verbesserung gegenüber dem jetzigen Zustand zu werten, in dem die sehr einfache Gestaltung der Fenster mit ihrem mittig angeordneter Klappmechanismus nicht zum Verständnis der Architektur beitrage. Auch die Wiederanbringung von Fensterläden an den vorhandenen Kloben sei unter diesem Gesichtspunkt denkmalpflegerisch vertretbar.</p> <p>Gleichwohl sei festzuhalten, dass die beantragten Maßnahmen nicht unmittelbar die denkmalwerte Bausubstanz selbst betreffen, also nicht substanzerhaltend im engeren Sinne seien.</p> <p>Ferner ist die Reparatur bzw. Erneuerung von Fenstern eine Maßnahme, die ebenso, wie die gleichfalls beantragte Grundreinigung der Fassaden, regelmäßig bei Immobilien aller Art anstehen und bei einem wirtschaftlich genutzten Gebäude wie der „Villa Röchling“ als zumutbare Maßnahme im Rahmen der laufenden Bauunterhaltung anzusehen ist.</p> <p>Die Wiederherstellung der Sprossenfenster und Fensterläden wurde von den Denkmalbehörden befürwortet, soll jedoch auf eigenen Wunsch des Bauherren geschehen. Dementsprechend kann die beantragte Maßnahme als wünschenswert, aber nicht notwendigerweise zwingend eingestuft werden.</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 nicht zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Eine Abgrenzung zu vergleichbaren denkmalschutzrechtlich wünschenswerten Maßnahmen u.a. im städtebaulichen Kontext, die dann ebenso eine Förderung aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung beantragen könnten, ist im Rahmen der beantragten Maßnahmen und Umfang nicht umfassend erkenn-/begründbar und würde eine Ungleichbehandlung vergleichbarer öffentlich genutzter Denkmäler bedeuten• Die Umstellung der Landesförderung im Rahmen des Denkmalschutzförderprogramms von einer Zuschussförderung auf Darlehnsförderung über KfW/NRW-Bank sollte dem Eigentümer die Möglichkeit geben, die Maßnahme selbst zu finanzieren. Der LVR kann hier nicht als alleiniger Ersatzförderer im Rahmen des Denkmalschutzes eintreten.• Inhaltlich stehen energetische Ertüchtigungen und optische Veränderungen im Vordergrund, die zum einen im Rahmen der laufenden Betriebs-/Unterhaltungskosten eines Gebäudes zu tragen sind (nicht anerkennungsfähig im Rahmen der Handreichung) und unter anderem wünschenswert, aber nicht zwingend notwendig erscheinen, da sie nicht unmittelbar zum Substanzerhalt des Gebäudes beitragen• Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel zu den eingereichten Projektanträgen im Rheinland insgesamt ins Verhältnis zu setzten ist. Zudem wurden von der Stadt Duisburg mehrere Anträge eingereicht, die seitens des LVR vorrangiger und eher von rheinlandweiter Bedeutung betrachtet wurden		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 28/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung

Sanierung und Instandsetzung der Lohmühle von 1834

Gesamtkosten des Projekts 266.000,00 €	Gesamtantrags-summe LVR	46.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 46.000,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung	0,00 €	

Eigenmittel: Geldmittel 40.000 € Erlöse € Ehrenamt € Gesamt 40.000,00 €

Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: 180.000,00 €	in Aussicht gestellt: €
-------------------------	-----------------	----------------------------	----------------------------

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

47199 Duisburg

Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende
3 Monate	02.01.2015	31.03.2015

Ablauf/Zeitplanung:

- 1.-3. Bauabschnitt fertiggestellt
- Abschluss 4. Bauabschnitt in 2014 geplant
5. Bauabschnitt gem. Finanzplan Start 01/2015 Ende 03/2015

Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.:	02844-99039
Name und Anschrift Mühlenverein Lohmühle e.V. An der Lohmühle 17 47199 Duisburg postalisch: Vorsitzender Norbert Nienhaus Drießen 19 47495 Rheinberg	Fax:	02843-99040
	E-Mail	info@muehlenverein-lohmuehle.de
	Projektleitung	Architekturbüro Ecker
	Bearbeiter	Dipl.Ing.Dette Ecker
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber	
	Stadtsparkasse Duisburg	
	BIC 33	IBAN 98350500000200104636

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	0203-283.3825
Name und Anschrift Stadt Duisburg Untere Denkmalbehörde Amt 62 Friedrich-Wilhelm-Straße 96 47049 Duisburg	Fax:	0203/283 4318
	E-Mail	s.becking-brueggemann@stadt-duisburg.de
	Ansprechpartner	Susanne Becking-Brüggemann

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Beteiligung/Information der örtlichen politischen Vertretung im Spätsommer/Herbst nach der Neukonstituierung der Ausschüsse nach der Kommunalwahl erfolgt.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 28/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Sanierung und Instandsetzung der Lohmühle von 1834</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Die Lohheider Mühle besteht an dieser Stelle vermutlich bereits seit dem 15. Jahrhundert. In ihrer heutigen Form als Turmwindmühle wurde sie im Jahr 1834 errichtet. Als solche ist sie am westlichen Rheinufer zusammen mit der Baerler Lohmanns Mühle von 1805 an der Augustastrasse und der evangelischen Dorfkirche wichtiges regionales Kulturgut, ortsbildprägendes Baerler Merkmal und bedeutendes Baudenkmal zugleich.</p> <p>Hinsichtlich der Vollständigkeit der hölzernen Mahltechnik im Inneren ist die Lohheider Mühle im Duisburger Stadtgebiet einzigartig. Der Name „Lohmühle“ verweist auf die ursprüngliche Nutzung, als hier noch Fichten- und Eichenrinden für die Lohgerberei, also für die Verarbeitung von Rinderhäuten zu Leder, zerkleinert wurden.</p> <p>Ab Mitte des 19. Jahrhunderts wurde hier jedoch Getreide gemahlen, bis 1916 mit Wind- und von da an bis zur Stilllegung 1960 mit Motorantrieb. Die Mühle wurde 1902 vom Müller Hilgenpahl erworben und war bis zum Jahr 2007 noch in Privatbesitz der Nichte der letzten Müllerin Hilgenpahl, welche in der Mühle bis in die 1960er Jahre gemahlen hat. Mit Gründung des Mühlenvereins im Juni 2007 wurde die sanierungsbedürftige Mühle an diesen übergeben und die Restaurierung des Mühlenkörpers, seiner Kappe, seiner Tragkonstruktion, seiner historischen Mahltechnik und der Mühlenflügel in Angriff genommen.</p> <p>Der Verein hat sich das Ziel gesetzt, die Mühle als Schauobjekt an einigen Tagen im Jahr und am Deutschen Mühlentag wieder in ihrer ursprünglichen Funktion in Betrieb zu nehmen. Als weithin sichtbares Zeichen sollen sich dann, entsprechend des Mottos des Vereins, „die Flügel wieder drehen“ und Korn zu Mehl gemahlen werden.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Aufgrund der Tatsache, dass der Mühlenverein zwar aus engagierten Mitgliedern besteht, finanziell allerdings nur über deren beschränkte Mitgliedsbeiträge verfügt, waren die Restaurierungsmaßnahmen an der Lohmühle von Anfang an vollständig auf öffentliche Förderung angewiesen. Mit großem Engagement konnte der Mühlenverein in den vergangenen Jahren bereits die Bezirksregierung Düsseldorf, die Deutsche Stiftung Denkmalschutz, die Stadtparkasse Duisburg und die NRW-Stiftung als Förderpartner für ihr Projekt gewinnen.</p> <p>Zusammen mit der handwerklichen Eigenleistung des Mühlenvereins und einer einmaligen Zahlung einer Stadtpauschale der Stadt Duisburg konnten so bereits rund 220.000 Euro in die Restaurierung fließen. So wurden in bisher 3 Bauabschnitten das Mauerwerk der Mühle, die Dachkonstruktion, die Auflagerkonstruktionen der mächtigen innenliegenden Balken und weitestgehend die Mahltechnik in Abstimmung mit der Unteren Denkmalbehörde und dem LVR- Amt für Denkmalpflege im Rheinland (LVR-ADR) saniert.</p> <p>In einem 4. Bauabschnitt soll in diesem Jahr die Restaurierung des Mahlwerks abgeschlossen werden, bevor die Mühle 2015 neue Flügel erhalten soll.</p> <p>Schwerpunkt dieses geplanten 5. Bauabschnitts ist die Installation des kompletten Flügelkreuzes mittels Stahlruten und Segelgatter aus skandinavischem Hartholz samt Tuchbespannung. Die Maßnahme ist neben der nun fast kompletten Sanierung/Restaurierung der originalen Mühlentechnik das Highlight der Instandsetzung.</p> <p>Die Kosten für diese Maßnahme belaufen sich auf ca. € 46.000,00.</p> <p>Durchgeführt werden soll die Maßnahme durch den niederländischen Fachbetrieb VAAGS Molenwerken aus Aalten NL.</p> <p>Der vorliegende Antrag wird für diesen fünften und letzten Bauabschnitt gestellt.</p> <p>Aufgrund fehlender Eigenmittel kann nach der Umstellung der Förderung der Bezirksregierung von der Zuschussförderung auf Darlehensbasis diese für die anstehenden Maßnahmen leider nicht mehr in Anspruch genommen werden. Die regionale Kulturförderung bietet daher momentan die einzige Möglichkeit, die weit voran geschrittenen Maßnahmen in den nächsten Jahren abzuschließen.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 28/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung

Sanierung und Instandsetzung der Lohmühle von 1834

Kostenplan

Leistungen	gesamt €
5. Bauabschnitt (BA): Kappe/Haube Erneuerung der Flügel: neue Flügel-Konstruktion mit Stahlruten aufbauen und montieren inkl. Preisindexierung 2015	46.000,00 €
1.-4. Bauabschnitt (BA): Restaurierung Mauerwerk, Dachkonstruktion, Auflagerkonstruktion der innenliegenden Balken und Mahlwerktechnik, Mahlwerk	1. BA: 71.000 € 2. BA: 36.000 € 3. BA: 89.000 € 4. BA: 24.000 €
Projektkosten insgesamt	266.000 €

Finanzierungsplan

	Betrag (€)
Eigenmittel	
● Projektträger (Geldmittel)	40.000,00 €
● Mitgliedskörperschaft	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
Deutsche Stiftung Denkmalschutz (2. BA)	15.000,00 €
NRW-Stiftung (3. BA)	60.000,00 €
Stadt Duisburg (1. BA)	4.000,00 €
Stiftung Sparkasse Duisburg (1.,2.+4. BA)	40.000,00 €
Bezirksregierung (1.,2.+3.BA)	61.000,00 €
LVR (beantragt 5. BA)	46.000,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	266.000,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

<http://www.unser-denkmal.de/projekte/muehlenverein-lohmuehle-e-v/>

In der heutigen Erscheinungsform ist diese Mühle ein Bau des frühen 19. Jahrhunderts. Erster Bau an gleicher Stelle: 14. Jahrhundert. Früher Bockmühle, heutiger Bau: Turmwindmühle holländischen Zuschnitts. Mühlenschäft unverputzter Backstein. Haube aus Holz mit Eichenschindeln bedeckt. Die Mühle steht auf einem Terp und ist somit weithin sichtbar. Im 15. Jahrhundert gehörte die Mühle den Grafen von Nassau (verbunden mit dem niederl. Haus Oranien). Mit ihrem erhaltenen Mahlwerk ist die Mühle auf Duisburger Stadtgebiet einzigartig und als eingetragenes Baudenkmal sowohl bedeutend für die Geschichte des Menschen, als auch für die Entwicklung der Arbeits- und Produktionsverhältnisse. Die sanierte Mühle soll als Anschauungsobjekt für Besucher und Schulen dienen, um das Verständnis für die Tradition der Mehl- und letztendlich der Brotherstellung lebendig zu halten. Hiermit sind keinerlei finanzielle Interessen verbunden, etwaige eingehende Eintrittsgelder werden direkt der Instandhaltung der Mühle zugeführt.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 28/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung

Sanierung und Instandsetzung der Lohmühle von 1834

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die Lohheider Mühle wurde 1834 als Turmwindmühle an derselben Stelle errichtet, an der es bereits Anfang des 15. Jahrhunderts eine Bockwindmühle gab. Zusammen mit der Baerler Mühle an der Augustastraße und der evangelischen Dorfkirche gehört die Lohheider Mühle zu den Baerler Wahrzeichen und den ältesten erhaltenen Dorfgebäuden. Die Sanierung ist daher vorrangiges Ziel der Duisburger Denkmalpflege. Die durch den ehrenamtlich arbeitenden Mühlenverein, der zu 100 % auf öffentliche Mittel angewiesen ist, bereits weit voran getriebene Sanierung soll mit der Erstellung und Installation neuer Flügel vollendet werden.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Das LVR-ADR hat die beantragte Maßnahme bedenkenlos befürwortet, obwohl die jetzt beantragte Komplettierung der Mühlentechnik durch die Wiederanbringung eines kompletten neuen Flügelkreuzes keine konservatorische Maßnahme darstellt. Zu berücksichtigen sei, dass die bislang an der Mühle durchgeführten Maßnahmen insgesamt überwiegend dem Substanzerhalt dienen und das Ziel letztlich die Wiederinbetriebnahme der denkmalgeschützten Mühlentechnik in ihrer ursprünglichen Form ist. Die zu rekonstruierenden Teile sind dazu unbedingt erforderlich und dienen darüber hinaus der Komplettierung des Erscheinungsbildes und damit der kulturlandschaftlichen und stadträumlichen Bedeutung der Mühle für die Großstadt Duisburg. Bei der Mühle handelt es sich eindeutig um ein unrentierliches Denkmal, bei dem die Kosten für ihren Erhalt mögliche, im Zusammenhang mit dem sporadischen Betrieb der Mühle zu erzielende Gewinne deutlich überwiegen.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 in Höhe von 46.000 € zu fördern.

Begründung:

- Einzigartiges Denkmal auf Duisburger Stadtgebiet
- Fortführung und Abschluss einer mit öffentlichen Mitteln begonnen Sanierungsleistung mit der Möglichkeit der Inbetriebnahme zur authentischen Vermittlung historischer Arbeits- und Produktionsverhältnisse im Rheinland
- Würdigung ehrenamtlicher Leistungen/Verdienste im Rahmen des Denkmalschutzes zum Erhalt industriekulturellen Erbes und Vermittlung der industriekulturellen Entwicklung im Rheinland
- Da der Betrieb der Mühle ehrenamtlich erfolgt, scheint die Belastung durch eine Darlehnsaufnahme zur Realisierung der Ziele aus Mitgliedsbeiträgen unverhältnismäßig hoch

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 29/15	2015

Projektbezeichnung Gebärdendolmetscher im Schauspiel Essen

Gesamtkosten des Projekts 8.500,00 €	Gesamtantrags- summe LVR	3.500,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 3.500,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung	0 €	

Eigenmittel: Geldmittel 0,00 € Erlöse 5.000,00 € Ehrenamt 0,00 € Gesamt 5.000 €

Drittmittelfinanzierung	beantragt: 0,00 €	bewilligt: 0,00 €	in Aussicht gestellt: 0,00 €
-------------------------	----------------------	----------------------	---------------------------------

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Spielstätten des Schauspiel Essen: Grillo-Theater, Casa, Box

Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende
01.01.2015 bis 30.6.2016	01.01.2015	30.6.2016

Ablauf/Zeitplanung:

in Zusammenarbeit mit dem Gehörlosenzentrum Essen werden Spieltermine in 2015 gesucht und abgestimmt. Das Förderjahr 2015 umfasst die Spielzeit 2014/2015 (hier: 1.Halbjahr 2015) und die Spielzeit 2015/2016 (hier: 2. Halbjahr 2015 und 1. Halbjahr 2016)

Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.:	0201/8122-116
Name und Anschrift Theater und Philharmonie Essen GmbH Opernplatz 10 45128 Essen	Fax:	0201/8122-149
	E-Mail	holger.kaminski@tup-online.de
	Projektleitung	Christian Tombeil (Schauspielintendant)
	Bearbeiter	Holger Kaminski
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber	
	Sparkasse Essen / Theater und Philharmonie Essen GmbH	
	BIC	IBAN
	SPESDE3E	35360501050000252627

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	0201/88-88423
Name und Anschrift Stadt Essen Geschäftsbereich Kultur, Intergration und Sport Hollestr. 3 45127 Essen	Fax:	0201/88-88410
	E-Mail	Birgit.Schulte@gbv4.essen.de
	Ansprechpartner	Birgit Schulte

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information in der nächstmöglichen Sitzung des Kulturausschusses erfolgt.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 29/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Gebärdendolmetscher im Schauspiel Essen</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Das Schauspielhaus der Stadt Essen führt nun im 3. Jahr in Kooperation mit dem Rheinisch-Westfälischen-Berufskolleg Essen (LVR-Förderschule), Schwerpunkt Hören und Kommunikation, und dem Internat für Hörgeschädigte des Diakoniewerk Essen (direkt gegenüber dem Berufskolleg) erfolgreich Theaterveranstaltungen durch, die simultan von Gebärdendolmetschern übersetzt werden.</p> <p>Die ausgewählten Vorstellungen, die von Gebärdendolmetschern übersetzt werden, sollen Gehörlosen in und um Essen die Möglichkeit geben, am kulturellen Leben der Stadt Essen im Rahmen ganz üblicher Abläufe teilzunehmen, d. h. konkret, eine Vorstellung zu besuchen, die gerade auf dem Spielplan steht.</p> <p>Da die Durchführung dieses besonderen Veranstaltungsangebotes bislang aus freiwilligen Mitteln der Fördervereine gezahlt wurde und diese aufgrund von Konsolidierungsmaßnahmen bei den Projektpartnern (Diakonie und LVR) weggefallen ist, soll mit Hilfe der Förderung des LVR aus GFG-Mitteln das Angebot für 2015/2016 (Spielzeit 2014/2015 und 2015/2016) gesichert werden und gleichzeitig die Möglichkeit geschaffen werden, ein nachhaltiges Finanzierungs- und Fördernetzwerk aufzubauen.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Jeweils zwei Gebärdendolmetscher übersetzen eine Vorstellung simultan für das Publikum, das sich nicht ausschließlich aus Gehörlosen zusammen setzt. Es handelt sich somit um eine Inklusionsveranstaltung.</p> <p>Die Dolmetscher bereiten sich auf die Vorstellungsübersetzung vor, indem sie das Stück zuvor gelesen und sich die Vorstellung im Vorfeld angesehen haben. Pro Veranstaltung sind 2 Dolmetscher erforderlich.</p> <p>Mit der Förderung des LVR könnten, je nach Übersetzungsaufwand - und kosten, 4-5 Veranstaltungen 2015/2016 durchgeführt werden.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 29/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung Gebärdendolmetscher im Schauspiel Essen

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Garderobenpersonal	1.000,00 €
Brandsicherheitswachen	800,00 €
Abgeltung Urheberrechte	1.000,00 €
Gasthonorare	1.500,00 €
Gage Dolmetscher	3.500,00 €
vorstellungsbezogene Abgaben und Sachkosten	700,00 €
Projektkosten insgesamt	8.500,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	
● Projektträger (Geldmittel)	
● Mitgliedskörperschaft	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
LVR Regionale Kulturförderung	3.500,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	5.000,00 €
Ehrenamtliche Leistungen	0,00 €
Gesamtsumme	8.500,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Den Projektträgern ist nicht bekannt, dass in NRW andere Schauspielhäuser gebärdensimultan übersetzen lassen. Mit diesem Projekt soll die Möglichkeit zur Teilnahme am kulturellen Leben in seiner Vielfältigkeit erhöht werden. Gleichzeitig eröffnet es den Gehörlosenschulen die Chance, mit den Schülern und Schülerinnen zuvor abgestimmte Schauspiele - barrierefrei - zu besuchen und die Stücke in den Unterricht zu integrieren.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 29/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Gebärdendolmetscher im Schauspiel Essen</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Die Förderung von Inklusion im Bereich der kulturellen Vermittlung ist für die Stadt Essen ein wichtiger Aspekt auf dem Weg der schrittweisen Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention. Das gemeinsame Erleben von Kultur für Menschen mit und ohne Behinderung soll durch dieses Projekt unterstützt werden. Der Einsatz von Gebärdendolmetschern führt zum Abbau von Barrieren und ermöglicht damit auch Gehörlosen den Besuch eines traditionellen "Sprechtheaters". Da die Vorstellungen aus dem Regelprogramm ausgesucht werden, fördert die Maßnahme ein Miteinander behinderter und nicht behinderter Menschen und dies bereits in der Schulausbildung.</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Die Theater und Philharmonie Essen GmbH wurde 2014 im Rahmen Westwindfestivals mit 10.000 € aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung gefördert. Seitens des Rheinisch-Westfälischen-Berufskolleges Essen wurde die Bedeutung und Förderwürdigkeit des Projektinhaltes bestätigt.</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme einmalig im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 in Höhe von 3.500 € zu fördern.</p> <ul style="list-style-type: none">• Nachhaltiger Wert und Nutzen für die Wahrnehmung/Bedeutung einer inklusiven kulturellen Infrastruktur• Kulturelle Vermittlung und Teilhabe• Erschließung und Berücksichtigung neuer Zielgruppen mit inklusivem Projektcharakter• Spartenübergreifende Kooperation/Zusammenarbeit• Aufbau nachhaltiger Fundraisingstrukturen		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 30/15	Haushaltsjahr 2015
Projektbezeichnung SOUL OF AFRICA Museum - Ein Zentrum für Afrikanische Kultur			
Gesamtkosten des Projekts 1.152.259,00 €	Gesamtantrags- summe LVR	282.623,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 282.623,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung	0,00 €	
Eigenmittel: Geldmittel	€	Erlöse	€
		Ehrenamt	150.000,00 €
		Gesamt	150.000,00 €
Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
Durchführungsort(e) des Förderprojekts 45130 Essen, Martinstrasse			
Laufzeit 1. Jahr	geplanter Projektbeginn 01.2015	Projektende 12.2015	
Ablauf/Zeitplanung: Projektionsschritte erfolgen chronologisch im Projektzeitraum 2015. Aktivitäten: Projektplanung (bereits erfolgt), Rückbau, Aufbau und Ausstattung der Dauer- und Sonderausstellung und der Präsentationsinfrastruktur incl. multimedialer interaktiver Kommunikationsinfrastruktur.			
Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 02 01 - 78 76 40	
Name und Anschrift SOUL OF AFRICA eV. Rüttenscheiderstraße 36 45128 Essen		Fax:	
		E-Mail christoph@soul-of-africa.com	
		Projektleitung Henning Christoph	
		Bearbeiter Markus Matzel	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber		
	Nationalbank Essen, Soul Of Africa eV.		
	BIC NBAGDE3E	IBAN DE20360200300004162145	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 0201 8888423	
Name und Anschrift Stadt Essen Geschäftsbereich Kultur, Integration und Sport Hollestr. 3, 45127 Essen		Fax: 0201 8888410	
		E-Mail Birgit.Schulte@gbv4.essen.de	
		Ansprechpartner Birgit Schulte	
Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung in der nächstmöglichen Sitzung des Kulturausschusses erfolgt.			

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 30/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>SOUL OF AFRICA Museum - Ein Zentrum für Afrikanische Kultur</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Mit der „Sammlung Christoph“ verfügt die Stadt Essen über eine weltweit einzigartige Sammlung traditioneller afrikanischer Kunst mit Schwerpunkt Magie und Heilung. Derzeit stehen Teile der Sammlung im SOUL OF AFRICA Museum am Standort Essen-Rüttenscheid der Öffentlichkeit zur Verfügung. Das bestehende SOUL OF AFRICA Museum, das 2000 in privater Trägerschaft gegründet wurde, wird dem wachsenden Besucherinteresse jedoch seit langem nicht mehr gerecht. Die RWE AG hat nun angeboten, ihr ehemaliges Transformatorenhaus in unmittelbarer Nähe des heutigen Standorts für ein konzeptionell erweitertes SOUL OF AFRICA Museum zur Verfügung zu stellen. Ziel des Projektes ist der Umbau und die Nutzbarmachung der Immobilie als Museum und Zentrum für afrikanische Kultur. Im Unterschied zu vergleichbaren Einrichtungen in NRW will das neue SOUL OF AFRICA Museum jedoch als „Museum zum Anfassen“ und „Erlebnisraum“ gänzlich neue Besucher-Erfahrungen für ein breites Zielpublikum ermöglichen und damit substanziell zur kulturellen Vielfalt in der Region beitragen. Dabei liegt ein besonderer Schwerpunkt auf der Entwicklung und Umsetzung innovativer und interaktiver Konzepte zur kulturellen Bildung, die den gegenwärtigen Anforderungen einer integrativen und inklusiven Gesellschaft gerecht werden. Das neue Museum kann aufgrund seiner spezifischen Sammlungsschwerpunkte, seiner seltenen Exponate und innovativen Programmkonzepte gleich mehrere Alleinstellungsmerkmale internationalen Ranges für sich in Anspruch nehmen. Gleichzeitig soll aber auch der Bezug zur Region deutlich werden, unter anderem anhand authentischer, historischer Exponate aus dem Nachlass eines Essener Kartographen, der zwischen 1905 und 1912 in Deutsch-Südwestafrika tätig war. Mit seiner innovativen Modellfunktion und seiner interaktiven Programmatik will das neue SOUL OF AFRICA Museum ein lebendiges Forum für einen fruchtbaren interkulturellen Austausch zwischen Afrika und Deutschland bilden und darüber hinaus auch neue Besuchergruppen erschließen, die sich von einer rein rezeptionsorientierten Museumskultur nicht angesprochen fühlen.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Das SOUL OF AFRICA Museum betrachtet sich als offenes Forum für interkulturelle Begegnungen und für die anschauliche Vermittlung von Kunst und Kultur, von Geschichte und Politik auf der Basis authentischen Erlebens. Entsprechend vielseitig gestaltet sich demnach auch das Programm des neuen Museums:</p> <p>Auf der Basis der international renommierten Sammlung afrikanischer Kunst- und Kulturgegenstände, eines wertvollen Archivs umfangreicher fotografischer, filmischer und dokumentarischer Zeugnisse und einer umfassenden Fachbibliothek, soll den Besuchern die historische Entwicklung des afrikanischen Kontinents südlich der Sahara bis zur Gegenwart näher gebracht werden. Insofern besteht die primäre Zielsetzung des SOUL OF AFRICA Museums darin, einen wesentlichen Beitrag zur kulturellen Bildungsarbeit in der Region zu leisten. Integration durch Information und interkulturelle Freundschaft sowie ein vorurteilsfreier, offener Austausch sind hier wesentliche Stichworte. Diese Aspekte gewinnen in Zeiten der Globalisierung und der damit verbundenen wachsenden Heterogenität unserer Gesellschaft immer mehr an Bedeutung. Vor diesem Hintergrund wird das SOUL OF AFRICA Museum einen spezifischen museumspädagogischen Ansatz implementieren, der sich mittels innovativer Methoden gezielt auch an Kinder und Jugendliche und damit an die Bildungseinrichtungen in der Region richtet. Dabei werden auch die neuesten Ergebnisse aus den Bereichen der „Inklusion“ und der „inkluisiven Bildung“ Berücksichtigung finden. Neben interkulturellen Brückenschlägen und dem Abbau von Vorurteilen, soll das Museum aber auch dazu dienen, den Blick auf unterhaltsame Art und Weise auf Afrika zu richten. Modernste, multimediale Ausstellungstechnik und eine authentische Präsentationsatmosphäre sollen alle Wahrnehmungssinne der Besucherinnen und Besucher ansprechen und nicht nur das Betrachten, sondern in zahlreichen Fällen auch das Berühren der Exponate ermöglichen. Der Einsatz von interaktiven elektronischen Medien und Live-Berichte von Experten und Zeitzeugen sollen darüber hinaus das Wissen der Besucherinnen und Besucher über den Kontinent Afrika und seine vielfältigen Kulturen vertiefen. Sämtliche Ausstellungen des Museums werden immer auch mit Veranstaltungen und Kommunikationskampagnen einhergehen. Die Betreiber des Museums sind überzeugt, dass nachhaltige Museumserlebnisse nur durch eine weitgehende Einbeziehung der Besucherinnen und Besucher zu erzielen sind. Darüber hinaus ist es ein erklärtes Ziel des neuen Museums, möglichst viele Beziehungsnetzwerke zwischen Menschen aus Afrika und der hiesigen Bevölkerung zu knüpfen. Dazu bestehen langjährige Kontakte zu zahlreichen Persönlichkeiten und Organisationen aus den Bereichen Kultur, Kunst und Politik in West- und Zentralafrika. Auch spezielle Workshops und Seminare sowie exklusive Servicedienstleistungen für Sammler und Liebhaber afrikanischer Kunst und Kultur stehen auf dem Programm des neuen Museums. Neben den klassischen Ausstellungsflächen wird das neue Gebäude an der Essener Martinstraße auch die Verwaltungsbüros des Museums, adäquate Veranstaltungsräume und einem Museums-Shop mit hochwertigen Produkten aus Afrika beherbergen. Ein eigenes Museumscafé mit landestypischen Speisen und Getränken wird das Angebot für die Museumsbesucher abrunden. Selbstverständlich wird auch ein eigener Besucherparkplatz mit den gesetzlich vorgegebenen Stellplätzen zur Verfügung gestellt. Eine gute Nahverkehrsanbindung ist allein schon durch die zentrale Lage des Museums im Essener Stadtgebiet gewährleistet. Die Projektförderung des LVR soll dazu dienen, die Immobilie der RWE AG für den Museumsbetrieb vorzubereiten. Die Schwerpunkte liegen dabei auf dem Aufbau und der Gestaltung der Ausstellungs- und Veranstaltungsbereiche des Museums sowie auf der multimedialen Ausstattung für die Besucherkommunikation.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 30/15	Haushaltsjahr 2015
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------	------------------------------

Projektbezeichnung

SOUL OF AFRICA Museum - Ein Zentrum für Afrikanische Kultur

Kostenplan

Leistungen	gesamt €
Umbaukosten zum Museum	518.840,00 €
Anschaffungen für den Ausstellungsaufbau	468.419,00 €
Umzugskosten	15.000,00 €
personeller Aufwand (Planung, Organisation, konzeptionelle Arbeiten)	150.000,00 €
Projektkosten insgesamt	1.152.259,00 €

Finanzierungsplan

	Betrag (€)
Eigenmittel	
● Projektträger (Geldmittel)	
● Mitgliedskörperschaft	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
Weitere Drittmittel zur Errichtung des Museums wurden bislang noch nicht akquiriert. Die Initiatoren befinden sich jedoch in Gesprächen mit weiteren potenziellen Fördergebern. Ein strategisches Fundraising-Konzept wurde dafür entwickelt.	719.636,00 €
LVR beantragt	282.623,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
Ehrenamtliche Leistungen	150.000,00 €
Gesamtsumme	1.152.259,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

In Deutschland gibt es bislang kein Museum, das sich speziell der afrikanischen Kunst und Kultur widmet. Diese Lücke will das SOUL OF AFRICA Museum schließen. Dabei will es sich auch programmatisch von den existierenden Völkerkundemuseen in Deutschland absetzen und vor allem auf regionaler Ebene neue, interaktive Akzente setzen, auch im Hinblick auf die deutsche Kolonialgeschichte. Weitere Alleinstellungsmerkmale des Museums liegen in der Qualität und Seltenheit der Exponate und in der fachlichen Expertise der Museumsinitiatoren in den spannenden und publikumsattraktiven Bereichen Magie und Heilung.

Das SOUL OF AFRICA Museum sieht sich als Kulturbetrieb mit einem besonderen Bildungsauftrag und verfolgt keinerlei kommerzielle Interessen. Etwaige Gewinne aus den Geschäftsbereichen fließen direkt zurück in den Betrieb und weiteren Ausbau des SOUL OF AFRICA Museums.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 30/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung

SOUL OF AFRICA Museum - Ein Zentrum für Afrikanische Kultur

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die folgenden Aspekte unterstützen die Einrichtung der bürgerschaftlichen Ausstellung SOUL OF AFRICA in Essen: Kulturelles Alleinstellungsmerkmal der Sammlung, interkultureller Dialog. Ein Großteil der gemeldeten Zuwanderer aus dem Raum Subsahara Afrika lebt in NRW. Perspektivisch bietet die Einrichtung einen vielverspr. Kontext, um die Essener Afrikanische Community stärker zu integrieren. Die Stadt Essen unterstützt das bürgerschaftliche Engagement des H. Christoph, der auf diesem Wege seine umfangreiche Afrika-Sammlung der Allgemeinheit zugänglich macht.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Derzeit wird die ehrenamtlich betreute Sammlung auf ca. 85 qm in den Privaträumen des Sammlers untergebracht, künftig sollen 500 qm auf 2 Ebenen für eine Dauerausstellung bereitgehalten werden.

Der Sammlungsbestand wird in Fachkreisen als einmalig und unbedingt erhaltenswert eingeschätzt, wobei bei einer Neupräsentation von einem erhöhten Restaurierungsbedarf auszugehen ist.

Aufgrund der vorliegenden Unterlagen ist der Antrag nach museumsfachlicher und betriebswirtschaftlicher Prüfung derzeit im beantragten Kosten- und Leistungsumfang noch nicht förderfähig, da ein umfangreicher inhaltlicher und finanzieller Anpassungs- und Konkretisierungsbedarf besteht. Der Antrag müsste qualifiziert und der Kosten- und Finanzierungsplanes überarbeitet werden. Dies betrifft insbesondere die beabsichtigte Darstellung des Sammlungs-/Objektbestandes, eine Dokumentation/Ausstellungskonzeption sowie den späteren Museumsbetrieb, um eine inhaltliche Qualität zu gewährleisten, da die Betreiber auf keinerlei fachlich-museale Erfahrungen zurückgreifen können.

Zudem müsste die Bedeutung des Projektes für das kulturelle Erbe im Rheinland im Sinne der Handreichung zur Regionalen Kulturförderung grundsätzlich geklärt werden:

Dafür sprechen könnte: Interkultureller Austausch/Vernetzung, migrationsfördernd, ehrenamtliches Engagement des Sammlungsinhabers und Beteiligter, Öffentlichkeitswirksame Präsentation einer Sammlung mit deutschlandweitem Alleinstellungsmerkmal (ausschließlich Afrikanische Kunst und Kultur). Es ist jedoch fraglich, ob eine Spezialisierung notwendig, vorteilhaft und inhaltlich sinnvoll ist (Gefahr der Exotisierung, Interessensvermischung)

Es wird daher folgendes empfohlen:

- weitere Konkretisierung/ Qualifizierung und Überarbeitung des inhaltlich-fachlichen und betriebswirtschaftlichen Konzeptes und Überarbeitung des Kosten- und Finanzierungsplanes
- Einbindung von externen Fachwissenschaftlern
- Zusammenarbeit mit professionellen Museologen und Gestaltern
- Gewährleistung einer gesicherten Gesamtfinanzierung und der Folgekosten (u.a. Restaurierungsaufwand der Exponate)

Im Rahmen der Regionalen Kulturförderung wäre daher derzeit maximal eine Anschubfinanzierung für kleinere Projektmodule denkbar, wenn o.a. Punkte nachgebessert würden, die eine grundsätzliche positive Beurteilung ermöglichen, damit weitere Drittmittel akquiriert werden können.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, eine Förderung ausschließlich für eine externe Konzeptionsentwicklung/Beratung/Machbarkeitsstudie im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 mit einem Betrag i.H.v. 40.000 €, vorbehaltlich einer weiteren Abstimmung mit der LVR-Museumsberatung, zu fördern.

Weitere Leistungen des LVR hinsichtlich Aufbaus einer Museumspräsentation sollen von dem Ergebnis der Konzeption, der Machbarkeitsstudie, einer weiteren inhaltlichen/finanziellen Prüfung, den weiteren Beratungen sowie von einer gesicherten Gesamtfinanzierung abhängig gemacht werden.

Begründung:

- Nachhaltige Erhaltung/Sicherung einer besonderen Sammlung mit Alleinstellungsmerkmal
- Stärkung der kulturellen Infrastruktur/Vielfalt im Rheinland
- Stärkung ehrenamtlichen Engagements

Begründung für die Kürzung der beantragten Förderung:

- Der vorliegende Antrag ist inhaltlich und finanziell zu überarbeiten und bedarf einer fachlichen Qualifizierung.
- Ohne tragfähiges Gesamtkonzept ist der Umfang weiterer finanzieller Förderung nicht nachhaltig gesichert und bewertbar.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 31/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung**Der jüdische Friedhof in Essen-Segeroth – ein Denkmal jüdischen Lebens im Ruhrgebiet**

Gesamtkosten des Projekts 31.800,00 €	Gesamtantrags- summe LVR	28.300 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 28.300,00 €				
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung	--- €					
Eigenmittel: Geldmittel	3.500,00 €	Erlöse	€	Ehrenamt	€	Gesamt	3.500,00 €
Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €				

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Essen

Laufzeit 2015	geplanter Projektbeginn 1.1.2015	Projektende 31.12.2015
------------------	-------------------------------------	---------------------------

Ablauf/Zeitplanung:

1-4/2015: Fotografische Arbeiten (Digitalaufnahmen; Digitalisierung alter Aufnahmen)

2-10/2015: Erstellung der Dokumentation

11-12/2015: Erstellung des Überblickstextes; Überprüfung und Abschluss der Dokumentation

Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.: 0201 20164434	
Name und Anschrift Salomon Ludwig Steinheim-Institut für deutsch-jüdische Geschichte Edmund-Körner-Platz 2 45127 Essen	Fax: 0201 82162916	
	E-Mail steinheim@steinheim-institut.org	
	Projektleitung	Prof. Dr. Michael Brocke
	Bearbeiter	Nathanja Hüttenmeister
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparkasse Essen – S.L. Steinheim-Institut für deutsch-jüdische Geschichte	
	BIC SPESDE33XXX	IBAN DE21 3605 0105 0000 2107 81

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 0201/88423	
Name und Anschrift Stadt Essen Geschäftsbereich Kultur, Integration und Sport Hollestr. 3 45127 Essen	Fax: 0201/88410	
	E-Mail Birgit.Schulte@gbv4.essen.de	
	Ansprechpartner	Frau Schulte

Es wird seitens der Mitgliedskörperschaft zugesichert, dass die Information in der nächstmöglichen Sitzung des Kulturausschusses erfolgt.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 31/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Der jüdische Friedhof in Essen-Segeroth – ein Denkmal jüdischen Lebens im Ruhrgebiet</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Der jüdische Friedhof Essen-Segeroth am Reckhammerweg wurde 1885 angelegt und diente bis Anfang der 1930er Jahre als Begräbnisstätte der jüdischen Gemeinde Essen. Seit 1985 ist er in die Denkmalliste der Stadt Essen eingetragen. Als größter erhaltener jüdischer Friedhof in Essen umfasst er insgesamt 707 Grabsteine. Durch Bombenschäden im Zweiten Weltkrieg sowie durch Zwangsverkäufe 1943 ging eine unbekannte Zahl von Grabsteinen verloren. Trotz der kurzen Dauer seiner Nutzung ist der Friedhof ein kulturhistorisches Zeugnis ersten Rangs. Er ist ein Spiegel der Essener jüdischen Gemeinde in einer Phase dynamischen Wachstums und der wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und religiösen Ausdifferenzierung im Kontext von Industrialisierung, sozialer Mobilität und Migration (vom Land in die Stadt und von Ost- nach Westeuropa). So ist auf dem Friedhof eine unmittelbar beeindruckende Vielfalt der Formen und Größen, Stile und Sprachen (Hebräisch, Deutsch), Texte, Symbole und Ornamente sichtbar, wie sie für eine schnell wachsende industrialisierte Großstadt und für die Pluralisierung der jüdischen Binnenwelt charakteristisch ist.</p> <p>Aufgrund des drohenden bzw. schon fortgeschrittenen Verfalls vieler Grabsteine ist eine fotografische und textliche Dokumentation des Friedhofs Segeroth dringend wünschenswert. Sie soll dazu dienen, die jetzt noch erhaltene Substanz auf Dauer virtuell zu sichern und gleichzeitig die Bedeutung des Friedhofs als kulturhistorisches Denkmal im Bewusstsein der BürgerInnen Essens und der Region zu verankern. Das S.L. Steinheim-Institut für deutsch-jüdische Geschichte an der Universität Duisburg-Essen erarbeitet seit mehr als zwei Jahrzehnten Dokumentationen jüdischer Friedhöfe und macht diese in der epigraphischen Datenbank 'epidat' (http://steinheim-institut.de/cgi-bin/epidat) öffentlich zugänglich. Das Institut, das einen Schwerpunkt seiner Arbeit in der Erforschung der deutsch-jüdischen Geschichte NRWs und speziell des Ruhrgebiets hat, strebt sukzessive die bildlich/textliche Erfassung aller jüdischen Friedhöfe in NRW und damit ihre dauerhafte digitale Sicherung und Präsentation an.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Dokumentation des Friedhofs Essen-Segeroth</p> <p>Arbeitsschritte, die mit Hilfe der Förderung umgesetzt werden und bei der es sich um zusätzliche Leistungen des Steinheim-Instituts handelt, die ggfls. mit Hilfe freier Mitarbeiter umgesetzt werden sollen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Ortsbegehungen zu Beginn und Ende des Projekts; Planerstellung• Erstellung von digitalen Aufnahmen (Arbeitsfotos) aller 707 Grabsteine• Digitalisierung von im Steinheim-Institut archivierten ca. 900 Amateuraufnahmen der Grabsteine aus den 1980er Jahren• Aufnahme der Inschriften in die epigraphische Datenbank 'epidat': Edition der hebräischen und deutschen Inschriften (inkl. Angabe von Zitaten aus der jüdischen Traditionsliteratur etc.) Übersetzung der hebräischen Inschriften Umrechnung der Daten Kommentierung des Textes knappe kunsthistorische Beschreibung der Grabsteine Verlinkung aller vorhandenen Fotos Verknüpfung mit biografischen Informationen aus der Sekundärliteratur sowie dem Stadtarchiv Essen und dem Archiv der Alten Synagoge Essen Indizierung• Erstellung eines Überblickstextes zum Friedhof (inkl. Einordnung in die Entwicklung der jüdischen Sepulkralkultur und Grabinschriften in Deutschland insgesamt) <p>Die Pflege der Datenbank wird durch das Steinheim-Institut auf Dauer gewährleistet.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 31/15	Haushaltsjahr 2015
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------	------------------------------

Projektbezeichnung

Der jüdische Friedhof in Essen-Segeroth – ein Denkmal jüdischen Lebens im Ruhrgebiet

Kostenplan

Leistungen	gesamt €
Erstellung der Digitalaufnahmen (Arbeitsfotos)	7.000,00
Digitalisierung der analogen Amateuraufnahmen	900,00
Dokumentation der Grabsteine in der Datenbank „epidat“	22.400,00
Technischer Support (Datenbankpflege)	1.500,00
Projektkosten insgesamt	31.800,00

Finanzierungsplan

	Betrag (€)
Eigenmittel	
● Projektträger (Geldmittel)	3.500,00
● Mitgliedskörperschaft	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
Beantragte LVR Förderng	28.300,00
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	31.800,00

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Durch die Dokumentation des jüdischen Friedhofs in Essen-Segeroth wird ein Beitrag zur dauerhaften Sicherung und Vermittlung des regionalen kulturellen Erbes geleistet. Aufgrund der hohen kunst- und kulturhistorischen Bedeutung des Friedhofs - als Denkmal der deutsch-jüdischen Sepulkralkultur und Quelle der jüdischen Geschichte Essens in ihrer Blütezeit im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert - ist die Dokumentation von öffentlichem Interesse. Ein kommerzieller Nutzen entsteht durch das Projekt nicht.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 31/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung

Der jüdische Friedhof in Essen-Segeroth – ein Denkmal jüdischen Lebens im Ruhrgebiet

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die Maßnahme wird durch die Stadt Essen ausdrücklich unterstützt. Aufgrund des teilweise fortgeschrittenen Verfalls vieler Grabsteine wird dem Projekt eine hohe Priorität eingeräumt. Die notwendigen Voraussetzungen, wie sprachliche und wissenschaftliche/historische Kenntnisse bringt das Steinheim-Institut mit. Über die epigraphische Datenbank ist die öffentliche Zugänglichkeit der Daten sichergestellt. Zudem ist geplant, in enger Kooperation mit dem Steinheim-Institut Fotografien und Texte - didaktisch reduziert - in eine Wechsellausstellung in der Alten Synagoge Essen münden zu lassen.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Positive Stellungnahme des LVR-Institutes für Rheinische Landeskunde liegt vor, welches die Bedeutung des Friedhofes und den großen Mehrwert zur wissenschaftlichen Verwendung und Regionalgeschichte oder im Bereich der kulturellen Wissensvermittlung bestätigt. Bevor die Steine unleserlich sind, ist eine Dokumentation sinnvoll, um Erkenntnisse/Einblicke in jüdisches Leben im Rahmen von Kunst- und kulturhistorischen Analysen zu erlangen, zumal es u.a. zu einzelnen Personen oft keine weiteren Quellen gibt.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 mit 28.300 € zu fördern.

Begründung:

- Öffentlichkeitswirksames Sammlung wissenschaftlicher Erkenntnisse/Pflege/Sicherung von kulturhistorischen Informationen von rheinlandweiter Bedeutung und Nutzen im Rahmen von Vermittlung und weiterer Forschung (sprach- und kulturhistorisch)
- regionalspezifische Bedeutung eines Denkmals als Informationsquelle mit nachhaltiger Wirkung
- Würdigung einer über 20 jährigen Erforschung und Dokumentation im Sinne des deutsch/jüdischen kulturellen Erbes

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 32/15	Haushaltsjahr 2015
Projektbezeichnung studiotrade bei WIE LEBEN GEHT!			
Gesamtkosten des Projekts 38.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR	20.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 20.000,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung	0,00 €	
Eigenmittel: Geldmittel 2.500,00 € Erlöse 2.000,00 € Ehrenamt € Gesamt 4.500,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 9.000,00 €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: 4.500,00 €
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Studio 11 Köln			
Laufzeit 12 Monate	geplanter Projektbeginn 01.01.2015	Projektende 31.12.2015	
Ablauf/Zeitplanung: Jan. 2015 - finale Auswahl junge Choreographen / Febr.-Dez. 15: 6-8 Residenzen Studio 11 inkl. Präsentationen / März-Nov. Workshops, lecture etc. / Ende Dez. 2015: Projektabschluss			
Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 0221- 222 666 3	
Name und Anschrift Studio 11 Frau Caroline Simon Gravenreuthstraße 11 50823 Köln		Fax:	
		E-Mail info@resistdance.de	
		Projektleitung Caroline Simon	
		Bearbeiter Silke Giles	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparkasse Köln/ Bonn		
	BIC COLSDE33XXX	IBAN DE46370501981900913631	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 0221-221-23655	
Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Richartzstraße 2-4 50667 Köln		Fax: 0221-221-24953	
		E-Mail gisela.deckart@stadt-koeln.de	
		Ansprechpartner Gisela Deckart	
Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen der Regelungen der Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln.			

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 32/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>studiotrade bei WIE LEBEN GEHT!</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>In 2015 soll im Rahmen der Reihe "WIE LEBEN GEHT!" im Studio 11, Köln, schwerpunktmäßig das europäische Netzwerk "studiotrade" präsentiert werden, d. h. Residenzen und Gastkünstlerinnen und -künstler aus der Sparte "Tanz" aus dem europäischen Ausland sollen in die lokale Kölner Szene eingebunden werden.</p> <p>Dabei liegt ein besonderes Augenmerk auf jungen Nachwuchschoreographinnen und -choreographen (internationale und regionale), die im Studio 11 einen Raum vorfinden sollen, der ihnen optimale Proben- und Arbeitsbedingungen stellt. Ein weiteres Anliegen dabei ist es, die Nachwuchskünstlerinnen und -künstler inhaltlich zu betreuen (Mentoring) und mit den Nachwuchskünstlerinnen und -künstlern aus der Kölner Tanzszene zu vernetzen. Im Gegenzug können die Kölner Nachwuchschoreographinnen und -choreographen im Rahmen des Netzwerkes auch bei den ausländischen Partnern ein ähnliches Programm durchlaufen. Diese Maßnahme soll neue Impulse in die Region setzen und in die Szene hineinstrahlen.</p> <p>Besonders der Nachwuchsschwerpunkt ist eine Neuerung sowohl bei "WIE LEBEN GEHT!" als auch im Netzwerk "studiotrade". 2013 gab es ein erstes Pilotprojekt im Studio 11 mit der Nachwuchschoreographin Snædís Lilja Ingadóttir aus Island - welches so erfolgreich war, dass die Entscheidung fiel, hier gezielt für 2015 der Reihe und dem Netzwerk eine neue Ausrichtung zu geben. Die Proben- und Arbeitsergebnisse der jeweiligen Arbeitsprozesse der Künstlerinnen und Künstler, werden im Rahmen der Veranstaltungsreihe "WIE LEBEN GEHT!" einem breiten Publikum präsentiert. Hierbei werden u.a. auch vermittelnde Maßnahmen wie Tanzworkshops, Lecture Performances und Trainingsmöglichkeiten einbezogen. Diese Maßnahmen dienen zur Verbreitung der gesetzten Impulse.</p> <p>Mit der Maßnahme "studiotrade" bei "WIE LEBEN GEHT!" wird ein kontinuierliches (12 Monate) Nachwuchsprogramm an einem etabliertem Standort – dem Studio 11 – präsentiert.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>2015 sollen erstmals insgesamt 6-8 Residenzen inkl. Mentoring und Präsentation ausschließlich an junge Künstlerinnen und Künstler im Studio 11 vergeben werden - daraus resultierten 12-16 Aufführungen inkl. Feedbackgespräch im Rahmen der Reihe "WIE LEBEN GEHT!" im Studio 11 in Köln. Im Gegenzug erhalten junge Choreographinnen und Choreographen aus der Region Köln und Umgebung die Möglichkeit, bei Partnern im Ausland zu arbeiten. Eine Residenz erstreckt sich über einen Zeitraum von 1-2 Wochen. Zusätzlich werden ca. 6 Workshops für die Tanzszene aus der Region stattfinden, die sich thematisch an den Künstlerinnen und Künstlern orientieren, die zu Gast im Studio sind. Geplant ist zusätzlich, dass die jungen Choreographinnen und Choreographen aus der Region ihre Arbeitsergebnisse aus dem Austauschprogramm gemeinsam mit den Residenzkünstlerinnen und -künstlern im Studio 11 präsentieren. Es ist besonders wichtig, hierbei die Tanzentwicklung in den Vordergrund zu stellen und den Austausch über diese zu fördern. Die Vielfalt der Tanzströmungen im europäischen Raum soll mitverfolgt und gestaltet werden, Arbeitsprozesse sollen dem Publikum zugänglich gemacht werden und die Kunstschaffenden untereinander vernetzen. Die Strukturen "studiotrade" und "WIE LEBEN GEHT!" bieten für dieses Vorhaben ideale Bedingungen: "studiotrade" bietet die organisatorischen Voraussetzungen, die Nachwuchskünstlerinnen und -künstler auszuwählen und den Austausch zu ermöglichen; "WIE LEBEN GEHT!" bietet mit dem Ort Studio 11 und dem dazugehörigen Team (technische und künstlerische Leitung, Administration, PR) die notwendigen Voraussetzungen, die Nachwuchskünstlerinnen und -künstler zu empfangen, zu betreuen sowie die Veranstaltungen durchzuführen. "studiotrade" wurde 2011 von sieben europäischen Partnern gegründet (Deutschland, Finnland, Frankreich, England, Portugal, Litauen, Irland). Der deutsche Partner des Netzwerkes ist das Kölner Studio 11. "studiotrade" ist ein europäisches Netzwerk von Choreographinnen und Choreographen, Produzentinnen und Produzenten sowie Tanzorganisationen, das internationale langfristige Zusammenarbeiten fördert, bei dem der Proben- und Arbeitsprozess im Vordergrund steht. Das Netzwerk basiert auf Residenzen und der Bereitstellung von Studios für Recherche, Proben, Aufführungen, Kreation und Einführung in neue Märkte und Kontexte für ausgewählte Tänzerinnen und Tänzer, Kunstschaffende und Gruppen aus ganz Europa. Konkret werden u.a. Räume für Künstlerinnen und Künstler, für Recherchen und Proben bereit gestellt, in denen Arbeiten entwickelt werden können. Die Kunstschaffenden erhalten im Anschluss die Möglichkeit, das Erarbeitete an Ort und Stelle aufzuführen. Verbunden sind die Recherchephasen auch immer mit einem Mentoring durch renommierte Künstlerinnen und Künstler von vor Ort und einem Feedbackgespräch nach den Aufführung, an dem normales Publikum aber auch die "Tanzszene" teilnimmt. Die "WIE LEBEN GEHT!"-Veranstaltungsreihe wird seit 2013 durch das Studio 11 in Kooperation mit Silke Z/resistdance präsentiert. Silke Z. übernimmt hier die Rolle der künstlerischen Leitung und plant gemeinsam mit der Organisation und dem Studio 11 die Projekte. Im Mittelpunkt steht vor allem, überregionale und internationale Künstlerinnen und Künstler mit ihren Produktionen einzuladen, nicht zuletzt um unterschiedliche Tanzentwicklungen und Tanzströmungen zu verfolgen und Diskurse über diese Entwicklungen führen zu können. "WIE LEBEN GEHT!" nimmt sowohl Bezug zum „Leben im Alltag“, als auch zum „Leben auf der Bühne“. Mit dieser Veranstaltungsreihe soll nicht nur dem Publikum die Chance geboten werden, verschiedene Gastspiele zu einem Thema zu genießen, sondern auch der lokalen Szene einen Austausch mit den Gastspiel-Künstlerinnen und -künstlern zu ermöglichen.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 32/15	Haushaltsjahr 2015
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------	------------------------------

Projektbezeichnung studiotrade bei WIE LEBEN GEHT!

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Künstlerhonorare, Reisekosten, Unterkunft, per diem	21.720,00 €
Honorare Team (künstl.Leitung, Orga, Presse, Abenddienste, Technik)	12.200,00 €
Werbung (Desing, Druck, Plakatieren etc.)	2.080,00 €
Sachkosten (Porto, Büromaterial, Technikausleihe etc.)	2.000,00 €
Projektkosten insgesamt	38.000,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	7.500,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger (Geldmittel) ● Mitgliedskörperschaft 	2.500,00 €
	5.000,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	10.500,00 €
Koproduzenten (studiotrade partner)	4.500,00 €
Akademie der Künste der Welt	4.000,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	2.000,00 €
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	18.000,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

In Köln und Umgebung ist das Studio 11 der einzige studiotrade-Partner. Weiter bietet der Raum die Möglichkeit, Residenzen - inkl. Mentoring Programm, Aufführungen und Verknüpfung mit der lokalen Tanzszene und dem Publikum - zu vergeben. Alle sonstigen Orte und Residenzprogramme sind anders strukturiert und ermöglichen nicht diesen intensiven Austausch. Im Moment gibt es in Köln keinen anderen Ort für Tanz, der ein so vielfältiges Programm im Bereich Aufführungen, Workshops, Diskussionen, Präsentationen etc. bietet. Zusätzlich ist für 2015 der Schwerpunkt JUNGE CHOREGRAPHEN angedacht - hierzu gibt es im Moment keine wirklichen Förderprogramme mit solcher Intensität, die es ausländischen jungen Choreographinnen und Choreographen ermöglichen, hier zu arbeiten, in die regionale Szene hineinzustrahlen und parallel die Möglichkeit für junge Choreographinnen und Choreographen aus der Region bieten, bei einem der Partner in Residenz zu gehen und die Ergebnisse ggf. im Rahmen von Abendveranstaltungen gemeinsam mit einem ausländischen jungen Choreographinnen und Choreographen vor Publikum zu präsentieren.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 32/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung
studiotrade bei WIE LEBEN GEHT!

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Mit dem Studio 11 versuchen die Betreiber einen kleinen Projektraum für den internationalen Austausch freier Tanz- und Performancekünstlerinnen und -künstler auf Augenhöhe sowie für die Unterstützung des tänzerischen Nachwuchses aufrechtzuerhalten. Künstlerisch verantwortlich ist die Gruppe Silke Z./ resistdance, die seit 2011 zu den konzeptionsgeförderten Gruppen der Stadt gehört. Den Initiatoren gelingt eine spannende, vernetzende und publikumswirksame Arbeit mit ihren Projekten, die in Köln singular ist. Eine zusätzliche Absicherung der Arbeit erscheint sehr begrüßenswert.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2015 in Höhe von 15.000 € zu fördern.

Begründung:

Das Kooperationsprojekt mit internationaler Ausrichtung stellt durch seinen Netzwerkgedanken und dessen Umsetzung einen Mehrwert für die Kölner Tanzszene (und Umland) dar. Die kulturelle Vielfalt wird durch neue Impulse gestärkt.

Die Kürzung der Förderanfrage scheint vertretbar, da der nicht ausschließliche rheinische Bezug auch nur eine entsprechend anteilmäßige Beteiligung des LVR zulässt. Die Akquise weiterer Drittmittel erscheint zumutbar.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 33/15	Haushaltsjahr 2015
Projektbezeichnung Kulturwerk des BBK Köln e. V.: Technische Ausstattung des Projektraumes und Außenwerbung			
Gesamtkosten des Projekts 6.990,00 €	Gesamtantrags- summe LVR	6.290,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 6.290,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung	0,00 €	
Eigenmittel: Geldmittel 700,00 € Erlöse € Ehrenamt € Gesamt 700,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Köln			
Laufzeit 01.01.2015 - 30.06.2015		geplanter Projektbeginn 01.01.2015	Projektende 30.06.2015
Ablauf/Zeitplanung:			
Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 017652921443 / 02212582113	
Name und Anschrift Kulturwerk des Bundesverbandes Bildender Künstler in Köln e.V. Mathiasstr. 15 50676 KÖLN		Fax:	
		E-Mail info@bbk-koeln.de	
		Projektleitung Friederike van Duiven, Götz Sambale	
		Bearbeiter Petra Gieler	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparkasse KölnBonn Kulturwerk des BBK Köln e.V.		
	BIC COLSDE33	IBAN DE46370501981931432353	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 0221/221-23642	
Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Richartzstr. 2-4 50667 Köln		Fax: 0221/221-24953	
		E-Mail kulturamt@stadt-koeln.de	
		Ansprechpartner Barbara Foerster	
Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen der Regelungen der Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln.			

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 33/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung Kulturwerk des BBK Köln e. V.: Technische Ausstattung des Projektraumes und Außenwerbung</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Anlass: Nach dem Verlust des Stapelhauses und nach Scheitern des Vorhabens, als breite Kooperationsgemeinschaft ein Zentrum zeitgenössischer Kunst als Schaltstelle und Basis für die Akteure der bildenden Kunst in Köln zu entwickeln, sieht sich das neue Kulturwerk des BBK-Köln besonders in der Verantwortung, seine Veranstaltungen und Angebote nach den Bedürfnissen und Fragestellungen der Kölner Künstlerinnen und Künstler auszurichten.</p> <p>Seit Anfang des Jahres hat das Kulturwerk den neuen kleinen Projektraum in der Mathiasstraße 15, 50676, Köln bezogen. Hier soll eine Basis für die Kunstszene als Ausstellungsort, Servicebüro und gastlicher Treffpunkt etabliert werden. Es wird ein kleiner, zentraler, unabhängiger Ort für künstlerische Experimente, inhaltlichen Diskurs, aber auch für berufsspezifische Informationen/ Dienstleistungen sowie für kulturpolitische Präsenz geboten.</p> <p>Zielsetzung des Antrages: Der Projektraum soll nach Möglichkeit technisch den grundlegenden Bedürfnissen entsprechend ausgestattet werden, um zukünftig damit arbeiten zu können. Darüber hinaus wird zukünftig eine Möglichkeit der Außenwerbung benötigt.</p> <p>Der Raum konnte dank der Ausbauhilfe des Kulturamtes der Stadt Köln baulich in einen ansprechenden Zustand gebracht werden. Die inhaltliche Arbeit wird zurzeit mit Projektmitteln der Stadt Köln unterstützt. Bei der Rhein-Energie-Stiftung wurden Mittel als Hilfe zur Selbsthilfe beantragt (28.750 €), um mit dieser Anschubfinanzierung die Struktur nachhaltig zu festigen. Ein Förderverein wurde am 14.03.2013 gegründet.</p>		
<p>Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Mit Unterstützung des LVR sollen der Projektraum technisch mit den notwendigen Geräten inkl. Zubehör ausgestattet und eine geeignete Außenwerbung installiert werden. Bisher müssen die Honorar- und ehrenamtlichen Kräfte ihre privaten Computer, Zubehör und ggf. unzureichende Software nutzen. Darüber hinaus wird grundlegende Technik (wie z.B. ein Beamer) regelmäßig bei nahezu jeder Veranstaltung gebraucht und muss jeweils angemietet werden, sodass eine Anschaffung wesentlich rentabler erscheint. Eine geeignete Kaffeemaschine wäre eine große Bereicherung. Darüber hinaus fehlt bisher eine geeignete Außenwerbung.</p> <p>Inhaltliche Arbeit: Die zeitgenössische Kunst verkörpert mit ihrem vielschichtigen Reichtum mehr als alle anderen Sparten die Weltoffenheit, Toleranz und Lebendigkeit der Stadt Köln. Verschiedenste Arten künstlerischer Äußerungen, Präsentationen, Diskurse, Vermittlung und Vermarktung bedingen einander und tragen im Ergebnis zu der Erneuerungskraft und der Lebendigkeit der Kunst bei, die aus Köln heraus weite internationale Strahlkraft besitzt. In wenigen anderen europäischen Städten bündelt sich ein derart großes Potential wie hier in Köln. Das Kulturwerk des BBK Köln e. V. fokussiert sich deshalb bewusst mit ihrem Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm auf die Arbeit, das Engagement und die Kooperation mit Künstlerinnen und Künstlern der Stadt, um dieses Potential sichtbar zu machen. Dies bedeutet nicht, dass ausschließlich Kölner Künstlerinnen und Künstler ausgestellt werden, sondern dass die Initiative und das Engagement von Köln ausgeht, denn die meisten Kollegen arbeiten längst vernetzt und im Austausch international (z.B. Opekta International, Kunst und Dokument, Akademie der Künste der Welt uva.).</p> <p>Konkrete inhaltliche Aktivitäten: Nach der Pilotphase seit Jahresanfang 2014 wird ab Mitte April ein Workshop für die Absolventen der Kunsthochschule für Medien zu den Herausforderungen zu Beginn des Berufsweges angeboten, Ende Juni / Anfang Juli wird das "Ensemble für nicht gekonnte Musik" zu Gast sein, bei dem die Musiker Johannes Voit, Hans W. Koch und Ortrud Kegel aus einer Vielzahl klingender Materialien eine Installation herstellen wollen, welche sie dann in einer Live-Performance zum Klingen bringen möchten. Anschließend wird der Projektraum Teil des Rundgangs der Kunsthochschule für Medien. Im August/September ist die Realisation eines Projektes von Tobaron Waxman, einem Fellow der Akademie der Künste der Welt, sowie eine Veranstaltung zur "plan14" geplant. Anschließend wird eine Ausstellung mit dem Kölner Künstler Klaus Kleine gezeigt. Zum Ende des Jahres wird die Düsseldorfer Künstlerin und Architektin Marie-Celine Schäfer die Räumlichkeiten in eine temporäre Bar mit gastlichen Angeboten und Veranstaltungsprogramm verwandeln. Neben den Ausstellungen wird es ein kontinuierliches Programm aus begleitenden Gastgesprächen oder anderen Darbietungen zu den Ausstellungen geben, praktische Workshops für Künstlerinnen und Künstler, wie z.B. Steuer/ Buchführung, Künstlersozialkasse oder Websiteerstellung werden angeboten. Darüber hinaus werden immer mittwochs zu festen Zeiten Beratungs- und Servicetermine angeboten.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 33/15	Haushaltsjahr 2015
Projektbezeichnung Kulturwerk des BBK Köln e. V.: Technische Ausstattung des Projektraumes und Außenwerbung		

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
2 Beamer	1.560,00 €
Computer Mac	1.500,00 €
Multifunktionsdrucker	180,00 €
Ext. Festplatte	150,00 €
Software	1.400,00 €
Küchenausstattung	700,00 €
Außenwerbung	1.500,00 €
Projektkosten insgesamt	6.990,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	700,00 €
● Projektträger (Geldmittel)	700,00 €
● Mitgliedskörperschaft	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	0,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	700,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Kulturwerk des BBK Köln e.V. ist ein gemeinnütziger Verein und wurde am 20.12.2013 im Register des Amtsgerichts Köln unter der Registerblatt-Nummer VR 17935 eingetragen. Die Gemeinnützigkeit wurde anerkannt. Das Kulturwerk des BBK-Köln e.V. übernimmt, in Abgrenzung zu dem Berufsverband BBK Köln e.V., als gemeinnütziger Verein die Aufgaben, welche allen Künstlerinnen und Künstlern, unabhängig von einer Mitgliedschaft im BBK-Köln, zugutekommen. Die Veranstaltungen und Maßnahmen des Kulturwerkes sind einzig nach den Bedürfnissen und Fragestellungen der Kölner Kunstszene ausgerichtet. Sie sollen die herausragenden Qualitäten der unterschiedlichen Akteure und Initiativen sichtbar machen und deren Weiterentwicklung befördern. Das Kulturwerk ist unabhängig und offen organisiert. Es ist bewusst gewollt, neue und insbesondere auch jüngere Mitglieder aufzunehmen und Einfluss nehmen zu lassen. Die handelnden Personen sollen im Sinne einer im besten Fall solidarischen Kunstszene agieren.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 33/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung **Kulturwerk des BBK Köln e. V.: Technische Ausstattung des Projektraumes und Außenwerbung**

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das Kulturwerk des BBK wurde durch die Stadt Köln bei seinem Umzug in neue Räumlichkeiten in der Mathiasstraße 2 gefördert, ebenso erhält er eine jährliche Projektförderung für seine Ausstellungsprogramm. Eine technische Ausstattung des BBK kann die Stadt Köln sehr begrüßen, da das Netzwerk für Künstlerinnen und Künstler in Köln ein einmaliges Angebot an berufsbezogener Beratung mit Workshops, Vorträgen, Seminaren anbietet, die von keiner anderen Initiative geleistet wird, aber mediengerecht aufgearbeitet werden müssen.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2015 in Höhe von 6.290 € zu fördern. Die Anschaffung der Küchenausstattung ist von der Förderung ausgeschlossen. Alle im Rahmen der Förderung angeschafften Gegenstände gehen in das Eigentum des Projektträgers, das Kulturwerk des Bundesverbandes Bildender Künstler in Köln e. V., über.

Begründung:

Die Förderung der geschilderten Maßnahmen wird als inhaltliche Unterstützung und Stärkung der lokalen Kunstszene verstanden. Als Anlaufpunkt für Künstlerinnen und Künstler mit den verschiedensten Ambitionen und Fragestellungen ist eine entsprechende Ausstattung – um als Basis und Schaltstelle zu fungieren – unentbehrlich.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 34/15	Haushaltsjahr 2015
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung

Erneuerung der Lichtenanlage im Konzertsaal des Stadtgartens

Gesamtkosten des Projekts 35.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR	30.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 30.000,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung	0,00 €	

Eigenmittel: Geldmittel 5.000,00 € Erlöse € Ehrenamt € Gesamt 5.000,00 €

Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
-------------------------	-----------------	-----------------	----------------------------

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Stadtgarten, Venloer Str. 40, 50672 Köln

Laufzeit 5 Monate	geplanter Projektbeginn Januar 2015	Projektende Mai 2015
----------------------	----------------------------------------	-------------------------

Ablauf/Zeitplanung:

Die Gerätschaften werden im og. Zeitraum nach und nach montiert und in Betrieb genommen.

Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.:	0221 952994 11
Name und Anschrift Initiative Kölner Jazz Haus e.V. Venloer Str. 40 50672 Köln	Fax:	0221 952994 9
	E-Mail	mvw@stadtgarten.de
	Projektleitung	Matthias von Welck
	Bearbeiter	Matthias von Welck / Jonna Grimstein
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber	
	Kölner Bank	
	BIC GENODED1CGN	IBAN DE30371600870411159019

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	0221 - 221 22912
Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Richartzstraße 2 50667 Köln	Fax:	0221 - 221 24953
	E-Mail	hermann-christoph.mueller@stadt-koeln.de
	Ansprechpartner	Dr. Hermann-Christoph Müller

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen der Regelungen der Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 34/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Erneuerung der Lichtanlage im Konzertsaal des Stadtgartens</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Mit über 400 Veranstaltungen im Jahr deckt das Programm des Stadtgartens im Konzertsaal und im Studio 672 eine beachtliche internationale und nationale kulturelle Bandbreite ab. Im Mittelpunkt des Geschehens steht die aktuelle Musik in all ihren Erscheinungsformen, ergänzt durch zeitgenössische Literatur und Diskussionsrunden. Eine der auffälligsten Programmfarben ist nach wie vor der Jazz. Hier präsentiert der Stadtgarten abseits der ausgetrampelten Pfade des Mainstreams neue Konzepte, aber auch bekannte Musikerinnen und Musiker, Gruppen und ihre zeitlosen Ideen. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei der aktuellen Improvisationsmusik gewidmet. Schließlich entstehen zum Beginn des 21. Jahrhunderts gerade hier die interessantesten Musikformen. Aber auch die aktuelle Entwicklung der ambitionierten Rock- und Popmusik, der Singer-/Songwriter und der Neuen und Elektronischen Musik lässt sich im Programm des Stadtgartens immer zeitnah verfolgen.</p> <p>Das Studio 672 des Stadtgartens zeichnet sich durch seine große musikalische Bandbreite aus: Von Jazz über HipHop und Soul, bis hin zu elektronischer Musik und Reggae ist hier alles vertreten. Mit „Jazz Trane“ präsentiert sich das Studio 672 des Stadtgartens hingegen in alter Tradition. Nach dem Vorbild der New Yorker Jazz Clubs gibt es Donnerstags abends Konzerte mit modernem Mainstream Jazz. Aber auch experimentelle und aktuelle Formen der Rock- und Popmusik haben im Studio 672 ihren Platz und machen den Club des Stadtgartens damit zu einer facettenreichen Konzertlocation.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Nachdem in den letzten beiden Jahren die Tonanlage erneuert werden konnte, ist der Stadtgarten diesbezüglich nun auf dem neuesten Stand der Technik. Darüber hinaus konnte der Parkettboden des Konzertsaals zusammen mit seinem Unterbau erneuert werden. Der Steinway A-Konzertflügel wurde im Kölner Pianohaus Schoke von Grund auf restauriert. Nicht nur der Klang, sondern auch der Wert des Instrumentes wurden auf das Niveau eines neuen Instrumentes gebracht.</p> <p>Im Zuge dieser Arbeiten wurde die Lichtsteuerung durch eine computergestützte Variante teilweise ersetzt. Jedoch besteht bei den wichtigsten Geräten der Beleuchtungsanlage dringender Ersatz- und Erneuerungsbedarf.</p> <p>Die Lichtregelteile für die konventionellen Scheinwerfer sind teilweise noch aus der Erstausrüstung des Hauses und haben häufig Ausfälle - auch während Veranstaltungen. Ersatzteile sind nicht mehr zu beschaffen. Außerdem haben die alten Steuerteile eine sehr schlechte Energieeffizienz.</p> <p>Die Theaterscheinwerfer (Stufenlinsen) gehören ebenfalls teilweise zur Erstausrüstung und können nicht mehr präzise justiert werden. Auch hier ist die Beschaffung von Ersatzteilen sehr schwierig. Die Lichtausbeute der Lampen entspricht nicht mehr den Anforderungen. Somit verfügen die Scheinwerfer altersbedingt über ein sehr schlechtes Energie-Leistungsverhältnis. Hier sind stangenbedienbare neue Scheinwerfer erforderlich, die auch bei bestuhltem Saal oder aufgebauter Bühne korrigiert werden können.</p> <p>Die farbigen Scheinwerfer sollen durch LED-Scheinwerfer ersetzt und ergänzt werden. LED-Scheinwerfer benötigen bei gleicher Lichtausbeute wesentlich weniger Energie. Die Folgekosten sind durch die sehr hohe Lebensdauer der Leuchtmittel zu vernachlässigen. Durch eine RGB (additive) Farbmischung können sie fast jeden beliebigen Farbton projizieren.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 34/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung Erneuerung der Lichtenanlage im Konzertsaal des Stadtgartens

Kostenplan		
Leistungen		gesamt €
Lichtlastteile MA Lightin 12 Kanal	3 Stück á 2.400 €	7.200,00 €
Moving Head Lampen Robe	4 Stück à 1.500 €	6.000,00 €
Stufenlinsen Scheinwerfer ARRI	12 Stück à 830 €	9.960,00 €
LED PAR Scheinwerfer „expolite“	24 Stück à 280 €	6.720,00 €
Verkabelung	pauschal	2.800,00 €
Montage und Einbau	pauschal	2.320,00 €
Projektkosten insgesamt		35.000,00 €
Finanzierungsplan		
		Betrag (€)
Eigenmittel		5.000,00 €
●	Projekträger (Geldmittel)	5.000,00 €
●	Mitgliedskörperschaft	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)		0,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)		
Ehrenamtliche Leistungen		
Gesamtsumme		5.000,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Der Stadgarten ist neben dem Bimhuis in Amsterdam die führende Spielstätte für Jazz und improvisierte Musik in Europa. Um dem internationalen Standard zu genügen, ist eine Bühnenlichtanlage auf dem neuesten Stand der Technik notwendig, um im internationalen Vergleich konkurrieren zu können.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 34/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Erneuerung der Lichtenanlage im Konzertsaal des Stadtgartens</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Der Stadtgarten ist ein erstrangiger, international anerkannter Veranstaltungsort für Jazz und improvisierte Musik, der nach seiner Eröffnung 1986 bundesweit zum Vorbild für viele vergleichbare Musikinitiativen wurde. In 2012/13 wurde der Ort mit städtischen Zusatzmitteln aus dem Renovierungsprogramm Museen und Kulturbauten instand gesetzt. Um die internationale Konkurrenzfähigkeit zu gewährleisten, ist die Anschaffung einer neuen Bühnenlichtanlage notwendig.</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2015 in Höhe von 20.000 € zu fördern. Alle im Rahmen der Förderung angeschafften Gegenstände gehen in das Eigentum des Projektträgers, die Initiative Kölner Jazz Haus e. V., über.</p> <p>Begründung:</p> <p>Als international renommierter Veranstaltungsort ist die erbetene Modulförderung eine nachhaltige Sicherung des entsprechenden Angebotes sowohl für Köln als auch weit über die Stadtgrenzen hinaus.</p> <p>Die Kürzung der Förderanfrage scheint vertretbar, da der nicht ausschließliche rheinische Bezug auch nur eine entsprechend anteilmäßige Beteiligung des LVR zulässt – eine Förderung in Höhe von über 85% erscheint auch vor dem Hintergrund der erneuten Förderung des Projektträgers nicht verhältnismäßig. Die Akquise weiterer Drittmittel erscheint zumutbar.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 35/15	Haushaltsjahr 2015
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------	------------------------------

Projektbezeichnung

Dokumentation »10 Jahre Edelweißpiratenfestival«

Gesamtkosten des Projekts 42.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 35.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 35.000,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 €	

Eigenmittel: Geldmittel 4.000,00 € Erlöse 3.000,00 € Ehrenamt € Gesamt 7.000,00 €

Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
-------------------------	-----------------	-----------------	----------------------------

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Köln

Laufzeit 6 Monate	geplanter Projektbeginn 01.01. 2015	Projektende 01.07.2015
----------------------	----------------------------------------	---------------------------

Ablauf/Zeitplanung:

02.01. Redaktion, Recherche-Beginn, 15.03. Grafik - Produktion / Veranstaltungsplanung - Öffentlichkeitsarbeit,
01.06. Rahmenprogramm Edelweißpiratenfestival mit Präsentationskonzert ca. Mitte Juni

Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.:	0221 9322211
Name und Anschrift Edelweißpiratenclub e.V. c/o Jan Krauthäuser Sachsenring 73a 50677 Köln		Fax:	(0221 9322210, nur auf Anfrage)
		E-Mail	info@edelweisspiratenfestival.de
		Projektleitung	Jan Krauthäuser
		Bearbeiter	Jan Krauthäuser
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber		
	Kölner Bank		
	BIC	IBAN	
	37160087	634454004	

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.:	0221-22123446
Name und Anschrift Stadt Köln, Kulturamt Referat für Popkultur und Filmkultur Richartzstr. 2-4 50667 Köln		Fax:	0221-22124953
		E-Mail	till.kniola@stadt-koeln.de
		Ansprechpartner	Till Kniola

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen der Regelungen der Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 35/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Dokumentation »10 Jahre Edelweißpiratenfestival«</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Die Dokumentation des Kölner Edelweisspiratenfestivals verfolgt folgende Ziele:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Neue, zeitgemäße Formen der Erinnerungs-Kultur sollen beispielhaft aufgezeigt werden sowie zur Diskussion und Inspiration anregen. Unter anderem auch, weil der Akt der Überlieferung mit dem allmählichen Ableben der Zeitzeuginnen und Zeitzeugen neue Formen braucht.2. Sie kann ein sehr lebendiges Dokument der regionalen Populärmusikkultur vermitteln und in der anschaulichen Kombination von Texten, Bildern und Tönen einer nachhaltigen Nutzung überführt werden.3. Sie porträtiert und fördert junge, unabhängige Künstlerinnen und Künstler sowie talentierte Jugendliche fernab des Mainstreams im Kontext eines spannenden Generationen-Dialogs zur Rolle der Jugendkultur.4. Sie ermöglicht neue Erkenntnisse über die Wirkungsmöglichkeiten von Musik- und Festkultur im Sinne des progressives Brauchtums, welches sich der Erhaltung und Weiterentwicklung traditioneller Kulturtechniken widmet.5. Das Festival und die Dokumentation stärken die kulturelle und gesellschaftspolitische Identität der Stadt Köln und der Region - nach innen wie nach aussen. Die Dokumentation verleiht dem Festival und seinen Zielen deutlich mehr Nachhaltigkeit und vergrößert seine Reichweite.		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Das aus einem Musikprojekt des NS-Dokumentationszentrums und der Sommerkonzertreihe der Kölner Humba e.V. hervorgegangene Edelweißpiratenfestival dient in erster Linie der lebendigen Erinnerung an die mutigen, unangepassten Jugendlichen während der NS-Diktatur. Zu diesem Zweck präsentieren jedes Jahr im Sommer ca. 25 Bands ihre aktuelle Definitionen von unangepasster Populärmusik auf fünf Bühnen im Kölner Friedenspark, flankiert von einem Zeitzeugencafé, einer Ausstellung und ausführlichem Rahmenprogramm. Wie damals bei den Edelweißpiraten, steht die Musik im Mittelpunkt, als stärkster Ausdruck von Jugendkultur. So ist das Festival auch »ganz nebenbei« eine Demonstration der Vielfalt und Qualität der regionalen Musikszene - von Folk bis Rap, von Krätzchen bis Punk. Dabei zeigt es, wie an diesem ganz konkreten historischen Kristallisationspunkt Weltoffenheit und Heimatkultur zu einer starken, kreativen Einheit verschmelzen können. Das Edelweißpiratenfestival gilt in Köln als eines der besten Festivals überhaupt und lockt ohne große Werbung oder berühmte Namen regelmäßig einige tausend Zuschauerinnen und Zuschauer aller Generationen und "Schichten" in den Friedenspark.</p> <p>Die Dokumentation soll in Form einer Buch/CD-Kombination erscheinen, die Texte, Fotos und Musikbeispiele sehr anschaulich und attraktiv verbindet. Diese Dokumentaion soll das Potential des Edelweißpiratenfestivals aufzeigen und nutzbar machen, indem es:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Das Festivalkonzept und seinen historisch-politischen Hintergrund darstellt, unter Einbeziehung der beteiligten Zeitzeuginnen und Zeitzeugen.2. Entstehung und Entwicklung des Festivals aufzeigt, inklusive der Rahmenprogramme (Edelweißpiratentour etc.) und Folgeprojekte (Singender Holunder, Gefährliche Lieder etc.).3. Das kulturelle Profil anhand von markanten Musikbeispielen der Festivalbands darstellt, insbesondere in Kombination mit der beiliegenden Musik-CD, welche die besten Neu-Interpretationen von »Edelweißpiratenliedern« sowie gewidmete Songs enthalten soll.4. Die prägende Rolle des Ortes, des Friedensparks, und seines Umfeldes - Nachbarschaft, Südstadt, Kölner Szene - herausarbeitet.5. Die Wirkung dokumentiert und diskutiert: Was hat das Festival bewirkt, was ist nachahmenswert bzw. übertragbar auf andere Projekte? Mit Stimmen von Machern, Besuchern und Experten. <p>Bei der Entwicklung der Dokumentation kann der Verein von der Erfahrung der Buch/CD-Produktion »Gefährliche Lieder« (2010) profitieren, die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2009 in Höhe von 19.000 € gefördert wurde. Der Edelweißpiratenclub e. V. erhielt seit seinem Bestehen für verschiedene Projekte seitens des LVR Förderungen in Höhe von insg. 102.000 €. Dem Festivalteam gehören Journalistinnen und Journalisten, Fotografinnen und Fotografen sowie Musikproduzentinnen und -produzenten an, was die Aufarbeitung und Erstellung begünstigt. Herausgegeben soll das Werk vom Edelweißpiratenclub e.V. werden, abgegeben gegen eine Schutzgebühr zur Deckung der Eigenkosten und im Falle eines Überschusses zur Förderung des Festivals.</p> <p>Die Dokumentation soll zum Edelweißpiratenfestival 2015 erscheinen und im Rahmenprogramm des Jubiläumsfestivals feierlich, mit Live-Musik präsentiert werden.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 35/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung
Dokumentation »10 Jahre Edelweißpiratenfestival«

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Honorare	18.000,00 €
Steuern, Gebühren	2.000,00 €
Druck- und Produktionskosten	9.000,00 €
Gestaltung	4.500,00 €
Präsentationskonzert	2.500,00 €
Werbung, Presse	2.000,00 €
Organisationskosten	4.000,00 €
Projektkosten insgesamt	42.000,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	4.000,00 €
● Projektträger (Geldmittel)	3.000,00 €
● Mitgliedskörperschaft	1.000,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	3.000,00 €
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	7.000,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Edelweißpiratenfestival ist in dieser Form einzigartig und bezieht seine besondere Attraktivität aus der einmaligen Konstellation zwischen historischer Aufarbeitung, Populärmusik und Jugendkultur, welche in der projektierten Dokumentation herausgearbeitet werden soll. Diese dokumentiert und fördert insbesondere die wertvollen Aspekte von Kultur, die von Markt und Medien weitgehend ignoriert werden. Das Festival und seine Dokumentation haben das Potential, der Regionalkultur neue Perspektiven aufzuzeigen, indem es neue Verküpfungsmöglichkeiten von Kunst, Wissenschaft, Brauchtum (Festkultur) und sozialem Engagement präsentiert.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 35/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung Dokumentation »10 Jahre Edelweißpiratenfestival«</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Das Edelweißpiratenfestival schafft eine erstaunliche inhaltliche Verschränkung zwischen Zeitgeschichte und Popkultur. Mit der Dokumentation zu "10 Jahre Edelweißpiratenfestival" wird diese besondere inhaltliche Ausrichtung festgehalten und für die Bürgerinnen und Bürger dokumentiert.</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Eine Stellungnahme des LVR-Institutes für Landeskunde und Regionalgeschichte liegt vor: Das Festival als Grundlage für die Dokumentation sei ohne Zweifel eine bewahrenswerte und gute Einrichtung.</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2015 in Höhe von 25.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung: Das Edelweißpiratenfestival besitzt ein Alleinstellungsmerkmal, nicht nur von rheinlandweiter, sondern auch überregionaler Bedeutung. Die Dokumentation zur Jubiläumsveranstaltung ist ein nachhaltiges und gleichzeitig öffentlichkeitswirksames Zeugnis der unangepassten Jugendlichen während der NS-Diktatur. Eine Förderung erscheint vor dem Hintergrund des jahrelangen Engagements des Vereins für die Vermittlung des Zeitgeschehens grundsätzlich als angemessen.</p> <p>Die Kürzung der angefragten Förderhöhe erscheint jedoch im Hinblick auf die überregionale Bedeutung und damit dem auch werbewirksamen Bekanntheitsgrad als zulässig – die Akquise weiterer Drittmittel erscheint zumutbar. Des Weiteren erscheint eine, durch etwaige Mehreinnahmen durch Verkauf der Publikationen nach Verwendungsnachweislegung, ergänzende Finanzierung des Festivals – welches keinen Antrags- und Fördergegenstand darstellt – als unzulässig.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 36/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung Musikarchiv Köln

Gesamtkosten des Projekts 40.200,00 €	Gesamtantrags- summe LVR	30.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 30.000,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung	0,00 €	

Eigenmittel:	Geldmittel	6.200,00 €	Erlöse	€	Ehrenamt	€	Gesamt	€
Drittmittelfinanzierung	beantragt:	4.000,00 €	bewilligt:	€	in Aussicht gestellt:		€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts n.n.		
Laufzeit 12 Monate	geplanter Projektbeginn Januar 15	Projektende Dezember 15

Ablauf/Zeitplanung:
 Ab Januar 2015 bis Mai 2015 Umzug und Einrichtung
 Juni 2015 - Dezember 2015 Archivierung und Digitalisierung
 vorraussichtlich werden die Arbeiten im Jahr 2016 fortgeführt werden müssen

Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.:	0221-2588391
Name und Anschrift PopkulturKöln e.V. Heliosstr. 6 a 50825 Köln		Fax:	0221-2588392
		E-Mail	manfred@popkulturkoeln.de
		Projektleitung	Manfred Post
		Bearbeiter	Mattes Schumacher
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber		
	SK KölnBonn		
	BIC colsde33	IBAN	DE92370501980028732972

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.:	0221-22123446
Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Referat für Popkultur und Filmkultur Richardzstr. 2-4 50667 Köln		Fax:	0221-22124953
		E-Mail	till.kniola@stadt-koeln.de
		Ansprechpartner	Till Kniola

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen der Regelungen der Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 36/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Musikarchiv Köln</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Köln gehört ohne Zweifel zu den wichtigsten musikalischen Zentren Deutschlands. Bis heute sind die Kölner Musikszene und Ihre Geschichte vor allem im Bereich der Populärmusik nicht umfassend dokumentiert. Zielsetzung des Musikarchivs Köln ist der Erhalt, die Dokumentation und die Erschließung der Kölner Musik-Geschichte. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der populären Musik seit den 1940er Jahren, soweit sie einen Bezug zur Stadt hat.</p> <p>Auch die aktuelle Entwicklung der Musikstadt Köln soll durch das Archiv verfolgt und dokumentiert werden. Ziel ist auch in Zukunft, die Geschichte der Musikstadt Köln zu erhalten.</p> <p>In seiner Konzeption mit der regionalen und thematischen Ausrichtung schließt das Musikarchiv Köln eine Lücke. Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern vieler Institutionen und Archive - etwa des Historischen Archivs der Stadt Köln, des Landesmusikrats NRW, der IHK und der Universität Köln zeigen, dass es nicht nur die Kölner Museums- und Archivlandschaft perfekt ergänzt. Es ist in seinem Format einzigartig in Deutschland.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Der Bestand des Musikarchivs Köln enthält aktuell mehr als 3.000 Tonträger, inklusive einer hohen Anzahl äußerst rarer Pressungen. Hinzu kommen unveröffentlichte Aufnahmen, Interviews, tausende Memorabilia wie Plakate, Pressemappen, Eintrittskarten, Verträge, Presseartikel oder unveröffentlichte Fotos. Insgesamt ergibt sich ein aktueller Bestand von über 40.000 Exponaten.</p> <p>Das Musikarchiv Köln wird durch Sammlungen und Nachlässe aus vielfältigen musikalischen Stilrichtungen und Wirkungskreisen ergänzt. Regelmäßig kommt es zu Schenkungen von Privatleuten, Produzenten, Klubbetreibern und Künstlern.</p> <p>Der durch viele Neuzugänge immens angewachsene Bestand soll erfasst und katalogisiert werden. Ein wichtiger Aspekt ist ausserdem die Instandhaltung der vielen vom Verfall bedrohten Quellen. Dazu gehört die Digitalisierung von alten Ton- und Videodokumenten, Fotos und anderer analoger Medien.</p> <p>Zukünftig strebt das Musikarchiv Köln an, sein Material und seine thematische Arbeit in einem größeren Kontext zu vernetzen. So sind Kooperationen mit der Universität Köln, der AG Rheinische Musikgeschichte, dem Deutschen Musikarchiv oder dem Arbeitskreis Studium Populärer Musik vorgesehen. Eine weitere Aufgabe ist die Popularisierung der Bestände. Symposien, Ausstellungen oder Sammelbände könnten dazu dienen, die Archivalien mit thematischen Schwerpunkten in Szene zu setzen.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 36/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung Musikarchiv Köln

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Archivraumausstattung (PC, Software, Regal, Scanner u.a.)	4.000,00 €
Raummiete (jährlich)	7.200,00 €
Verwaltungskosten	5.000,00 €
Projektleitung	18.000,00 €
Honorar Techniker	6.000,00 €
Projektkosten insgesamt	40.200,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	6.200,00 €
● Projektträger (Geldmittel)	1.200,00 €
● Mitgliedskörperschaft	5.000,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	4.000,00 €
Sponsoren	4.000,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	10.200,00

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Köln ist eine Metropole mit einer langen und ereignisreichen Geschichte der Musik. In Köln leben und wirkt von jeher eine dichte Zahl an Künstlerinnen und Künstlern, Veranstaltern, Clubbetreibern und Labels. Außerdem gibt es mit dem Kölsch-Rock und der Karnevalsmusik spezifische Stilistiken, für die Köln bundesweit berühmt ist. Bisher gab es keinen Ort, an dem Materialien aus dieser reichhaltigen Geschichte (Tonträger, Plakate & Flyer, Fotos, Zeitungsberichte, Partituren, Memorabilia aller Art) gesammelt und präsentiert wurden. Dies soll nun mit dem Musikarchiv Köln geschehen. Die Materialien sollen erfasst und systematisiert und somit für eine wissenschaftliche Erforschung und Verwendung in Veranstaltungen vorbereitet werden. Dies ist einzigartig für den Ballungsraum Rheinland und macht den Bürgerinnen und Bürgern ein Stück rheinische Popgeschichte zugänglich.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 36/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung **Musikarchiv Köln**

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das Kulturamt der Stadt Köln kann grundsätzlich keine Archive und Sammlungen institutionell fördern. Da wir aber die Einrichtung des Musikarchivs für das Thema Popkultur in Köln als sehr wichtig erachten, werden wir den Schwerpunkt des Antrags, der die Digitalisierung der Materialien umfasst, im Sinne einer Projektförderung einmalig unterstützen. Durch die Digitalisierung wird gewährleistet, dass wesentliche Inhalte des Archivs für die Öffentlichkeit nutzbar werden und auch in zukünftigen Veranstaltungen zum Thema Popkultur in Köln Verwendung finden können.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Bezüglich des Projektinhaltes und dessen Umsetzung soll es noch zu Abstimmungen mit dem LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum kommen. Bisher wird das Projekt aufgrund inhaltlicher Unklarheiten als derzeit nicht förderwürdig angesehen. Grundsätzlich ist die Maßnahme jedoch von hoher Bedeutung, so dass auf einen späteren Antragszeitpunkt - z. B. im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2016 - verwiesen wird.

Der Projektträger wurde bereits im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2013 für das Projekt „Cologne Club Award“ in Höhe von 25.000 € sowie im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2014 für das Projekt „Record Store Day“ in Höhe von 5.000 € gefördert.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2015 nicht zu fördern.

Begründung:

Aufgrund der Bedeutung des geplanten Musikarchivs Köln als in seiner Art einzigartigen Dokumentationsstelle für die Geschichte der populären Musik in Köln, die nicht nur für die rheinische Musikszene sondern auch bundesweit Bedeutung erlangt hat, ist das Projektziel grds. förderwürdig. Mit Verweis auf die Stellungnahme des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrums als fachlich zuständiger Stelle des LVR wird der Projektantrag zum jetzigen Zeitpunkt jedoch aufgrund inhaltlicher Unklarheiten in Bezug auf Projektplanung, -durchführung sowie Zeit-, Personal- und Kostenplanung derzeit als nicht förderwürdig angesehen.

Es wird vorgeschlagen, eine weitere inhaltliche Abstimmung mit dem LVR (insb. dem LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum) herbeizuführen und mit dessen Hilfe eine erneute, qualifizierte Antragsstellung für die Regionale Kulturförderung des LVR 2016 vorzubereiten.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 37/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung

Umbau und Sanierung des Volkstheaters (Millowitsch Theater) in Köln

Gesamtkosten des Projekts 1.659.923,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 312.375,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 312.375,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 €	

Eigenmittel: Geldmittel 335.580,00 € Erlöse 0,00 € Ehrenamt € Gesamt €

Drittmittelfinanzierung	beantragt: 1.324.343,00 €	bewilligt: 457.198,00 €	in Aussicht gestellt: 110.000,00 €
-------------------------	------------------------------	----------------------------	---------------------------------------

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Denkmalgeschütztes Coloniahaus der Freien Volksbühne Köln, Aachener Str. 5, 50674 Köln

Laufzeit 01.05. bis 31.12.2015	geplanter Projektbeginn 01.05.2015	Projektende 31.12.2015
-----------------------------------	---------------------------------------	---------------------------

Ablauf/Zeitplanung:

Realisierung der Sanierungs- und Umbauarbeiten in der spielfreien Zeit bzw. - soweit möglich - parallel zum Spielbetrieb

Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.: 0221-9529910	
Name und Anschrift Freie Volksbühne Köln e.V. Aachener Str. 5 50674 Köln	Fax: 0221-95299171	
	E-Mail service@volksbuehne.de	
	Projektleitung Geschäftsführender Vorstand der freien Volksbühne e.V.	
	Bearbeiter Geschäftsführerin Astrid Freudenberger	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparkasse KölnBonn	
	BIC COLSDE33XXX	IBAN DE18370501980009092289

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 0221-221 22322
Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Richartstr. 2 -4 50667 Köln	Fax:
	E-Mail kulturdezernat@stadt-koeln.de
	Ansprechpartner Frau Beigeordnete Laugwitz-Aulbach

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen der Regelungen der Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln.

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 37/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Umbau und Sanierung des Volkstheaters (Millowitsch Theater) in Köln</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Die Besucherorganisation Freie Volksbühne Köln e.V. ist seit Ende der 1960er Jahre Eigentümerin des denkmalgeschützten Coloniahauses (Baujahr 1905) an der Aachener Straße in Köln, in dem seit Mitte der 30er Jahre des vorigen Jahrhunderts das Millowitsch Theater untergebracht ist. Mit ihrem Spielbetrieb hat die Familie Millowitsch rheinische Theatergeschichte geschrieben, das nur noch wenig gepflegte Genre des populären Volkstheaters über die verschiedensten kulturellen und historischen Umbrüche erhalten und immer wieder erneuert. Es setzt bis heute einen unverwechselbaren rheinischen Akzent in der bundesdeutschen Medien- und Kulturlandschaft. Der jetzige Prinzipal Peter Millowitsch ist der Letzte dieser Bühengeneration, und mit seinem Aufhören wird es das Volkstheater Millowitsch nicht mehr geben.</p> <p>Die Freie Volksbühne als Eigentümerin will das einzige historische Theater Kölns aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg erhalten und mit einem regelmäßigen Spielbetrieb fortführen, mit dem die bis heute beliebte Tradition eines populären Volkstheaters erhalten und weiterentwickelt wird. Baulich und technisch erfüllt das Theater die heutigen Standards an Gebäudetechnik, Barrierefreiheit, Klimatisierung sowie Ton- und Lichttechnik nicht mehr. Um das Theater in seinem Fortbestand zu sichern, muss es saniert und umgebaut werden. Die bauliche Umwandlung und die zeitgemäße technische Ausstattung des Hauses sollen einen Repertoirebetrieb mit Gastspielen ermöglichen, um abweichend von einem reinen En-Suite-Betrieb eine größere Abwechslung im Spielplan zu ermöglichen und damit das Bedürfnis nach einem zeitgemäßen Volkstheater zu befriedigen.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Das Baudenkmal muss saniert und mit den neuesten Anforderungen der Theater- und Veranstaltungstechnik im Rahmen der Möglichkeiten, die das Haus bietet, ausgestattet werden. Dabei stehen die folgenden Maßnahmen an:</p> <ul style="list-style-type: none"> - gestalterische, denkmalgerechte Überarbeitung des Zuschauerraumes - Fassadensanierung des Bühnenhauses - Einbau einer Klimaanlage - neue Heizungstechnik und haustechnische Ergänzungen - Bau einer mobilen Vorbühne - Lichttechnik inkl. Mischpult - Tontechnik inkl. Mischpult - Bau Hubplattform/Transportaufzug - Umbau Probebühne zum Mehrzwecksaal - Schaffung von Depoträumen im Untergeschoss 		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 37/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung **Umbau und Sanierung des Volkstheaters (Millowitsch Theater) in Köln**

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Zuschauerraum/Bünnenhaus/Klimaanlage/Haustechnik	457.198,00 €
Vorbühne/Lichttechnik/Tontechnik	373.295,00 €
Hubplattform/Transportaufzug/Umbau Probebühne/Schaffung von Depoträumen	312.375,00 €
Behindertenaufzug im Foyer	181.475,00 €
Honorare	335.850,00 €
Projektkosten insgesamt	1.659.923,00
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	335.580,00 €
● Projektträger (Geldmittel)	335.580,00 €
● Mitgliedskörperschaft	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	1.011.968,00 €
bewilligt:NRW Stiftung Natur Heimat Kultur	457.198,00 €
Zusage PS Zweckertrag der Sparkasse KölnBonn für Licht-u.Tontechnik	80.000,00 €
Zusage Kämpgen-Stiftung für Behindertenaufzug	30.000,00 €
Anfrage an weitere Stiftungen für Behindertenaufzug	151.475,00 €
Anfrage an Stadt Köln für Vorbühne/Licht- u. Tontechnik	293.295,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	1.347.548,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Millowitsch Theater ist das einzige historische Theater Kölns aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg. Durch die seit Jahrzehnten begründete Tradition des populären Volkstheaters hat dieses Theater identitätsstiftenden Charakter weit über die Stadt Köln und das Rheinland hinaus und muss erhalten bleiben. Außer dem Millowitsch Theater ist in der Region kein eigenständiges, gewachsenes Volkstheater mehr vorhanden. Der Projektträger sieht sich dem Erhalt des Coloniahauses als Theaterhaus und kulturellem Zentrum verpflichtet.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 37/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Umbau und Sanierung des Volkstheaters (Millowitsch Theater) in Köln</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Die Erlaubnis gemäß § 9 Denkmalschutzgesetz NRW liegt vor.</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Eine Stellungnahme des LVR-Amtes für Denkmalpflege im Rheinland liegt vor. Die Sanierung wird aus denkmalpflegerischer Sicht begrüßt, eine Förderung wird befürwortet.</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2015 in Höhe von 200.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung: Die Erhaltung des in Köln, seinem Umland und auch über die Landesgrenzen hinaus sehr populären Volkstheaters und damit die nachhaltige Bewahrung rheinischen Kulturgutes erscheint überaus förderwürdig. Es ist davon auszugehen, dass der kulturelle Substanzerhalt in besonderem öffentlichem Interesse liegt. Jedoch erscheint auch vor diesem Hintergrund die Akquise weiterer Drittmittel – sowohl bei lokalen als auch bei überregionalen Sponsoren, Institutionen etc. – zumutbar, so dass die Kürzung der angefragten Förderung als zulässig erscheint.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 38/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung Rheinisches Zigeunerfestival 2015

Gesamtkosten des Projekts 57.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 35.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 35.000,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 €	

Eigenmittel: Geldmittel 4.000,00 € Erlöse € Ehrenamt € Gesamt 4.000,00 €

Drittmittelfinanzierung	beantragt: 10.000,00 €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
-------------------------	---------------------------	-----------------	----------------------------

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Lutherkirche, Martin-Luther-Platz, 50677 Köln und LVR-Wiese oder ein Platz am Rheinufer

Laufzeit	geplanter Projektbeginn 3. Juni 2015	Projektende 7. Juni 2015
----------	-----------------------------------------	-----------------------------

Ablauf/Zeitplanung:

Ab sofort: Festlegung eines Veranstaltungsortes Open Air Konzert 04.06.15; ab Herbst 2014: Verhandlungen mit Künstlern; ab 03/15 Buchung Bühnenausrüstung u. Equipment f. OpenAir-Tag; Vorbereitung Werbung/Druck, Rekrutierung Helfer; ab 04/15 Start Werbung

Projekträger <small>(falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)</small>	Tel.: 0221-3762990
Name und Anschrift Südstadt-Leben e.V. Sonja Grupe Martin-Luther-Platz 4 50677 Köln	Fax: 0221-3402113
	E-Mail suedstadt.leben@koeln.de
	Projektleitung Markus Reinhardt, Jan Krauthäuser, Sonja Grupe
	Bearbeiter Sonja Grupe
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Bank für Kirche und Diakonie / KD Bank
	BIC GENODED1DKD
	IBAN DE09350601901013476019

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt <small>(Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)</small>	Tel.: 0221-22123446
Name und Anschrift Stadt Köln, Kulturamt Referat für Popkultur und Filmkultur Richartzstr. 2-4 50667 Köln	Fax: 0221-22124953
	E-Mail till.kniola@stadt-koeln.de
	Ansprechpartner Till Kniola

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen der Regelungen der Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 38/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Rheinisches Zigeunerfestival 2015</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Neben der Schaffung eines inspirierenden Kulturereignisses an sich, soll es für die primär Betroffenen sowie für die gesamte Gesellschaft neue Perspektiven schaffen, die spezifische Vielfalt der Zigeunerkultur auch in der modernen Gesellschaft zu nutzen, zu erhalten und weiterzuentwickeln.</p> <p>Die Chance des Kulturfestivals besteht darin, und Ziel ist es, keine vordergründig politischen oder sozialen Botschaften zu transportieren, sondern vielmehr, den sehr vielschichtigen und teilweise widerstrebenden Kräften der Szene eine Basis zu bieten, auf der gefeiert, diskutiert und experimentiert werden kann: Ein in seiner Gesamtheit weithin wahrnehmbares Zeichen für die Vitalität der rheinischen und der internationalen Zigeunerkultur.</p> <ul style="list-style-type: none">• Förderung der traditionellen und modernen Zigeunermusik und -festkultur• Schaffung einer differenzierteren Wahrnehmung über die in Deutschland lebenden, oft benachteiligten und diskriminierten Gruppen• Erfahrung des positiven Beitrags der Zigeunerulturen zur Kultur der Mehrheitsgesellschaft• Begegnung untereinander im gemeinsamen Tun und Feiern• Zusammenwirken von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in der Begegnung miteinander und Stärkung ihrer kulturellen Identität <p>Das Rheinische Zigeunerfestival soll 2015 zum zweiten Mal stattfinden und sich als fester, integrativer Bestandteil der Festkultur in Köln etablieren.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Die Zigeunerkultur ist ein wichtiger Bestandteil der europäischen Kultur. Auch im Rheinland lebt und wirkt diese Volksgruppe seit Jahrhunderten als Musikerinnen und Musiker, Schaustellerinnen und Schausteller sowie Händlerinnen und Händler etc. - in Randgruppen sowie als voll integrierte Bürgerinnen und Bürger. Leider taucht auch hier und heute das Thema "Zigeuner" fast nur als Problem in der öffentlichen Diskussion auf. Dem soll mit einem lebendigen, vielfältigen Kulturfestival entgegengewirkt werden!</p> <p>Die aktuelle Initiative geht von Markus Reinhardt aus, der als Spross einer Kölner Zigeunermusiker-Dynastie für die Verbindung von regionaler Identität und Weltoffenheit steht, die auch das Festival prägen soll. Südstadt Leben e. V. (das Gründungsteam besteht zur Hälfte aus Zigeunern) verwendet dabei den schönen, alten Kulturbegriff "Zigeuner", weil er durch "Roma und Sinti" nur ungenügend ersetzt werden kann.</p> <p>Im Zentrum des Rheinischen Zigeunerfestivals 2015 steht die Vielfalt der Zigeunermusik. Gegenstand des Antrags ist insbesondere das Open-Air-Festival in der Kölner Innenstadt an einem Veranstaltungstag und zwei weitere Veranstaltungen in der Lutherkirche (so wie im Juni 2012 durchgeführt). Darüber hinaus soll das gesamte Festival 2015 an verschiedenen Veranstaltungsorten erweitert und intensiviert werden: Geplant sind Filmreihe, Jugendprojekte, ein traditionelles Zigeunerlager, Tanz, Poesie und andere Kunstdisziplinen, die Teil des „Gesamtkunstwerks Zigeunerfestival“ sind. Zudem soll im Rahmenprogramm das Phänomen der Zigeunerkultur reflektiert und diskutiert werden.</p> <p>Erfolg 2012</p> <p>Das 1. Rheinische Zigeunerfestival war ein großartiger Erfolg. Das Konzept, das Musikprogramm, der Ort, der Rahmen und die Art und Weise, wie die Stärke der Zigeunerkultur demonstriert wurde, hat ca. 3.000 Menschen begeistert. Das Festival ist insbesondere auch bei der regionalen Zigeuner-/Roma und Sinti-Szene begeistert aufgenommen worden. Das Ziel, das Thema "Zigeuner" auf kulturelle Weise ins Blickfeld zu rücken, Begegnung zu schaffen und zur Diskussion anzuregen, ist nahezu optimal erfüllt worden. Das 1. Rheinische Zigeunerfestival wurde mit Fördermitteln der Sozial- und Kulturstiftung des LVR in Höhe von 25.000 € unterstützt und stand unter der Schirmherrschaft von Herrn Prof. Dr. Jürgen Wilhelm als Vorsitzenden der 13. Landschaftsversammlung Rheinland. Die Stadt Köln (u.a. OB Roters persönlich), die Sinti Allianz Deutschland, der Rom e.V., die Katholische Seelsorge für Sinti, Roma u.v.G., div. Medienpartner (WDR 3 und Funkhaus Europa) sowie Persönlichkeiten aus dem ganzen Rheinland haben das 1. Rheinische Zigeunerfestival vom 06.-08.06.2012 ebenfalls unterstützt. Das Ziel, eine Diskussionen zur Neubewertung und Orientierung des Themas anzustoßen, hat im Vorfeld und nach der Veranstaltung in Medien, Gruppierungen und individuell sehr gut funktioniert.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 38/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung Rheinisches Zigeunerfestival 2015

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Honorare für Musiker inkl. Reise-/Hotelkosten	22.700,00 €
Honorar künstl. Leitung/sonst.Personal	5.600,00 €
Werbung (Grafik, Druck, Texte, Anzeigen, Plakatierung, Dokumentation)	6.500,00 €
Steuern u. Abgaben/Rechte, Gema, Versicherungen	4.241,00 €
Technik, Transporte, Miete Veranstaltungsort	9.900,00 €
sonst.Sachkostent	2.800,00 €
Organisation	5.259,00 €
Projektkosten insgesamt	57.000,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	8.000,00 €
● Projektträger (Geldmittel)	4.000,00 €
● Mitgliedskörperschaft	4.000,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	10.000,00 €
Land NRW (beantragt)	10.000,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	4.000,00 €
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	22.000,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsversorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Projekt ist in der Kölner Zigeunerszene verwurzelt und wurde maßgeblich unter der Mitwirkung von Markus Reinhardt und Rudi Rumstajn initiiert und gestaltet. Es ist ein wichtiger Baustein in der kontinuierlichen und nachhaltigen Musik- und Festkultur, und es ist sehr selten, dass Angehörige unterschiedlicher Gruppen innerhalb der Roma und Sinti und anderen gemeinsam etwas veranstalten. In dieser Form ist uns kein vergleichbares Projekt deutschlandweit bekannt.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 38/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Rheinisches Zigeunerfestival 2015</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Die sogenannte Gypsy Musik hat zahlreiche aktuelle Idiome der Popmusik beeinflusst und ihnen wichtige Impulse verliehen. Das Rheinische Zigeunerfestival 2015 möchten wir fördern, weil es die Musik der Zigeuner als reichhaltige und aktuelle Musikkultur präsentiert und Verbindungen zu anderen zeitgenössischen Strömungen aufzeigt.</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2015 in Höhe von 15.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung: Diese niedrigschwellige Veranstaltung mit Alleinstellungsmerkmal fördert die kulturelle Vielfalt und ist Anziehungspunkt für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund sowie gleichzeitig Vermittlungsstelle für die „Zigeunerkultur“. Die ehrenamtlichen Tätigkeiten der Initiatoren sind hier besonders hervorzuheben.</p> <p>Die Kürzung der Förderanfrage scheint vertretbar, da eine Übernahme von über 60% der Gesamtkosten vor dem Hintergrund der Finanzstruktur des Projektes als unverhältnismäßig erscheint. Die Akquise weiterer Drittmittel erscheint zumutbar.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 39/15	Haushaltsjahr 2015
Projektbezeichnung "Scheutensche Bibliothek" - Restaurierung historischer, naturwissenschaftlicher Bücherbände			
Gesamtkosten des Projekts 22.500 €	Gesamtantrags- summe LVR 10.000 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 10.000 €	
Eigenmittel: Geldmittel 5000 € Erlöse 5000 € Ehrenamt 2500 € Gesamt 12500 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Gymnasium am Moltkeplatz, 47799 Krefeld			
Laufzeit 2015	geplanter Projektbeginn 01.05.2015	Projektende 31.12.2015	
Ablauf/Zeitplanung: Reparatur von ca. 220 Büchern in dem genannten Zeitraum			
Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 021516325-55	
Name und Anschrift Verein der Freunde und Förderer des Gymnasium am Moltkeplatz vertreten durch den Vorsitzenden, Herrn Armin teNeues c/o Finck & Co. Grüner Dyk 7 47803 Krefeld		Fax:	
		E-Mail atn@finck.de	
		Projektleitung Armin teNeues	
		Bearbeiter Manfred Wüst Krüllsdyk 81, 47803 Krefeld (manfredwuest@unitybox.de)	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparkasse Krefeld		
	BIC SPKRDE33XXX	IBAN DE35320500000065013377	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 02151 86 1040	
Name und Anschrift Stadt Krefeld Geschäftsbereich IV – hier Kultur Von-der-Leyen Platz 1 47798 Krefeld		Fax: 02151 861042	
		E-Mail gregor.micus@krefeld.de	
		Ansprechpartner Gregor Micus	
Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung im Rahmen einer Kennnisevorlage im Kulturausschuss am 25.11.2014 erfolgt.			

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 39/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>"Scheutensche Bibliothek" - Restaurierung historischer, naturwissenschaftlicher Bücherbände</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Die Scheutensche Bibliothek befindet sich im Besitz des Krefelder Gymnasiums am Moltkeplatz und ist nach seinem Gründer, dem mennonitischen Krefelder Kaufmann Adam Wilhelm Scheuten (1753-1801) benannt, der zugleich auch als Stifter der Schule hervorgetreten ist. In der Folgezeit wurde die Bibliothek durch verschiedene Schenkungen und Erbschaftsnachlässe und die Bibliothek des „Historischen Lesevereins“ ergänzt. Am Ende des 19. Jahrhunderts zählte die Schulbibliothek einen Bestand von etwa 10.000 -12.000 Bänden, von denen durch Kriegsergebnisse und Auslagerungen heute nur noch ca. 6.000 Bände aus der Zeit von 1530 bis 1900 existieren, aber viele Bände durch ein Findbuchverzeichnis von 1900 wieder zurückgeholt werden konnten. Sie umfassen alle wesentlichen Themen der damaligen Zeit, bis zu den Anfängen der Naturwissenschaften. Es gibt zahlreiche Bücher in englischer, französischer und lateinischer Sprache. Heute bildet die Scheutensche Bibliothek eine in NRW einmalige Sammlung, die zur Lektüre und Bildung des Krefelder Bürgertums Auskunft gibt und deren ältester Bestand im Jahr 1530 gedruckt wurde. Die Scheutensche Bibliothek wurde bis in die 1950er Jahre hinein auf Grund Ihrer Werke in der Liste der Universitätsbibliotheken geführt. Die Scheutensche Bibliothek ist anerkanntermaßen ein bedeutendes Kulturgut für Krefeld und die Region Niederrhein.</p> <p>Rund 5.000 Bücher/Druckschriften weisen kleinere oder größere Schäden auf und bedürfen einer fachgerechten Restaurierung, damit sie wieder genutzt und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden können</p> <p><u>Ziele des Projektes sind:</u></p> <ul style="list-style-type: none">- Pflege und Instandsetzung der historischen Scheutenschen Bibliothek- Wiedereröffnung der Bibliothek für die Öffentlichkeit, insbesondere forschende Wissenschaft und Schülerinnen und Schüler- Hilfe bei der Öffentlichkeitsarbeit u.a. zur Restaurierungsfinanzierung des weiteren geschädigten Bestandes <p>Gesamtziel der Maßnahmen ist es, die Bibliothek wieder bekannt zu machen, damit eine spätere Nutzung erfolgen kann. Dies setzt natürlich eine entsprechende Instandsetzung und ein Raumangebot voraus, welches seitens der Schule gestellt werden soll. Ein Umbau der notwendigen Räumlichkeiten wurde bei der Stadt Krefeld beantragt.</p> <p><u>Anlass ist:</u> die Fortführung der eingeleiteten Maßnahmen, die durch das Kultusministerium des Landes NRW bei rmd 30.000 € jährlichen Gesamtkosten unterstützt wurden und die Mitte 2015 auslaufen.</p> <p>Mit dem Stadtarchiv der Stadt Krefeld besteht ein enger Kontakt. So wurden u.a. alte Schriften und Urkunden, welche sich in der Bibliothek befunden haben, die eindeutig vor der Zeit der „Scheutenschen Bibliothek“ liegen, an das Stadtarchiv Krefeld übergeben.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Das Projekt besteht im wesentlichen darin, den Buchbestand zu erfassen und durch Reparatur der Bücher eine Nutzung zu ermöglichen.</p> <p>Mit dem Förderantrag beim LVR sollen in der Zeit vom 1.5.2015 bis zum 31.12.2015 die Bücher der Sparten „Naturwissenschaften“ so weit repariert werden, dass sie wieder zu benutzen sind.</p> <p>Hier handelt es sich um Bücher der Kategorien Mathematik, Physik, Chemie, allgemeine Naturwissenschaften und Naturgeschichte, zusammen ca. 250 Bände, von denen ca. 200 Bände reparaturbedürftig sind. Die Bücher selbst sind in den Jahren 1742 bis 1899 erschienen. Viele von ihnen sind seltene Erstausgaben, wie z.B. „Der Kosmos“ von A. v. Humboldt. Andere Erstausgaben sind nie wieder aufgelegt worden und stellen auf Grund der noch vorhandenen geringen Stückzahlen weitere Raritäten der Naturwissenschaften und deren Geschichte dar.</p> <p>Das Projekt ist eine `Anschlussfinanzierung` an die Förderung durch das Kultusministerium des Landes NRW. Die Mittel des Landes beliefen sich auf 75.000 Euro (beginnend zum 01.07.2009). Die letzte Zahlungsrate in Höhe von 5.000 Euro erfolgt bis zum 31.04.2015.</p> <p>Auf Grund des Umfanges des Projektes und der damit verbundenen Kosten kann eine Finanzierung nur in Teilprojekten möglich sein. Die Reparatur der o.g. Bücher ist ein solches Teilprojekt, welches mit der Förderung des LVR als eigenständiges Modul betrachtet werden kann.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 39/15	Haushaltsjahr 2015
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------	------------------------------

Projektbezeichnung

"Scheutensche Bibliothek" - Restaurierung historischer, naturwissenschaftlicher Bücherbände

Kostenplan

Leistungen	gesamt €
Buchreparaturen und Bestandspflege	18.000,00 €
Führungen und weitere PR - Aktionen	2.000,00 €
Leistungen für Buchhaltung/Planung/Organisation usw.	2.500,00 €
Projektkosten insgesamt	22.500,00 €

Finanzierungsplan

	Betrag (€)
Eigenmittel	
● Projektträger (Geldmittel)	5.000,00 €
● Mitgliedskörperschaft	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
Beantragte LVR Förderung	10.000,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	5.000,00 €
Ehrenamtliche Leistungen	2.500,00 €
Gesamtsumme	22.500,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Ziel ist es, eine historische Bibliothek, die auf Grund ihrer Historie für die Region Niederrhein sehr bedeutend ist, zu erhalten und in beschränktem Maße der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Eine Expertise der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln bestätigt, dass die "Scheutensche Bibliothek" zu den wenigen alten Schulbibliotheken im Rheinland zählt, die die Gefahren des 20. Jahrhunderts leidlich überstanden haben und die entgegen dem Trend, alte Bestände wieder zusammenführt, statt die historischen Bestände abzugeben. Zudem hat die Bibliothek durch die Bücher des 'Historischen Lesevereins', gegründet 1838, eine besondere Bedeutung im Zuge der Aufklärung des späten 18. Jahrhunderts, da der Bestand nachweist, womit sich das deutsche Bildungsbürgertum am Niederrhein beschäftigte und somit zur gesellschaftlichen und politischen Entwicklung im Rheinland beigetragen hat.

Ein kommerzielles Interesse ist mit der Maßnahme nicht verbunden, sie erfolgt ausschließlich im Rahmen der Gemeinwohlverpflichtung.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 39/15	Haushaltsjahr 2015
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung

"Scheutensche Bibliothek" - Restaurierung historischer, naturwissenschaftlicher Bücherbände

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Der dem Landschaftsverband Rheinland vorliegende Antrag wird von Seiten der Stadt Krefeld vollumfänglich unterstützt. Der Förderverein des Gymnasiums und die Schulleitung haben sich in den letzten Jahren stets darum bemüht, die Bibliothek, die aufgrund ihrer Geschichte und Werke von historischer Bedeutung ist, neu zu erfassen und dem interessierten Leser, insbesondere aber den Schülern, in begrenztem Maße zugänglich zu machen. Dieses Engagement, welches noch nicht abgeschlossen ist, bedarf der finanziellen Unterstützung, welche die Stadt Krefeld derzeit und in den nächsten Jahren nicht leisten kann, da sie sich im sogenannten Nothaushalt gemäß § 82 Gemeindeordnung NW befindet. Umso wichtiger wäre die Unterstützung durch den Landschaftsverband Rheinland.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Die Bibliothek wurde vom LVR schon einmal mit einer Förderung i.H.v. 8.000 € für die Anschaffung von Archivschränken in den Jahren 2006/2007 unterstützt.

Die vom Projektträger beabsichtigten Maßnahmen im Rahmen der beantragten Projektförderung wurden seitens des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrums aufgrund der kulturhistorischen Bedeutung der Bibliothek in vollem Umfang befürwortet. Unabdingbare Voraussetzung zur Erreichung der Projektziele sei neben der Katalogisierung der Bücher auch die Restaurierung und Konservierung der beschädigten Bände und eine Unterbringung der Bibliothek gemäß konservatorischen Bedingungen, die durch den Umbau der Bibliotheksräume gewährleistet wird.

Um eine fachliche Beratung und Begleitung der geplanten restauratorischen und konservatorischen Maßnahmen zu gewährleisten, wird seitens des LVR-AFZ empfohlen, dass der Projektträger das Angebot der LVR-AFZ-Werkstatt für Papierrestaurierung in Anspruch nimmt.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 in Höhe von 10.000 € zu fördern. Die Förderung wird unter der Voraussetzung gewährt, sich hinsichtlich der umzusetzenden Maßnahmen im Rahmen der fachlichen Restaurierung mit dem LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum abzustimmen.

Begründung:

- Nachhaltige Sicherung und Erhalt regional- und kulturhistorisch bedeutsamer Dokumente im Rahmen der Bewahrung des kulturellen Erbes im Rheinland mit einem besonderem Alleinstellungsmerkmal

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 40/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung Kurzfilm "Anrath"

Gesamtkosten des Projekts 101.200,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 15.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 15.000,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 €	

Eigenmittel: Geldmittel 26.200,00 € Erlöse 0,00 € Ehrenamt 0,00 € Gesamt 26.200,00 €

Drittmittelfinanzierung	beantragt: 80.000,00 €	bewilligt: 20.000,00 €	in Aussicht gestellt: 0,00 €
-------------------------	---------------------------	---------------------------	---------------------------------

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Krefeld und Region Niederrhein

Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende
März 2014-März 2015	3.1.2015	15.3.2015

Ablauf/Zeitplanung:

März 2014 Vorproduktion, Juli 2014 Drehvorbereitung, September/ Oktober 2014 Dreh, Januar 2015 Rohschnitt, CGI Produktion, Musikproduktion, Februar 2015 finaler Schnitt, Bildbearbeitung, Tonmischung, Colormatching, März 2015 Festivalteilnahmevorbereitungen, Premiere

Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.: 01788482261	
Name und Anschrift Gregor Höppner Gustavstrasse 36, 50937Köln in Koproduktion mit Segeler & Borowski Filmproduktion Teutoburger Str.25 50678 Köln	Fax:	
	E-Mail gregorhoepfner@netcologne.de	
	Projektleitung Gregor Höppner	
	Bearbeiter	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber	
	Gregor Höppner, bei ING Diba, Frankfurt Main	
	BIC	IBAN
		73500105175406988595

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 02151 86 1040; 02151/503553 (NS-Dokumentationsstelle im Stadtarchiv Krefeld)
Name und Anschrift Stadt Krefeld Geschäftsbereich IV – hier Kultur Von-der-Leyen Platz 1 47798 Krefeld	Fax: 02151 861042
	E-Mail gregor.micus@krefeld.de; ingrid.schupetta@krefeld.de
	Ansprechpartner Gregor Micus

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung im Rahmen einer Kenntnisvorlage im Kulturausschuss am 25.11.2014 erfolgt.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 40/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung **Kurzfilm "Anrath"**

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Konnte die Krefelder NS Dokumentationsstelle bisher mit Zeitzeugen arbeiten und Impulse für Gespräche über die Zeit des Nationalsozialismus finden, ist das inzwischen aus naheliegenden Gründen nicht mehr der Fall.

Der Kurzfilm „Anrath“ bietet hier weiterhin Ansätze für Gespräche zu den Themenkreisen.

Das bis heute einzige Kurzfilmprojekt dieser Art, setzt sich, angelehnt an reale Personen und ein reales Vorkommnis, auf fiktionaler Ebene mit dem Thema Verfolgung der Juden in Krefeld und am Niederrhein während der Nazizeit auseinander. Einerseits gab es damals eine Gestapo-Außenstelle in der Uerdinger Straße 62, die u.a. für die Deportation der Juden in Krefeld und weiten Teilen des Niederrheins zuständig war, andererseits die tatsächliche Deportation eine Jüdin aus Anrath durch den Leiter des Judenreferats mit dem Fahrrad.

Inhaltliche Kurzfassung des Films: Eine 60 jährige Jüdin wird vom alten, vor der Pensionierung stehenden Dorfpolizisten mit dem Fahrrad von Anrath nach Krefeld deportiert, bei dem die ländliche Region des Niederrheins (Süchteln, Anrath, Hülsberg, Goch) dargestellt wird. Durch das Fahrradfahren entsteht unbeabsichtigt eine Nähe zwischen ihnen, bei der jedoch keiner der beiden in der Lage ist, sich dem Unausweichlichen zu stellen. Beide verhalten sich zivilisiert und den damaligen Gepflogenheiten entsprechend anständig und zuvorkommend, ohne die Autoritäten in Frage zu stellen.

Das Zielpublikum sind junge Menschen und Erwachsene, im Rheinland und darüber hinaus, die sich mit dem Holocaust befassen. Der Kurzfilm „Anrath“ dient dazu, die Erinnerung an die jüdische Bevölkerung der Region aufrecht zu erhalten, die für die Gesellschaft, wie auch für die Arbeitswelt (Seidenweberei in Krefeld u.a.), eine historisch bedeutende und prägende Rolle gespielt hat.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Nachdem der Film im September/ Oktober 2014 gedreht wurde, soll ab Januar 2015 an der Fertigstellung gearbeitet werden.

Zur Postproduktion gehören:

- Schnitt
- Bildbearbeitung
- CGI
- Erwerb von Filmmusikrechten
- Produktion der Filmmusik
- Mischung
- Sounddesign
- Herstellung von Vorführkopien für nationale und internationale Filmfestivals
- Herstellung einer englischen Untertitelfassung

In enger Abstimmung mit Frau Dr. Schupetta, Leiterin der NS Dokumentationsstelle in Krefeld und Fachlehrern für Geschichte, Ethik und Deutsch, wird ein Konzept erarbeitet für:

- die Rezeption des Films,
- die Auseinandersetzung mit den Themen, Holocaust, Verantwortung und Spielraum des Einzelnen, Einordnung in den historischen Kontext und anderem.

Als Arbeitsheft wird dieses Konzept als Leitfaden dem Film beigelegt.

Eine Ausstrahlung des Films im Fernsehen ist vorgesehen.

Darüber hinaus findet der Kurzfilm „Anrath“ Aufnahme in dem Medienkatalog von NS Dokumentationsstellen, Medienstellen für Schulen, Volkshochschulen, Weiterbildungseinrichtungen und Universitäten, wie etwa beim Film Werk und dem LVR-Zentrum für Medien und Bildung.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 40/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung Kurzfilm "Anrath"

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Vorkosten (Probeaufnahmen, Motivsuche)	1.500,00 €
Rechte und Manuskript (Drehbuch, Verlagsrechte, Musik)	9.000,00 €
Gagen (Produktion, Regie, Ausstattung, Darsteller usw.)	42.700,00 €
Ausstattung und Technik	16.200,00 €
Reise- und Transportkosten	5.000,00 €
Filmmaterial, Bearbeitung und Endfertigung	16.000,00 €
Allgemeine Kosten, Versicherungen, Gebühren	10.800,00 €
Projektkosten insgesamt	101.200,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	
● Projektträger (Geldmittel)	26.200,00 €
● Mitgliedskörperschaft	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
Film- und Medienstiftung NRW (bewilligt)	20.000,00 €
Bundesministerium für Kunst und Medien	15.000,00 €
Kuratorium Junger Deutscher Film	15.000,00 €
Claims Conference	10.000,00 €
LVR	15.000,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	0,00 €
Ehrenamtliche Leistungen	0,00 €
Gesamtsumme	101.200,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Ein kommerzieller Hintergrund besteht bei dem Kurzfilmprojekt nicht.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 40/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Kurzfilm "Anrath"</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Die Stadt Krefeld befürwortet den Antrag. Der Autor konnte glaubhaft versichern, dass der fertige Kurzfilm sowohl künstlerischen als auch pädagogischen Ansprüchen genügen wird. Er soll in der Arbeit der NS-Dokumentationsstelle der Stadt Krefeld eingesetzt werden.</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Eine fachliche Stellungnahme des LVR-ZMB liegt vor. Möglichkeiten der Zusammenarbeit bei Dreh und Nachbereitung werden mit dem Projektträger geklärt.</p> <p>Das Projekt setzt sich aus drei eigenständigen, in sich abschließbaren Projektmodulen zusammen. Das 1. Projektmodul besteht aus den Dreharbeiten und der Erstellung des Filmmaterials, das einen Eigenwert als Archivmaterial besitzt. Das 2. Projektmodul setzt sich aus der inhaltlichen Abstimmung mit der NS-Dokumentationsstelle in Krefeld und der Fachlehrerschaft im Rahmen des Leitfadens hinsichtlich Vermittlung und Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der kulturhistorischen Bildung zusammen. Das 3. Projektmodul besteht aus der Postproduktion, bei der der eigentliche Film fertig gestellt wird. Die Projektmodule 2 + 3 sind Gegenstand des Förderantrags.</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 in Höhe von 15.000 € zu fördern. Die Förderung wird unter der Voraussetzung gewährt, dass dem LVR die Rechte zur Vorführung des Films im Rahmen seiner Arbeit und/oder im Zusammenhang mit Ausstellungen kostenfrei übertragen werden.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Öffentlichkeitswirksamer Nutzen und nachhaltige Wirkung des Projektinhaltes für die kulturhistorische Bildung• Erinnerungskultur mit künstlerischen Mitteln im Rahmen eines Films• Präsentation und Inhalt (regionale Ereignisse/Gegebenheiten) beziehen sich auf das Rheinland (hier insbesondere Niederrhein)• kulturelle Kooperation/spartenübergreifende Zusammenarbeit• Hohe Drittmittelquote und angemessene Eigenbeteiligung		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 41/15	Haushaltsjahr 2015
Projektbezeichnung „more Konzeption conception now“ Museum Morsbroich			
Gesamtkosten des Projekts 120.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR	60.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 60.000,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung	€	
Eigenmittel: Geldmittel 10.000,00 € Erlöse 10.000,00 € Ehrenamt € Gesamt 20.000,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 40.000,00 €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Museum Morsbroich, Leverkusen			
Laufzeit 1.2. - 19.4.2015	geplanter Projektbeginn 1.5.2014	Projektende 1.8.2015	
Ablauf/Zeitplanung: Ausstellungsprojekt / Laufzeit 1. Februar - 19. April 2015 Vorbereitung Recherche und Organisation des Ausstellungsprojektes ab 1.5.2014 bis zum 1.2.2015 Durchführung des Projektes und Rückabwicklung 1.2. - 1.8.2015			
Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 0214.85556.10	
Name und Anschrift Museumsverein Morsbroich e.V. Gustav-Heinemann-Str. 80 51377 Leverkusen		Fax: 0214.85556.44	
		E-Mail markus.heinzelmann@museum-morsbroich.de	
		Projektleitung Dr. Stefanie Kreuzer	
		Bearbeiter Dr. Stefanie Kreuzer	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparkasse Leverkusen		
	BIC	IBAN 1737551440010011868	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 0214.406-8841	
Name und Anschrift Stadt Leverkusen / Marc Adomat Beigeordneter für Schulen, Kultur, Jugend und Sport der Stadt Leverkusen Goetheplatz 1 - 4 51379 Leverkusen		Fax: 0214.406-8842	
		E-Mail marc.adomat@stadt.leverkusen.de	
		Ansprechpartner Marc Adomat	
Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung im Rahmen des Betriebsausschusses der KulturstadtLev am 29.4.2014 erfolgt ist.			

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 41/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>„more Konzeption conception now“ Museum Morsbroich</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Das Museum Morsbroich widmet sich seit seiner Gründung in den 1950ern explizit der nationalen und internationalen Gegenwartskunst mit einem speziellen Fokus auf die Positionen der Kunst des Rheinlandes, wobei die aus dem Rheinland stammenden Künstlerinnen und Künstler eine herausragende Rolle in der internationalen zeitgenössischen Kunst spielen. Die Programmatik des Museums Morsbroich sowie seine Ausstellungshistorie sind zeichnend für die Definition des Standortes Rheinland als Kulturregion von internationaler Bedeutung. Das Museum Morsbroich steht für die wegweisende und richtungsgebende Auseinandersetzung mit hervorragenden Positionen der Gegenwartskunst. 1969 wurde im Museum Morsbroich die erste institutionelle Konzeptkunstausstellung in Europa gezeigt. Konzeption Conception - so der Titel der Ausstellung - ist paradigmatisch für die gesamte Entwicklung der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts. Dieses richtungweisende, von dem Düsseldorfer Galeristen Konrad Fischer initiierte Projekt versammelte 44 internationale Künstlerinnen und Künstler, die damals am Beginn einer bis heute andauernden internationalen Karriere standen. 2010 hat der LVR bereits ein ähnlich ambitioniertes und visionäres Ausstellungsprojekt im Museum Morsbroich gefördert, es trug den Titel "Neues Rheinland. Die postironische Generation". Die Ausstellung "more Konzeption Conception now", die das Museum Morsbroich im Jahre 2015 zeigen wird, steht in der Tradition dieser hellsichtigen Ausstellungen. Sie bringt in einem einzigartigen Forschungs- und Ausstellungsprojekt vor der Folie des Rheinlandes Historie und Gegenwart zusammen und formuliert damit eine besondere Sicht auf die zeitgenössische Kunst, die in der Begleitpublikation eine wissenschaftliche Aufarbeitung erfahren wird.</p>		
<p>Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Das Projekt „more Konzeption Conception now“ (2015) bezieht sich in ihrem Inhalt konkret auf die Ausstellung "Konzeption Conception" von 1969 im Museum Morsbroich. In dieser Ausstellung wurde erstmals die "Dokumentation einer heutigen Kunstrichtung" unternommen, die im Folgenden die Paradigmen der Kunst revolutioniert hat. Aus diesem Anlass widmet sich "more Konzeption Conception now" einer einzigartigen historischen und aktuellen Forschung über die Auswirkungen und die Strategien konzeptueller Kunst, ausgehend von der Schau 1969 im Museum Morsbroich. Die Ausstellung "more Konzeption Conception now" greift die künstlerischen Herangehensweisen, wie sie damals Zeichen setzend verhandelt wurden, auf und spürt kritisch ihren heutigen Verwendungen und Variationen nach.</p> <p>Das Projekt "more Konzeption Conception now" analysiert aber nicht nur im Display der Ausstellung die Sprache der konzeptuellen Kunst in den Arbeiten zeitgenössischer Künstlerinnen und Künstler, sondern nimmt auch die 1969 erschienene Publikation zur Ausstellung zum Anlass, den heute vergriffenen Kult-Katalog wieder zugänglich zu machen. Der Katalog wird erneut aufgelegt und mit aktuellen, wissenschaftlichen Essays zur Historie, zur Entwicklung und zur Verwendung konzeptueller Kunst im 20. und 21. Jahrhundert ergänzt.</p> <p>Einige der eingeladenen Künstlerinnen und Künstler haben ihre Ausbildung an der Akademie in Düsseldorf - vorwiegend bei den Fotografen Thomas Ruff und Christopher Williams - erhalten wie beispielsweise Natalie Czech, Henning Fehr/Philipp Rühr und Jürgen Staack oder sie leben und arbeiten im Rheinland wie Adam Harrison. Parallel hierzu werden internationale künstlerische Positionen zu sehen sein, die die fundamentale Rolle der konzeptuellen Kunst in den Strategien aktueller Kunstwerke aufzeigen und somit die provokante Aussage von Joseph Kosuth aus dem Jahre 1969, nach der "Alle Kunst (nach Duchamp) ... (wesenhaft) konzeptuell [ist], weil Kunst nur konzeptuell existiert", thematisieren.</p> <p>Für die Ausstellung werden - parallel zur Ausstellung von 1969, wo beispielsweise Fred Sandback oder Sol LeWitt Projekte für Leverkusen entwickelt haben - von einigen der Künstlerinnen und Künstler neue Arbeiten für den Ort geschaffen, die dann erstmals im Museum Morsbroich zu sehen sein werden.</p> <p>Die Künstlerliste umfasst die folgenden Personen: Maria Anwander, Michal Budny, Natalie Czech, Matt Calderwood, Sara Christensen, Martin Creed, Willem de Rooij, Elmgreen & Dragset, Cerith Wyn Evans, Henning Fehr / Philipp Rühr, Ceal Floyer, Wade Guyton, Adam Harrison, David Horvitz, Bethan Huws, Sven Johne, Annette Kelm, Jonathan Monk, Roman Ondak, Seth Price, Tino Sehgal, Slavs and Tatars, Jürgen Staack, Fiete Stolte, Jan Timme und Jorinthe Voigt. (Stand April 2014).</p> <p>Im Mittelpunkt des Projektes stehen also künstlerische Positionen, bei denen die Idee - und das ist die Definition von Konzeptkunst- immer Vorrang vor der Ausführung hat. Da diese nicht notwendigerweise einer aufwendigen Realisierung bedürfen ist eine angemessene Dokumentation von maßgeblicher Bedeutung für die künstlerische und kulturhistorische Vermittlung/Auseinandersetzung.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 41/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung
„more Konzeption conception now“ Museum Morsbroich

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Transporte/Versicherung	26.000,00 €
Aufbau/Realisierung Kunstwerke	16.000,00 €
Öffentlichkeitsarbeit	33.500,00 €
Katalog	41.000,00 €
Dokumentation Projekt	1.500,00 €
Eröffnung	2.000,00 €
Projektkosten insgesamt	120.000,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	
● Projektträger (Geldmittel)	
● Mitgliedskörperschaft	10.000,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
Kunststiftung NRW	40.000,00 €
LVR	60.000,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	10.000,00 €
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	120.000,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die Kernaufgaben des städtischen Museums Morsbroich sind die Erforschung und Vermittlung von zeitgenössischer Kunst. Das Projekt "more Konzeption Conception now" verbindet diese beiden Aufgaben, indem es eine Ausstellung und eine Publikation entwerfen wird, das die besondere Stellung des Rheinland als Kunstregion im 20. und 21. Jahrhundert zeigen wird. Die legendäre Ausstellung aus dem Jahr 1969 ist Ausgangspunkt für eine erneute Untersuchung konzeptueller Kunst vor der Folie der historischen Setzung. Das Museum Morsbroich thematisiert mit der Ausstellung "more Konzeption Conception now" nicht nur seine eigene Geschichte, sondern auch die des Rheinlandes als Ausgangsort für bedeutende künstlerische Positionen und als Präsentationsort für wegweisende Ausstellungen.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 41/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>„more Konzeption conception now“ Museum Morsbroich</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Das städtische Museum Morsbroich wurde nach dem Ende der nationalsozialistischen Herrschaft im Januar 1951 als erstes Museum für Gegenwartskunst in der Bundesrepublik Deutschland gegründet. Das zur Förderung beantragte Projekt setzt sich mit der Konzeptkunst als eine der bedeutendsten Kunstrichtungen des 20. Jahrhunderts auseinander, die sich im Gegensatz zu anderen, historisch abgeschlossenen Bewegungen, bis heute weiter entwickelt hat. Indem Morsbroich im Jahr 1969 die amerikanischen mit den europäischen Entwicklungen verband, konnte das Museum einen wichtigen Beitrag zur Rezeption und Verbreitung dieser Kunstrichtung leisten. Sowohl die historische Ausstellung als auch das in 2015 beabsichtigte Projekt haben daher eine besondere Bedeutung für die Stadt Leverkusen als eine kulturell innovative, im Rheinland verwurzelte und dabei international ausgerichtete Stadt.</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Eine fachliche Stellungnahme des LVR-LandesMuseums Bonn liegt vor. Die Bedeutung des Museums Morsbroich für die Entwicklung der Kunst nach 1945 durch wegweisende und wichtige Ausstellungen und die in Leverkusen stattgefundenene Ausstellung über Konzeptkunst, die eine der ersten in der Welt gewesen ist, wird bestätigt. Die Idee, darauf aufbauend eine Aktualisierung dieser Thematik zu entwickeln, wird auch im Kontext einer sich weiter entwickelnden innovativen Ausstellungskonzeption begrüßt. Dass die Ausstellung und der damals entstandene Katalog „Konzeption“ wieder auflegt und durch aktuelle Texte, Kommentare und Aktualisierungen erweitert wird, wird als sehr nachhaltig und wichtig angesehen für die Entwicklung auch der rheinischen Identität und Fokussierung auf die Qualität dieser Region.</p> <p>Bisherige Förderungen des LVR für das Museum Morsbroich:</p> <ul style="list-style-type: none">• Ausstellung "Neues Rheinland. Die postironische Generation" 2010 aus Mitteln der Museumsförderung (MF-SKS) mit 15.000 €• Ausstellung „Rosemarie Trockel und Paloma Varga Weisz“ in 2012 aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung (GFG 48/12) mit 40.000 € bei Gesamtkosten i.H.v. 120.000 €• Ausstellung „Propaganda für die Wirklichkeit“ in 2014 aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung (GFG 62/14) mit 25.000 € von beantragten 50.000 € bei abgerechneten Gesamtkosten i.H.v. 118.000 € (veranschlagte Gesamtkosten im Rahmen Antragstellung 130.000 €)		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 in Höhe von 40.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Öffentlichkeitswirksames, nachhaltiges zeitgenössisches Kunstprojekt/ künstlerische Auseinandersetzung mit kunsthistorischer und -wissenschaftlicher Bedeutung für das Rheinland im internationalen Kontext• Förderung des künstlerischen Nachwuchses und des internationalen künstlerischen Austausches /Kooperation. <p>Begründung für die Kürzung der beantragten Fördersumme:</p> <ul style="list-style-type: none">• Weiterer Einsatz von Eigenmitteln bei einem für das Museum bedeutenden Thema im Rahmen seiner eigenen Pionierarbeit oder die Einwerbung weiterer Drittmittel scheinen möglich und zumutbar• Das Museum wurde in der Vergangenheit bereits umfangreich seitens des LVR unterstützt• Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den bisherigen Förderungen und den aktuell eingereichten Projektanträgen im Rheinland insgesamt zu setzen ist		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 42/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung

Das preußische Jahrhundert - Jülich, Opladen und das Rheinland zwischen 1815 und 1914

Gesamtkosten des Projekts 122.000 €	Gesamtantrags- summe LVR In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung	36.600 € €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 14.640 €
--------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------	------------------------------------------------------------------------------------

Eigenmittel: Geldmittel 3.000 € Erlöse 3.000 € Ehrenamt 6.200 € Gesamt 15.200 €

Drittmittelfinanzierung	beantragt: 29.280 €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
-------------------------	------------------------	-----------------	----------------------------

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Leverkusen und Jülich

Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende
2015-2016	1.1.2015	30.11.2016

Ablauf/Zeitplanung:

2015: wissenschaftliche Aufarbeitung, Vorbereitung Workshop November 2015, Planung der Ausstellung(en) (Objektrecherche etc.); 2016: Feinplanung der Ausstellung(en), Redaktion Kataloghandbuch, Durchführung der Ausstellung (Mai - November), Projektabschluss

Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.:	02171-47843
Name und Anschrift Opladener Geschichtsverein von 1979 e.V. Leverkusener Villa Römer - Haus der Stadtgeschichte Haus-Vorster Str. 6 51379 Leverkusen	Fax:	02171-2315
	E-Mail	geschaefsstelle@ogv-leverkusen.de
	Projektleitung	Michael D. Gutbier, M.A. / Guido von Büren
	Bearbeiter	Michael D. Gutbier, M.A. / Guido von Büren
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber	
	Sparkasse Leverkusen	
	BIC	IBAN
	37551440	121281877

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	0214.406-8841
Name und Anschrift Stadt Leverkusen/ Marc Adomat Beigeordneter für Schulen, Kultur, Jugend und Sport der Stadt Leverkusen Goetheplatz 1-4 51379 Leverkusen	Fax:	0214-406-8842
	E-Mail	marc.adomat@leverkusen.de
	Ansprechpartner	Marc Adomat

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen des Betriebsausschusses der KulturstadtLev am 29.4.2014.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 42/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Das preußische Jahrhundert - Jülich, Opladen und das Rheinland zwischen 1815 und 1914</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Die beiden Vereine Opladener Geschichtsverein von 1979 e.V. Leverkusen (OGV) und Jülicher Geschichtsverein 1923 e.V. (JGV) kooperieren seit einigen Jahren eng miteinander. Die Kooperation bezieht sich vor allem auf Fahrten und Exkursionen, die gemeinsam durchgeführt werden. Seit 2012 erscheint ein gemeinsames Programmheft. Die positiven Erfahrungen aus der Zusammenarbeit sollen nun mit einem Forschungs- und Ausstellungsprojekt vertieft werden, das eine gemeinsame inhaltliche Fragestellung verfolgt. Damit erfährt die Zusammenarbeit der beiden Vereine eine neue Qualität. 2015 jährt sich zum 200. Mal die Inbesitznahme des Rheinlands durch Preußen. Ein gemeinsames Ausstellungs- und Forschungsprojekt des OGV und des JGV möchte das „preußische Jahrhundert“ zwischen der Inbesitznahme und dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs 1914 unter die Lupe nehmen. Im Vordergrund stehen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Entwicklung der beiden Orte, die eine jahrhundertelange Geschichte innerhalb des Territoriums Jülich-Berg verbindet. Nach dem Sturz Napoleons sprach der Wiener Kongress 1815 die Gebiete auf beiden Seiten des Rheins von Koblenz bis Emmerich dem preußischen König Friedrich Wilhelm III. zu. Somit standen Jülich und Opladen wieder unter gemeinsamer Herrschaft. Die Integration der neuen Provinzen gestaltete sich für Preußen wie Rheinländer gleichermaßen schwierig, vor allem in administrativer Hinsicht. An den Beispielen der Städte Jülich und Opladen soll dieser Prozess auf lokaler Ebene, jedoch letztlich repräsentativ für das gesamte Rheinland herausgearbeitet werden.</p>		
<p>Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Das Projekt verfolgt vier parallele, teilweise sich verschränkende Ansätze, deren Ziel ein Höchstmaß an Anschaulichkeit ist:</p> <ol style="list-style-type: none">1. In chronologischer Betrachtung sollen Ereignisse der überregionalen Geschichte in ihrer Wirkung auf den Ebenen Rheinland – Jülich/Opladen reflektiert werden.2. Als Leitfäden dienen folgende thematische Schwerpunkte im Vergleich der beiden Städte: Herrschafts- und Verwaltungsstrukturen der preußischen Zeit sollen u. a. im Hinblick auf (Stadt-)Recht, Militär und Personal untersucht werden. Anhand von Karten und Statistiken lässt sich die Stadt- und Bevölkerungsentwicklung nachvollziehen. Einen weiteren zentralen Untersuchungsbereich bietet die Wirtschaft, wobei der Prozess der Industrialisierung, die Entwicklung der Landwirtschaft und die Einführung neuer Energiequellen und Verkehrsmittel von besonderem Interesse sind. Schließlich geben Quellen zu Schul-, Gesundheits- und Kunstwesen Aufschluss über kulturelle und soziale Aspekte des Lebens im Rheinland des 19. Jahrhunderts.3. Darauf fußend, werden einzelne mentalitätsgeschichtliche Phänomene in Form von Längsschnitten herausgearbeitet, so etwa Migration, „Modernisierung“, Militarisierung und konfessionelle Konflikte.4. In einem biographischen Ansatz werden ausgewählte Jülicher und Leverkusener Persönlichkeiten vorgestellt werden, deren Lebensläufe beispielhaft die Entwicklungen des preußischen Jahrhunderts im Rheinland widerspiegeln. <p>Die Ausstellung wird von Mai bis November 2016 zeitgleich in Jülich und in Leverkusen gezeigt. In Jülich im Museum Zitadelle und in Leverkusen in der Villa Römer - Haus der Stadtgeschichte. Dabei bleibt an beiden Standorten das Grundkonzept gleich. Die Ausstellungen werden sich jedoch auf der Objektebene deutlich voneinander unterscheiden. In beiden Fällen werden die Ergebnisse des Projektes in die weitere museale Arbeit einfließen. In Jülich werden im Zuge des Projektes zwei Räume der Dauerausstellung neu gestaltet und die Ausstellung auf 460 qm durchgeführt. In Leverkusen umfasst die Ausstellung etwa 300 qm.</p> <p>Die Ergebnisse des Projektes werden in einem Kataloghandbuch dokumentiert.</p> <p>Zur Vorbereitung von Ausstellung und Katalog ist im November 2015 ein Workshop geplant, auf dem die bis dahin erarbeiteten Ergebnisse diskutiert werden. An beiden Standorten werden die Ausstellungen von einem umfangreichen Begleitprogramm flankiert. Der Ausstellungszeitraum liegt außerhalb des Projektzeitraumes „Danke*Berlin“ des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege- und Landschaftsschutz. Teile des Projektes werden jedoch im Rahmen der überregionalen Bewerbung im Rahmen dessen aufgeführt, wobei 2016 keine Prospekte o.ä. vom Gesamtprojekt produziert werden und daher eine eigene Öffentlichkeitsarbeit für 2016 erforderlich ist.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 42/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung

Das preußische Jahrhundert - Jülich, Opladen und das Rheinland zwischen 1815 und 1914

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Honorare und projektbezogene Personalkosten (Recherche, Projektkoordination, fotografische Dokumentation, grafische Arbeiten, Programmierung Internetseite, Transport)	29.000
Sachausgaben (Vorbereitung, Aufbau, Medienstationen), Rahmenprogramm mit Workshop/Vortragsreihen, Veranstaltungen/Exkursionen/Museumspädagogik)	52.000
Kataloghandbuch incl. Autorenhonorare (32.000 €), Öffentlichkeitsarbeit (9.000 €)	41.000
Projektkosten insgesamt	122.000

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	
● Projektträger (Geldmittel)	3.000
● Mitgliedskörperschaft	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
Land NRW	48.800
NRW-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege	24.400
Landschaftsverband Rheinland (14.640 € in 2015, und 21.960 in € 2016)	36.600
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	3.000
Ehrenamtliche Leistungen (für Projektkoordination- und steuerung und fachliche Recherche. Darüber hinanus sonstige Vereinsarbeit, die jedoch im Kosten- und Finanzierungsplan nicht enthalten ist)	6.200
Gesamtsumme	122.000

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Projekt verknüpft ehrenamtliche Strukturen an zwei unterschiedlichen Orten im Rheinland miteinander. Durch die Zusammenarbeit können die beiden Vereine jeweils eine Ausstellung zeigen, die sie auf diesem Niveau allein hätten nicht erarbeiten können. Zudem ergibt sich in dem angestrebten historischen Vergleich ein inhaltlicher Mehrwert, der sowohl für die historische Forschung als auch für den Besucher der beiden Ausstellungen von besonderem Interesse sein wird. Somit hat das Projekt Pilotcharakter für die interkommunale Zusammenarbeit im kulturellen Bereich auf der Ebene von Vereinen.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 42/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Das preußische Jahrhundert - Jülich, Opladen und das Rheinland zwischen 1815 und 1914</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Der besondere Reiz des Projektes liegt in der Zusammenarbeit der Geschichtsvereine zweier Städte. Sie ermöglicht eine interkommunale Analyse von Parallelen und Unterschieden in der Entwicklung zweier Gemeinwesen.</p> <p>In unterschiedlichen Herrschaftsgebieten gelegen, hatten die beiden Gemeinden mit dem Herzog von Jülich und Berg rund 350 Jahre doch einen gemeinsamen Landesherrn. Die „Franzosenzeit“ erlebte Jülich als Teil des französischen Staates, während Opladen ab 1806 Teil des Großherzogtums Berg wurde. Nach der preußischen Inbesitznahme wurden beide Kommunen 1816 Mittelpunkt eines preußischen Landkreises und ab 1822 Teil der vereinten preußischen Rheinprovinz. Bei allen Ähnlichkeiten des „Weges nach Preußen“ weisen die Kommunen doch Unterschiede in Struktur und Entwicklung auf. Während Jülich bis Mitte des Jahrhunderts als Festung und Garnison geprägt war, siedelte sich im ländlichen Opladen 1820 die Textilindustrie an und wurde „Keimzelle“ der Industrialisierung im heutigen Leverkusen. Durch zentrale Behörden, wie dem Amtsgericht und einer differenzierten Schullandschaft, entwickelt Opladen auch nach dem Verlust der Kreisverwaltung einen gewissen Mittelpunktcharakter für das Umland. Weitere, den Vergleich ermöglichende Aspekte sind z.B. eine ähnliche konfessionelle Struktur oder die sich aus der Lage an wichtigen Eisenbahnstrecken ergebende Folgen.</p> <p>Wenn es gelingt, mit dem Projekt solche Spezifika und Unterschiede der beiden Kommunen im Laufe des „preußischen Jahrhunderts“ herauszuarbeiten und an beiden „Schauplätzen“ erkennbar werden zu lassen, entsteht nicht nur eine präzise Beschreibung beider Kommunen, sondern auch ein facettenreiches und differenziertes Bild der sich wandelnden Reaktionen auf die preußische Herrschaft am Rhein, welches <u>aus Sicht der Stadt Leverkusen</u> für förderwürdig erachtet wird.</p> <p>Ebenso wird die Zusammenarbeit und das geplante Kooperationsprojekt <u>seitens der Stadt Jülich</u> außerordentlich begrüßt. Zumal sich dadurch gleichzeitig die Möglichkeit zum Ausbau der Dauerausstellung des Museums Zitadelle Jülich ergibt.</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Der Rheinische Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz (RVDL) befürwortet die beantragte Förderung ausdrücklich, da es das Projekt „Danke*Berlin“ sinnvoll ergänzt und eine umfassende regionale Betrachtung unterschiedlicher Aspekte zum Thema „Preußisches Jahrhundert“ liefert und kein vergleichbares Projekt bekannt ist. Zudem bestätigt der RVDL, dass das beantragte Projekt nicht in Konkurrenz zur Landesförderung des Projektes „Danke*Berlin“ stehe, zumal keine der aufgeführten Kostenpositionen in den Overheadkosten des RVDL abgegolten würden. Es werde lediglich auf den Workshop und die Ausstellungen im Rahmen des Gesamtprogrammes hingewiesen und zum gemeinsamen Internetauftritt der beiden Museen im Rahmen des beantragten Projektes verlinkt.</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 in Höhe von 14.640 €, zu fördern. Weiterhin wird empfohlen, für 2016 21.960 €, vorbehaltlich, dass ausreichend GFG-Mittel zur Verfügung stehen, in Aussicht zu stellen.</p>		
<p><u>Begründung:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Öffentlichkeitswirksame, wissenschaftliche Grundlagenarbeit und Darstellung der kulturhistorischen Entwicklungen und Zusammenhängen, von regionaler/rheinlandweiter Bedeutung mit nachhaltiger Wirkung• Qualifizierung und Profilschärfung mit Identifizierungspotenzial hinsichtlich einer gemeinsamen Historie• Nutzen für weitere wissenschaftliche Arbeiten mit spartenübergreifendem Zusammenhang• Interkommunale Kooperation/Zusammenarbeit mit Beispielcharakter für andere Regionen im Rheinland• Hohes ehrenamtliches Engagement und Drittmittelquote		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 43/15	Haushaltsjahr 2015
Projektbezeichnung Digitale Aufbereitung der Exlibris-Sammlung Dr. Gernot Blum			
Gesamtkosten des Projekts 142.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR	98.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 98.000 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung	€	
Eigenmittel: Geldmittel 44.000,00 € Erlöse € Ehrenamt € Gesamt 44.000,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Stadtbibliothek Mönchengladbach			
Laufzeit 24 Monate		geplanter Projektbeginn Januar 2015	Projektende Dezember 2016
Ablauf/Zeitplanung: 2015 und 2016: Erfassung und Digitalisierung der Exlibris 2015: Maßnahmen zur archivgerechten Lagerung (Kauf von Archivmaterial, Umlagerung der Bestände) 2016: Öffentlichkeitarbeit			
Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: +49 (0) 2161 25 6371	
Name und Anschrift Stadt Mönchengladbach FB 42 / Stadtbibliothek Blücherstr. 6 41061 Mönchengladbach		Fax: +49 (0) 2161 25 6369	
		E-Mail julia.reifenrath@moenchengladbach.de	
		Projektleitung Herr Guido Weyer -6340	
		Bearbeiter Frau Julia Reifenrath	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Stadtsparkasse Mönchengladbach		
	BIC	IBAN	
	MGLSDE33	2031050000000066001	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: +49 (0) 2161 25 6340	
Name und Anschrift Stadt Mönchengladbach 41050 Mönchengladbach		Fax: +49 (0) 2161 25 6369	
		E-Mail Guido.Weyer@moenchengladbach.de	
		Ansprechpartner Herr Guido Weyer M.A.	
Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung zeitnah nach der Bewilligung des Projektes erfolgt.			

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 43/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Digitale Aufbereitung der Exlibris-Sammlung Dr. Gernot Blum</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Anlass: Die Exlibris-Sammlung Dr. Gernot Blum umfasst ca. 170.000 Exlibris vom ausgehenden 15. Jahrhundert bis heute und ist damit eine der größten privaten Exlibris-sammlungen weltweit. Im April 2013 wurde die Sammlung der Stadt Mönchengladbach als Schenkung übergeben. Sie wird in der Stadtbibliothek Mönchengladbach fachgerecht gelagert und soll digitalisiert und erfasst werden mit dem Ziel, die Sammlung online zu stellen und somit der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Außer den Exlibris beinhaltet die Schenkung auch eine große Zahl an weiterer Gelegenheitsgraphik, eine umfangreiche Fachbibliothek von ca. 2500 Bänden, Bestandslisten der Exlibris-Künstler, Autographen sowie Druckstöcke.</p> <p>Dr. med. Gernot Blum war niedergelassener Nervenarzt und Psychotherapeut in Mönchengladbach-Rheydt von 1971 bis 2002. Er verfasste zahlreiche Publikationen zum Thema Exlibris und war von 1992 bis 2012 Präsident der Deutschen Exlibris-Gesellschaft.</p> <p>Die seit 1978 durch Tausch und Ankauf bis heute stetig gewachsene Sammlung mit den inhaltlichen Schwerpunkten Medizin, Tod, Erotik und Archäologie weist einen Querschnitt künstlerischer Techniken von Kupferstichen über Radierungen und Linolschnitten bis zum computerbasierten Exlibris der Gegenwart auf. Eines der ältesten in der Sammlung vorzufindenden Exlibris stammt von dem Maler und Grafiker Lucas Cranach dem Älteren, entstanden um 1510. Ein zeitlicher Schwerpunkt der Sammlung liegt auf der Zeit zwischen 1890 und 1930 im deutschsprachigen Raum, dem Höhepunkt des Exlibris-schaffens überhaupt. Aber auch die Moderne ist zahlreich vertreten.</p> <p>Ziel: Die Sammlung soll erschlossen, digital aufbereitet und der Öffentlichkeit zugänglich und bekannt gemacht werden.</p>		
<p>Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Die Stadtbibliothek Mönchengladbach ist durch den Schenkungsvertrag gehalten, diesen Schatz nicht im Verborgenen schlummern zu lassen und hat sofort nach der Übernahme damit begonnen, die Erfassung und Digitalisierung der Sammlung vorzubereiten. Sie orientiert sich dabei an nationalen Standards, wie an den Praxisregeln „Digitalisierung“ der Deutschen Forschungsgemeinschaft.</p> <p>Zur Erfassung der Exlibris wird die Datenbanksoftware FAUST der Firma Land Software eingesetzt. Es handelt sich um ein professionelles System, das in Kultureinrichtungen in Deutschland weit verbreitet ist.</p> <p>Die Exlibris werden gescannt und die Digitalisate zusammen mit den entsprechenden Metadaten in der Datenbank gespeichert. Zu jedem Künstler wird ein Datensatz mit Lebensdaten und ggf. weiteren Informationen angelegt und mit den jeweiligen Exlibris verknüpft. Außerdem werden Exlibris und Künstler mit den entsprechenden Literaturangaben verbunden, so dass eine Vernetzung entsteht, mit der alle Informationen zu einer Künstlerin/einem Künstler, die von ihr/ihm entworfenen Exlibris sowie die zugehörige Literatur einfach abgerufen werden können. Die Exlibris werden außerdem mithilfe eines Thesaurus (angelehnt an das Klassifikationssystem Iconclass) ausführlich inhaltlich beschrieben. Aufgrund des Umfangs und der Vielfalt der Exlibris-Sammlung Dr. Gernot Blum wird so eine illustrierte Motivgeschichte des Exlibris entstehen.</p> <p>Die Größe der Sammlung bedingt es, dass die digitale Aufbereitung nur in Teilschritten erfolgen kann.</p> <p>In einem ersten Teilprojekt wurden von Dezember 2013 bis Februar 2014 mit Unterstützung des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen 4362 Exlibris aus der Blütezeit 1890 bis 1930 von 69 Künstlerinnen und Künstlern des deutschsprachigen Raums digitalisiert und erfasst sowie die zugehörige Literatur katalogisiert. Dieser Bestand soll im Laufe des Jahres 2014 online gestellt werden.</p> <p>Nun sollen in einem zweiten Schritt die Exlibris deutscher Künstlerinnen und Künstler digital aufbereitet werden, da sie mit ca. 28.500 Exemplaren den größten Anteil an der Sammlung ausmachen.</p> <p>Da die beschriebene Zielsetzung durch die im Schenkungsvertrag vereinbarten Leistungen der Stadt nicht in angemessener Zeit und in der gewünschten Qualität erreicht werden kann, ist es erforderlich, zusätzliches Personal einzustellen sowie zusätzliche Sachmittel zur Verfügung zu stellen. Die zusätzliche Person soll über zwei Jahre die Erfassung und Digitalisierung der Exlibris durchführen und wird dabei durch die Bibliothekarin betreut.</p> <p>Die Sammlung befindet sich in einem guten Zustand. Um diesen zu erhalten, ist es aber nötig, die Exlibris schrittweise in archivgerechte Boxen umzulagern. Außerdem soll die Sammlung verstärkt in der Öffentlichkeit präsent werden. Hierzu ist die Durchführung von größeren Ausstellungen nötig, die Erstellung eines Flyers und nicht zuletzt die Online-Präsentation der digital aufbereiteten Exlibris. Diese Maßnahmen lassen sich ohne zusätzliche Sachmittel nicht realisieren.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 43/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung
Digitale Aufbereitung der Exlibris-Sammlung Dr. Gernot Blum

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Personalkosten (2015/16)	127.000,00 €
Sachmittel	
1. Archivgerechte Lagerung (2015)	8.000,00 €
2. Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen (2016)	7.000,00 €
Projektkosten insgesamt	142.000,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	
● Projektträger (Geldmittel)	2.000,00 €
● Mitgliedskörperschaft (Personalkosten 1 hauptamtliche Bibliothekarin mit 20 Std./Woche)	42.000,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
LVR (2015/2016)	98.000 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	142.000,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die Exlibris-Sammlung Dr. Gernot Blum ist in ihrer Größe, Sammelbreite und Qualität in Deutschland einzigartig. Sie gehört mit zu den größten öffentlichen Nachweisstätten der Exlibriskunst weltweit. In Deutschland finden sich vergleichbar große Sammlungen in öffentlichem Besitz nur im Gutenberg Museum Mainz (ca. 150.000) und im Museum Schloss Burgk an der Saale in Thüringen (ca. 75.000). Die Sammlung des Gutenberg Museums ist in einem gedruckten Katalog in Teilen dokumentiert. Die Sammlung des Museum Schloss Burgk ist bisher nicht öffentlich dokumentiert.

Die Exlibris-Sammlung Dr. Gernot Blum bietet somit das Potential, mit ihrer digitalen Aufbereitung zu dem virtuellen Nachschlagewerk der Exlibriskunst zu werden.

Aufgrund des Umfangs und der Vielfalt der Exlibris-Sammlung Dr. Gernot Blum wird durch die geplante Maßnahme außerdem eine illustrierte Motivgeschichte des Exlibris entstehen.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 43/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Digitale Aufbereitung der Exlibris-Sammlung Dr. Gernot Blum</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Die Eigenmittel der Stadt Mönchengladbach umfassen u.a. die im Rahmen des Schenkungsvertrages geforderten Leistungen für die Betreuung der Exlibris-Sammlung Dr. Gernot Blum durch eine hauptamtliche Bibliothekarin (mit 20 Wochenstunden festgesetzt). Mit der Neubesetzung der Stelle "Bibliothekarin/in für die Historischen Sammlungen" konnte dies im April 2013 realisiert werden. Die Bibliothekarin ist mit der administratorischen Betreuung der Datenbank, der Koordinierung der Datenerfassung und Digitalisierung der Exlibris-Sammlung und deren Präsentation befasst. Darüber hinaus betreut sie das Personal, das die Erfassung und Digitalisierung übernimmt, und ist verantwortlich für Ausstellungen und Öffentlichkeitsarbeit. Die Vernetzung mit nationalen und internationalen Institutionen und Organisationen fallen ebenfalls in ihren Aufgabenbereich. Außerdem werden aus dem Etat der Stadtbibliothek jährlich Mittel zur Verfügung gestellt, um kleinere Ausstellungen zu realisieren oder in geringem Maße Material zur archivgerechten Lagerung zur Verfügung zu stellen.</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Eine fachliche Stellungnahme des LVR-Archiv- und Fortbildungszentrums liegt vor. Hiernach handelt es sich bei einem Exlibris um ein druckgraphisch gestaltetes, in Bücher eingeklebtes Blatt, das dem Besitznachweis dient und Angaben zum Eigentümer eines Buches enthält. Vorläufer der gedruckten Exlibris waren handschriftliche Besitzvermerke, die bereits in frühmittelalterlichen Klosterbibliotheken verwendet wurden. Erste Exlibris wurden mit der Einführung des Buchdrucks Ende des 15. Jahrhunderts verwandt. Seitdem sind sie bis in die heutige Zeit in Gebrauch, wobei die Exlibris-Kunst um 1880 wiederbelebt wurde und im Jugendstil eine neue Blüte erfuhr. Seit dem 19. Jahrhundert sind Exlibris Gegenstand buch künstlerischer Betätigung wie auch eigener Sammlungen geworden. Aufgrund der Bedeutung der Exlibris-Sammlung Dr. Gernot Blum in der Fachwelt und aufgrund der soliden Projektplanung und des Projektziels (öffentliche Zugänglichkeit in einem virtuellen Nachschlagewerk) wird die Maßnahme grundsätzlich als förderwürdig betrachtet, wobei die Bedeutung von Exlibris für das kulturelle Erbe im Rheinland aus archivfachlicher Sicht im Vergleich zu anderen kulturhistorischen Dokumenten und den weiteren vorliegenden Anträgen zum Erhalt/Schutz von Archivalien eine nachrangigere Priorität eingeräumt werde.</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 in Höhe von 98.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Nachhaltige Sicherung sowie öffentlichkeitswirksame und fachgerechte Sammlungserschließung mit Präsentations- und Vermittlungsmöglichkeiten von kunstgeschichtlicher und buchwissenschaftlicher Bedeutung (auch im Rahmen der Provinienzforschung)• öffentliche Nutzbarkeit und Publizierung eines Teils einer deutschlandweit einzigartigen Sammlung im Rheinland, der sich auf deutsche Künstlerinnen und Künstler bezieht• einziger Förderantrag der Stadt Mönchengladbach in 2015		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 44/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung

USEUM - Technik & Kunst - Erkunden, Begreifen, Nutzen

Gesamtkosten des Projekts 9.000 €	Gesamtantragssumme LVR	8.000 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 8.000 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung	€	
Eigenmittel: Geldmittel	€	Erlöse	€
		Ehrenamt	1.000 €
		Gesamt	1.000 €
Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Makroskope - Verein in Gründung, Friedrich-Ebert-Str. 48, 45468 Mülheim an der Ruhr

Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende
12 Monate	01.01.2015	31.12.2015

Ablauf/Zeitplanung:

1. Präsentation und Ausstattung - 05.01. bis 31.03.2015
2. Dokumentation - 01.04. bis 30.06.2015
3. Druckerzeugnisse - 01.09. bis 30.11.2015

Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.:	01577-9217803
Name und Anschrift Makroskope e.V. i.G Friedrich-Ebert-Str. 48 45468 Mülheim an der Ruhr		Fax:	--
		E-Mail	info@makroskope.eu
		Projektleitung	Klaus Urbons
		Bearbeiter	Klaus Urbons, Gabriele Klages, Jan Ehlen
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber		
	Sparkasse Mülheim an der Ruhr		
	BIC	IBAN	
	SPMHDE3EXXX	DE17 3625 0000 0175 1275 69	

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.:	0208/455 4102
Name und Anschrift Stadt Mülheim an der Ruhr Kulturbetrieb Viktoriastraße 20-22 45468 Mülheim an der Ruhr		Fax:	0208/377 6632
		E-Mail	dirk.schneider@muelheim-ruhr.de
		Ansprechpartner	Dirk Schneider, Betriebsleiter Kulturbetrieb

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Mündlicher Information und Überreichung einer Konzeptskizze.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 44/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>USEUM - Technik & Kunst - Erkunden, Begreifen, Nutzen</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Der Makroskope-Verein hat seine Wurzeln als Generationen und Sparten übergreifende Initiative für Kunst und Technik im internationalen Shiny Toys-Festival für audiovisuelle Kunst, das seit fünf Jahren stattfindet. 2013 wurden die früheren Räume der Firma Prüssmann (Schreibwarengeschäft und Druckerei) temporär für das Festival genutzt. Daraus entstand die Idee, in den mitten in der Mülheimer Innenstadt, direkt gegenüber vom Rathaus gelegenen Räumen, eine permanente Plattform für den kulturellen Austausch einzurichten. Die im Erdgeschoss angemieteten Vereinsräume sind Austragungsort und Anlaufstelle für projektbedingte Aufenthalte in der Region, sie bieten Raum für Ausstellungen, Workshops, Vorträge, Konzerte und weitere kulturelle Veranstaltungen auf rund 120 qm. Der Verein unterstützt innovativ, experimentell und interdisziplinär arbeitende Künstlerinnen und Künstler in ihrer Arbeit und Weiterentwicklung, fördert den Dialog zwischen den verschiedenen Kunstsparten und engagiert sich im lokalen sozialen Umfeld. Gleichberechtigt mit der Förderung von Kunst, setzt sich der Makroskope-Verein für die Vermittlung von Kunst, Technik und Geschichte in Form einer Dauerausstellung mit wechselnden Exponaten ein. Hier sollen die verschiedenen Kommunikationstechniken des 20. Jahrhunderts in wechselnden Themenausstellungen präsentiert werden.</p> <p>Mit dem USEUM stellt der Makroskope-Verein sich ein erweitertes Museumskonzept mit Modellcharakter vor, das seinen Besuchern einen direkteren Zugang zu den Exponaten und den zu vermittelnden Inhalten ermöglichen soll. Dies soll dadurch erreicht werden, dass die Exponate im USEUM - auch wenn es sich um seltene Stücke handelt - unter Anleitung benutzt werden können. Auf diese Art sollen neuartige Bildungsangebote realisieren. Ohne die sonst in Museen übliche Distanz zu den gezeigten Objekten, soll ein tieferes, weil auf "handfesten" eigenen Erfahrungen gründendes Verständnis, bei den Besuchern erreicht werden.</p> <p>Als Grundausstattung für das USEUM kann unter anderem auf die Kunst- und Technik-Sammlung des früheren Museums für Fotokopie (1985-1999) mit über 100 verschiedenen Kopiergeräten, die bis auf eine kleine Auswahl in Berlin eingelagert ist, und eine Fachbibliothek zurückgegriffen werden, die sich im Besitz von Klaus Urbons befindet. Für die in Planung befindlichen größeren themenorientierten Ausstellungen strebt der Makroskope-Verein Kooperationen mit Institutionen, Sammlern und Sammlungen an. So z.B. mit dem Stadtarchiv Mülheim, im Rahmen der Präsentation von Objekten aus dessen umfangreicher Sammlung des seit 2008 nicht mehr öffentlich zugänglichen Büromuseums.</p> <p>Die Räume des Makroskope e.V. i.G. und das USEUM sind seit Anfang 2014 öffentlich zugänglich. Erste Ausstellungen, Führungen, Workshops und Vorträge fanden bereits im 2. Halbjahr 2013 statt. Das reguläre Ausstellungs- und Kursprogramm startet im 2. Halbjahr 2014. Die Räumlichkeiten sind täglich nach Vereinbarung geöffnet und können durch den "Jour fixe" auch ohne Anmeldung besucht werden. Die Betriebskosten werden vom Verein getragen.</p> <p><u>Zu den wesentlichen Zielen des Vereins gehören:</u></p> <ul style="list-style-type: none">- Vermittlung einer künstlerischen Nutzung verschiedener Techniken des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart an alle interessierten Gesellschaftsgruppen sowie die Gewinnung neuer Gruppen durch spezielle Angebote.- Die Unterstützung von künstlerischen Ausdrucksformen, die sich allgemein gebräuchlicher sowie speziell modifizierter technischer Medien als Arbeitsmitteln bedienen. <p>Dabei soll ein ebenso spielerisch-praktischen, wie künstlerisch-philosophischer Zugang zur aktuellen technischen Entwicklung ermöglicht werden, mit dem Ziel, diese und ihre individuellen und gesellschaftlichen Auswirkungen sowohl von ihrer geschichtlichen Herkunft her als auch in ihren gegenwärtigen Erscheinungsformen zu beleuchten, zu hinterfragen und zu entschlüsseln. Dabei steht das interaktive Erarbeiten und Vermitteln von künstlerischer und technischer Kompetenz als Kontrapunkt zum gegenwärtigen technologischen Überangebot im Mittelpunkt der Angebote.</p> <p>In der Nutzung und Umnutzung von Technik im Kontext von zeitgenössischen künstlerischen Ausdrucksformen sieht der Verein ein optimales Mittel, um breitere Bevölkerungsschichten und insbesondere Schüler und Jugendliche zu erreichen.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Zum Ausbau und zur Verbesserung der Angebote im Rahmen des o.a. beschriebenen USEUMs und der Vermittlung im Rahmen seiner Öffentlichkeitsarbeit benötigt der Verein Unterstützung in der Aufbauphase.</p> <p>Das konkrete Anliegen des vorliegenden Förderantrags umfasst:</p> <ul style="list-style-type: none">• Erstellen einer filmischen Dokumentation, die im Internet und sozialen Netzwerken für das Konzept und die Arbeit des Vereins, Vermittlung des Themas Kultur und Kunst in Verbindung mit Technik Interesse wecken soll• Überarbeitung der Archivbestände: Hier sollen Exponate/Sammlungstücke zur Geschichte der Bürokopie überarbeitet werden, sodass sie vorführbereit und nutzbar sind, um verschiedene Kopierverfahren und die künstlerischen Einsatzmöglichkeiten präsentieren zu können• Verbesserung der Ausstattung durch technische Mittel• Erstellung von Druckerzeugnissen sowohl in haptischer als auch in virtueller Form <p>Anschaffung von Materialien für Kursangebote</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 44/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung

USEUM - Technik & Kunst - Erkunden, Begreifen, Nutzen

Kostenplan

Leistungen	gesamt €
Dokumentation	1.000
Präsentation und Ausstattung:	3.500
- Überarbeitung der Archivbestände	--
- Monitore zur Vermittlung, Videoprojektor	--
Druckerzeugnisse (Infobroschüre)	2.500
Materialkosten Kursangebote	1.000
Projektbetreuung (ehrenamtliche Eigenleistung)	1.000
Projektkosten insgesamt	9.000 €

Finanzierungsplan

	Betrag (€)
Eigenmittel	
● Projektträger (Geldmittel)	
● Mitgliedskörperschaft	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
	8.000
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
Ehrenamtliche Leistungen	1.000
Gesamtsumme	9.000

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Einrichtungen, wie z.B. die Phänomenta in Lüdenscheid, die sich der interaktiven Vermittlung von Wissenschaft und Technik widmen, sind die Vorbilder des Vereins. Mit dem USEUM wird eine vergleichbare Tätigkeit in kleinem Maßstab angestrebt, die grundlegende künstlerische Arbeitsweisen im Zusammenhang mit alter und neuer Technik vermitteln soll. Dieser Ansatz ist, soweit dies dem Projektträger bekannt ist, etwas Neues und somit ein Alleinstellungsmerkmal. Der Projektträger verfolgt lt. Vereinssatzung vom 25.8.2013 ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke der Förderung und Verbreitung bisher nicht präsentierter kultureller Inhalte im Sinne der in der Zielsetzung beschriebenen Maßnahmen. Er ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Die Tätigkeit des Makroskope e.V. i.G. und des USEUMs sind nicht kommerziell ausgerichtet oder Gewinn orientiert.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 44/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung

USEUM - Technik & Kunst - Erkunden, Begreifen, Nutzen

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Mit den Initiatoren des Shiny Toys-Festivals, Jan Ehlen und Jerome Krüger, kooperiert der Kulturbetrieb der Stadt Mülheim an der Ruhr seit mehr als fünf Jahren. Diese Zusammenarbeit war für beide Seiten erfolgreich. Wir unterstützen das Vorhaben des Makroscope-Vereins, eine dauerhafte Plattform für die kulturelle Entwicklung in unserer Stadt und für die Region zu schaffen.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Eine fachliche Stellungnahme der LVR-Museumsberatung liegt vor, wonach in dem Antrag eine Art Weiterführung und Professionalisierung der Initiatoren und Betreiber des Shiny Toys-Festival gesehen wird. Die angestrebte spartenübergreifende Zusammenarbeit sowie die geplanten Themen und Kooperationen werden grundsätzlich als förderwürdig erachtet. Es wird jedoch angeregt, die mit der Dokumentation verfolgten Ziele und das Konzept des neuen USEUMs, welches als erneutes Angebot auf die Erfahrungen und den Sammlungen der bisherigen Museumsarbeit unter Einbeziehung der Entwicklungen aktueller Kommunikationstechniken aufbauen soll, noch weiter inhaltlich zu konkretisieren. So wären eigentumsrechtliche Nutzung sowie Copy- und Urheberrechte bei der Umsetzung mit zu berücksichtigen.

In Abstimmung mit dem Finanzamt ist die Freistellung des Vereins von der Körperschaftssteuer an folgende Voraussetzungen geknüpft:

- ordnungsgemäße und kooperative Geschäftsführung
- Nachweis der Gemeinnützigkeit, dass die eingenommenen Spenden und Zuschüsse auch dem Satzungsgemäßen Zweck entsprechend verwendet worden sind

Erst danach ist ein Eintrag mit Freistellung ins Vereinsregister möglich. Diese ist voraussichtlich im Mai 2015 vorgesehen. Da u.a. mit der beantragten Förderung des LVR jedoch die Einwerbung/Verwendung von Drittmitteln erst noch erfolgen soll, ist eine Freistellung im Vorfeld einer Bewilligung nicht möglich.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 in Höhe von 8.000 € zu fördern. Ebenso wird eine weitere Abstimmung/Beratung mit der LVR-Museumsberatung empfohlen. Es wird vorgeschlagen, die Förderung unter Vorbehalt eines nachgehenden (im Anschluss an die Förderung) Nachweises der Freistellung von der Körperschaftssteuer und der Eintragung ins Vereinsregister als gemeinnützig anerkannten Verein zu setzen.

Begründung:

- Innovative, spartenübergreifende kulturelle Bildung und Vermittlung/Auseinandersetzung
- Förderung des künstlerischen Nachwuchses
- Anschubfinanzierung für Erweiterung des kulturellen Angebotes in der Stadt Mülheim
- Stärkung des ehrenamtlichen Engagements
- Einziger Förderantrag aus Mülheim

Begründung für den Vorbehalt:

Noch kein anerkannter gemeinnütziger Verein

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 45/15	Haushaltsjahr 2015
Projektbezeichnung Klang.Körper.Stadt - Musik- und Kleinkunsthospital Oberhausen 2015			
Gesamtkosten des Projekts 103.544,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 96.344,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 96.344,00 €	
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 €		
Eigenmittel: Geldmittel 0,00 € Erlöse 0,00 € Ehrenamt 0,00 € Gesamt 7.200,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 0,00 €	bewilligt: 0,00 €	in Aussicht gestellt: 0,00 €
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Oberhausen -Stadtmitte, -Sterkrade, -Osterfeld			
Laufzeit 11 Monate	geplanter Projektbeginn 02.01.2015	Projektende 30.11.2015	
Ablauf/Zeitplanung: 01. - 02.2015 - Projektplanung, Vorbereitungen zur Projektdurchführung 03. - 10.2015 - Veranstaltungszeitraum 11.2015 - Projektnachbereitung			
Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 0208 821-4525	
Name und Anschrift a-kreativ Guido Horn Projektmanagement Annabergstrasse 39 46045 Oberhausen Postfach 100706 46007 Oberhausen		Fax: 0208 821-8219	
		E-Mail a-kreativ@online.de	
		Projektleitung Guido Horn und Michael Pauly	
		Bearbeiter Guido Horn	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber wird nachgereicht - es ist ein sep. Projektkonto geplant unter Guido Horn Projektm.		
	BIC	IBAN	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 0208 825-2228	
Name und Anschrift Stadt Oberhausen Herr Apostolos Tsalastras Schwartzstraße 72 46045 Oberhausen		Fax: 0208 825-5300	
		E-Mail apostolos.tsalastras@oberhausen.de	
		Ansprechpartner Herr Apostolos Tsalastras	
Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung im Kulturausschuss in seiner konstituierenden Sitzung am 02.09.2014 mit einer Sit- zungsvorlage erfolgt.			

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 45/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Klang.Körper.Stadt - Musik- und Kleinkunstfestival Oberhausen 2015</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <ol style="list-style-type: none">1. Verbesserung und Sicherung der kulturellen Grundversorgung, insbesondere für Bürger/innen, die kommerzielle Kulturangebote aus finanziellen Gründen nicht besuchen können und somit der Zugang zu Kultur erschwert oder gar verhindert wird.2. Förderung und Erhalt verschiedener Kulturen im Rahmen der regionalen Vielfalt, welche die Region Ruhrgebiet herausstellt und durch die Förderung erhalten werden soll.3. Nachhaltige Wirkung in der Region, durch einen festgelegten Turnus dieses Projekts auf die Bürger/innen und Besucher der Region mit geplanter Außenwirkung über die Stadtgrenzen hinaus.4. Förderung von regionalen Nachwuchstalenten aus der Region des Ruhrgebiets, um eine nachhaltige und vor allem zukunftsorientierte Profilierung der kulturellen Vielfalt der Region zu ermöglichen.5. Nachhaltiges Entgegenwirken kultureller Substanzverluste gerade in Betracht der schwierigen Haushaltslage der Stadt Oberhausen.6. Verbesserung der kulturellen Wahrnehmung, Anreiz zur Mitgestaltung		
<p>Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Musik- und Kleinkunstdarbietungen sollen in regelmäßiger monatlicher Folge an dafür festgelegten Punkten im Stadtgebiet in Abstimmung mit der Stadt Oberhausen, vertreten durch den Kulturdezernenten der Stadt Oberhausen oder eines benannten Vertreters, durchgeführt und dem jeweiligen Standort entsprechend zugeordnet werden.</p> <p>Das Kulturangebot soll regelmäßig und kostenfrei erfolgen, um die o.a. aufgeführten Zielsetzungen und Förderwirkung effektiv zu erreichen.</p> <p>Einmalig soll parallel zu den regelmäßigen Kulturangeboten ein Förderfestival ausschließlich für Nachwuchskünstler an einem separaten Termin stattfinden, um eine nachhaltige und zukunftsorientierte Kulturlandschaft zu ermöglichen.</p> <p>Nach dem Motto "play along the street" sollen im Rahmen des Festivalzeitraums Künstler aus den Bereichen Musik und Kleinkunst gleichzeitig an 27 Spielorten in den Straßen der größten Stadtteile Oberhausens, Alt-Oberhausen, Sterkrade und Osterfeld verteilt werden. Hierbei handelt es sich um die am stärksten frequentierten Stadtteile durch Zulauf aus den Stadtteilen der Außenbezirke, sodass die größte Teilhabe an Bürgern/innen erreicht und ermöglicht wird.</p> <p>In den wärmeren Monaten des Jahres, von März bis Oktober 2015, soll in der 3. Woche eines jeden Monats an einem bestimmten Tag, entweder an einem Dienstag oder Donnerstag, das Straßenfestival stattfinden.</p> <p>Im September ist ein Zusatztermin ausschließlich für Nachwuchskünstler aus Oberhausen und dem direkten Umfeld mit Vergabe eines geldlosen Förderpreises geplant. Zusätzliche Auftrittsmöglichkeiten bei einer regional bekannten und beliebten Bühne für den Bereich Kleinkunst sowie die Möglichkeit zur Realisierung einer Studioaufnahme für den Bereich Musik sollen entsprechend gefördert werden.</p> <p>Vorläufiger Spielplan für 2015: Do. 19.03., Di. 14.04., Do. 21.05., Di. 16.06., Do. 16.07., Di. 18.08., Do. 17.09., Di. 20.10. sowie Samstag am 05.09.2015 als Termin für Nachwuchskünstler, bewusst auf einen Samstag und zum Ende der Ferien gelegt, um allen Talenten die Teilnahme zu erleichtern.</p> <p>An allen Veranstaltungstagen werden die Künstler in einem festgelegten Zeitfenster von 3,5 Stunden am jeweiligen Standort eingesetzt und erfüllen in diesem Zeitraum eine reine Spieldauer von mindestens 2 Stunden.</p> <p>Die Spielorte haben über das gesamte Festival Bestand, das Kulturangebot wechselt innerhalb der Spielstätten, angepasst an die jeweiligen Begebenheiten vor Ort und dem dazu passenden Angebot.</p> <p>Der monatliche Turnus und die Einhaltung eines fixen Termins sollen die nachhaltige Wirkung unterstützen und eine positive Wahrnehmung, auch über die Stadtgrenzen Oberhausens hinaus, erzeugen.</p> <p>Bei dem Veranstalter des Projektes handelt es sich um eine Agentur für Kommunikation.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 45/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung
Klang.Körper.Stadt - Musik- und Kleinkunstfestival Oberhausen 2015

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Planungskosten	8.568,00 €
Künstlergagen inkl. KSK-Anteil und GEMA-Gebühren nach U-ST 2014	54.287,00 €
Personalkosten Projektdurchführung	16.065,00 €
Verwaltungskosten	6.000,00 €
Werbekosten	6.902,00 €
Dokumentation	4.522,00 €
Projektierung und Nachbereitung (Eigenmittel, zeitl. Aufwand x Std.-Satz)	7.200,00 €
Projektkosten insgesamt	103.544,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	
● Projektträger (Geldmittel)	7.200,00 €
● Mitgliedskörperschaft	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
beantragte LVR Förderung	96.344,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) sind nicht geplant	
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	103.544,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Projekt ist als reines "non profit" Projekt zur kulturellen Förderung und zum Gemeinwohl geplant. Es soll als einzigartiges regionales Straßenfestival im öffentlichen Raum in solch einer Größenordnung und Zeitfolge durchgeführt werden und eine besonders nachhaltige Wirkung mit Alleinstellungsmerkmal erzielen, indem kulturelle Inhalte im öffentlichen Raum für jeden frei zugänglich präsentiert werden. Betrachter, Zuhörer und auch passierende Bürger/innen sollen eine andere Wahrnehmung ihres gewohnten Umfeldes erfahren. Hierdurch wird eine bewusster Wahrnehmung des eigenen Umfeldes erzeugt und die Auseinandersetzung mit Kultur im gewohnten Umfeld und humanen Miteinander gefördert. Parallel hierzu wird eine nachhaltige Kulturförderung regionaler Künstler erwirkt und durch den Festivalcharakter gefestigt, die gleichzeitig eine Plattform gerade auch für Nachwuchskünstler darstellt und vielschichtige Kulturangebote und Kulturräume fördert.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 45/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Klang.Körper.Stadt - Musik- und Kleinkunstfestival Oberhausen 2015</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2015 nicht zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Beantragte Förderhöhe steht im unangemessenen Verhältnis zu den Gesamtkosten• Umfang des Projektes scheint im unangemessenen Verhältnis zum Nutzen und tatsächlichen kulturellem Bedarf zu stehen• Refinanzierung von Eigenleistung scheint in unangemessenen Verhältnis zu Künstlergagen zu stehen• Nachhaltige und rheinlandweite Wirkung mit Alleinstellungsmerkmal nur bedingt erkennbar• Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel zu den eingereichten Projektanträgen im Rheinland insgesamt ins Verhältnis zu setzten ist.• Von der Stadt Oberhausen wurden mehrere Anträge eingereicht, die seitens des LVR vorrangiger und eher von rheinlandweiter Bedeutung betrachtet wurden		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 46/15	Haushaltsjahr 2015
Projektbezeichnung Gittertor für die Vorburg der Burg Vondern			
Gesamtkosten des Projekts 60.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 54.000 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 54.000 €	
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung €		
Eigenmittel: Geldmittel 6.000 € Erlöse € Ehrenamt € Gesamt €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Vorburg Burg Vondern, Arminstr. 65, 46117 Oberhausen			
Laufzeit 1 Monat	geplanter Projektbeginn März 2015	Projektende März 2015	
Ablauf/Zeitplanung: Bestellung nach Bewilligungsbescheid, ca. 2 Monate Produktionszeit, Einbau innerhalb einer Woche			
Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 0208 - 670844	
Name und Anschrift Förderkreis Burg Vondern e.V. Arminstraße 65 46117 Oberhausen		Fax:	
		E-Mail	
		Projektleitung Herr Wilhelm Schmitz, 1. Vorsitzender	
		Bearbeiter wie vor	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Stadtparkasse Oberhausen , Förderkreis Burg Vondern e.V.		
	BIC	IBAN	
	DE	37365500000000210757	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: DE0208/ 825-2228	
Name und Anschrift Stadt Oberhausen Dezernat 1 Finanzen, Kultur 46042 Oberhausen		Fax: 0208/ 825-5300	
		E-Mail apostolos.tsalastras@oberhausen.de	
		Ansprechpartner Herr Tsalastras	
Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung im Rahmen einer Vorlage in der Bezirksvertretung Osterfeld am 25.03.2014 erfolgt ist.			

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 46/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Gittertor für die Vorburg der Burg Vondern</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Das Denkmal Burg Vondern in Oberhausen besitzt als teilweise gotische Profananlage überregionale bau- und kunsthistorische Bedeutung. Die älteste Erwähnung eines befestigten Herrnsitzes stammt aus dem Jahre 1266.</p> <p>Die ehemals vollständig von Wasser umgebene Burganlage besteht aus der Vorburg, einem ummauerten Wirtschaftshof sowie dem Herrnsitz als Hauptburg. Die Vorburg, um 1520 errichtet, weist gotische und teilweise auch romanische Stilelemente auf und vermittelt ein eindrucksvolles Bild einer mittelalterlichen Verteidigungsanlage. Im 17. Jahrhundert entstand das barocke Herrenhaus mit einer Brücke, die über den ehemaligen Wassergraben führt. Die gesamte Anlage ist als einzigartiges Denkmal im Emscherraum anzusehen. Noch heute sind Reste der Gräftenanlage, die das Anwesen einstmals völlig umschlossen, deutlich zu erkennen. Da die Vorgängerbauten noch unerforscht sind, ist das Gelände mit den Gräftenanlagen als Bodendenkmal eingetragen.</p> <p>Seit dem Jahre 1981 haben die Stadt Oberhausen als Eigentümerin der Burg und der Förderkreis Burg Vondern e.V. mit großem Erfolg und ehrenamtlichem Engagement die über viele Jahre für die Öffentlichkeit nicht zugängliche Burganlage denkmalgerecht saniert und für Kulturinteressierte und Ausflugsgäste attraktiv gestaltet und geöffnet. Als regionaler Trägerverein sorgt er für die Bauunterhaltung und setzt sich aktiv für die Denkmalvermittlung und die Vermittlung regionalgeschichtlichen Wissens ein.</p> <p>Das Herrenhaus wird für Konzerte, Führungen, Vorträge, Wechsausstellungen, Bürgerfeste und Sonderveranstaltungen regelmäßig genutzt. Die denkmalverträgliche Nutzung und Vermietung gewährleistet die Teilhabe der Öffentlichkeit und dient dem Erhalt der Anlage.</p> <p>Alle Stadt- und Kulturführer der Region erwähnen die Burg und ihr charakteristisches, weit über die Region hinaus bekannten Torgebäude.</p> <p>Die zur Förderung beantragte Maßnahme soll das Denkmal im Rahmen einer denkmalverträglichen Nutzung erhalten.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>In den letzten Jahren ist das Baudenkmal Burg Vondern mit erheblichen öffentlichen und privaten Mitteln restauriert und ausgebaut worden.</p> <p>Aufgrund diversen in der Vergangenheit eingetretener Beschädigungen durch Vandalismus, ist die Schließung des Burghofes sinnvoll, um weitere Schäden der Anlage zu vereiteln.</p> <p>Durch den Einbau eines schmiedeeisernen Tores wird eine denkmalgerechte Schließung des Burghofes ermöglicht.</p> <p>Der am 19.3.2014 erteilten denkmalrechtlichen Erlaubnis gingen lang andauernde Diskussionen über die zeitgemäße Ausführung des Tores voraus, da der Blick in das Burginnere bei Schließung nicht verwehrt werden sollte und die Qualität der Ausführung mit den Vorstellungen des Denkmalschutzes übereinstimmt.</p> <p>Die Anschaffung und der Einbau eines solchen Tores übersteigen jedoch die finanziellen Möglichkeiten der Stadt und des Fördervereins, da die Kosten über die laufende Bauunterhaltung hinaus gehen.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 46/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung **Gittertor für die Vorburg der Burg Vondern**

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Fertigung und Einbau eines schmiedeeisernen Gittertores	60.000,00 €
Projektkosten insgesamt	60.000,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	
● Projektträger (Geldmittel)	6.000,00 €
● Mitgliedskörperschaft	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
Beantragte LVR-Förderung	54.000,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	60.000,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die Burg Vondern ist eine der ältesten Burganlagen in der Emscherregion, die denkmalgerecht öffentlich genutzt und betrieben wird (siehe Ausführung bei Zielsetzung). Die erzielten Nutzungserlöse verpflichten den Förderverein als Betreiber satzungsgemäß und dienen ausschließlich der denkmalgerechten Erhaltung, Unterhaltung und öffentlichen Nutzung der kulturhistorischen Burganlage, sodass es sich bei dem Objekt um eine Maßnahme mit Alleinstellungscharakter zum Wohle der Allgemeinheit handelt, die sich klar von rein kommerziellen Interessen unterscheidet.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 46/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung

Gittertor für die Vorburg der Burg Vondern

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Der Antrag des Förderkreises Burg Vondern e.V. zum Einbau eines schmiedeeisernen Gittertores in die Vorburg der Burg Vondern wird für sehr wichtig gehalten und befürwortet. Durch die geplante Toranlage wird dies für die Stadt wichtige Denkmal mit seinen in den letzten Jahren neu geschaffenen Werten, wie dem Bau der Remise, vor Vandalismus geschützt. In seiner denkmalgerechten Ausgestaltung verwehrt das Tor dem Besucher auch bei geschlossenem Tor nicht die Einsicht in den Burghof.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Ausbau der Remise von Burg Vondern, die als Veranstaltungsort und Ausstellungsfläche für eine Dauerausstellung über die Geschichte der Burg und ihrer Umgebung genutzt wird, wurde in den Jahren 2005 und 2006 mit insgesamt 120.000 € aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung gefördert.

Eine ausführliche und befürwortende Stellungnahme des LVR- Amtes für Denkmalpflege liegt vor, welche die beantragte Maßnahme zur Erhaltung der historischen Substanz ausdrücklich empfiehlt und die wissenschaftliche, architekturhistorische, regionalgeschichtliche und burgenkundliche Bedeutung des Denkmals herausstellt.

Entsprechend der Aussage des Projektträgers gibt es in NRW nur eine Firma, die in der Lage ist, derartig geschmiedete Toranlagen herzustellen. Andere Alternativen/Vorschläge entsprachen nicht der Qualität und/oder den Vorstellungen des Denkmalschutzes.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 in Höhe von 54.000 € zu fördern.

Begründung:

- Die öffentliche Zugänglichkeit der Burganlage erfordert besondere Maßnahmen zum Schutz vor Vandalismus, die gleichzeitig einer nachhaltigen Sicherung und dem Erhalt eines Denkmals von kulturhistorischer Bedeutung dienen
- Denkmalschutzrechtlich abgestimmte Maßnahme
- Hohes ehrenamtliches Engagement und Einsatz im Sinne einer denkmalverträglichen Nutzung der Burganlage

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 47/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung

Neueinrichtung, Erweiterung und Qualitätsverbesserung des Stadtarchivs Oberhausen

Gesamtkosten des Projekts 995.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 70.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 70.000,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung €	

Eigenmittel:	Geldmittel	925.000,00 €	Erlöse	€	Ehrenamt	€	Gesamt	€
--------------	------------	--------------	--------	---	----------	---	--------	---

Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
-------------------------	-----------------	-----------------	----------------------------

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Oberhausen, Eschenstraße 60

Laufzeit 2015	geplanter Projektbeginn Januar 2015	Projektende Mai / Juni 2015
------------------	----------------------------------------	--------------------------------

Ablauf/Zeitplanung:

Von Mai bis September 2014 Umbau des aufstehenden Gebäudes an der Eschenstraße, sodass im Herbst ein Teil der Unterlagen am neuen Standort genutzt werden kann. Nach Fertigstellung der Magazinhalle im Januar 2015 soll der Einbau der Rollregalanlage erfolgen.

Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.:	0208 825 2228
Name und Anschrift Apostolos Tsalastras Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer Dezernat 1/Finanzen, Kultur Rathaus Oberhausen Schwartzstraße 72 46042 Oberhausen		Fax:	0208 825 5300
		E-Mail	apostolos.tsalastras@oberhausen.de
		Projektleitung	Oberhausener Gebäudemanagement
		Bearbeiter	M. Banczyk
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber		
	Stadtparkasse Oberhausen		
	BIC	IBAN	
	WELADED10	DE61365500000000148148	

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.:	0208 825 2228
Name und Anschrift Stadt Oberhausen Rathaus Oberhausen Schwartzstraße 72 46042 Oberhausen		Fax:	0208 825 5300
		E-Mail	apostolos.tsalastras@oberhausen.de
		Ansprechpartner	Dr. O. Dickau 0208 66 11 10

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung im Rahmen von Diskussion im Kulturausschuss und Rat erfolgt ist.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 47/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Neueinrichtung, Erweiterung und Qualitätsverbesserung des Stadtarchivs Oberhausen</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>ZIEL: Das Stadtarchiv Oberhausen wird von seinem derzeitigen Standort an der Tackenbergstraße zur Eschenstraße verlagert. Hierbei wird an dem neuen Standort eine neue Magazinhalle errichtet. Der Umzug des Stadtarchivs ist mit der dringend erforderlichen Erweiterung seiner Kapazitäten verbunden; die neuen Magazinräume gewährleisten die gesetzlich vorgeschriebene Langzeitaufbewahrung unter konservatorischen Bedingungen gemäß aktuellen Standards (DIN ISO 11799).</p> <p>Darüber hinaus ermöglicht der neue Standort die Unterbringung aller Archivalien an einem Ort sowie den gezielten Ausbau der Öffentlichkeits- und Historischen Bildungsarbeit. Um das bereits vorhandene Archivgut, wie auch die zu erwartenden Neuzugänge sowie auch das Zwischenarchiv sachgerecht und effektiv unterbringen zu können, wird im Obergeschoss ein mobiles Regalsystem installiert.</p> <p>ANLASS: Die bisherige Unterbringung des Stadtarchivs ist unzureichend, da das derzeitige Archivgebäude, eine ehemalige Schule in der Tackenbergstraße, insbesondere aufgrund eines undichten Flachdachs häufigen Wassereintrüben ausgesetzt und damit eine Unterbringung des Archivguts gemäß konservatorischen Bedingungen nicht gewährleistet ist. Außerdem ist das Haus für die Unterbringung aller vorhandenen archivwürdigen Unterlagen der Stadt Oberhausen zu klein, so dass die dringend notwendige Übernahme größerer Bestände aus der Verwaltung derzeit nicht möglich ist.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Das Stadtarchiv Oberhausen verwahrt derzeit ca. 1.000 laufende Regalmeter Archivgut. Darüber hinaus sind derzeit noch etwa 1.200 laufende Meter archivwürdiger Unterlagen in den Registraturen der städtischen Verwaltung vorhanden, die aus Kapazitätsgründen bislang vom Stadtarchiv nicht übernommen und erschlossen werden konnten und damit auch nicht für die Benutzung zur Verfügung stehen. Der Umzug in das neue Gebäude schafft die Voraussetzungen zur Änderung dieser Situation, da nun Kapazitäten für ca. 3.000 laufende Regalmeter bereit gestellt werden.</p> <p>In 2014 wird das vorhandene, anderthalbgeschossige Gebäude in der Eschenstraße - Teil einer ehemaligen Schule - für Archivzwecke umgebaut. Der Baubeginn ist auf den Monat Mai festgelegt.</p> <p>Unmittelbar an das vorhandene Gebäude angrenzend entsteht eine Magazinhalle (20 x 25 Meter), ein zweigeschossiger Neubau.</p> <p>Im Erdgeschoss sind drei Sektionen geplant:</p> <ol style="list-style-type: none">1. eine separate Abteilung, die das Filmlager der Kurzfilmtage gGmbH aufnehmen wird;2. das sog. "Kunstlager", in dem der Kunstbesitz der Stadt Oberhausen eingelagert werden soll;3. ein kleineres "Zwischenarchiv", in dem die als archivwürdig eingestufteten Dokumente bis zu ihrer Bearbeitung zwischengelagert werden. <p>Das Obergeschoss, für dessen Einrichtung der Zuschuss beantragt wird, soll zwei mobile Regalsysteme erhalten (die Auftragsvergabe dafür erfolgt erst nach einer eventuellen positiven Entscheidung über den LVR-Förderantrag, da die Finanzierung noch nicht gesichert ist):</p> <ol style="list-style-type: none">1. die größere Abteilung für das Schriftgut der Stadt Oberhausen und der in ihr aufgegangenen Stadtteile Holten, Sterkrade und Osterfeld,2. eine kleinere Abteilung ist jenen Dokumente vorbehalten, die vom Bereich Standesamt gefertigt wurden und seit 2009 jährlich fortschreitend vom Archiv zu übernehmen und dauerhaft aufzubewahren sind. Auf Grund der in ihnen enthaltenen personenbezogenen Daten werden diese Dokumente in einem verschlossenen System untergebracht.		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 47/15	Haushaltsjahr 2015
Projektbezeichnung Neueinrichtung, Erweiterung und Qualitätsverbesserung des Stadtarchivs Oberhausen			
Kostenplan			
Leistungen		gesamt €	
Umzugskosten		120.000,00 €	
Neubau d. Magazinhalle, Umbau d. vorhandenen Gebäudes		750.000,00 €	
Regalanlagen, incl. Baunebenkosten für die Anlage		70.000,00 €	
Vitrinen, Standregale, techn. Geräte wie Buchscanner etc.		40.000,00 €	
PC Hard- und Software		15.000,00 €	
Projektkosten insgesamt		995.000,00 €	
Finanzierungsplan			
		Betrag (€)	
Eigenmittel			
● Projektträger (Geldmittel)			
● Mitgliedskörperschaft		925.000,00 €	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)			
beantragte Fördersumme beim LVR		70.000,00 €	
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)			
Ehrenamtliche Leistungen			
Gesamtsumme		995.000,00 €	

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Archivgesetz des Landes Nordrhein Westfalen in seiner Fassung vom 01.05.2010 hat durch die Festlegung des Geltungsbereichs und die Definition der "öffentlichen Archive" in § 2 Abs. 2 klargestellt, dass das Archivgesetz dieses Bundeslandes nicht für alle Einrichtungen gilt, die sich selbst als "Archive" bezeichnen. Der Geltungsbereich ist vielmehr beschränkt auf Archive in öffentlicher Trägerschaft und "die mit der Archivierung der dort entstandenen Unterlagen sowie der Unterlagen ihrer Rechtsvorgänger betraut sind". Das Archiv der Stadt Oberhausen erfüllt durch die Erfassung, Bewertung und die sachgemäße Verwahrung, incl. Bereitstellung für Nutzung und Veröffentlichung, alle im Archivgesetz genannten Erfordernisse und unterscheidet sich somit von den auf Zufälligkeit oder auf Veräußerung hin ausgerichteten Sammelstellen.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 47/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Neueinrichtung, Erweiterung und Qualitätsverbesserung des Stadtarchivs Oberhausen</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Die zunehmende Zahl der Unterlagen und der baulich kritische Zustand des augenblicklich als Archivstandort genutzten Gebäudes lassen einen Umzug dringend notwendig werden. Um die Vielzahl der bereits als archivwürdig klassifizierten Dokumente und die noch in Bearbeitung befindlichen Vorgänge langfristig fachgerecht erhalten zu können, hat sich die Verwaltungsführung für einen Umzug und den Neubau einer Magazinhalle entschlossen. Als optimale Lagerform hat sich das Rollregalsystem erwiesen, das bereits am alten Standort seit 1995 installiert war.</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Eine positive Stellungnahme des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum liegt vor, wonach die zwingende Notwendigkeit des Standortwechsels zur nachhaltigen Verbesserung aus archivfachlicher wie arbeitsschutzrechtlicher Sicht zur Vermeidung von Schäden durch derzeit unzureichend mögliche Bedingungen und konservatorische Möglichkeiten für die Lagerung von Archiv- und Bibliotheksgut ausdrücklich bestätigt wird.</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 in Höhe von 70.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Nachhaltige Sicherung, Schutz regional- und kulturhistorisch bedeutsamer Dokumente im Rahmen des kulturellen Erbes• angemessenes Verhältnis zwischen Gesamtkosten und beantragter Förderung		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 48/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung SOLINGEN JAZZT

Gesamtkosten des Projekts 26.050 €	Gesamtantrags- summe LVR	15.800 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 15.800 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung	€	

Eigenmittel: Geldmittel 2.750 € Erlöse 4.500 € Ehrenamt 1.500 € Gesamt 8.750 €

Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
-------------------------	-----------------	-----------------	----------------------------

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
"Kantine" im Kulturzentrum „Cobra“, LVR-Industriemuseum, Kneipe „Mumms“, Cramers Kaffee u.a.

Laufzeit April 2015-Dez.2015	geplanter Projektbeginn 26.04.2015	Projektende 25.12.2015
---------------------------------	---------------------------------------	---------------------------

Ablauf/Zeitplanung:

Zehn Konzerte zu folgenden Daten: 26.04./28.05./25.06./24.09./
22.10./26.11./25.12./ sowie 3 weitere Termine alle im Jahr 2015

Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.:	0174 8999807
Name und Anschrift Klaas Voigt Neusser Str. 581 50737 Köln		Fax:	
		E-Mail	kjvoigt@hotmail.com
		Projektleitung	Klaas Voigt
		Bearbeiter	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber STADT SPARKASSE SOLINGEN		
	BIC	SOLSDE33XXX	IBAN

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.:	0212 290 2400
Name und Anschrift Kulturmanagement Stadt Solingen Konrad-Adenauer-Str. 71 42651 Solingen		Fax:	0212 290 74 2400
		E-Mail	h.knopper@solingen.de
		Ansprechpartner	Hans Knopper M.A.

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung zu Beginn der neuen Wahlperiode erfolgen wird. Hierüber erhält der LVR eine gesonderte Nachricht.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 48/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>SOLINGEN JAZZT</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Ziel des Projekts „Solingen jazzt“ ist es, ein breites Repertoire an traditionellem und modernem Jazz im Raum Solingen anzubieten und mit regelmäßigen Konzerten für eine Bereicherung der Solinger Musikszene und eine breitere Vernetzung mit Musikern aus Nachbarstädten zu sorgen. Dem Solinger Publikum soll eine authentische Jazzclub-Atmosphäre mit Schwerpunkt auf der künstlerischen Improvisation dargeboten werden. „Solingen jazzt“ will keine elitäre Nische bedienen, sondern ein möglichst heterogenes Publikum ansprechen.</p> <p>Anlass des Projektes ist die Beobachtung, dass Konzerte aus dem Genre Jazz in Solingen zu selten organisiert werden, obwohl die Stadt kulturgeschichtlich eng mit dem Jazz verbunden ist. Einmal im Monat soll den Solinger Bürgerinnen und Bürgern ein Jazz-Konzert präsentiert werden, welches von dem Ensemble „First Klaas Quintett“ (bestehend aus 4-5 Musikern) unter der organisatorischen Leitung von Klaas Voigt durchgeführt wird und bei dem zusätzlich jeweils wechselnde Gastmusiker aus der bergischen Jazz-Szene zum gemeinsamen Auftritt und im Rahmen der Improvisation eingeladen werden. Von Mal zu Mal können auch die Besetzung der übrigen Musiker und das Programm unterschiedlich sein, um ein breites Programm aller Jazz- und Jazz verwandten Musikstile darstellen zu können. Dies ist vom Konzept her so erwünscht, um die Kommunikation und Vernetzung unter Musikerinnen und Musikern zu fördern und gleichzeitig eine spannende Situation für die Zuhörerinnen und Zuhörer zu schaffen. Durch eine offene und lockere Präsentation und die unterschiedlichen Veranstaltungsorte soll auch denjenigen, die sich nicht als Jazz-Fans betrachten, ein Zugang zu diesem Musikgenre ermöglicht werden.</p>		
<p>Projektbeschreibung:</p> <p>„Solingen jazzt“ soll 2015 zehnmal in Form eines öffentlichen Konzertes stattfinden. Jedes Konzert besteht aus einem eigenen Programm, welches einen Gastmusiker aus der Region vorstellt. Die Musikrichtung wird daher von Konzert zu Konzert sehr unterschiedlich sein. Roter Faden der Konzertreihe soll die Improvisation der Musikerinnen und Musiker untereinander sein. Die Größe des Ensembles ist auf 5 bis 6 Musiker festgelegt.</p> <p>Als regelmäßiger Veranstaltungsort ist vor allem das Restaurant „Kantine“ des Kulturzentrums „COBRA“ bisher erprobt. Hier wird eine kleine Bühne in dem länglichen Raum mit langem Tresen und mehreren Tischgruppen aufgebaut. Darüber hinaus sollen die Konzerte auch an anderen typischen Solinger Orten in durchaus ungewöhnlicher Umgebung stattfinden, wie zum Beispiel im LVR- Industriemuseum Solingen oder in einer Ur-Solinger Kneipe bzw. einem traditionellen Café.</p> <p>Jazzmusik soll auf diese Weise dem Publikum in der Öffentlichkeit und nicht in der Philharmonie oder im Theater-Saal begegnen.</p> <p>Bei mindestens 5 von 10 Konzerten soll ein 2-köpfiges Kamerateam vor Ort sein, um am Ende des Jahres einen Dokumentationsfilm über das Projekt zu realisieren. Das Projekt „Solingen jazzt“ soll entsprechend gut beworben werden, um langfristig ein wachsendes Stammpublikum hervorzubringen. Speziell Schüler und Studenten sollen mit Hilfe eines ermäßigten Eintrittspreises von 5 € als neue Zielgruppe geworben werden.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 48/15	Haushaltsjahr 2015
Projektbezeichnung			
SOLINGEN JAZZT			
Kostenplan			
Leistungen für 10 Konzerte		gesamt €	
Honorare der Musiker (5-6 Musiker) (200,00€ pro Konzert + Probe)		13.750	
Planung und Organisation der Konzerte: 1500 € (pro Konzert 150,00€)		2.000	
Kamera-Team zur Projektbegleitung 5000 € für Aufnahme/Schnitt/Videoproduktion		5.000	
Werbemittel/Design/Artwork		2.300	
Ehrenamtliche Leistung Öffentlichkeitsarbeit, Bereitstellung Technik, Bühnen Auf- und Abbau		1.500	
Technik		1.500	
Projektkosten insgesamt		26.050	
Finanzierungsplan			
Betrag (€)			
Eigenmittel			
● Projektträger (Geldmittel)		2.750	
● Mitgliedskörperschaft		1.500	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)			
LVR- Regionale Kulturförderung		15.800	
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)		4.500	
Ehrenamtliche Leistungen		1.500	
Gesamtsumme		26.500	

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Solingen war in den 1960er Jahren eine Hochburg der Jazzmusik. Die beiden lokalen Live- Klubs auf der Saarstraße und der Ritterstraße trugen viel dazu bei. Große Namen der Jazz-Ära waren regelmäßig zu Gast in Solingen. "Solingen jazzt" möchte einen Beitrag zum Erhalt und zur Weiterentwicklung der freien Solinger Jazz-Szene leisten und sich (u.a. durch zivile Eintrittspreise) von primär gewinnorientierten Konzertagenturen abgrenzen.

Mehr als eine Kostendeckung durch Eintrittspreise ist in der Startphase des Projektkonzeptes seitens des Projektträgers unrealistisch. Aufgrund von Fernsehformaten wie „Deutschland sucht den Superstar“, „The Voice of Germany“ oder auch der Echo-Verleihung ist vor allem jungen Menschen ein Zugang zu improvisierter Musik wie dem Jazz erschwert. Kritiker sprechen in diesem Zusammenhang sogar von der Gefahr einer Entmusikalisierung der Öffentlichkeit.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 48/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>SOLINGEN JAZZT</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Das Projekt stärkt die musikalische Vernetzung in der Stadt, speziell zu nennen: Das LVR-Industriemuseum, das Kulturzentrum Cobra und die Musikschule Solingen. An diesen Institutionen sind kleinere Jazzkonzerte und -kurse etabliert. Die Einbeziehung neuer Spielorte wird dieser Art der improvisierten Musik neue Besucherkreise erschließen. Musikalische Selbstreflexion ist Bestandteil des Konzeptes und Ansporn für eigenes Engagement.</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Eine Stellungnahme des Schauplatzes des LVR-Industriemuseums Solingen liegt vor. Beim LVR-Industriemuseum wurde das Durchführungsformat von vergleichbaren musikalischen Veranstaltungen aus Haushaltskonsolidierungsgründen dahingehend verändert, dass die Kostendeckung solcher Veranstaltungsaufwendungen und Honorierung der Künstler aus den Einnahmen auf die Veranstalter verlagert wurde.</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2015 nicht zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Besonderes Veranstaltungsformat und nachhaltige rheinlandweite Wirkung und/oder Alleinstellungsmerkmal nur bedingt erkennbar, sodass eine Daseinsvorsorge im Rahmen einer öffentlichen Förderung nicht gerechtfertigt scheint• Vorrangig regionale Ausrichtung• Als Anschubfinanzierung nicht mehr hinreichend begründbar, da entsprechendes musikalisches Angebot bereits in Solingen, wenn auch nicht wie in gewünschtem Rahmen und Konzept, etabliert.• Mindert vorrangig Veranstalterisiko hinsichtlich kulturellem Angebot/Nachfrage• Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel zu den eingereichten Projektanträgen im Rheinland insgesamt ins Verhältnis zu setzen ist• Von der Stadt Solingen wurden mehrere Anträge eingereicht, die seitens des LVR vorrangiger und eher von rheinlandweiter Bedeutung betrachtet wurden		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 49/15	Haushaltsjahr 2015
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------	------------------------------

Projektbezeichnung

Ausstellungs- und Katalogprojekt „Das Schwert – Form und Gedanke“

Gesamtkosten des Projekts 77.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 25.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 25.000,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 €	

Eigenmittel: Geldmittel 10.000,00 € Erlöse 5.000,00 € Ehrenamt 0,00 € Gesamt 15.000,00 €

Drittmittelfinanzierung	beantragt: 60.000,00 €	bewilligt: 27.000,00 €	in Aussicht gestellt: 35.000,00 €
-------------------------	---------------------------	---------------------------	--------------------------------------

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Deutsches Klingmuseum Solingen

Laufzeit Okt. 2015 - Febr. 2016	geplanter Projektbeginn Jan. 2015	Projektende März 2016
------------------------------------	--------------------------------------	--------------------------

Ablauf/Zeitplanung:

Ab Mai 2014 Vorarbeiten, finanziert durch die Zuwendung der Stadt-Sparkasse Solingen in 2014.
Ab Januar 2015 inhaltl. Bearbeitung, ab Juli Katalog, Grafik, Ausstellungsarchitektur.
Oktober Eröffnung der Ausstellung.

Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.:	0212-25836-10
Name und Anschrift Deutsches Klingmuseum Klosterhof 4 42653 Solingen		Fax:	0212-25836-30
		E-Mail	b.grotkamp-schepers@solingen.de
		Projektleitung	Dr. Barbara Grotkamp-Schepers
		Bearbeiter	Grotkamp-Schepers u. Dr. Isabell Immel
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber		
	Stadt-Sparkasse Solingen, Stadtkasse		
	BIC SOLSDE33XXX	IBAN	DE85342500000000002766

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.:	0212-290-2400
Name und Anschrift Stadt Solingen / Kulturmanagement Theater- und Konzerthaus Konrad-Adenauer-Str. 71 42651 Solingen		Fax:	0212-290-2524
		E-Mail	h.knopper@solingen.de
		Ansprechpartner	Hans Knopper M.A.

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung im Rahmen deren ersten Sitzung nach Beginn der neuen Wahlperiode erfolgt. Hierüber wird der LVR gesondert und aufgefördert informiert.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 49/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Ausstellungs- und Katalogprojekt „Das Schwert – Form und Gedanke“</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Ziel der Ausstellung ist es, sich eines Themas anzunehmen, das historisch und mental tief in der Region des Bergischen Landes verwurzelt ist und das zugleich eine enorme Strahlkraft weit über die Region hinaus besaß und besitzt. Solinger Waffenklingen waren in der damals bekannten Welt hochberühmt und wurden in alle erreichbaren Gegenden exportiert. Für das Mittelalter bezieht sich diese Aussage auf die Länder Zentraleuropas, in der frühen Neuzeit mit ihren ersten kolonialen Eroberungen verbreitete sich der Ruhm bis in die Neue Welt.</p>		
<p>Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Das Deutsche Klingenmuseum besitzt einen Sammlungsbereich, der für die Geschichte der Handwerks- und Industrieproduktion in Solingen und damit für die Identität der Stadt und der Region konstituierend ist: die Klingenproduktion und namentlich die Schwert- und Degenproduktion. Für die Solinger Meister waren die Schwerter Ergebnisse ihrer hochqualifizierten Erwerbsarbeit. In kulturhistorischer Betrachtung hatten jedoch Klingen schon immer, neben ihrer Funktion als Waffe, symbolische Bedeutungen. Als Stichworte seien hier beispielhaft erwähnt: Recht, Ehre, Macht, symbolische Zeichen, Inschriften und Bilder, göttlicher Schutz, geheim gehaltene Schmiedetechniken. Weitere Aspekte zum Thema „Schwert“ sind Konstruktionsprinzipien, Kampftechniken, die künstlerische Gestaltung und die zeitgenössische Bearbeitung des Objektes „Schwert“.</p> <p>Die Ausstellung „Das Schwert - Form und Gedanke“ wird aus diesem komplexen Geflecht aus „hard facts“ (das stählerne Artefakt) und „soft knowledges“ (Ikonografie, Mythologie, Legende, schriftliche Überlieferung, Religion) Objekte und Themen beispielhaft präsentieren. Dabei wird der Schwerpunkt auf dem mittelalterlichen Schwert in der Zeitspanne zwischen 1000 und 1500 liegen, inklusive einiger Blicke in die Antike und die Frühe Neuzeit, bis zur Moderne. Gleichzeitig bietet die Ausstellung den Anlass, den Bestand an Schwertern im Deutschen Klingenmuseum wissenschaftlich aufzuarbeiten.</p> <p>Ein Katalog mit zahlreichen Abbildungen soll die Ausstellung begleiten. Ebenso ist eine Fachtagung als Teil des Rahmenprogramms geplant. Diese Ergebnisse sollen in einer separaten Publikation veröffentlicht werden, um dessen Finanzierung sich die beteiligten Universitäten Freiburg und Tübingen außerhalb des beantragten LVR-Förderprojektes kümmern.</p> <p><u>Die Ausstellung ist gegliedert in drei große Bereiche:</u></p> <ol style="list-style-type: none">1. Thematische Aspekte (was wird behandelt, worum geht es?)2. Aspekte der Ausstellung (welche Exponate, wie präsentiert?)3. Aspekte der Anschauung und Diskussion (Rahmenprogramm) <p>Im Rahmen von "modernen Schwertinterpretationen" werden 4 bekannte Schwertschmiede, die sich seit langem mit Form und Funktion des historischen Schwertes (Xiphos = frühes griechisches Schwert) beschäftigen, ein Schwert schmieden, das sich mit den den Prinzipien, Herstellungsweisen und Wertzuweisungen auseinandersetzt und zugleich ein "modernes" Artefakt darstellen.</p> <p>Als Kooperationspartner sind vorgesehen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Peter Johnsson, Schwertexperte und Schwertschmied aus Uppsala (Schweden)• Universität Tübingen, Abteilung für Skandinavistik (Sixt Wetzler)• Universität Freiburg, Institut für ur- und frühgeschichtliche Archäologie und Archäologie des Mittelalters (Lisa Deutscher, Mirjam Kaiser)• Technische Universität Dresden (geplant)• Rüstkammer Dresden (geplant)		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 49/15	Haushaltsjahr 2015
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------	------------------------------

Projektbezeichnung Ausstellungs- und Katalogprojekt „Das Schwert – Form und Gedanke“

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Ausstellungsarchitektur	12.000,00 €
Großfotos, Texttafeln	5.000,00 €
Leihgaben, Transport, Versicherungen	5.000,00 €
Druck Katalog, Einladungen, Plakate, Plakatierung	9.000,00 €
Honorare (u.a. für Co-Kurator und Co-Artdirektor, Ausstellungsgrafik, Autoren, Übersetzung, Öffentlichkeitsarbeit)	26.000,00 €
Begleitprogramm: Workshops (Schwertkampf, Schmieden), Fachtagung	8.000,00 €
4 moderne Schwert-Interpretationen (Material- und Reisekosten, Fotodokumentation)	12.000,00 €
Projektkosten insgesamt	77.000,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	
● Projektträger (Geldmittel)	10.000,00 €
● Mitgliedskörperschaft	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
Freunde des Deutschen Klingensmuseums	12.000,00 €
Stiftung Freunde des Deutschen Klingensmuseums	5.000,00 €
Stadt-Sparkasse Solingen (5.000,00 € in 2014, 5.000,00 € in 2015)	10.000,00 €
Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland	10.000,00 €
LVR, Regionale Kulturförderung	25.000,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	5.000,00 €
Ehrenamtliche Leistungen	0,00 €
Gesamtsumme	77.000,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Deutsche Klingensmuseum Solingen bezieht sich mit dem Thema auf einen wesentlichen Kern seiner Sammlungen: die mittelalterlichen Blankwaffen.

Das Museum bietet mit seiner einzigartigen Sammlung an "schneidenden" Artefakten einen Blick in die weltweite Kulturgeschichte der Klinge (Blankwaffe, Besteck, Messer, Schneidwaren). Zugleich beruhen seine Existenz und der Grundstock der mehr als 100 Jahre alten Sammlungen auf der regionalen handwerklichen Tradition der Klingenschmiede.

Der Betrieb des Museums ist gemeinnützig. Das Ausstellungsprojekt "Das Schwert - Form und Gedanke" umfasst die wissenschaftliche Bearbeitung und die didaktische Erschließung des Themas und der verschiedenen Aspekte des Schwertes für ein möglichst breites Besucherspektrum.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 49/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Ausstellungs- und Katalogprojekt „Das Schwert – Form und Gedanke“</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Das Ausstellungsthema wird ausdrücklich begrüßt, die Struktur der Themen und der geplanten Kooperationen lassen neben dem Fachpublikum auch Interesse in verwandten Fachgebieten erwarten. Die Ausstellung ist geeignet, die Sonderstellung Solingens als der Heimstatt der Klingenerstellung in der Geschichte des Kleineisenhandwerks im Bergischen Land nachhaltig herauszuarbeiten.</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung wurde das Museum 2001 mit rnd. 51.129 € für die Sicherung der Bestecksammlung Marquardt unterstützt.</p> <p>Eine positive Stellungnahme des LVR- Industriemuseums für den vorliegenden Projektantrag liegt vor. Durch die zeitliche Ausrichtung auf das Mittelalter gibt es so gut wie keine Überschneidungen mit dem Programm des LVR-Industriemuseums Schauplatz Solingen.</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 in Höhe von 25.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Erforschung und Vermittlung und Dokumentation eines kulturhistorischen und für Solingen regionalbedeutsamen Themas• handwerkliche Präsentation mit historischem/neuzeitlichem und modernem Bezug• Informationsaustausch/Kooperation und spartenübergreifende Zusammenarbeit		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 50/15	Haushaltsjahr 2015
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------	------------------------------

Projektbezeichnung

Amateur- und Jugendtheater der "Bergischen Region" trifft auf professionelles Theater

Gesamtkosten des Projekts 65.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 30.000 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 30.000,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung €	

Eigenmittel: Geldmittel 5.000,00 € Erlöse 10.000,00 € Ehrenamt 5.000,00 € Gesamt 20.000,00 €

Drittmittelfinanzierung	beantragt: 15.000,00 €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: 15.000,00 €
-------------------------	---------------------------	-----------------	--------------------------------------

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
 verschiedene Veranstaltungen in Solingen: Kunstmuseum, Walder Kirchplatz, Gesamtschule Wald

Laufzeit Mai - Juni 2015	geplanter Projektbeginn Mai 2015	Projektende Juni 2015
-----------------------------	-------------------------------------	--------------------------

Ablauf/Zeitplanung:

Die Proben mit den Amateurtheatern finden in der Zeit bis April 2015 statt. In der gleichen Zeit finden die detaillierten Absprachen mit den eingeladenen professionellen Theatergruppen statt. Die Straßentheateraufführen werden in Solingen von Freitag bis Sonntag durchgeführt.

Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.:	0212/230120
Name und Anschrift Walder Theatertage gemeinnütziger Förderverein Altenhofer Str. 10 42719 Solingen	Fax:	0212/2301233
	E-Mail	schulleitung@fals-solingen.de
	Projektleitung	Peter Wirtz / Dagmar Joseph
	Bearbeiter	Dagmar Drache
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber	
	Stadt-Sparkasse Solingen	
	BIC	IBAN
		DE49342500000005000823

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	0212 / 290-2400
Name und Anschrift Kulturmanagement Solingen Konrad-Adenauer-Str.71 42651 Solingen	Fax:	0212 / 290-742400
	E-Mail	h.knopper@solingen.de
	Ansprechpartner	Hans Knopper M.A.

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung zu Beginn der neuen Wahlperiode erfolgen wird. Hierüber erhält der LVR eine gesonderte Nachricht.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 50/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Amateur- und Jugendtheater der "Bergischen Region" trifft auf professionelles Theater</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Die Walder Theatertage prägen seit 1997 unter der Führung der Friedrich-Albert-Lange-Schule und seines gemeinnützigen Fördervereins die Solinger Kulturlandschaft. 2015 sollen erstmals Amateurtheater, die an den "Walder Theatertage Solingen" teilnehmen, mit professionellen Theatergruppen gemeinsame Produktionen erarbeiten und ein Programm für ein 3-tägiges Straßentheaterfestival in Solingen gestalten. Die im Rahmen einer Ausschreibung ausgewählten Amateurtheatergruppen werden mit professionellen Theatergruppen deshalb gemeinsame Proben im Vorfeld durchführen.</p> <p>Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none">- Vernetzung der jugendkulturellen Arbeit mit Theatereinrichtungen- Professionalisierung der Kinder- und Jugendtheaterarbeit- Bergischer Theaterwettbewerb- gemeinsames Straßentheaterprojekt mit professionellen Regisseuren und Schauspielern <p>Durch den Ausbau von Kooperationen und Zusammenarbeit im theaterpädagogischen Bereich werden kulturelle Netzwerke geschaffen, die eine Professionalisierung der jugendkulturellen Tätigkeiten und somit die Attraktivität des gemeinsamen Kulturraums steigert. Hierbei werden verschiedene Theatergruppen auch Stützpunktfunktionen übernehmen. Jugendliche Kulturschaffende professionalisieren sich in ihren kulturellen Ausdrucksfähigkeiten durch die Unterstützung von Kultureinrichtungen in der Bergischen Region und professionellen Theaterschauspielerinnen und Theaterschauspielern und lernen sie als offizielle Unterstützungspartner kennen, die sie bei gemeinsamen Aufführungen begleiten.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Um die erfolgreiche Jugendkulturarbeit des Bergischen Theaterwettbewerbs mit den kulturellen Einrichtungen der Städte im Bergischen Land zu vernetzen, werden beim Solinger Tag des Schultheaters mehrere Ensembles aus der Region zu Gast sein.</p> <p>Die Ensembles werden von einer Jury aus Theaterregisseuren, Schauspielern, Tänzern Theaterpädagogen und Kulturredakteuren anhand einer ca. 20 minütigen Bewerbungspräsentation aus der Gesamtproduktion ausgewählt.</p> <p>Im Rahmen dessen wird eine Preisträgergruppe des Wettbewerbs im Teo-Otto-Theater auftreten. Ein weiteres Arbeitsgebiet ist die Durchführung eines Straßentheaterfestes, unterstützt und angeleitet durch renommierte Straßentheaterkünstler.</p> <p>Im Rahmen des Projektes werden folgende Leistungen wesentlicher Bestandteil der beantragten Förderung sein und eine Erweiterung der bisherigen Walder Theatertage darstellen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Durchführung eines Straßentheaterwochenendes: Auftritte von Jugendtheatergruppen- Erarbeitung einer gemeinsamen Produktion von Tanzamateuren mit Profis <p>Kultur im öffentlichen Raum trägt gerade für Kinder und Jugendliche auch dazu bei, dass sie ihre Heimatorte in anderen Bezügen kennen lernen und ihre eigenen Produktionen auch anderen Altersgruppen vorführen und zeigen. Hiermit werden Kultur und kulturelle Produktionen auch als generationsübergreifende Erfahrung vermittelt und die Bedeutung von ästhetischen Produktionen erfahren.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 50/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung

Amateur- und Jugendtheater der "Bergischen Region" trifft auf professionelles Theater

Kostenplan

Leistungen	gesamt €
Honorare, Verträge, Gagen (1-3 professionellen Theatergruppen je 10.000 €)	30.000,00 €
Technik, Bühnenaufbauten, Auflagen im öffentlichen Raum, Absperrungen	15.000,00 €
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	12.500,00 €
weitere Sachkosten (Hotel, Catering, Abgaben und Gebühren etc.)	7.500,00 €
Projektkosten insgesamt	65.000,00 €

Finanzierungsplan

Eigenmittel	Betrag (€)
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger (Geldmittel) ● Mitgliedskörperschaft 	5.000,00 €
	5.000,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
Sponsoren und Unterstützer	10.000,00 €
Erlöse und Spenden	10.000,00 €
Regionale Kulturförderung LVR	30.000,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
Ehrenamtliche Leistungen (Künstlerbetreuung, Veranstaltungsordner, usw.)	5.000,00 €
Gesamtsumme	65.000,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Amateur- und Jugendtheater messen sich im Theaterwettbewerb. Diese Veranstaltungen und die Theaterdarbietungen im öffentlichen Raum sind eintrittsfrei. Die Straßentheateraufführungen von professionellen Theatern dienen ausdrücklich dem generationsübergreifenden Kulturerlebnis, um jüngere und ältere Menschen gemeinsam für kulturelle Produktionen zu begeistern und damit den öffentlichen Raum insgesamt kulturell zu beleben.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 50/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Amateur- und Jugendtheater der "Bergischen Region" trifft auf professionelles Theater</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Das Theaterprojekt der Friedrich-Albert-Lange-Schule besitzt eine hohe Akzeptanz in der Stadt. Dem Projekt gebürt mit seinem Ansatz, die gut entwickelte junge Theaterszene und die Schultheaterszene der Bergischen Region in der Begegnung mit professionellen Theaterakteuren zu stärken und zu verstetigen, eine besonders wichtige Position in der jungen hiesigen Theaterlandschaft.</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 in Höhe von 30.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Nachhaltiger Wert und Nutzen für die Professionalisierung von Jugendkultur-/theaterarbeit und Förderung des künstlerischen Nachwuchses• vorrangig regionale, Bedeutung aber mit Ausstrahlung in die bergische Region und Modellcharakter für andere rheinische Regionen• Vernetzung kultureller Einrichtungen• spartenübergreifende Zusammenarbeit• beantragte Förderung steht in angemessenem Verhältnis zu den Gesamtkosten und Eigen- und Drittmitteln		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 51/15	Haushaltsjahr 2015
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------	------------------------------

Projektbezeichnung GAZEBO - Seniorentanztheaterstück

Gesamtkosten des Projekts 62.670,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 23.560 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 23.560
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung €	

Eigenmittel: Geldmittel 15.360,00 € Erlöse 9.000,00 € Ehrenamt 8.000,00 € Gesamt 39.110,00 €

Drittmittelfinanzierung	beantragt: 6.750,00 €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
-------------------------	--------------------------	-----------------	----------------------------

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Theater Solingen, Wuppertal weitere Orte z.B. Velbert sind in Planung

Laufzeit 1 Jahr	geplanter Projektbeginn Januar 2015	Projektende Dezember 2015
--------------------	----------------------------------------	------------------------------

Ablauf/Zeitplanung:

Kooperationsvereinbarungen, Konzeption, Planung, Antragstellung, Gruppenbildung, Training und Proben - 2x wöchentlich mit Sonderproben, Entwicklung von Szenen und Bildern, Musikrecherche, Choreographie, Dramaturgie, Entwicklung zur Bühnenreife; 3 Auftritte Juni - Herbst 2015

Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.: 0202-30 99 171	
Name und Anschrift Wuppertaler Seniorentanztheater Claudio li Mura, NRW Friedrich-Ebert-Str.83 42103 Wuppertal	Fax: 0202-30 99 173	
	E-Mail: info@seniorentanztheater.com	
	Projektleitung: Dr. Claudio li Mura	
	Bearbeiter:	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber	
	Stadtsparkasse Wuppertal	
	BIC WUPSDE33	IBAN DE63 3305 000000006348

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 0212 / 290-2400	
Name und Anschrift Kulturmanagement Solingen Konrad-Adenauerstr.71 42651 Solingen	Fax: 0212 / 290-742400	
	E-Mail: h.knopper@solingen.de	
	Ansprechpartner: Hans Knopper	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung unmittelbar nach der Konstitution des zuständigen Gremiums nach der Kommunalwahl erfolgt. Der LVR wird hierüber unaufgefordert informiert.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 51/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>GAZEBO - Seniorentanztheaterstück</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>In einer alternden Gesellschaft ist es sozial- und gesellschaftspolitisch geboten, Menschen in der Übergangsphase zwischen Beruf und Ruhestand, aber auch in der nachberuflichen Phase, Angebote zu unterbreiten, die sie bei der Neuorientierung und Selbstfindung in diesem Lebensabschnitt unterstützen und begleiten. Das Wuppertaler Seniorentanztheater Claudio li Mura und der Kooperationspartner Theater und Konzerthaus Solingen wollen als Vorreiter der kreativen, künstlerischen Seniorenarbeit in der Bergischen Region fungieren und für ein stärkeres Miteinander zwischen den Städten und den dort lebenden Menschen werben. Sie wollen damit ihren Beitrag leisten, sich den Herausforderungen des demographischen Wandels in unserer Gesellschaft und zur Integration zwischen den Generationen und zwischen den Kulturen zu stellen. Für das Thema soll umfassend sensibilisiert und weitere Partner für die Initiative gewonnen werden, auch über die Region hinaus. Das Wuppertaler Tanztheater Claudio li Mura wurde 2012 gegründet und führte das Tanztheaterstück "fragMente" 2013 erfolgreich in Wuppertal und im Theater Solingen auf und erfreut sich der Nachfrage nach weiteren Aufführungen und der Teilnahme im Ensemble, weit über die Stadtgrenzen hinaus. Damit wurde der Grundstein gelegt, um ein hochwertiges Seniorentanztheater im Bergischen Land als festen Bestandteil der Kulturarbeit mit Senioren und für Senioren zu etablieren. An diese gemeinsame positive Erfahrung möchte das Projekt GAZEBO anknüpfen und die Zusammenarbeit auf eine breite und nachhaltige Basis stellen. Das neue Stück soll erarbeitet und in Solingen und weiteren Bühnen in der Region 2015 aufgeführt werden.</p> <p>Die Initiative ist beispielhaft für die Kulturarbeit mit älteren Menschen und auf andere Regionen und Akteure übertragbar. Sie zeigt eine Möglichkeit auf, Kreativität und Selbstverantwortung in einem neuen sozialen und öffentlichen Umfeld selbstbewusst zu gestalten. Der Austragungsort ist die Bühne im Theater, für die Entscheidungsträger und ein aufgewecktes und interessiertes Publikum gewonnen werden sollen. Das Projekt steht auch für Kooperationen bereit, die über den bergischen Raum hinausgehen.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Die private, ehrenamtliche Initiative Wuppertaler Seniorentanztheater Claudio li Mura folgt dem Prinzip "Von Senioren für Senioren", denn alle Akteure gehören der Generation 55+ an und bringen ihr interkulturelles Erfahrungswissen, ihre persönliche Professionalität und ihre Lebenserfahrung in die gemeinsame Kulturarbeit ein. Es geht um ein altersgerechtes Training, die Heranführung und gemeinsame Entwicklung eines eigenen Tanztheaterstücks, das am Lebens-Erfahrungs-Schatz der Teilnehmer anknüpft - Gedanken, Erinnerungen, Wünsche, Gefühle in eine eigene Alters-Ästhetik umsetzt. Thematisch geht es um die Darsteller selbst und die Fragen "Wer bin ich? Wer will ich sein? Was prägt mich? Was habe ich mitzuteilen?". Das bedingt die Bereitschaft zur Reflexion, die Freude, Dinge und Haltungen auszuprobieren, Selbst- und Fremdakzeptanz, eigene Muster zu überdenken und viel Zeit und Ausdauer zu investieren. Methodisch geht es um eine Form der Direktmethode, die an die Fähigkeiten und Möglichkeiten der einzelnen DarstellerInnen individuell anknüpft und ihr Potential zur Entfaltung bringt. Ein reicher Schatz an Selbsterfahrung und ein neuartiger Zugang zur Kultur ist den Darstellern gewiss. Der persönliche, psychosoziale und gesundheitliche Zugewinn ist - auch gesellschaftlich - von unschätzbarem Wert.</p> <p>Ein neues Tanztheaterstück wird unter der künstlerischen Leitung von Claudio li Mura erarbeitet und mit ca 28 DarstellerInnen mit verschiedenen sozialen, beruflichen und kulturellen Hintergründen zur Bühnenreife gebracht. Dabei kann die Gruppe an den Erfahrungen der bisherigen Arbeit anknüpfen und sich weiter professionalisieren. Das Projekt umfasst eine umfangreiche Tanztheaterproduktion mit Dramaturgie, Tanz-, Darstellungs und Musikchoreographie, Lichtdesign, Bühnenbild etc.</p> <p>Durch die Kooperation zwischen dem Wuppertaler Seniorentanztheater Claudio li Mura, NRW und dem Kulturmanagement Solingen, dem Betreiber des Theater und Konzerthauses, unter Einbindung des Seniorenkoordinatoren, werden neue Wege beschritten, um sich mit einer neuen Sparte - Kultur & Alter - einem wichtigen gesellschafts-politischen Thema zu öffnen, dafür in der Öffentlichkeit zu sensibilisieren und an ein interessiertes, auch älteres Publikum heranzuführen und zur Eigeninitiativen zu animieren.</p> <p>Dem Seniorentanztheater ermöglicht das Theater Solingen optimale Bedingungen für seine Aufführungen durch die Bereitstellung einer professionellen Bühne mit einer entsprechenden Ausrüstung unter professionellen Bedingungen. Sie haben damit auch die Möglichkeit, mit ihrem großen Ensemble ein wesentlich größeres und differenzierteres Publikum zu erreichen als es auf einschlägigen Kleinkunsthöfen möglich ist. Die Bedingungen ermöglichen einen großen Schritt hin zur Professionalisierung der DarstellerInnen und des Gesamtkonzeptes.</p> <p>Das Solinger Kulturmanagement ist überzeugt von der Qualität der Seniorentanztheatergruppe Claudio li Mura und dem gemeinsamen Anliegen und will Türöffner sein für weitere Bühnen in der Bergischen Region und darüber hinaus. Eine nachhaltige Kooperation mit möglichst vielen Partnern ist geplant und wünschenswert.</p> <p>Die Zusammenarbeit und die Aufführungen werden u.a. durch professionelle Film- und Fotoaufnahmen dokumentiert. Die Öffentlichkeitsarbeit wird vom Kulturmanagement Solingen koordiniert.</p> <p>Der Choreograph und die DarstellerInnen bringen ihren Beitrag fast ausschließlich ehrenamtlich ein.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 51/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung GAZEBO - Seniorentanztheaterstück

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Personalkosten (u.a. für Honorare Technik, Dokumentation, Planung, Konzeption, Recherche, Training, Choreographie, Öffentlichkeitsarbeit)	37.230,00 €
Sachkosten (u.a. für Raummieten, Technische Ausstattung, Druckkosten, Requisiten/Kostüme, GEMA, Verwaltung, Aufwandsentschädigungen)	25.440,00 €
Projektkosten insgesamt	62.670,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger (Geldmittel) Verkaufserlöse Kalender 2.000 € und Mitgliedsbeiträge Darsteller 7.560 € ● Mitgliedskörperschaft (Raummiete Theater Sonlingen/Velbert) 	9.560,00 €
	5.800,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
Stadtparkasse Wuppertal	1.000,00 €
Kulturbüro der Stadt Wuppertal	1.250,00 €
Jackstädtstiftung	3.000,00 €
Stiftung Oetelshofen, Barmenia Versicherungen, WSW mit je 500 €	1.500,00 €
Regionale Kulturförderung LVR	23.560,00 €
Erlöse aus Eintrittsgeldern (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	9.000,00 €
Ehrenamtliche Leistungen	8.000,00 €
Gesamtsumme	62.670,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Arbeits- und Themenfeld Seniorentanz wird bisher wenig im öffentlichen Kulturbetrieb beachtet. Kommerzielle Anbieter sind auf den Bühnen in NRW mit Seniorentanz nicht vertreten. Darüber hinaus ist auch kein vergleichbares Projekt bekannt.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 51/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>GAZEBO - Seniorentanztheaterstück</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Das Projekt GAZEBO wird vom Kulturmanagement Solingen ausdrücklich begrüßt. Die künstlerische und selbsterfahrende Beschäftigung mit den Ausdrucksmöglichkeiten eines von Erfahrung gezeichneten Körpers auf der Bühne, ermöglicht dem Publikum neue Anstöße zu einem selbst entwickelten und verantworteten Bild des Alters zu erleben.</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 in Höhe von 20.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Förderung der künstlerischen Entwicklung und Erschließung neuer Zielgruppen unter Beachtung des demografischen Wandels mit angepassten Rahmenbedingungen zur Teilhabe• Beispielcharakter mit Nachahmungswirkung für andere Regionen/Tanztheater/Akteure zur Erweiterung/Anpassung städtischen und privaten kulturellen Angebotes und Engagements• sparten- und städteübergreifende Zusammenarbeit mit städt. Bühnen und Seniorenbeauftragten mit nachhaltigem Potenzial• Anschubfinanzierung im Rahmen der Hilfe zur Selbsthilfe begründbar, da 2012 gegründet• beantragte Förderung steht in angemessenem Verhältnis zu den Gesamtkosten und Eigen- und Drittmitteln• Würdigung ehrenamtlichen Engagements <p>Begründung der Kürzung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Kein drohender Substanzverlust in der Sparte Tanztheater• Kosteneinsparungen scheinen möglich und zumutbar• Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist• Von der Stadt Solingen wurden weitere Förderanträge gestellt, welche seitens des LVR hinsichtlich der Nachhaltigkeit und Wirkung vorrangig bewertet wurden		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 52/15	Haushaltsjahr 2015
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------	------------------------------

Projektbezeichnung

Orientexpress - Begegnung der Kulturen zwischen Orient und Okzident

Gesamtkosten des Projekts 145.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 30.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 30.000,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung €	

Eigenmittel:	Geldmittel	15.000,00 €	Erlöse	€	Ehrenamt	€	Gesamt	€
--------------	------------	-------------	--------	---	----------	---	--------	---

Drittmittelfinanzierung	beantragt: 100.000,00 €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: 100.000,00 €
-------------------------	----------------------------	-----------------	---------------------------------------

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
 Div. Kulturorte, öffentliche Plätze und Verkehrsmittel in Wuppertal, Solingen und Schwelm

Laufzeit Jan.2015 - Okt.2015	geplanter Projektbeginn 15.08.2015	Projektende 30.08.2015
---------------------------------	---------------------------------------	---------------------------

Ablauf/Zeitplanung:

bis 31.12.2014 - Grobplanung des Programms und Vernetzung mit Kooperationspartnern;
 ab 01.01.2015 - Vorbereitung und Durchführung der Workshops; bis 31.03.2015 - Feinplanung;
 Anfang Juni 2015 - Programm und Öffentlichkeitsarbeit

Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.:	0202 280 52 16
Name und Anschrift Caritasverband Wuppertal/Solingen e.V. Kolpingstr. 13 42103 Wuppertal		Fax:	0202 280 52 10
		E-Mail	anita.dabrowski@caritas-wsg.de
		Projektleitung	Anita Dabrowski
		Bearbeiter	Anita Dabrowski
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber		
	Stadtparkasse Wuppertal, Kontoinhaber: Caritasverband Wuppertal/Solingen e.V.		
	BIC WUPSDE33	IBAN DE15330500000000918888	

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.:	0202 563 6545
Name und Anschrift Kulturbüro Wuppertal Neumarkt 10 42103 Wuppertal		Fax:	0202 563 4633
		E-Mail	monika.heigermoser@stadt.wuppertal.de
		Ansprechpartner	Monika Heigermoser

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung im Rahmen einer Kennntnisvorlage im Kulturausschuss Ende August, Anfang September 2014 erfolgt.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 52/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Orientexpress - Begegnung der Kulturen zwischen Orient und Okzident</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Seit 1995 führte der Caritasverband Wuppertal/Solingen e.V. die Veranstaltungsreihe Ost-West-Kontakte durch. Damit präsentierte das Internationale Begegnungszentrum des Caritasverbands Wuppertal/Solingen e.V. – in Kooperation mit dem Wuppertaler Kulturbüro - Kunst und Kultur unserer osteuropäischen Nachbarn. Dies soll nun vom interkulturellen Festival "Orientexpress" abgelöst und in einer neuen zeitgemäßen Form umgesetzt werden.</p> <p>Der ursprüngliche Orientexpress verband Paris mit Konstantinopel und anderen Metropolen in West- und Osteuropa. Und so ist er ein Symbol für den Austausch und gegenseitigen Einfluss der Kulturen in Ost und West. Im übertragenen Sinne verbindet der bergische Orientexpress die Städte Solingen im Westen über Wuppertal mit Schwelm im Osten und verbindet die regionalen Kulturen mit den internationalen Kulturen, die durch die Zuwanderung entstanden sind. Mit neuen Inhalten und Formen der Begegnung sollen auch neue Zielgruppen (vor allem auch junge Menschen) erreicht werden.</p> <p>Bei dem Projekt "Orientexpress" geht es um die Begegnung der Kulturen entlang des bergischen Orientexpresses, d.h. um den Dialog zwischen den bergischen Einflüssen und den Einflüssen aus den verschiedenen Ländern der Zuwanderung, die hier im Bergischen leben. Diese Symbiose der verschiedenen Kulturströmungen wird in Workshops gemeinsam mit den regionalen und mit internationalen Künstlern erarbeitet und bei der Präsentation im Projekt „Orientexpress“ in Interaktion mit dem Publikum erweitert. Damit wird die Dynamik des heutigen Kulturbegriffs symbolisiert.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Das interkulturelle Projekt "Orientexpress" unter dem Leitgedanken der Begegnung und des Dialogs zwischen den Kulturen findet statt in der Zeit vom 15. – 30. August 2015. In Kooperation mit den Städten Wuppertal, Solingen und Schwelm sind ca. 15 Einzelveranstaltungen an den Kulturorten und 10 Veranstaltungen an öffentlichen Plätzen und in öffentlichen Verkehrsmitteln geplant - in den Sparten U-Musik, E-Musik, Literatur, Poetry Slam, Theater, Film, Kunst und Tanz.</p> <p>Aus dem künstlerischen Niveau, der Aktualität des Programms, aus der professionellen Programmstruktur, den besonderen Kulturorten der drei Städte, der Mischung aus der internationalen und regionalen Kulturszene ergeben sich Synergiewirkungen, die sowohl lokales als auch überregionales Publikum anziehen werden. Ganz wichtig ist dem Projektträger dabei der Austausch der beteiligten Kulturschaffenden untereinander sowie mit dem Publikum. Deshalb werden Künstler aus den zugstreckenrelevanten Städten wie Paris, Wien und Istanbul eingeladen, um mit den regionalen Künstlern in Dialog zu treten.</p> <p>Wie auf einzelnen Stationen der Zugstrecke des Orientexpresses, Begegnung und Austausch der Kulturen initiiert und präsentiert wird, so wird im übertragenen Sinn auch der Dialog der Künstler und Kulturen zwischen den 3 Städten gefördert.</p> <p>Bereits im Vorfeld und zur Vorbereitung des Projekts sind Workshops in den unterschiedlichen Sparten geplant, z.B. wird in einem Theaterworkshops an einer Schwelmer Schule eine Theateraufführung zum Thema Orientexpress vorbereitet, die bei dem Festival in dem Bürgerbahnhof Vohwinkel aufgeführt wird. Die individuellen Erfahrungen der Schüler mit und ohne Migrationshintergrund fließen in die Geschichte des Theaterstücks mit ein. Geplant sind Veranstaltungen an ungewöhnlichen Orten und Aktionen in öffentlichen Verkehrsmitteln, als Beispiele können genannt werden: ein gemeinsames Konzert mit einer regionalen und einer Istanbul Musikgruppe im LVR-Industriemuseum in Solingen oder Poetry Slam in der Schwebebahn zu dem Thema Orientexpress. Somit ist sowohl der Dialog als auch das Thema in den unterschiedlichen Veranstaltungen künstlerisch implementiert.</p> <p>In Solingen sind derzeit 5 Stationen/Aktionen, in Wuppertal 13 und in Schwelm 5 geplant.</p> <p>Die Eintrittserlöse werden gering geplant, damit Veranstaltungen möglichst kostenfrei angeboten werden, um die Zugangsbarrieren, vor allem für junge Menschen, aber auch für Menschen mit Migrationshintergrund, zur kulturellen Teilhabe minimiert werden. Die Einnahmen aus den EU-Programmen setzen sich zusammen aus Projekten, die der Projektträger als Integrationsprojekte für Kulturveranstaltungen geplant hat.</p> <p>Vorgesehen ist auch eine intensive Werbung und Öffentlichkeitsarbeit: Programmheft, Plakate, Werbeflächen auf öffentlichen Verkehrsmitteln, Anzeigen, Rundfunk und Fernsehen, eigener Internetauftritt.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 52/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung Orientexpress - Begegnung der Kulturen zwischen Orient und Okzident

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Künstlerhonorare (incl. Reise-, Hotelkosten, GEMA, KSK, etc.)	73.000,00 €
Sachkosten (u.a. Raummieten und Technik)	19.000,00 €
Werbung, Öffentlichkeitsarbeit	35.000,00 €
Projektorganisation	18.000,00 €
Projektkosten insgesamt	145.000,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	
● Projektträger (Geldmittel)	10.000,00 €
● Mitgliedskörperschaft	5.000 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
EU-Programme	23.000,00 €
Regionale Kulturpolitik des Landes	50.000,00 €
Spenden, Stiftungen	20.000,00 €
LVR GFG beantragt	30.000 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	2.000 €
Ehrenamtliche Leistungen	5.000 €
Gesamtsumme	145.000,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das interkulturelle Festival "Orientexpress" richtet sich an die Menschen in der Region mit dem Ziel der kulturellen Bildung bzw. der interkulturellen Bildung und ermöglicht den Künstlern in der Region und den Teilnehmern in den Workshops, sich international zu vernetzen und eine Begegnung zwischen den Kulturen zu erleben und sich an der Begegnung aktiv zu beteiligen. Die Veranstaltungsreihe lenkt den Blick auf die Potentiale der Migrationsgesellschaft und stellt diese in den Vordergrund. Zudem fördert sie die regionalen Strukturen durch die Mobilität und Vernetzung zwischen den drei Städten.

Bisher gibt es keine vergleichbare Veranstaltungsreihe, obwohl dies bereits seit 2008 im kommunalen Handlungskonzept Interkultur festgelegt wurde; daher kann der Orientexpress als innovatives Projekt gesehen werden.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 52/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Orientexpress - Begegnung der Kulturen zwischen Orient und Okzident</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Das Projekt "Orient-Express - Begegnung der Kulturen zwischen Ost und West" ist aus der Sicht der Stadt Wuppertal eine innovative und anspruchsvolle Form der interkulturellen Kulturarbeit. Die Attraktivität ergibt sich aus der kreativen Grundidee "Orientexpress", der hohen künstlerischen Qualität, der breiten und konsequenten Vernetzung und der professionellen Herangehensweise an die Projektentwicklung.</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 in Höhe von 30.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Innovatives und niederschwelliges Kultur-Angebot mit Sparten übergreifenden Künstlerischen Mitteln• Interkulturelle Verständigung mit identitätsstiftendem/integrativem und nachhaltigem Potential• Stärkung der kulturellen Vielfalt• städte-, länder- und spartenübergreifende kulturelle Kooperation/Vernetzung• Förderung des künstlerischen Austausches/Zusammenarbeit		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 53/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung

“SingPause“ der Bergischen Musikschule Wuppertal

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantrags- summe LVR	30.000	€	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015						
72.000	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung	0	€		30.000					
Eigenmittel: Geldmittel		2.000€	€	Erlöse	€	Ehrenamt	€	Gesamt	2.000€	€
Drittmittelfinanzierung	beantragt:	40.000	€	bewilligt:	31.000	€	in Aussicht gestellt:			
					9.000	€				

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Wuppertaler Grundschulen

Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende
1 Schuljahr	01.09.2015	31.08. 2016

Ablauf/Zeitplanung:

Mai 2015 Gespräche mit 8. Schule über Einstieg in das Projekt, Juni 2015 Abschluss d. Kooperationsvertrages
 Juli 2015 Abschluss des Honorarvertrages mit der Lehrkraft der Musikschule
 September 2015 Beginn mit **dann** 8 Schulen

Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.:	0202/24819-223
Name und Anschrift Bergische Musikschule Hofaue 51 42103 Wuppertal		Fax:	0202/24819-260
		E-Mail	renate.schlomski@stadt.wuppertal.de
		Projektleitung	Renate Schlomski
		Bearbeiter	Renate Schlomski
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber		
	Stadtsparkasse Wuppertal	Förderkreis der Bergischen Musikschule	
	BIC	IBAN	
	WUPSDE33XXX	DE66330 500 00 0000577791	

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.:	0202/563- 6545
Name und Anschrift Kulturbüro Stadt Wuppertal Neumarkt 10 52103 Wuppertal		Fax:	
		E-Mail	monika.heigermoser@stadt.wuppertal.de
		Ansprechpartner	Monika Heigermoser

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung im Rahmen einer Kennntnisvorlage im Kulturausschuss Ende August, Anfang September 2014 erfolgt.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 53/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>“SingPause“ der Bergischen Musikschule Wuppertal</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Alle Kinder sollen singen lernen! Die „SingPause“ fördert alle Kinder von der ersten bis zur vierten Klasse. Außer der eigenen Stimme wird kein weiteres Musikinstrument benötigt. Die „SingPause“ bedeutet eine musikalische Alphabetisierung der Kinder. Singend erarbeiten sie musikalische Grundkenntnisse sowie ein breites, internationales Lieder-Repertoire. Das Interesse an der Musik im Allgemeinen sowie am Chorgesang im Besonderen wird hier geweckt.</p> <p>Nach vier Jahren können die Kinder nach Noten singen, nachweislich ist damit eine erste Grundlage zum Erlernen weiterer Instrumente geschaffen. Mit der „SingPause“ ist ein Zugang zur gesamten Musikkultur eröffnet.</p> <p>Die „SingPause“ vereint so:</p> <ul style="list-style-type: none">--eine systematische Grundlagenbildung--Vermittlung von Freude am Singen--Erarbeitung eines Liederkanons--Kennen lernen und Erobern der lokalen Konzertstätten		
<p>Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Die „SingPause“ erreicht alle Kinder einer Grundschule. Zweimal in der Woche geht eine speziell ausgebildete außerschulische Lehrkraft der Bergischen Musikschule im laufenden Unterricht durch die Klassen und <u>unterbricht(!)</u> für 20 Minuten den Unterricht. Es wird eine <u>Pause zum Singen</u> gemacht!</p> <p>In der „SingPause“ wird nach der Justin-Ward-Methode gearbeitet. Diese differenzierte Methode befähigt die Kinder, Skalen wie Rhythmen selbständig zu erkennen, zu singen und weiter zu entwickeln. Das Lieder-Repertoire eignet sich natürlich auch bestens zur Einbindung in den Schulunterricht. Die Lieder sind nicht dezidiert religiös oder konfessionell gebunden. Alle Kinder, egal aus welchem kulturellen Hintergrund sie kommen, sollen mitsingen können.</p> <p><u>Die „SingPause“ soll nicht mit Kosten für die Eltern verbunden sein, um Kinder aus sozial schwachen Familien nicht auszugrenzen!</u></p> <p>In Wuppertal wird hier ein bereits bewährtes Unterrichtskonzept aus Düsseldorf aufgegriffen und als Pilotprojekt mithilfe von Sponsorengeldern und Spenden seit Sommer 2013 durchgeführt. Ziel ist die Ausweitung des Programms von 6/7 auf mindestens 8 Schulen ab Sommer 2015. Mit den Schulen werden entsprechende Kooperationsvereinbarungen geschlossen. In regelmäßigen Abständen finden in der Bergischen Musikschule Lehrgänge statt, die in der Ward-Methode musisch befähigte Grundschullehrkräfte vermittelt werden kann Als besonderes Highlight ist ein großes Singpausenkonzert aller beteiligten Schulen geplant, in kleinerem sind Auftritte einzelner Schulen und Klassenverbände angedacht.</p> <p>Während in Düsseldorf städtische Mittel (+Dritt- und Sponsorenmittel) eingesetzt werden können - hier sind rund 12.000 Kinder an insgesamt 58 Grundschulen beteiligt - kann die Bergische Musikschule lediglich auf Spenden/Sponsoring-Zusagen zurückgreifen, weitere Spenden erbitten, sowie Fördermittel beantragen. Ziel ist, mithilfe der Fördergelder des LVR sowie weiteren Drittmitteln die Durchführung der „SingPause“ für das Schuljahr 2015/16 sicher zu stellen. Der Förderkreis der Bergischen Musikschule gehört selbst zu den Spendern und übernimmt die weitere Einwerbung von Drittmitteln sowie die Verwaltung der Gelder. Die Bergische Musikschule stellt die Lehrkräfte und organisiert Fortbildungen in der Ward-Methode, die Stadt Wuppertal trägt die Overhead-Kosten in Form von Arbeitszeit der Schulleitung der Bergischen Musikschule (Renate Schlomski) und Mitarbeiterinnen der Verwaltung sowie Kosten des Medienzentrums und Werbung (Etat Werbe- und Öffentlichkeitsarbeit).</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 53/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung
“SingPause“ der Bergischen Musikschule Wuppertal

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Honorar für die Fachlehrkräfte (8Schulen)	62.000€
Konzerthonorare (Singleiter,Instrumentalisten,Moderator)	3.500€
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	1.000€
Mieten für Konzerträume	3.000€
Printmedien (Liederhefte, Konzertprogramme)	1.500€
Technik	1.000€
Projektkosten insgesamt	72.000€

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	
● Projektträger (Geldmittel)	2.000€
● Mitgliedskörperschaft	0€
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
Spende Förderkreis der Bergischen Musikschule	8.000€
Rotary und Lionsclubs	8.000€
Stadtsparkasse	8.000€
Spenden,Stiftungen	16.000€
LVR Regionale Kulturförderung	30.000 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	0€
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	72.000€

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsversorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die „SingPause“ ist einmalig im Rheinland. Die SingPause begann 2006 als Projekt des [Städtischen Musikvereins zu Düsseldorf](#). Sie wird dort vom Kulturamt und Schulverwaltungsamt der Landeshauptstadt Düsseldorf sowie von zahlreichen Sponsoren unterstützt.

Sie entwickelt sich seitdem zu einem wichtigen musischen, sozial-integrativen Bildungsangebot. Kostenfrei für die Familien, bietet sie den Kindern eine kulturelle Grundversorgung und unterstützt die Ausprägung sozialer und emotionaler Kompetenzen. Nachhaltig wird sie sich im gesamten Umfeld auf das Musikleben auswirken. In Düsseldorf findet sich kaum ein sängerisch unausgebildetes Kind in den weiterführenden Schulen. Eine Entwicklung, die ebenso für Wuppertal wünschenswert wäre, nicht zuletzt zum Erhalt der so reichhaltigen Chorlandschaft.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 53/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>“SingPause“ der Bergischen Musikschule Wuppertal</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Die Singpause stellt für die Mitgliedskörperschaft ein wertvolles Projekt der musikalischen Bildung und damit der kulturellen Grundversorgung von Kindern dar. Sie wendet sich ausnahmslos an alle Schülerinnen und Schüler einer teilnehmenden Klasse und sorgt dadurch für eine sozial breit angelegte Förderung. Die Singpause wird in hohem Maß von bürgerschaftlichem Engagement unterstützt.</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 in Höhe von 30.000 € zu fördern.</p> <ul style="list-style-type: none">• Nachhaltiger Wert und Nutzen für die kulturelle Bildung/Vermittlung als integriertes, aber außerschulisches, niederschwelliges Angebot für Kinder• Erweiterung sozio-kulturellen Infrastruktur• Musikalische Nachwuchsförderung• spartenübergreifende Kooperation/Zusammenarbeit• Da erst mit dem Schuljahr 2013/2014 mit dem Projekt begonnen wurde, ist eine Anschubfinanzierung zur weiteren Öffentlichkeitsarbeit und Festigung von Finanzierungsstrukturen begründbar		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 54/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung

Lebendiges Pina Bausch Archiv. Hier: Bestandssicherung Kostüme, Bühnenbilder u.a.

Gesamtkosten des Projekts 865.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 60.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 60.000,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 €	

Eigenmittel: Geldmittel 50.000,00 € Erlöse 0,00 € Ehrenamt 0,00 € Gesamt 50.000,00 €

Drittmittelfinanzierung	beantragt: 755.000,00 €	bewilligt: 0,00 €	in Aussicht gestellt: 755.000,00 €
-------------------------	----------------------------	----------------------	---------------------------------------

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Wuppertal: Archiv Siegesstr, Kostümfundus Clarenbachstr+Opernhaus, Bühnenbilddepot Schwelm

Laufzeit 2015	geplanter Projektbeginn Januar 2015	Projektende Dezember 2015
------------------	----------------------------------------	------------------------------

Ablauf/Zeitplanung:

2014: Organisatorische Vorarbeiten. Ab Januar 2015: Detaillierte Bestandsaufnahme mit Schadenskartierung und Durchführung erster dringender Erhaltungsmaßnahmen. Planung und Mittelbeantragung für Hauptteil der Bestandserhaltungsmaßnahmen im Jahr 2016.

Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.: 0202/261588-0	
Name und Anschrift Pina Bausch Stiftung Fingscheid 5 42285 Wuppertal	Fax: 0202/261588-99	
	E-Mail foundation@pinabausch.org	
	Projektleitung Salomon Bausch (0202/261588-77)	
	Bearbeiter Kerstin Jahn (0163/3546927)	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Stadtparkasse Wuppertal, Pina Bausch Stiftung	
	BIC WUPSD33XXX	IBAN DE86330500000000715268

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 0202/563-6550
Name und Anschrift Stadtverwaltung Wuppertal Johannes-Rau-Platz 1 42275 Wuppertal	Fax: 0202/563-8015
	E-Mail matthias.nocke@stadt.wuppertal.de
	Ansprechpartner Mattias Nocke

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung im Rahmen einer Kenntnisvorlage im Kulturausschuss Ende August, Anfang September 2014 erfolgt.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 54/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Lebendiges Pina Bausch Archiv. Hier: Bestandssicherung Kostüme, Bühnenbilder u.a.</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p><u>Ziel:</u> Der künstlerische Nachlass der international renommierten Tänzerin und Tanzchoreographin Pina Bausch gehört in seiner Gesamtheit zum bedeutendsten Kulturerbe der Stadt Wuppertal und des Landes Nordrhein-Westfalen mit internationaler Strahlkraft. Da es diese Überlieferung unbedingt für die Nachwelt zu bewahren gilt, baut die Pina Bausch Stiftung derzeit ein in seiner Form einmaliges Archiv auf, das sich vor allem der Herausforderung der Archivierung der so flüchtigen Kunstform Tanz stellt. Mit Plakaten, Regiebüchern und -notizen, Fotografien, Zeitungen, Programmheften, Filmmaterial, DVDs und Magnetbändern unterschiedlicher Formate sowie Kostümen, Bühnenbildern und Requisiten enthält das Pina Bausch Archiv eine Sammlung heterogener Materialien, für die jeweils eigene Anforderungen an die konservatorische Aufbewahrung gelten. Wichtig ist vor allem die präventive Konservierung, wonach sowohl die Verpackung aller Archivalien als auch ihre Unterbringung in klimatisch und hygienisch kontrollierten Räumlichkeiten gemäß den geltenden DIN-Normen und ISO-Standards erfolgen soll. Zudem sind restauratorische Eingriffe bei Einzelobjekten notwendig, um eine langfristige Aufbewahrung zu gewährleisten. Eine weitere Herausforderung stellen die im Gebrauch durch das Tanztheater Wuppertal befindlichen Objekte, insbesondere die Kostüme, Bühnenbilder und Requisiten, dar. Bislang ist die Sammlung auf fünf Standorte in der Stadt Wuppertal verteilt. Der künstlerische Nachlass befindet sich zu einem großen Teil in einem eigens angemieteten Gebäude in der Siegesstraße, viele noch im Gebrauch befindliche Dokumente in den Büroräumen des Tanztheaters Wuppertal Pina Bausch am Gemarker Ufer 17. In einem Außendepot im Nachbarort Schwelm befinden sich die Sammlungen der Kostüme, Requisiten und Bühnenbilder. Weitere Kostüme befinden sich im Fundus im Opernhaus sowie in der Clarenbachstraße.</p> <p><u>Anlass:</u> Die bisherige dezentrale Unterbringung der Sammlung des Pina Bausch Archivs ist organisatorisch und konservatorisch unzulänglich; eine sachgerechte Lagerung aller Materialien unter den für den dauerhaften Erhalt notwendigen konservatorischen Bedingungen ist derzeit nicht gewährleistet.</p>		
<p>Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Die Sammlungen des Pina Bausch Archivs bestehen derzeit aus dem umfangreichen schriftlichen Nachlass Pina Bauschs (ca. 500.000 Blatt) sowie 800 Plakaten, 50.000 Negativen, 45.000 Fotoabzügen, 55 Filmen und 7.500 Videos. Hinzu kommen ca. 5.000 Kostüme sowie Bühnenbilder und Requisiten zu ca. 45 Stücken aus dem Zeitraum von 1974 bis 2009. Allein der größte Teil des schriftlichen künstlerischen Nachlasses ist bislang unter geeigneten konservatorischen Bedingungen untergebracht, der sich seit Oktober 2012 in einem in Kooperation mit dem LVR-AFZ archivtauglich gemachten Mietgebäude in der Siegesstraße befindet, das jedoch nicht alle Sammlungen aufnehmen kann. Die im Tanztheater sowie an den übrigen drei Standorten befindlichen Unterlagen und Objekte lagern derzeit noch unter unzureichenden Bedingungen; nicht wenige davon sind mehr oder weniger beschädigt. Sie bedürfen also künftig nicht nur der konservatorischen einwandfreien Unterbringung, sondern zum Teil auch einer restauratorischen Behandlung.</p> <p>Unabdingbare Voraussetzung für die verlässliche Planung und Priorisierung weiterer Maßnahmen sowie für die Ermittlung des erforderlichen finanziellen und räumlichen Bedarfs für die endgültige Unterbringung des Pina Bausch Archivs ist eine Bestandsaufnahme aller darin befindlichen Sammlungen, verbunden mit einer detaillierten Aufnahme der bereits entstandenen Schäden und akuten Gefährdungen.</p> <p><u>Zur Sicherung des Gesamtbestandes sind folgende Maßnahmen erforderlich:</u></p> <ol style="list-style-type: none">1. Bestandsaufnahme und konservatorische Beurteilung aller Unterlagen- und Objektgruppen,2. Festlegung von Restaurierungsprioritäten sowie Maßnahmen zum präventiven Substanzerhalt,3. Bei unmittelbar drohendem Substanzverlust ist die Einleitung sofortiger restauratorischer Maßnahmen notwendig. <p>Zur Schadensaufnahme sowie zur Planung konservatorischer und restauratorischer Maßnahmen beantragt das Pina Bausch Archiv Mittel für einen Werkvertrag für eine/n Restaurator/in, die die durchzuführenden Maßnahmen verantwortlich steuert. Ergänzend sollen Fachleute für verschiedene Materialien (Textilien, Kunststoffe, Tierpräparate, Holz etc.) zu Rate gezogen werden. Aufgrund der Materialfülle und der zum Teil sehr großen Objekte werden zudem Aushilfskräfte notwendig sein. Die im Rahmen dieses Projekts erhobenen Daten bilden die Basis für weitere finanzielle und räumliche Planungen und sind im Vorfeld der Schaffung geeigneter Lagerbedingungen unerlässlich.</p> <p><u>Sachstand:</u> Mit den o.a. geplanten Maßnahmen zur Sicherung des Gesamtbestandes wurde noch nicht begonnen.</p> <p><u>Bearbeitungsstand:</u> Das Pina Bausch Archiv befindet sich seit 2010 im Aufbau. Zu den bisher durchgeführten Maßnahmen gehören neben der Einrichtung eines für die vorläufige Unterbringung der im Archiv befindlichen Unterlagen geeigneten Gebäudes (Umzug Oktober 2012) v. a. die Erschließung und Digitalisierung des Schriftguts sowie der Fotos, Plakate und AV-Medien als elementare Maßnahmen der Bestandssicherung. Große Teile dieser Bestände müssen noch nach konservatorischen Richtlinien räumlich verlagert werden. Kostüme, Requisiten und Bühnenbilder wurden bereits teilweise erschlossen und dokumentiert, jedoch noch nicht unter konservatorischen Gesichtspunkten aufbereitet. Bei einer ersten Begehung der bisherigen Magazine wurden zum Teil unzureichende Lagerbedingungen sowie bereits eingetretener Substanzverlust festgestellt.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 54/15	Haushaltsjahr 2015
Projektbezeichnung Lebendiges Pina Bausch Archiv. Hier: Bestandssicherung Kostüme, Bühnenbilder u.a.			
Kostenplan			
Leistungen		gesamt €	
Außerhalb Förderantrag LVR im Rahmen des Förderprojektes „Pina lädt ein, Ein Archiv gibt Impulse“ (Laufzeit 1.1.2014-31.12.2016) (nachrichtlich aufgeführt):			
1. Archivierung+Vermittlung		470.000,00 €	
2. Organisation + Durchführung		154.000,00 €	
3. Kommunikation, Publikationen, Symposien		160.000,00 €	
4. Reise + Aufenthalt		21.000,00 €	
Leistungen innerhalb des Förderantrages LVR:			
1. Honorare (Restauratoren und zusätzliche Gutachter unterschiedlicher Spezialgebiete (13.500), Maßnahmenleitung (20.000), Aushilfen/Dienstleister (16.500))		50.000,00 €	
2. Materialkosten		10.000,00 €	
Projektkosten insgesamt		865.000,00 €	
Finanzierungsplan			
		Betrag (€)	
Eigenmittel			
● Projektträger (Geldmittel)		50.000,00 €	
● Mitgliedskörperschaft (Eigenleistung iHv. 112.000 € durch Tanztheater Wuppertal aufgrund Rahmenvertrag, aber außerhalb Förderprojekt)		0,00 €	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)			
Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien		400.000,00 €	
Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport d. Landes NRW		200.000,00 €	
Dr. Werner Jackstädt-Stiftung + Stadtparkasse Wuppertal		150.000,00 €	
Förderprogramm "Archiv und Schule", ca.		5.000,00 €	
Beantragte LVR Förderung		60.000,00 €	
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)		0,00 €	
Ehrenamtliche Leistungen aufgrund Rahmenvetrag		0,00 €	
Gesamtsumme		865.000,00 €	
Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit <u>Alleinstellungsmerkmal</u> handelt und/oder sich <u>klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet</u> und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.			
Begründung (zwingend erforderlich): Das Pina Bausch Archiv ist ein Glücksfall der Geschichte. Selten ist der künstlerische Nachlass einer so bedeutenden Choreografin so gut erhalten wie bei Pina Bausch. Sie hat zu Lebzeiten selbst dafür gesorgt, dass ihre Stücke umfangreich dokumentiert wurden. Aufgrund des enormen internationalen Interesses an ihrem Werk ist eine Sicherung dieses kulturellen Erbes von höchster Bedeutung. Die sich in ihren Stücken manifestierende, flüchtige Kunstform Tanz soll für zukünftige Generationen erhalten werden. Die Erhaltung der physischen Materialien ist Basis hierfür. Als internationales Leuchtturmprojekt ist das Pina Bausch Archiv im regen Austausch mit international führenden Institutionen verschiedener Disziplinen. Pina Bausch wurde mit den wichtigsten internationalen Preisen und Ehrungen bedacht. Ihr Tanztheater Wuppertal ist nach wie vor einer der wichtigsten Kulturbotschafter für Wuppertal, Nordrhein-Westfalen und die Bundesrepublik Deutschland. Die Pina Bausch Stiftung ist eine gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts mit Sitz in Wuppertal.			

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 54/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Lebendiges Pina Bausch Archiv. Hier: Bestandssicherung Kostüme, Bühnenbilder u.a.</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Das international bedeutende Werk von Pina Bausch für zukünftige Generationen zu erhalten, ist der Stadt Wuppertal ein großes Anliegen. Die Arbeit am Pina Bausch Archiv wird auch durch die Tanztheater Wuppertal Pina Bausch GmbH, einer Tochter der Stadt Wuppertal, unterstützt. Wegen der schwierigen Haushaltslage kann sich die Stadt darüber hinaus nicht finanziell engagieren. Das vorliegende Projekt ist in hohem Maße unterstützenswert. Ohne die Erhaltung der teils vom Verfall bedrohten Materialien ist die Aufführbarkeit der Stücke von Pina Bausch gefährdet.</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>In einer mehrjährigen Forschungsk Kooperation mit der Hochschule Darmstadt wurde eine digitale Datenbasis entwickelt, in der sämtliche Informationen zu den jeweiligen Objekten und Objektgruppen eingepflegt werden können, die flexible Auswertungsmöglichkeiten bietet, wobei der Fortschritt der Erschließung sehr unterschiedlich ist und zunächst lediglich besonders fragile und/oder besonders wichtige Objekte erfasst wurden. Erfasst und dokumentiert wurden bislang etwa 62 % (Stand Juli 2014) Bühnenbilder+ Requisite und etwa 93% (Stand Juli) der Kostüme, wobei in beiden Fällen noch keine ausführliche Schadensanalyse unter konservatorischen Gesichtspunkten durchgeführt wurde, lediglich eine Grobeinschätzung. Der Medienbestand wurde zu ca. 75% erfasst, wobei auch hier lediglich eine vorläufig grobe Einschätzung der konservatorischen und restauratorischen Sicherungsmaßnahmen erfolgte. Für alle Bereiche müssen erst Strategien für einen fach- und sachgerechten Erhalt des Gesamtbestandes entwickelt werden, um ihn letztendlich erhalten und sichern zu können. Die Dokumentation und Erfassung und Erschließung läuft über das im Kostenplan nachrichtlich aufgeführte Bundes-/Landesförderprojekt. Ergänzend hierzu ist jedoch die mit dem Förderantrag beim LVR beabsichtigte Schadenskartierung, Entwicklung von präventiven Sicherungs- und ggfls. Restaurierungsmaßnahmen zur Sicherung des Bestandes notwendig, die von der Bundes-/Landesförderung finanziell und inhaltlich getrennt, aber darauf aufbauend verwaltet/umgesetzt werden sollen.</p> <p>Das LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum (LVR-AFZ) begleitet seit 2011 intensiv den Aufbau des Pina Bausch Archivs. So konnte im Sommer 2012 der größte Teil der Unterlagen aus dem Nachlass von Pina Bausch archivtauglich verpackt, gelagert und in klimatisierten Magazinräumen sicher untergebracht werden, wobei es sich nur um eine Übergangslösung handelt, bis alle zur Sammlung gehörenden Objekte gemeinsam an einem Platz unter konservatorisch optimalen Bedingungen untergebracht werden können. Demnach ist es erforderlich, Bestanderhaltungsstrategien zu entwickeln und ein Schadenskataster als Basis für eine konservatorische Beurteilung des Sammlungsbestandes und Festlegung von Restaurierungsprioritäten anzulegen, um ihn letztendlich nachhaltig zu sichern. Die beim LVR beantragte Förderung soll genau hierfür eingesetzt werden und wird daher fachlich in vollem Umfang befürwortet.</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 in Höhe von 60.000 € zu fördern. Die Förderung wird unter Vorbehalt einer weiteren fachlichen Abstimmung mit dem LVR-AFZ gewährt.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Grundvoraussetzung zur nachhaltige Sicherung/Schutz/Erhalt einer historisch bedeutsamen und einzigartigen Sammlung von überregionaler und rheinlandweiter Bedeutung, insbesondere hinsichtlich Rahmen der Entwicklung des Tanztheaters im Rahmen des kulturellen Erbes		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 55/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung

4 Türme 2015

Gesamtkosten des Projekts 12.430,00 €	Gesamtantragssumme LVR	4.930,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 4.930,00 €				
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung	0,00 €					
Eigenmittel: Geldmittel	€	Erlöse	0,00 €	Ehrenamt	€	Gesamt	€
Drittmittelfinanzierung	€	beantragt:	€	bewilligt:	€	in Aussicht gestellt:	7.500,00 €

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Wuppertal: Immanuelkirche (Wichlinghausen), St. Antonius (Barmen), CityKirche (Elberfeld), St. Mariä Empf.		
Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende
1/2 Jahr	10.01.2015	30.06.2015

Ablauf/Zeitplanung
 bis 31.03. Organisation, Konzeption & Scripterstellung - bis 15.04. Herstellung der Drucksorten und Webinhalte
 bis 30.04. Erstellung der Toncollagen & Proben mit den Musikern - Aufführungen am 03.,10.,17.,24. Mai mit Beginn des Sonnenuntergangs

Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.: 0202 30 99 262	
Name und Anschrift Reitz Iussa Leipziger Str. 16 42109 Wuppertal	Fax:	
	E-Mail	mail@olafreitz.de
	Projektleitung	Olaf Reitz & Andy Dino Iussa
	Bearbeiter	Reitz & Iussa
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber	
	SSK Wuppertal - Olaf Reitz	
	BIC	IBAN
	WUPSD33	DE72 330 500 000 002 685 881

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 0202/563-6545	
Name und Anschrift Kulturbüro Stadt Wuppertal Neumarkt 10 52103 Wuppertal	Fax:0202/563-4633	
	E-Mail: monika.heigermoser@stadt.wuppertal.de	
	Ansprechpartner Monika Heigermoser	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung im Rahmen einer Kennntnisvorlage im Kulturausschuss Ende August, Anfang September 2014 erfolgt.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 55/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>4 Türme 2015</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>In den letzten Jahren zeigt sich ein signifikant wachsendes Bedürfnis der Menschen, über Sinn stiftende Orientierungen nachzudenken.</p> <p>Die mittlerweile erkennbaren Grenzen stetigen „Wachstums“ erschüttern die bisher als unabdingbar geltenden Grundpfeiler der Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung; das Credo des permanenten Mehr wird mit Krankheit konnotiert. Diese Verunsicherung aufgreifend, hat z.B. die Wochenzeitung DIE ZEIT ein neues Ressort aufgebaut: „Glauben & Zweifel“. Das bestätigt die Grundannahme der Projektträger, dass viele der suchenden Menschen weder religiös noch explizit christlich motiviert sind.</p> <p>Die Projektträger halten das Aufgreifen virulenter, existenzieller Themen in künstlerischer Weise für eine Möglichkeit, Menschen zu erreichen, um ihnen Reflexionsfolien anzubieten, Nahrung zu geben und Landkarten auszubreiten. In der Verbindung von Kunst, Spiritualität und Diskurs sehen die Projektträger einen Weg, solche Themen neu aufzunehmen und mit interessierten Menschen jeglicher Herkunft zu reflektieren. Hier ist die Kunst als das menschliche Kulturprodukt gefragt, das zweck- und interessenfrei – also jenseits einer Verwertungs- und/oder Vereinnahmungsabsicht - Grundfragen des menschlichen Daseins verhandelt.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>An vier Sonntagabenden wird jeweils ein ausgewählter Turm sein Schweigen brechen. In der Minute des einsetzenden Sonnenuntergangs wird der jeweilige Turm aufleuchten und sprechen; von dem erzählen, was er im Laufe seines Daseins gesehen, erlitten, verkündet oder erfahren hat. Dies transportiert der jeweilige Turm über eine Textcollage, die von Goethe bis Genet, von Daniil Charms bis Peter Handke oder von Umberto Eco bis Shakespeare Fragmente der Weltliteratur zitiert. Der Ton dieser vorab im Studio produzierten Collage wird über unsichtbar im Glockenturm installierte Lautsprecher in Richtung des Vorplatzes ausgestrahlt. Dabei wird jeder Turm eine eigene Stimme haben - je nach Bauart, Alter oder Thema wird unter dem Text ein Knirschen, Atmen oder Seufzen zu vernehmen sein; man glaubt, Steine sich aneinander reiben zu hören oder Holzplanken sich biegen. Der Turm führt jedoch keinen Monolog. Vielmehr tritt er in einen Dialog mit einem Sprecher, der auf dem Vorplatz steht. Zudem wird jeweils ein Musiker sich in dieses Gespräch einmischen und solistisch diese Konversation kommentieren.</p> <p>Während dieser ungefähr 40-minütigen Inszenierung wird dem Publikum vor dem Turm gratis Brot und Wein gereicht. Es ist eine ökumenische Trägerschaft geplant. Der Turm der Immanuelkirche macht den Anfang, dann wird St. Antonius in Barmen, der Turm der evangelischen CityKirche am Elberfelder Kirchplatz sowie St. Mariä Empfängnis in Vohwinkel folgen.</p> <p>Am Anfang der Umsetzung steht das Wort. Genauer: die Textcollage. Für jeden der vier Türme wird ein eigenes Script verfasst. Daraus entstehen in einem Tonstudio vier Klangcollagen. Zudem müssen die Musiker für die Mitarbeit gewonnen werden. Text und Musik sind in den Scripten enthalten und benötigen eine kurze Probenphase, bevor es an die Aufführung(en) geht. In der Aufführung wird der Text des Turmes über die Tontechnik eingespielt und dabei von den Projektträgern manuell gesteuert, damit die live vorgetragenen Einsätze der Musiker sowie des Sprechers Raum haben. Vor dem Turm versammeln sich also das Publikum, der Musiker, ein Schauspieler/Sprecher, der Brot- und der Weinstand.</p> <p>Infos und Hörbeispiele zu den letztjährigen Projekten wurden unter www.viertuerme.de veröffentlicht und fanden 2013 und 2014 in den gleichen Türmen statt.</p> <p>Für die Zukunft werden auch andere geeignete Örtlichkeiten in Betracht gezogen, die jedoch gewisse örtliche Gegebenheiten aufweisen müssen, damit die Performance ihren Fokus nicht verliert</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 55/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung

4 Türme 2015

Kostenplan

Leistungen	gesamt €
1. Leitung/ Organisation/ Durchführung etc. (Honorare, Entgelte für Konzeptentwicklung, Scripterstellung, Musik, Sprecher)	4.200
2. Reise- und Aufenthaltskosten	150
3. Veranstaltungs- und Produktionskosten (u.a. Technik, Tonstudio)	4.400
4. Grafik & Layout	2.300
5. Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	1.380
Projektkosten insgesamt	12.430

Finanzierungsplan

	Betrag (€)
Eigenmittel	
● Projektträger (Geldmittel)	0
● Mitgliedskörperschaft	1.500
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
2.1. Förderung durch Stadtparkasse Wuppertal	2.000
2.2. Förderung durch Knipex C.Gustav Putsch KG	800
2.3. Förderung kath. CityKirche	400
2.4. Förderung durch Kath. Bildungswerk	2.400
2.5. Förderung ev. CityKirche	400
LVR beantragte Kulturförderung	4.930
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	0,00
Ehrenamtliche Leistungen sind nicht zu beziffern. namentlich: Organisationsunterstützung der Kirchengemeinden, Vorarbeiten in der Entwicklung und Ausarbeitung des Konzepts etc.	
Gesamtsumme	12.430

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Abseits der kirchlichen Arbeit in Verkündigung, Seelsorge und Gemeinde und auch fern konkreter tagespolitischer Stellungnahme, öffnet das Projekt „4 Türme“ einen anderen, künstlerischen Raum.

Den teilnehmenden Menschen wird angeboten, grundsätzliche Fragestellungen mittels literarischer Texte unterschiedlicher Herkunft individuell und doch gemeinsam zu reflektieren und anschließend zu diskutieren.

Themen wie Herkunft, Sehnsüchte, Ängste, Glauben, Vertrauen – eben Möglichkeiten des Mensch-Seins – werden in einem besonderen szenischen Kontext verhandelt.

Kunst und soziale Realität begegnen einander; Öffentlichkeit wird außerhalb exklusiver Zuschauerräume hergestellt.

Themen, die auch Gegenstand von Kirche und Politik sind, werden in andere, künstlerische Ausdrucksformen überführt und schlagen so eine Brücke zwischen Kunst, Gemeinde und säkularer und kulturaffiner Szene.

Die Wahl von vier Türmen verweist dabei auf die „Zahl für das Weltumspannende und Irdische“; die 4 ist u.a. die Zahl der Himmelsrichtungen, der Elemente, der Kardinaltugenden und der 4 Jahreszeiten u.v.m. So symbolisiert die 4 den spirituellen Charakter eines zunächst philosophisch-künstlerischen Projektes.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 55/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>4 Türme 2015</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Das Aufgreifen virtueller, existenzieller Themen in künstlerischer Weise, erreicht die Menschen jeglicher Herkunft, über Grundfragen des menschlichen Daseins zu reflektieren. Das Projekt ist in seiner Art und Weise der Durchführung einzigartig.</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 in Höhe von 4.930 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• spartenübergreifende kulturelle Zusammenarbeit• niederschwellige Vermittlung kultureller Themen/Inhalte im Rahmen einer innovativen künstlerischen Umsetzung		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 56/15	Haushaltsjahr 2015
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------	------------------------------

Projektbezeichnung

Musik-Tanz-Theaterprojekt „Bi“

Gesamtkosten des Projekts 49.400,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 20.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 20.000,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 €	

Eigenmittel: Geldmittel 8.000,00 € Erlöse 3.000,00 € Ehrenamt € Gesamt 11.000,00 €

Drittmittelfinanzierung	beantragt: 15.400,00 €	bewilligt: 1.000,00 €	in Aussicht gestellt: €
-------------------------	---------------------------	--------------------------	----------------------------

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

die börse Wuppertal, Albertus-Magnus-Kirche Bochum, Alten Feuerwache Köln

Laufzeit 2015	geplanter Projektbeginn Jan./Feb. 2015	Projektende Okt. 2015
------------------	-------------------------------------------	--------------------------

Ablauf/Zeitplanung:

Januar / Februar 2015: Choreograph (Chun-Hsien Wu) und Musiker (Salome Amend) beginnen mit den Kindern in den Schulen die Bewegungen zur Musik einzustudieren. - April 2015: Die Tänzer beginnen mit den Proben. - Juli 2015: Premiere und weitere 11 Vorstellungen bis Oktober 2015

Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.: 0202 / 6128981 od. 0163 / 6356658	
Name und Anschrift Chun-Hsien Wu Hofaue 8a, 42103 Wuppertal	Fax: 0202 / 316305	
	E-Mail wuchun@aol.com	
	Projektleitung Chun-Hsien Wu	
	Bearbeiter	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparkasse Wuppertal / Kunstverein Wup d.c.e.V.	
	BIC WUPSDE33XXX	IBAN DE17330500000000664615

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 0202 / 5636545
Name und Anschrift Stadt Wuppertal Kulturbüro Neumarkt 10 42103 Wuppertal	Fax:
	E-Mail monika.heigermoser@stadt.wuppertal.de
	Ansprechpartner Frau Heigermoser

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung im Rahmen einer Kennntnisvorlage im Kulturausschuss Ende August, Anfang September 2014 erfolgt.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 56/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Musik-Tanz-Theaterprojekt „Bi“</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Aus Anlass der Notwendigkeit, Kultur den Jüngsten nahezubringen, soll sie in die Schulen getragen werden.</p> <p>Ein sehr handlungsreiches <u>Rhythmus- und Bewegungstheater</u>, inspiriert von indonesischem Kecak, chinesischem Löwentanz und Begleitung von professionellem Schlagwerk/Musik, erzählt mit viel Humor eine Geschichte vom Spiel mit unseren Ängsten - wie diese aufgebläht, aber auch entlarvt werden. Am Ende der Geschichte und einer langen Reise wird allen Kindern und Zuschauern klar, dass jeder einzelne und die Gemeinschaft nur gewinnen können, wenn man zusammen arbeitet, spielt, lernt, lebt und füreinander da ist. So wichtige Lebensthemen wie das Miteinander von Menschen, das Sich-feiern und sich aufeinander verlassen und einander beistehen können, und dass so jeder einzelne und die Gemeinschaft nur gewinnen können, werden hier tief erlebt.</p> <p>Das Theaterstück soll die guten sozialen Bindungen ganz konkret in der Familie und in der Klasse stärken. Es soll auch die Schule als einen Ort zeigen, wo gerade durch Kultur feste verlässliche Bande geknüpft und auch erlebt werden können. Hier wird die Förderung multinationalen Engagements sicht- und fühlbar. Das Wertschätzen der vielen farbigen interkulturellen Facetten des Projekts wird im gemeinsamen Erforschen und Gestalten bereichernd empfunden und macht Kinderleben schillernd.</p> <p>Für eine reichere Lebensvielfalt unserer Jungen und Jüngsten.</p> <p>Alle vier Teile des Projektes, die in der Projektbeschreibung aufgeführt sind, werden von professionellen Tänzern, Choreografen und Musikern durchgeführt.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Dieses <u>einjährige Tanzprojekt</u> für Grundschulen beginnt im Jan/Feb 2015.</p> <p>Es ist ein Stück in vier Teilen und beschreibt die Wanderschaft eines alten Ehepaars mit Esel (Bi), eines Tigers, der den Esel Bi fressen will und eines Diebs, der den Esel stehlen und verkaufen will. Alle machen sich auf die Reise, um bessere Lebensbedingungen zu finden, fliehen vor einander oder vor Dingen, die sie nicht verstehen, denn das Leben scheint Ihnen anders geworden: Die Menschen kommen Ihnen achtlos und misstrauisch, auch grundlos ängstlich vor. Die Luft ist unsauber, Bäume und Vögel verschwunden, der Fluss verschmutzt, sogar die Nahrung halten sie für vergiftet. Also beschließen sie, einen besseren Ort zu finden. Der Tiger, der den Esel beobachtet hat, und der Dieb schleichen sich beide von verschiedenen Seiten zum Haus und hören den Regen durch das undichte Dach tröpfeln. Aber sie fürchten sich vor diesem Geräusch, das sie nicht kennen und glauben, es verberge sich ein schreckliches Monster oder ein Geist irgendwo über ihnen. Jeder Schritt, den sie tun, hört der jeweils andere und bekommt noch mehr Angst. So fürchten sich alle drei ständig vor zwei (eingebildeten, nicht greifbaren) Dingen, aber wissen eigentlich nicht, wovor! Gleichzeitig werden sie vom jeweils anderen gefürchtet. Also fliehen sie vor ihren irrealen Ängsten.</p> <ul style="list-style-type: none">• Im <u>1. Teil</u> wandern alle Darsteller durch die Lande und treffen auf fremde Orte, wo sie das <u>tägliche Arbeitsleben</u> der Handwerker, Bürger und Händler kennenlernen. Das Arbeitsleben wird durch koordinierte Bewegungsabläufe und Körperrhythmen von „Geben und Nehmen“ <u>tänzerisch dargestellt</u>.• Im Teil 2 der Reise werden <u>Szenen jenseits des Arbeitsalltags</u> gezeigt, in denen sich Dorfbewohner bei Tanz und Musik vergnügen, wo die Menschen feiern und sich amüsieren nach getaner Arbeit. Dies wird mit dem indonesischen Kecak inszeniert, der sich durch stimmliche Percussion und fließende <u>interagierende Gruppenbewegungen auszeichnet</u>.• Am 3. Ort der Reise feiern alle ein großes Fest mit viel Musik und Farbenpracht. Hierbei wird der <u>chinesische Löwentanz</u> aufgeführt, dessen Bewegungsabläufe der Choreograph Chun-Hsien Wu (Cloud Gate Dance Theater, Taiwan) <u>und dessen rhythmische Begleitung</u> die Musikerin Salome Amend (MM Schlagzeug Musikhochschule Köln/Wuppertal) mit den Kindern und den Tänzern eingeübt haben.• <u>Teil 4, der interaktive Part mit Eltern, Zuschauern und Kindern</u>, beschließt die Geschichte: Der Esel bleibt wohlbehalten, aber im Gegenzug müssen die Kinder etwas versprechen, z.B. ihre Hausaufgaben zu machen oder zu Hause etwas zu tun, das allen in der Familie nutzt. Hier werden die gewonnenen Erfahrungen auf den Punkt gebracht und so erlebt, dass für die ganze Gemeinschaft immer der einzelne zählt und dass man auftretende Schwierigkeiten zusammen gut meistern und anderen Gutes tun kann.• Neben den vier Teilen mit Kindern, die die Geschichte bei Tag zeigen, gibt es drei Zwischenteile, die weiter erzählen, was bei Nacht passiert. <p>Die Tänzer Szu-Wei Wu, Michael Hess und Yi-An Chen und zwei Performer aus dem „Physical Theatre“ der Folkwang Uni, Essen, vervollständigen das Team.</p> <p>Sechs Aufführungen soll es vor den Sommerferien geben. Jeweils zwei in „die börse“ in Wuppertal, in der Albertus-Magnus-Kirche in Bochum und der Alten Feuerwache in Köln. Sechs weitere Aufführungen werden in verschiedenen Schulen mit einfacher Bühnentechnik dargeboten. Die Proben finden im Studio Double C und der Sankt-Antonius-Schule Wuppertal mit 20-25 Kindern mit einer Grundschulklasse dieser Schule statt.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 56/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung Musik-Tanz-Theaterprojekt „Bi“

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Personenkosten/Honorare (für 3 Tänzerinnen und 2 Schauspieler 1 Musiker, Choreographie/Regie, Produktions-Assistenz)	29.000,00 €
Werbung	1.650,00 €
Kostüme(Design und Material)	4.250,00 €
Bühnentechnik(Licht, Ton, Bühne und Video)	7.800,00 €
Mieten(Probenraum und Theater)	5.000,00 €
Bühnenbild Material	600,00 €
Sachkosten	1.100,00 €
Projektkosten insgesamt	49.400,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	
● Projektträger (Geldmittel)	8.000,00
● Mitgliedskörperschaft	3.000,00
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
Kunststiftung NRW	10.000,00 €
Antrag LVR	20.000,00 €
Sparkasse Wuppertal	2.000,00 €
Stiftung Kalkwerke Oestelshofen	1.000,00 €
Private Unterstuzungen	2.400,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	3.000,00 €
Ehrenamtliche Leistungen	0,00 €
Gesamtsumme	49.400,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsversorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Projekt fördert die Kreativität und Fantasie aller Beteiligten, sowohl der Ausführenden als auch der Zuschauer, und lässt sie einen konkreten Zugang zur ihrer Umgebung und ihrer sozialen Vernetzung entwickeln. Es öffnet den Blick auf andere Kulturen und erlaubt den mitwirkenden Kindern, eine einzigartige Geschichte mitzugestalten und lebendig zu kreieren. Sie werden ganz aktiv bei der Entwicklung des Stückes mitarbeiten und können so ihre persönlichen Erlebnisse am Beispiel ganz handfest für sich selbst reflektieren. Durch spielerische und künstlerische Anregungen werden ihre Kommunikationsfähigkeit und Begabung gefördert.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 56/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung Musik-Tanz-Theaterprojekt „Bi“</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Das Tanzprojekt BI bietet Grundschülerinnen und -schülern im außerschulischen Bereich die Möglichkeit, spielerisch und tänzerisch fremde Kulturen und wichtige gesellschaftliche Werte kennenzulernen, begleitet von professionellen Musikern, Tänzern und Choreographen.</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2015 nicht zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <p>Auch wenn der Projektansatz eines kulturellen Angebotes für Kinder im Rahmen des außerschulischen Kontext kulturelle/gesellschaftliche Werte mit Hilfe künstlerischer Umsetzung vermitteln soll, welches grundsätzlich förderwürdig wäre, scheint jedoch ein besonderes Alleinstellungsmerkmal, die Nachhaltigkeit des Projektes oder ein innovativer Ansatz des Projektes nur bedingt erkennbar, sodass eine Daseinsvorsorge im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR nicht gerechtfertigt scheint. Zumal sich das Projekt nur an einen begrenzten Teilnehmerkreis richtet.</p> <ul style="list-style-type: none">• Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel zu den eingereichten Projektanträgen im Rheinland insgesamt ins Verhältnis zu setzen ist• Von der Stadt Wuppertal wurden mehrere Anträge eingereicht, die seitens des LVR vorrangig hinsichtlich Ihrer Bedeutung/Wirkung für die Region betrachtet wurden		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 57/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung Tanzprojekt „Move“

Gesamtkosten des Projekts 54.700,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 20.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 20.000,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 €	

Eigenmittel: Geldmittel 7.500,00 € Erlöse 4.500,00 € Ehrenamt € Gesamt 12.000,00 €

Drittmittelfinanzierung	beantragt: 19.700,00 €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: 11.700,00€€
-------------------------	---------------------------	-----------------	--------------------------------------

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Studio Double C, die börse Wuppertal, Albertus-Magnus-Kirche Bochum, Alten Feuerwache Köln

Laufzeit 2015-2016	geplanter Projektbeginn Sep. 2015	Projektende Jul. 2016
-----------------------	--------------------------------------	--------------------------

Ablauf/Zeitplanung:

Ab März 2015 Annahme von Bewerbungen; Aug. 2015 Vortanzen und Auswahl; ab Sep. 2015 Beginn des Trainings; ab Jan. 2016 Probe-Choreografien; März 2016 Präsentation im Studio und in "die börse" ; ab Apr. 2016 2. Phase Choreografien für Tänzer - ab Jun. 2016 Präsentation in Wuppertal, Bochum und Köln .

Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.: 0202 / 316305 od. 0163 / 7821217	
Name und Anschrift Chrystel Guillebeaud Hofaue 8a 42103 Wuppertal	Fax: 0202 / 316305	
	E-Mail chr-wu@versatel.de	
	Projektleitung Chrystel Guillebeaud	
	Bearbeiter	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber	
	Sparkasse Wuppertal / Kunstverein Wup d.c.e.V.	
	BIC WUPSD33XXX	IBAN DE17330500000000664615

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 0202 / 5636545	
Name und Anschrift Stadt Wuppertal Kulturbüro Neumarkt 10 42103 Wuppertal	Fax:	
	E-Mail monika.heigermoser@stadt.wuppertal.de	
	Ansprechpartner Frau Heigermoser	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung im Rahmen einer Kenntnisvorlage im Kulturausschuss Ende August, Anfang September 2014 erfolgt.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 57/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Tanzprojekt „Move“</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Das Projekt richtet sich an junge schöpferische Menschen nach der Schulbeendigung, die sich für Tanz interessieren und Erfahrung im Profi-Tanzsektor sammeln möchten. Es ist auf ein Jahr und für zwölf Jugendliche ausgelegt.</p> <p>Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden unter professioneller Betreuung im vorhandenen Studio (Double C) verschiedene Bewegungsarten in ihren jeweiligen Grundzügen kennen lernen:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Ballett2. Zeitgenössischer Tanz3. Tai Chi Chuan (Chen Stil) <p>Grundlegende Choreografie-Techniken werden ebenso vermittelt und geübt wie Basiswissen zum Thema Bühnentechnik.</p> <p>Sinn des Projektes ist es, Lust auf choreografische Kreativität und Genuss am tänzerischen Ausdruck zu wecken.</p> <p>Mit dem Projekt soll eine neue kulturpolitische Perspektive für junge Kreative eröffnet werden, sich in Zeiten schwindender Förderung und wachsender Ängstlichkeit als Kulturschaffende zu behaupten.</p> <p>Da immer mehr Kulturdarbietung in unseren Städten wegfällt, findet die Projektträgerin besonders wichtig, hier einen Akzent zum Aufbau zu setzen. Junge, kreative Menschen sollen hier eine Plattform finden, auf der sie sich in der Welt des Tanzes ausprobieren und somit bestens vorbereitet die Entscheidung für den den Werdegang eines/einer Profi-Tänzers/in oder Choreografen/Choreografin treffen können.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Das Tanzprojekt „Move“ beginnt als einjähriges Projekt im September 2015. Zwölf Jugendliche lernen hier im täglichen Training mit Tänzern und Choreographen aus Deutschland, Frankreich und Taiwan die Profi-Tanzwelt von der handwerklichen und kreativen Seite kennen.</p> <p>In der gegenwärtigen Freien Tanzszene bildet NRW einen erfreulichen Schwerpunkt. Hier gibt es mehr Kulturschaffende als in jedem anderen Bundesland. Ein guter Ort, um ein Projekt für junge, schöpferische Menschen nach Schulbeendigung, die sich für Tanz interessieren und Erfahrung im Tanz-Sektor sammeln möchten, zu realisieren. Die Teilnehmer können hier den Ausbildungsverlauf zum Profitänzer oder Choreographen kennenlernen. Das Training findet täglich statt und wird von professionellen Tänzern und Choreografen gehalten. Grundlegende Choreografie-Techniken (wie bewege ich mich im Raum, Bedeutung des Bodens als der 'große Partner') werden ebenso vermittelt und geübt wie Basis-Wissen über Bühnentechnik (Kostümwahl, Requisite, Beleuchtung und Auswahl und Einsatz von verschiedenster Musik). Neben dem Basistraining in den verschiedenen Disziplinen erstellen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eigene Choreographien unter Anleitung der Tanzlehrer.</p> <p>Das Projektjahr verläuft in zwei Phasen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Ein körperlich-technisches Bewegungstraining als fortlaufende Basis vermittelt die Grundzüge der verschiedenen Sparten des Tanzes: Ballett, Modern, Contemporary, (Marshall Arts) und Anleitungen zu eigenen kleinen Probe-Choreografien. Nach der Winterpause um Weihnachten herum und nach einem bis dahin dreimonatigem Training werden die ersten Choreografien von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern erstellt und im März in vier Präsentationen (show case evenings) im Studio Double C und in „die börse“, Wuppertal, öffentlich gezeigt.• Die Arbeit mit drei professionellen Choreografen/-innen: Chrystel Guillebeaud (Tanztheater Pina Bausch, Wuppertal), Chun-Hsien Wu (Cloud Gate Dance Theatre, Taiwan) und Szu-Wei Wu (Folkwang Universität der Künste, Essen). Die Choreografen und Choreografinnen entwerfen Stücke für die zwölf Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die sie mit diesen proben und im Juni 2016 in der Region Rheinland in einer Tournee öffentlich aufführen. In diesem Rahmen können talentierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch eine eigene Choreografie zeigen. Die Vorstellungsorte sind multifunktionale locations wie „die börse“ in Wuppertal, die Albertus-Magnus-Kirche in Bochum und die Alte Feuerwache in Köln. <p>Alle Phasen sind mit Informationen über Kompanien und Studiengänge begleitet und von Tänzerinnen und Tänzern gestaltet und angeleitet. Zum Abschluss gibt es ein Treffen - aller Beteiligten /Teilnehmer, Tänzer/Choreografen und Musiker -, und es wird eine Kreativperspektive der Teilnehmer für ihre Zukunft ausgelotet. Dies beendet das Projekt.</p> <p>Um die Verbreitung der Projektansätze und kultureller Impulse mit der Unterstützung der Förderer des Projekts zu verbinden, wird eine Verlinkung der Förderer zur website der Projektträger, wie auch eine Begleitung von Veranstaltungen der Förderer angeboten, bei denen das Rahmenprogramm künstlerisch gestaltet wird.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 57/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung Tanzprojekt „Move“

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Personenkosten/Honorare ((12 TänzerInnen (6 Vorstellungen 4 show cases), 3 Choreographien/Regie, Produktionsassistenz))	12.000,00 €
Werbung	1.650,00 €
Unterrichts-Kosten/Workshop-Kosten (10 Monate, 215 Tage a 80 €)	17.200,00 €
Technik (Licht, Ton und Bühne)	6.200,00 €
Mieten(Probenraum und Theater)	12.750,00 €
Kostüme(Design und Material)	2.200,00 €
Sachkosten	2.700,00 €
Projektkosten insgesamt	54.700,00€

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	10.500,00 €
● Projektträger (Geldmittel)	7.500,00 €
● Mitgliedskörperschaft	3.000,00€
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	39.700,00 €
Antrag LVR	20.000,00 €
Bezirksregierung Düsseldorf	10.000,00 €
Fonds Soziokultur	8.000,00 €
Sparkasse Wuppertal	1.000,00 €
Private Unterstuzungen	700,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	4.500,00 €
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	54.700,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsversorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Projekt ist einzigartig und bietet den Jugendlichen eine Chance, ihre Kreativität und persönliche Art im Tanz kennenzulernen und weiter zu entwickeln. Dabei erhalten sie die Möglichkeit, mit professionellen Tänzern und Choreographen zu arbeiten und von ihnen zu lernen. Der Austausch mit Professionellen ist ein wichtiges Lebenserlebnis und eine Bereicherung für sie.

Dazu ermöglicht dieses Tanzprojekt eine Öffnung für ein neues, breiteres Publikum.

Denn es ist wichtig für die Zukunft, dass der Tanz nicht nur von einem speziellen Fachpublikum und den üblichen "Kulturgängern" wahrgenommen wird, sondern auch von jungen Menschen und ihrer Umgebung. Mit Themen und Ansätzen, die diesen Anspruch auch erfüllen, kann dies gelingen und weitergetragen werden.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 57/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung Tanzprojekt „Move“</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Das Projekt MOVE vermittelt Schulabgängerinnen und -abgängern neue kulturpolitische Perspektiven im Bereich Tanz, sich als junge Kulturschaffende behaupten zu können und öffnet sich einem neuen, breiten Publikum.</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2015 nicht zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <p>Der Projektansatz eröffnet für Schulabgängerinnen und Schulabgängern neue Perspektiven, um sich in Ihrer Berufswahl mit professioneller Anleitung künstlerisch zu erproben, was im Rahmen der Unterstützung des tänzerischen Nachwuchses grundsätzlich förderwürdig wäre.</p> <p>Jedoch scheint ein besonderes Alleinstellungsmerkmal, die Nachhaltigkeit des Projektes oder ein kultureller Substanzverlust in dieser künstlerischen Sparte nur bedingt erkennbar, sodass eine Daseinsvorsorge im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR nicht ausreichend begründet und gerechtfertigt scheint. Zudem richtet sich das Projekt nur an einen begrenzten Teilnehmerkreis.</p> <ul style="list-style-type: none">• Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel zu den eingereichten Projektanträgen im Rheinland insgesamt ins Verhältnis zu setzen ist• Von der Stadt Wuppertal wurden mehrere Anträge eingereicht, die seitens des LVR als vorrangig hinsichtlich ihrer Bedeutung/Wirkung für die Region betrachtet wurden		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 58/15	Haushaltsjahr 2015
Projektbezeichnung Sanierung des Heinrich Böll-Hauses in Kreuzau-Langenbroich			
Gesamtkosten des Projekts 199.360,00 €	Gesamtantrags- summe LVR	99.680,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 99.680,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung	0,00 €	
Eigenmittel: Geldmittel 0,00 € Erlöse 0,00 € Ehrenamt 0,00 € Gesamt 0,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: 99.680,00 €	in Aussicht gestellt: €
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Heinrich-Böll-Haus, Heinrich-Böll-Str. 22, 52372 Kreuzau, Ortsteil Langenbroich			
Laufzeit ca. 6 Monate	geplanter Projektbeginn sofort nach Bewilligung	Projektende Sommer 2015	
Ablauf/Zeitplanung: Für die umfangreichen Sanierungsarbeiten werden rund sechs Monate benötigt. Das Heinrich-Böll-Haus soll dann wieder in Betrieb gehen. Nach Einschätzung des beauftragten Architekten Laufenberg ermöglicht diese Sanierung eine weitere Nutzung des Hauses für die nächsten 15 Jahre.			
Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 02421 - 25 1346	
Name und Anschrift Heinrich-Böll-Haus-Langenbroich e.V. c/o Stadt Düren, Der Bürgermeister 52348 Düren		Fax: 02421 - 25 180 1375	
		E-Mail boell-haus@dueren.de	
		Projektleitung Frau Reckhaus/Herr Knodel	
		Bearbeiter S.O.	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparkasse Düren		
	BIC SDUEDE33	IBAN DE49395501100000103309	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 02421/22-2344	
Name und Anschrift Kreis Düren Stabstelle für Kreistagsangelegenheiten und Kultur 52348 Düren		Fax: 02421/22-1011	
		E-Mail a.greven@kreis-dueren.de	
		Ansprechpartner Annegret Greven	
Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung im September 2014 erfolgt ist.			

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 58/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Sanierung des Heinrich Böll-Hauses in Kreuzau-Langenbroich</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>In den 1960er Jahren erwarb die Familie Böll die denkmalgeschützte Hofanlage aus dem 17. Jh. im Eifeldorf Langenbroich. Hier fand Heinrich Böll einen Ort der kreativen Arbeit. An diesem Ort empfingen er und seine Frau Annemarie ihre Gäste. Alexander Solschenizyn war wohl einer der berühmtesten. Langenbroich und seine nähere Umgebung fanden auch Eingang in Bölls Werk. Annemarie und Heinrich Böll sind hier 2004 bzw. 1985 verstorben.</p> <p>Seit 1989 ist der von der Familie Böll, Freunden und Weggefährten, der Heinrich-Böll-Stiftung sowie Stadt und Kreis Düren gegründete Verein Heinrich-Böll-Haus-Langenbroich e.V. Träger des Hauses. Absicht war, das Haus im Sinne des Literaturnobelpreisträgers zu nutzen und wieder zu beleben. Es sollte ein Raum für Künstlerinnen und Künstler geschaffen werden, die hier - aus bedrängten politischen Verhältnissen kommend - die notwendigen Bedingungen für ihre kreative Arbeit finden können. Dazu wurde das Haus umgebaut, die dafür notwendigen Kosten wurden von der NRW-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege übernommen. So entstanden vier Gästewohnungen.</p> <p>Nach nunmehr über 20 Jahren intensiver Nutzung des inzwischen international renommierten Hauses ist ein hoher Sanierungsbedarf entstanden. Der Verein Heinrich-Böll-Haus-Langenbroich e.V. ist nicht dazu in der Lage, die notwendigen Investitionen aus eigenen Mitteln zu bestreiten. Ohne die dringend notwendige bauliche Sanierung ist der weitere Betrieb des Hauses als Künstlerhaus für die Gäste aus aller Welt nicht mehr möglich.</p> <p>Der Verein sieht durch das Ausbleiben entsprechender Sanierungsmaßnahmen den Erhalt des Hauses und des kulturellen Erbes von Heinrich Böll, Literaturnobelpreisträger und großer Literat des Rheinlandes, an diesem Ort gefährdet.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Bauliche Sanierung der Wohnungen, der Außenanlage und des Innenhofes.</p> <p>Am Haus und in den Wohnungen sind zum Teil bauliche Sanierungen erforderlich. Ebenso sind Arbeiten am Dach, an den Fußböden, Installationen für Sanitär, Heizung und Elektro sowie Innen- und Außenanstrich dringend geboten.</p> <p>Das Dach ist undicht, Feuchtigkeit dringt ein. Die von Heinrich Böll angebaute Holzveranda verrottet zusehends. Fliesen in den Sanitärbereichen sind gerissen und müssen erneuert werden. Wände müssen neu verputzt, Fenster mit Einfachverglasung ausgetauscht werden. Im Außenbereich sind Platten neu zu verlegen, der von Heinrich-Böll angelegte Garten und der Pavillon wieder herzustellen. Dort hat Heinrich Böll in den Sommermonaten gearbeitet, ist seine Literatur entstanden.</p> <p>Der mit der Planung und Koordination beauftragte Architekt Markus Laufenberg hat bei seinen Planungen der Sanierung großen Wert darauf gelegt, den von Annemarie und Heinrich Böll geschaffenen Charakter des Hauses zu erhalten. Der teilweise vorhandene Denkmalschutz wurde beachtet.</p> <p>Die Erbgemeinschaft Böll als Eigentümerin des Hauses hat sich bereit erklärt, das Haus dem Verein weiterhin zur Verfügung zu stellen und dies auch grundbuchlich für einen längeren Zeitraum abzusichern.</p> <p>Nach der Sanierung kann das Projekt dauerhaft unter Förderung der laufenden Kosten durch das Land NRW, den Kreis Düren und die Heinrich-Böll-Stiftung im bisherigen Umfang fortgesetzt werden.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 58/15	Haushaltsjahr 2015
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------	------------------------------

Projektbezeichnung Sanierung des Heinrich Böll-Hauses in Kreuzau-Langenbroich

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Baukonstruktion	138.378,00 €
Technische Anlagen	18.823,00 €
Außenanlagen	29.859,00 €
Baunebenkosten	12.300,00 €
Projektkosten insgesamt	199.360,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	0,00 €
● Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
● Mitgliedskörperschaft	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	99.680,00 €
Nordrhein-Westfalen-Stiftung, Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege	99.680,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	0,00 €
Ehrenamtliche Leistungen	0,00 €
Gesamtsumme	99.680,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Heinrich-Böll-Haus ist Teil eines internationalen Netzwerkes (PEN, ICORN, IHAG u.a.), das politisch verfolgten Autorinnen und Autoren Zuflucht bietet. In Nordrhein-Westfalen ist es einzigartig. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten aus aller Welt leben für eine begrenzte Zeit im Heinrich Böll Haus. Sie bereichern das kulturelle Leben in der gesamten Region mit Lesungen, Ausstellungen, Theateraufführungen und Konzerten. Presseartikel und Interviews erscheinen deutschlandweit in den Medien. Besuchergruppen können bei Führungen das Haus und seine Gäste kennen lernen. Schülerinnen und Schüler sowie Studierende erfahren hier konkretes über die politische und kulturelle Situation in den Heimatländern der jeweiligen Gäste, nicht zuletzt auch über Leben und Werk von Heinrich Böll. Das Land NRW fördert das Projekt durch die Bereitsstellung von Stipendien aus dem Böll-Fonds des Landes und durch die maßgebliche Finanzierung der Betriebskosten.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 58/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Sanierung des Heinrich Böll-Hauses in Kreuzau-Langenbroich</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Die Kreisverwaltung Düren befürwortet als Mitgliedskörperschaft des LVR das Vorhaben des Heinrich-Böll-Hauses in Kreuzau-Langenbroich und würde sich über eine Unterstützung des LVR freuen.</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR in Höhe von 99.680 € zu fördern.</p> <p>Begründung: Der nachhaltige Bestandserhalt dieses international renommierten Hauses sowohl als Denkmal- als auch Erinnerungsort an Heinrich Böll sowie als „Zufluchtsort“ politisch bedrängter Künstlerinnen und Künstler erscheint als förderwürdig. Durch den nach der Sanierung gesicherten Betrieb durch das Land NRW, den Kreis Düren sowie die Stiftung und nicht zuletzt das stetige Engagement des Vereins lassen die Förderhöhe von 50% der Gesamtkosten als verhältnismäßig bewerten.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 59/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung Entwicklung eines Konzepts für das Junkerhaus Simonskall

Gesamtkosten des Projekts 20.265,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 20.265,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 20.265,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 €	

Eigenmittel: Geldmittel 0,00 € Erlöse 0,00 € Ehrenamt 0,00 € Gesamt 0,00 €

Drittmittelfinanzierung	beantragt: 0,00 €	bewilligt: 0,00 €	in Aussicht gestellt: 0,00 €
-------------------------	-----------------------------	-----------------------------	----------------------------------------

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Junkerhaus Simonskall

Laufzeit 01/2015-08/2015	geplanter Projektbeginn 01/2015	Projektende 08/2015
-----------------------------	------------------------------------	------------------------

Ablauf/Zeitplanung:
01/2015 Beginn der Planungsphase, monatliche Meetings im Junkerhaus Simonskall zur Abstimmung, 08/2015 Vorlage des Konzepts

Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 02429-1583	
Name und Anschrift HöhenArt e.V. August-Scholl-Str. 5 52393 Hürtgenwald		Fax:	
		E-Mail info@junkerhaus-simonskall.de	
		Projektleitung Franz Tiedtke	
		Bearbeiter	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber		
	Sparkasse Düren		
	BIC 39550110	IBAN 327593	

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 02421/22-2344	
Name und Anschrift Kreis Düren Bismarckstr. 16 52351 Düren		Fax: 02421/22-1011	
		E-Mail a.greven@kreis-dueren.de	
		Ansprechpartner Annegret Greven	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung im September 2014 erfolgt ist.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 59/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Entwicklung eines Konzepts für das Junkerhaus Simonskall</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>1919 zog es eine Gruppe von Künstlerinnen und Künstlern sowie ihrer Freunde aus dem vom Krieg und den anhaltenden Folgen, die sie für das Rheinland haben sollten, betroffenen Köln in die Eifel. Das „Junkerhaus“ in Simonskall wurde damit zu einem temporären Zentrum für die Kunst der Moderne, die „Kalltalgemeinschaft“ Kernzelle der „Kölner Progressiven“. Mit einer Reihe von Publikationen und Druckwerken bekundeten sie ihren Pazifismus und ihre Bereitschaft, sich für den Aufbau Deutschlands nach der Katastrophe des Krieges einzusetzen. Ihre Appelle und Utopien sichern dem Rheinland bis heute einen wichtigen Platz in der Kulturgeschichte zwischen Expressionismus und Neuer Sachlichkeit, darunter Otto Freundlich, Franz W. Seiwert, Carl Oskar Jatho mit seiner Frau, Käthe Jatho-Zimmermann, und Angelika und Heinrich Hoerle. Zu ihnen stieß der in der Münchner Räterepublik engagierte Ret Marut, der später als B. Traven mit seinem Roman „Das Totenschiff“ internationalen Erfolg feierte. August Sander hat mit seiner Kamera Mitglieder der Kalltalgemeinschaft für seine Galerie der „Menschen des zwanzigsten Jahrhunderts“ photographisch festgehalten. Das Junkerhaus und Simonskall konnten mit dieser bedeutenden Künstlerkolonie ihre interessante Geschichte als Ereignisort des 30jährigen Krieges, frühe Industrieansiedlung und, nicht zuletzt, Krisengebiet des Ersten und Zweiten Weltkrieges weiterschreiben. Heute sollte mit dem Junkerhaus Simonskall ein Erinnerungsort für eine historisch vielfältig ausdifferenzierte Region im europäisch wirkmächtigen Dreiländereck um Aachen geschaffen werden. Ziel ist die Erarbeitung eines kulturwissenschaftlichen Vermittlungsmodells des Junkerhauses Simonskall, indem dieses über seine Inhalte als Erinnerungsort weiter etabliert und gesichert wird. Insofern sind in der Konzeption Inhalte wie Ausstellung, Vermittlung und Marketing etc. enthalten.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Beim Junkerhaus Simonskall handelt es sich um eine hist. Gebäude aus dem 17. Jh. Dieses ist im Eigentum der Gemeinde Hürtgenwald und wird zurzeit im Erdgeschoss vom hiesigen Verkehrsverein als Info-Punkt benutzt, die beiden oberen Etagen nutzt der Kunst- und Kulturverein HöhenArt als Ausstellungsräume. Als hist. Standort genießt das Junkerhaus die Anerkennung des Arbeitskreises " Moderne im Rheinland sowie des gleichnamigen Institutes an der Heinrich Heine Universität Düsseldorf. Weiter kooperiert es mit dem Leopold-Hoesch-Museum in Düren. Die Ausstellungen und der Betrieb des kulturellen Teils des Junkerhauses werden durch den Verein finanziert, der hierbei immer wieder auf private Spenden zurückgreifen muss. Oft können dadurch Vorhaben aus finanziellen Gründen nicht realisiert werden. Erschwerend kommt hinzu, dass der örtl. Verkehrsverein, der die Personal- und Heizkosten trägt, zum Jahresende 2014 gekündigt hat. Demzufolge sind dann die gesamten Kosten für den weiteren Betrieb des Junkerhauses Simonskall künftig nicht mehr gedeckt. Der Betrieb wird dann zunächst durch den Verein bzw. die Rureifel Touristik sichergestellt. Da es sich hier jedoch nicht um eine dauerhafte Lösung handelt, muss dringend ein entsprechendes Konzept erarbeitet werden, um so diesen kulturell höchst wertvollen Baustein im Rheinland zu erhalten.</p> <p>Für ein zu erarbeitendes Nutzungskonzept des Junkerhauses Simonskall sind folgende Ansätze wesentlich:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Die vielfältige Geschichte, besonders als Gedenkort der Kölner Progressiven im Kontext der Kunst- und Geistesgeschichte der Moderne.2. Die Einbindung des Rheinlands in die Geschichte Westeuropas.3. Die Strahlkraft auch der Randgebiete des Rheinlandes und die enge Vernetzung der ländlichen Region mit der urbanen Kultur der Rheinschiene. <p>Für die Planungsphase gelten:</p> <ol style="list-style-type: none">1. In einer Zusammenarbeit mit der RWTH Aachen werden die Kompetenzen im Bereich der Wirtschafts- und Industriegeschichte sowie die kulturwissenschaftlichen Ansätze zur Erforschung der grenzüberschreitenden Kulturbeziehungen, die in der Aachener Hochschule aktiviert worden sind, eingebunden. Ebenfalls ist eine Zusammenarbeit mit dem Dürener Leopold Hoesch-Museum und Papiermuseum im Planungszeitraum zu intensivieren.2. Das Junkerhaus soll aktiv in die europäisch dimensionierte Region hinein wirken, z.B. durch eine Gesprächskultur (z.B. „Simonskaller Gespräche“) und weitere kulturpraktisch aktuelle Formate und eine entsprechende „Landschaftspädagogik“ auf der Basis von Netzwerken über die Grenzen hinweg.3. Die Fokussierung auf das Jahr 1919 erlaubt die intensive Weiterschreibung des LVR-Dezernatsprojektes „1914 – Mitten in Europa“ in dieses in vielfacher Hinsicht „Schicksalsjahr“ für die deutsche, rheinische und europäische Geschichte. Hier gewinnt Simonskall und sein Junkerhaus den Status eines Alleinstellungsmerkmals. <p>Für die Erarbeitung eines Nutzungskonzeptes bedarf es:</p> <ul style="list-style-type: none">- Bereitstellung einer Stelle für eine wissenschaftliche Hilfskraft für Recherchen und die Koordination des Projektes.- Bereitstellung einer Stelle für eine studentische Hilfskraft für organisatorische Arbeiten.- Durchführung eines kick-off-Treffens und weitere Planungsveranstaltungen- Bereitstellung von Geldern für Gutachten.- Reise- und Overheadkosten.		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 59/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung
Entwicklung eines Konzepts für das Junkerhaus Simonskall

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Wissenschaftliche/Studentische Hilfskraft für 8 Monate	9.765,20 €
Gutachterliche Stellungnahmen	6.000,00 €
Reisekosten	2.500,00 €
Overheadkosten	2.000,00 €
Projektkosten insgesamt	20.265,20 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	0,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger (Geldmittel) ● Mitgliedskörperschaft 	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	0,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	0,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Junkerhaus Simonskall ist als Erinnerungsort der modernen Aufbruchsbewegungen, insbesondere im Umfeld der Kölner Progressiven, einzigartig und muss erhalten werden. Das Haus wurde bisher ausschließlich in ehrenamtlicher Tätigkeit von Franz Tiedtke geführt und damit die Erinnerungskompetenz des Ortes erhalten. Hieran gilt es, anzuknüpfen.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 59/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Entwicklung eines Konzepts für das Junkerhaus Simonskall</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Die Kreisverwaltung Düren befürwortet als Mitgliedskörperschaft des LVR das Vorhaben des Junkerhaus Simonskall und würde sich über eine Unterstützung des Landschaftsverbandes Rheinland freuen.</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Eine erste Stellungnahme der LVR-Museumsberatung liegt vor. Der Antrag wird als grds. förderwürdig bewertet. Es wird jedoch vor Projektbeginn eine Konkretisierung des Projekt-/Konzeptinhaltes empfohlen.</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2015 in Höhe von 15.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <p>Das Junkerhaus Simonskall als Sitz der „Moderne im Rheinland“ mit überregionaler Bedeutung erscheint zwingend erhaltenswert. Zur Erreichung dieses Ziels ist die Förderung einer entsprechenden Machbarkeitsstudie ein geeignetes Mittel um Lösungen zu erarbeiten, das Gebäude zu erhalten, der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und dessen Geschichte erneut ins Bewusstsein zu rücken.</p> <p>Unter Berücksichtigung des Projektinhaltes und –umfanges erscheint eine 100%-ige Finanzierung des Projektes nicht als verhältnismäßig. Die Akquise weiterer Drittmittel bzw. der Einsatz etwaiger Eigenmittel von Mitgliedskörperschaft und/oder Projektträger erscheint zumutbar.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 60/15	Haushaltsjahr 2015
Projektbezeichnung Freilegung der ehem. Lohgerberei in Hellenthal			
Gesamtkosten des Projekts 26.500,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 21.200,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 21.200,00 €	
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 €		
Eigenmittel: Geldmittel 5.300,00 € Erlöse € Ehrenamt € Gesamt 5.300,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
Durchführungsort(e) des Förderprojekts 53940 Hellenthal, Hardstraße 2			
Laufzeit 12 Monate	geplanter Projektbeginn 1/2015	Projektende 12/2015	
Ablauf/Zeitplanung: Freilegung des nachträglich eingebauten Wohnhauses der ehem. Lohgerberei sowie Sicherungsmaßnahmen zur Erhaltung des Bauobjektes. Die Durchführung der Arbeiten sind während der Monate April - Oktober 2015 vorgesehen.			
Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.: 02482/85-0		
Name und Anschrift Gemeinde Hellenthal Rathausstraße 2 53940 Hellenthal	Fax: 02482/85114		
	E-Mail gemeinde@hellenthal.de		
	Projektleitung Fachbereich 3 - Bauen und Planen		
	Bearbeiter Winfried Kaiser		
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Kreissparkasse Euskirchen, Gemeindekasse Hellenthal		
	BIC WELADED1EUS	IBAN DE28382501100003600152	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: (02251) 15 - 303		
Name und Anschrift Kreis Euskirchen Jülicher Ring 32 53879 Euskirchen	Fax: (02251) 15 - 392		
	E-Mail walter.thomassen@kreis-euskirchen.de		
	Ansprechpartner Walter Thomaßen		
Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Ausschuss für Bildung und Inklusion in seiner ersten Sitzung am 26.08. Es folgten der Kreisausschuss am 23.09. sowie der Kreistag am 01.10.2014.			

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 60/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Freilegung der ehem. Lohgerberei in Hellenthal</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Die ehemalige Lohgerberei (allgemein bekannt unter dem Namen der letzten Bewohner "Haus Kremer"), deren Produktion um 1880 aufgegeben wurde, ist seit dem 20.08.1998 als Baudenkmal in die Denkmalliste der Gemeinde Hellenthal eingetragen. Seit dem Datum der Eintragung in die Denkmalliste stand das Haus leer und wurde vor witterungsbedingtem Verfall und vor Vandalismus durch Verschluss und durch einen Bauzaun gesichert. Mit den kommunalen Überlegungen im Jahr 2013, die Flächen des Hauses Kremer im Zuge einer städtebaulichen Gesamtsanierung mit in die gemeindlichen Zukunftsplanungen einzubeziehen, wurde an das LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland der Wunsch herangetragen, das Haus abzubauen. Wegen des vor allem im Gebäudeinneren desolaten Zustandes der Wohnung wurde von hier aus eine mögliche Zustimmung, vorbehaltlich der Dokumentation des Denkmals, signalisiert. Es ist dieser Dokumentation zu verdanken, dass für das Gebäude und mithin für die Geschichte des Ortes und der Region grundlegende neue Erkenntnisse gewonnen werden konnten, die letztendlich die Verantwortung für einen anderen Umgang mit dem Objekt ergeben haben. Anlass des Vorhabens ist die Rettung, Sicherung und Nutzbarmachung eines einzigartigen industriellen Zeugnisses. Um den historischen Kernbestand der Gerberei zurückzugewinnen, ist der Rückbau der nachträglich eingehängten und einsturzgefährdeten Wohnung des späten 19. Jahrhunderts erforderlich und Voraussetzung. Dieser Rückbau ist sensibel vorzunehmen, um den umgebenden Bestand nicht zu gefährden und zu beeinträchtigen. Zielsetzung kann nur sein, das Gebäude mit seiner bereits bekannten und nach Freilegung möglicherweise zu erwartenden historischen Ausstattung zukünftig einer didaktischen Aufbereitung zuzuführen. Gerade in Anbetracht der ursprünglich sehr hohen Zahl von Gerbereien im Rheinland kann eine nahezu vollständig verloren gegangene Kulturtechnik in baulicher Form und in hoher Anschaulichkeit der Arbeitsweisen rückgewonnen werden.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Mit der Freilegung und Entfernen der nachträglich eingehängten und einsturzgefährdeten Wohnung könnte die ursprüngliche Bauform der ehem. Lohgerberei insgesamt wiederhergestellt werden, womit ein einzigartiges und höchst anschauliches Beispiel für die frühe Form des Rotgerbens wiedergewonnen wäre. Alle Merkmale aus den historischen Quellen sind im Haus vereint und vorhanden: hochwasserfreie Lage außerhalb des Ortes, steinernes Hauptgeschoss mit drei Abteilungen und entsprechenden Türen, gepflasterter Fußboden, Gerinne, Brunnen für Frischwasser, Kamin für Wassererwärmung. Die alte Werkhalle mit der ungemein seltenen und für die Region einzigartigen und hochqualitativen Zimmermannskonstruktion rundet den Eindruck des historischen Bauwerkes ab.</p> <p>Erst nach dem erfolgten Ausbau und der Sicherung des Bestandes sind weitere Erforschungen und möglicherweise Erkenntnisse möglich. Die Abteilung "Dokumentation" des LVR-Amtes für Denkmalpflege im Rheinland hat in den letzten Monaten bereits einen erheblichen Erkenntnisgewinn aus dem Objekt ziehen können. Gemeinsam mit dem dann ebenfalls zu beteiligenden LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland können weitere Untersuchungen erfolgen um die Forschung zum Thema zu arrondieren.</p> <p>Wenn die grundlegenden baulichen Voraussetzungen der o.a. Sicherung der Hülle geschaffen sind, könnte im inneren anhand der noch vorhandenen baulichen Spolien die Rolle der Lohgerberei in früheren Zeiten durch in Text und Bild vorhandene Quellen dargestellt werden. Die ehemals gängigen Produktionsmethoden, einschliesslich ihrer Auswirkung auf die weitere und engere Region und die Verwendung des Werkstoffes Leder für die verschiedensten Aufgaben, sind heute nahezu vergessen. Aspekte einer Präsentation könnten auch sein: Auswirkungen der Gewinnung von Eichenlohe auf die Umwelt, Bedeutung des Wassers für alte Handwerkstechniken und Auswirkungen dieser auf die Gewässer, Nachhaltigkeit der Produkte, gesundheitliche Aspekte damaliger Arbeit.</p> <p>Der gute Originalzustand und mithin der Anschauungswert sowie die Einzigartigkeit des Gebäudes werden als einmalige Chance und als Alleinstellungsmerkmal für eine zukünftige Nutzung gewertet. In städtebaulich bedeutsamer Lage im Ortszentrum Hellenthal wäre die Gerberei als erstes Exponat jeder musealen Präsentation zu werten. Ziel des Projektträgers ist es, einen örtlichen Verein in ein künftiges Nutzungskonzept einzubinden.</p> <p>Das Objekt bietet auch Potentiale für die weitere kulturelle und touristische Entwicklung der Nationalparkgemeinde Hellenthal. Vor Ort existieren bereits einige sehr gut etablierte und genutzte Angebote für Freizeit, Erholung und Tourismus.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 60/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung
Freilegung der ehem. Lohgerberei in Hellenthal

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Sicherungsmaßnahmen	15.130,00 €
Entsorgungskosten	11.370,00 €
Projektkosten insgesamt	26.500,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	5.300,00 €
● Projektträger (Geldmittel)	5.300,00 €
● Mitgliedskörperschaft	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	0,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	5.300,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Der ehem. Lohgerberei kommt nach den bisherigen Recherchen rheinlandweit Einzigartigkeit zu. Sie ist ein Vertreter der noch manuellen Arbeitsweise der Rotgerber. Diese ist seit der Steinzeit über die Jahrhunderte hinweg als eine der ältesten kulturellen Errungenschaften der Menschheit für die verschiedensten Kulturkreise überliefert. Die Herstellungstechniken in Form von Nassprozessen in Gruben und Holzgefäßen blieben dabei bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts immer gleich; für das Endprodukt Leder gab es keinen Ersatzstoff.

Die im Rheinland noch bestehenden Gerbereien (wie etwa das Gerbereimuseum der ehem. Lederfabrik Abel in Mülheim/Ruhr oder die ehem. Gerberei Bremer im Niederrheinischen Freilichtmuseum Grefrath oder die ehem. Gerberei Sasse in Enger) gehören restlos der bereits auf das chemische Verfahren der Chromgerberei umgestellten späteren industriellen Phase des Gerbens an.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 60/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung

Freilegung der ehem. Lohgerberei in Hellenthal

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die Projektbeschreibung zeigt eindeutig auf, dass mit dem ehemaligen "Haus Kremer" in Hellenthal ein im Rheinland einmalig vorzufindendes Objekt vorindustrieller Gerberei "entdeckt" wurde. Dies gilt es zu sichern, baulich auf den Bestand der ehemaligen Lohgerberei zurückzubauen und der Öffentlichkeit (z.B. als Museum der Lohgerberei) zugänglich zu machen. Die Realisierung der o.a. Maßnahmen würde ein im Rheinland einzigartiges Denkmal entstehen lassen, welches die Bedeutung der Lohgerberei, didaktisch aufbereitet, zeigen würde. Durch die Einzigartigkeit würde es zweifelsohne Gäste der Nationalparkregion ebenso anziehen wie z.B. auch Schulklassen, Studierende und an alten Techniken Interessierte. Die Gemeinde Hellenthal würde hierdurch - neben den bereits bestehenden Angeboten - eine weitere kulturelle und touristische Aufwertung erfahren. Der Kreis Euskirchen unterstützt und befürwortet den Antrag daher in vollem Umfang.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Eine Stellungnahme des LVR-ADR liegt vor. Eine Förderung wird im hohen Maße unterstützt. Eine kontinuierliche Baubegleitung und Beratung ist durch die verschiedenen Abteilungen des LVR-ADR gewährleistet.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2015 in Höhe von 21.200 € zu fördern.

Begründung:

Die Freilegung der historischen Lohgerberei ist Voraussetzung für die weitere Untersuchung und Bewertung dieses historischen Denkmals. Die Lohgerberei ist als Alleinstellungsmerkmal in der Region und darüber hinaus der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die fortwährende Unterstützung und Begleitung des Projektes durch das LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland unterstreicht die Bedeutung und Förderwürdigkeit des Projektes.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 61/15	Haushaltsjahr 2015
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------	------------------------------

Projektbezeichnung **Multimediale Ausstellungseinheit "Heimat" für die Dauerausstellung des Stadtmuseums Euskirchen**

Gesamtkosten des Projekts 46.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 32.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 32.000,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 €	
Eigenmittel: Geldmittel 9.000,00 € Erlöse € Ehrenamt € Gesamt 9.000,00 €		
Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: 5.000,00 €
		in Aussicht gestellt: €

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Euskirchen		
Laufzeit Januar - April 2015	geplanter Projektbeginn 01.01.2015	Projektende 30.04.2015

Ablauf/Zeitplanung:
 Januar 2015: Drehbuch, Filmdokumentation qualitative Interviews
 Februar 2015: Schnittplan, Filmschnitt, Exponatbau
 März/April 2015: Postproduktion, Einrichtung technische Komponenten in Ausstellungseinheit

Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.: 02251-6507434
Name und Anschrift Stadt Euskirchen Stadtbetrieb Kultureinrichtungen Euskirchen Wilhelmstraße 32-34 53879 Euskirchen	Fax:
	E-Mail hluetzenkirchen@euskirchen.de
	Projektleitung Dr. Heike Lützenkirchen
	Bearbeiter
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Kreissparkasse Euskirchen Stadtbetrieb Kultureinrichtungen
	BIC WELADED1EUS
	IBAN DE26382501100002619518

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 02251 - 15 303
Name und Anschrift Kreis Euskirchen Der Landrat Jülicher Ring 32 53879 Euskirchen	Fax: 02251 - 15 392
	E-Mail walter.thomassen@kreis-euskirchen.de
	Ansprechpartner Walter Thomaßen

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Ausschuss für Bildung und Inklusion in seiner ersten Sitzung am 26.08. Es folgten der Kreisausschuss am 23.09. sowie der Kreistag am 01.10.2014.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 61/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung Multimediale Ausstellungseinheit "Heimat" für die Dauerausstellung des Stadtmuseums Euskirchen</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Das Stadtmuseum Euskirchen befindet sich seit Dezember 2012 im neuen „Kulturhof Euskirchen“. Der eindrucksvolle Gebäudeteil des Stadtmuseums steht auf der durch die Stadtmauer gekennzeichneten Grenze zwischen der Alt- und der Neustadt Euskirchens. Hier präsentiert sich das Museum als Ort der Begegnung und des Austausches auf über 300 m² Grundfläche in großen, hellen und modernen Räumen. Die neu konzipierte Dauerausstellung zur Stadtgeschichte von der Römerzeit bis zum Ersten Weltkrieg macht die Geschichte Euskirchens als fortlaufenden Prozess erfahrbar. Sie ist im Erdgeschoss und im ersten Obergeschoss des Museums zu besichtigen.</p> <p>Die Erweiterung der Dauerausstellung bis in die Gegenwart wird zurzeit erarbeitet. Sie soll die bestehende Ausstellung um die Zeit seit Anfang des 20. Jahrhunderts bis heute erweitern bzw. vervollständigen. Die Schwerpunkte liegen auf den Themen Stadtgeschichte, Stadtentwicklung, Leben in der Stadt und Euskirchen als Heimat für Viele, vor allem in Hinblick auf die Schlagworte Heimat, Tradition und Identität. Dieser Teil der Ausstellung wird im zweiten Obergeschoss realisiert, wo neben der dauerhaft installierten Ausstellung zusätzliche Sonderausstellungsfläche vorhanden ist.</p>		
<p>Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Im Stadtmuseum Euskirchen soll zukünftig auch die jüngere Vergangenheit und die Gegenwart thematisiert werden. Dieses Gesamtprojekt „Erweiterung um das Thema Gegenwart“ wird vom Betrieb Kultureinrichtungen der Stadt Euskirchen getragen und finanziert. Das Konzept für die neue Abteilung der Dauerausstellung sieht vor, eine multimediale Ausstellungseinheit zu integrieren. An dieser Stelle soll das Thema „Zu Hause in Euskirchen“ medial umgesetzt und mit Hilfe von Gewährspersonen dargestellt werden. Interviews mit Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt, die aus verschiedensten Gründen dort wohnen und eine Heimat gefunden haben, stellen sich in Wort und Bild vor. Ihre Geschichte wird ergänzt durch Fotos, Dokumente und Objekte. Die Beschäftigung mit der Geschichte des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart macht es möglich, Zeitzeuginnen und -zeugen zu Wort kommen zu lassen und dadurch individuelle Geschichten zu erzählen. Die Identifikation mit den einzelnen Themen der jüngeren Stadtgeschichte kann mit Hilfe von Lebenserinnerungen gelingen. Die Erinnerungen und Geschichten werden in Kurzfilmen präsentiert. Ein filmischer Beitrag kann Lebenserinnerungen von Zeitzeuginnen und -zeugen besonders anschaulich darstellen, weil dem Betrachter auch ein Einblick in die Emotionen und persönlichen Sichtweisen ermöglicht wird. Dadurch wird auch der (individuelle) Blick auf die eigene Geschichte deutlich. Vor allem Begriffe wie Heimat, Tradition und Identität lassen sich in filmischen Aufzeichnungen personifizieren und verständlicher transportieren.</p> <p>Die multimediale Ausstellungseinheit ist ein wesentlicher Baustein der Ausstellungskonzeption, weil sie die weiteren musealen Informationsebenen wie Exponate, Texte, Hör- und „Mitmach-Stationen“ auch didaktisch ergänzt und die Sehgewohnheiten besonders der jüngeren Besucherinnen und Besucher anspricht. Das Museum als Ort der lebendigen Geschichte möchte seiner Aufgabe in moderner Weise nachkommen.</p> <p>Für die Durchführung der Interviews, der Auswertung und die Realisierung der Medienprodukte konnte die Abteilung Volkskunde des LVR-Instituts für Landeskunde und Regionalgeschichte als Kooperationspartner gewonnen werden. Die hier gebündelte langjährige sowohl methodische (Filmdokumentation) als auch inhaltliche (Themenfeld Heimat) Kompetenz liefert einen wichtigen Beitrag für die Qualität des Projektes. Sollte die Maßnahme nicht unterstützt werden, kann sie nicht mit anderen Mitteln durchgeführt und somit nicht in der gewünschten Qualität hergestellt und präsentiert werden.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 61/15	Haushaltsjahr 2015
Projektbezeichnung Multimediale Ausstellungseinheit "Heimat" für die Dauerausstellung des Stadtmuseums Euskirchen		

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Entwicklung Drehbuch	4.000,00 €
Filmdreh, filmische Dokumentation, Schnitt, Postproduktion	22.000,00 €
Betreuung Dreh- und Schnittarbeiten	5.000,00 €
Exponatbau, Einbau technischer Einheiten	5.000,00 €
Technische Ausstattung Ausstellungseinheit (hardware)	10.000,00 €
Projektkosten insgesamt	46.000,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	9.000,00 €
● Projektträger (Geldmittel)	9.000,00 €
● Mitgliedskörperschaft	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	5.000,00 €
LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte	5.000,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	14.000,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):
 Die Beschäftigung mit dem Thema Heimat und Identität, konkret bezogen auf die Mittelstadt Euskirchen, stellt ein Alleinstellungsmerkmal für die Stadt dar. Über die filmische Dokumentation und Darstellung werden zahlreiche Euskirchener Bürgerinnen und Bürger partizipativ in die Konzeption der Dauerausstellung mit einbezogen. Der ehrenamtlich geleistete Beitrag der Zeitzeuginnen und Zeitzeugen sowie übrigen Interviewpartner ist für das Museum ein großer ideeller Gewinn, der sich nicht adäquat finanziell darstellen lässt.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 61/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung **Multimediale Ausstellungseinheit "Heimat" für die Dauerausstellung des Stadtmuseums Euskirchen**

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das neue Stadtmuseum Euskirchen wird von der Bevölkerung und den Gästen der Stadt Euskirchen gut angenommen. Es zeigt in einer Dauerausstellung anschaulich die Geschichte der Stadt bis zum Ersten Weltkrieg. Danach, und besonders auch nach dem Zweiten Weltkrieg, war die Stadt Euskirchen großen Veränderungen in den Bereichen Bevölkerung, Wirtschaft, Infrastruktur, Kultur u.a. unterworfen. Die jüngere Vergangenheit und die Gegenwart durch den Einsatz multimedialer Mittel in moderner Form in der Dauerausstellung zu zeigen, ist sinnvoll und notwendig, weil sich erst dadurch der Kreis der Stadtgeschichte von der Römerzeit bis heute schließt. Der Kreis Euskirchen unterstützt und befürwortet den Antrag daher in vollem Umfang.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Eine Stellungnahme des LVR-Institutes für Landeskunde und Regionalgeschichte liegt vor. Das Konzept wird als durchdacht bewertet - die durchführenden Personen sind als kompetent bekannt. Eine weitere Kooperation mit dem LVR-Zentrum für Medien und Bildung im Rahmen des Projektes ist möglich.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2015 in Höhe von 25.000 € zu fördern.

Begründung:

Die nachhaltige multimediale Ausstellungseinheit wird als große Bereicherung und Attraktivitätssteigerung für die neue Ausstellungseinheit des Stadtmuseums gewertet. Der Fokus auf insb. jüngere Museumsbesucherinnen und -besucher wird begrüßt. Die enge Zusammenarbeit mit dem LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte sowie die Möglichkeit der Einbindung des LVR-Zentrums für Medien und Bildung unterstreicht die Förderwürdigkeit der Maßnahme.

Die Kürzung der Förderanfrage erscheint besonders vor der Beteiligung des LVR-Institutes für Landeskunde und Regionalgeschichte vertretbar, da hier bereits ein geldwerter Einsatz im Rahmen des Projektes geleistet wird. Die Akquise weiterer Drittmittel, z. B. durch lokale Sponsoren, erscheint zumutbar.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 62/15	Haushaltsjahr 2015
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------	------------------------------

Projektbezeichnung

"Rein stofflich!" Textiles in der zeitgenössischen Kunst - KunstForumEifel

Gesamtkosten des Projekts 8.700,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 5.700,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 5.700,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 €	

Eigenmittel: Geldmittel 1.000,00 € Erlöse 700,00 € Ehrenamt 1.300,00 € Gesamt 3.000,00 €

Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
-------------------------	-----------------	-----------------	----------------------------

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

KunstForumEifel, Dreiborner Strasse 22, 53937 Schleiden-Gemünd

Laufzeit 2015	geplanter Projektbeginn 10.1. 2015	Projektende 1. August 2015
------------------	---------------------------------------	-------------------------------

Ablauf/Zeitplanung:

10.01.2015 Ausschreibung / 15.03.2015 Ausstellungseröffnung / 14.06.2015 Ausstellungsende bis 1. August
Abbau, Rücktransporte, bürokratische und finanzielle Abwicklung

Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.: 02440-959214
Name und Anschrift Förderverein Maler der Eifel e.V. KunstForumEifel Dreibornerstr. 22 53937 Schleiden-Gemünd	Fax:
	E-Mail rainer.martens@t-online.de
	Projektleitung Eva-Maria Hermanns
	Bearbeiter Rainer Martens
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Förderverein Maler der Eifel e.V. VR-Bank Nordeifel
	BIC IBAN DE14370697205004343010

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: (02251) 15-303
Name und Anschrift Kreis Euskirchen Der Landrat Jülicher Ring 32 53879 Euskirchen	Fax: (02251) 15-392
	E-Mail walter.thomassen@kreis-euskirchen.de
	Ansprechpartner Walter Thomaßen

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Ausschuss für Bildung und Inklusion in seiner ersten Sitzung am 26.08. Es folgten der Kreisausschuss am 23.09. sowie der Kreistag am 01.10.2014.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 62/15	Haushaltsjahr 2015
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------	------------------------------

Projektbezeichnung

"Rein stofflich!" Textiles in der zeitgenössischen Kunst - KunstForumEifel

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Ziel ist es, das KunstForumEifel, bisher durch den Förderverein Maler der Eifel e.V. nur den Künstlerinnen und Künstlern verpflichtet, die sich mit ihrer Arbeit in Vergangenheit und Gegenwart von der Eifel inspirieren ließen oder für die diese Kulturlandschaft Mittelpunkt ihres künstlerischen Schaffens war bzw. ist, für die Formen der zeitgenössischen Kunst zu öffnen. Das Spektrum der Ausstellungen reicht von der konventionellen Gemäldeschau bis zu experimentellen Performance-Projekten, zeigt Malerei, Zeichnung und Druckgrafik, Bildhauerei, Fotografie und raumbezogene Installationen, sowie Klang- und Videokunst regionaler und überregionaler Künstlerinnen und Künstler aus der gesamten Euregio. Die Verankerung des KunstForumsEifel als Ort der zeitgenössischen Kunst unterstützt das Ziel der Region, Kultur, Bildung und Wissenschaft in offener Kommunikation über die Grenzen hinaus zu fördern und zu ermöglichen. Damit entsteht ein Kulturhaus, das einen wichtigen Beitrag zur Vielfalt der Kultur im ländlichen Raum leistet, die Durchführung interessanter und innovativer Projekte ermöglicht und Einblicke in die Positionen künstlerischen Schaffens bietet - denn "Kultur braucht Raum". Nicht zuletzt erfährt dadurch das Haus, die ehemals Alte Schule Gemünds, als historisches Erbe eine neue Beachtung und Wertschätzung.

Nach der Ausstellung "Papiermacherei" als Quelle der Inspiration 2013 will sich das KunstForumEifel mit dem Ausstellungsprojekt "Rein stofflich" Textiles in der zeitgenössischen Kunst, wiederum einem traditionellen, im ländlichen und frühindustriellen Leben verankerten Material zuwenden und in einen neuen, der zeitgenössischen Kunst angemessenen, Kontext zu bringen.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Jenseits aller Nützlichkeit als Kleidung, Schutz und Hülle etablierte sich seit den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts textiles Material als Medium künstlerischen Schaffens, trat in vielfältige Auseinandersetzungen mit Architektur, Malerei und Skulptur. Aus der Tradition der angewandten Kunst heraus, in der Textilien vor allem einem Zweck dienten oder eine Funktion hatten und das dekorative Element an erster Stelle stand, wurden jetzt die Studien zu Material und Technik wichtig. Statt des Nutzens gewann das Äußere - die Textur - an Bedeutung und weitergehend treten Inhalte und Konzepte in den Vordergrund.

Textilkunst heute kennt keine technischen oder materiellen Grenzen: Quilter färben ihre Stoffe, Färber quilten ihr Material, Sticker arbeiten auf Papier, Kunststoff, Fotos, bemalte Stoffe werden entfernt, ihre Textur angegriffen. Nadel und Faden werden zum Zeichenstift, lange Fäden zu dichtem Filz. Faden und Gewebe beginnen ein Eigenleben zu führen und bilden selbstständige räumliche Textilplastiken.

Die Ausstellung richtet sich an Kunstschaffende, die als ihr eigenstes künstlerisches Mittel den Umgang mit textilem Material pflegen und zu eigenständigen Aussagen nutzen.

Für die Besucherinnen und Besucher werden die Ideen durch interaktive Präsentationen z. B. ein work - in-progress ("Verknüpfungen", an denen jeder mitarbeiten kann) verschiedene Aktivitäten, bis hin zu Kursen in "handwerklichen Techniken" vom Sticken bis zum Filzen nachvollziehbar. Aktionen für Kinder und Jugendliche aus dem Bereich der "Erlebnispädagogik" vervollständigen das Projekt.

Durch diese großzügig angelegte Ausstellung mit ca. 2 Dutzend Künstlerinnen und Künstlern aus der Region, der Euregio und dem Rheinland werden das KunstForumEifel und der Standort Gemünd, als Tor zum Nationalpark Eifel, einmal mehr zu einem weiteren landschaftlichen und kulturellen Erlebnis, zu einem lebendigen Ort der Kunst.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 62/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung
"Rein stofflich!" Textiles in der zeitgenössischen Kunst - KunstForumEifel

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Ausstellungskonzept und Umsetzung ca. 200 Std. à 10 €	2.000,00 €
Fachberatung Textilkunst	500,00 €
Vernissage Begleitprogramm / Referat / Musik	500,00 €
Dozentur 5 x workshops à 6 Std. je 40 € / Std.	1.200,00 €
Flyer, Plakate, Einladungen, Broschüre	3.000,00 €
Ausstellungstechnik, Bürokosten, Porto	800,00 €
Material, Transporte, Reisekosten	700,00 €
Projektkosten insgesamt	8.700,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	1.000,00 €
● Projektträger (Geldmittel)	1.000,00 €
● Mitgliedskörperschaft	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	2.000,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	700,00 €
Ehrenamtliche Leistungen	1.300,00 €
Gesamtsumme	3.000,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):
 Das KunstForumEifel wird ehrenamtlich geführt und betreut. Die Intensitäten seiner Aktivitäten ist abhängig von Spenden und Sponsoring, dem persönlichen Einsatz der Künstlerinnen und Künstler und der Projektleitung. Eigentümer ist die Stadt Schleiden, die das Gebäude, eine alte Schule im Stadtteil Gemünd, mit öffentlichen Mitteln hergerichtet hat und dem Betreiber, dem Förderverein Maler der Eifel e. V., langfristig gegen Miete und grundständige Betriebskosten (Strom, Heizung, Haustechnik usw.) im Jahr 2007 überlassen hat. Da diese Kosten mittlerweile das gesamte Vermögen des Vereins "auffressen", ist eine Nutzung des Forums als lebendiges Kulturzentrum nur mit tatkräftiger ehrenamtlicher Arbeit der Mitglieder und der großzügigen Spenden der privaten, wirtschaftlichen und öffentlichen Hand möglich. Zumal der Verein, neben der aktuellen Ausstellungstätigkeit, auch Kernaufgaben eines Museums, nämlich zu sammeln, zu bewahren, zu forschen und zu vermitteln, wahrnimmt, wie die bereits bestehende umfangreiche Sammlung "klassischer Eifelmalerie" beweist.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 62/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung

"Rein stofflich!" Textiles in der zeitgenössischen Kunst - KunstForumEifel

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Der Verein "Maler der Eifel e.V." engagiert sich in hohem Maße ehrenamtlich im Bereich der Bildenden Kunst. Unter der künstlerischen Leitung von Eva-Maria Hermanns zeigt er Jahr für Jahr alte und zeitgenössische Kunst der Eifel. Die neue Ausstellung zeigt Textilkunst jenseits technischer und materieller Grenzen - präsentiert von Künstlerinnen und Künstlern aus der Region. Sie wird wieder zahlreiche Besucherinnen und Besucher ins KunstForumEifel ziehen. Damit hat sie neben den zweifelsohne hochwertigen künstlerischen Aspekten auch eine Bedeutung für den Tourismus in der Nationalparkregion. Der Kreis Euskirchen unterstützt die Ausstellung daher in vollem Umfang und wäre für die Bewilligung der Förderung dankbar.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Eine Stellungnahme der LVR-Museumberatung liegt vor. Es wird empfohlen, ggf. das LVR-Industriemuseum – Schauplatz Bergisch Gladbach um fachliche Unterstützung zu bitten. Das KunstForumEifel wurde bereits mehrfach seitens der Museumsförderung des LVR unterstützt, zuletzt das Projekt „Inventarisierung und Depoterweiterung des KunstForumsEifel“ im Jahr 2011 in Höhe von 17.000 €. Die Förderung dieser Maßnahme könne ggf. ebenfalls im Rahmen der Museumsförderung des LVR erfolgen.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2015 nicht zu fördern.

Begründung:

Grundsätzlich wird die Förderwürdigkeit der dargestellten Maßnahme anerkannt, jedoch erscheinen derzeit weitere Konkretisierungen im Rahmen des Antrages notwendig. Es wird empfohlen, in Zusammenarbeit mit der LVR-Museumsförderung sowie dem LVR-Industriemuseum – Schauplatz Bergisch Gladbach und Euskirchen – die weitere Qualifizierung des Förderantrages vorzunehmen. Eine anschließende Bezuschussung im Rahmen der Museumsförderung des LVR wird in Aussicht gestellt.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 63/15	Haushaltsjahr 2015
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------	------------------------------

Projektbezeichnung

Bildungsprojekt "Kunst gegen Rechts" in der Eifel-Region

Gesamtkosten des Projekts 18.500,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 18.500,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 18.500,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 €	

Eigenmittel:	Geldmittel	€	Erlöse	€	Ehrenamt	€	Gesamt	€
Drittmittelfinanzierung	beantragt:	€	bewilligt:	€	in Aussicht gestellt:			€

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Schleiden-Gemünd

Laufzeit 1 Jahr	geplanter Projektbeginn 01.01.2015	Projektende 31.12.2015
--------------------	---------------------------------------	---------------------------

Ablauf/Zeitplanung:

Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.:	02441/4798
Name und Anschrift Eifel Kunst e. V. Norbertstr. 19 53925 Kall	Fax:	
	E-Mail	eifeldichter@gmx.de
	Projektleitung	Marita Rauchberger
	Bearbeiter	Andreas Züll
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber	
	VR-Bank Nordeifel eG, Evangelische Trinitatis-Gemeinde Schleidener Tal	
	BIC	IBAN
	GENODEDE1SL	DE56370697200700502015

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	(02251) 15 - 303
Name und Anschrift Kreis Euskirchen Jülicher Ring 32 53879 Euskirchen	Fax:	(02251) 15 - 392
	E-Mail	walter.thomassen@kreis-euskirchen.de
	Ansprechpartner	Walter Thomaßen

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Ausschuss für Bildung und Inklusion in seiner ersten Sitzung am 26.08. Es folgten der Kreisausschuss am 23.09. sowie der Kreistag am 01.10.2014.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 63/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung

Bildungsprojekt "Kunst gegen Rechts" in der Eifel-Region

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Ziel des Projektes ist es, mit der Bevölkerung der Region Eifel anhand theoretischer und praktischer Auseinandersetzung mit dem Kunstverständnis der nationalsozialistischen Diktatur und der heutigen Zeit eine Brücke für die Zukunft zu bauen.

Anlass ist die Unterstützung der bisherigen Aufklärungsarbeit verschiedener Initiativen wie der Verlegung von Stoppersteinen, der Aufarbeitung der Geschichte des jüdischen Lebens in der Region, des "Zugs der Erinnerung" und der Galerie gegen Rechts.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Das Projekt gliedert sich im Rahmen der Umsetzung in drei Adressatengruppen:

Kinder und Jugendliche

Aktionen: Mal-Aktion an Stell- oder angemieteten Plakattwänden, Zeichnen und Malen mit Kindern und Jugendlichen mit anschließendem Kindermuseum/Kinderatelier, Foto-/Filmkurse für Kinder und Jugendliche

Referentin: Sonja Evertz

Kooperationspartner: Clara-Fey-Gymnasium (H. Schuster, B. Müller)

Senioren

Aktionen: Erzählcafé/Schreibwerkstatt

Referent: Andreas Züll

Kooperationspartner: Evangelische und Katholische Kirche (Chr. Ude, P. Schongen)

Menschen mit und ohne Migrationshintergrund

Aktionen: Künstlerinnen und Künstler werben für Integration

Referentin: Marita Rauchberger

Kooperationspartner: Jugend-Migrationsdienst (N. Weber)

Ferner eine gemeinsame Aktion aller Gruppen in Form eines "Marktes der Möglichkeiten" zur Präsentation der Ergebnisse aus allen Projektgruppen.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 63/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung
Bildungsprojekt "Kunst gegen Rechts" in der Eifel-Region

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Raumkosten	3.000,00 €
Overhead-Kosten	3.900,00 €
Öffentlichkeitsarbeit	6.000,00 €
Dokumentation	2.000,00 €
Honorare	3.600,00 €
Projektkosten insgesamt	18.500,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	0,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger (Geldmittel) 	0,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft 	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	0,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	0,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Der Verein Eifel Kunst e. V. verfolgt gemäß Vereinssatzung ausschließlich nichtkommerzielle Ziele zum Zwecke der politischen Aufklärungsarbeit im Sinne von Demokratie, Rechtsstaat und Völkerverständigung sowie der uneigennütigen Förderung von Kunst und Kultur. Der Verein hat hierzu die Anerkennung der Gemeinnützigkeit beantragt. Da unseres Wissens gegenwärtig in NRW kein vergleichbares Projekt existiert, ist ein Alleinstellungsmerkmal in vollem Rahmen gegeben.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 63/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung

Bildungsprojekt "Kunst gegen Rechts" in der Eifel-Region

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

In Schleiden-Gemünd betreibt der Verein Eifel Kunst e. V. eine Galerie "Gegen Rechtsextremismus und Gewalt". Der vorliegende Antrag ist auf eine generelle Förderung seiner Arbeit ausgelegt und enthält Aussagen zu den Themenfeldern, die der Verein bearbeiten möchte. Eine Konkretisierung auf bereits durchgeplante Projekte und Aktionen (Art der Projekte/Aktionen inkl. der zugehörigen Konzepte, Terminfestlegung, verbindliche Zusagen von Partnern, genaue Kosten u. a. m.) fehlt aber gänzlich. Aus dem Antrag ist zurzeit nur erkennbar, dass sich die skizzierten Arbeitsfelder weitgehend mit dem Aktionsprogramm des "Eifeler Bündnisses gegen Rechtsextremismus" decken. Diese sollten als solche aber grundsätzlich förderwürdig sein. Da der Verein sich erst Ende November 2013 gegründet hat, kann die Energie und Ausrichtung der vorgestellten Projektkorridore zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht beurteilt werden. Dementsprechend wird der weitaus größere Teil der beantragten Fördergelder für Miet-, grundständige Betriebskosten sowie Administrations- und PR-Kosten der Galerie veranschlagt. Bei einer Wertung des Antrages sollte auch berücksichtigt werden, dass es im Kreis Euskirchen insb. bei der wichtigen "Kinder- und Jugendarbeit gegen Rechts" mehrere alternative Angebote, wie z. B. den "Kultur-Rucksack oder auch "Schulen nach Vogelsang" gibt.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2015 nicht zu fördern.

Begründung:

Dieses grundsätzlich förderwürdige Thema erscheint vorliegend nicht hinreichend bestimmt und konkret genug. Die Projektbausteine erscheinen nicht genügend herausgearbeitet, das Konzept lässt derzeit keinen Mehrwert zu anderen, in der Region bereits erfolgreich initiierten Maßnahmen zu diesem Thema erkennen. Zudem scheint sich die Förderanfrage auf die Finanzierung von Betriebskosten des Vereins zu richten, so dass eine Förderfähigkeit im Einklang mit der Handreichung für die Regionale Kulturförderung nicht gegeben scheint. Ebenso erscheint eine 100%-ige Finanzierung der Maßnahme durch den LVR als nicht verhältnismäßig.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 64/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung

Lagerung und Inventarisierung der fotografischen Sammlung "Geschichte der Glanzstoff AG"

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantrags- summe LVR	10.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015
12.000,00 €	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung	0,00 €	
Eigenmittel: Geldmittel 2.000,00 € Erlöse € Ehrenamt € Gesamt 2.000,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Heinsberg-Oberbruch

Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende
2015	01.01.2015	31.12.2015

Ablauf/Zeitplanung:

Beginn 01.01.2015, Januar/Februar 2015: Beschaffung von Verpackungsmaterialien, Mobiliar und der IT-Infrastruktur, Einrichtung der IT-Infrastruktur; ab Februar 2015: Fortsetzung der Umbettung und Inventarisierung der fotografischen Sammlung; Abschluss: 31.12.2015.

Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.:	01755824454
Name und Anschrift Förderverein Industriepark Oberbruch e.V. Boos-Fremery-Straße 62 52525 Heinsberg	Fax:	02454 909133
	E-Mail	j.woellenweber@ipcconsult.de
	Projektleitung	Jakob Wöllenweber
	Bearbeiter	Jakob Wöllenweber
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber	
	Heinsberger Volksbank AG	
	BIC	IBAN 67390619813019229016

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	02452 134029
Name und Anschrift Kreis Heinsberg Valkenburger Straße 45 52525 Heinsberg	Fax:	02452 134395
	E-Mail	ellen.ritterbex@kreis-heinsberg.de
	Ansprechpartner Frau Ritterbex (Amt für Schule, Kultur und Weiterbildung)	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von der ersten Sitzung für Kultur, Partnerschaft und Tourismus des Kreises Heinsberg nach den Kommunalwahlen 2014.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 64/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Lagerung und Inventarisierung der fotografischen Sammlung "Geschichte der Glanzstoff AG"</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Der antragstellende Projektträger hat sich zur Aufgabe gemacht, in Heinsberg-Oberbruch ein Informations- und Dokumentationszentrum zur Geschichte der Vereinigten Glanzstoff AG und besonders des Standorts Oberbruch einzurichten. Seit seiner Gründung 2013 sammelt der Projektträger systematisch Relikte zur Geschichte des einstigen Weltmarktführers in der Kunstfaserherstellung. Kern der bislang entstandenen Sammlung ist ein umfangreicher Fotobestand, der etwa 10.000 Bilder aus dem gesamten 20. Jahrhundert umfasst. Hinzu kommen u. a. mehrere hundert Objekte, Unternehmensfilme, Baupläne sowie Teile der Werksbibliothek. Die Aufbewahrungssituation insbesondere der Fotografien lässt mittelfristig einen Substanzverlust dieses einzigartigen Bestandes zur Geschichte nicht nur des Glanzstoff-Werkes Oberbruch, sondern zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte der gesamten Heinsberger Region befürchten. Die zügige Umbettung und archivgerechte Lagerung dieser Kulturgüter ist angezeigt. 2014 hat der Projektträger mit der fachgerechten Umbettung und Inventarisierung des Fotobestandes begonnen. Aus Eigenmitteln brachte der Projektträger bis März 2014 7.200 Euro für Honorare (Fach- und IT-Beratung), Computer-Hardware, Softwarelizenzen (Filemaker 13) und Material zur archivgerechten Verpackung und langfristigen Lagerung von fotografischen Kulturgütern auf. In Eigenleistung begannen ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit der Umbettung und der digitalen Inventarisierung der Sammlung. Ziel des Förderantrages ist die Fortführung der begonnenen Arbeiten. Angesichts des Umfangs der Sammlung sind weitere Investitionen in den Ausbau der IT-Infrastruktur sowie die Anschaffung von Softwarelizenzen, Aufbewahrungsmaterialien und Archivzubehör notwendig. Um die neue IT-Infrastruktur zu implementieren und die Qualität der Inventarisierung zu gewährleisten, sind weitere Beratungsleistungen notwendig. Aus Eigenmitteln alleine kann der Projektträger die Arbeiten nicht im angestrebten Zeitrahmen und der nötigen Qualität fortführen.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <ol style="list-style-type: none">1. Ausbau der IT-Infrastruktur<p>Zur digitalen Inventarisierung der umfangreichen, fotografischen Sammlung sind weitere Investitionen in IT-Infrastruktur und Softwarelizenzen notwendig. Durch die Anschaffung von drei zusätzlichen Lizenzen der Datenbank Filemaker 13 wird es möglich sein, synchron an mehreren Rechnern mit der digitalen Inventarisierung fortzufahren und die Datenbank zu pflegen. Ein Server wird die bei der digitalen Inventarisierung zu erwartenden Datenmengen aufnehmen und als leistungsfähige Plattform den zügigen Fortgang der Arbeiten unterstützen. Zur Implementierung dieser Investitionen in die bestehende IT-Infrastruktur sind externe Beratungsleistungen notwendig. Die geplanten Investitionen sollten es ermöglichen, die Arbeiten an der digitalen Inventarisierung des Fotobestandes bis Ende 2015 abzuschließen. Die angeschafften Geräte und Lizenzen können selbstverständlich für die im Anschluss vorzunehmende, digitale Inventarisierung der weiteren Medien und Objekte sowie die Katalogisierung der Bibliothek verwendet werden.</p>2. Beschaffung von Materialien zur archivgerechten Verpackung und langfristigen Lagerung von fotografischen Kulturgütern<p>Zur archivgerechten Lagerung der Fotografien sind entsprechende Aufbewahrungsmaterialien notwendig. Aus Eigenmitteln hat der Projektträger bis März 2014 Aufbewahrungsmaterialien für etwa 20 Prozent des Fotobestandes beschafft. Die Arbeiten können im Jahr 2015 nur fortgeführt werden, wenn weitere Fototaschen, Boxen, Kassetten und weiteres Archivzubehör angeschafft werden.</p>3. Beschaffung von Regalen<p>Der Projektträger verfügt über kein Mobiliar zur Lagerung der verpackten fotografischen Sammlung. Zu diesem Zweck ist die Anschaffung eines archivgeeigneten Regalsystems und eines archivgeeigneten Stahlschranks beabsichtigt.</p>4. Beratung bei der digitalen Inventarisierung<p>Zur Qualitätssicherung der digitalen Inventarisierung durch die ehrenamtlichen Mitarbeiter sind Bewertungs- und Qualifizierungsleistungen notwendig. Geplant sind vier Workshops, in denen die bisher geleisteten Arbeiten evaluiert, die entstandenen Fragen besprochen und die anstehenden Aufgaben geplant werden. Begleitend werden akute Fragen telefonisch/schriftlich geklärt.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 64/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung
Lagerung und Inventarisierung der fotografischen Sammlung "Geschichte der Glanzstoff AG"

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Computer-Hardware (Server inkl. Infrastruktur)	1.000,00 €
IT-Beratung, 4 Manntage	2.000,00 €
Software-Lizenzen	1.000,00 €
Material zur archivgerechten Verpackung und Lagerung der Fotografien	2.000,00 €
Archivgeeignetes Mobiliar	1.000,00 €
Beratung digitale Inventarisierung, 8 Manntage	5.000,00 €
Projektkosten insgesamt	12.000,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	2.000,00 €
● Projektträger (Geldmittel)	2.000,00 €
● Mitgliedskörperschaft	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	0,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	2.000,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Projekt sichert und dokumentiert wertvolle Kulturgüter, die die Industrie-, Sozial- und Kulturgeschichte Oberbruchs, eines einzigartigen Industriestandortes im Rheinland, der Geburtsstätte der deutschen Kunstfaserindustrie belegen. Dieses Vorhaben verfolgt keine kommerziellen Zwecke und wird von keinem kommerziellen Anbieter übernommen.

Mit dem Verschwinden der Kunstfaserproduktion aus dem ansonsten stark landwirtschaftlich geprägten Kreis Heinsberg und aus dem Stadtteil Oberbruch drohen auch die Relikte dieser für die Entwicklung der Heinsberger Region und des Rheinlandes insgesamt (die Hauptverwaltung der Vereinigten Glanzstoff befand sich in Wuppertal, ein weiterer großer Produktionsstandort in Köln) ausgesprochen wichtigen historischen Phase - und mit ihnen die Erinnerung daran - verloren zu gehen.

Die Sicherung und Erschließung dieses kulturellen Erbes trägt zur Bewahrung und Hebung des Gemeinwohl bei.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 64/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Lagerung und Inventarisierung der fotografischen Sammlung "Geschichte der Glanzstoff AG"</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Bei dem beantragten Projekt handelt es sich um ein kulturpolitisches Projekt, dessen kulturelle Ausstrahlung sich über den örtlichen Wirkungskreis des Projektträgers hinaus in die Region erstreckt.</p> <p>Seitens des Kreises Heinsberg als Mitgliedskörperschaft des Landschaftsverbandes Rheinland wird der Antrag auf Zuwendung von Mitteln der Regionalen Kulturförderung des LVR befürwortet.</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Zu dem Projekt liegen Stellungnahmen der LVR-Museumsberatung, des LVR-Industriemuseums sowie des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrums vor. Die Maßnahme wird vom Grundsatz her befürwortet, es besteht jedoch noch weiterer Beratungs- und Klärungsbedarf.</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2015 nicht zu fördern.</p> <p>Begründung: Die grundsätzliche Bedeutung und damit Förderwürdigkeit des Projektes wird anerkannt, jedoch erscheinen derzeit weitere Konkretisierungen, vor allem Hinsichtlich der Konzeption, Kostenplanung und etwaiger Kooperationen mit etablierten Archiveinrichtungen, im Rahmen der Maßnahme erforderlich. Es wird empfohlen, eine weitere Qualifizierung der Projektstruktur in Zusammenarbeit mit der LVR-Museumsförderung sowie dem LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum vorzunehmen und eine erneute Antragsstellung im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 anzuvisieren. Alternativ wird eine Bezuschussung im Rahmen der Museumsförderung des LVR in Aussicht gestellt.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 65/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung

Restaurierung der Gewölbe- und Wandmalereien in der Heiligkreuzkapelle Kipshoven

Gesamtkosten des Projekts 52.535,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 31.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 31.000,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 €	

Eigenmittel: Geldmittel 11.534,93 € Erlöse 0,00 € Ehrenamt 0,00 € Gesamt 11.534,93 €

Drittmittelfinanzierung	beantragt: 31.000,00 €	bewilligt: 10.000,00 €	in Aussicht gestellt: €
-------------------------	---------------------------	---------------------------	----------------------------

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

41844 Wegberg-Kipshoven, An der Kapelle 4, Heilig-Kreuz-Kapelle Kipshoven

Laufzeit ca. 3 - 4 Monate	geplanter Projektbeginn Anfang 2015	Projektende Mitte 2015
------------------------------	----------------------------------------	---------------------------

Ablauf/Zeitplanung:

Sobald die Finanzierung gesichert ist, Ziel ist das Jahr 2015. Die Arbeiten werden sich auf einen Zeitraum von insgesamt ca. 3 - 4 Monaten erstrecken.

Projekträger <small>(falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)</small>	Tel.: 02434/8002-0
Name und Anschrift Kath. Kirchengemeinde St. Martin Wegberg Rathausplatz 4 - 6 41844 Wegberg	Fax: 02434-8002 28
	E-Mail info@SanktMartinWegberg.de
	Projektleitung Pfarrer Huu Duc Tran
	Bearbeiter Frau Klein, Tel. 02161/580661, e-mail: klein.hed@t-online.de
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber
	Pax-Bank
	BIC
	IBAN 31370601931020092013

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt <small>(Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)</small>	Tel.: 02452/13-4029
Name und Anschrift Kreis Heinsberg Der Landrat Valkenburger Str. 45 52525 Heinsberg	Fax: 02452/13-4395
	E-Mail ellen.ritterbex@kreis-heinsberg.de
	Ansprechpartner Frau Ritterbex (Amt für Schule, Kultur und Weiterbildung)

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von der ersten Sitzung für Kultur, Partnerschaft und Tourismus des Kreises Heinsberg nach den Kommunalwahlen 2014.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 65/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Restaurierung der Gewölbe- und Wandmalereien in der Heiligkreuzkapelle Kipshoven</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Die Heiligkreuzkapelle in Kipshoven wurde im ausgehenden 15. Jh. als dreischiffige Stufenhalle mit polygonalem Chorschluss errichtet; eine Bauinschrift nennt das Jahr 1492, mit dem das Gründungsjahr bezeichnet sein dürfte. Alle Joche im Chor und im Langhaus sind rippengewölbt; diese Gewölbe sowie die oberen Wandpartien über den Scheidarkaden und die Wände im Chor sind mit Wand- und Gewölbmalereien versehen. Ein gemalter Schriftzug datiert die Malereien in das Jahr 1522. Die Gewölbekappen zeigen spätgotische Rankenmalerei mit Wappenschilden und eingestreuten figürlichen Darstellungen. Die Wandflächen über den Scheidbögen tragen einen Apostelzyklus, die Wände im Chor weitere Heiligenfiguren. Aufgrund ihrer herausragenden Qualität und der Seltenheit eines solch umfassend erhaltenen Bestandes gehören die Kipshovener Wand- und Gewölbmalereien zu den herausragenden künstlerischen Zeugnissen spätgotischer Zeit am Niederrhein.</p> <p>Ursprünglich war eine Reingung der Decke und der Wände der Kapelle geplant. Im Rahmen von Vorgesprächen mit dem LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland (LVR-ADR) und einem bereits früher in der Kapelle tätigen Restaurator wurde jedoch schnell klar, dass eine Reinigung der vorhandenen Kalksecco-Malerei ohne vorherige Festigung/Sicherung der Malereien nicht erfolgen kann. Daher wurde im Dezember 2012 der Restaurator Dr. Krauthäuser, in Abstimmung mit der Denkmalbehörde und dem LVR-ADR, mit der Erstellung eines Untersuchungsberichtes für die Putz- und Malschichten auf Basis einer partiellen Untersuchung beauftragt. Auf Basis dieses Berichtes wurde dann durch den Restaurator ein Kostenvoranschlag/Kostenangebot, datiert vom 08.02.2013, erstellt. Die Erstellung erfolgte ebenfalls in Absprache mit dem LVR-ADR und wurde von dort geprüft sowie bestätigt.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Die aus dem Jahre 1522 stammende Wand- und Deckenmalereien in Kalksecco-Technik sind zu sichern, zu reinigen und zu restaurieren.</p> <p>Hierzu erfolgte nach Vorbereitung (Freiräumung und Einrüstung) der betreffenden Flächen zunächst eine Prüfung des Putzes. Dieser wird bei Bedarf gefestigt und saniert. Die Flächen werden vorsichtig gereinigt. Bei Bedarf sind die Malereien vorab zu festigen. Salzbelastete Bereiche werden hinsichtlich einer Reduzierung der Salzbelastung behandelt.</p> <p>Die Maßnahmen sind mit den Restaurierungswerkstätten des LVR-ADR abgestimmt und die Ausführung wird fachlich durch dieses begleitet.</p> <p>Alle Arbeiten werden schriftlich, zeichnerisch und fotografisch dokumentiert.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 65/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung

Restaurierung der Gewölbe- und Wandmalereien in der Heiligkreuzkapelle Kipshoven

Kostenplan

Leistungen	gesamt €
Baustelleneinrichtung	8.400,00 €
Hauptschiff	15.257,00 €
Nörtl. und südl. Seitenschiff	6.912,00 €
Chorraum	3.616,00 €
Chorapsis	2.712,00 €
Wandbilder des Chorraums	5.400,00 €
Dokumentation/USt.	10.238,00 €
Projektkosten insgesamt	52.535,00 €

Finanzierungsplan

	Betrag (€)
Eigenmittel	11.535,00 €
● Projektträger (Geldmittel)	11.535,00 €
● Mitgliedskörperschaft	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	10.000,00 €
Förderzusage der Stephany-Stiftung, Aachen	10.000,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	0,00 €
Ehrenamtliche Leistungen	0,00 €
Gesamtsumme	21.535,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Bei dem Gebäude handelt es sich um eine kath. Kapelle aus dem 16. Jahrhundert. Sie dient rein kirchlichen Zwecken (Messen, Trauungen, Taufen).

Ergänzende Hinweise:

Spätgotische Wand- und Gewölbmalereien dieses Umfangs sind ausgesprochen selten und nahezu einzigartig in der Region des mittleren Niederrheins. Zwar wurden Fragmente spätgotischer Malerei an anderer Stelle mehrfach freigelegt, aufgrund ihres schlechten Erhaltungszustandes jedoch häufig umfangreich übermalt und retuschiert, so dass kaum mehr Originalbestand sichtbar ist. Die großflächigen Wand- und Gewölbmalereien der Kipshovener Heilig-Kreuz-Kapelle stellen daher aus kunsthistorischer und restauratorischer Sicht ein herausragend gut erhaltenes Beispiel spätgotischer Malerei dar. Es finden keine kommerziellen Veranstaltungen im Zusammenhang mit der Heiligkreuzkapelle Kipshoven statt.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 65/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Restaurierung der Gewölbe- und Wandmalereien in der Heiligkreuzkapelle Kipshoven</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Bei dem beantragten Projekt handelt es sich um kulturpolitisches Projekt, dessen kulturelle Ausstrahlung sich über den örtlichen Wirkungskreis des Projektträgers hinaus in die Region erstreckt.</p> <p>Seitens des Kreises Heinsberg als Mitgliedskörperschaft des Landschaftsverbandes Rheinland wird der Antrag auf Zuwendung von Mitteln der Regionalen Kulturförderung des LVR befürwortet.</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Eine Stellungnahme des LVR-Amtes für Denkmalpflege im Rheinland liegt vor. Es wird auf die Dringlichkeit der Maßnahme verwiesen. Die Förderung wird mit größtem Nachdruck befürwortet.</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2015 in Höhe von 31.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung: Die Bestandserhaltung der Gewölbe- und Wandmalereien wird aufgrund ihrer historischen Bedeutung als förderwürdig angesehen. Hinzu kommt die beschriebene Dringlichkeit der Maßnahme. Besonders hervorzuheben ist der hohe Eigenmittelanteil der Kirchengemeinde sowie die stetige Begleitung des Projektes durch das LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 66/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung Haus der Begegnung - Beth HaMifgash, Kleve

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantrags- summe LVR	10.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015
12.000,00 €	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung	€	

Eigenmittel: Geldmittel 1.000,00 € Erlöse € Ehrenamt 1.000,00 € Gesamt 2.000,00 €

Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
-------------------------	-----------------	-----------------	----------------------------

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

47533 Kleve

Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende
1 Jahr	1.01.2015	31.12.2015

Ablauf/Zeitplanung:

1.01.2015 - 30.06.2015 Architektur, Entwurfskizzen

1.07.2015 - 31.12.2015 Finanzierung des Bauvorhabens

Projektträger <small>(falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)</small>	Tel.:	02821. 7209-20 (beruflich)
Name und Anschrift Haus der Begegnung - BethHamifgash e.V. c/o Joachim Schmidt Moränenhöhe 42 47533 Kleve	Fax:	02821. 7209-48 (beruflich)
	E-Mail	joachim.schmidt@hdb.de
	Projektleitung	Drs. Ron Manheim
	Bearbeiter	Joachim Schmidt
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber	
	Sparkasse Kleve, Haus der Begegnung - Beth HaMifgash e.V.	
	BIC	IBAN
	WELADED1KLE	2832450000003001

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt <small>(Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)</small>	Tel.:	02821 85 475
Name und Anschrift Kreis Kleve Der Landrat Nassauer Allee 15-23 47533 Kleve	Fax:	02821 85 585
	E-Mail	wolfgang.bachmann@kreis-kleve.de
	Ansprechpartner	Wolfgang Bachmann

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung im Rahmen von einer schriftlichen Mitteilung an den Vertreter bzw. die Vertreterin des Kreises Kleve im Kulturausschuss des Landschaftsverbandes Rheinland erfolgt ist.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 66/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Haus der Begegnung - Beth HaMifgash, Kleve</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Das Haus der Begegnung soll drei Ziele verwirklichen:</p> <p><u>1. Haus der Erinnerung zur historischen Erforschung und Darstellung der Geschichte der Juden in Kleve.</u> Hier sollen z.B. Fragen geklärt werden, welche regionalen/globalen Entwicklungen dafür verantwortlich waren, die mit "gewöhnlicher" Diskriminierung begangen und in einer Vertreibung/Flucht und Ermordung der Juden in Kleve während der NS-Herrschaft endeten. Hierbei soll der Name "Beth HaMifgash" an das frühere Leben genau an diesem Ort erinnern und ein Zeichen des Willkommens und der Hoffnung für die Juden in Kleve setzen. Das Haus soll so gestaltet werden, dass hier - solange es in Kleve keine jüdische Gemeinde mit eigener Synagoge gibt - jüdische Gottesdienste durchgeführt werden können.</p> <p><u>2. Haus der Begegnung zum Kennenlernen von Menschen, Kulturen und Religionen im Klever- und Gelderland.</u> Zahlreiche und unterschiedliche Aktivitäten sollen entwickelt und angeboten werden, die das gegenseitige Kennenlernen unterschiedlicher Kulturen ermöglichen und fördern.</p> <p><u>3. Haus der Wachsamkeit gegen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Nationalismus in ihren aktuellen Ausprägungen.</u> Hier sollen Analysen und Strategien zur Bekämpfung subtiler wie auch offensichtlicher Fremdenfeindlichkeit entwickelt werden, die daran anknüpfen, lokal und regional tätig zu werden.</p> <p><u>4. Haus der Gastlichkeit im ursprünglichen Wortsinn.</u> BürgerInnen und Gäste sollen hier eine Möglichkeit zum geselligen Austausch, gemeinsamen Essen und Trinken, Musikhören, Tanzen/Feiern und Diskutieren haben.</p> <p>Der Bau des Hauses an exponierter Stelle zwischen Schwanenburg und Synagogenplatz hat die Unterstützung der Stadt Kleve und bürgerschaftlich orientierter Gruppen.</p> <p>Das Haus soll im Rahmen eine Kombination aus Trägerverein und Stiftung unterhalten und von einem Kuratorium unterstützt werden. Der Verein als Projektträger, hat zwischenzeitlich 145 Mitglieder mit steigender Tendenz, die ihre Kompetenzen in unterschiedlichsten Fachbereichen (z.B. Juristen, Architekten, Historiker, Kaufleute, usw.) dem Projekt zur Verfügung stellen.</p> <p>Die Sensibilität des Vorhabens bedarf der sorgfältigen architektonischen und wirtschaftlichen Planung, um die notwendige Nachhaltigkeit zu erzielen. Diese Planung lässt sich nicht allein aus dem Engagement der Vereinsmitglieder bewerkstelligen, sondern muss von Fachleuten/Fachbüros begleitet werden, die ihre Leistungen in Rechnung stellen.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>1. Beauftragung eines Architekturbüros zur ersten Entwurfplanung unter Berücksichtigung der topographischen Herausforderungen (Hanglage, Endmoräne)</p> <p>2. Beauftragung eines Büros für wirtschaftliche / betriebswirtschaftliche Planungen hinsichtlich einer nachhaltigen Finanzierung des Bauvorhabens und der künftigen Betriebskosten sowie der Aufstellung eines Businessplans zum Betrieb eines Hauses der Gastlichkeit (Café, Gasthaus, etc. im Sinne des Punktes 4, siehe oben).</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 66/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung
Haus der Begegnung - Beth HaMifgash, Kleve

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Honorare für Architekt(en)	7.000,00 €
Honorare für betriebswirtschaftl. Fachkräfte	5.000,00 €
Projektkosten insgesamt	12.000,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	
● Projektträger (Geldmittel)	1.000,00 €
● Mitgliedskörperschaft	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
LVR regionale Kulturförderung (gem. Antrag)	10.000,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
Ehrenamtliche Leistungen	1.000,00 €
Gesamtsumme	12.000,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Der Verein verfolgt nach Satzung ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Das Haus der Begegnung wird in seiner besonderen Ausrichtung zum Erhalt, zur Pflege, Erforschung, Entwicklung und Vermittlung des kulturellen Erbes und damit zu Verbesserung und Sicherung der kulturellen Grundversorgung beitragen. Ein solches Vorhaben unter Berücksichtigung der geschichtlichen Bedeutung ist in Kleve und Umgebung ohne Beispiel.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 66/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Haus der Begegnung - Beth HaMifgash, Kleve</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Der Platz der ehemaligen Synagoge in Kleve ist bereits als solcher deutlich erkennbar und bewußt neu gestaltet worden. Das Vorhaben, an dieser exponierten Stelle ein Haus der Begegnung zu errichten, wird vom Kreis Kleve nachdrücklich unterstützt. Neben der Erinnerung an die Juden in Kleve und deren Verfolgung wird mit dem Projekt auch ein Zeichen gesetzt werden für Völkerverständigung und gegen Fremdenhass, egal welcher Couleur. Die Initiative entstammt aus vielschichtigen bürgerlichen Gruppen und führte zu einer zielgerichteten Vereinigung.</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Das LVR-Amt für Denkmalpflege macht darauf aufmerksam, dass es sich um den beabsichtigten Standort unterhalb der Schwanenburg um einen denkmalpflegerisch hochsensiblen Bereich handelt, dies gilt auch für das LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland.</p> <p>Das LVR-Institut für Rheinische Landeskunde regt an, das inhaltliche Profil des Hauses, sowie die Finanzierung des Baus und den späteren Betrieb zu konkretisieren.</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 unter Berücksichtigung denkmalpflegerischer Belange in Höhe von 10.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Öffentlichkeitswirksame, regionalgeschichtliche Wiederbelebung eines Erinnerungsortes im Rahmen von kultureller Entwicklung• Stärkung der kulturellen Infrastruktur/Vielfalt im Rheinland• Stärkung ehrenamtlichen Engagements		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 67/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung

Bauliche Ergänzung des Depots für Pfälzer Geschichte (Jakob-Imig-Archiv) in Louisendorf

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantrags- summe LVR	25.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015
73.250,00 €	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung	0,00 €	

Eigenmittel: Geldmittel 18.250,00 € Erlöse € Ehrenamt € Gesamt 18.250,00 €

Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: 30.000,00 €	in Aussicht gestellt: €
-------------------------	-----------------	---------------------------	----------------------------

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Ortschaft Louisendorf / Gemeinde Bedburg-Hau / Kreis Kleve

Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende
2015	Juli 2015	Dezember 2015

Ablauf/Zeitplanung:

Nach räumlicher Erweiterung des Jakob-Imig-Archivs durch die Sanierung der Kellerräume (NRW-Stiftung 2014) in 2015 bauliche Ergänzung des Depots der Pfälzer Geschichte, Zusammenführung der Pfälzer Archivalien, Herrichtung des Arbeitszimmers von Jakob Imig, Gemeinsame Stelle für Pfälzer u. Plattdeutsches Dialekt (LVR)

Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.:	02824 9995171
Name und Anschrift Vereinsgemeinschaft Louisendorf e.V. und Pfälzerbund am Niederrhein e.V. Josef Jörissen Uedemer Straße 197 c 47551 Bedburg-Hau	Fax:	
	E-Mail	kreiskleve.heimat@t-online.de
	Projektleitung	Gemeinde Bedburg-Hau
	Bearbeiter	Dieter Henseler
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber	
	Volksbank an der Niers / Vereinsgemeinschaft Louisendorf	
	BIC	IBAN
	GENODED1GDL	DE55320613840901901015

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	02821 / 85475
Name und Anschrift Kreis Kleve Nassauer Allee 15-23 47533 Kleve	Fax:	02821 / 85585
	E-Mail	wolfgang.bachmann@kreis-kleve.de
	Ansprechpartner	Wolfgang Bachmann

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung im Rahmen einer schriftlichen Mitteilung an den Vertreter bzw. die Vertreterin des Kreises Kleve im Kulturausschuss des Landschaftsverbandes Rheinland erfolgt ist.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 67/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Bauliche Ergänzung des Depots für Pfälzer Geschichte (Jakob-Imig-Archiv) in Louisendorf</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Im November 2011 hat die Vereinsgemeinschaft Louisendorf zusammen mit dem Pfälzerbund am Niederrhein einen Antrag auf Sanierung der Kellerräume im Jakob-Imig-Archiv an die Nordrhein-Westfalen-Stiftung gestellt. Hauptzweck dieses Antrages war es, für das Dorfgemeinschaftshaus (Jakob-Imig-Archiv) und damit für die dort beheimateten 12 Vereine der Vereinsgemeinschaft Louisendorf dringend notwendigen Raum für die Durchführung der im Laufe der Zeit erweiterten Vereinsaktivitäten zu schaffen und umgleichzeitig eine fach- und sachgerechte Unterbringung des Nachlasses von Jakob-Imig gewährleisten zu können.</p> <p>Mit dem jetzigen Antrag an den LVR soll eine bauliche Ergänzung des Depots der Pfälzer Geschichte (Jakob-Imig-Archiv) in Bedburg-Hau/Louisendorf unter der Prämisse der Zusammenführung der Pfälzer Archivalien am Niederrhein in der in seiner Anlage unter Denkmalschutz stehenden Ortschaft Louisendorf durchgeführt werden, mit der Absicht, diese hier dauerhaft zu sichern. Um den musealen Charakter des Jakob-Imig-Archivs weiter zu stärken, soll u.a. auch das Arbeitszimmer von Jakob Imig zur besseren Präsentation seines Gesamtwerkes hergerichtet werden. Darüberhinaus wird angestrebt, eine gemeinsame Stelle für Pfälzer und Plattdeutschen Dialekt aus einer bereits in Anfängen existierenden Zusammenarbeit der Mundartgruppe des Geschichtsvereins Bedburg-Hau und dem Pfälzerbund am Niederrhein zu installieren. Diese Kooperation soll federführend mithelfen, die in NRW einzigartige Sprachinsel des Pfälzer Dialektes am Niederrhein zu erhalten.</p>		
<p>Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>2005 wurde das Jakob-Imig-Archiv in den Räumen der ehemaligen Lehrerwohnung in Louisendorf eröffnet. Die Vereinsgemeinschaft Louisendorf, federführend der Pfälzerbund am Niederrhein, bietet seither Vorträge, Führungen und Literatur zu den Pfälzer Dörfern an. Ferner werden regelmäßige Öffnungszeiten angeboten. Besuchern wird die Geschichte der Pfälzer und die Arbeitsweise Jakob Imigs näher gebracht; Interessierten wird die Möglichkeit gegeben, Forschungsarbeit im gewissen Rahmen zu betreiben. Alle Vereine Louisendorfs (12), aber auch, der Geschichtsverein der Gemeinde Bedburg-Hau und der Arbeitskreis Niederrheinische Zeitgeschichte nutzen die Räumlichkeiten.</p> <p>Zwei durchgeführte Ausstellungen zu Themen der Zeitgeschichte sowie die regelmäßigen Publikationen führten dazu, dass immer häufiger Archivalien offeriert wurden, die aber mittlerweile nicht mehr adäquat im Dorfgemeinschaftshaus untergebracht werden können. Selbst die bereits vorhandenen Archivalien können nicht mehr alle fachgerecht vor Ort gelagert werden.</p> <p>Neben dem gesamten Nachlass von Jakob Imig gehören bereits Teile des Gesamtwerkes des Familienforschers Werner Weber aus Solingen zum Inventar des Jakob-Imig-Archivs. Darüberhinaus hat der Archivar der Stadt Goch dem Jakob-Imig-Archiv sämtliches, im Gocher Archiv lagerndes Material zur Geschichte Pfalzdorfs angeboten, sobald eine fachgerechte Aufbewahrungsmöglichkeit in Louisendorf besteht. Aktuell arbeitet der Pfälzerbund / die Vereinsgemeinschaft an zwei Buchprojekten, für die wegen der umfangreichen Recherche weiteres Archivmaterial erworben wurde. Mit zwei Sprachforschern wird daran gearbeitet, ein Mundartwörterbuch im Pfälzer Dialekt zu erstellen. Gleichzeitig hat der Geschichtsverein Bedburg-Hau ein Wörterbuch mit dem Titel „Ons Platt – Ons Modersproak“ herausgegeben.</p> <p>Die Vereinsgemeinschaft Louisendorf beantragt die Fördermittel zur Erweiterung des Jakob-Imig-Archivs, um</p> <ul style="list-style-type: none">• die zahlreichen vorhandenen Bücher, Materialien usw. einer musealen Präsentation zuzuführen, um so die einzigartige Geschichte der Pfälzer am Niederrhein dokumentieren zu können, ihr Brauchtum darzustellen und den Nachlass Jakob Imigs zu präsentieren,• das umfangreiche Archivmaterial einer fachgerechten und damit dauerhaften Sicherung zuzuführen,• die Archivalien aus den unterschiedlichsten Quellen zusammenzuführen, sie zu erfassen und aufzubereiten, der Nachwelt zu erhalten und einem breiten Publikum zur Verfügung zu stellen als das „Archiv der Pfälzer am Niederrhein“,• die Pflege der Mundart auszubauen mit dem Ziel, die Pfälzer Mundart an nachfolgende Generationen weiter zu geben und zu erhalten und der Schaffung einer Mundartdependance auch für den in der Umgebung von Louisendorf gesprochenen plattdeutschen Dialekt,• einen Studienraum ausschließlich für die Erforschung der Pfälzer Geschichte zu schaffen,• eine Komplettierung des Arbeitszimmers von Jakob Imig, um neben der Darstellung seiner Arbeitsinhalte und –methoden auch seine Gedichte in Pfälzer Mundart besser öffentlich machen zu können,• die interkommunale Zusammenarbeit mit den Archiven der Region weiter zu stärken,• eine Ausweitung der Öffnungszeiten durch mehr Präsentationsmöglichkeiten umsetzbar und gleichzeitig effizienter zu machen.		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 67/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung

Bauliche Ergänzung des Depots für Pfälzer Geschichte (Jakob-Imig-Archiv) in Louisendorf

Kostenplan

Leistungen	gesamt €
Kernsanierung der Kellerräume	55.000,00
Ausstattung des Archives mit Regalen etc.	4.750,00 €
Fachgerechte Unterbringung des Jakob-Imig-Nachlasses	8.000,00 €
Mundartdependance Dokumentation des Pfälzer und des Plattdeutschen Dialekts	3.500,00 €
Ausstattung des J.-Imig-Arbeitszimmers	2.000,00 €
Projektkosten insgesamt	73.250,00 €

Finanzierungsplan

	Betrag (€)
Eigenmittel	
● Projektträger (Geldmittel)	18.250,00 €
● Mitgliedskörperschaft	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
NRW-Stiftung	30.000,00 €
beantragte Förderung LVR	25.000,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	73.250,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Ziel ist es, das in seiner Anlage unter Denkmalschutz stehende Pfälzer Dorf Louisendorf als weitestgehend einzigartige und einmalige Sprachinsel in Nordrhein-Westfalen zu erhalten. Um dieses Alleinstellungsmerkmal dauerhaft erhalten zu können, ist es notwendig, die anderen oben beschriebenen Aktivitäten umzusetzen. Gleichzeitig wird die konsequente Fortentwicklung des Jakob-Imig-Archivs als Museum und als substanzieller Teil des Dorfgemeinschaftshauses ermöglicht.

Alle Tätigkeiten, bis hin zur Öffentlichkeitsarbeit werden im Dorfgemeinschaftshaus ehrenamtlich betrieben.

Für die Gemeinde Bedburg-Hau entwickelt sich mit der Ortschaft Louisendorf und seinem markanten Dorfzentrum (Louisenplatz mit Kirche) sowie dem Dorfgemeinschaftshaus mit dem Jakob-Imig-Archiv ein neues touristischen Highlight in der unmittelbaren Nachbarschaft von Schloss Moyland. Besonders herausgearbeitet wird zukünftig die gemeinsame preußische Geschichte.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 67/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung

Bauliche Ergänzung des Depots für Pfälzer Geschichte (Jakob-Imig-Archiv) in Louisendorf

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Mit dem Projekt wird die Geschichte der Pfälzer und der Pfälzersiedlungen am Niederrhein weiter gesichert und besser erfahrbar gemacht. Insofern erreicht das Vorhaben eine hohe regionale Bedeutung, denn die Siedlungstätigkeit hat für die hiesige Region durchaus prägenden Charakter. Dies präsentieren neben Louisendorf auch die Ortschaften Nierswalde und Reichswalde. Gleichwohl wird mit dem Ausbau des Archivs das denkmalgeschützte Gebäude im Sinne seiner Erhaltung genutzt.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Förderantrag wurde vom LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte (LVR-ILR) hinsichtlich seiner Bedeutung zur Sicherung, Aufarbeitung und der Zugänglichmachung des Archivs ausdrücklich begrüßt. Die Pfälzische Sprachinsel am nördlichen Niederrhein ist als Binnensprachinsel, wie die korrekte sprachwissenschaftliche Einordnung lautet, nicht nur für das deutsche Sprachgebiet einmalig, sondern selbst für Europa ohne Beispiel. Dass eine Dialektinsel unter einer überdachenden, mit der Umgebung gemeinsamen Standardsprache über Jahrhunderte bestehen kann, ist nur der Kombination außergewöhnlicher Umstände zu verdanken und ein einzigartiger Glücksfall. Die Sprachwissenschaftler des LVR-Instituts für Landeskunde und Regionalgeschichte haben deshalb die Pfälzische Sprachinsel bereits 1994 in einer umfangreichen Publikation (P. Honnen/C. Forstreuter: Sprachinseln im Rheinland, Köln) umfassend dokumentiert und wissenschaftlich gewürdigt. In der Folgezeit hat auch die universitäre Sprachwissenschaft die Bedeutung dieser Dialektinsel mehrfach in Publikationen und Projekten unterstrichen.

Der namengebende Dokumentar der Pfälzer Kolonie, Jakob Imig, ist mit seinem Nachlass für die Aufarbeitung ihrer Geschichte und Erforschung ihrer Sprache von großer Bedeutung. Ohne seine jahrzehntlange Sammeltätigkeit wäre das Wissen um diesen sprachgeschichtlichen „Sonderfall“ sicherlich nur sehr gering. Es ist deshalb kein Zufall, dass Jakob Imig in der großen Dokumentation des LVR-ILR „Das rheinische Platt – Handbuch der rheinischen Mundarten“ mit zwei Beiträgen prominent vertreten war. Sein Werk ist heute eine unschätzbare Quelle für die Sprachinselforschung.

Das LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum (LVR-AFZ) betrachtet die Antragstellung grundsätzlich als förderwürdig, da ein noch erhaltenes historisches Zeichen für Migration im Rheinland dokumentiert wird. Hinsichtlich der sachgerechten und dauerhaften Unterbringung des Nachlasses von Jakob Imig empfiehlt das LVR-AFZ, das Beratungsangebot des LVR-AFZ in Anspruch zu nehmen, um weitere inhaltliche Fragen zur Erschließung der Unterlagen zu klären. Kontakt zur LVR-Museumsberatung besteht..

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 in Höhe von 25.000 € zu fördern. Die Förderung wird unter der Voraussetzung einer weiteren Abstimmung/Beratung mit dem LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum und der LVR-Museumsberatung gewährt.

Begründung:

- öffentlichkeitswirksame, nachhaltige Sicherung, Schutz regional und überregional kulturhistorisch bedeutsamer Dokumente/Quellen im Rahmen des Rheinischen Erbes mit einem besonderen Alleinstellungsmerkmal
- kulturelle Bildung/Vermittlung und interkommunale Zusammenarbeit/Kooperation
- hohes ehrenamtliches Engagement
- angemessenes Verhältnis zwischen Gesamtkosten und beantragter Förderung

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 68/15	Haushaltsjahr 2015
Projektbezeichnung Digitalisierung von Glasnegativen aus Künstlernachlass August Dirkes Kevelaer			
Gesamtkosten des Projekts 7.080,50 €	Gesamtantrags- summe LVR 4.280,50 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung (7.309,07 €)	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 4.280,50 €	
Eigenmittel: Geldmittel	2.800,00 €	Erlöse	€
		Ehrenamt	€
		Gesamt	€
Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Düsseldorf, Geldern, Kevelaer			
Laufzeit 2015	geplanter Projektbeginn nach Bewilligung	Projektende 2015	
Ablauf/Zeitplanung: Ausführung nach Bewilligung zeitnah in 2015			
Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.:	02831/398-401
Name und Anschrift MESPILVS Gesellschaft zur Förderung des Stadtarchivs Geldern e.V. c/o Stadtarchiv Geldern Issumer Tor 36 47608 Geldern		Fax:	02831/398-130
		E-Mail	johannes.patyk@geldern.de
		Projektleitung	Dr. Udo Oerding
		Bearbeiter	Johannes Patyk
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Volksbank an der Niers - MESPILVS, Gesellsch. z. Förd. d. Stadtarchivs Geldern e.V.		
	BIC GENODE1GDL	IBAN DE97320613840110081014	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.:	02821/85-475
Name und Anschrift Kreis Kleve Der Landrat Nassauer Allee 15-23 47608 Geldern		Fax:	02821/85-585
		E-Mail	wolfgang.bachmann@kreis-kleve.de
		Ansprechpartner	Wolfgang Bachmann
Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von einer schriftlichen Mitteilung an den Vertreter bzw. die Vertreterin des Kreises Kleve im Kulturausschuss des Landschaftsverbandes Rheinland.			

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 68/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Digitalisierung von Glasnegativen aus Künstlernachlass August Dirkes Kevelaer</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Im Herbst 2010 wurde in Kevelaer bei Bauarbeiten in einem Haus per Zufall der bislang völlig unbekanntes Nachlass des Bildhauers August Dierkes (1868-1934) entdeckt. Neben zahlreichen Gipsmodellen von Heiligenfiguren fanden sich Glasnegative aus der Zeit vor 1920 im Format 13 x 18 cm, die posierende Personen zeigen, nach denen die Gips-figuren gefertigt wurden. Die Wiederauffindung der Figuren und Negative stellt einen äußerst seltenen Glücksfall dar, denn mit ihnen können Arbeitsabläufe und Methoden der damaligen Zeit bei der handwerklichen Erstellung von Figuren rekonstruiert werden.</p> <p>Über die außerordentliche Bedeutung des Fundes wurde inzwischen im Geldrischen Heimatkalender 2012 berichtet.</p> <p>Hiernach kamen Ende des 19. Jahrhunderts zahllose Kunsthandwerker (so auch August Dierkes) nach Kevelaer, um bei der prachtvollen Ausstattung zahlreicher Sakralbauten in Kevelaer und der umliegenden Region mitzuwirken und am wirtschaftlichen Aufschwung der künstlerischen Berufe und der guten Auftragslage teilzuhaben. Um die Arbeitsabläufe einer Künstlerwerkstatt zu Beginn des 20. Jahrhunderts nachhaltig dokumentieren zu können und um mit den Objekten wissenschaftlich arbeiten zu können, ist eine fachgerechte Reinigung und Konservierung sowie eine anschließende Digitalisierung der Glasplatten notwendig.</p> <p>Nach der Reinigung und Konservierung von 1.146 Glasnegativen und der Konservierung und Digitalisierung von ca. 77 gebrochenen Negativen sollen die einzelnen Bilder nach Motiven geordnet, katalogisiert und nach künstlerischen, volkskundlichen und handwerklichen Gesichtspunkten ausgewertet und publiziert werden.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>In 2013 sollte zunächst die Reinigung und Digitalisierung vorgenommen werden, wofür beim LVR eine Förderung im Rahmen der Regionalen Kulturförderung beantragt und bewilligt wurde.</p> <p>Im Laufe der Projektausführung stellte sich heraus, dass der Umfang und Schaden der Glasnegative größer als zunächst angenommen war. Im Rahmen der Vorreinigung wurde zudem festgestellt, dass die Bildmotive von hoher Qualität sind und nicht nur Kirchenkunstmotive, sondern auch Portraits und Gruppenbilder von Menschen des Niederrheins und Dokumentationsfotos von Kunstwerken umfassen.</p> <p>Die 2013 bewilligten Fördermittel wurden in Abstimmung mit dem LVR daher fast ausschließlich für die Reinigung verwandt.</p> <p>Nach der fachlich durchgeführten Vollreinigung der Glasnegative soll nun die vollständige Digitalisierung durch das LVR - Zentrum für Medien und Bildung in Düsseldorf erfolgen. Ein entsprechender Kostenvoranschlag liegt vor.</p> <p>Für die Sammlung besteht ein Dauerleihvertrag zwischen Eigentümer und MESPILVS, der Gesellschaft zur Förderung des Stadtarchivs Geldern e.V..</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 68/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------

Projektbezeichnung

Digitalisierung von Glasnegativen aus Künstlernachlass August Dirkes Kevelaer

Kostenplan

Leistungen	gesamt €
Digitalisierung der Glasnegative durch das LVR - Zentrum für Medien und Bildung, Düsseldorf	7.080,50 €
Projektkosten insgesamt	7.080,50 €

Finanzierungsplan

	Betrag (€)
Eigenmittel	
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger (Geldmittel) 	2.800,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft 	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
beantragte Förderung beim LVR	4.280,50 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	7.080,50 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Es wird gewährleistet, daß die Glasplatten nach der Digitalisierung, Konservierung, Ordnung und Katalogisierung anschließend nach künstlerischen, volkskundlichen und handwerklichen Gesichtspunkten ausgewertet und nur zu Ausstellungs- und Publikationszwecken verwendet und somit die oben genannten Kriterien erfüllt werden.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 68/15	Haushaltsjahr 2015
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------	------------------------------

Projektbezeichnung

Digitalisierung von Glasnegativen aus Künstlernachlass August Dirkes Kevelaer

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Es handelt sich um eine Anschlussmaßnahme. Wegen des Umfangs und des schlechten Zustandes der Glasnegative konnten im Rahmen der zurückliegenden Maßnahme nur die Reinigung und die Restaurierung geleistet werden. Nun soll die seinerzeit schon beabsichtigte Digitalisierung des Glasnegativ-Archiv für wissenschaftliche Zwecke und die Allgemeinheit zugänglich machen. Die Gesamtmaßnahme würde dadurch zum Abschluss geführt. Eine Förderung wird daher unbedingt empfohlen, zumal sich der Verein erheblich selber beteiligt.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Für die Reinigung und Digitalisierung der Glasnegative aus dem o.a. Künstlernachlass wurde bereits in 2012 für 2013 eine Förderung im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR beantragt und bei veranschlagten Gesamtkosten i.H.v. 11.093 € eine Förderung von 7.583 € bewilligt (GFG Nr. 69/13, Vorlage 13/2389, LA 23.11.2012).

Die vom LVR bewilligten Fördermittel i.H.v. 7.583 € wurden zur Sicherung des Bestandes für die vordringlich erforderliche Reinigung, Konservierung und eine Teildigitalisierung gebrochener Glasnegative umgewidmet, von denen nach Verwendungsnachweislegung 7.309,07 € ausgezahlt wurden.

Die restlichen Fördermittel wurden als Gutschrift i.H.v. 273,93 € für die Förderberatung 2015 wieder zur Verfügung gestellt (siehe Seite 1 der Beratungsliste = Anlage 1 zur Vorlage).

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 in Höhe von 4.280 € zu fördern.

Begründung:

- Fortführung und Abschluss einer in 2013 begonnen Fördermaßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR
- Erhaltung kulturellen Erbes über die Grenzen von Kevelaer hinaus, da das Projekt die Voraussetzungen für eine wissenschaftliche Auswertung und Dokumentation eines nicht nur kunsthistorisch bedeutsamen Fundes schafft
- Inhaltliche Beteiligung des LVR-ZMB
- Förderung des ehrenamtlichen Engagements und Würdigung der Selbstbeteiligung

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 69/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung

Ausstellung "Lori Nix – The Potency of Nature"

Gesamtkosten des Projekts 129.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 43.000 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 43.000,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung €	

Eigenmittel: Geldmittel 38.000,00 € Erlöse 5.000,00 € Ehrenamt 0,00 € Gesamt 43.000,00 €

Drittmittelfinanzierung	beantragt: 43.000 €	bewilligt: 0,00 €	in Aussicht gestellt: 0,00 €
-------------------------	------------------------	----------------------	---------------------------------

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Stiftung Museum Schloss Moyland, Bedburg-Hau

Laufzeit Mai bis September 2015	geplanter Projektbeginn Mai 2015	Projektende September 2015
------------------------------------	-------------------------------------	-------------------------------

Ablauf/Zeitplanung:

ab Aug. 2014 Werkauswahl und Klärung der Leihmodalitäten; ab Nov. 2014 Vorbereitung des Ausstellungskatalogs; März/Apr. 2015 Transport und Aufbau; Okt. 2015 Abbau und Rücktransport

Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.: 02824 9510-24
Name und Anschrift Stiftung Museum Schloss Moyland Sammlung van der Grinten Joseph Beuys Archiv des Landes NRW Am Schloss 4 47551 Bedburg-Hau	Fax: 02824 9510-99
	E-Mail paust@moyland.de
	Projektleitung Dr. Bettina Paust
	Bearbeiter Dr. Bettina Paust
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber
	Volksbank Kleverland, Kontoinhaber: Stiftung Museum Schloss Moyland
	BIC GENODED1KLL IBAN DE04324604220203050020

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 02821/85-475
Name und Anschrift Kreis Kleve Der Landrat Nassauer Allee 15-23 47533 Kleve	Fax: 02821/85-585
	E-Mail wolfgang.bachmann@kreis-kleve.de
	Ansprechpartner Wolfgang Bachmann

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von einer schriftlichen Mitteilung an den Vertreter bzw. die Vertreterin des Kreises Kleve im Kulturausschuss des Landschaftsverbandes Rheinland.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 69/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Ausstellung "Lori Nix – The Potency of Nature"</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Das Museum Schloss Moyland ist ein Museum für moderne und zeitgenössische Kunst und ein internationales Forschungszentrum zu Joseph Beuys. Die Sammlung des Museums gründet auf der ehemaligen Privatsammlung der Brüder van der Grinten und wird in der historischen Schloss- und Gartenanlage bewahrt und präsentiert. Angegliedert sind das Joseph Beuys Archiv und die Museumsbibliothek.</p> <p>Mit der geplanten Sonderausstellung sollen wichtige Aspekte aktueller Gegenwartskunst an breite Schichten der Bevölkerung vermittelt werden. Zugleich sollen globale und sozialkritische Aspekte durch die Fotokunst der amerikanischen Künstlerin Lori Nix thematisiert werden.</p> <p>Das Museum Schloss Moyland führt in seiner Museumsanlage mit Schloss und Park, seiner Kunstsammlung und seinen Sonderausstellungen einen lebendigen Dialog zwischen Kunst und Natur. Die Ausstellung "Lori Nix – The Potency of Nature" wirft anhand von herausragender zeitgenössischer Fotokunst höchst aktuelle Fragestellungen nach dem Verhältnis zwischen Mensch und Natur auf.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Die amerikanische Künstlerin Lori Nix (geb. 1969) ist eine Geschichtenerzählerin par excellence. In ihren fotografischen Arbeiten entwirft sie – zuletzt in der Serie "The City" (seit 2005) – die Vision einer von der Natur in Besitz genommenen Welt ohne Menschen. Sie entführt in ihren Fotografien den Betrachter an Orte, wie Museum, Bibliothek, Waschsalon oder Shopping Mall, die auf die einstige Existenz und auf zivilisatorische Errungenschaften des Menschen auf der Erde verweisen, die jetzt von Flora und Fauna bemächtigt, ohne durch Menschenhand beeinflusst oder zurückgewiesen zu werden. Jeder Ort wiederum hat seine eigene fiktionale Geschichte, angelegt von Lori Nix als selbst konstruierte und gebaute, kleinformatige Dioramen. Ein monatelanger Modellbau- und Fotografier-Prozess geht den Bildfindungen und der Schaffung jeder einzelnen Fotografie voraus.</p> <p>Die Fotografien von Lori Nix ziehen mit verführerischer Detailgenauigkeit und erzählerischer Finesse den Betrachter in ihren Bann und oszillieren dabei zwischen Wirklichkeitsvermutung und Fiktion. Ihr Thema ist, verdichtet im Mikrokosmos einzelner Räume, der globale und höchst aktuelle Wettstreit des Menschen mit der Natur, der bereits zugunsten der Natur entschieden ist, wie es Alan Weisman in seinem Buch "Die Welt ohne uns" (2007) als Gedankenexperiment entworfen hat. Lori Nix' sozialkritische Einstellung ist evident: Die anthropozentrische Weltsicht wird in ihren Grundfesten erschüttert, Kontrollzentren und öffentliche Orte werden in ihrer Funktion ad absurdum geführt. Nur die Natur bleibt eine letzte Bastion der Lebendigkeit.</p> <p>Lori Nix lebt und arbeitet in New York City. Eine College-Ausbildung in Keramik und Fotografie legte den Grundstein für ihr künstlerisches Schaffen: Dies betrifft die Entwürfe und Realisierung ihrer Dioramen, wie auch ihre fotografischen Arbeiten. Geprägt ist die künstlerische Arbeit von Lori Nix von Erfahrungen in ihrer Kindheit und Jugend im US-Bundesstaat Kansas, der regelmäßig von Naturkatastrophen – wie Tornados, Blizzards oder Insektenplagen – heimgesucht wird, und von Katastrophenfilmen der 1960er und 1970er Jahren wie "Flammendes Inferno" oder "Höllenfahrt der Poseidon".</p> <p>Diese Ausstellung im Museum Schloss Moyland mit ca. 50-60 fotografischen Arbeiten ist die erste Museumspräsentation des Werkes von Lori Nix in Europa.</p> <p>Die Künstlerin wurde 2014 mit dem angesehenen "John Simon Guggenheim Award" ausgezeichnet worden. Ihre Werke befinden sich in bedeutenden amerikanischen privaten und öffentlichen Sammlungen.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 69/15	Haushaltsjahr 2015
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------	------------------------------

Projektbezeichnung
Ausstellung "Lori Nix – The Potency of Nature"

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Generelle Kosten (Versand etc.)	2.000,00 €
Ausstellungskosten (externe Personalkosten, Technik, Umbau, Texte, Rahmungen, Transporte und Versicherung etc.)	53.000,00 €
Reise-/Übernachungskosten (Kuratorin und Künstlerin)	6.000,00 €
Ausstellungskatalog (800 St. Auflage)	28.000,00 €
Öffentlichkeitsarbeit, Marketing	32.000,00 €
Kunstvermittlung, Begleitprogramm	8.000,00 €
Projektkosten insgesamt	129.000,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	
● Projektträger (Geldmittel)	38.000,00 €
● Mitgliedskörperschaft	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
Förderung Kunststiftung NRW (beantragt, noch nicht bewilligt)	43.000,00 €
Förderung LVR (beantragt, noch nicht bewilligt)	43.000,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	5.000,00 €
Ehrenamtliche Leistungen	0,00 €
Gesamtsumme	129.000,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Alleinstellungsmerkmal: Das Werk der amerikanischen Fotokünstlerin Lori Nix ist bisher in Europa nicht bekannt, diese Ausstellung ist die erste Museumspräsentation ihrer Fotografien in Europa. Neben der herausragenden künstlerischen Qualität besitzen ihre Arbeiten brisante Aktualität: Die Künstlerin thematisiert eindringlich die Kraft von Naturkatastrophen und entwirft die Zukunftsvision einer von der Natur beherrschten Welt, ohne menschliche Eingriffe.

Kein kommerzielles Kulturprojekt: Die Stiftung Museum Schloss Moyland ist eine gemeinnützige Stiftung des Bürgerlichen Rechts. Den entsprechenden Vorgaben ordnen sich die Aktivitäten der Stiftung unter. Sie sind nicht auf die Erzielung wirtschaftlicher Gewinne gerichtet. Dies gilt auch für alle Ausstellungsprojekte und damit auch für die im Jahr 2015 geplante Ausstellung „Lori Nix – The Potency of Nature“. Die Gegenüberstellung der Kosten und der Finanzierungsmittel dokumentiert dies nachdrücklich.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 69/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Ausstellung "Lori Nix – The Potency of Nature"</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Das Museum Schloß Moyland hat sich kurzfristig um die Förderung der Ausstellung mit Werken der amerikanischen Fotokünstlerin, Lori Nix, im Rahmen seiner Museumstätigkeit beworben und ist mit diesem Projekt nach Auffassung des Kreises Kleve förderwürdig.</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Der LVR hat aus Eigenmitteln der Museumsförderung „Zuschüsse an Museen“ 2013 die Stiftung Museum Schloss Moyland mit der Sonderausstellung "Der Himmel so weit – Landschaftsdarstellungen der Niederrheinlande" i.H.v. 30.000 € bei Gesamtkosten von 392.000 € unterstützt (MF 042013).</p> <p>Das LVR-Landesmuseum Bonn hat die Förderwürdigkeit des Projektes und das Alleinstellungsmerkmal bestätigt:</p> <p>So handelt es sich um eine in der Kunstszene sehr interessante und spannende Position, die sich mit der Veränderung der Natur sowohl aus natürlichen als auch aus menschlichen „Katastrophen“ auseinandersetzt. In dieser Hinsicht stellt die Ausstellung im Museum Schloss Moyland, das einen gewissen Schwerpunkt im Bereich Fotografie und in Bezug auf die Fragestellung des Verhältnisses zwischen Mensch und Natur aus der besonderen Spezifik des künstlerischen Werkes von Joseph Beuys heraus thematisiert, einen wichtigen, neuen ausstellungstechnischen Komplex dar.</p> <p>Der rheinische und regionale Bezug ist insofern in diesem Kontext in zweite Reihe zu setzen, da es hier vor allen Dingen darum geht, eine herausragende zeitgenössische fotografische Position in einer Präsentation in der Region zum ersten Mal zu zeigen. Es ist ein überregionales Alleinstellungsmerkmal gegeben.</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 in Höhe von 20.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Einziger Antrag für ein zeitgenössisches Kunstprojekt am Niederrhein für 2015 mit überregionalen Alleinstellungscharakter• Zeitgenössische/künstlerische Auseinandersetzung mit einem aktuell bedeutsamen globalen Thema, welches inhaltlich zum Konzept des Museums passt und seine Position und damit die Region kulturell stärkt und heraushebt. <p>Begründung für die Kürzung der beantragten Fördersumme:</p> <ul style="list-style-type: none">• Einsparungen oder die Einwerbung weiterer Drittmittel erscheinen zumutbar und möglich• Die Erlöse scheinen in unangemessenem Verhältnis zur den Gesamtausgaben zu stehen• Das Museums wurde in der Vergangenheit bereits vom LVR für eine Sonderausstellung unterstützt• Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen• Seitens des Kreises Kleve wurden mehrere Anträge einreicht; die anderen Anträge wurden seitens des LVR hinsichtlich Ihrer Bedeutung zum Erhalt des kulturellen Erbes im Rheinland für den Kreis Kleve höher eingestuft		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 70/15	Haushaltsjahr 2015
Projektbezeichnung neanderland BIENNALE - internationales Theaterprojekt „Aufbruch“			
Gesamtkosten des Projekts 193.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 55.000 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 55.000,00 €	
Eigenmittel: Geldmittel 108.000,00 € Erlöse 10.000,00 € Ehrenamt € Gesamt 118.000,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 20.000,00 €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Erkrath, Haan, Heiligenhaus, Hilden, Langenfeld, Mettmann, Monheim, Ratingen, Velbert, Wülfrath			
Laufzeit 10 Monate	geplanter Projektbeginn Januar 2015	Projektende Oktober 2015	
Ablauf/Zeitplanung: Januar bis April 2015: Vorbereitung = Vertragliche Bindungen für ein detailliertes Programm; erste Öffentlichkeitsarbeit und Vorbereitung der verstärkten Öffentlichkeitsarbeit ab April. 29.Mai bis 21.Juni: Durchführung der Theateraufführungen (jeweils Freitag, Samstag und Sonntag) Juli bis Oktober: Dokumentation und Auswertung			
Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.:	
Name und Anschrift		Fax:	
		E-Mail	
		Projektleitung	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Kreissparkasse Düsseldorf		
	BIC	IBAN DE69301502000001000504	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 02104/ 99-2071	
Name und Anschrift Kreis Mettmann Düsseldorfer Str. 26 40822 Mettmann		Fax: 02104/ 99-5049	
		E-Mail meike.utke@kreis-mettmann.de	
		Ansprechpartner Frau Meike Utke	
Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung im für "Kultur" zuständigen Ausschuss des Kreistages, voraussichtlich im September 2014, erfolgt.			

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 70/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>neanderland BIENNALE - internationales Theaterprojekt „Aufbruch“</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Das deutsch-polnische Theaterfestival ROT aus dem Jahre 2013 soll zu einem internationalen Theaterfestival mit drei Ländern erweitert werden mit dem Ziel erreichtes zu festigen und für die Zukunft zu stabilisieren.</p> <p>2013 förderte der LVR das Projekt "neanderland BIENNALE" mit dem Titel "Deutsch-polnisches Theaterfestival ROT", bei dem erstmals die zehn Städte des Kreises Mettmann mit vier polnischen Partnern in Polen kooperierten. Das Fazit aus diesem erfolgreichen Festival ist, dass auf Grund der gelungenen Kooperation die neanderland BIENNALE 2013 das erfolgreichste Theaterfestival im Kreis Mettmann war: Das Publikum war durchweg von den Veranstaltungen begeistert; mit der neanderland BIENNALE wurden auch Menschen erreicht, die sich im Rahmen des Festivals erstmals ein Theaterstück ansahen; das Publikum reiste innerhalb des Kreises zu den Veranstaltungen bzw. Besucherinnen und Besucher kamen aus ganz NRW und darüber hinaus zu den Veranstaltungen. Durch die gute und intensive Zusammenarbeit von zehn Städten (Erkrath, Haan, Heiligenhaus, Hilden, Langenfeld, Mettmann, Monheim am Rhein, Ratingen, Velbert, Wülfrath), dem Kreis Mettmann und den polnischen Partnern entstand ein besonderes Festival.</p> <p>Die positive Zusammenarbeit mit Polen soll unter künstlerischer Leitung fortgeführt und um eine Zusammenarbeit mit Nordfrankreich erweitert werden und auf diese Weise das Theaterfestival nachhaltig als Marke im Kreis Mettmann etablieren.</p> <p>Da dies einen langen zeitlichen Vorlauf benötigt, ist geplant, 2015 ein Festival mit 12 Veranstaltungen in Deutschland zu realisieren, bei dem erstmals alle drei Länder (Deutschland, Polen, Frankreich) für die neanderland BIENNALE zusammenarbeiten und sich intensiver kennenlernen. Dieses Festival steht in 2015 unter dem Thema "Aufbruch". So kann eine umfangreiche Konzeption für 2017 mit Gemeinschaftsproduktionen, Eigenproduktionen und Auftragsinszenierungen für ein gemeinsames Thema "Neue Ufer" auf den Weg gebracht werden. Für das Festival 2017 sollen keine LVR-Fördermittel, sondern EU-Fördermittel beantragt werden.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p><u>Folgende Maßnahmen sind im Überblick geplant:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Gemeinsame Auftaktveranstaltung (Deutschland, Frankreich, Polen) zum Welttag des Theaters (26. März 2015)• an vier aufeinander folgenden Wochenenden im Mai und Juni je eine Veranstaltung in einer der zehn Städte, so dass jede Stadt im Kreis Mettmann eine Veranstaltung erhält.• Theatermarkt• Dokumentation und Auswertung als Vorbereitung zur neanderland BIENNALE 2017 <p>Die gemeinsame <u>Auftaktveranstaltung</u> wird die erste öffentliche Veranstaltung als Gemeinschaftsarbeit aller drei Länder sein. Hierzu sind ein Pressetermin und die Verteilung von Erstinformationen sowie ein Stadtpicknick mit Theater und Musik geplant. Gleichzeitig werden an verschiedenen öffentlichen Orten im Kreis Mettmann <u>parallele Aufführungen</u>, walk-acts, Stationentheater, "Flash mobs" stattfinden. So wird die Öffentlichkeit auf Festival aufmerksam, die nicht über die üblichen Medien erreicht wird. Die Veranstaltungen in 2015 werden jede für sich hochkarätig sein und eine besondere Note haben. Polen und Frankreich haben eine starke Straßentheaterszene, die einbezogen werden wird. Die deutschen Gastspiele sollen freie Theater übernehmen. Die Veranstaltungen finden open-air und in besonderen Räumen statt (Planetarium, Wasserburg, Loksuppen u.ä.).</p> <p>Da der Kreis Mettmann eine starke Amateurtheaterszene hat, wird diese wie folgt einbezogen: Ein <u>Theatermarkt</u> wird die gesamte Amateur- und semiprofessionelle Theaterszene im Kreis Mettmann und darüber hinaus die des gesamten Bergischen Landes vorstellen und Möglichkeiten der Vernetzung bieten. Hier können sich die Theatergruppen durch eine Präsentation an einer Art Messestand und durch Kurzauftritte vorstellen. Die durch den Theatermarkt erhobenen Daten werden zu einer Datenbank dieser Theaterszene zusammengeführt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. So können Kulturschaffende mit der Datenbank arbeiten und Theaterinteressierte sich über die Theaterszene in ihrer Nähe informieren.</p> <p>Die Ergebnisse der in 2015 umgesetzten Maßnahmen werden dokumentiert und nachbereitet und dienen gleichzeitig als Grundlage zur Vorbereitung des Festivals im Rahmen der neanderland BIENNALE im Jahr 2017.</p> <p><u>Kooperationspartner:</u> Die polnischen Partner sind das Krakauer Theater KTO und das Gleiwitzer Theater A. Das polnische und französische Institut Düsseldorf sowie das französische Zentrum für Straßenkunst Le Boulon und das Nationale Zentrum für Straßenkunst in Vieux Conde werden unter anderem in der Auswahl der Theatergruppen ebenso eingebunden. Zur Zeit laufen die Kooperationsgespräche mit verschiedenen Partnern im Nord-Pas-de-Calais.</p> <p>Polen und Frankreich haben bekanntlich geschichtlich große Affinität zueinander, und die deutsch-polnischen-französischen Beziehungen sind nicht erst durch das Weimarer Dreieck von besonderer Bedeutung. Die Wahl dieser Länder für das Projekt ist jedoch vor allem auf Grund der herausragenden Theaterszene beider Länder gefallen und der besonderen Bedeutung beider Länder für den Kreis Mettmann (siehe Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge).</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 70/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung **neanderland BIENNALE - internationales Theaterprojekt „Aufbruch“**

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Personalkosten (Gagen für Künstler 70 T€, Künstlerische Leitung 25 T€, Projektassistenz Organisation und Fundraising 23 T€)	118.000,00 €
Sachmittel und Technik	10.000,00 €
Reisekosten inkl. Hotel und Catering	15.000,00 €
Öffentlichkeitsarbeit	50.000,00 €
Projektkosten insgesamt	193.000,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	
● Projektträger (Geldmittel)	
● Mitgliedskörperschaft als Projektträger	108.000,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
Fundraising	20.000,00 €
LVR (beantragt)	55.000,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	10.000,00 €
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	193.000,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Theaterfestival neanderland BIENNALE ist das einzige Projekt, bei dem alle zehn kreisangehörigen Städte zusammen mit dem Kreis Mettmann an dessen Realisierung arbeiten. Keine der zehn Städte ist theatertragend. Daher übernimmt die neanderland BIENNALE eine wichtige kommunale und kulturelle Aufgabe. Außerdem ist im Kreis Mettmann die Bevölkerung mit polnischen Wurzeln die einzige Bevölkerungsgruppe mit Migrationshintergrund, die seit 2009 noch anwächst. Nahezu alle Städte im Kreis Mettmann haben eine französische Partnerstadt, mit der die Partnerschaft auch aktiv gelebt wird. So sind die Beziehungen zu beiden Projekt-Partnerländern auch inhaltlich auf den Kreis Mettmann zu beziehen und von Bedeutung.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 70/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>neanderland BIENNALE - internationales Theaterprojekt „Aufbruch“</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Das Projekt ist das wichtigste Gemeinschaftsprojekt im Kreis Mettmann. Es bringt die kulturelle Arbeitsebene zusammen, wie auch die Bewohnerinnen und Bewohner im Kreis Mettmann. Dass das Festival auch über Kreisgrenzen hinaus einen Namen hat, macht nicht nur die Kulturschaffenden, sondern auch die Bürgerinnen und Bürger stolz auf das, was hier geleistet wird und bringt Identität in den Kreis. Außerdem ist das Festival DAS Produkt, das den Namen neanderland, den sich der Kreis Mettmann als Marke für den Tourismus gegeben hat, nach außen trägt.</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Die Neanderland Biennale „Deutsch-polnisches Theaterfestival "ROT/ CZERWONY" wurde vom LVR im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2013 mit 60.000 € bei Gesamtkosten von 323.000 € gefördert (GFG 72/13).</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 in Höhe von 50.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Nachhaltig angelegtes internationales Kooperationsprojekt mit starker Außenwirkung und Profilierung des Kreises Mettmann mit Leuchtturmwirkung für das Rheinland• Innovatives und niederschwelliges Angebot, welches die Teilhabe und Zielgruppen erweitert und über die klassische Theaternutzung hinausgeht mit positiver Wirkung zur Völkerverständigung mit kulturellen Mitteln und identitätsstiftendem Potential• Stärkung der Vielfalt und Vernetzung der Theaterlandschaft innerhalb des Kreisgebietes untereinander und darüber hinaus• Stärkung des Ehrenamtes und Förderung des künstlerischen Nachwuchses durch die Beteiligung von Amateurtheatern aus dem Kreis Mettmann• Veranstaltungsvielfalt• Städte- und länderübergreifende Kooperation• Im Rahmen einer erweiterten Anschubfinanzierung zur Vorbereitung des für 2017 aus EU-Mitteln finanzierten Theaterfestivals begründbar <p>Begründung der Kürzung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Weitere Einwerbung von Drittmitteln oder Steigerung der Erlöse scheinen im Verhältnis zu den Gesamtkosten und in Anbetracht der Bedeutung des Projektes für den Kreis Mettmann möglich und zumutbar		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 71/15	Haushaltsjahr 2015
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------	------------------------------

Projektbezeichnung Ausstellung "Zwerge und Riesen"

Gesamtkosten des Projekts 120.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 60.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 60.000,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 €	

Eigenmittel: Geldmittel 5.000,00 € Erlöse 55.000,00 € Ehrenamt 0,00 € Gesamt 60.000 €

Drittmittelfinanzierung	beantragt: 0,00 €	bewilligt: 0,00 €	in Aussicht gestellt: 0,00 €
-------------------------	----------------------	----------------------	---------------------------------

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Neanderthal Museum, Talstr. 300, 40822 Mettmann

Laufzeit 21.11.2015 bis 01.05.2016	geplanter Projektbeginn 2014	Projektende Mai 2016
---------------------------------------	---------------------------------	-------------------------

Ablauf/Zeitplanung:

Konzeptplanung: bis Ende 2014, Detailplanung, Drehbuch, Texte: bis Mai 2015
 Beauftragung, Produktion: ab Juni 2015
 Eröffnung: 20. November 2015, Ausstellungsende: 1. Mai 2016

Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.:	02104 979713
Name und Anschrift Neanderthal Museum Talstr. 300 40822 Mettmann		Fax:	02104 979796
		E-Mail	auffermann@neanderthal.de
		Projektleitung	Prof. Dr. Gerd-Christian Weniger
		Bearbeiter	Dr. Bärbel Auffermann
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber		
	Kreissparkasse Düsseldorf		
	BIC WELADED1KSD	IBAN	DE34301502000001781111

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.:	02104 992029
Name und Anschrift Kreis Mettmann Düsseldorfer Str. 26 40822 Mettmann		Fax:	02104 995049
		E-Mail	barbara.busskamp@kreis-mettmann.de
		Ansprechpartner	Dr. Barbara Bußkamp

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung im Rahmen von einer Informationsvorlage im für Kultur zuständigen Ausschuss des Kreistags, voraussichtlich im September 2014.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 71/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Ausstellung "Zwerge und Riesen"</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Das Neanderthal Museum ist als Stiftung bürgerlichen Rechts organisiert, mit dem Kreis Mettmann als zentralem Gewährsträger. Es gehört zu den wenigen Museen in Deutschland, denen es gelingt, sich vor allem aus Eintrittserlösen und eingeworbenen Drittmitteln zu finanzieren. Der hohe Anspruch an die Eigenfinanzierung ist eine große Herausforderung, die sich auch im abwechslungsreichen Ausstellungsprogramm widerspiegelt.</p> <p>Im Untergeschoss des Museums werden kontinuierlich Sonderausstellungen zu den verschiedensten kulturgeschichtlichen Themen gezeigt. Diese erschließen neue Zielgruppen, bedienen aber auch Wiederholungsbesucher und Stammpublikum. Das Thema Zwerge und Riesen vereint diese Ansprüche in idealer Weise. Es ist facettenreich genug, um ein kulturhistorisch interessiertes Publikum anzusprechen. Es lässt sich aber in Teilen auch so aufarbeiten, dass das Familienpublikum ebenfalls angesprochen wird.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Zwerge und Riesen bilden einen universellen Topos, der in Erzählungen, Mythen, Sagen und Märchen Eingang gefunden hat. Allein die abendländische Kulturgeschichte kennt eine unüberschaubare Zahl von Beispielen, die von der griechischen Mythologie über Grimms Märchen bis zur zeitgenössischen Fantasy-Literatur mit Harry Potter und der Tolkien-Mythologie reichen. In einer kulturgeschichtlichen Perspektive ist die Körpergröße des Menschen ein faszinierendes Thema, mit biologischen, historischen, psychologischen und soziologischen Einsichten in unser Menschsein.</p> <p>Ausgangspunkt des Topos sind die in der Biologie des Menschen angelegten Unterschiede in der Körpergröße. Diese können gruppenspezifisch oder individuell angelegt sein. Unsere Gene legen nur zum Teil die Körperlänge fest. Ein wichtiger Faktor ist daneben die Ernährungssituation in der Wachstumsphase, die bereits im Mutterleib beginnt. Wird der Fötus exzellent versorgt, wächst die Wahrscheinlichkeit, dass die Körpergröße zunimmt. Die durchschnittliche Körpergröße kann daher ein Barometer für Wohlstand oder Armut einer Gesellschaft sein.</p> <p>Die Faszination für die Abweichung von der Norm und für das Fremde wurde im 19. Jahrhundert auf Jahrmärkten, in Völkerschauen und Schaubuden bedient und auch kommerziell ausgenutzt. Noch bis ins 20. Jahrhundert hinein waren hier „zu große“ oder „zu kleine“ Menschen zu bestaunen. Manche von ihnen erlangten Starrruhm. Heute findet diese Zurschaustellung in den populären Medien statt: Der „größte Mann der Welt“ oder die „kleinste Frau der Welt“ sind ein beliebtes Thema.</p> <p>Zwergenwuchs läßt sich bereits in einigen Bestattungen der Eiszeit nachweisen. Das Rätsel um den Homo floreniensis und seinen zwergenhaften Wuchs beschäftigt die Paläoanthropologie bis heute.</p> <p>Während die Riesen meist bedrohlich am Rande der Gesellschaft stehen, sind die Zwerge meistens hilfsbereit und listig und leben heimlich unter den Menschen, wie z.B. die Kölner Heinzelmännchen. Offensichtlich geworden sind sie heute in den Gartenzwergen.</p> <p>In der Ausstellungskonzeption sollen Medien wie Audiotexte, Filme und starke Bilder Inszenierungen und ausgesuchte, aussagekräftige Exponate ergänzen.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 71/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung
Ausstellung "Zwerge und Riesen"

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Ausstellungsgestaltung	24.750,00 €
Ausstellungsbauten	34.500,00 €
Medien (Audio, Filme, Druck Ausstellungsgraphik)	30.750,00 €
Bildrechte für Ausstellungsgraphik	5.000,00 €
Transporte Leihgaben	15.000,00 €
Marketing (Printmedien, Plakatierung, Anzeigen)	10.000,00 €
Projektkosten insgesamt	120.000,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	
● Projektträger (Geldmittel)	5.000,00 €
● Mitgliedskörperschaft	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	0,00 €
Regionale Kulturförderung LVR	60.000,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	55.000,00 €
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	120.000,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Es handelt sich um eine neu zu konzipierende Ausstellung mit kulturhistorischem Thema, mit der das Museum seinem Bildungsauftrag nachkommt.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 71/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Ausstellung "Zwerge und Riesen"</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Das international bekannte und als wissenschaftliches Forschungsinstitut renommierte Neanderthal Museum ist für den Kreis Mettmann der kulturtouristische Magnet schlechthin. Das 2009 erstellte Tourismuskonzept für den Kreis Mettmann stellt den Stellenwert des Neanderthal Museums als kulturelles Highlight in der Region heraus. Durch herausragende und thematisch anspruchsvolle Ausstellungen, die die unterschiedlichsten Facetten der menschlichen Existenz beleuchten, gelingt es dem Museum, neue Besuchergruppen zu erschließen und das Stammpublikum zu binden.</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Neben dem LVR sind der Kreis Mettmann und die Kreissparkasse Düsseldorf maßgeblich an der Stiftung als Zustifter beteiligt. Der Kreis Mettmann leistet einen jährlichen Betriebskostenzuschuss zur Sicherung des Museums aufgrund vertraglicher Vereinbarungen. Der LVR ist im Stiftungsrat vertreten und hat in den Jahren 2002 bis 2007 insgesamt 1.533.000 € der Stiftung Neanderthal Museum zugestiftet. Von 2002 bis 2014 wurden darüber hinaus insgesamt 195.000 € einmalige Zuschüsse geleistet, zuletzt für die Wanderausstellungen 2012 für „Mensch Affe“ und 2014 für „Jäger, Fischer, Fallenssteller - Fleischbeschaffung in der Steinzeit“ aus GFG-Mitteln mit jeweils 50.000 €. Ebenfalls 2014 hat der LVR aus Museumsfördermitteln das Museum i.H.v. 15.000 € für die Konzeption zur Neugestaltung des Neanderthalerfundortes unterstützt.</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 in Höhe von 40.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Erforschung und Vermittlung eines kulturhistorisch interessanten Themas mit rheinischem Bezug durch die Querverbindung zur Dauerausstellung des Museums <p>Begründung für die Kürzung der beantragten Förderung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Weiterer Einsatz von Drittmitteln u.a. durch Kooperationen scheinen möglich und zumutbar• Das Museum wurde in der Vergangenheit bereits umfangreich seitens des LVR unterstützt• Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist• Aus dem Kreis Mettmann wurden weitere Förderanträge gestellt, welche seitens des LVR vorrangig bewertet wurden		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 72/15	Haushaltsjahr 2015
Projektbezeichnungen: Zwei inklusive Musicalproduktionen in Kooperation mit Förder- und Musikschulen aus Monheim und Langenfeld; „Robin Hood“ und „Kinder-musical“			
Gesamtkosten der Projekte 77.000,00 €	Gesamtantrags-summe LVR	15.000 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 15.000,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung	0,00 €	
Eigenmittel: Geldmittel: 30.000 € Erlöse: 32.000 € Ehrenamt: 0 € Gesamt 62.000 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 0,00 €	bewilligt: 0,00 €	in Aussicht gestellt: 0,00 €
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Monheim, Langenfeld			
Laufzeit 18 Monate	geplanter Projektbeginn Juni 2014		Projektende Herbst 2015
Ablauf/Zeitplanung: Robin Hood: Casting Juni 2014, Proben bis Juni 2015, 4 Aufführungen im Juni 2015. Kindermusical: Casting im Herbst 2014, Proben bis Oktober 2015, 3 Aufführungen im Herbst 2015.			
Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 02173/7944300	
Name und Anschrift Musikschule Langenfeld, Konrad-Adenauer-Platz 1, 40764 Langenfeld Musikschule Monheim, Tempelhofer Straße 11, 40789 Monheim am Rhein		Fax: 02173/79494300	
		E-Mail jan.raderschatt@langenfeld.de	
		Projektleitung Raderschatt / Thomanek	
		Bearbeiter Stock	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparkasse Langenfeld		
	BIC	IBAN	
	WELADED1LAF	DE47375517800000200022	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 02104 99 20 29	
Name und Anschrift Kreis Mettmann - Der Landrat Amt für Schulen und Kultur Düsseldorfer Straße 26 40822 Mettmann		Fax: 02104 99 50 49	
		E-Mail barbara.busskamp@kreis-mettmann.de	
		Ansprechpartner Dr. Barbara Bußkamp	
Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung des Kreises Mettmann im für Kultur zuständigen Ausschuss des Kreistags, voraussichtlich im Sept. 2014 erfolgt.			

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 72/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnungen: Zwei inklusive Musicalproduktionen in Kooperation mit Förder- und Musikschulen aus Monheim und Langenfeld; „Robin Hood“ und „Kinder-musical“</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Durch die langjährigen Kooperationen der beiden städtischen Musikschulen in Monheim am Rhein und in Langenfeld mit den dortigen Förderschulen des Kreises Mettmann entstand der Gedanke, zwei inklusive Musical-Produktionen im Jahre 2015 durchzuführen. Auslöser war das 40jährige Jubiläum der Musikschule Langenfeld im Jahr 2012. Hier wurde erfolgreich das Musical Atlantis aufgeführt. Im Jahr 2015 feiert die Musikschule Monheim ihr 40jähriges Jubiläum.</p> <p>Durch die seit 2013 bestehende gemeinsame Begabtenförderung entstand der Gedanke, sich auch breiter in der Arbeit mit Menschen mit Behinderung in den kommenden Jahren aufstellen zu wollen. Neben der bestehenden Unterrichtstätigkeit an den jeweiligen Förderschulen und den Musikschulen wurde nach einer Möglichkeit gesucht, eine inklusive - nicht ausgrenzende - Veranstaltung durchzuführen.</p> <p>Hier kam die Idee der Musical-Produktion zum Tragen. Die Stadt Monheim verfügt über eine langjährige Erfahrung in der Durchführung von Musical-Konzerten mit Kooperationspartnern aus den allgemeinbildenden Schulen und Kindergärten. Hier hat sich gezeigt, dass aufgrund der Sparten übergreifenden Handlung jeder Teilnehmer seinen Platz in einer Musical-Produktion finden kann.</p> <p>Durch die Bereiche Bewegung, Tanz, Musik, Bühnenbild, Technik, Dokumentation, Schauspiel etc. sind die beiden Musikschulen in der Lage, jeden Teilnehmer und jede Teilnehmerin optimal zu fördern und das Erlebnis einer Aufführung zu ermöglichen.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>Die Musikschulen der Stadt Langenfeld und Monheim möchten zwei Musicalprojekte mit unterschiedlicher konzeptioneller Ausrichtung im Jahr 2015 durchführen.</p> <p>Beide Projekte sollen in Kooperation der beiden Musikschulen und unter Beteiligung sowohl Monheimer als auch Langenfelder Akteure durchgeführt und in 7 Veranstaltungen aufgeführt werden.</p> <p>1. Musicalprojekt: Bei dem unter Federführung der Musikschule Langenfeld durchgeführten Projekt handelt es sich um ein bestehendes Musical (Robin Hood), das - unter Einbeziehung von Menschen mit Behinderung - auf relativ professionellem Niveau inszeniert werden soll. Zusätzlich sollen aus beiden Städten weitere Darsteller, Sänger, Choristen und Tänzer gecastet werden, die kleinere Solorollen übernehmen werden bzw. das Ensemble bilden. Mit dieser Produktion soll die Altersgruppe von Jugendlichen und jungen Erwachsenen (12 - 25 Jahre) angesprochen werden.</p> <p>2. Musicalprojekt: Das unter Federführung der Monheimer Musikschule produzierte Musical knüpft an die Tradition der Musicals der Monheimer Musikschule an. Kennzeichnend hierfür ist die Tatsache, dass ausschließlich mit Kindern und Jugendlichen gearbeitet wird, die Schüler(innen) der Musikschule bzw. von Kooperationspartnern der Einrichtung sind. Auch hier wird unter der Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung die Produktion durchgeführt.</p> <p>Da bei einer solchen Herangehensweise kaum die Möglichkeit besteht, ein bereits bestehendes Musical zu finden, das genau auf die Situation passt, soll ein Kompositionsauftrag erteilt und ein Musiktheaterstück gemeinsam mit einem professionellen Komponisten entwickelt werden, das diese besondere Konzeption aufgreift und inhaltlich Bezüge zu Monheim und Langenfeld herstellt. Diese Musical-Produktion soll die Altersgruppe von Kindern und Jugendlichen (4 - 17 Jahre) ansprechen.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 72/15	Haushaltsjahr 2015
Projektbezeichnungen: Zwei inklusive Musicalproduktionen in Kooperation mit Förder- und Musikschulen aus Monheim und Langenfeld; „Robin Hood“ und „Kinder-musical“		

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Komposition / Verlag	12.500,00 €
Produktion (Material, Technik, Bühnenbild)	30.000,00 €
Regie und Chor Langenfeld / Monheim	12.000,00 €
Raummiete (Stadthallen GmbH)	10.000,00 €
Musiker	12.500,00 €
Projektkosten insgesamt	77.000,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	
● Projektträger (Geldmittel)	30.000,00 €
●	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
Beantragte LVR-Förderung	15.000 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) 7 Aufführungen	32.000,00 €
Ehrenamtliche Leistungen	0 €
Gesamtsumme	77.000,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Durch die geplante Zusammenarbeit der beiden Musikschulen mit den Förderschulen des Kreises Mettmann an den Standorten Monheim und Langenfeld ist ein Alleinstellungsmerkmal erreicht. Dieses wird durch acht gemeinsame Konzerte und Aufführungen und eine umfangreiche Probenarbeit ergänzt. Die Teilnehmer mit und ohne Behinderung haben so die Möglichkeit, sich in den geplanten Proben und Konzerten kennen zu lernen und von den unterschiedlichen Begabungen zu profitieren. So ergibt sich ein geschützter Lernbereich für alle Teilnehmer, unabhängig von ihrer sozialen und ethnischen Herkunft.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 72/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnungen: Zwei inklusive Musicalproduktionen in Kooperation mit Förder- und Musikschulen aus Monheim und Langenfeld; „Robin Hood“ und „Kinder-musical“</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Das Projekt ist eine Bereicherung für das kulturelle Leben im südlichen Kreis Mettmann. Die Einbindung vieler Kinder, Jugendlicher und junger Erwachsener beider Städte sichert einen großen Publikumszuspruch. Die überörtliche Kooperation zweier Musikschulen ist einzigartig und das inklusive Vorhaben richtungweisend im Kreis Mettmann. Die Professionalität der Musikschulen gewährleistet sowohl einen hohen Anspruch an die Musikalität und die szenische Ausstattung als auch die Qualität der musikpädagogischen Arbeit.</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 in Höhe von 15.000 € zu fördern.</p> <ul style="list-style-type: none">• Nachhaltiger Wert und Nutzen für die Wahrnehmung und Bedeutung der Kinder- und Jugendmusikarbeit im Kreis Mettmann und seiner kulturellen Infrastruktur• Kulturelle Bildung, Vermittlung und Nachwuchsförderung• Erschließung und Berücksichtigung neuer Zielgruppen mit inklusivem Projektcharakter• sparten- und städteübergreifende Kooperation, Zusammenarbeit und Netzwerkbildung• Würdigung des 40jährigen Jubiläums der Musikschule Monheim		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 73/15	Haushaltsjahr 2015
Projektbezeichnung Lied-Duo-Wettbewerb 2015 Rhein-Ruhr in Ratingen			
Gesamtkosten des Projekts 23.500 €	Gesamtantrags- summe LVR	7.000 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 7.000 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung	0,00 €	
Eigenmittel: Geldmittel 4.040 € Erlöse 1.800,00 € Ehrenamt 3.000 € Gesamt 8.840 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 2.410 €	bewilligt: 1.000 €	in Aussicht gestellt: 3.500 €
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Stadt Ratingen			
Laufzeit 23.03.2015 - 25.03.2015		geplanter Projektbeginn 01.09.2014	Projektende 25.03.2015
Ablauf/Zeitplanung: Die Ausschreibung zu diesem Projekt soll rechtzeitig vor Beginn des WS 14/15 (Beginn: Okt 2014) erfolgen			
Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 02102/89 69 06	
Name und Anschrift Lied & Lyrik Rhein-Ruhr e.V. Vorsitzender Dominikus Burghardt Postfach 10 61 25 40859 Ratingen		Fax:	
		E-Mail dominikus.burghardt@folkwang-uni.de	
		Projektleitung Dominikus Burghardt	
		Bearbeiter Andreas Gundrum	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparkasse Hilden Ratingen Velbert; Lied & Lyrik Rhein-Ruhr e.V.		
	BIC WELADED1VEL	IBAN DE34334500000042142687	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 02104 99 20 29	
Name und Anschrift Kreis Mettmann - Der Landrat Amt für Schulen und Kultur Düsseldorfer Straße 26 40822 Mettmann		Fax: 02104 99 50 49	
		E-Mail barbara.busskamp@kreis-mettmann.de	
		Ansprechpartner Dr. Barbara Bußkamp	
Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung des Kreises Mettmann im für Kultur zuständigen Ausschuss des Kreistags, voraussichtlich im Sept. 2014 erfolgt.			

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 73/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Lied-Duo-Wettbewerb 2015 Rhein-Ruhr in Ratingen</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Dem Verein "Lied und Lyrik Rhein-Ruhr e.V." (lt. Vereinssatzung vom 17.6.2014 gemeinnützig) ist die Bedeutung von Musik und Literatur ein grundsätzliches Anliegen.</p> <p>Satzungsgemäß verfolgt er das Ziel, öffentlichkeitswirksame Maßnahmen, wie z.B. Konzerte, Lesungen, Veröffentlichungen, Fortbildungen, in Form von Seminaren, Meisterkursen und andere Veranstaltungen durchzuführen, um in besonderer Weise das Bewusstsein für die Kunstgattungen Lyrik (geschriebene Verse) und Kunstlied (vertonte Verse) zu stärken und zu fördern, zumal es diese Kunstformen in einer Zeit, in der Sprache vor allem auf Kommunikation reduziert wird, schwer haben und im „Kunstabetrieb“ leicht untergehen.</p> <p>Der Verein sieht beide Bereiche als international, ja als global bedeutsam an und möchte sie mit der Durchführung des "Liedduo-Wettbewerbs Rhein-Ruhr" in der Rhein-Ruhr-Region fördern.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Der "Liedduo-Wettbewerb Rhein-Ruhr" soll ab Frühjahr 2015 alle zwei Jahre in Ratingen ausgetragen werden. Er richtet seinen Schwerpunkt ganz gezielt auf das gemeinsame, sozusagen „kammermusikalische“ Miteinander von Stimme und Klavier als integralem Duo.</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte des Wettbewerbs sollen zum einen Themen des deutschen Kunstlieds sowie (wechselnde) fremdsprachige Liedliteratur sein.</p> <p>2015 soll ein Schwerpunkt auf dem Liedschaffen des in Mülheim an der Ruhr geborenen und in Leutesdorf am Rhein verstorbenen Komponisten August Bungert (1845-1915) liegen. Das Liedœuvre dieses „rheinischen Dichterkomponisten“, das über 400 Liedkompositionen umfasst, soll anlässlich seines 100. Todestag damit in besonderer Weise gewürdigt und in Erinnerung gerufen werden. Sein Opernwerk stand zu Lebzeiten, insbesondere in der Zeit des Nationalsozialismus im Schatten von Richard Wagner, wodurch er als Künstler weitgehend in Vergessenheit geriet. Obwohl sein Schaffen als wichtig und selbständig im Rahmen des deutschsprachigen Liedgutes von Beethoven bis Schönberg angesehen werden kann, ist er im öffentlichen musikalischen Bewusstsein weniger bekannt. Bungert war gerade in seinen Liedern mit Bezug auf den Rhein und das Rheinland auch Dichter.</p> <p>Abschluss und Preisträgerkonzerte sollen demnach die aktive Auseinandersetzung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit seinem Werk ermöglichen und an sein Schaffen öffentlichkeitswirksam erinnern.</p> <p>Der Fremdsprachen-Schwerpunkt soll im Jahr 2015 Frankreich sein.</p> <p>Außerdem liegt eine Kooperationszusage mit der Musikwerkstatt Engelbert Humperdinck Siegburg vor; bei jedem Wettbewerb soll ein „Engelbert-Humperdinck-Liedpreis“ als Sonderpreis ausgelobt werden.</p> <p>Die fünfköpfige Jury wird international besetzt sein; den Ehrenvorsitz wird der international renommierte Liedbegleiter Herr Prof. Norman Shetler (Wien) übernehmen.</p> <p>Für die Preisträger des Wettbewerbs sind Geldpreise sowie honorierte Konzertauftritte in der Rhein-Ruhr-Region vorgesehen. Kooperationszusagen für Konzertauftritte von den Städten Ratingen und Mülheim, dem Bürgermeisterhaus Essen, dem Kulturkreis Hösel und dem Kölner Konzertzyklus „Im Zentrum Lied“ liegen vor.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 73/15	Haushaltsjahr 2015
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------	------------------------------

Projektbezeichnung Lied-Duo-Wettbewerb 2015 Rhein-Ruhr in Ratingen

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Honorare für Juroren 5 x a 1.500	7.500,00 €
Honorare für Auftrittskonzerte der Preisträger (1.800 €, 1.200 €, 900 €, 250 €)	4.150,00 €
Grafiker /Layout	500,00 €
Preisgelder 1.- 3. Preis /Sonderpreis Humperdinck (1.600 €, 1.200 €, 900 €, 250 €)	3.950,00 €
Fahrtkosten/ Spesen/Übernachtung für Jurymitglieder (3 x a 300/Sp. 5x a 90/Ü 8 x 80)	1.690,00 €
Reisekostenzuschuss Preisträgerauftritt 8 x a 100 €	800,00 €
Werbung/Druck/Versand/allgemeine Organisationskosten, Klavierstimmen, Dekoration	1.460,00 €
Recherche, Notenverarbeitung und Bereitstellung, Personal bei Wettbewerb /ca. 150 Std.	3.000,00 €
Projektkosten insgesamt	23.500,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	
● Projektträger (Geldmittel)	4.040,00 €
● Mitgliedskörperschaft	750,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
SparkasseHilden Ratingen Velbert (bewilligt)	1.000,00 €
Sparkassen Stiftung Rheinland (beantragt)	2.410,00 €
Kulturstiftung HRV und Stadtwerke Ratingen (beantragt/ in Aussicht gestellt)	3.500,00 €
LVR beantragt	7.000,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	1.800,00 €
Ehrenamtliche Leistungen	3.000,00 €
Gesamtsumme	23.500,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Der Projektträger verfolgt lt. Vereinssatzung vom 17.6.2014 ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke zur Förderung von Musik und Literatur. Er ist selbstlos tätig und verfolgt eigenwirtschaftliche Zwecke zur Durchführung des Liedduo-Wettbewerbs Rhein-Ruhr und weitere Veranstaltungen im Rahmen „Lied“ und „Lyrik“.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 73/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Lied-Duo-Wettbewerb 2015 Rhein-Ruhr in Ratingen</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Zum Projekt kann seitens des Kreises keine Stellungnahme abgegeben werden, da der Antrag erst kurz vor Antragsschluss bei der Kreisverwaltung einging und keine weiteren Informationen vorgelegt wurden.</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 in Höhe von 3.000 € zu fördern. Die Förderung wird ausschließlich für anfallende Kosten und Leistungen außerhalb der Preisausstattung gewährt.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Kulturelle spartenübergreifende Bildung und Vermittlung/Auseinandersetzung• Anschubfinanzierung für Vereinsarbeit im Sinne und zur Stärkung der kulturellen Vielfalt im Rheinland• Erinnerung an kulturelles Erbe deutschen Liedgutes eines im Rheinland geborenen Komponisten mit seinem auf das Rheinland bezogenen Liedgut mit Würdigung zum 100. Geburtstag des Künstlers• Ehrenamtliches Engagement <p>Begründung für die Kürzung der beantragten Förderung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Die Ausstattung von Preisen ist entsprechend der Handreichung zur Regionalen Kulturförderung ausgeschlossen.		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 74/15	Haushaltsjahr 2015
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------	------------------------------

Projektbezeichnung

Aufbau eines Stadtarchivs in Wipperfürth; Einbau einer Regal-Kompaktanlage

Gesamtkosten des Projekts 15.172,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 13.655,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 13.655,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 €	

Eigenmittel:	Geldmittel	1.517,00 €	Erlöse	€	Ehrenamt	€	Gesamt	€
Drittmittelfinanzierung	beantragt:	€	bewilligt:	€	in Aussicht gestellt:			€

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

51688 Wipperfürth, Michaelstraße 2, Untergeschoss der Alice-Salomon-Schule

Laufzeit ab 2015 dauerhaft	geplanter Projektbeginn Januar 2015	Projektende Mai 2015
-------------------------------	----------------------------------------	-------------------------

Ablauf/Zeitplanung:

Nach Ausschreibung einer Regal-Kompaktanlage im Januar 2015 mit anschließender Auftragsvergabe wird der Einbau in dem vorgesehenen Raum kurzfristig spätestens im II. Quartal 2015 erfolgen.

Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.: 02267-64281	
Name und Anschrift Hansestadt Wipperfürth Der Bürgermeister Marktplatz 1 51688 Wipperfürth	Fax: 02267-64311	
	E-Mail monika.zschachlitz@wipperfuerth.de	
	Projektleitung Bürgermeister Michael von Rekowski	
	Bearbeiter Monika Zschachlitz	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Kreissparkasse Köln	
	BIC COKSDE33	IBAN DE36370502990321000022

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 02261/882000
Name und Anschrift Oberbergischer Kreis Kulturdezernat Moltkestr. 42 51643 Gummersbach	Fax: 02261882018
	E-Mail dez1@obk.de
	Ansprechpartner Kämmerer, Kulturdez. Klaus Grootens

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von der ersten Sitzung des Kulturausschusses des Oberbergischen Kreises nach Konstituierung des Kreistages und dessen Ausschüssen.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 74/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Aufbau eines Stadtarchivs in Wipperfürth; Einbau einer Regal-Kompaktanlage</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Das derzeitige Verwaltungsarchiv/-registratur befindet sich in einem Kellerraum der Konrad-Adenauer-Hauptschule. Das historische Archivgut ist auf Tresorraum, Dachboden und Keller des Rathauses verteilt. Die derzeit genutzten Räume entsprechen mittlerweile nicht mehr den heutigen Archivanforderungen bzw. -normen. Somit ist eine andere räumliche Lösung für das Archiv erforderlich. Besonders problematisch sind vor allem der Raum der Konrad-Adenauer-Hauptschule (Schimmelbefall durch Feuchtigkeitsschäden), der Dachboden (saisonale Temperaturschwankungen) sowie der Tresorraum (zu trockene Luft, Risiko des Papierzerfalls). Die derzeitige Situation führt dazu, dass es für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oft schwierig ist, Arbeitsmaterial rasch auszuheben. Archive sollten in trockenen, gut lüftbaren und feuersicheren Gebäuden untergebracht werden, die keinen anderen Zwecken dienen. Des Weiteren ist ein geeigneter Arbeitsplatz zur Aktenaufbereitung zu schaffen.</p> <p>In einem durch die Archivberatungsstelle des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrums (LVR-AFZ) aufgestellten Archiventwicklungsplans sind Aussagen zu Raum- und Einrichtungsbedarf, zum Personalbedarf und zum Aufgabenspektrum beschrieben und berechnet worden.</p> <p>Allein für die Aktenunterbringung sind laut LVR-Archivberatung Magazinflächen von insgesamt 164 qm erforderlich, die sich durch fahrbare Regalanlagen (sogenannte Kompaktanlagen) um bis zu 50 % verringern lassen.</p> <p>Die Entscheidung für den Standort Alice-Salomon-Schule ist Ende 2013 getroffen worden.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Durch Umnutzung eines Klassenraumes der Alice-Salomon-Schule zu einen Magazinraum wird – in Kombination mit der Umnutzung des benachbarten Besprechungsraums zum Arbeitsplatz der Archivfachkräfte und einem Besucherplatz - die fachlich richtige Aufbewahrung mittels einer Regal-Kompaktanlage gewährleistet.</p> <p>Die im Archivkonzept beschriebene Menge des Archivguts erfordert mindestens eine Regal-Kompaktanlage in den zur Verfügung stehenden Räumen.</p> <p>Mit Blick auf die geplante Maßnahme hat die Hansestadt Wipperfürth, die sich im Haushaltssicherungskonzept befindet, drei Anträge auf Archivförderung beim LVR-AFZ gestellt. Mit Blick auf die zur Verfügung stehenden Fördermittel sowie den Grundsatz der Gleichbehandlung wird seitens des LVR-AFZ nur einer der Anträge in die Beratungen zur Förderung kommunaler Archive aufgenommen. Hierbei handelt es sich um die Beschaffung von archivgerechtem Verpackungsmaterial für die Sammlung historischer Glasplattenegative mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 10.563 €.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 74/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung
Aufbau eines Stadtarchivs in Wipperfürth; Einbau einer Regal-Kompaktanlage

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Liefern und Einbauen einer Regal-Kompaktanlage	15.172,00 €
Projektkosten insgesamt	15.172,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	1.517,00 €
● Projektträger (Geldmittel)	1.517,00 €
● Mitgliedskörperschaft	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	0,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	1.517,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Für die Hansestadt Wipperfürth ist der Einbau einer Kompakt-Regalanlage Basis des archivfachlich richtigen Aufbaus eines Stadtarchivs und sparsamen Umgangs mit begrenzt vorhandenen Raumkapazitäten. Eine kommerzielle Nutzung ist nicht gegeben.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 74/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Aufbau eines Stadtarchivs in Wipperfürth; Einbau einer Regal-Kompaktanlage</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Seitens des Oberbergischen Kreises wird um Unterstützung des Aufbaus des Stadtarchives in der Stadt Wipperfürth gebeten.</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Eine Stellungnahme des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrums liegt vor. Die Maßnahme wird bereits seit 2009 archivfachlich begleitet. Das Archivgut, welches teilweise bis in die Mitte des 17. Jh. zurückreicht, ist bislang an verschiedenen Standorten unter völlig unzureichenden Bedingungen untergebracht, so dass die unsachgemäße Unterbringung zu einem Schimmelpilzbefall führte und damit der Archivbetrieb vollständig zum Erliegen gekommen ist. Um der Zerstörung Einhalt zu gebieten, muss baldmöglichst eine durch die Stadt selbst getragene Reinigung und ggf. Restaurierung erfolgen. Wie im Antrag erläutert, wurde die Bezuschussung der Beschaffung von archivgerechtem Verpackungsmaterial in die Beratungen der Archivförderung aufgenommen. Der vorliegende Antrag im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2015 wird in vollem Umfang befürwortet.</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2015 in Höhe von 13.655 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <p>Vor dem Hintergrund des dringenden Substanzerhaltes der zumindest in Teilen historischer Dokumente sowie der weiteren, nachhaltigen Unterstützung der Archivarbeit in der Stadt Wipperfürth wird die Förderanfrage in vollem Umfang befürwortet. Die stetige Begleitung durch das LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum sowie dessen ergänzende finanzielle Unterstützung unterstreicht die Bedeutung der Maßnahme.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 75/15	Haushaltsjahr 2015
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------	------------------------------

Projektbezeichnung „Bürgerdämmerung“ - 200 Jahre preußische Bürgermeistereien am Beispiel des Odenthaler Bürgermeisters Johannes Frizen

Gesamtkosten des Projekts 16.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 7.500,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 7.500,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 €	

Eigenmittel: Geldmittel € Erlöse 500,00 € Ehrenamt 2.000,00 € Gesamt 2.500,00 €

Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: 5.000,00 €	in Aussicht gestellt: 1.000,00 €
-------------------------	-----------------	--------------------------	-------------------------------------

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Odenthal Künstlerscheune

Laufzeit	geplanter Projektbeginn April 2015	Projektende Juni 2015
----------	---------------------------------------	--------------------------

Ablauf/Zeitplanung:

Samstag 11. April 2015 bis Sonntag 28. Juni 2015

Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.: 02202/97521	
Name und Anschrift Prof. Dr. Dietrich Quanz federführend für Ehrenamts-Team Gemeindeforschung Odenthal Engstenberger Höhe 39 51519 Odenthal	Fax:	
	E-Mail dietrich@quanz.eu	
	Projektleitung Dietrich Quanz	
	Bearbeiter Dietrich Quanz	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber	
	Raiffeisenbank Kürten Odenthal	
	BIC GENODED1RKO	IBAN DE11 3706 9125 2003 7580 20

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 02202/13-2769
Name und Anschrift Rheinisch-Bergischer Kreis Kulturbüro Am Rübezahlwald 7 51469 Bergisch Gladbach	Fax: 02202/13-102765
	E-Mail kultur@rbk-online.de
	Ansprechpartner Susanne Bonenkamp

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen des Ausschusses für Schule, Sport und Kultur des Rheinisch-Bergischen Kreises am 28.08.2014.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 75/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung „Bürgerdämmerung" - 200 Jahre preußische Bürgermeistereien am Beispiel des Odenthaler Bürgermeisters Johannes Frizen</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Zielsetzung Schülerinnen und Schülern, Bürgerinnen und Bürgern sowie Mandatsträgerinnen und -trägern wird vor Augen geführt, wie sich um 1800 Kirchspiele mit Grundherrschaften in politische Bürgergemeinden wandeln. Europäische Machtwechsel werden dabei ursächlich sichtbar; ebenso in welch' kleinen Schritten feudale Abhängigkeit in bescheidene Teilhabe auf lokaler Ebene übergeht. Dies ist weit entfernt von heutiger selbstverständlicher Teilhabe am politischen Leben. Es geht um einen Einblick in den Beginn des Weges zu politischer Partizipation auf kommunaler Ebene, vom bergischen Bauern zum bergischen Bürger.</p> <p>Anlass Bei der Neuordnung des verwaisten Gemeindecarchivs bot sich dem Ehrenamts-Team eine lückenlose örtliche Überlieferung von der Feudalzeit (Herzogtum Berg) über Napoleon (Großherzogtum Berg) bis in die Preußischen Rheinlande/Rheinprovinz. An einer durchgehend verantwortlich handelnden Person lassen sich auf lokaler Ebene die Wirkungen europäischer Umbrüche illustrieren: Johannes Frizen, Sohn eines Ackerers als gräflicher Schöffe, französischer Maire und preußischer Bürgermeister von 1787 bis 1833. An seiner Vita werden Wurzeln kommunaler Bürgeraktivitäten fassbar, die wohl ähnlich in den anderen bergischen Bürgermeistereien abliefen.</p>		
<p>Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Vierzehn illustrierte Schautafeln DIN A0 werden in einem Begleitheft in DIN A4 abgedruckt. Ein Zeitstrahl über jeweils fünf Jahre trennt die Tafeln in zwei Darstellungsebenen, die allerdings aufeinander bezogen sind. Oberhalb des Zeitstrahls zeigen sich farbenprächtig überlieferte Machtwechsel europäischer Herrscher, soweit sie lokale Bezüge bieten. Unterhalb des Zeitstrahls steht das "farbloser" überlieferte örtliche Geschehen an Hand der Vita des Johannes Frizen. Die Laufzeit beginnt mit seiner Beschreibung Odenthals für den Landesherrn 1791 und endet mit seiner Dienstzeit als preußischer Bürgermeister 1833. Es folgt ein Ausblick bis etwa in die Mitte des preußischen Jahrhunderts. Auf dem Weg zur bürgerlichen Partizipation kommen Odenthaler Archivfunde zur Geltung: Die Gemeindeordnung Napoleons 1808 und die Gemeindeordnung Preußens 1845 als Teil des bis 1900 geltenden Rheinischen Rechtes.</p> <p>Die Schautafeln können in einem kommunalen Raum (Künstlerscheune) für etwa 3 Monate außerhalb der Schulferien präsentiert werden. Allgemeine Öffnungszeiten liegen samstags und sonntags. Aufsicht führt das Ehrenamts-Team des Gemeindecarchivs. Führungen werden an den Werktagen für interessierte Gruppen angeboten. Besonderes Interesse signalisiert das Gymnasium Odenthal mit eigenen Beiträgen zum Themanahmen sowie mit eigens vorbereiteten Führungen von Schülern für Schüler. Die Eröffnung gestaltet eine Osenauer Bürgerinnen-Initiative.</p> <p>Gegebenenfalls soll das Angebot einer Wanderausstellung an die sieben anderen Bürgermeistereien im Rheinisch-Bergischen Kreis gehen, mit dem gewendetet Titel: "200 Jahre preußische Bürgermeistereien am Beispiel des Odenthaler Bürgermeisters Jophannes Frizen".</p> <p>Das Ehrenamts-Team kann keine geldwerten Eigenmittel für das Projekt einsetzen, jedoch werden wie beschrieben umfangreiche ehrenamtliche Arbeiten im Rahmen des Projektes erbracht.</p> <p>Zu den im Kostenplan angegeben Erlösen:</p> <ol style="list-style-type: none">1) Bei Eröffnung und Abschluss sowie mit einem Ausstellungs-Café in der Künstlerscheune wollen die „Förder-Freunde Osenau“ ehrenamtlich in bäuerlicher Montur und mit Hilfe von eigenen Speise-Spenden Einnahmen erzielen.2) Außerdem sind für kleinere Erinnerungsstücke (vorfinanzierte Abzeichen wie Buttons o.ä.) sowie für die sechzehnteilige Ausstellungs-Begleitbroschüre weitere Einnahmen geplant.3) Statt eines Eintritts in die Ausstellung sollen Spenden erzielt werden.		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 75/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung „Bürgerdämmerung" - 200 Jahre preußische Bürgermeistereien am Beispiel des Odenthaler Bürgermeisters Johannes Frizen</p>		

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Vergabe: Designkonzept, Herstellung Tafeln und Begleitheft etc.	10.600,00 €
Ehrenamtl. Inhaltskonzept für Tafeln, Begleitheft, Aufrufe u. weiteres	1.000,00 €
Büro, Material, Literatur, Raumgestaltg, Marketing, Kostüme, Werbung uä.	2.200,00 €
Bildrecherche, Abdruckrechte, Fotorechte und Zweckdienliches	1.200,00 €
Ehrenamtl. Eröffnung, Aufsicht, Führungen, Schulhandreichung etc.	1.000,00 €
Projektkosten insgesamt	16.000,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	0,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger (Geldmittel) 	0,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft 	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	8.500,00 €
Raiffeisenbank Kürten-Odenthal	5.000,00 €
Gemeinde Odenthal (alternativ Spendenaufruf)	1.000,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	500,00 €
Ehrenamtliche Leistungen	2.000,00 €
Gesamtsumme	8.500,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die Gesamtkonzeption ist im ehrenamtlichen Bereich als Beitrag zum kommunalen Leben entstanden und im einzelnen so durchkonzipiert. Lediglich die Präsentationsform wird der Wirkung wegen designerisch professionell vergeben und mit rechtlich von Museen, Archiven und Fotografen erworbenen Abbildungen gestaltet. Auch die Abwicklung der Ausstellung wird überwiegend ehrenamtlich getragen. Eine Gewinnerzielungsabsicht ist mit dem Projekt nicht verbunden.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 75/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung „Bürgerdämmerung" - 200 Jahre preußische Bürgermeistereien am Beispiel des Odenthaler Bürgermeisters Johannes Frizen

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Ehrenamtliche entdeckten im Archiv der Gemeinde Odenthal ein vollständiges Konvolut Akten, das von einer Person angelegt wurde. Es dokumentiert eine Epochenwende in einem bergischen Dorf (mit Feudalherrn und Kloster). Abgesehen davon, dass der Fund an sich sehr bemerkenswert ist, so ist das Engagement der heutigen Odenthaler hervorzuheben. Mit hist. Kenntnissen und gestalterischem Knowhow möchten sie diese Zeit lebendig machen. Vermeintlich trockenes Archivmaterial hat selbst zweihundert Jahre später eine hohe Aussagekraft. Konzeption wie Umsetzungsidee könnten für ähnliche Projekte Vorbildcharakter haben.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2015 in Höhe von 7.500 € zu fördern.

Begründung:

Dieses einzigartige Zeugnis regionaler Geschichte und dessen Umsetzung hat Modellcharakter und vermittelt das kulturelle Erbe der Region auf vorbildliche Weise. Dass der Projektinhalt analog auch für die übrigen Städte und Gemeinden – zumindest des Rheinisch-Bergischen-Kreises – von hoher Bedeutung und ggf. im Rahmen weiterer (Wander-)Ausstellungen zu verwenden ist, ist ebenso hervorhebenswert wie das große ehrenamtliche Engagement und die Kooperation mit örtlichen Bildungseinrichtungen.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 76/15	Haushaltsjahr 2015
Projektbezeichnung Sanierung Turm und Inneres der Bauernbarock-Kirche der Ev. Kirchengemeinde Witzhelden - 2. Bauabschnitt			
Gesamtkosten des Projekts 208.626,00 €	Gesamtantrags- summe LVR	60.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 60.000,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung	0,00 €	
Eigenmittel: Geldmittel 148.626,40 € Erlöse 0,00 € Ehrenamt 0,00 € Gesamt 148.626,40 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 0,00 €	bewilligt: 0,00 €	in Aussicht gestellt: 0,00 €
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Hauptstr. 2, 42799 Leichlingen (Witzhelden)			
Laufzeit 2015	geplanter Projektbeginn Mai 2015	Projektende Oktober 2015	
Ablauf/Zeitplanung: BA 1 12.5.-1.11.2014 Fassadensanierung außen Schiff BA 2 Mai - Oktober 2015 Fassadensanierung außen Turm und innen Schiff mit Gewölbe			
Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 02174-3465	
Name und Anschrift Ev. Kirchengemeinde Witzhelden, Hauptstr. 2, 42799 Leichlingen (Witzhelden)		Fax: 02174-797965	
		E-Mail ev@kirche-witzhelden.de	
		Projektleitung I. Popke Architektin Ing.grad. Köln	
		Bearbeiter I. Popke Architektin Ing.grad. Köln	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber		
	KD Bank Ev. Kirche Witzhelden		IBAN
	BIC GENODED1DKD	DE07350601901011693098	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 02202-13-2770	
Name und Anschrift Rheinisch-Bergischer Kreis Kulturbüro Am Rübezahwald 7 51469 Bergisch Gladbach		Fax: 02202-13-102765	
		E-Mail kultur@rbk-online.de	
		Ansprechpartner Susanne Bonenkamp M.A.	
Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen des Ausschusses für Schule, Sport und Kultur des Rheinisch-Bergischen Kreises am 28.08.2014.			

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 76/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung Sanierung Turm und Inneres der Bauernbarock-Kirche der Ev. Kirchengemeinde Witzhelden - 2. Bauabschnitt</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Fassaden Turm: Die Natursteinmauern des Kirchenschiffs zeigen am Anschluss zum älteren Turm Risse. Die Front des Turmes weist eine starke Verformung auf, die Regenwasser eindringen lässt, mit starken Feuchtschäden im Inneren. Im Sockelbereich sind Feuchtschäden vorhanden. Die vorhandene Verfugung ist nicht geeignet und schadensverursachend.</p> <p>Sanierung Gewölbe Schiff innen: Das unter dem Dachstuhl befestigte Gewölbe bestehend aus Sparren, Lehmwickel, Lehmausfachung mit Kalkhaarputz und Stuckschicht aus Kalk zeigt starke Risse.</p> <p>Dachentwässerung Turm: Die Rinnen des Turms sind schadhaft.</p> <p>Dachraum/Turm: Die Bereiche sind brandschutztechnisch nicht getrennt.</p> <p>Außenanlagen: Das Kleinpflaster hat überwiegend keinen Spritzschutzstreifen, das Spritzwasser durchfeuchtet den Sockelbereich.</p>		
<p>Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Sanierung / Instandsetzung folgender Bauteile: Fassadensanierung Turm: Rissanierung im Anschlussbereich Schiff/Turm. Sanierung der Natursteinfassade Turm: Steinsanierung, Neuverfugung, Austausch einzelner Steine, an der Turmfassade konstruktive Sanierung im Bereich der Verformung. Verringerung der Wandfeuchte durch Sockelsanierung und Ausbesserung an allen Versprüngen. Reparatur der Wandbeschichtung innen.</p> <p>Sanierung Gewölbe Schiff innen: Sanierung des Gewölbes im Schiff, Auskratzen und Kittieren der Risse, Erneuerung der Gewölbebeschichtung.</p> <p>Dachentwässerung Turm: Die Rinnen des Turms werden erneuert, der Turm erhält Schneefanggitter.</p> <p>Dachraum/Turm: Einbau von Türklappen,</p> <p>Außenanlagen: Das Kleinpflaster bleibt unverändert, jedoch Herstellung eines Spritzschutzstreifens.</p> <p>Die hier aufgeführten Maßnahmen, für die ein Zuschuss im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2015 beantragt wird, sollen im 2. Bauabschnitt in 2015 erfolgen. In 2014 werden bereits im 1. Bauabschnitt vorbereitende Maßnahmen bzw. vor allem die Fassadensanierung umgesetzt. Die Kosten des 1. Bauabschnitts in Höhe von 297.012,10 € werden voraussichtlich von der Kirchengemeinde allein getragen.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 76/15	Haushaltsjahr 2015
Projektbezeichnung Sanierung Turm und Inneres der Bauernbarock-Kirche der Ev. Kirchengemeinde Witzhelden - 2. Bauabschnitt		

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Schutzmaßnahmen/Fassadensanierung Schiff und Turm	93.895,00 €
Dachentwässerung/Gerüst	36.699,00 €
Putz, Gewölbe-Risssanierung/Malerarbeiten	8.446,00 €
Elektorinstallationen/Dachraum	6.798,00 €
Außenanlagen	7.725,00 €
Nebenkosten	21.753,00 €
19% MwSt	33.310,00 €
Projektkosten insgesamt	208.626,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	148.626,00 €
● Projektträger (Geldmittel)	148.626,00 €
● Mitgliedskörperschaft	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	0,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	0,00 €
Ehrenamtliche Leistungen	0,00 €
Gesamtsumme	148.626,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

"Der Alte vom Berge" ist nicht nur geographisch der Mittelpunkt des Dorfes, sondern auch der Mittelpunkt des Gemeindelebens. Das zeigt der Terminkalender mit traditionellen und kulturellen Veranstaltungen. Hier finden die Taufkonzerte des Komponisten Johann Wilhelm Wilms statt, ebenso wie Auftritte des Schwarzmeerkosaken-Chores, der Rockband Farfarello oder eben auch der Kirchenband „Con Dios“. Das Erntedankfest nimmt hier seinen Anfang im Rahmen eines Gottesdienstes und endet auf dem Platz vor der Kirche mit dem Zapfenstreich. Vor allem ist "der Alte vom Berge" aber ein Gotteshaus. Hier wird getauft, geheiratet, Trost gespendet und Gottesdienst in verschiedenen Formen gehalten. Bei dem WiKi Kindergottesdienst sausen Bobby-Cars durch das Kirchenschiff, beim Jugendgottesdienst ertönt Rockmusik, für das Jahresfest der Frauenhilfe wird eine riesige Kaffeetafel aufgebaut. Seit Jahren öffnen wir unsere Kirche am „Tag des offenen Denkmals“. www.witzhelden-web.de

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 76/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung Sanierung Turm und Inneres der Bauernbarock-Kirche der Ev. Kirchengemeinde Witzhelden - 2. Bauabschnitt

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Witzhelden, hoch über der Wupper gelegen, ist ein Dorf, wo die Kirche noch mitten im Dorf steht. Sie ist umgeben von einem geschlossenen Fachwerk-Ensemble, das gleichfalls unter Denkmalschutz steht. Der hochaufragende Turm ist eine Landmarke im Rheinisch-Bergischen Kreis. Es besteht kein Zweifel, dieses Projekt einer engagierten Gemeinde, die Zweidrittel der Sanierung aus eigenem Budget bestreitet, als förderwürdig zu bezeichnen. Der "Alte vom Berge" ist ein Leuchtturm auch im übertragenen Sinn.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Eine Stellungnahme des LVR-Amtes für Denkmalpflege im Rheinland liegt vor. Vor allem die Maßnahmen im Bereich des Natursteinwerks werden als dringend erforderlich bewertet um den weiter voranschreitenden Verlust der hist. Bausubstanz so weit wie möglich zu verlangsamen. Das LVR-ADR wird bei den genannten Maßnahmen beratend tätig sein. Sämtliche Sanierungsmaßnahmen werden von einem im Umgang mit Denkmälern außerordentlich erfahrenen Planungsbüro betreut und in vollem Umfang seitens des LVR-ADR befürwortet.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2015 in Höhe von 60.000 € zu fördern.

Begründung:

Vor dem Hintergrund der sowohl historischen als auch regionalen Bedeutung der Bauernbarock-Kirche und deren dringend notwendigen Substanzerhaltes erscheint die Förderung in angegebener Höhe angemessen. Hervorzuheben ist insb. der hohe Eigenmittelanteil der Kirchengemeinde sowie die stetige, beratende Begleitung des Projektes durch das LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 77/15	Haushaltsjahr 2015
Projektbezeichnung Schule macht Theater			
Gesamtkosten des Projekts 82.800,00 €	Gesamtantrags- summe LVR	73.500,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 21.500,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung	€	
Eigenmittel: Geldmittel 2.200,00 € Erlöse 1.600,00 € Ehrenamt 5.500,00 € Gesamt 9.300,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Bergisch Gladbach			
Laufzeit 2,5 Jahre	geplanter Projektbeginn 01.01.2015	Projektende 31.07.2017	
Ablauf/Zeitplanung: Januar - Juli 2015 Planung, Vorbereitung August 2015 - Juli 2016 erstes Projektjahr an Schulen August 2016 - Juli 2017 zweites Projektjahr an Schulen			
Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 02202/9276500	
Name und Anschrift THEAS Theaterschule & Theater e.V. Jakobstraße 103 51465 Bergisch Gladbach		Fax: 02202/92765019	
		E-Mail kontakt@theas.de	
		Projektleitung David Heitmann	
		Bearbeiter David Heitmann	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber VR Bank Bergisch Gladbach		
	BIC GENODED1PAF	IBAN DE75370626003639525014	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 02202/13-2769	
Name und Anschrift Rheinisch-Bergischer Kreis Kulturbüro Am Rübezahlwald 7 51469 Bergisch Gladbach		Fax: 02202/13-102765	
		E-Mail kultur@rbk-online.de	
		Ansprechpartner Susanne Bonenkamp	
Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen des Ausschusses für Schule, Sport und Kultur des Rheinisch-Bergischen Kreises am 28.08.2014.			

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 77/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Schule macht Theater</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Seit 2008 gibt es in Bergisch Gladbach die THEAS Theaterschule und das THEAS Theater. Ziel ist es, in Schulen innerhalb der Stadt ein Theaterangebot zu etablieren. Die Durchführung selbst soll an den Schulen stattfinden, um den Schülerinnen und Schülern einen zusätzlichen Weg zu ersparen. Das Angebot soll von einem Leitungsteam durchgeführt werden, welches aus einer Theaterpädagogin/einem -pädagogen von THEAS und einer Lehrerein/einem Lehrer der jeweiligen Schule bestehen soll. Denkbar sind wöchentliche Theaterkurse, Projektwochen oder Projektstage. Das Ergebnis der einzelnen Gruppen wird öffentlich im THEAS Theater präsentiert. Denkbar ist auch eine Theaterwoche oder eine Theaterfestival am Ende des Schuljahres. Das Projekt „Schule macht Theater“ trägt dazu bei, die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen stark zu fördern. Die Verknüpfung von Schule und Theater bedeutet für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und involvierten Schulen, über ein nicht alltägliches Medium in regen Austausch zu geraten. Verschiedene theaterpädagogische Mittel erwirken innerhalb der Durchführung eine Feinfühligkeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer für Gruppenprozesse und das wachsende Bewusstsein, in einer Gemeinschaft einen sicheren Platz zu finden. Durch die Arbeit mit Gleichaltrigen wird die gegenseitige Akzeptanz gestärkt und gleichzeitig vermittelt, wie wichtig soziale Kompetenzen im Alltag sind. Die Stärkung der eigenen Kreativität und des Selbstbewusstseins sind eine wichtige Komponente für das spätere Leben der Jugendlichen. Durch die Erarbeitung verschiedener Themen erhöhen sie die Aufmerksamkeit für verschiedene Bereiche im Leben und werden in ihrer Meinungsbildung unterstützt. Die Qualität der Angebote wird mit der Durchführung und Leitung von ausgebildeten Theaterpädagoginnen und -pädagogen, professionellen Schauspielerinnen und Schauspielern sowie Trainerinnen und Trainern gewährleistet. Das Projekt soll insgesamt über einen Zeitraum von drei Jahren durchgeführt werden, in denen verschiedene Angebote an den Schulen durchgeführt werden können. Der Vernetzungsgedanke zwischen THEAS und den örtlichen Schulen ermöglicht eine langfristige und ergiebige kulturelle Gestaltung und Förderung. Die Kinder und Jugendlichen bekommen außerhalb der schulischen Bildung die Möglichkeit, ihre Stärken zu entdecken und diese zu entfalten. Das Medium Theater bietet eine neue Art der Kommunikation zwischen den Schülerinnen und Schülern, aber auch den beteiligten Lehrerinnen und Lehrern.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Für die Umsetzung der Projektidee ist zunächst der Kontakt zu verschiedenen Schulen notwendig, der bereits teilweise durch die Arbeit von THEAS und den Vorstand gewährleistet ist. An interessierten Schulen werden im zweiten Schritt Gespräche mit der Schulleitung und beteiligten Lehrerinnen und Lehrern geführt, um ihnen das Projekt vorzustellen. Zwischen der Theaterpädagogin/dem Theaterpädagogen und den Pädagoginnen und Pädagogen der Schule wird eine enge Zusammenarbeit für die Durchführung des Projekts nötig sein.</p> <p>Je nach Möglichkeit sind wöchentliche Theaterkurse, Projektwochen oder Projektstage an den verschiedenen Schulen denkbar. Unterschiedliche Schwerpunkte oder Themen können mit der Schulleitung festgelegt werden.</p> <p>Mit Hilfe von theaterpädagogischen Mitteln werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Welt des Theaters eingeführt. Durch Improvisationen entstehen kleine Szenen oder Bewegungssequenzen. Besonders wichtig sind dabei die Gedanken und Erfahrungen der Kinder und Jugendlichen selbst. Diese sollen schließlich im Mittelpunkt stehen und als Grundlage für die Inszenierung dienen. Unter anderem durch kreatives Schreiben können unterschiedliche Textgrundlagen entwickelt werden.</p> <p>Im ersten Halbjahr 2015 wird mit Schulen Kontakt aufgenommen und das Grundgerüst mit der jeweiligen Institution besprochen. Erste Vortreffen der interessierten Schülerinnen und Schüler finden statt und die Gruppe stellt sich zusammen. Zu Beginn des neuen Schuljahres werden die Angebote starten. Je nach Umfang und Art erstrecken sie sich über das ganze Schuljahr und enden vor den nächsten Sommerferien.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 77/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung **Schule macht Theater**

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Honorar Dozenten Theaterangebot	24.800,00 €
Personalkosten Verwaltung, Organisation	18.000,00 €
Fahrtkosten	9.000,00 €
Nutzung Technik, Raumkosten	13.000,00 €
Kostüme, Requisiten, Bühnenaufbau	9.000,00 €
Druckkosten	7.500,00 €
Bürobedarf, Porto, Telefon	1.500,00 €
Projektkosten insgesamt	82.800,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	2.200,00 €
● Projektträger (Geldmittel)	2.200,00 €
● Mitgliedskörperschaft	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	7.100,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	1.600,00 €
Ehrenamtliche Leistungen	5.500,00 €
Gesamtsumme	9.300,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die THEAS Theaterschule ist im Rheinisch-Bergischen Kreis einzigartig. Das Projekt wird eine völlig neue Kooperation zwischen Schulen und einer kulturellen Einrichtung schaffen. Das Projekt verfolgt keinen kommerziellen Zweck, sondern dient der Kinder- und Jugendarbeit mit einem kulturellen Schwerpunkt.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 77/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Schule macht Theater</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Durch den späten Eingang war es nicht möglich, ein ausführliches Gespräch mit dem Antragssteller zu führen wie auch den Kosten - und Finanzierungsplan zu besprechen. Möglicherweise ergeben sich Konkretisierungen zum Antrag, die dem LVR umgehend zur Verfügung gestellt werden. In Abstimmung mit THEAS wird der Antrag, wie er ist, weitergeleitet.</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Zur Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft: Weitere Konkretisierungen hinsichtlich z. B. des Kosten- und Finanzierungsplanes wurden vorgenommen. Zu der ehemals augenscheinlichen Betriebskostenförderung wurde seitens des Projektträgers erläutert, dass sich die angegeben Kosten ausschließlich auf die Projektinhalte beziehen.</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2015 nicht zu fördern.</p> <p>Begründung: Trotz der im Antragsverfahren weiteren Qualifizierung des Antrages bestehen nach wie vor Zweifel in Hinblick auf Projektinhalt und Kostenstruktur des Projektes. Das Angebot hat keinen Innovationscharakter und ist grundsätzlich auch in dieser oder zumindest ähnlicher Form im Rheinland verfügbar, so dass die Maßnahme keinen speziellen Mehrwert für die Region erkennen lässt. Des Weiteren ist eine Fortführung und somit die Nachhaltigkeit des Projektes nach einer etwaigen Förderung nicht sichergestellt.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 78/15	Haushaltsjahr 2015
Projektbezeichnung Fest des Kurfürsten			
Gesamtkosten des Projekts 54.500,00 €	Gesamtantrags- summe LVR	15.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 15.000,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung	0,00 €	
Eigenmittel: Geldmittel 0,00 € Erlöse 0,00 € Ehrenamt 5.500,00 € Gesamt 5.500,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 34.000,00 €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: 13.000,00 €
Durchführungsort(e) des Förderprojekts 50321 Brühl - Innenstadt und Schlosspark Schloss Augustusburg Brühl			
Laufzeit 3 Tage	geplanter Projektbeginn 14.08.2015	Projektende 16.08.2014	
Ablauf/Zeitplanung: Freitag, 14.08.2015 - 18.00 Uhr - 22.00 Uhr; Samstag, 15.08.2015 - 11.00 Uhr - 22.00 Uhr, Sonntag, 16.08.2015 - 11.00 Uhr - 22.00 Uhr			
Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 02232 -150445	
Name und Anschrift Brühler Verein für Kultur, Geschichte und Brauchtum (in Gründung)		Fax: 02232 -150446	
		E-Mail B.Stuhlsatz@netcologne.de	
		Projektleitung Rolf Kaus	
		Bearbeiter Bärbel Stuhlsatz	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Brühler Bank eG. - Kontoinhaber Brühler Verein für Kultur, Geschichte und Brauchtum		
	BIC GENDODED1BRL	IBAN 8637069991t	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 02271/83-4007	
Name und Anschrift Rhein-Erft-Kreis 47 Referat für kulturelle Angelegenheiten Willy-Brandt-Platz 1 50126 Bergheim		Fax: 02271/83-2384	
		E-Mail engelbert.schmitz@rhein-erft-kreis.de	
		Ansprechpartner Engelbert Schmitz	
Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen einer Mitteilungsvorlage im ersten Kulturausschuss nach der Kommunalwahl 2014.			

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 78/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Fest des Kurfürsten</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Zielsetzung des Festes ist es, einen kulturellen und möglichst authentischen Beitrag zur Geschichte der Schlossstadt Brühl, zu Zeiten des Kölner Erzbischofs und Kurfürsten Clemens August (1700 – 1761) sowie zur Stärkung und Förderung der regionalen und überregionalen Tourismus- und Wirtschaftsförderung im gesamten Kreis und darüber hinaus zu leisten.</p> <p>Ein gemeinsamer Effekt: Alle, Jung & Alt, richten gemeinsam dieses Fest aus. Außer Brühler Schulen und Kindergärten/Tagesstätten, werden auch Dienstleister, Betriebe – in Bezug auf die Veranstaltung - einbezogen. Die pädagogische Fachkraft des Vereins nimmt hierzu den Kontakt zur den Bildungseinrichtungen und Kindergärten auf. Schulen/Kindergärten etc. wird die Möglichkeit geboten, erarbeitete Projekte/Kunstwerke im Rahmen der Veranstaltung der Öffentlichkeit vorzustellen. Dies kann beispielsweise in Form von Ausstellungen geschehen. Aber auch Theater- oder Musikstücke können in den Programmablauf integriert werden. Zudem soll das bürgerschaftliche Engagement gefördert werden. Hierzu werden Vereine und Institutionen angesprochen und zur Mitarbeit aufgerufen. Integration, Migration und Generationendialog sind hierbei gleichzeitig berücksichtigt und werden zu einem wichtigen Faktor. Für die Stadt Brühl stellt dieses Fest eine absolute Wirtschaftsförderungsmaßnahme in mehreren Bereichen dar. Ebenso können unterschiedlichste städtische Ämter/Bereiche mit einbezogen werden. Der Erlös aus einem „Geburtstagskaffee des Kurfürsten“ wird karitativen Zwecken zugeführt.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Stadt- und Volksfeste gibt es mittlerweile in fast jeder Stadt. Eine historisch thematische Ausrichtung ist dabei nur selten zu finden. Ziel ist es, ein Event zu schaffen, das den Erlebnischarakter eines Stadtfestes mit einer kulturhistorischen Perspektive verknüpft und Geschichte für Jung und Alt erlebbar macht. In der Zeit des Barock wurden große Feste gefeiert, die der Darstellung fürstlicher Pracht dienten. Daran angelehnt ist das „Fest des Kurfürsten“. Geplant ist ein barockes Kostüm- und Familienspektakel mit traditionellem, geschichtlichem sowie historischem Hintergrund. Während des Festes soll, entsprechend der barocken Epoche, gefeiert, musiziert, getanzt und erlebt werden. Diese Atmosphäre einmaliger Darbietungen, geschichtsträchtiger Handlungen sowie barocker Klänge geben dem Event ein besonderes und einmaliges Flair. Dabei soll sich das Fest von den üblichen Volks- und Stadtfesten wesentlich abheben, wobei der historische Charakter besonders herausgestellt wird.</p> <p>Als soziales Engagement ist der "Geburtstag des Kurfürsten" vorgesehen. Dieses historische Spiel wird es den Teilnehmern ermöglichen, sich einen Eindruck zu verschaffen, wie im 18. Jahrhundert zu Hofe gespeist und gefeiert wurde. Die Geburtstagszeremonie beginnt mit einem großen prunkvollen Einzug des Kölner Kurfürsten, seinem Gefolge und seinen Gästen, untermalt von barocker Hofmusik. Der Kurfürst schneidet die Geburtstorte an, die Tortenstücke und weitere Leckereien sowie entsprechende Getränke, werden sodann gegen einen Obolus an die Besucherinnen und Besucher des Festes vergeben. Der Erlös dieser Aktion wird der sozialen Einrichtung Lebenshilfe e.V. und der Aktion JeKI (jedem Kind ein Instrument) zu Gute kommen.</p> <p>Ein historischer Markt in der Brühler Innenstadt im Stil des 18. Jahrhunderts auf dem Brühler Marktplatz und in den Straßen und auf den Plätzen in Schlossnähe, wird dem Fest - ohne Bierwagen, Pommes Frites und Imbissbuden etc. - einen ganz besonderen Charakter geben. Barocke Kleinkunst und Kunsthandwerk verschiedenster Zünfte mit historischen Ständen, Gaumenschmaus, barocke Musikdarbietungen, Falknerei, Jagdhornbläser, Schlossführungen, thematische Kostümführungen, historische Kutschenfahrten, Barock-Modenschau, Gaukelei und Feuerspucker, Alchemie, Fechten, Bogenschießen, historischer Jahrmarkt, Puppenspiel, Kinderspiele aus dem 18. Jh., authentische Bühnenprogramme sowie interessante Ausstellungen und vieles mehr bilden das Rahmenprogramm des Festes und laden zum Besuchen, Staunen, Mitmachen und Verweilen ein.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 78/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung **Fest des Kurfürsten**

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Darstellung Stadtgeschichte, Unterstützung Schulen, Kindergärten usw.	2.500,00 €
Druckerzeugnisse, Werbung, Festschrift inkl. Layout	8.500,00 €
Versicherung/Logistik/Kutschenumzug	3.500,00 €
Fest im Schlosspark: Technik, Deko, Möbelierung, Honorare, Servicep.	10.000,00 €
Innenstadt: Honorarref. Künstler & Hilfskräfte, Künstlerbetreuung	10.000,00 €
Bühnen/Technik, Security/Zeltsysteme	10.000,00 €
Rahmenprogr., Kutschfahrten, Stadtführungen, Sonst.: GEMA/Künstlersoz..	10.000,00 €
Projektkosten insgesamt	54.500,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	0,00 €
● Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
● Mitgliedskörperschaft	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	39.500,00 €
Versch. ört. Sponsoren	34.000,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	0,00 €
Ehrenamtliche Leistungen	5.500,00 €
Gesamtsumme	39.500,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Diese Veranstaltung wird erstmalig durchgeführt. Erlöse durch Eintrittsgelder werden nicht erzielt. Erlöse durch Kuchen/Kaffee etc. werden als Spende an die Institutionen: Lebenshilfe e.V. und die Jugendmusikschule der Stadt Brühl, zweckgebunden für die Aktion JeKI (Jedem Kind ein Instrument), weitergegeben. Dies alles wird ausschließlich durch das Ehrenamt ermöglicht.

Jung & Alt werden bei diesem Event mit einbezogen, wobei Intergration, Migration und Generationendialog einen besonders hohen Stellenwert haben.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 78/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Fest des Kurfürsten</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>An diesem großen Fest sind viele Brühler Bürgerinnen und Bürger, insb. auch Kinder und Jugendliche sowie mehrere Kulturinstitutionen beteiligt. Die Symbiose zwischen Brühler Geschichte und zeitgenössischem Ereignis scheint gelungen.</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2015 in Höhe von 10.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung: Es handelt sich um ein innovatives Projekt mit Alleinstellungsmerkmal, welches auf authentische, aber dennoch niedrighschwellige Art die Geschichte der Region darstellt und dennoch überregionale Strahlkraft besitzt. Hervorzuheben ist insb. die Zusammenarbeit mit den verschiedensten Institutionen vor Ort sowie die ausdrückliche Einbindung von Kindern und Jugendlichen.</p> <p>Die Kürzung der Förderung erscheint zulässig, da die weitere Akquise ergänzender Drittmittel – insb. bei lokalen Sponsoren und Institutionen, ggf. auch bei der durch durch das Projekt auch werbewirksam herausgestellten Stadt Brühl – als zumutbar erscheint.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 79/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung

Aufbau eines Inklusionschores im Sängerkreis Rhein-Erft 1921 e.V.

Gesamtkosten des Projekts 25.100,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 20.100,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 20.100,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 €	

Eigenmittel:	Geldmittel	€	Erlöse	€	Ehrenamt	€	Gesamt	€
Drittmittelfinanzierung	beantragt:	5.000,00 €	bewilligt:	€	in Aussicht gestellt:	5.000,00 €		

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Gebiet des Rhein-Erft-Kreises

Laufzeit dauerhaft	geplanter Projektbeginn 01.01.2015	Projektende
-----------------------	---------------------------------------	-------------

Ablauf/Zeitplanung:

Beginn mit der Akquise des Fachpersonals Anfang des Jahres 2015, tatsächlicher Beginn mit den Chorproben geplant ab 01.04.2015

Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.:	02233-9856897
Name und Anschrift Sängerkreis Rhein-Erft e. V. Ehrenfriedstr. 19 50259 Pulheim	Fax:	02233-9856896
	E-Mail	zopesh@aol.com
	Projektleitung	Helmut Zopes
	Bearbeiter	Helmut Zopes
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber	
	Kreissparkasse Köln	
	BIC	IBAN

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	02271-834007
Name und Anschrift Rhein-Erft-Kreis 47 Referat für kulturelle Angelegenheiten Willy-Brandt-Platz 1 50126 Bergheim	Fax:	02271-832384
	E-Mail	engelbert.schmitz@rhein-erft-kreis.de
	Ansprechpartner	Engelbert Schmitz

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen einer Mitteilungsvorlage im ersten Kulturausschuss nach der Kommunalwahl 2014.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 79/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Aufbau eines Inklusionschores im Sängerkreis Rhein-Erft 1921 e.V.</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Zielsetzung ist die musikalische Zusammenarbeit von Menschen mit und ohne Behinderungen, um eine größere Akzeptanz zu erreichen und, um Menschen mit Behinderungen leichter an die Musik heranzuführen. Außerdem soll mit den behinderten Akteuren eine zusätzliche Zielgruppe angesprochen werden, um den staatlichen Inklusionsgedanken auch im Chorwesen zu unterstützen.</p> <p>Der Sängerkreis benötigt für den Aufbau dieses Chores eine einmalige Anschubfinanzierung.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Gemeinsames Proben innerhalb des Inklusionschores, gemeinsames Erfolgserlebnis innerhalb der Gruppe.</p> <p>Schwerpunktmäßig sollen in Kooperation mit der Gold-Kraemer-Stiftung gehörlose und hörbehinderte Menschen integriert werden. Hier unterstützt die Gold-Kraemer-Stiftung den Verein bei der Ansprache des zielgerichteten Publikums.</p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">- Zusammensein von Menschen mit und ohne Behinderungen- Verhalten von gesunden Menschen zu Menschen mit Behinderungen- Verhalten von Menschen mit Behinderungen zu gesunden Menschen- Verständnis untereinander- Gemeinsames Planen von Veranstaltungen- Förderung des sozialen Verhaltens der Teilnehmerinnen und Teilnehmer- Förderung der Freude am gemeinsamen Tun der Menschen mit und ohne Behinderungen- Verständnis erwecken von Darstellern und Publikum- Gesangliche, spielerische und tänzerische Aufführungen von Menschen mit und ohne Behinderungen- Wunschvorstellungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer entgegenkommen.		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 79/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung
Aufbau eines Inklusionschores im Sängerkreis Rhein-Erft 1921 e.V.

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Chorleiter mit Fachstudium "Inklusion" und entspr. Erfahrung	6.000,00 €
Fachkraft mit entspr. Ausbildung für die Gebärdensprache	3.600,00 €
Raumkosten für einen behindertengerechten Proberaum	3.000,00 €
Elektronisches Klavier für die Probearbeit	4.000,00 €
Notenmaterial "Grundausrüstung" pauschal	1.500,00 €
Werbungskosten pauschal	3.500,00 €
Kopier- Versandkosten, Betreuungskosten	3.500,00 €
Projektkosten insgesamt	25.100,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	0,00 €
● Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
● Mitgliedskörperschaft	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	5.000,00 €
Gold-Kraemer-Stiftung	5.000,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	5.000,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die Nichtkommerzialisierung ergibt sich aus der Natur des Projektes sowie aus der Tatsache, dass bis auf die Entrichtung des üblichen Vereinsbeitrages keine Kosten für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer anfallen. Außerdem ist dieses Projekt unseres Wissen bisher woanders noch nicht durchgeführt worden.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 79/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Aufbau eines Inklusionschores im Sängerkreis Rhein-Erft 1921 e.V.</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Die Idee, einen gemischten Chor mit Menschen mit und ohne Behinderungen aufzubauen, hält der Rhein-Erft-Kreis für eine gute Idee und einen gelungenen Beitrag zu einem gemeinsamen Miteinander. Gerade für die nachhaltige Realisierung dieser Projektidee ist es wichtig, geeignete Fachkräfte, aber auch geeignete Räumlichkeiten zu finden. Dies verursacht auch einen entsprechend zusätzlichen finanziellen Aufwand. Deshalb ist der Förderantrag sehr gut nachvollziehbar.</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2015 in Höhe von 5.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung: Grundsätzlich ist das Thema – auch vor dem Hintergrund des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention – durchaus als förderwürdig anzusehen. Jedoch erscheint, insbesondere bei der Berücksichtigung des zumindest auf die Region bezogenen Alleinstellungsmerkmals, die Akquise weiterer Drittmittel als zumutbar und eine Kürzung der angefragten Förderung als zulässig.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 80/15	Haushaltsjahr 2015
Projektbezeichnung Historische Rekonstruktion der Mühlenkappe an der Windmühle Bergheim-Oberaußem			
Gesamtkosten des Projekts 75.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 55.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 55.000,00 €	
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 €		
Eigenmittel: Geldmittel 10.000,00 € Erlöse € Ehrenamt 10.000,00 € Gesamt 20.000,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
Durchführungsort(e) des Förderprojekts 50129 Bergheim-Oberaußem, An der Windmühle 20			
Laufzeit 2015-2017	geplanter Projektbeginn 01.09.2015	Projektende 31.03.2017	
Ablauf/Zeitplanung: Bei Vorliegen der Förderzusage werden neue Konstruktionspläne nach historischem Vorbild erstellt und eine Angebotsabfrage durchgeführt. Weiterhin werden die ehrenamtlichen Tätigkeiten intern aufgeteilt. Die konkrete Bauphase ist dann ab September 2015 vorgesehen und soll nach ca. 18 Monaten beendet sein.			
Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 02271-4881336	
Name und Anschrift Freunde und Förderer der Oberaußemer Windmühle von 1846 im Mühlenverein Oberaußem e.V. Friedensstr. 17 50129 Bergheim		Fax:	
		E-Mail juergen@blohm.it	
		Projektleitung Jürgen Blohm	
		Bearbeiter Jürgen Blohm	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Volksbank Erft eB		
	BIC GENODED1ERE	IBAN DE22370692525005762016	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 02271-834007	
Name und Anschrift Rhein-Erft-Kreis Kulturreferat Willy-Brandt-Platz 1 50126 Bergheim		Fax: 02271-832384	
		E-Mail engelbert.schmitz@rhein-erft-kreis.de	
		Ansprechpartner Engelbert Schmitz	
Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen einer Mitteilungsvorlage im ersten Kulturausschuss nach der Kommunalwahl 2014.			

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 80/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Historische Rekonstruktion der Mühlenkappe an der Windmühle Bergheim-Oberaußem</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Freunde und Förderer der Oberaußemer Windmühle von 1846 sanierten das historische Juwel mit ehrenamtlichem Einsatz. Ein imposantes Gebäude ist die ehemalige Getreidemühle vom Typ "Turmholländer" in Oberaußem. Geografisch befindet sich die Mühle auf dem Ausläufer der Ville, welches eine gut ausgewählte Stelle ist, denn der Westwind ist sehr stark. 14 Meter ist der Turm hoch und im Erdgeschoss sieben Meter breit.</p> <p>Ende des Zweiten Weltkrieges wurde unter anderem das Dach weggeschossen. In den 1950er Jahren wurde dann notdürftig versucht, die Bausubstanz zu erhalten, indem eine Kuppel aufgesetzt wurde und Fenster und Türen zugemauert wurden. Die Kuppel hat mit einer originalen Mühlenkappe nichts gemeinsam.</p> <p>Daher wird das Bauwerk im Volksmund schon "Salzstreuer" genannt.</p> <p>Durch erhebliche Schäden in der Kuppel (Lochfraß im Blech und in den Nähten) regnet es in die Mühle und macht es dem Verein unmöglich, ein geplantes Heimatmuseum einzurichten.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Erste Kostenschätzung über den Umfang und die Kostenhöhe wurden bereits von der in den Fachkreisen renommierten Fa. Wilhelm Möller eingeholt. Bei einer positiven Förderzusage würden die Konstruktionspläne in Absprache mit dem Mühlenverband Rhein-Erft-Rur e.V. (Frau Gabriele Mohr) aktualisiert und die Kostenpläne entsprechend angepasst. Weiterhin würden die Anteile an ehrenamtlichen Tätigkeiten innerhalb des Verein aufgeteilt.</p> <p>Geplant wäre dann ein Baubeginn im September 2015, der insgesamt nach rund 18 Monaten abgeschlossen sein sollte.</p> <p>Es wird eine original nachgebaute Kappe, wie vor der Weltkriegszerstörung vorhanden, aufgesetzt. Beratungen mit den zuständigen Behörden haben zurzeit noch nicht stattgefunden. Der Verein will erst einmal abwarten, ob und in welchem Umfang Förderungen für die neue Mühlenkappe zu erwarten sind.</p> <p>Ehrenamtliche Leistungen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Abriss der vorhandenen, maroden Kuppel- Sanierung des Mauerkranzes- Unterkonstruktion (Beplankung) der neuen Mühlenkappe- Hilfestellung beim Aufbau der Mühlenkappe		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 80/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung
Historische Rekonstruktion der Mühlenkappe an der Windmühle Bergheim-Oberaußem

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Herstellung einer neuen Mühlenkappe	43.500,00 €
Verschalung der Mühlenkappe	10.500,00 €
Verschindelung der Mühlenkappe	19.500,00 €
Kranstellung	1.500,00 €
Projektkosten insgesamt	75.000,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	10.000,00 €
● Projektträger (Geldmittel)	10.000,00 €
● Mitgliedskörperschaft	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	10.000,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
Ehrenamtliche Leistungen	10.000,00 €
Gesamtsumme	20.000,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

In der Windmühle Oberaußem soll mit Willen der Stadt Bergheim ein Heimatmuseum etabliert werden. Auflage ist unter anderem, die Gebäudesubstanz zu sanieren. Durch die Aufsetzung der Mühlenkappe werden das historische Bild einer Mühle wiederhergestellt und die Bausubstanz geschützt. Eine kommerzielles Interesse besteht hier nicht.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 80/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Historische Rekonstruktion der Mühlenkappe an der Windmühle Bergheim-Oberaußem</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>In der Region an Rhein und Erft ist ein Schwerpunkt im Hinblick auf das kulturelle Erbe und die Kulturlandschaft die Erhaltung der Mühlengeschichte. Der Rhein-Erft-Kreis versucht nicht zuletzt mit dem Mühlenverband Rhein-Erft-Rur, die Mühlenbesitzer in ihren Bemühungen, soviel als möglich von der Mühlensubstanz zu erhalten, zu unterstützen.</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Eine Stellungnahme des LVR-Amtes für Denkmalpflege im Rheinland liegt vor. Aus fachlicher Sicht ist die Erhaltung einer denkmalwerten Bausubstanz ein selbstverständliches Anliegen, von daher wird eine Ertüchtigung einer schadhaften Eindeckung grundsätzlich begrüßt. Allerdings kann angesichts des beachtlichen Bestandes an annähernd vollständig erhaltenen Mühlen im Rheinland mit einem erheblichen jährlichen Unterhaltungsbedarf sowie der nur begrenzt zur Verfügung stehenden Fördermittel die vorliegende Maßnahme nicht im vollem Umfang unterstützt werden. Die beabsichtigte Rekonstruktion einer bereits seit über 50 Jahren verlorenen mühlentypischen Haube als Ersatz der heutigen, in den 1960er Jahren aufgetragenen Eindeckung wird als erster aufwendiger Schritt einer angestrebten Rekonstruktion weiterer verlorener und aufwendiger Ausstattung (wie z. B. die Flügel) angesehen.</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2015 nicht zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <p>Der Substanzerhalt von historischem Kulturgut – vor allem mit entsprechendem ehrenamtlichem Engagement – ist grundsätzlich begrüßenswert. In vorliegendem Fall wird die hist. Bausubstanz – vor allem im Vergleich mit ähnlichen, auch in der Region vorhandenen Bauwerken – jedoch nicht als ausreichend förder- bzw. rekonstruktionswürdig, zumindest nicht im geplanten Maße, bewertet (siehe auch Stellungnahme des LVR-Amtes für Denkmalpflege im Rheinland).</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 81/15	2015

Projektbezeichnung

Verfilmung und Digitalisierung der Standesamtsregister der Archive im Rhein-Kreis Neuss

Gesamtkosten des Projekts 60.000,00 €	Gesamtantragssumme LVR	45.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 45.000,00 €				
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung	0,00 €					
Eigenmittel: Geldmittel	5.000,00 €	Erlöse	€	Ehrenamt	€	Gesamt	5.000,00 €
Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: 10.000,00 €				

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Dormagen, Grevenbroich, Jüchen, Kaarst, Korschenbroich, Meerbusch, Neuss, Rommerskirchen

Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende
2 Jahre	01/2015	12/2016

Ablauf/Zeitplanung:

Herbst 2014: Auftragsvergabe und technische Vorbereitung durch die Archive

Erstes Quartal 2015: Sukzessive Verfilmung und Digitalisierung der jeweils zusammenhängenden Standesamtsbestände der beteiligten Kommunen

Drittes Quartal 2016: Abschluss

parallel bis viertes Quartal 2016: Qualitätskontrolle

Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.:	02131 904250
Name und Anschrift Stadt Neuss - Der Bürgermeister - vertreten durch die Beigeordnete für Schule, Bildung und Kultur, Dr. Christiane Zangs - vertreten durch das Stadtarchiv Neuss Oberstraße 15 41460 Neuss	Fax:	02131 902433
	E-Mail	stadtarchiv@stadt.neuss.de
	Projektleitung	Dr. Jens Metzdorf
	Bearbeiter	Bernd Rossmüller
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber	
	Sparkasse Neuss, Stadt Neuss	
	BIC	IBAN
	0	0

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	02131 928 1050
Name und Anschrift Rhein-Kreis Neuss Dezernat V Oberstraße 91 41460 Neuss	Fax:	02131 928 2252
	E-Mail	tillmann.lonnes@rhein-kreis-neuss.de
	Ansprechpartner	Tillmann Lonnes

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung im Rahmen von einer Sitzung des Kulturausschusses des Rhein-Kreises Neuss vom 5. Mai 2014 erfolgt ist.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 81/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung

Verfilmung und Digitalisierung der Standesamtsregister der Archive im Rhein-Kreis Neuss

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Das als gemeinschaftliches Projekt aller kommunalen Archive im Rhein-Kreis Neuss konzipierte Vorhaben zielt auf die dauerhafte Sicherung von bedeutendem, stark nachgefragtem Kulturgut sowie auf die Bereitstellung von Schutzmedien für die breite Öffentlichkeit.

Die Kommunalarchive haben im Jahr 2009 begonnen, mit den im Rheinland bereits 1798 eingeführten Standesamtsregistern (Geburts-, Heirats- und Sterberegistern) die zentrale personengeschichtliche Überlieferung der Bürgerschaft dauerhaft zu sichern, zu erhalten und für die allgemeine Benutzung durch die interessierte Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Nachfrage nach diesen archivischen Quellen ist enorm groß und kommt von Privatpersonen, Familienforschern, Vereinen und Verbänden aus allen Bevölkerungskreisen, Alters- und sozialen Schichten. Die erfreulich hohe Frequenz bei der Benutzung der Originale, welche die Bedeutung der Archive als kommunale Gedächtnisorte unterstreicht, führt allerdings zu einer ernstesten Gefährdung der Originale, die jedoch dauerhaft und unbeschädigt erhalten werden müssen.

Die Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Archive im Rhein-Kreis Neuss hat sich daher entschieden, im Rahmen einer Doppelstrategie, die bereits in den Archiven lagernden Registerbände des 18. bis 20. Jahrhunderts zu verfilmen und zu digitalisieren. Dieses fachlich anerkannte Vorgehen hat folgende Ziele:

Der Mikrofilm (mit bis zu 500 Jahren Haltbarkeit) ist als Schutzmedium nach wie vor ohne technische Alternative hinsichtlich einer dauerhaften Sicherung analoger historischer Überlieferung. Die Digitalisierung der Quellen ermöglicht wiederum einen komfortablen Zugang und eine breite Benutzung der reproduzierten Quellen.

Das zweigleisige Vorgehen der Verfilmung und Digitalisierung ist wirtschaftlich und entspricht dabei dem Anliegen von Archiven und Öffentlichkeit. Das Vorhaben ist nachhaltig im Sinne der Erhaltung wertvollen Kulturguts, sichert die Grundversorgung der Bürgerschaft mit personenbezogenen Informationen und fördert die Erforschung und Vermittlung des kommunalen kulturellen Erbes.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Das Projektplanung sieht vor, sukzessive sämtliche Geburten-, Heirats- und Sterberegister aus den Kommunalarchiven im Rhein-Kreis Neuss zunächst auf Mikrofilmen zu sichern (Halbschrittaufnahmen auf 35 mm Silberhalegonid-Polyesterfilmen gemäß Qualitätsstandards der Bundessicherungsverfilmung) und anschließend von diesen sogenannten Masterfilmen wiederum Duplikatfilme (Diazofilme) und Digitalisate für die Benutzung anfertigen zu lassen.

Die Registerbände umfassen in allen beteiligten Archiven zur Zeit bei den Geburten die Jahrgänge 1798 bis 1903, bei den Heiraten die Jahrgänge 1798 bis 1933 und bei den Sterbefällen die Jahrgänge 1798 bis 1983. Insgesamt beträgt die Gesamtsumme der zu verfilmenden Seiten der Registerbände 448.489 Seiten. Da beim vorgesehenen Verfahren jeweils Doppelseiten aufgenommen werden, sind schließlich 224.245 Halbschrittaufnahmen zu fertigen.

Im Einzelnen setzt sich die Gesamtzahl aus folgenden Posten zusammen:

Dormagen: 52.000 Seiten

Grevenbroich: 65.000 Seiten

Jüchen: 31.000 Seiten

Kaarst: 25.100 Seiten

Korschenbroich: 39.000 Seiten

Meerbusch: 50.389 Seiten

Neuss: 158.000 Seiten

Rommerskirchen: 28.000 Seiten

Die Verfilmungs- und Digitalisierungsmaßnahme soll nach Kommunen bzw. archivweise erfolgen, wobei sich angesichts des sehr unterschiedlichen Umfangs der zu bearbeitenden Bestände der Projektpartner auch sehr unterschiedliche Bearbeitungszeiten ergeben.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 81/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung
Verfilmung und Digitalisierung der Standesamtsregister der Archive im Rhein-Kreis Neuss

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Verfilmung und Digitalisierung von 448.489 Seiten (= 224.245 Halbschrittaufnahmen)	57.000,00 €
Erstellung von 97 Duplikatfilmen (Schutz-/Diazofilm)	3.000,00 €
Projektkosten insgesamt	60.000,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	
● Projektträger (Geldmittel)	5.000,00 €
● Mitgliedskörperschaft	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
Sparkasse Neuss (in Aussicht gestellt)	10.000,00 €
Regionale Kulturförderung LVR	45.000,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	0,00 €
Ehrenamtliche Leistungen	0,00 €
Gesamtsumme	60.000,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die seit 1798 vollständig erhaltenen Personenstandsregister der kommunalen Archive im Rhein-Kreis Neuss sind eine einmalige Überlieferung. Sie bilden in ihrer Gesamtheit und Verzahnung das umfangreiche familiengeschichtliche Informationsgedächtnis der Menschen in der Region und weit darüber hinaus. Mit der Sicherung und Nutzbarmachung auf Schutzfilm und Digitalisat werden die durch intensive Benutzung der Originale in ihrer physischen Existenz bedrohten, zentralen Unterlagen im Rahmen einer präventiven Bestandserhaltungsmaßnahme dauerhaft für die Gemeinschaft erhalten und zugänglich gemacht. Das Projekt unterstützt die Archive, ihren gesetzlich verankerten Auftrag zu erfüllen. Die auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Maßnahme dient keinen kurzfristigen kommerziellen Zwecken, sondern gewährleistet vielmehr die langfristige Verfügbarkeit von Kulturgut weit über die Gegenwart hinaus für zukünftige Generationen.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 81/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Verfilmung und Digitalisierung der Standesamtsregister der Archive im Rhein-Kreis Neuss</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Das von der Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Archive im Rhein-Kreis Neuss konzipierte Gemeinschaftsprojekt zielt auf die Sicherung und bessere Nutzbarmachung wertvoller historischer Überlieferung aller kreisangehörigen Kommunen. Aufgrund der im Wege der interkommunalen Zusammenarbeit zu erzielenden Synergieeffekte, die mit dem Projekt verbunden sind (günstigere Konditionen bei den Dienstleistern, Erfahrungsaustausch zwischen den Archiven sowie Erfahrungserwerb hinsichtlich des Managements des Gemeinschaftsprojekts), kommt dem Vorhaben zudem Modellcharakter für andere Kreise zu.</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Eine positive Stellungnahme des LVR-Archiv- und Fortbildungszentrum liegt vor, die das kreisweite Gemeinschaftsprojekt als kostengünstiges Modellprojekt zum Schutz der Zivil- und Personenstandsregister befürwortet, zumal diese Archivgüter aufgrund ihrer rechtlichen sowie kultur- und familienhistorischer Bedeutung von einzelnen Bürgern oder Institutionen am häufigsten genutzt werden und dadurch erhebliche Vorschäden aufweisen.</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 in Höhe von 45.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Interkommunale fachliche Vernetzung und Zusammenarbeit mit Modellcharakter, Synergieeffekt und ressourcenschonende Umsetzung• Nachhaltige Sicherung, Schutz und bessere öffentliche Nutzungsmöglichkeit regional, rechtlich und kulturhistorisch bedeutsamer Dokumente im Rahmen des kulturellen Erbes• Verteilung der Förderung auf 2 Jahre entsprechend der Laufzeit nicht sinnvoll, da unterschiedliche Bearbeitungszeit der Projektpartner und somit jährlicher Mittelbedarf nicht kalkulierbar		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 82/15	Haushaltsjahr 2015
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------	------------------------------

Projektbezeichnung Wechselausstellung "Mulis - die unbesungenen Helden"

Gesamtkosten des Projekts 24.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 10.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 10.000,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung €	

Eigenmittel: Geldmittel 10.000,00 € Erlöse 2.000,00 € Ehrenamt 2.000,00 € Gesamt 14.000,00 €

Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
-------------------------	-----------------	-----------------	----------------------------

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Kulturzentrum Sinsteden, Grevenbroicher Straße 29, 41569 Rommerskirchen

Laufzeit Mai 2015 bis Oktober 2015	geplanter Projektbeginn Mai 2015	Projektende Ende Oktober 2015
---------------------------------------	-------------------------------------	----------------------------------

Ablauf/Zeitplanung:

Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.:	
Name und Anschrift		Fax:	
		E-Mail	
		Projektleitung	
		Bearbeiter	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber		
	Sparkasse Neuss		
	BIC WELA DE DN	IBAN DE17305500000000120600	

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.:	02183/7045
Name und Anschrift Rhein-Kreis Neuss Kulturzentrum Sinsteden Grevenbroicher Str. 29 41569 Rommerskirchen		Fax:	02183/440204
		E-Mail	kathrin.wappenschmidt@rhein-kreis-neuss.de
		Ansprechpartner	Dr. Kathrin Wappenschmidt/Marion Kaiser

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung im Rahmen von einer Mitteilung in der Sitzung des Kulturausschusses am 5.5.2014 erfolgt ist.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 82/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Wechselausstellung "Mulis - die unbesungenen Helden"</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Von Mai bis Oktober 2015 möchte das Kulturzentrum Sinsteden - Landwirtschaftsmuseum - eine Ausstellung den Maultieren widmen und damit der Öffentlichkeit Wissen um die Geschichte und den Einsatz der Maultiere im Dienste des Menschen zugänglich machen. Die Ausstellung soll den Besuchern neben den reinen Fachinformationen durch Fotos, Filme und Exponate einen interessanten Einblick in die Welt der Maultiere vermitteln. Diese haben verschiedenste Bereiche unserer Gesellschaft beeinflusst, wie es bis in unsere heutige Zeit in der Landwirtschaft, der Landtechnik oder dem Militär ablesbar ist. So werden Maultiere noch heute in der Landwirtschaft als Zugtiere oder beim Militär, den Gebirgsjägern, eingesetzt. Die IG für Esel- und Mulifreunde in Deutschland e.V. und der Schweiz, die selbst ein Museum in der Schweiz planen und bereits viele Exponate gesammelt haben, sind an einer Kooperation sehr interessiert und haben bereits ihre Unterstützung zugesagt. Ebenso die hiesige Kreisbauernschaft Neuss / Mönchengladbach, die sehr an einer Kooperation interessiert ist und die Ausstellung und Veranstaltungen begleiten werden. Des Weiteren wurden Anfragen an das militärhistorische Museum und die Gebirgsjäger der Bundeswehr gestellt, die heute noch Maultiere im Einsatz haben. Rückmeldungen liegen zurzeit noch nicht vor. Weitere mögliche Kooperationen sind das Bayerische Armee-Museum, das Brandenburgische Haupt- und Landesgestüt und das amerikanische Konsulat der Vereinigten Staaten von Amerika.</p> <p>Die Ausstellung incl. Ihrer Dokumentation wäre auch für weitere naturkistorische, landwirtschaftliche und kulturhistorische Mussen, wie auch Militärmuseen geeignet</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Von Mai bis Oktober 2015 soll im Kulturzentrum Sinsteden in Kooperation mit der IG für Esel- und Mulifreunde in Deutschland e.V. und dem Muliverband der Schweiz eine Ausstellung mit dem Thema „Mulis - die unbesungenen Helden“ stattfinden. Im Fokus der Ausstellung steht die häufig vernachlässigte gesellschaftliche Bedeutung von Maultieren, dem Kreuzungsprodukt von Eselhengst und Pferdestute. Das Museum möchte den Besucherinnen und Besuchern einen informativen Einblick in die Geschichte, Verbreitung, den Einsatz und die Nutzung der Tiere gewähren und dies mit Filmen und Fotos untermalen. Durch Aktionen, wie Maultiertreffen, Workshops oder Kindernachmittage, soll die Ausstellung lebhaft und attraktiv gestaltet werden, wozu sich das weiträumige Außengelände des Kulturzentrums ideal eignen würde.</p> <p>Wie der Titel der Ausstellung verrät, haben Maultiere schon immer eine wichtige Rolle für den Menschen und die Gesellschaft gespielt. Die Zucht der Tiere kann auf eine lange Vergangenheit und eine große Verbreitung in Europa, aber auch in Indien, China, Afrika und Amerika zurück blicken. Schon die alten Griechen und Römer nutzten die Tiere vielfältig, nicht nur als Trag- und Packtiere, sondern auch bei Begräbniszügen oder den Olympischen Spielen. Durch ihr ruhiges Wesen wurden sie vor allem im Militärbereich in hoher Zahl eingesetzt. Ihr treuer Dienst machte sich beim Transport von Kriegsmaterial und Lebensmitteln und beim Rücktransport von Verwundeten besonders im Ersten und Zweiten Weltkrieg bezahlt. Das Maultier kann also zu Recht als Held bezeichnet werden, da es alle positiven Eigenschaften von Pferd und Esel bündelt. Seine Genügsamkeit, Ausdauer und Unempfindlichkeit machten es zu einem vielfältig einsetzbaren Nutztier für den Menschen.</p> <p>Und auch, wenn das Maultier in der Landwirtschaft und im Transportwesen durch den intensivierten Straßenbau und die Motorisierung an Bedeutung verlor, so spielte es jahrelang eine wichtige Rolle für die Gesellschaft und tut dies noch heute im Freizeitbereich und Tourismus. Besonders in der Entwicklungsgeschichte der Landwirtschaft nehmen Mulis einen unentbehrlichen Platz ein. Die im 19. Jahrhundert entwickelten Geräte zur Getreideernte von der Firma IHC wären ohne Mulis als Zugtiere nicht einsetzbar gewesen.</p> <p>Die Beliebtheit der Maultiere macht sich in zahlreichen Organisationen, Veranstaltungen und Museen bemerkbar. Die in den 1960er Jahren in Amerika gegründete „Esel- und Maultier-Vereinigung“ veranstaltet jährlich die „Bishop Mule Days“, bei denen Wettkämpfe in Western, Englisch, Fahren, Rennen und Packen stattfinden. Und auch die „British Mule Society“ beschäftigt sich bei ihrem „British Mule Day“ mit Hindernisläufen, Vorführungen und Bewertungen der Maultiere. Dass das Maultier kulturell an Bedeutung gewonnen hat, zeigt sich in vielen Werken in Kunst, Musik, Literatur und Film. Mit der Ausstellung in</p> <p>Sinsteden will das Museum diese Entwicklung unterstützen und hofft, somit die ganze Geschichte der Mulis der Öffentlichkeit zugänglich machen zu können.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 82/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung Wechselausstellung "Mulis - die unbesungenen Helden"

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Katalog	9.000,00 €
Ausstellung, Tafeln, Texte, Versicherung	6.000,00 €
Werbung	5.000,00 €
Konzerte	2.000,00 €
Schau-Programm	2.000,00 €
Projektkosten insgesamt	24.000,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	
● Projektträger (Geldmittel)	10.000,00 €
● Mitgliedskörperschaft	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
LVR-Regionale Kulturförderung	10.000,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	2.000,00 €
Ehrenamtliche Leistungen für Recherche und Unterstützung Museumsleitung bei Aufbau, Veranstaltungen im Rahmen der Umsetzung	2.000,00 €
Gesamtsumme	24.000,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Dieses Thema ist in noch keinem Museum in Deutschland als separate Wechselausstellung bearbeitet worden. Da sich das Landwirtschaftsmuseum im Kulturzentrum Sinstedden als öffentliche Einrichtung mit der Entwicklung der Landtechnik befasst und auch das Archiv des Rheinischen Kaltblutpferdes beherbergt, bietet sich diese Ausstellung thematisch hervoragend an. Sie zeigt den Besucherinnen und Besuchern, welche Tiere nicht nur in der Landwirtschaft eingesetzt wurden, ihren Aufgabenbereich und ihren positiven Nutzen für die Gesellschaft.

Die IG für Esel- und Mulifreunde in Deutschland e.V. und der Schweiz, die selbst ein Museum in der Schweiz planen und bereits viele Exponate gesammelt haben, sind an einer Kooperation sehr interessiert und haben dem Museum bereits ihre Unterstützung zugesagt. Ebenso die hiesige Kreisbauernschaft Neuss / Mönchengladbach, die sehr an einer Kooperation interessiert ist und die Ausstellung und Veranstaltungen begleiten werden. Es handelt sich um keine kommerzielle Ausstellung oder Veranstaltung.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 82/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung

Wechselausstellung "Mulis - die unbesungenen Helden"

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das Projekt ist nicht nur für den Rhein-Kreis Neuss bedeutsam, da die Tiere u.a. im Krieg, der Industrie, im Bergbau und in der Landwirtschaft eingesetzt wurden (bis 1925 rind. 6 Mio). Besonders die Technisierung der Landwirtschaft und Entwicklung landwirtschaftlicher Geräte und die damit eng verbundene Entwicklung des Getreideanbaus wären ohne den Einsatz der Tiere undenkbar. Im Rhein-Kreis Neuss war seit 1908 eine Niederlassung der amerikanischen Firma IHC ansässig, welche Geräte zur Heu- und Getreideernte entwickelte und deren Sammlungsbestand den Schwerpunkt des Museums bildet. Alte Verkaufsanzeigen dokumentieren den Einsatz der Tiere insbesondere im landwirtschaftlichen geprägten Rhein-Kreis Neuss. Mit der Ausstellung und den damit verbundenen Kooperationen soll ein Beitrag geleistet werden, an die Leistung der Tiere für die kulturhistorische und gesellschaftliche Entwicklung und Bedeutung öffentlichkeitswirksam zu erinnern. Die inhaltliche Verknüpfung mit dem Landwirtschaftsmuseum bietet sich daher thematisch an.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung des LVR wurde das Museum bislang 2003 mit 30.000 € für das Kulturzentrum, 2009 mit rind. 5.000 € für das Bluesfestival, welches jährlich im Kulturzentrum Sinsteden stattfindet, und 2012 mit 8.000 € für ein Ausstellungsprojekt „Völlerei oder der Tanz mit dem Belzebug“ unterstützt. Aus Mitteln der Museumsförderung des LVR erfolgte 2012 mit 20.000 € eine Unterstützung für den Anbau einer Remise zum Schutz von landwirtschaftlichen Ausstellungsobjekten.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 in Höhe von 10.000 € zu fördern.

Begründung:

- Vernetzung kultureller Einrichtungen und spartenübergreifende überregionale Zusammenarbeit
- Vermittlung eines überregional interessanten Themas von kultur- und geschichtshistorischer Bedeutung
- Hohe Eigenbeteiligung in Verbindung mit ehrenamtlichem Engagement
- entspricht der inhaltlichen Ausrichtung des Museums und trägt daher zur Profilschärfung des Museums bei
- stärkt die Identifizierung der Besucherinnen und Besucher mit der kulturellen Besonderheit landwirtschaftlich geprägter Regionen

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 83/14	Haushaltsjahr 2015
Projektbezeichnung Restaurierung und Sanierung Ev. Versöhnungskirche, Swisttal-Buschhoven			
Gesamtkosten des Projekts 1.202.067,00 €	Gesamtantrags- summe LVR	100.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 50.000,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung	0,00 €	
Eigenmittel: Geldmittel 62.067,00 € Erlöse € Ehrenamt € Gesamt 62.067,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 1.040.000,00 €	bewilligt: 115.000,00 €	in Aussicht gestellt: 925.000,00 €
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Ev. Versöhnungskirche, Vogtstraße, 53913 Swisttal-Buschhoven			
Laufzeit 3 Jahre	geplanter Projektbeginn 2014	Projektende 2016	
Ablauf/Zeitplanung: Statische Notsicherung in 2014 Überarbeitung Dachstuhl mit Tonnengewölbe 2015 Allgemeine Instandsetzung 2016			
Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 02254-1717	
Name und Anschrift Evangelische Kirchengemeinde Swisttal Sebastianusweg 5-7 53913 Swisttal		Fax: 02254-2977	
		E-Mail swisttal@ekir.de	
		Projektleitung Prof. Dr.-Ing. Lothar Kirschbauer	
		Bearbeiter Prof. Dr.-Ing. Lothar Kirschbauer	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber VR-Bank Rhein-Erft, Ev. Kirchengemeinde Swisttal		
	BIC GENODED1BRH	IBAN DE60371612893303189016	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 02241 13-3365	
Name und Anschrift Rhein-Sieg-Kreis Der Landrat Kaiser-Wilhelm-Platz 1 53721 Siegburg		Fax: 02241 13-4-3365	
		E-Mail rainer.land@rhein-sieg-kreis.de	
		Ansprechpartner Rainer Land	
Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von der ersten Sitzung des Kultur- und Sportausschusses nach den Kommunalwahlen 2014.			

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 83/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Restaurierung und Sanierung Ev. Versöhnungskirche, Swisttal-Buschhoven</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Erhaltung der Kirche, Wiederherstellung der Standsicherheit. Die Dachkonstruktion mit dem historischen Tonnengewölbe hat sich verformt, die Außenwände wurden nach außen gedrückt. Zurzeit ruht der gesamte Dachstuhl mit Tonnengewölbe auf einer Notkonstruktion aus Holz im Kircheninneren.</p> <p>Anfang November 2010 lösten sich aus dem Tonnengewölbe hinter der Orgel ohne vorher erkennbare Rissbildungen; ca. 2,00 qm Putzflächen und fielen herab.</p> <p>Sofort eingeleitete Untersuchungen ergaben eine feststellbare Verformung des historischen Dachstuhls mit dem Verbund des geputzten Tonnengewölbes, Abweichungen von der Vertikalen bei den Außenwänden mit Rissbildungen, die neben dem Schub (Horizontalkraft auf die Mauerkrone) aus dem Dachstuhl auch auf eine mangelhafte Gründung schließen ließen.</p> <p>Da Gefahr in Verzug bestand, wurde das Langhaus nach vorangegangener weitergehender Untersuchung der Verformung wegen der Kippgefahr der Außenwände sofort auch zur Entlastung des Dachstuhls und des Tonnengewölbes mit einer elastischen Notabstützung im Innenbereich der Kirche versehen. Ein Ziel dabei war es auch, die Nutzung der Kirche weiterhin zu gewährleisten.</p> <p>Diese Maßnahme ist jedoch nur eine Notsicherung, es besteht weiterer, dringender Handlungsbedarf auch in Bezug auf die Sicherung der schiefstehenden Außenwände und des Dachstuhls selbst!</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Schritt 1 Gegebenenfalls Nachgründung der Fundamente; Einbringung der Zuganker und Erstellung der Gerüste; über dem gesamten Dach des Langhauses, Querhaus und Chor muss ein Schutzdach errichtet werden, da die Durchführung der Maßnahmen zur Überarbeitung der Dachkonstruktion und der Tragsicherheitssteigerung des Putzes und Nachverankerung des Tonnengewölbes nur bei abschnittsweise voll geöffneter Dachfläche erfolgen können. Einbringung einer Notabstützung im Innenbereich des Chores.</p> <p>Schritt 2 Demontage der Dacheindeckung aus Schiefer zur Entlastung der Dachkonstruktion bei Beibehaltung der Schalung zur konstruktiven Aussteifung; Abschnittsweise Öffnung des Traufbereiches zur Durchführung der statisch erforderlichen Maßnahme: Herstellung Ringanker aus Beton bei gleichzeitiger Abstützung aller Lastübertragungspunkte. Abschnittsweise Einbringung der neuen Fußhölzer (nach Abbindeprozess Ringanker), Herstellung der Lastübertragung des alten Dachstuhls auf den Trauffuß.</p> <p>Schritt 3 Überarbeitung des alten Dachstuhls nach vorheriger Aufnahme der alten Brettschalung bei paralleler Einbringung von provisorischen Diagonalen zur Aussteifung, Einbringung der neuen Holzkonstruktion bei Erhaltung des historischen Dachstuhls Beginn der Arbeiten am Tonnengewölbe mit tragsicherheitssteigernden Maßnahmen am historischen Putz des Tonnengewölbes, zusätzliche Verankerungen. Diese Arbeiten müssen bei offenem Dachstuhl vorgenommen werden, da der Arbeitsraum von oben ansonsten nicht gegeben ist.</p> <p>Schritt 4 Erneuerung der Dacheindeckung einschließlich einer auf die Erhaltung des Gewölbes bauphysikalisch abgestimmten Wärmedämmung; Rissicherung, Mauerwerksinstandsetzung; Erneuerungsanstrich außen; Flächengerüst im Innenbereich, restauratorische Überarbeitung und Instandsetzung des Tonnengewölbes und Putzflächen des Chores, abschnittsweiser Ausbau der Notabstützung.</p> <p>Schritt 5 Erneuerungsanstrich Innenwände und restauratorische Überarbeitung des Gewölbes einschließlich der Malerei innen; Abbau der Schutz- und Arbeitsgerüste.</p> <p>Beschrieben ist die Maximallösung mit Kosten von rd. 2.0 Mio €; aufgrund der Mittelknappheit muss ggf. auf den Erhalt der Stuckdecke verzichtet werden, dies ist zurzeit geplant mit Kosten in Höhe von 1.202.067,00 €, die beantragt werden.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 83/14	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung
Restaurierung und Sanierung Ev. Versöhnungskirche, Swisttal-Buschhoven

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Wiederherstellung Standsicherheit Wände und Dach	888.714,00 €
Parallele Sicherung Elektro	8.330,00 €
Wiederherstellung Außenbereich	4.760,00 €
Nebenkosten Fachingenieure, Architekt, Statiker	300.263,00 €
Projektkosten insgesamt	1.202.067,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	62.067,00 €
● Projektträger (Geldmittel)	62.067,00 €
● Mitgliedskörperschaft	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	1.040.000,00 €
Kirchbauverein	80.000,00 €
Deutsche Stiftung Denkmalschutz	180.000,00 €
Stiftung KIBA	80.000,00 €
Bez.-Reg.	35.000,00 €
Bund	665.000,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	1.102.067,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die ehemalige katholische Pfarrkirche St. Katharina wurde 1984 von der Evangelischen Gemeinde Swisttal erworben. Die alte Buschhovener Kirche war Station auf einem der historischen Jakobswege, dies zeigt noch heute die an der Außenwand angebrachte Muschel, das Symbol der Jakobspilger. Der auf einem ummauerten Friedhof stehende Saalbau von 1723 mit vorgesetztem Westturm wurde 1793 schwer beschädigt. Von der barocken Ausstattung der Kirche ist nur noch die Kanzel erhalten. Die gemalten Evangelistenmedaillons am Tonnengewölbe sind Reste der Ausmalung des späten 19. Jahrhunderts, dem auch die Orgel mit dem seltenen Zinnprospekt entstammt. Die 1848-52 von Wilhelm Korfmacher gefertigte Schleifladenorgel ist eines der wenigen erhaltenen Werke der rheinischen Schule und ihre Einrichtung mit Wechselschleifen, im 19. Jahrhundert gregorianisches Manual genannt, im Rheinland einmalig.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 83/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung Restaurierung und Sanierung Ev. Versöhnungskirche, Swisttal-Buschhoven</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Aufgrund der späten Vorlage des Antrages beim Rhein-Sieg-Kreis war seitens der Mitgliedskörperschaft keine Prüfung der Antragsunterlagen möglich. Von einer inhaltlichen Stellungnahme wird daher abgesehen.</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Zum jetzigen Zeitpunkt (Stand Oktober 2014) ist aufgrund noch ausstehender statischer Prüfungen durch den Rhein-Sieg-Kreis eine abschließende Stellungnahme des LVR-Amtes für Denkmalpflege im Rheinland nicht möglich. Grds. ist das Amt in das Projekt derzeit begleitend involviert.</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme – unter dem Vorbehalt der weiteren statischen Prüfung sowie fachlichen Stellungnahme des LVR-Amtes für Denkmalpflege im Rheinland – im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2015 in Höhe von 50.000 € zu fördern. Weitere Fördermittel für das Jahr 2016 in Höhe von 50.000 € werden in Aussicht gestellt.</p> <p>Begründung: Der nachhaltige Bestandserhalt der derzeit nur notdürftig abgesicherten Kirche erscheint dringend förderwürdig. Die schlüssige Darstellung der Kosten, der Finanzierung und des Zeitplans zeugt von einem durchweg qualifizierten Projekt. Die erbetene Förderhöhe, die etwa 8% der Gesamtkosten ausmacht, erscheint angemessen.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 84/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung Generationenübergreifendes Theaterprojekt

Gesamtkosten des Projekts 12.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 2.500,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 2.500,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 €	

Eigenmittel: Geldmittel 7.500,00 € Erlöse € Ehrenamt € Gesamt 7.500,00 €

Drittmittelfinanzierung	beantragt: 2.000,00 €	bewilligt: 0,00 €	in Aussicht gestellt: 0,00 €
-------------------------	--------------------------	----------------------	---------------------------------

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Bürgerzentrum Birk, 53797 Lohmar

Laufzeit 14 Monate	geplanter Projektbeginn April 2014	Projektende Juni 2015
-----------------------	---------------------------------------	--------------------------

Ablauf/Zeitplanung:

Vorbereitungen in 2014 mit ehrenamtlichen Kräften

Probenarbeit in 2015

Aufführungen des Stückes 13. bis 15.06.2015

Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.:	02246 15-362
Name und Anschrift Stadt Lohmar Amt für Kultur, Sport und Soziales Postfach 1209 53785 Lohmar		Fax:	02246 15-941
		E-Mail	michael.klein@lohmar.de
		Projektleitung	Michael Klein
		Bearbeiter	Michael Klein
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber		
	VR-Bank Rhein-Sieg	BIC	IBAN 97370695202100805017

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.:	02241 13-3365
Name und Anschrift Rhein-Sieg-Kreis Der Landrat Kaiser-Wilhelm-Platz 1 53721 Siegburg		Fax:	02241 13-2441
		E-Mail	rainer.land@rhein-sieg-kreis.de
		Ansprechpartner	Rainer Land

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von der ersten Sitzung des Kultur- und Sportausschusses nach den Kommunalwahlen 2014.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 84/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Generationenübergreifendes Theaterprojekt</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Vor der Hintergrund des demografischen Wandels gründete sich auf Initiative von Bürgermeister Wolfgang Röger im Jahr 2010 die Steuerungsgruppe "Lohmar - JA! Jung und Alt-Generationen verbinden". Aufgabe dieser Gruppe war und ist die Initiierung und Realisierung von generationenübergreifenden Projekten mit den Schwerpunkten Zeitzeugenbegegnungen, Feste und Theater.</p> <p>Die Steuerungsgruppe, der neben Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung Vertreterinnen und Vertreter der Kirchen, Schulen, der Seniorenvertretung, des Jugendparlamentes JA!L und ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger angehören, hat in den zurückliegenden 3 Jahren in diesen drei Genres eine Vielzahl von Projekten initiiert, selbst realisiert oder begleitet.</p> <p>Das für 2015 neu vorgelegte Konzept eines eigenständigen Theater-Projektes knüpft an die erfolgreiche Produktion des "Großen Welttheaters" in 2013 an, welches im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2012 in Höhe von 10.000 € gefördert wurde, baut auf den Erfahrungen dieses modellhaften Projektes auf und legt damit die Basis für ein nachhaltiges, auf Dauer ausgerichtetes kulturelles Jung-und-Alt-Projekt.</p> <p>Das Theaterprojekt wird inhaltlich von Grund auf neu entwickelt und lehnt sich nicht an bereits bestehende Literatur an. Ferner sollen ganz gezielt Menschen mit Behinderung in das Projekt eingebunden werden. Insofern erhält der generationenübergreifende Charakter dieses Projektes eine integrative und inklusive Erweiterung. Die aktive Teilnahme, die Entwicklung und Gestaltung von und mit Menschen "quer durch alle Generationen" dokumentieren im ganz besonderen Maß die enge Einbindung in das Stadtkonzept "Lohmar - Stadt der Generationen".</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Ein neues Theaterstück mit Musik und Tanz wird geschrieben. Thema: Ausgrenzung unterschiedlicher Menschengruppen und der Umgang mit diesen.</p> <p>Nach einer langen Findungsphase (von April 2014 bis Ostern 2015) werden Rollen erarbeitet, wird sich mit dem Stück auseinandergesetzt.</p> <p>Von April bis Juni 2015 beginnt dann die intensive Probenarbeit aller Beteiligten.</p> <p>Die Aufführungen sind für das Wochenende 13. bis 15. Juni 2015 vorgesehen.</p> <p>Der Antrag bezieht sich ausdrücklich auf den Zeitraum und die Kosten der unmittelbaren Produktion und Aufführung im Jahr 2015. Er umfasst nicht die Vorbereitungsphase 2014.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 84/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung Generationenübergreifendes Theaterprojekt

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Licht/Tontechnik	6.000,00 €
Sachkosten (Plakate, Flyer, Tickets etc.)	2.000,00 €
Bühnenausstattung (Kulisse, Deko)	1.000,00 €
Kostüme, GEMA, Catering	2.000,00 €
heilpädagogische Betreuung	1.000,00 €
Projektkosten insgesamt	12.000,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	7.500,00 €
● Projektträger (Geldmittel)	7.500,00 €
● Mitgliedskörperschaft	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	2.000,00 €
Stiftung der KSK für den Rhein-Sieg-Kreis	2.000,00 €
	2.000,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	9.500,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Ein ähnliches generationenübergreifendes Projekt ist nach Kenntnis der Stadt Lohmar in den Nachbarkommunen weder geplant noch realisiert. Insofern weist dieses Projekt ein Alleinstellungsmerkmal auf. Mit der Realisierung ist keine Gewinnerzielungsabsicht verbunden. Ein kommerzieller Hintergrund ist ausgeschlossen.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 84/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Generationenübergreifendes Theaterprojekt</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Mit dem Theaterprojekt geht die Stadt Lohmar neue Wege in der Vermittlung kultureller Inhalte, unter besonderer Berücksichtigung der demografischen Veränderungen. Das Projekt ist modellhaft auch unter dem Gesichtspunkt der Förderung ehrenamtlichen/bürgerschaftlichen Engagements im Bereich der Kultur. Regionalspezifische Charakteristika werden berücksichtigt. Eine Förderung wird erbeten.</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR in Höhe von 2.500 € zu fördern.</p> <p>Begründung: Die Maßnahme erschließt mit der Einbeziehung von Menschen mit Behinderungen sowie durch die Berücksichtigung des demographischen Wandels gleich zwei wichtige Zielgruppen, um dem Verständnis einer integrativen und inklusiven Gesellschaft mit barrierefreiem Zugang gerecht zu werden. Das Projekt wird als Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal und Modellcharakter bewertet. Die erneute Förderung des Projektträgers wird aufgrund des überarbeiteten Schwerpunktes als unschädlich angesehen.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 85/14	Haushaltsjahr 2015
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------	------------------------------

Projektbezeichnung Erhalt des Kulturgutes "Rheinische Mundart"

Gesamtkosten des Projekts 15.550,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 5.180,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 5.180,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 €	

Eigenmittel: Geldmittel 5.370,00 € Erlöse € Ehrenamt € Gesamt 5.370,00 €

Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: 5.000,00 €	in Aussicht gestellt: €
-------------------------	-----------------	--------------------------	----------------------------

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Schulzentrum/Jabachhalle Lohmar

Laufzeit 24 Monate	geplanter Projektbeginn März 2014	Projektende März 2016
-----------------------	--------------------------------------	--------------------------

Ablauf/Zeitplanung:

Wöchentl. Unterricht von Kindern und Jugendlichen in rheinischer Mundart, öffentl. Präsentation des Gelernten i.R.v. diversen Heimat- und Brauchtumsveranstaltungen der Region wie z.B. Kirchen- und Stadtfesten, Adventsfeiern, Seniorenfeiern, (Jugend-)Karneval, Erntedank- u. Heimatfesten

Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.: 02246-7766	
Name und Anschrift "Saach hür ens" Lohmar e.V. Johannesstrasse 3 53797 Lohmar	Fax:	
	E-Mail erwin.russkowski@web.de	
	Projektleitung Erwin Russkowski	
	Bearbeiter Erwin Russkowski	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber	
	Kreissparkasse Köln	
	BIC COKSDE33	IBAN DE213705029923007271

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 02241-13-3365	
Name und Anschrift Rhein-Sieg-Kreis - Der Landrat - Kaiser-Wilhelm-Platz 1 53721 Siegburg	Fax: 02241-13-2441	
	E-Mail rainer.land@rhein-sieg-kreis.de	
	Ansprechpartner Rainer Land	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von der ersten Sitzung des Kultur- und Sportausschusses nach den Kommunalwahlen 2014.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 85/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Erhalt des Kulturgutes "Rheinische Mundart"</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none">- Erhalt einer lebendigen und zeitgemäßen rheinischen Mundart- Erlernen und Umgang mit der rheinischen Sprache- Überprüfung der Regionalsprache auf ihre Alltagstauglichkeit- Analyse von rheinischen Gedichten und Liedtexten- Aufführung von Mundartstücken in Wort und Musik		
<p>Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Kinder und Jugendliche werden angeleitet, sich mit der Sprache ihrer Großeltern auseinanderzusetzen und werden ermutigt, diese zu erhalten und zu pflegen sowie öffentlich vorzutragen und damit wieder in der Bevölkerung und in ihrem eigenen Alltag zu verankern.</p> <p>Neben einem Grundwortschatz erlernen sie Sketche, Gedichte, Geschichten und Lieder in rheinischer Mundart und erhalten eine Schulung in Vortragstechnik und Theaterspiel, um dies auch auf der Bühne zu präsentieren. Hierzu gibt es diverse Anlässe/Veranstaltungen in Lohmar und der näheren und weiteren Umgebung, die sich dem Erhalt des Brauchtums und der Heimatpflege widmen. Es werden auch eigene Veranstaltungen durch den Verein initiiert (z.B. Konzerte in Mundart, Mitsing-Abende und eine Jugend-Karnevals-Sitzung).</p> <p>Die Kurse wenden sich vorrangig an Kinder und Jugendliche, es werden aber auch Workshops für Erwachsene angeboten.</p> <p>Die Teilnahme ist ausdrücklich nicht auf Lohmarer Bürgerinnen und Bürger beschränkt.</p> <p>Die Kurse leiten geschulte professionelle Honorar-Dozentinnen und -Dozenten, z.B. aus der „Akademie für uns Kölsche Sprooch“, ergänzt durch ehrenamtliche, pädagogisch vorgebildete (Lehr-)Kräfte aus den eigenen Reihen des Vereins.</p> <p>Die Förderung soll für öffentlichkeitsbezogene Projektbausteine des Jahres 2015 eingesetzt werden; das Jahr 2014 dient in erster Linie der Vorbereitung.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 85/14	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung Erhalt des Kulturgutes "Rheinische Mundart"

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Arbeit mit Schülern	3.700,00 €
Literatur	1.500,00 €
Präsentation/Werbung	5.350,00 €
Veranstaltungen	5.000,00 €
Projektkosten insgesamt	15.550,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	5.370,00 €
● Projektträger (Geldmittel)	5.370,00 €
● Mitgliedskörperschaft	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	5.000,00 €
Kreissparkasse Köln	2.000,00 €
VR-Bank-Rhein-Sieg eG	3.000,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	10.370,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Gemäß §2 unserer Satzung besteht der Zweck des Vereins "Saach hür ens" Lohmar e.V. in der Förderung des rheinischen Brauchtums und der Heimatpflege. Interessierte Kinder und Jugendliche erlernen den selbstbewussten Umgang mit der Sprache ihrer Großeltern und Urgroßeltern und werden hierdurch diese wieder stärker in ihren Alltag und ihre Lebenswirklichkeit integrieren. Durch die öffentliche Präsentation des Erarbeiteten erwerben sie Bühnenerfahrung und Freude am Vortrag und Theaterspiel.

Wir versprechen uns von diesem Projekt eine Vorbildfunktion und Strahlkraft im Hinblick auf die Heimatverbundenheit der jungen Generation und die Stärkung der heimischen Sprache als Kulturerbe in unserer Region und darüber hinaus. Damit sichern wir den Bestand unserer rheinischen Mundart und eine lebendige Fortführung des Brauchtums im Rheinland als Kulturgut.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 85/14</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Erhalt des Kulturgutes "Rheinische Mundart"</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>In der Form eines regelmäßigen strukturierten Kursangebotes in Kombination mit öffentlichen Auftritten und Präsentationen hat das Projekt Pilotcharakter. Die Förderung dient der Anschubfinanzierung. Regionalspezifische Charakteristika werden besonders berücksichtigt. Eine Förderung wird erbeten.</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Eine Stellungnahme des LVR-Institutes für Landeskunde und Regionalgeschichte liegt vor. Es wird darauf hingewiesen, dass das Projekt in erster Linie das kölsche Lied- und Textgut berücksichtigt und sich kaum mit dem örtlichen, Lohmarer Dialekt beschäftigt.</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2015 nicht zu fördern.</p> <p>Begründung: Da das hier beschriebene kölsche Lied- und Textgut bereits hinreichend und in vielfältiger Weise im Rheinland Berücksichtigung findet, ist kein besonderes Alleinstellungsmerkmal zu erkennen. Grundsätzlich ist Kinder- und Jugendarbeit, zumal sie sich mit der Vermittlung des kulturellen Erbes beschäftigt, begrüßenswert. Jedoch kann vor dem Hintergrund der im Rheinland bereits stattfindenden ähnlichen Veranstaltungen in vorliegender Form keine Förderempfehlung ausgesprochen werden.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 86/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung

Ertüchtigung und Aufwertung des Theaters am Park in Eitorf

Gesamtkosten des Projekts 30.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR	25.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 25.000,00 €					
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung	€						
Eigenmittel:	Geldmittel	2.500,00 €	Erlöse	€	Ehrenamt	€	Gesamt	€
Drittmittelfinanzierung	beantragt:	€	bewilligt:	€	in Aussicht gestellt:			2.500,00 €

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Laufzeit	geplanter Projektbeginn 2015	Projektende Ende 2015
----------	---------------------------------	--------------------------

Ablauf/Zeitplanung:

März/ April 2015

Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.:	02243-89133
Name und Anschrift Gemeinde Eitorf Der Bürgermeister Markt 1 53783 Eitorf	Fax:	02243-89179
	E-Mail	hermann.neulen@eitorf.de
	Projektleitung	
	Bearbeiter	Hermann Neulen
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber	
	KSK Köln	
	BIC COKSDE3	IBAN DE96 3705 0299 0003 01

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	02241 13-3365
Name und Anschrift Rhein-Sieg-Kreis Der Landrat Kultur- und Sportamt Kaiser-Wilhelm-Platz 1, 53721 Siegburg	Fax:	02241 13-4-3365
	E-Mail	rainer.land@rhein-sieg-kreis.de
	Ansprechpartner	Rainer Land

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von der ersten Sitzung des Kultur- und Sportausschusses nach den Kommunalwahlen 2014.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 86/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Ertüchtigung und Aufwertung des Theaters am Park in Eitorf</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Ertüchtigung und Aufwertung des Theaters am Park als zentraler kultureller Veranstaltungsort in Eitorf und im mittleren Siegtal.</p> <p>Das Theater ist ein elementarer Teil der kulturellen Grundversorgung. Neben der Musikschule Eitorf finden dort ganzjährig Theater, Konzerte, Diavorträge und Literaturveranstaltungen für Erwachsene, Kinder und Jugendliche statt. Insbesondere für Theatervorführungen wird zunehmend gewünscht, das Bühnenbild über einen Beamer zu unterstützen. Dadurch ergeben sich neue Möglichkeiten der Darstellung. Die vorhandenen und gut genutzten Möglichkeiten des Theaters sollen zukünftig durch eine weitere Säule – nämlich die Filmvorführung – ergänzt werden. Dies ist umso bedeutsamer, als das einzige Kino in Eitorf und Umgebung vor mehr als einem Jahr geschlossen wurde und dadurch eine wichtige Kulturinstitution im östlichen Rhein-Sieg-Kreis weggebrochen ist.</p> <p>Das Theater bietet sowohl von der Räumlichkeit als auch vom Bestuhlungsplan her eine passende Alternative zum fehlenden Kino. Eine Leinwand wurde inzwischen angeschafft, und der Kauf einer Lichttraverse zur Installation eines Beamers oberhalb des vorderen Zuschauerraumes ist im Haushalt 2013/2014 vorgesehen. Die Möglichkeit der Filmvorführung im Theater dient neben den allgemeinen Zielgruppen wie Einwohnern und Vereinen auch besonders Senioren und Menschen mit Handicap, Kultur ortsnah zu erleben.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Ertüchtigung und Aufwertung des Theaters am Park als zentralem kulturellem Veranstaltungsort in Eitorf und im mittleren Siegtal.</p> <p>Ergänzung des Theaterraumes mit einem Beamer nach Einbau der bereits genehmigten Lichttraverse.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 86/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung
Ertüchtigung und Aufwertung des Theaters am Park in Eitorf

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Beamer einschl. Montage	30.000,00 €
Projektkosten insgesamt	30.000,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	2.500,00 €
● Projektträger (Geldmittel)	2.500,00 €
● Mitgliedskörperschaft	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	2.500,00 €
Eitorf-Stiftung	2.500,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	5.000,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):
 Ertüchtigung und Aufwertung des Theaters am Park als zentralem kulturellem Veranstaltungsort in Eitorf und im mittleren Siegtal.
 Das Eitorfer Theater ist ein elementarer Teil der kulturellen Grundversorgung. Durch Wegfall des einzigen Kinos am Ort und im östlichen Siegtal ist ein wichtiger kultureller Standort weggebrochen.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 86/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Ertüchtigung und Aufwertung des Theaters am Park in Eitorf</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Die Gemeinde Eitorf hat eine zentralörtliche Funktion im mittleren Siegtal und für die angrenzenden Kommunen. Dies schließt das Kulturleben ein. Ein Ausbau der technischen Möglichkeiten des Theaters am Park - und damit eine Ausweitung des kulturellen Angebots an Ort und Stelle - sichert die kulturelle Grundversorgung in einem weiten Gebiet. Eine Förderung wird erbeten.</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2015 in Höhe von 15.000 € zu fördern. Alle im Rahmen der Förderung angeschafften Gegenstände gehen in das Eigentum des Projektträgers, der Gemeinde Eitorf, über.</p> <p>Begründung: Zur Sicherung des kulturellen Gemeindelebens sowie im Rahmen des Inklusionsgedankens, das örtliche Angebot zu erweitern und so z. B. auch Menschen mit eingeschränkter Mobilität die Teilhabe zu ermöglichen, erscheint die dargestellte Maßnahme als geeignet und förderwürdig.</p> <p>Die Kürzung der Förderanfrage scheint vertretbar, da eine Förderung in Höhe von über 83% als unverhältnismäßig erscheint. Die Akquise weiterer Drittmittel, ggf. durch lokale Sponsoren, erscheint zumutbar.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 87/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung Neugestaltung der Dauerausstellung der Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus

Gesamtkosten des Projekts 1.410.089,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 100.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 100.000,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 €	

Eigenmittel: Geldmittel 492.065,00 € Erlöse 0,00 € Ehrenamt 0,00 € Gesamt 492.065,00 €

Drittmittelfinanzierung	beantragt: 818.024,00 €	bewilligt: 718.024,00 €	in Aussicht gestellt: 100.000,00 €
-------------------------	----------------------------	----------------------------	---------------------------------------

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Bad Honnef-Rhöndorf

Laufzeit 7 Monate	geplanter Projektbeginn Juni 2015	Projektende Dezember 2015
----------------------	--------------------------------------	------------------------------

Ablauf/Zeitplanung:

Der derzeitige Planungsstand sieht nach dem Umbau des Ausstellungsgebäudes vor:
 ab Juni 2015 Einbau der neuen Dauerausstellung
 Anfang 2016 Eröffnung der neuen Dauerausstellung

Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.:	02224/921-100
Name und Anschrift Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus Konrad-Adenauer-Straße 17 53604 Bad Honnef		Fax:	02224/921-111
		E-Mail	franz@adenauerhaus.de
		Projektleitung	Frau Dr. Franz
		Bearbeiter	Herr Dr. Schmied
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Bundesbank Saarbrücken (Bundeskasse Trier)		
	BIC MARKDEF1590	IBAN	81590000000059001020

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.:	02241 13-3365
Name und Anschrift Rhein-Sieg-Kreis Der Landrat Kaiser-Wilhelm-Platz 1 53721 Siegburg		Fax:	02241 13-2441
		E-Mail	rainer.land@rhein-sieg-kreis.de
		Ansprechpartner	Rainer Land

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von der ersten Sitzung des Kultur- und Sportausschusses nach den Kommunalwahlen 2014.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 87/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Neugestaltung der Dauerausstellung der Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Konrad Adenauer (1876–1967) ist in die Geschichte eingegangen als erster Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland, Staatsmann und Gründervater Europas. Dabei blieb er Zeit seines Lebens ein überzeugter Rheinländer, mit vielfältigen Verbindungen zu dieser Region: Seine Heimatstadt Köln prägte Adenauers Persönlichkeit; und als Oberbürgermeister entwickelte er die Domstadt zwischen 1917 und 1933 zu einer modernen und lebenswerten Metropole. Seinen Aufstieg nach 1945 begann er als Vorsitzender der CDU im Rheinland und als Fraktionsvorsitzender im Landtag von NRW. Als Bundeskanzler trat Adenauer im In- und Ausland als Botschafter des Rheinlands auf, das für ihn immer auch eine wichtige Brückenfunktion zwischen Deutschland und seinen westlichen Nachbarn, vor allem Frankreich, erfüllte. 2010 wählten ihn die Zuschauer des WDR zum beliebtesten Nordrhein-Westfalen, und die aktuelle Präsidentin des Landtags von NRW sieht das Wohnhaus des ersten Bundeskanzlers als „bedeutende Kulturstätte“ an.</p> <p>Seit 1967, dem Gründungsjahr der Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus (StBKAH), haben fast drei Millionen Menschen aus aller Welt Adenauers original erhaltenes Wohnhaus und den umliegenden malerischen Garten in Bad Honnef-Rhöndorf besichtigt. Zurzeit sind es jährlich ca. 35.000 Besucherinnen und Besucher, von denen ein Großteil aus dem Rheinland stammt und die hervorragende Anbindung der StBKAH an den öffentlichen Nahverkehr (VRS, DB) nutzt. Zum Ensemble zählt auch das moderne Museum mit seiner Dauerausstellung über Leben und Wirken Konrad Adenauers. Die StBKAH versteht sich als generationenübergreifender Erinnerungs- und Lernort, auch für die Kultur des Rheinlands, der zusammen mit der landschaftlichen Attraktivität des Siebengebirges einen wichtigen Faktor im regionalen Fremdenverkehr darstellt. Eine Besonderheit ist der überparteiliche Charakter der Bundesstiftung. Das Kuratorium als das höchste Gremium der StBKAH wird vom Bundespräsidenten berufen; ein Beirat mit ausgewiesenen Wissenschaftlern garantiert die Objektivität und Solidität der Stiftungsarbeit, so auch der neuen Dauerausstellung. Alle Gremien, einschließlich des Vorstands, sind ehrenamtlich tätig.</p> <p>Nach über 15 Jahren Standzeit muss die aktuelle Dauerausstellung der StBKAH dringend den neuen Sehgewohnheiten und der verstärkten Mediennutzung angepasst werden. Zudem stellen jüngere Besuchergenerationen andere Fragen an vergangene Zeiten, und auch die historische Forschung aktualisiert stetig ihre Erkenntnisse. Des Weiteren besteht Handlungs- und Optimierungsbedarf hinsichtlich der Außendarstellung des Museums und der Barrierefreiheit innerhalb der Gedenkstätte.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Die neue Dauerausstellung der Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus (StBKAH) wird den Besucherinnen und Besuchern auf knapp 300qm einen Überblick über Leben und Wirken Konrad Adenauers in vier Epochen deutscher Geschichte geben. Neben den gestalterischen und inhaltlichen Anpassungen an die Bedürfnisse und Interessen jüngerer Generationen plant die StBKAH als außerschulischer Lernort auch die Anbindung an die neuen Kernlehrpläne des Faches Geschichte in NRW. Des Weiteren soll die neue Dauerausstellung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Adenauers enge Verbindung mit Köln, dem Rheinland und seinen Beitrag zur Gründung von NRW hervorheben;• durch einen zielorientierten Einsatz audiovisueller Medien für junge Leute attraktiv sein;• einen Multifunktionsraum für Museumspädagogik und Veranstaltungen enthalten;• zu einem Lernort der Demokratie werden;• die Inklusion von Gästen mit eingeschränkter Mobilität verbessern. <p>Für die neue Dauerausstellung – inklusive einer erforderlichen baulichen Veränderung für die Schaffung des Multifunktionsraums – hat die Staatsministerin für Kultur und Medien 700.000 EUR bereitgestellt; die StBKAH bringt ihrerseits knapp 500.000 EUR aus eigenen Mitteln sowie 18.000 EUR aus bereits vorhandenen Spenden ein.</p> <p>Darüber hinaus benötigt die StBKAH weitere 200.000 EUR für:</p> <ol style="list-style-type: none">1. die Gestaltung eines „NRW-Raums“ (150.000 EUR inkl. Medienstation) <p>Dieser erste Ausstellungsraum soll auf knapp 70qm Adenauers erste Lebensjahrzehnte von 1876 bis 1933 in Köln und sein bedeutsames Wirken als Oberbürgermeister für die Domstadt und das Rheinland behandeln. Die beantragte Summe beinhaltet den kompletten Ausstellungsbau, einschließlich Fußbodenbelag, Grafik, Licht und Gestalterhonorar und würde mit der Finanzierung einer interaktiven Multimediastation (ca. 40.000 EUR) einen Höhepunkt der Ausstellung ermöglichen.<ol style="list-style-type: none">2. einen virtuellen Rundgang durch das Adenauerhaus und seinen Garten (50.000 EUR)<p>Da Wohnhaus und Garten nicht barrierefrei zugänglich sind, sucht die StBKAH nach Möglichkeiten, auch Besucherinnen und Besucher mit eingeschränkter Mobilität Teil haben zu lassen an den optischen Eindrücken und Informationen, die eine Führung durch Garten und Wohnhaus vermittelt. Der beantragte Zuschuss umfasst die Kosten für die Produktion des Films oder die Einrichtung einer Medienstation sowie für die erforderliche Präsentationstechnik.</p><p>Ein Antrag auf Förderung der beiden Teilprojekte liegt bereits der NRW-Stiftung in Düsseldorf vor. Von dieser Einrichtung erhielt die StBKAH die Anregung, einen gleichlautenden Antrag an den Landschaftsverband Rheinland zu stellen, mit dem Ziel, dass beide Institutionen sich zu einer Kofinanzierung der Gesamtfördersumme von 200.000 EUR bereitfinden.</p></p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 87/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung Neugestaltung der Dauerausstellung der Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Ausstellungsgestaltung (Honorar)	192.598,00 €
Personalkosten für Projektmitarbeit	299.159,00 €
Bauliche Veränderung	290.024,00 €
Ausstellungsbau (inkl. Minimum Multifunktionsraum)	346.738,00 €
Grafik, Medien, Licht	187.917,00 €
Virtueller Rundgang	50.000,00 €
Sonstiges (Gestalterauswahl, Reisekosten, Bildrechte etc.)	43.653,00 €
Projektkosten insgesamt	1.410.089,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	492.065,00 €
● Projektträger (Geldmittel)	492.065,00 €
● Mitgliedskörperschaft	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	818.024,00 €
Staatsministerin für Kultur und Medien (BKM)	700.000,00 €
Spenden	18.024,00 €
NRW-Stiftung (beantragt)	100.000,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	0,00 €
Ehrenamtliche Leistungen	0,00 €
Gesamtsumme	1.310.089,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das original erhaltene Wohnhaus Adenauers und der es umgebende obere Teil des Gartens mit dem Pavillon sind bereits an sich singuläre Erinnerungsorte. Letztlich bildet jedoch erst die reizvolle Kombination aus authentischem Ort und moderner Ausstellung das eigentliche Alleinstellungsmerkmal der StBKAH, das die Bundesstiftung von normalen Geschichtsmuseen unterscheidet und für Besucherinnen und Besucher besonders attraktiv macht. Auch das inhaltliche Profil ist außergewöhnlich. Am historischen Schauplatz verbindet sich auf einzigartige Weise die Geschichte des Rheinlands mit dem Geschick Deutschlands und Europas. Als Bundesstiftung ist die StBKAH gemeinnützig. Der Eintritt zu allen Bereichen der Gedenkstätte ist frei; auch Führungen für Besuchergruppen können kostenlos gebucht werden.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 87/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung Neugestaltung der Dauerausstellung der Stiftung Bundeskanzler-Adenauer-Haus</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Im Fokus des Antrags steht Konrad Adenauer als rheinischer Politiker: aufgrund seiner Herkunft und Prägung, in seiner beruflichen und politischen Laufbahn und mit Blick auf die hiervon maßgeblich beeinflussten Grundentscheidungen und Konstanten seiner Politik als Bundeskanzler. Das Projekt ist deshalb von rheinlandweiter Bedeutung. Eine Förderung wird erbeten.</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Eine Stellungnahme der LVR-Museumsberatung liegt vor. Die Bedeutung der Kultureinrichtung sowie die Notwendigkeit der Überarbeitung der veralteten Dauerausstellung wird nicht in Frage gestellt.</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2015 in Höhe von 100.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung: Das Adenauer-Haus ist ein Ort von regionaler, aber auch überregionaler Bedeutung mit Alleinstellungsmerkmal. Die nachhaltige Überarbeitung der Dauerausstellung mit dem grundsätzlichen Fokus, diese auch für jüngere Besucherinnen und Besucher interessant zu gestalten sowie die unter den gegebenen baulichen Umständen dargelegte Lösung der Barrierefreiheit durch einen virtuellen Rundgang, werden in vollem Umfang als förderfähig anerkannt. Die Förderhöhe von etwa 7% der Gesamtkosten wird als verhältnismäßig angesehen.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 88/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung **Errichtung des Römerkanal-Informationszentrums Rheinbach im Kultur- und Bürgerzentrum „Himmeroder Hof“**

Gesamtkosten des Projekts 746.300,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 150.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 150.000,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 €	

Eigenmittel:	Geldmittel	€	Erlöse	€	Ehrenamt	€	Gesamt	€
Drittmittelfinanzierung	beantragt:	596.300,00 €	bewilligt:	€	in Aussicht gestellt:	€		

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Rheinbach, Himmeroder Hof, Himmeroder Wall 6		
Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende
10 Monate	2.-3. Quartal 2015	2. Quartal 2016

Ablauf/Zeitplanung: - Planungs- und Vorbereitungsphase der Baumaßnahme, - Ausführungsphase

Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.:	02226 917 0
Name und Anschrift Stadt Rheinbach Schweigelstraße 23 53359 Rheinbach	Fax:	02226 917 215
	E-Mail	raffael.knauber@stadt-rheinbach.de
	Projektleitung	Dr. Raffael Knauber
	Bearbeiter	Dr. Ruth Fabritius, Matthias Swoboda
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber	
	Kreissparkasse Köln	
	BIC	IBAN
		49370502990045803707

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	02241 133365
Name und Anschrift Rhein-Sieg-Kreis Der Landrat Kaiser-Wilhelm-Platz 1 53721 Siegburg	Fax:	02241 132441
	E-Mail	rainer.land@rhein-sieg-kreis.de
	Ansprechpartner	Rainer Land

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von der ersten Sitzung des Kultur- und Sportausschusses nach den Kommunalwahlen 2014.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 88/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung Errichtung des Römerkanal-Informationszentrums Rheinbach im Kultur- und Bürgerzentrum „Himmeroder Hof“</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Zu den bedeutenden musealisierten Fund- bzw. Siedlungsstätten der Römer im Rheinland und den umfangreichen Sammlungen römischer Artefakte in Köln (Römisch-Germanisches Museum) und Bonn (LVR-LandesMuseum) kommt die römische Wasserleitung zwischen Nettersheim und Köln als ein im Rheinland einmaliges Bauwerk hinzu, das durch seine Länge, aber auch durch die Perfektion seiner technischen Realisierung und durch die Geschichte seiner Wiederverwertung als mittelalterlicher Steinbruch zu den interessantesten und komplexesten Zeugnissen römischer Ingenieurskunst gehört. Durch den Römerkanal-Wanderweg, der am 1. Juni 2012 wiedereröffnet wurde, wird es touristisch erschlossen. Das geplante Römerkanal-Infozentrum als zentraler Anlaufpunkt richtet sich sowohl an das Fachpublikum als auch an Kultur- und Wandertouristen und soll diesen wie auch Schülerinnen und Schülern sowie Familien die Vielschichtigkeit und Komplexität dieses Bauwerks näher bringen. Rheinbach, etwa in der Mitte des Römerkanals bzw. des Wanderwegs gelegen, bietet sich mit seiner guten touristischen und kulturellen Infrastruktur als Standort für dieses Informationszentrum an: Glasmuseum und Naturparkzentrum Himmeroder Hof bilden die institutionellen und funktionalen Eckpfeiler des Kultur- und Bürgerzentrums Himmeroder Hof, das seinerseits an zentraler Stelle, nicht weit vom Verlauf des Römerkanals, in der städtebaulich wichtigsten Denkmalzone der Stadt gelegen ist. Mit dem neuen Römerkanal-Infozentrum soll unter dem gemeinsamen „Marken-Dach“ des Kulturzentrums „Himmeroder Hof“ eine Rheinbacher „Funktionstrias“ entstehen, mit Synergien im Hinblick auf Funktionen, Zielgruppen und Veranstaltungsformate. Voraussetzung ist die bauliche Ertüchtigung entsprechender Flächen im Himmeroder Hof unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes, der energetischen Sanierung und der bauordnungsrechtlichen Vorgaben (Fluchtwege u.ä.). Die vom LVR im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2013 in Höhe von 40.000 € bezuschusste Sonderausstellung "Wasser für Roms Städte", die während der LAGA in Zülpich gezeigt wurde, soll nach Abschluss der Baumaßnahme mit Modifikationen dauerhaft in das Römerkanal-Infozentrum übernommen werden.</p>		
<p>Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Um das Dachgeschoss im dritten Bauabschnitt des Himmeroder Hofes, das bisher als Lagerfläche genutzt wurde, zu einem Ausstellungsraum umzuwidmen, der für die Wiederverwendung der für die Römerthermen Zülpich - Museum der Badekultur konzipierten Ausstellung "Wasser für Roms Städte" geeignet ist, sind folgende Maßnahmen erforderlich:</p> <ul style="list-style-type: none">• Dachsanierung mit Ertüchtigung der Tragkonstruktion und Neueindeckung• Rückbau und Wiedereinbau der Ausstellung des Naturparkzentrums im EG• Abbrucharbeiten• Rohbauarbeiten• Putz- und Malerarbeiten• Oberbodenbeläge• Technische Gebäudeausrüstung mit Heizungsanlage, Elektroverteilung, Beleuchtung, Alarmanlage, Sanitär• Honorare		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 88/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung Errichtung des Römerkanal-Informationszentrums Rheinbach im Kultur- und Bürgerzentrum „Himmeroder Hof“

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Rohbau und 2. Flucht- und Rettungsweg	156.800,00 €
Dach, Tragkonstruktion Eindeckung	330.300,00 €
Abbruch, Einrüstung, Rückbau	26.300,00 €
Putz-, Malerarb., Oberbodenbeläge	21.800,00 €
Technische Gebäudeausrüstung	63.600,00 €
Honorare	147.500,00 €
Projektkosten insgesamt	746.300,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	0,00 €
● Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
● Mitgliedskörperschaft	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	596.300,00 €
Bezirksregierung, Antrag auf Städtebauförderung	590.400,00 €
NRW-Stiftung (wird kontaktiert)	5.900,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	596.300,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die Römische Wasserleitung zwischen Nettersheim und Köln ist ein im Rheinland einmaliges Baudenkmal (UNESCO-Welterbe-Status soll beantragt werden). Das Römerkanal-Informationszentrum, in dem - nach abgeschlossener baulicher Ertüchtigung - die für Zülpich (Museum der Badekultur) konzipierte Ausstellung "Wasser für Roms Städte" gezeigt werden soll, verfolgt keine kommerziellen Zwecke, der Eintritt wird für alle Besucherinnen und Besucher kostenlos sein.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 88/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung Errichtung des Römerkanal-Informationszentrums Rheinbach im Kultur- und Bürgerzentrum „Himmeroder Hof“

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das Projekt ist über den Rhein-Sieg-Kreis hinaus mindestens rheinlandweit von Bedeutung. Das Römerkanal-Informationszentrum ist die zentrale Anlauf- und Informationsstelle für den gesamten Römerkanal und den Römerkanalwanderweg zwischen Nettersheim und Köln. Es hat damit einen Einzugsbereich und einen Wirkungskreis, der das gesamte, einst römisch geprägte Gebiet im südlichen Rheinland einbezieht. Ein kulturhistorisch bedeutendes Objekt und eine bis heute nachwirkende Prägung werden zeitgemäß vermittelt. Eine Förderung wird erbeten.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Eine Stellungnahme der Römerthermen Zülpich - Museum der Badekultur liegt vor. Die Inwertsetzung des Gebäudeteils für die dauerhafte Ausstellung bedeutet eine Aufwertung im Bereich Tourismus und Kultur des Himmeroder Hofes, Rheinbachs und des Römerkanalwanderweges. Es wird ein Rahmen geschaffen, die bedeutende römische Ingenieurkunst dauerhaft im Rheinland darzustellen.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2015 nicht zu fördern.

Begründung:

Grundsätzlich wird die dargestellte Gesamtmaßnahme als in vollem Umfang förderfähig bewertet. Allerdings wurde im Laufe des Antragsverfahrens bekannt, dass die vorliegend vorgestellten Planungen zum Ausbau des Dachgeschosses als Ausstellungsraum zwischenzeitlich überdacht worden und es alternativ Überlegungen zu einem Neubau zur Unterbringung der Ausstellung gegeben hat. Nach Einschätzung des LVR wurde sich von diesen Neu-Planungen noch nicht gänzlich distanziert. Sollte nun im weiteren Verlauf der Überlegungen doch eine anderweitige Umsetzung als die hier beschriebene erfolgen, wäre die entsprechende Beschlussgrundlage (Inhalt sowie Kosten- und Finanzierungsplan) hinfällig. Die im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 bewilligten Fördermittel könnten dem Projekt nicht zugeführt werden. Gleichzeitig würde das Fördervolumen für andere, beschlussfähige Projekte entsprechend reduziert. Es wird daher vorgeschlagen, die Maßnahme einer erneuten Präzisierung und Qualifizierung zu unterziehen und im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2016 eine erneute Antragsstellung zu ermöglichen.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 89/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung **Barrierefreier Ausbau der Dorenburg im Niederrheinischen Freilichtmuseum**

Gesamtkosten des Projekts 173.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 100.000,00 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 100.000 €
-----------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------

Eigenmittel: Geldmittel € Erlöse € Ehrenamt 17.000,00 € Gesamt 17.000 €

Drittmittelfinanzierung	beantragt: 56.000 €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
-------------------------	------------------------	-----------------	----------------------------

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Niederrheinisches Freilichtmuseum des Kreises Viersen, Am Freilichtmuseum 1, 47929 Grefrath

Laufzeit ca. 3 Monate	geplanter Projektbeginn April 2015	Projektende Juni 2015
--------------------------	---------------------------------------	--------------------------

Ablauf/Zeitplanung:

Im April 2015 Einrichtung der Baustelle; anschließend werden Wanddurchbrüche u. statische Abfangungen gesetzt, Umbauarbeiten in den Deckenbereichen u. am Erdgeschossfußboden vorgenommen sowie der Aufzugsschacht errichtet. Danach erfolgt der Einbau der Aufzugstechnik. Fertigstellung soll im Juni 2015 sein.

Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.: 02158/917314
Name und Anschrift Niederrheinisches Freilichtmuseum Dorenburg-Grefrath An der Dorenburg 28 47929 Grefrath	Fax: 02158 /917316
	E-Mail ralf.friebel@kreis-viersen.de
	Projektleitung Herr Ralf Friebel
	Bearbeiter 02158/917314
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparkasse Krefeld - Kreis Viersen
	BIC IBAN

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 02158 - 9173-14
Name und Anschrift Kreisverwaltung Viersen Rathausmarkt 3 41747 Viersen	Fax: 02158 - 9173-16
	E-Mail ralf.friebel@kreis-viersen.de
	Ansprechpartner Ralf Friebel

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung im Rahmen des Kulturausschusses des Kreises Viersen in seiner nächsten Sitzung am 11.09.2014 erfolgt.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 89/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Barrierefreier Ausbau der Dorenburg im Niederrheinischen Freilichtmuseum</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Das Niederrheinische Freilichtmuseum des Kreises Viersen ist als volkskundliches Regionalmuseum mit jährlich rund 80.000 Besuchern ein wichtiger Bestandteil des kulturellen Angebotes am Niederrhein. Das zentrale Gebäude des Niederrheinischen Freilichtmuseums ist die Dorenburg, deren Anfänge sich bis auf das Jahr 1326 zurückverfolgen lassen. In der ersten Etage der Dorenburg befinden sich auf einer Fläche von über 220 m² die funktional eingerichteten Sonderausstellungsräume des Museums. Hier werden ganzjährig wechselnde Ausstellungen zu unterschiedlichen kulturhistorischen und volkskundlichen Themen präsentiert. Diese Sonderausstellungen bieten die Möglichkeit, auch solche Themenbereiche, die nicht im Rahmen der Dauerausstellung in den Wohn- und Wirtschaftsgebäuden behandelt werden können, publikumswirksam zu präsentieren. Über diesen Weg können unterschiedlichste Zielgruppen angesprochen und neue Besucherinnen und Besucher für das Museum generiert werden. Die Möglichkeit der Durchführung von Sonderausstellungen ist damit auch ein wichtiges Element, um sich im Wettbewerb mit anderen Freizeit- und Kultureinrichtungen zu positionieren und weiterhin wettbewerbsfähig zu bleiben. Leider sind die Sonderausstellungsräume nicht barrierefrei zugänglich. Die Besucherinnen und Besucher müssen im Erdgeschoss der Dorenburg - dem historischen Teil der Anlage - zunächst einen Aufgang über 5 Treppenstufen und im Anschluss hieran einen Aufgang über 19 Treppenstufen überwinden, um zu den Ausstellungsräumen zu gelangen. Für Personen mit Bewegungseinschränkungen ist dies überaus mühselig und zudem unmöglich, wenn sie auf einen Rollstuhl oder Rollator angewiesen sind. Diesen Missstand möchte der Kreis Viersen unbedingt beheben und damit seinem ethischen, politischen und sogar gesetzlichen Auftrag nachkommen, den Zugang zu kulturellen Angeboten benachteiligungsfrei allen Menschen zu ermöglichen. Da das Museumsgelände über keine sonstigen Gebäude für die Beherbergung der Sonderausstellungsräume verfügt, ist beabsichtigt, den Zugang zur ersten Etage der Dorenburg durch den Einbau eines Aufzuges barrierefrei zu gestalten. Ein Treppenlift kann aufgrund der geringen Raumgrößen im Flur- und Treppenhaus sowie der Fluchtwegsituation aus bau- und brandschutzrechtlichen Gegebenheiten nicht installiert werden.</p>		
<p>Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Die Dorenburg ist vom Grundriss her betrachtet ein Winkelgebäude. Der Westflügel des Gebäudes ist unterkellert, der Ostflügel nicht. Der Westflügel des Gebäudes liegt mit seinem Erdgeschossfußboden ca. 1,00 m höher als der Eingangshof und wird außen über eine Treppenanlage mit sechs Stufen erreicht. Im Inneren sind die unterschiedlichen Erdgeschosshöhen über eine Treppe mit fünf Stufen verbunden. Ein weiterer Eingang liegt ebenerdig im Innenhof der Burganlage. Dieser wird bei der geplanten Umbaumaßnahme zukünftig der Zugang für mobilitätseingeschränkte Personen werden. Im Bereich der erwähnten Innentreppe wird ein Aufzugschacht aus Stahlbeton (Feuerschutzqualität F90) geplant. Der Aufzugstandort ist sehr zentral am Info-Bereich am Eingang gewählt. Von dort aus können beide Erdgeschossebenen und der Ausstellungsbereich im Obergeschoss angefahren werden.</p> <p>Der Aufzug benötigt einen Platzbedarf von ca. 2,30 m x 2,50 m. Die Aufzugsunterfahrt wird im nicht unterkellerten Ostflügel des Gebäudes angelegt. Hier werden Unterfangungsarbeiten erforderlich. Der Aufzugsschacht im Erd-, Ober- und Dachgeschoss sowie die Überfahrt werden als Stahlbetonkonstruktion ausgeführt und außen verputzt. Für die Durchdringungen in den Deckenbereichen der alten Holzbalkendecken sind statische Abfangungen der Balkenlagen geplant. Im Erdgeschoss und im Obergeschoss werden jeweils Wanddurchbrüche für die Aufzugtüren geschnitten. Die Aufzugtechnik ist als Seilaufzug ohne Triebwerksraum geplant. Die Aufzugsmaschine sitzt auf der Aufzugskabine. Der Antrieb erfolgt durch Seilumlenkungen.</p> <p>Während der Baumaßnahme müssen die Ausstellungsexponate durch den Einbau von Staubschutzwänden geschützt werden. Alle Arbeiten an dem historischen Gebäude erfolgen in enger Abstimmung mit der Landeskonservatorin. Zur Abwicklung des Projektes sind ein Architekt, Haustechnikingenieur, Statiker und Prüfstatiker erforderlich. Die Planungen für die technische Gebäudeausrüstung sowie die erweiterte Baubeschreibung zum Brandschutz und die Bestandsaufnahme mit der Fertigung von Bestandsplänen erfolgen in Eigenleistung. Gleiches gilt für die Projektabwicklung und die Projektsteuerung. Alle erforderlichen Bauleistungen werden innerhalb eines Vergabeverfahrens submittiert und vergeben.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 89/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung **Barrierefreier Ausbau der Dorenburg im Niederrheinischen Freilichtmuseum**

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Baukosten (Kostengruppe 300 + 400), darin u.a.:	120.000,00 €
- Wanddurchbrüche einschließlich statischer Abfangung	
- Umbauarbeiten im Deckenbereich von Ober- und Dachgeschoss	
- Aufzugsschacht mit Über- und Unterfahrt	
- Aufzugskabine und Aufzugstechnik	
- Elektroarbeiten	
Honorare und Baunebenkosten (Kostengruppe 700)	53.000,00 €
Projektkosten insgesamt	173.000,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	
● Projektträger (Geldmittel)	
● Mitgliedskörperschaft	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
Landschaftsverband Rheinland	100.000,00 €
Sparkassenstiftung `Natur und Kultur` Kreis Viersen	56.000,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
Ehrenamtliche Leistungen (Eigenleistung des Kreises siehe letzter Absatz Projektbeschreibung)	17.000,00 €
Gesamtsumme	173.000,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Zu den Kernaufgaben des Niederrheinischen Freilichtmuseums - als volkskundliches Regionalmuseum - zählt neben dem Sammeln und Bewahren historischer Objekte vor allem das Vermitteln kulturhistorischer Inhalte. Die Partizipation an dieser Vermittlungsarbeit muss jedem Mitglied der Gesellschaft möglich sein. Gerade im Zuge des demographischen Wandels mit einer stetig zunehmenden Anzahl an Senioren ist ein möglichst barrierefreier Zugang zu kulturellen Angeboten zwingend erforderlich. Aber auch die wachsende Zahl von Inklusionsklassen, für die gerade im kulturellen Bereich zusätzliche Bildungsangebote geschaffen werden, erfordert einen uneingeschränkten Zugang zu den Orten kultureller Vermittlungsarbeit. Das Gelände des Freilichtmuseums ist weitreichend barrierefrei gestaltet. Auch die großen Elementarbauten (Eingangsgebäude und Spielzeugmuseum) sind barrierefrei zugänglich. Mit der Errichtung eines Aufzuges in der Dorenburg wäre das Kriterium der besonderen Gemeinwohlverpflichtung auch für diesen Gebäudeteil erfüllt.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 89/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Barrierefreier Ausbau der Dorenburg im Niederrheinischen Freilichtmuseum</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Weitere Ausführungen entfallen, da Mitgliedskörperschaft Antragsteller ist.</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Der LVR hat in der Vergangenheit das Museum bereits fachlich wie auch finanziell unterstützt. Folgende Projekte wurden gefördert: Aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung des LVR 1997 mit 30.000 DM für eine Kornbrennerei im Freilichtmuseum Grefrath. In 2006 mit 35.000 € für Museumsdepot aus Museumsfördermitteln der Sozial- und Kulturstiftung des LVR (MF-SKS). Aus MF-SKS 2007 30.000 € für die Optimierung der Präsentation und betriebswirtschaftlichen Analyse. 2010 i.H.v. 1.400 € für die Konzeption museumspädagogischer Führungen. 2012 und 2013 wurde die Errichtung des neuen und barrierefreien Eingangsgebäudes mit insgesamt 250.000 € aus GFG-Mitteln gefördert.</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 in Höhe von 70.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Fortführung der barrierefreien Maßnahmen zur inklusiven Teilhabe und somit Erschließung neuer Zielgruppen• Verbesserung der musealen Präsentationsmöglichkeiten im Rahmen der kulturellen Grundversorgung zur Vermittlung kulturhistorischer und volkskundlicher Themen <p>Begründung für Kürzung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Das Museum wurde in der Vergangenheit bereits umfangreich seitens des LVR unterstützt• Weiterer Einsatz von Drittmitteln und/oder Eigenmitteln im Rahmen eingesparter Kosten bei der Projektabwicklung im Rahmen des Projektes „Eingangsbereich Dorenburg“ erscheinen zumutbar und möglich• Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzten ist• Aus dem Kreis Viersen wurden weitere Förderanträge gestellt		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 90/15	Haushaltsjahr 2015
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------	------------------------------

Projektbezeichnung

Errichtung eines Kultur-Erlebnispfades im Landschaftshof Baerlo

Gesamtkosten des Projekts 27.900,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 21.900,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 21.900,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung €	

Eigenmittel: Geldmittel 3.130,00 € Erlöse € Ehrenamt 2.870,00 € Gesamt 6.000,00 €

Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
-------------------------	-----------------	-----------------	----------------------------

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Besucherzentrum "Weide und Korb" im Landschaftshof-Baerlo, Baerlo 14a, 41334 Nettetal

Laufzeit ca. 6 Monate	geplanter Projektbeginn Januar 2015	Projektende Juni 2015
--------------------------	----------------------------------------	--------------------------

Ablauf/Zeitplanung:

Die Auftragsvergabe erfolgt nach Zugang des Bewilligungsbescheides. Mit den Arbeiten wird unmittelbar nach Lieferung der Materialien begonnen, sofern die Witterungsverhältnisse dies zulassen.

Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.: 02153-972972
Name und Anschrift Arbeitsgemeinschaft-Biotopschutz im Kreis Viersen e.V. Baerlo 14a 41334 Nettetal	Fax: 02153-9523572
	E-Mail besucherzentrum@landschaftshof-baerlo.de
	Projektleitung Bernd Rosenkranz
	Bearbeiter Bernd Rosenkranz
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparkasse Krefeld, Arbeitsgemeinschaft Biotopschutz im Kreis Viersen e.V.
	BIC IBAN 50320500000014004105

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 02158 - 9173-14
Name und Anschrift Kreisverwaltung Viersen Rathausmarkt 3 41747 Viersen	Fax: 02158 - 9173-16
	E-Mail ralf.friebel@kreis-viersen.de
	Ansprechpartner Ralf Friebel

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung im Rahmen des Kulturausschusses des Kreises Viersen in seiner nächsten Sitzung am 11.09.2014 erfolgt ist.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 90/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Errichtung eines Kultur-Erlebnispfades im Landschaftshof Baerlo</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Der Landschaftshof Baerlo wurde 1999 gegründet und befindet sich in Trägerschaft des - gemeinnützigen - Vereins "Arbeitsgemeinschaft Biotopschutz im Kreis Viersen e.V.". Der Landschaftshof umfasst neben einer zentralen Hofanlage ein großes Außengelände mit reichhaltiger Flora und Fauna. In der Hofanlage wird in einer umfangreichen, professionell gestalteten Ausstellung die vielfältige Nutzung der Korbweide präsentiert. Darüber hinaus werden in mehreren Dioramen wesentliche Elemente des niederrheinischen Naturraums veranschaulicht. Das Außengelände umfasst u.a. einen Weidengarten zur Erhaltung seltener Nutzweidensorten, einen Weidenwald zur Gewinnung von Flechtruten, mehrere Themen-, Bauern- und Kräutergärten, einen Obstbongert mit alten Obstsorten und seltenen Geflügelrassen, eine Brutwand für den Eisvogel, mehrere Feuchtbiootope, Bruchwiesen und Feuchtwiesen sowie große Weideflächen mit Hochlandrindern. Der Landschaftshof verfügt über sämtliche Anlagen, die zum Wiederbeleben der historischen Nutzung der Korbweide notwendig sind. Ein angelegter Garten "Nachwachsende Rohstoffe" wird als Transfer zu einer neuzeitlichen, ressourcenschonenden Wirtschaftsweise gepflegt.</p> <p>Sämtliche Mitarbeiter des Landschaftshofes arbeiten ehrenamtlich und inzwischen seit über 15 Jahren hinweg mit großem Engagement. Die Tradition von der Rutenernte bis zum Flechten wird gepflegt und interessierten Einzelpersonen, Gruppen und Schulklassen in Kursen vermittelt. Ehrenamtlich tätige Umweltpädagogen gestalten vielfältige Gruppenarbeit mit Kindern und Eltern. Der Landschaftshof kann jährlich ca. 9.000 Besucher verzeichnen. Er ist infrastrukturell und touristisch weitreichend erschlossen und liegt am zertifizierten Premium-Wanderweg Nummer 9 des Landes NRW.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Um dem Besucher die Kombination des Erlebens von Kultur und Natur - als historisch selbstverständlichem Gleichklang - noch umfangreicher vermitteln zu können, ist die Errichtung eines "Kultur-Erlebnispfades", einschließlich der Optimierung der Dauerausstellung in der zentralen Hofanlage wie folgt geplant:</p> <p>In der zentralen Hofanlage sollen die vorhandenen Dioramen mit selten heimischen Tieren des niederrheinischen Naturraums um 1 Infotafel und 2 neue Panoramabilder mit typischen Landschaftselementen ergänzt werden.</p> <p>Ausgehend von der Hofanlage, soll die Besucherführung im Außenbereich auf einer neu konzipierten Strecke - die künftig sämtliche Elemente des Areals erschließt - wie folgt optimiert werden:</p> <p>Zu Beginn der Geländestrecke überqueren die Besucher eine größere Teichanlage auf einer für die Wasser-Beobachtung angelegten Holzbrücke. Diese Brücke muss zwingend erneuert werden, da sie marode und baufällig geworden ist. Die Brücke hat neben dem "Erlebnischarakter" des Eintauchens in die Naturlandschaft eine große Bedeutung für die umweltpädagogische Arbeit mit Kindern und Erwachsenen.</p> <p>Im weiteren Verlauf führt die Geländestrecke zu den unterschiedlichen Themenbereichen des Areals. Hier sollen insgesamt 10 Informationstafeln errichtet werden, die den Besuchern wertvolle Hinweise und weitreichende Zusatzinformationen geben und damit das Besuchererlebnis nachhaltig stärken.</p> <p>Im äußeren Bereich der Geländestrecke - hin zu den Weideflächen, Feuchtwiesen und Artenschutzgewässern - durchquert der Besucher einen Niederwald. Hier soll ein "Barfußpfad" mit unterschiedlichen Bodenmaterialien errichtet werden, der Interesse an der Natur wecken und das Erleben mit allen Sinnen fördern soll.</p> <p>Die gesamten Arbeiten zur Errichtung des Kultur-Erlebnispfades werden von den Ehrenamtlern der Arbeitsgemeinschaft Biotopschutz intensiv begleitet und mit tatkräftiger Unterstützung ausgeführt. Die beantragten Fördermittel werden daher fast ausschließlich für den jeweiligen Materialenerwerb benötigt.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 90/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung

Errichtung eines Kultur-Erlebnispfades im Landschaftshof Baerlo

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
10 Infotafeln für den Erlebnispfad	1.606,00 €
10 Trägersysteme für die Infotafeln	5.950,00 €
2 Panoramabilder für die Dauerausstellung	1.352,00 €
1 Infotafel für die Dauerausstellung	161,00 €
Beobachtungsbrücke für die Teichanlage	18.117,00 €
Barfußpfad im Niederwald	714,00 €
Projektkosten insgesamt	27.900,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	
● Projektträger (Geldmittel)	3.130,00 €
● Mitgliedskörperschaft	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
Landschaftsverband Rheinland	21.900,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
Ehrenamtliche Leistungen (für die Errichtung der Fundamente der Beobachtungsbrücke und Trägersysteme der Infotafeln, Eigenerwerb der für die Infotafeln erforderlichen Holzstämme, Anlegung Barfußpfad)	2.870,00 €
Gesamtsumme	27.900,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Info-Zentrum im Landschaftshof Baerlo lebt, es ist ein Erlebniszentrum, in dem die Besucherinnen und Besucher zum Thema "Weide und Korb" selbst Hand anlegen können und so den praktischen Umgang mit dem historischen, nachwachsenden Universal-Rohstoff, der Weidenrute, erleben können. Diese Konzeption ist am Niederrhein einmalig. Sie grenzt sich somit klar von einer museal bewahrenden Aktivität ab. Eintrittsgelder werden nicht erhoben, da sie erfahrungsgemäß die Hemmschwelle des Zutritts erhöhen würden und in keinem Verhältnis zum Aufwand stünden. Kommerzielle Ziele werden nicht verfolgt, auch nicht in Teilbereichen oder Veranstaltungen.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 90/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Errichtung eines Kultur-Erlebnispfades im Landschaftshof Baerlo</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Der Landschaftshof Baerlo betreibt seit über 15 Jahren auf ausschließlich ehrenamtlicher Basis aktive und professionelle Naturschutzarbeit sowie nachhaltige kulturpädagogische und umweltpädagogische Vermittlungsarbeit. Die zugrundeliegende Konzeption der Verbindung von Kulturgeschichte, intakter Umwelt und nachhaltiger Wirtschaft auf Grundlage der historischen Wiederbelebung der Weidennutzung ist einmalig am Niederrhein. Der Kultur-Erlebnispfad ergänzt die kulturhistorische und umweltpädagogische Vermittlungsarbeit für alle Zielgruppen.</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Positive Stellungnahme des LVR-Fachbereiches Umwelt liegt vor.</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 in Höhe von 21.900 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Erhalt, Pflege und Vermittlung der kulturhistorisch, insbesondere für die Kultur- und Naturlandschaft des Niederrheins, bedeutsamen und prägenden Weidenerutennutzung mit identitätsstiftender, nachhaltiger Wirkung• Würdigung und Unterstützung von seit Jahren bestehendem und gepflegtem bürgerschaftlichem Engagement und ehrenamtlicher Tätigkeit mit dem Schwerpunkt der kulturellen Bildung und Verdienste im Rahmen des Natur und Umweltschutzes		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 91/15	Haushaltsjahr 2015
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------	------------------------------

Projektbezeichnung

Strategische Neuausrichtung des Städtischen Kramer-Museums Kempen

Gesamtkosten des Projekts 500.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 250.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 62.500,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung €	
Eigenmittel: Geldmittel 80.000,00 € Erlöse 0,00 € Ehrenamt 20.000,00 € Gesamt 100.000,00 €		
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 150.000,00 €	bewilligt: €
in Aussicht gestellt: €		

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Städtisches Kramer-Museum im Kulturforum Franziskanerkloster

Laufzeit 4 Jahre	geplanter Projektbeginn Februar 2015	Projektende Dezember 2018
---------------------	-----------------------------------------	------------------------------

Ablauf/Zeitplanung:

Das Gesamtprojekt soll in vier Module aufgeteilt werden, die in vier aufeinanderfolgenden Jahren umgesetzt werden sollen. Beginn ist im Jahre 2015, so dass im Jahre 2018 die Maßnahme abgeschlossen werden könnte. Der Mittelabfluss der Gesamtantragssumme LVR beläuft sich nach derzeitiger Planung auf 62.500 Euro jährlich.

Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.: 02152 917-380	
Name und Anschrift Stadt Kempen Der Bürgermeister Volker Rübo Buttermarkt 1 47906 Kempen	Fax: 02152 917384	
	E-Mail museum@kempen.de	
	Projektleitung Dr. Elisabeth Friese	
	Bearbeiter	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparkasse Krefeld - Stadt Kempen	
	BIC SPKRDE33	IBAN 72320500000011001559

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 02158 9173 - 14
Name und Anschrift Kreis Viersen Der Landrat Rathausmarkt 3 41747 Viersen	Fax: 02158 9173 - 16
	E-Mail ralf.friebel@kreis-viersen.de
	Ansprechpartner Ralf Friebel

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung im Rahmen des Kulturausschusses des Kreises Viersen in seiner nächsten Sitzung am 11.09.2014 erfolgt.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 91/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Strategische Neuausrichtung des Städtischen Kramer-Museums Kempen</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Im Jahre 2012 feierte das Städtische Kramer-Museum sein 100-jähriges Bestehen. Seine Sammlung besteht aus kulturhistorischen Objekten wie Möbeln und Kunsthandwerk vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert, die in historischer Abfolge und nach Materialgruppen geordnet präsentiert werden. Diese Aufstellung ist seit den 1980er Jahren nur punktuell verändert worden und spricht heute mehr den Sammler als den "normalen" Museumsbesucher an. Der außergewöhnliche Präsentationsort dieser Kulturgeschichte des Möbels und des Kunsthandwerks ist das Konventsgebäude des ehemaligen Franziskanerklosters mit seinen mit kostbarem Rokoko-Stuck ausgestatteten Klausurräumen und dem vierseitig umschließenden Kreuzgang. In der mit dem Gebäude verbundenen ehemaligen Klosterkirche ist seit Ende der 1970er Jahre das Museum für Niederrheinische Sakralkunst eingerichtet, das das bewegliche Inventar der Pfarrkirche St. Mariae Geburt mit seinen kostbaren Kelchen, Ziborien und Altargerät sowie den sakralen Holzskulpturen aus dem Bestand des Städtischen Kramer-Museums zeigt. Die Kirche ist zudem Konzertsaal für die zahlreichen hochkarätigen klassischen Konzerte, die das Kulturleben der Stadt Kempen über seine lokalen Grenzen hinaus bekannt gemacht hat.</p> <p>Die derzeitige Präsentation seiner bedeutenden Sammlung entspricht nicht mehr den Bedürfnissen der Museumsbesucher/innen nach Information und Erfahrbarkeit historischer Zusammenhänge. Mit Hilfe eines Kommunikationsbüros wurde ein Masterplan zur Neuausrichtung des Museums entwickelt und ein Konzept erarbeitet, das den Ansprüchen heutiger Museumsbesucher/innen gerecht wird, aber auch dem besonderen Ort, dem Klostergebäude, Rechnung trägt. Diese Neukonzeption soll nun in verschiedenen Modulen über einen Zeitraum von vier Jahren im Erdgeschoss, entsprechend den vier Seiten des Kreuzganges, umgesetzt werden.</p> <p>Über den vorliegenden Antrag hinaus werden aus finanziellen Mitteln der Stadt Kempen derzeit der Eingangsbereich des Museums umgestaltet und die Depotflächen (im 3. OG) mit Rollregalen ausgestattet.</p> <p>Zudem soll der dauerhafte Betrieb des Museums auch nach der Neugestaltung des Museums seitens der Stadt Kempen gewährleistet werden.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Thesen des Masterplanes und ihre geplante Umsetzung:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Die Bau- und Nutzungsgeschichte des Klosters, das außen als schlichtes, aber innen kostbar ausgestattetes Gebäude erscheint, ist ein Hauptthema der inhaltlichen Präsentation. Die Transformation des Klosters ist Spiegelbild und Bühne des politischen und gesellschaftlichen Wandels. Um diesen Schwerpunkt sichtbar zu machen, sind Umbaumaßnahmen notwendig. Der vierseitige Kreuzgang muss von seinen raumgreifenden Vitrinen befreit werden, um den Ort als Meditationsraum sichtbar zu machen. Die Objekte sollen in Einzelvitrinen ihrer Bedeutung angemessen präsentiert werden. Dazu gehört auch ein Beleuchtungskonzept, das die Architektur des kreuzgratgewölbten Kreuzganges sichtbar macht. Die daran angrenzenden Räume sind bisher durchgehend zu betreten. Damit ist der Besucher verleitet, entweder nur den Kreuzgang, oder nur die Außenräume wahrzunehmen. Durch die Schließung vorhandener Durchbrüche würde es gelingen, den Besucher immer wieder in den Kreuzgang zurück zu leiten, in dem er die wichtigsten Aspekte des jeweils neuen Zeitabschnittes vermittelt bekommt, beginnend mit "Kempen als Wallfahrtsort", "Der 30-jährige Krieg und seine Folgen", "Franzosenzeit" und "Preußenzeit". Auch für die Außenräume sind ein Beleuchtungskonzept und die Anschaffung von Vitrinen notwendig.2. Der Sammlungsbestand soll in seinen stadtgeschichtlichen Zusammenhang gestellt und damit die kulturhistorische Ausrichtung des Museums und bestimmte Themen herausgearbeitet und fokussiert werden. Schwerpunkte der darzustellenden Stadtgeschichte werden die Themen Religion, Politik und Wirtschaft sein, die damit in die regionale und universale Geschichte eingebettet werden. Zur Vertiefung der gezeigten Objekte, die nicht alle Bereiche des gesellschaftlichen Lebens erfassen können, sind Medienstationen geplant, in denen der Besucher und die Besucherin weitergehende Informationen auf einem Tablet und/oder über einen Barcode abrufen kann. Der "Schlüssel" zur Geschichte ließe sich z.B. auch in kleinen Schatzkästchen visualisieren, in denen der Besucher überraschende Objekte (wie z.B. die Trippen, auf denen die Menschen im Mittelalter liefen, um nicht in den Schmutz der Straße zu treten) findet. Dies wäre zugleich auch Bestandteil eines zu entwickelnden museumspädagogischen Konzeptes, das das Städtische Kramer-Museum zu einem außerschulischen Lernort für Geschichte und Kunstgeschichte (Erarbeitung von Unterrichtseinheiten, Kindergeburtstagen etc.) machen könnte. Eine Ruhezone für eine abschließende Information soll dabei die original eingerichtete Klosterküche sein.3. Das neugestaltete Museum wäre in dieser Ausrichtung einzigartig in der Region des Niederrheins. Daher sollen durch eine zu entwickelnde Marketingstrategie das Museum überregional bekannter gemacht und neue Besuchergruppen erschlossen werden. .		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 91/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung Strategische Neuausrichtung des Städtischen Kramer-Museums Kempen

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Erarbeitung eines museumspädagogischen Konzeptes	30.000,00 €
Umsetzung des museumspädagogischen Konzeptes	20.000,00 €
Umsetzung eines Beleuchtungskonzeptes	120.000,00 €
Umbaumaßnahmen	90.000,00 €
Einrichtung der neugestalteten Räume	135.000,00 €
Beschriftung, Medienstationen etc.	45.000,00 €
Entwicklung und Umsetzung eines Marketingkonzeptes	60.000,00 €
Projektkosten insgesamt	500.000,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	
● Projektträger (Geldmittel)	80.000,00 €
● Mitgliedskörperschaft	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
LVR (62.500 € je 2015-2018 beantragt)	250.000,00 €
Sparkassenstiftung Natur und Kultur des Kreises Viersen	60.000,00 €
NRW-Stiftung	60.000,00 €
Sponsoren	30.000,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
Ehrenamtliche Leistungen	20.000,00 €
Gesamtsumme	500.000,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Kulturhistorische Museen mit ähnlichen Sammlungen, wie der des Städtischen Kramer-Museums, sind in der näheren und weiteren Umgebung Kempens bereits anzutreffen (Moers, Kevelaer, Neuss). Sakralmuseen (Xanten, Kamp-Lintfort, Mönchengladbach) sind eher Schatzkammern als Vermittler von Religionsgeschichte. Die Neukonzeption des Museums, Alltagsgeschichte mit Religionsgeschichte zu verbinden, ist bisher überregional noch nicht umgesetzt worden. Die Darstellung dieser Geschichte der Stadt Kempen wird den Grundsatz: "Nur wer weiß, woher er kommt, kann die Zukunft gestalten!" erfahrbar machen. Hinzu kommt der in der näheren und weiteren Umgebung Kempens einmalige Präsentationsort der Objekte, das Franziskanerkloster. Interaktive Module und ein museumspädagogisches Konzept sind bedeutende Bestandteile der Neukonzeption, um neben den jüngeren Besuchern auch anderen Personengruppen Spaß an einem Museumsbesuch zu vermitteln und Geschichte visuell erfahrbar zu machen. Eine Gewinnerzielungsabsicht ist nicht gegeben.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 91/15	Haushaltsjahr 2015
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------	------------------------------

Projektbezeichnung

Strategische Neuausrichtung des Städtischen Kramer-Museums Kempen

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die örtliche und thematische Verbindung des Städtischen Kramer-Museums mit dem Museum für Niederrheinische Sakralkunst sowie die außergewöhnlichen Präsentationsräumlichkeiten in einem ehemaligen Franziskanerkloster verleihen dem Kramer-Museum eine kulturhistorische Bedeutung, die die Stadtgrenzen von Kempen weit überschreitet. Die Umsetzung der neuen Konzeption ist zwingend erforderlich, um das bedeutendste stadthistorische Museum im Kreis Viersen in seiner Positionierung, Wettbewerbsfähigkeit und Bedeutung nachhaltig zu stärken und den musealen Bildungsauftrag bestmöglich zu erfüllen. Das Projekt wird ausdrücklich befürwortet.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Die Münzen- und Medaillensammlung, welche sich im ersten OG des Museums befindet, wurde 2002 aus GFG-Mitteln der Regionalen Kulturförderung mit 25.500 € vom LVR gefördert.

Die Konzeption zur Neupositionierung und –gestaltung des Museums wurde 2010 vom LVR aus Mitteln der Museumsberatung mit 12.000 € (MF 242010) gefördert. Die Gesamtkosten für die Realisierung der vorgelegten Grobkonzeption entsprechend dem Masterplan liegen bei ca. 2,4 Mio € (davon für den Bau rd. 1,3 Mio € und Präsentation rd. 1,1 Mio €). Von dem im Masterplan angesetzten Maßnahmenumfang für den baulichen Ausbau des Innenhofes (800T€ für Überdachung, 180T€ für den Boden und 100T€ für die Begrünung) wurde seitens der Museumsberatung des LVR aus Kostengründen dringend abgeraten. Der Kosten- und Leistungsumfang für die Präsentation soll aufgrund des vorgelegten Antrages um rd. 50% reduziert werden. Es wird empfohlen die Detailkonzeptionierung und den Kosten- und Leistungsumfang für die Neukonzeptionierung zu überarbeiten und eng mit der LVR-Museumsberatung abzustimmen.

Abweichend von der beantragten Aufteilung (62.500 € pro Jahr und Kreuzgangflügel) wird empfohlen zunächst eine Anschubfinanzierung zu gewähren, welche für erste noch fachlich abzustimmende Umsetzungsschritte (konzeptionell und fachlich sinnvolle Vorarbeiten/Umsetzungsmaßnahmen) im Sinne der beantragten strategischen Neuausrichtung des Museums verwendet werden sollte.

So könnte nachgehend zum vorgelegten Antrag, aber innerhalb dessen, 2015 mit der Vorinstallation elektrischer Anlagen für die Kreuzgangflügel und Museumsräume sowie der Erstellung eines gesamten Lichtkonzeptes und der Erarbeitung des Detailkonzeptes Gesamtpräsentation begonnen werden. 2016/2016 könnte dann die Umgestaltung der Kreuzgangflügel und Museumsräume und 2018 die Erarbeitung und Umsetzung eines museumspädagogischen Konzeptes und eines Marketingkonzeptes folgen.

Dadurch soll auch ermöglicht werden, dass die Neuausrichtung des Museums während der Umsetzung und nach Fertigstellung in einem angepassten Kosten- und Leistungsumfang konkretisiert wird, der im Verhältnis zu den personellen und finanziellen Ressourcen der Stadt Kempen und einer realistischen Zielgruppenausrichtung steht.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, erste, noch mit der LVR-Museumsberatung abzustimmende Maßnahmen im Rahmen der Neuausrichtung des Museums aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung 2015 in Höhe von 60.000 € zu unterstützen.

Die Förderung wird unter der Voraussetzung eines anzupassenden Kosten- und Finanzierungsplanes sowie einer schriftlichen Bestätigung der Stadt Kempen zur nachhaltigen Sicherung des Museumsbetriebes gewährt.

Eine weitere Unterstützung des LVR soll von den Erkenntnissen im Rahmen der weiteren Beratung und einer entsprechenden Anpassung des Kosten- und Finanzierungsplanes abhängig gemacht und zu einem späteren Zeitpunkt geprüft werden.

Begründung:

- Erhalt des kulturellen Erbes durch Sammlungserhalt, Neuausrichtung des musealen Vermittlungs- und Dokumentationsauftrages
- kulturhistorische und stadthistorische Bedeutung für den Präsentationsort, die Stadt mit überregionalem Kulturangebot

Begründung für Einschränkung der Förderempfehlung:

- inhaltliche und finanzielle Qualifizierung des Förderantrages

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 92/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung

Ausbau des Heimatmuseums "Kamps Pitter" in Willich-Schiefbahn

Gesamtkosten des Projekts 465.990,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 106.500,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 50.000,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung €	
Eigenmittel: Geldmittel 60.300,00 € Erlöse € Ehrenamt 86.190,00 € Gesamt 146.490,00 €		
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 213.000,00 €	bewilligt: €
		in Aussicht gestellt: 213.000,00 €

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

47877 Willich Albert-Oetker-Straße 98

Laufzeit 2,5 Jahre	geplanter Projektbeginn Januar 2015	Projektende Mai 2017
-----------------------	----------------------------------------	-------------------------

Ablauf/Zeitplanung:

Projektstart Januar 2015. Gebäude Grundsanierung 1/2015 - 2/2016, Innenausbau 7/2015 - 3/2016, Einrichtung und Ausstattung 6/2016 - 5/2017.

Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.: 02154 7996 oder 0152 3365 1394	
Name und Anschrift Heimat- und Geschichtsfreunde Schiefbahn e.V.* Straterhofweg 3 47877 Willich *Umfirmierung zum "Heimat- und Geschichts- freunde Willich e.V." erfolgt noch in 2014	Fax:	
	E-Mail info@heimatverein-schiefbahn.de	
	Projektleitung Ernst Kuhlen, 1. Vorsitzender	
	Bearbeiter Ernst Kuhlen, Theo Nießen	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber	
	Sparkasse Krefeld	
	BIC SPKRDE33XXX	IBAN 62320500000042474262

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 02158 9173-14	
Name und Anschrift Kreisverwaltung Viersen Rathausmarkt 3 41747 Viersen	Fax: 02158 9173-16	
	E-Mail ralf.friebel@kreis-viersen.de	
	Ansprechpartner Ralf Friebel	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung im Rahmen des Kulturausschusses des Kreises Viersen in seiner nächsten Sitzung am 11.09.2014 erfolgt.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 92/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Ausbau des Heimatmuseums "Kamps Pitter" in Willich-Schiefbahn</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Das Museum „Kamps Pitter“ im Ortsteil Schiefbahn der Stadt Willich liegt im Oetkerpark, in direkter Nachbarschaft zum Gymnasium St. Bernhard und zur Städtischen Gesamtschule mit insgesamt 1.600 Schülern. Es wird ehrenamtlich vom Verein der Heimat- und Geschichtsfreunde Schiefbahn – einem Verein mit rund 900 Mitgliedern aus allen Teilen von Willich – geführt. Das Museum beherbergt umfangreiche Sammlungen zu den Themen „Heimatgeschichte“, „Leben im 19. und 20. Jahrhundert“ und „Entwicklung der heimatlichen Landwirtschaft“ und betreibt intensive kulturelle Bildungsarbeit. Die Museumsbestände sind in unterschiedlichen Gebäuden – einem eigenständigen Gebäudeensemble im hinteren Teil des Oetkerparks und einem vom St. Bernhard Gymnasium zur Verfügung gestellten (Schul-)Gebäudeteil (6 Kellerräume) – untergebracht. Um als Museum ganzheitlich agieren zu können, wäre eine Zusammenführung der beiden Bereiche notwendig. Da der Träger des Gymnasiums (Malteser Werke) mittelfristig (in ca. 3 Jahren) Eigenbedarf hinsichtlich der Kellerräume angemeldet hat, wäre eine Auslagerung der Exponate und eine Verlagerung der Räumlichkeiten in absehbarer Zeit sogar zwingend erforderlich. Aktuell beherbergen die 6 Kellerräume mehrere feste Themenausstellungen, ein Studierzimmer sowie das gesamte Dokumentenarchiv. Es bestünde die Möglichkeit, sämtliche Exponate und Funktionalitäten aus den Kellerräumen in ein Gebäude des o.g. Ensembles zu überführen. Hierzu müsste dieses Gebäude jedoch umfangreich saniert werden. Aufgrund der Nutzflächengröße bestünde zudem die Möglichkeit, einen - bisher fehlenden - zentralen Eingang für das Museum „Kamps Pitter“ zu errichten. In der jüngeren Vergangenheit wurden alle anderen Gebäudeteile und Remisen des Ensembles sowie die Außenanlagen umfangreich saniert und instandgesetzt (Investitionsvolumen ca. 320.000 €).</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Das ca. 100 Jahre alte Gebäude mit 250qm Nutzfläche muss bis auf den Bereich der sanitären Anlagen, welche im Frühjahr 2013 fertig gestellt wurden, kernsaniert werden. Im Erdgeschoss sollen zwei Räume für Ausstellungen, zwei Versorgungsräume und ein zentraler Eingangsbereich für das Museum eingerichtet werden. Im Obergeschoss sollen eine kleine Ausstellungswohnung mit Einrichtungen und Gegenständen des täglichen Lebens aus der Zeit des 19. und 20. Jahrhunderts sowie weitere Räumlichkeiten zur Darstellung der Themenfelder Vereins-, Schützen- und Kirchengeschichte entstehen. Zudem soll hier ein Dokumentenarchiv mit Studierraum eingerichtet werden.</p> <p>Die vorgesehene Grundsanierung des Gebäudes umfasst die Erneuerung der Fenster und Außentüren, die Sanierung und Isolierung des Daches sowie die Erneuerung der Heizungs- und der Treppenanlage (einschließlich Einrichtung eines hydraulischen Hebeaufzuges für den barrierefreien Zugang).</p> <p>Der Innenausbau wird in Trockenbauweise erfolgen und eine Isolierung der Außenwände beinhalten. Darüber hinaus werden im Rahmen des Innenausbaus die Bodenbeläge und die Elektroinstallation erneuert.</p> <p>Nach erfolgtem Innenausbau sollen die Räumlichkeiten anforderungsgerecht eingerichtet und ausgestattet werden (Möblierung, Beleuchtung, Betextung).</p> <p>Die Sanierung des Gebäudes ist einem Neubau vorzuziehen, da der Museumscharakter des gesamten Ensembles zwingend erhalten bleiben muss. Die statischen Vorprüfungen haben ergeben, dass eine Verwirklichung der angedachten Veränderungsmaßnahmen baurechtlich unproblematisch ist. Dem Verein wurde vom Bauamt der Stadt Willich jegliche Unterstützung zugesagt.</p> <p>Der gesamte Gelände- und Gebäudekomplex "Kamps Pitter" wurde dem Verein von der Eigentümerin - der Stadt Willich - per Nutzungsvertrag für zunächst 25 Jahre kostenfrei zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus erhält der Verein von der Stadt Willich einen jährlichen Betriebskostenzuschuss von 6.000 €. Zudem gibt es eine Patronatserklärung, die im Falle einer Vereinsauflösung das gesamte Vermögen an die Stadt Willich überträgt, welche es im Sinne der Heimat- und Kulturpflege weiter betreibt.</p> <p>Das Museum wird als ortsbezogener Kultur- und Begegnungsort verstanden, der für die Gemeinschaft als generationsübergreifender Treffpunkt betrieben wird. So sind alle Exponate zum Anfassen und Erleben da. In diesem Sinn ist die Zusammenführung der örtlich getrennten Museumsbereiche von großer Wichtigkeit.</p> <p>Benötigter Mittelfluß LVR: 2015 € 50.000; 2016 € 50000; 2017 € 6.500.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 92/15	Haushaltsjahr 2015
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------	------------------------------

Projektbezeichnung Ausbau des Heimatmuseums "Kamps Pitter" in Willich-Schiefbahn

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Gebäude Grundsanierung	244.950,00 €
Gebäude Innenausbau	124.890,00 €
Einrichtung und Ausstattung	96.150,00 €
Projektkosten insgesamt	465.990,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	
● Projektträger (Geldmittel)	60.300,00 €
● Mitgliedskörperschaft	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
NRW Stiftung	106.500,00 €
Sparkassenstiftung Natur und Kultur Sparkasse Krefeld	106.500,00 €
LVR (davon 50.000 € je 2015+2016 und 6.500 € 2017)	106.500,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
Ehrenamtliche Leistungen	86.190,00 €
Gesamtsumme	465.990,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Der Verein der Heimat- und Geschichtsfreunde Schiefbahn (künftig:Willich) kümmert sich um das kulturelle Erbe der 4 Altgemeinden der Stadt Willich. Seit 1950 wurden mehr als 5000 Exponate, z.B. Funde aus der Stein- und Römerzeit, Mammutknochen, ein großes Bildarchiv, Totenzettel, religiöse Schriften und Gegenstände, Verträge und Dokumente der Orte und deren Bewohner gesammelt. Veranstaltungen zur Pflege der heimatlichen Mundart werden regelmäßig gehalten. Bereits 1950 wurde in den Kellerräumen der Hubertusschule mit dem Aufbau eines Heimatkunde-Museums der Gemeinde Schiefbahn begonnen. Seit 2008 wird das Museum " Kamps Pitter" betrieben und die Tradition, besonders den Heimat- und Geschichtsunterricht der Schulen zu unterstützen, neu aufgegriffen. Das Museum ist regelmäßig für die Öffentlichkeit zugänglich. Die vom Verein geleistete Arbeit im Bereich der Geschichtsforschung wird durch Veranstaltungen des Museums (wie z.B. Vorträge, Lesungen, Ausstellungen) der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Das Museum wird über Mitgliedsbeiträge (ca. 900 Mitglieder) und Spenden finanziert. Der Eintritt ins Museum und zu Lesungen und Vorträgen ist frei.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 92/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Ausbau des Heimatmuseums "Kamps Pitter" in Willich-Schiefbahn</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Um als Museum ganzheitlich agieren zu können, ist eine Zusammenführung der musealen Ausstellungen räumlichkeiten sinnvoll und erstrebenswert. Die Durchführung des Projektes wird aus Sicht des Kreises Viersen befürwortet.</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Die LVR-Museumsberatung berät seit Jahren den Verein museumsfachlich. 2011 wurde die Renovierung und Erneuerung der Dauerpräsentation des Museums aus den Mitteln der Museumsförderung der Sozial- und Kulturstiftung des LVR mit 28.000 € unterstützt. Ebenso wurden 5.000 € für die Neugestaltung und technische Neuausrichtung des Museumseinganges, des Veranstaltungs- und Sonderausstellungsraumes im Rahmen der Museumsförderung zur Verfügung gestellt.</p> <p>Das nun beantragte Projekt wird seitens der LVR-Museumsberatung ausdrücklich befürwortet, da es die Besonderheit des Ortes (historischer Ort der Textilproduktion) und die gemeinschaftsfördernde und zielgruppenspezifische Zusammenarbeit, das ehrenamtliche Engagement, sowie die Arbeit mit Archiv- und Museumsbeständen in geeigneter Weise fördert, wobei das Konzept von einer klassischen heimatkundlichen Museumspräsentation dahingehend abweicht, dass der Schwerpunkt auf den angebotenen Veranstaltungen mit den Möglichkeiten des Anfassens und Experimentierens liegt. Zudem wird durch den Ausbau des Gebäudes ein großer Studienraum gewonnen, der thematische Recherchen ermöglicht, ohne dass die Archivalien zwischen der Schule und dem Museum hin- und her getragen werden müssen, welches gleichzeitig die enge Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv und die Bildungsarbeit verstärkt und die Archivalien schützt.</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 in Höhe von 50.000 € zu fördern. Die Förderung erfolgt vorbehaltlich einer gesicherten Gesamtfinanzierung. Weiterhin wird empfohlen, für 2016 weitere 50.000 € letztmalig aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung, unter Vorbehalt dass ausreichend GFG-Mittel zur Verfügung stehen, in Aussicht zu stellen. Im Anschluss daran wird empfohlen, die Restmittel i.H.v. 6.500 € in 2017 aus Mitteln der LVR-Museumsförderung, vorbehaltlich zur Verfügung stehender Mittel, in Aussicht zu stellen.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Erhalt von Sammlungsbeständen und Dokumenten• Optimierung der heimatkundlichen Vermittlungsarbeit• Schaffung eines barrierefreien Zugangs zur inklusiven Teilhabe und somit Erschließung neuer Zielgruppen• kultur- und stadthistorische Bedeutung des Präsentationsortes• Hohe Eigen-/und Drittmittelquote mit gesicherter Vermögensübernahme im Falle einer Vereinsauflösung und gesicherter Betriebskostenunterstützung seitens der Stadt Willich• spartenübergreifende Zusammenarbeit und Vermittlung• Würdigung und Unterstützung von seit Jahren bestehenden und gepflegten bürgerschaftlichem Engagement und ehrenamtlicher Tätigkeit mit dem Schwerpunkt der außerschulischen kulturellen Bildung für Schülerinnen und Schüler		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 93/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung **Pflege und Aufrechterhaltung der Siedlungskultur in der Brömmenkampsiedlung unter Einbeziehung der jüngeren Nachfolgegeneration**

Gesamtkosten des Projekts 4.800 €	Gesamtantrags- summe LVR	3.500 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 3.500 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung	0,00 €	

Eigenmittel: Geldmittel € Erlöse € Ehrenamt € Gesamt 1.300,00 €

Drittmittelfinanzierung	beantragt: 0,00 €	bewilligt: 0,00 €	in Aussicht gestellt: 0,00 €
-------------------------	----------------------	----------------------	---------------------------------

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Brömmenkampsiedlung in 46569 Hünxe-Bruckhausen

Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende
1 Jahr	01.01.2015	31.12.2015

Ablauf/Zeitplanung:

Fortwährende Siedlungs- und Nachbarschaftspflege durch viele kleinere Projekte und Veranstaltungen

Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 02064 / 33411	
Name und Anschrift Siedlergemeinschaft Brömmenkamp Abschnitt I stellv. Vorsitzender Wolfgang Reichenberger Meesenweg 19 46569 Hünxe-Bruckhausen		Fax:	
		E-Mail	
		Projektleitung	Wolfgang Reichenberger
		Bearbeiter	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber		
	Volksbank Dinslaken Kassenwart H.-G. Klott		
	BIC GENODED1DLK	IBAN DE45 352 612 480 403 362 018	

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 0281 / 207-2213	
Name und Anschrift Kreis Wesel PF 101160 46471 Wesel		Fax:	
		E-Mail	marina.tsoukalas@kreis-wesel.de
		Ansprechpartner	Frau Marina Tsoukalas

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen eines politischen Arbeitskreises am 24.4.2014.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 93/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung Pflege und Aufrechterhaltung der Siedlungskultur in der Brömmenkampsiedlung unter Einbeziehung der jüngeren Nachfolgegeneration</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Der Aufbau der Brömmenkampsiedlung wurde vom Steinkohlebergwerk Lohberg in Dinslaken unterstützt. Dabei standen Interessen des Bergwerks, wie z.B. die Bindung der Belegschaft an das Unternehmen, die Nähe der Belegschaft zum Arbeitsplatz und auch die Bildung von Kameradschaft bei der anstrengenden und gefährlichen Arbeit im Bergwerk Pate. Die sich ansiedelnde Belegschaft selbst sah durch die gegenseitige Hilfe bei den verschiedenen Gewerken und tatkräftigen Eigenleistungen die Möglichkeit zur Eigentumbildung und Eigenversorgung durch die Gartennutzung. Dies forderte den Siedlern nicht nur viele Stunden der „Aufbauarbeit“, sondern auch den Mut zu einer finanziellen Bindung bei vergleichsweise geringen Einkünften ab. Diese besondere Situation hat dazu geführt, dass sich in der Siedlergemeinschaft ein starker Zusammenhalt entwickelte, der sich bis heute in einer intensiv gelebten Nachbarschaft im Sinne von „Füreinander da zu sein“ erhalten hat.</p> <p>Die Siedlergemeinschaft „Brömmenkamp, I. Bauabschnitt und Am Tiefen Steg“, besteht seit über 60 Jahren und umfasst aktuell 82 Familien als Mitglieder.</p> <p>Um bei laufendem Generationswechsel die insbesondere im Ruhrgebiet angestammte kulturelle Tradition und den dahinter stehenden Siedlergedanken „Intensive Nachbarschaft“ im Sinne von „Füreinander da zu sein“ aufrecht zu erhalten, werden eine Vielzahl von kleineren Einzelprojekten ehrenamtlich organisiert und durchgeführt .</p>		
<p>Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Durch den kapazitätsbedingten Personalabbau im Bergbau sind die meisten Schachtanlagen des Steinkohlebergbaues stillgelegt worden, so auch die Zeche Lohberg (Anlass und Unterstützer beim Aufbau der Brömmenkamp-Siedlung in den frühen 1950er Jahren). Viele ehemals im Bergbau Beschäftigte sind daher Frührentner oder aber in andere Berufe gewechselt. In der Bergarbeitersiedlung hat inzwischen ein weiterer Generationswechsel eingesetzt. Nur noch wenige Altvordere sind noch mit der Aufbauphase verwurzelt. Die jetzt herantretende dritte Generation kennt diesen Siedlungsbau mit Unterstützung des Arbeitgebers und mit gegenseitiger Hilfeleistung nur noch aus der Überlieferung.</p> <p>Die Siedlergemeinschaft Brömmenkamp Abschnitt I kümmert sich um die Aufrechterhaltung des ursprünglichen Siedlergedankens durch Organisation und Durchführung von:</p> <ul style="list-style-type: none">• Pflege und Erhalt der gemeinschaftlichen Siedlungseinrichtungen• Veranstaltungen wie Jahrestreffen, Siedlerfeste, Aktion „Saubere Siedlung“, Altenbesuche• Erfahrungsaustausch und Hilfen bei der Gartennutzung zur Erholung und Eigenversorgung• Besichtigungen mit siedlungsrelevanten Schwerpunkten wie z. B. BUGA, MVA Asdonkshof, Bergehalde und benachbarte Projekte (Quartier Lohberg; Neubau der Feuerwehrezentrale, Umgestaltung Lippe-Mündung; Kiesabbau usw.) sowie Gruppen-Wanderungen in der nahen Umgebung <p>Dabei wird besonderen Wert darauf gelegt die junge Generation einzubinden.</p> <p>Diese Maßnahmen sind nicht aus den erhobenen Jahresbeiträgen zu finanzieren, von denen ein Teil zur Finanzierung des Dachverbandes "Siedlerbund NRW" und für die vierteljährlich erscheinende Zeitschrift "Gartenfreunde" verwendet wird. Daher ist die Siedlergemeinschaft auf Spenden und vor allem ehrenamtliches Engagement angewiesen.</p> <p>Pro Mitgliedsfamilie der Siedlergemeinschaft wird daher ein pauschaler Zuschuss von 10 € beantragt.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 93/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung Pflege und Aufrechterhaltung der Siedlungskultur in der Brömmenkampsiedlung unter Einbeziehung der jüngeren Nachfolgeneration

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Jahreshauptversammlung und Jahresabschlussitzung Vorstand/Straßenobmänner/frauen (Miete, Speisen, Getränke)	1.200,00 €
Nachbarschaftsbesuche mit Präsenten (Weihnachten bei Mitgliedern über 75, grüne/silberne/goldene Hochzeiten, Geburten, Sterbefälle)	612,00 €
2 kulturelle Exkursionen (Bus, Eintrittsgelder usw.)	1.380,00 €
Jährliches Siedlerfest (Speisen/Getränke, Musik, Dekoration, Leihgebühren Tische/Stühle/Zelt usw.)	1.250,00 €
3 sonstige kleinere Gemeinschaftsveranstaltungen	150,00 €
Getränke für Aktion „saubere Siedlung“ (Suppe spendet der Bürgermeister)	100,00 €
Verwaltungssachkosten für Organisation	108,00 €
Projektkosten insgesamt	4.800,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	
● Projektträger (Geldmittel)	1.000,00 €
● Mitgliedskörperschaft	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
Antragstellung LVR	3.500,00
Sach- und Geldspenden	300,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	0,00 €
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	4.800,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Der Erhalt der kulturellen Tradition des Siedlungsgedankens „Intensive Nachbarschaft“ im Sinne von „Füreinander da zu sein“ wird durch eine Vielzahl von kleineren Einzelprojekten ehrenamtlich organisiert und durchgeführt. Dabei wird besonders Wert auf die Einbeziehung der jüngeren, nachfolgenden Generationen gelegt, um einen langfristigen Fortbestand der Kultur zu sichern. Kommerzielle Interessen sind mit dem Projekt nicht verbunden.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 93/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung Pflege und Aufrechterhaltung der Siedlungskultur in der Brömmenkampsiedlung unter Einbeziehung der jüngeren Nachfolgegeneration</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Der Arbeitskreis stuft das Projekt als förderungswürdig ein. Es ist ein Heimat- und Kulturerbe unserer Region und darüber hinaus; es sollte auf jeden Fall gefördert und unterstützt werden. Der Antragsteller muss ggf. den Antrag nochmals nachbessern, falls der LVR dies wünscht, insbesondere soll die große Bedeutung für den Kreis Wesel nochmals stärker herausgestellt werden.</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Zunächst wurde eine Förderpauschale beim LVR i.H.v. 820,00 € beantragt, die jeder Mitgliedsfamilie in der Siedlung (60 Familien) einen Solidaritätszuschuss von 10 € zur Teilnahme an den gemeinsamen Aktivitäten ermöglichen sollte, damit insbesondere die in Ausbildung befindliche jüngere Generation, Arbeitslose oder Rentner mit kleinen Einkommen von der Teilnahme an Gemeinschaftsaktionen nicht ausgeschlossen und zur Teilnahme motiviert werden.</p> <p>Da pauschale Förderungen ehrenamtlicher Leistungen im Rahmen der Handreichungen zur Regionalen Kulturförderung nicht förderfähig sind, wurde der vorliegende Antrag nachgehend qualifiziert und die jährlich anfallenden Kosten/Aktionen ermittelt und mit tatsächlichen Leistungen konkretisiert dargestellt.</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR nicht zu fördern. Alternativ wird eine Bezuschussung im Rahmen des LVR-Fachbereichs Kultur aus Eigenmitteln des LVR (PG 025) i.H.v. 2.500 €, unter dem Vorbehalt der Mittelbereitstellung, vorgeschlagen.</p> <p>Begründung:</p> <p>Die grundsätzliche Bedeutung und Förderwürdigkeit des Projektes wird anerkannt. Jedoch erscheint die Projektstruktur des Antrages, trotz der weiteren Qualifizierung, eher regional und nur siedlungsbezogen wirksam, wenn auch beispielhaft für verschiedene andere Regionen im Rheinland mit Bergbaugeschichte.</p> <p>Zudem scheint eine einmalige Förderung im Rahmen der beschriebenen Antragstellung weniger nachhaltig, mehr jedoch identitätsstiftend und motivierend zu wirken.</p> <p>Da das öffentliche Gemeinwohl von einer Projektförderung nur für einen begrenzten Personenkreis gilt und ausschließlich mit den Siedlungsbewohnern verbunden ist, sind die Förderkriterien der Regionalen Kulturförderung des LVR nur bedingt erfüllt.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 94/15	Haushaltsjahr 2015
Projektbezeichnung Anschaffung einer Truhenorgel für den Willibrordi-Dom zu Wesel			
Gesamtkosten des Projekts 27.500,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 5.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 5.000,00 €	
In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung		0,00 €	
Eigenmittel: Geldmittel 12.700,00 € Erlöse 7.800,00 € Ehrenamt € Gesamt 20.500,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 2.000,00 €	bewilligt: 0,00 €	in Aussicht gestellt: 2.000,00 €
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Willibrordi-Dom zu Wesel, Großer Markt, 46483 Wesel			
Laufzeit 2014	geplanter Projektbeginn Mitte 2014	Projektende Dezember 2014	
Ablauf/Zeitplanung: Fertigung des Instrumentes im Sommer 2014, Lieferung zwischen 01. und 15.12.2014			
Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 02 81 / 16 47 8 55	
Name und Anschrift Förderkreis WESELER DOMMUSIK Korbmacherstraße 14 46483 Wesel am Rhein		Fax: 02 81 / 16 47 9 01	
		E-Mail foerderkreis@weseler-dommusik.de	
		Projektleitung Ansgar Schlei, Vorsitzender	
		Bearbeiter Ansgar Schlei, Vorsitzender	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Verbands-Sparkasse Wesel		
	BIC WELADED1WES	IBAN DE80356500000000255687	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 0281 / 207-2213	
Name und Anschrift Kreis Wesel PF 101160 46471 Wesel		Fax:	
		E-Mail marina.tsoukalas@kreis-wesel.de	
		Ansprechpartner Frau Marina Tsoukalas	
Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen eines politischen Arbeitskreises am 24.4.2014.			

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 94/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Anschaffung einer Truhenorgel für den Willibrordi-Dom zu Wesel</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Der Willibrordi-Dom zu Wesel ist für viele Weseler Bürgerinnen und Bürger das bedeutendste Wahrzeichen der Hansestadt. Er wurde um 1500 als spätgotische Basilika mit 5 Kirchenschiffen erbaut und Ende des 19. Jahrhunderts neugotisch renoviert. Ende des Zweiten Weltkriegs wurde die Kirche stark zerstört und von 1948 bis 1994 durch den Willibrordi-Dombauverein wieder hergestellt und die neugotischen Elemente durch einen Rückgriff auf die mittelalterliche Ausführung ausgetauscht. Die Bedeutung der Kirche als der "großartigste historische evangelische Kirchenraum des Rheinlandes" wurde vom Rheinischen Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz in einer Publikation (Rheinische Kunststätten, Heft 113) herausgestellt.</p> <p>Wie kaum ein anderes Gebäude prägt der Kirchenbau die Silhouette der Stadt. Der Willibrordi-Dom ist nicht nur ein Ort, an dem Gottesdienste und Konzerte stattfinden, sondern auch regelmäßig Ort für repräsentative Veranstaltungen der Stadt Wesel. Seine touristische Dimension zeigt sich nicht zuletzt in Gestalt der vielen Besucherinnen und Besucher sowie Besuchergruppen, die den Dom im Rahmen der täglichen Öffnungszeiten besichtigen und von der Schlichtheit, Weite und Helligkeit des Innenraumes begeistert sind.</p> <p>Der Willibrordi-Dom ist auch geprägt von einem reichhaltigem kulturellen Angebot mit blühender und qualitativ hochwertiger Kirchenmusik. Die vielfältigen kirchenmusikalischen Veranstaltungen und Konzertreihen bilden einen festen und unverzichtbaren Bestandteil des kulturellen Lebens in der Stadt und wirken weit über die Stadtgrenzen Wesels hinaus. In regelmäßig stattfindenden Konzertreihen wird den Besuchern ein Einblick in die reichhaltige Kirchenmusik von den Anfängen bis in die Gegenwart geboten.</p> <p>Das neben der großen Dom-Orgel gegenwärtig im Dom befindliche kleinere Orgelpositiv erweist sich durch die hohen Unterhaltskosten als unwirtschaftlich und problematisch. Das Instrument darf seit einem in 2008 eingetretenen Schaden nicht mehr angehoben werden und muss insbesondere während der Heizperiode vor jedem Einsatz von einem Orgelbauer gestimmt werden. Sie verfügt über 6 Register, von denen aufgrund seiner Klangdominanz lediglich 3 genutzt werden.</p> <p>Für die kirchenmusikalische Arbeit - insbesondere für die Verwendung bei Kammermusik-, Orchester- und Chorkonzerten - soll daher eine transportable Truhenorgel angeschafft werden, die den musikalischen und künstlerischen Ansprüchen gerecht wird. Ein kleines und vor allem transportables Instrument als Ergänzung zur großen Marcussen-Orgel ist für die kirchenmusikalische Arbeit unverzichtbar.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Zur Finanzierung der Anschaffung besteht bereits ein Grundkapital, zudem konnten durch den Förderkreis WESELER DOMMUSIK bereits Spenden von Vereinsmitgliedern, Konzertbesuchern und weiteren Förderern der Kirchenmusik erzielt werden. Wie der Aufstellung bezüglich der Eigenmittel zu entnehmen ist, ist bereits ein nicht unwesentlicher Teil durch Spenden und Zuwendungen eingegangen.</p> <p>Das neue Instrument soll im Sommer 2014 durch die Firma Henk Klop Orgelbouw, Garderen (NL) angefertigt werden. Lieferzeitpunkt ist Anfang Dezember; spätestens im Rahmen des bevorstehenden Domkonzertes der Domkantorei mit dem Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach soll das neue Instrument am 21.12.2014 in den musikalischen Dienst gestellt werden.</p> <p>Aufgrund der langen Lieferzeit wurden die zur Anschaffung des Instrumentes erforderlichen Verträge bereits gefasst und unterzeichnet. Gleichwohl ist das Spendenkonto noch nicht abgeschlossen, und die für die Anschaffung erforderliche Gesamtsumme noch nicht erreicht.</p> <p>Das neue Instrument geht in das Eigentum der Evangelischen Kirchengemeinde Wesel über.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 94/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung

Anschaffung einer Truhenorgel für den Willibrordi-Dom zu Wesel

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Neubau und Lieferung einer Truhenorgel	27.500,00 €
Projektkosten insgesamt	27.500,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	
● Projektträger (Geldmittel)	20.500,00 €
● Mitgliedskörperschaft	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
Verbands-Sparkasse Wesel (in Aussicht gestellt)	2.000,00 €
vorliegend beantragte Fördermittel LVR	5.000,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	27.500,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Der Willibrordi-Dom zu Wesel und die WESELER DOMMUSIK sind Einrichtungen der Evangelischen Kirchengemeinde Wesel. Als Körperschaft öffentlichen Rechts unterscheiden sich die kulturellen Angebote im Willibrordi-Dom gegenüber anderen dadurch, dass mit den angebotenen Veranstaltungen keine kommerziellen Zwecke oder Gewinnerzielungsabsichten verfolgt werden. Die WESELER DOMMUSIK wird wesentlich durch Eigenmittel der Evangelischen Kirchengemeinde mitfinanziert.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 94/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Anschaffung einer Truhenorgel für den Willibrordi-Dom zu Wesel</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Der Arbeitskreis stuft das Projekt als förderungswürdig ein. Es bleibt zu bemerken, dass das Projekt schon Mitte 2014 beginnt.</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 nicht zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Die angeschaffte Orgel dient grundsätzlich dazu ein bestehendes kulturellen Angebot zu sichern, wodurch gleichzeitig die Erhaltung eines für Wesel bedeutsamen und Stadtbildprägenden Gebäudes gefördert wird.• Auch das bürgerschaftliche Engagement ist in diesem Zusammenhang als förderwürdig zu betrachten. <p>ABER:</p> <ul style="list-style-type: none">• Bereits vor dem Förderjahr angefangene und abgeschlossene Projekte können im Rahmen der Handreichung nicht gefördert werden. Da die Anschaffung und Nutzung der Orgel bereits in 2014 erfolgt, ist eine sinnvolle Teilung in Projektmodule für 2015 nicht möglich.• Trotz Fehlbetrag erfolgt die Anschaffung und Nutzung, sodass die Gesamtfinanzierung vorausgesetzt werden muss.		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 95/15	Haushaltsjahr 2015
Projektbezeichnung Musikfest zum 150 jährigen Bestehen des MGV Eintracht Schermbeck 1865 e.V.			
Gesamtkosten des Projekts 32.000 €	Gesamtantrags- summe LVR	11.000 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 11.000 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung	€	
Eigenmittel: Geldmittel 12.000 € Erlöse 2.500 € Ehrenamt 1.000 € Gesamt 15.500 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 5.500 €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Schermbeck			
Laufzeit 19 Monate	geplanter Projektbeginn März 2014 (Vorplanung)	Projektende September 2015	
Ablauf/Zeitplanung: Vorplanung (Raum/Infrastruktur – Programm – Werbung/Marketing) März bis Dezember 2014 Werbung/Marketing Mai bis August 2015 Aufbau Infrastruktur August 2015 Feierlichkeiten Freitag 28. bis Sonntag 30. August 2015 Abbau Infrastruktur September 2015			
Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 02853-3692	
Name und Anschrift MGV Eintracht Schermbeck 1865 e.V. Schollkamp 24 46514 Schermbeck		E-Mail wolfgang@kimpenhaus.de	
		Projektleitung Michael Göbel (1. Vorsitzender)	
		Bearbeiter Dr. Wolfgnag Kimpenhaus	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Volksbank Schermbeck		
	BIC GENODEM1SMB	IBAN DE 78400693630131288200	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 0281 / 207-2213	
Name und Anschrift Kreis Wesel PF 101160 46471 Wesel		Fax:	
		E-Mail marina.tsoukalas@kreis-wesel.de	
		Ansprechpartner Frau Marina Tsoukalas	
Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen eines politischen Arbeitskreises am 24.4.2014.			

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 95/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Musikfest zum 150 jährigen Bestehen des MGV Eintracht Schermbeck 1865 e.V.</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Aus Anlass des 150jährigen Bestehens des MGV Eintracht Schermbeck 1865 e.V., der fester Bestandteil des Schermbecker Musik- und Kulturlebens ist, soll eine Jubiläumsveranstaltung durchgeführt werden. Er ist der zweitälteste Chor des Kreises und 1865 aus der Bevölkerung heraus entstanden.</p> <p>Der MGV Eintracht hat derzeit etwa 40 Aktive und etwa 250 passive Mitglieder und ist als gemeinnütziger Verein anerkannt.</p> <p>Der Verein engagiert sich mit kulturellen Beiträgen innerhalb der Gemeinde u.a. durch:</p> <p>1x jährlich: Pfingstfest, Schützenfest, Aufstellen des Maibaums, Volkstrauertag, Herbst- oder Weihnachtskonzert 2x jährlich: Karnevalsveranstaltung 1-3x jährlich: Singen in Altenheimen der Region</p> <p><u>Ziel:</u> Zu diesem Anlass soll den Bürgerinnen und Bürgern auch den umliegenden Gemeinden (auch Bricht, Gahlen, Voßhövel, Üfte, Damm) und den Gästen aus den angrenzenden Regionen unter Einschluss von Schulen, Vereinen, Verbänden und der Politik ein Musikfest präsentiert werden. Der Verein möchte damit die Bedeutung eines/seines Vereins und der damit verbundenen ehrenamtlichen Arbeit für das örtliche Kulturleben herausstellen, der Erwartungshaltung des Ortes nachkommen und dabei gleichzeitig allen Gästen die Freude an den unterschiedlichen Ausprägungen von Musik vermitteln und somit zur kulturellen Entwicklung der Region beitragen.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Die Feierlichkeiten sollen in einem großen Festzelt stattfinden.</p> <p>Am Freitag, dem <u>28. August 2015</u>, ist eine am späten Nachmittag eine <u>Tanzparty „Ü30“</u> mit einer Big-Band unter professioneller Moderation geplant.</p> <p>Am Samstag, dem <u>29. August 2015</u>, soll es nach <u>Ansprachen</u> zur Feierlichkeit (Politik, Verein, Honoratioren, ...) gegen 12:00 Uhr einen großen <u>Festumzug</u> durch den Ort geben. Alle später auftretenden Musikgruppen sollen daran teilnehmen.</p> <p>Bei ca. 20 bis 25 Gruppen (je ca. 20 Personen) werden 400 bis 500 Akteure erwartet.</p> <p>Im Zug spielen Tambourkorps und Blaskapellen.</p> <p>Im Anschluss (ab 14:30 Uhr) präsentieren diese Gruppen ebenfalls unter professioneller Moderation im Festzelt einzeln ihren musikalischen Beitrag.</p> <p>Eine musikalische Abwechslung soll durch die Vielfalt der kulturellen Beiträge und unterschiedliche Beteiligte erreicht werden:</p> <p>Männerchöre, Frauenchöre, gemischte Chöre, auch Kirchenchöre, kleine Rockband, Tambourgruppen, Blasmusik, Jagdhornbläser, Gesangsgruppen bieten Volkstümliches, Modernes, Aktuelles, Lustiges u.s.w.</p> <p>Die Auswahl der kulturellen Beiträge erfolgte nach einem gewissen regionalen Bekanntheitsgrad beim Schermbecker Publikum, unter Berücksichtigung moderater Anreisefernungen.</p> <p>Am Abend (gegen 19:00 Uhr) soll ein gemütlicher Umtrunk stattfinden, bei dem sich die Akteure untereinander und gemeinsam mit Gästen austauschen können.</p> <p>Am Sonntag, dem <u>30. August 2015</u> setzen sich gegen 11:00 Uhr die Feierlichkeiten mit einem <u>Frühschoppen</u> fort.</p> <p><u>Weitere Musikgruppen</u> (wie oben beschrieben) präsentieren ihre Darbietungen. Gegen 15:00 Uhr enden die offiziellen Feierlichkeiten.</p> <p>Diese 3 Tage sollen werbe- und marketingtechnisch durch Fachleute vorbereitet und durch Presse, Fernsehen und Rundfunk begleitet werden.</p> <p>Ebenso ist die Herausgabe einer Festschrift geplant.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 95/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung Musikfest zum 150 jährigen Bestehen des MGV Eintracht Schermbeck 1865 e.V.

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Raum/Infrastruktur (Platz, Zelt, Energie, Toiletten, Parkplatz, Reinigung, Medientechnik, Feuerwehr und Sicherheitsdienst etc.)	9.500
Programm (Moderation, Musikgruppen, Musik-Bands, GEMA)	19.500
Werbung/Marketing (Festschrift, Flyer, Plakate, Ausstellung, Banner, etc.)	3.000
Projektkosten insgesamt	32.000
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	
● Projektträger (Geldmittel)	12.000
● Mitgliedskörperschaft	500
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
Sponsoren (Anfrage begonnen)	5.000
LVR Regionale Kulturförderung beantragt	11.000
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	2.500
Ehrenamtliche Leistungen (Programm, Öffentlichkeitsarbeit, Infrastruktur)	1000
Gesamtsumme	32.000

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

In den 150 Jahren seit seiner Gründung haben die Mitglieder ihre musikalischen Beiträge zum Kulturleben der Gemeinde ehrenamtlich, ohne Eintrittsforderung und mit erheblichem persönlichem Einsatz von Arbeitszeit in Vorbereitung und Durchführung geleistet. Dabei gibt es eine ausgeprägte Zusammenarbeit mit anderen Chören (z. B. dem MGV Gahlen-Dorf von 1902, mit dem beim Chorfestival 2014 in Wesel-Bislich erneut eine Chorgemeinschaft gebildet wurde). Im Rahmen seiner sozialen Verantwortung werden auch Konzerte in Altenheimen gegeben. Neben musikalischem Engagement bietet das Vereinsleben den Mitgliedern, Angehörigen und Freunden gesellige Veranstaltungen (Sängerfahrten, Fahrradtouren, Wein-, Sommer- und Grillfeste, etc.)

Vergleichbare Projekte, wie zum 150jährigen Bestehen, haben in und für die Bevölkerung insbesondere in der ländlich geprägten Region des Niederrheins eine besondere Bedeutung für die kulturelle Entwicklung und Struktur. Ein letztes Fest dieser Größenordnung gab es in der Region zum 125jährigen Bestehen. Einen kommerziellen Hintergrund mit der Absicht der Gewinnerzielung aufgrund der o.a. Begründung und aufgrund der Größenordnung und der Finanzierungslücke ausgeschlossen.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 95/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Musikfest zum 150 jährigen Bestehen des MGV Eintracht Schermbeck 1865 e.V.</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Der Arbeitskreis stuft das Projekt als förderungswürdig ein. Es hat eine überörtliche Bedeutung für den Kreis Wesel, das es die Heimatpflege und das Brauchtum in unserer Region fördern kann. Es wird angemerkt, dass die Sponsorengelder zu niedrig kalkuliert sein können.</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Die Gemeinde Schermbeck wurde in der Vergangenheit aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung für folgende Maßnahmen unterschiedlicher Projektträger unterstützt: Kulturzentrum Reformierte Kirche 2003/2004 mit insgesamt 55.000 €; Optimierung der kulturellen Infrastruktur i.H.v. rnd. 30.000 € (GFG 60/10+2/11); Leben und Werk des Schermbecker Dichters Gustav Sack 12.000 € (GFG62/10); Ausstattung/Einrichtung Dorfgemeinschaftshaus i.H.v. rnd 21.000 € (GFG96/13).</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 in Höhe von 5.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Erhalt, Pflege eines heimatverbundenen musikkulturellen Erbes und dessen Vielfalt• Stärkung der kulturellen Infrastruktur einer ländlichen Region• Stärkung ehrenamtlicher Leistungen und Brauchtumspflege• Hoher Eigenanteil und Würdigung eines über 150 Jahre währenden ehrenamtlichen kulturellen Engagements <p>Begründung der Kürzung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Weitere Einwerbung von Drittmitteln oder Steigerung der Erlöse scheinen in Anbetracht der Teilnehmer, Größe der Veranstaltung und lokaler Auswirkung möglich und zumutbar• Alleinstellungsmerkmal hinsichtlich der rheinlandweiten Wirkung in geringerem Umfang begründet, aufgrund vergleichbarer Jubiläen in anderen rheinischen Regionen		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 96/15	Haushaltsjahr 2015
Projektbezeichnung Neubau des Stadtarchivs Dinslaken, Ausstattung mit einer Rollregalanlage			
Gesamtkosten des Projekts 1.420.000 €	Gesamtantrags- summe LVR 70.000 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 70.000 €	
Eigenmittel: Geldmittel	1.350.000 €	Erlöse	€
		Ehrenamt	€
		Gesamt	€
Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Dinslaken, Elmar-Sierp-Platz 1			
Laufzeit 2014-2015	geplanter Projektbeginn 2.4.2014	Projektende Mai 2015	
Ablauf/Zeitplanung: Rohbauarbeiten von 04/2014 – 08/2014 Ausbaugewerke von 08/2014 – 05/2015			
Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.: 02064/66629		
Name und Anschrift Stadtverwaltung Dinslaken Fachdienst 6.2 Fr.-Ebert-Straße 84 46535 Dinslaken	Fax: 02064/6611629		
	E-Mail: Gisela.Marzin@dinslaken.de		
	Projektleitung: Fachdienst Hochbau		
	Bearbeiter: Herr Uwe Nettlenbusch		
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparkasse Dinslaken - Voerde - Hünxe		
	BIC WELADED1DIN	IBAN DE96 3525 1000 0000 1000 73	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 0281/2072213		
Name und Anschrift Kreisverwaltung Wesel Der Landrat Reeser Landstraße Postfach 101160 46471 Wesel	Fax:		
	E-Mail: Marina.tsoukalas@kreis-wesel.de		
	Ansprechpartner: Marina Tsoukalas		
Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von Vorlagen in Kulturausschuss, Finanzausschuss, Hauptausschuss, Rat der Stadt Dinslaken. Zusätzlich erfolgte eine Information der politischen Vertretung des Kreises Wesel im Rahmen eines politischen Arbeitskreises am 24.4.2014.			

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 96/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Neubau des Stadtarchivs Dinslaken, Ausstattung mit einer Rollregalanlage</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Ziel:</p> <p>Das Stadtarchiv Dinslaken beherbergt nicht nur eine bedeutende städtische Überlieferung, die bis ins Jahr 1349 zurückreicht, sondern darüber hinaus auch umfangreiche Sammlungen und Nachlassbestände, welche die Stadtgeschichte in ihren verschiedenen Facetten dokumentieren. Derzeit errichtet die Stadt Dinslaken ein neues, zweigeschossiges Archivgebäude, das zusammen mit dem benachbarten Museum Voswinckelshof ein Stadthistorisches Zentrum bilden wird. In dem Neubau wird die Überlieferung der Stadt Dinslaken unter den für Archiv- und Bibliotheksgut vorgeschriebenen konservatorischen Bedingungen untergebracht. Die bislang in verschiedenen Außendepots lagernden archivwürdigen Unterlagen können hier zentral zusammengeführt werden. Schließlich eröffnet der neue Standort durch die enge Kooperation mit dem Museum neue Möglichkeiten für die seit Jahrzehnten vom Stadtarchiv intensiv betriebene Historische Bildungsarbeit. Zur Unterbringung des vorhandenen Archivguts wie auch der zu erwartenden Neuzugänge ist die Optimierung der Bestandserhaltung und deren Zugänglichkeit sowie die Weiterentwicklung des Archives geplant.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>Seit 20 Jahren sucht die Stadt Dinslaken nach einer angemessenen, konservatorischen Anforderungen entsprechenden Unterbringung für die schriftliche Überlieferung ihrer Stadtgeschichte. Zahlreiche Objekte wurden in der Zeit geprüft (seit 2007 allein 8 neue Standorte), welche aber alle nicht den aus archivfachlicher Sicht erforderlichen Bedingungen für die Langzeitaufbewahrung von Kulturgut entsprachen. Da kein geeignetes Gebäude gefunden werden konnte, entschied sich die Stadt 2013 schließlich endgültig für einen Neubau.</p> <p>Damit errichtet die Stadt Dinslaken nun ein Stadtarchiv, das für 2200 laufende Meter Akten eine archivfachlichen Kriterien entsprechende Unterbringungsmöglichkeit schafft. Das Gebäude selbst ist kompakt und fügt sich gut in die Umgebung des Standortes ein. Die auf drei Ebenen verteilten Magazinräume sind den klimatischen Erfordernissen von Archivgut angepasst; dabei wurde auch die Lagerung von Sonderformaten, wie Karten, Fotos etc., bedacht. Ebenso sind Kapazitäten für die Unterbringung der Archivbibliothek vorhanden.</p> <p>Des Weiteren ist im neuen Gebäude eine Zone für die Anlieferung von Archivalien vorgesehen, die eine Trennung von magazinierten Unterlagen und eventuell verschmutzten bzw. kontaminierten Neuzugängen sowie die Reinigung von Archivgut ermöglicht. Da das Stadtarchiv derzeit Probleme mit kontaminiertem Archivgut hat, ist in diesem Bereich auch eine Sicherheitswerkbank zur sachgerechten Trockenreinigung der betroffenen Bestände und Neuzugänge eingeplant.</p> <p>Erstmals werden im neuen Archiv auch ausreichend Büroflächen für die Mitarbeiter sowie Arbeitsplätze für Besucher zur Verfügung stehen. Die Zusammenarbeit mit dem unmittelbar benachbarten Museum Voswinckelshof ermöglicht neue Dimensionen in der seit Jahrzehnten etablierten Historischen Bildungsarbeit, insbesondere die Arbeit mit Schulklassen und anderen Gruppen wird wesentlich erleichtert. Hier ist künftig auch eine Kooperation mit der im Museum bereits vorhandenen pädagogischen Kraft geplant.</p> <p>Damit erfüllt der Neubau alle Anforderungen an ein modernes Archivgebäude, das in kompakter Form eine Trennung der Funktionsbereiche Magazinierung, Verwaltung und Benutzung bietet. Im Magazinbereich wird die Raumausnutzung durch den Einbau von Rollregalanlagen in allen drei Magazinräumen optimiert, die ausschließlich vom Archiv genutzt werden sollen. Es sind 50% freie Kapazitäten eingeplant. Für diese Beschaffung der Rollregalanlage wird der Zuschuss beantragt.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 96/15	Haushaltsjahr 2015
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------	------------------------------

Projektbezeichnung

Neubau des Stadtarchivs Dinslaken, Ausstattung mit einer Rollregalanlage

Kostenplan

Leistungen	gesamt €
Herrichten und Erschliessen KG 200	48.000 €
Bauwerk-Baukonstruktion KG 300	690.000 €
Bauwerk-Techn. Anlage KG 400	343.000 €
Aussenanlagen KG 500	39.000 €
Ausstattung und Kunstwerke KG 600 (hierin ist die Rollregalanlage bei ca. 2100 Metern mit einem Gesamtbetrag i.H.v. 99.960 € enthalten und durch eine Angebotsabfrage hinterlegt, deren Ausschreibung in 2014 und Vergabe nach Bewilligung erfolgen soll)	100.000 €
Baunebenkosten KG 700	200.000 €
Projektkosten insgesamt	1.420.000 €

Finanzierungsplan

	Betrag (€)
Eigenmittel	
● Projektträger (Geldmittel)	
● Mitgliedskörperschaft	1.350.000 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
LVR	70.000 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	1.420.000 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Stadtarchiv Dinslaken ist auf der Basis von § 10 des Gesetzes über die Sicherung und Nutzung öffentlichen Archivguts im Lande Nordrhein-Westfalen die für die Pflege, Verwahrung und Zugänglichmachung der Überlieferung der Stadt Dinslaken zuständige Einrichtung. Es ist keine kommerzielle Einrichtung, sondern erfüllt als Teil des Geschäftsbereichs Bildung, Kultur, Freizeit, Sport (GB 6), Fachdienst Kultur (FD 6.2.) Querschnittsaufgaben für die gesamte Verwaltung der Stadt Dinslaken.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 96/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung

Neubau des Stadtarchivs Dinslaken, Ausstattung mit einer Rollregalanlage

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Der Arbeitskreis stuft das Projekt als förderungswürdig ein. Die Rollanlage ist Grundvoraussetzung für die archivarische Arbeit im Stadtarchiv.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Eine positive Stellungnahme des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum liegt vor, wonach die zwingende Notwendigkeit des Neubaus und die nachhaltige Verbesserung aus archivfachlicher wie arbeitsschutzrechtlicher Sicht zur Vermeidung von Schäden durch derzeit unzureichenden Bedingungen für die Lagerung von Archiv- und Bibliotheksgut ausdrücklich bestätigt wird.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 in Höhe von 70.000 € zu fördern.

Begründung:

- Nachhaltige Sicherung, Schutz regional- und kulturhistorisch bedeutsamer Dokumente im Rahmen des kulturellen Erbes
- angemessenes Verhältnis zwischen Gesamtkosten und beantragter Förderung

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 97/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung

Sicherung und Dokumentation künstlerisches Werk und schriftlicher Nachlass Otto Pankok

Gesamtkosten des Projekts 183.900,00 €	Gesamtantrags- summe LVR	183.900,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 183.900,00 €					
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung	€						
Eigenmittel: Geldmittel	€	Erlöse	€	Ehrenamt	s. Kosten-+Finanzplan	€	Gesamt	€
Drittmittelfinanzierung	€	beantragt:	€	bewilligt:	€	in Aussicht gestellt:		€

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Otto Pankok Museum, Otto Pankok Weg 4, 46569 Hünxe

Laufzeit

2 Jahre (2015, 2016)

geplanter Projektbeginn

01.01.2015

Projektende

31.12.2016

Ablauf/Zeitplanung:

(ggf. Vorlauf Suche Fachkraft) Start Jan. 2015: 1. Phase Sichtung, Arbeitsplanung 2. Phase: Qualifizierung Ehrenamt und Anschaffung notwendige Grundausstattung 3. Phase: Einstieg in Sicherung und Dokumentation des Werks Ende des Projektes: Dez. 2016

Projekträger

(falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)

Tel.: 0174 / 23 72 313

Name und Anschrift
 Otto Pankok Stiftung
 Otto Pankok Weg 4
 46569 Hünxe

Fax:

E-Mail katrin.reuscher@pankokstiftung.de

Projektleitung Annette Burger / Katrin Reuscher

Bearbeiter

Überweisung erbeten auf

Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber

Sparkasse Dinslaken - Voerde - Hünxe

BIC

D0670932334

IBAN

35251000

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Tel.: 0281 / 207-2213

Name und Anschrift
 Kreis Wesel
 PF 101160
 46471 Wesel

Fax:

E-Mail marina.tsoukalas@kreis-wesel.de

Ansprechpartner Marina Tsoukalas

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung im Rahmen eines politischen Arbeitskreises am 24.4.2014 erfolgt ist.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 97/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Sicherung und Dokumentation künstlerisches Werk und schriftlicher Nachlass Otto Pankok</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Das Otto Pankok Museum (Haus Esselt) in Hünxe im Kreis Wesel war der Lebens- und Schaffensort des gleichnamigen Künstlers, der als einer der bedeutendsten deutschen Künstler des expressiven Realismus gilt. Seine Tochter Eva, die Otto Pankok Stiftung und die Otto Pankok Gesellschaft mit einem großen Kreis aktiver Ehrenamtlicher widmen sich seit Jahren der Verbreitung und Sicherung des Werks und einem umfangreichen Ausstellungsangebot. Das einzigartige Werk (8.000 Werke), einschließlich schriftlicher Nachlass (3.000 Briefe), das Denkmal Haus Esselt und die gesamte Hofanlage sowie deren Standort in der typischen Kulturlandschaft sind es wert, als „Gesamtkunstwerk“ einer wesentlich breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht zu werden.</p> <p>Die bisher geführten Gespräche mit Befürwortern des Vorhabens zeigen, welches Potenzial dieser „verborgene Schatz“ mit seinen Alleinstellungsmerkmalen und Bildungsquellen birgt, als überregional bedeutsame Kultureinrichtung entwickelt zu werden. Im Rahmen des oben genannten Projektes soll die Gesamtanlage in struktureller, personeller, räumlicher und finanzieller Hinsicht neu aufgestellt werden. Die Neupositionierung des Museums ist als Projekt in das Qualifizierungsverfahren der Regionale 2016 aufgenommen worden. Die Beantragung der nächsten Qualifizierungsstufe ist für Herbst 2014 vorgesehen.</p> <p>Seit der letzten Antragsstellung beim LVR konnte das Gesamtprojekt substanziell vorangebracht werden. Dank der Förderung aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung wurden ein Grobkonzept zur Ausstellung sowie ein Betriebs- und Trägerschaftskonzept erstellt. Darüber hinaus ist es gelungen, mit Mitteln der EU-Leader-Förderung ein Projektmanagement bis zunächst Oktober 2015 einzurichten. Wichtige strukturelle und konzeptionelle Grundlagen sind demnach gelegt worden. Nun soll mit der Archivierung und Inventarisierung des Werks ein weiterer Baustein hinzukommen.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Das Gesamtwerk Otto Pankoks ist bisher lediglich in Teilen erfasst (ca.30%). Um das bedeutende künstlerische Werk für die Nachwelt zu sichern, ist eine fachgerechte Archivierung und Inventarisierung unbedingte Voraussetzung. Sie ist aber ebenso notwendig, um die Ausstellung zukünftig neu ausrichten zu können. Im Rahmen des hier beantragten Projektes soll deshalb zunächst im Sinne des nun vorliegenden Grobkonzeptes zur Ausstellung, mit der Inventarisierung eines entsprechenden Teils des Werks begonnen werden. Dazu wird eine zeitlich komprimierte, intensive Arbeitsphase von 2 Jahren angestrebt. Die Inventarisierung des Gesamtwerks wird als Daueraufgabe von der Otto Pankok Stiftung über mehrere Jahre kontinuierlich fortzuführen sein.</p> <p>Angestrebt wird eine Kombination einer externen Fachkraft und ehrenamtlichen Engagements. Auf Haus Esselt gibt es einen Kreis von 5-6 Personen, die unter professioneller Leitung zunächst eine entsprechende Schulung zur Qualifizierung erhalten sollen. In der darauffolgenden Arbeitsphase können die ehrenamtlich Aktiven dann die von einer professionellen Leitung vor Ort durchzuführenden Arbeiten unterstützen. Nach Ablauf der zwei Startjahre, wird die Arbeit ehrenamtlich sukzessive fortgeführt. Dringend benötigt wird zur fachgerechten Lagerung und Erschließung des Nachlasses auch eine entsprechende Grundausrüstung.</p> <p>Die Archivierung des Bestandes erfolgt derzeit über eine 450 Euro-Kraft, die seit mehr als 40 Jahren auf Esselt arbeitet und von der Otto Pankok Stiftung finanziert wird. Das vorhandene Fachwissen kann das Projekt zweifelsohne bereichern und einen leichteren Einstieg ermöglichen. Die notwendigen Arbeiten übersteigen aber bei Weitem das zur Verfügung stehende Zeitkontingent. Für Teile des Werkes Otto Pankoks existieren Werkverzeichnisse (Holzschnitte, Radierungen, Lithographien, Steinätzungen, Monotypien und Pressezeichnungen).</p> <p>Für das Kohlewerk und das skulpturale Werk existieren handschriftliche Auflistungen. Von 8.200 Werken sind noch 6.200 Werke zu inventarisieren, von denen <u>im Rahmen des Projektantrages 1.200 Werke des künstlerischen Nachlasses inventarisiert werden sollen.</u> Ebenso soll der <u>gesamte schriftliche Nachlass (3.000 Briefe)</u>, der de facto gänzlich unerschlossen ist, archiviert und inventarisiert werden. Eine ehrenamtliche Kraft hat jedoch bereits dafür gesorgt, dass die Briefe teilweise sortiert und vervielfältigt wurden, so dass Grundlagen in gewissem Umfang vorhanden sind und einen vergleichsweise leichteren Einstieg für externe Profis ermöglichen.</p> <p>Die Otto Pankok Stiftung steht darüber hinaus in Kontakt mit der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Frauen Kultur-Archiv. Möglicherweise ergibt sich für den noch gänzlich unberührten Nachlass von Hulda Pankok die Möglichkeit der Zusammenarbeit mit der Genderforschungs-Transferstelle. Die Stiftung versucht dies möglichst zeitnah zu klären. Die Sicherung des künstlerischen Nachlasses übersteigt die Möglichkeiten auf Esselt, ist aber grundsätzlich angezeigt, da die Erhaltung des künstlerischen Erbes oberste Priorität hat. Die Inventarisierung ist notwendige Voraussetzung zur Neuausrichtung der Ausstellung und dafür, die Botschaften Pankoks zukünftig auch neuen Zielgruppen zu vermitteln.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 97/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung

Sicherung und Dokumentation künstlerisches Werk und schriftlicher Nachlass Otto Pankok

Kostenplan

Leistungen	gesamt €
Ergänzende, notwendige Grundausstattung	68.900,00 €
Qualifizierung Ehrenamt zur Inventarisierung des Nachlasses (Brutto für 5-6 Personen und 12 Tagessätze)	15.000,00 €
Sicherung Aussagen Zeitzeugen	10.000,00 €
Inventarisierung eines Konvoluts im Sinne des Grobkonzeptes	90.000,00 €
Projektkosten insgesamt	183.900,00 €

Finanzierungsplan

	Betrag (€)
Eigenmittel	
● Projektträger (Geldmittel)	
● Mitgliedskörperschaft	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
LVR 100% Finanzierung beantragt	183.900,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
Im o.a. Kostenplan enthaltene aber nicht bezifferte, sondern kalkulierte Ehrenamtliche Leistungen im Rahmen der Unterstützung bzw. Durchführung der Inventarisierungsmaßnahmen (neben den 5- 6 Ehrenamtlern sind entsprechend auch Personalleistungen von Studenten und/oder Doktoranden geplant).	
Gesamtsumme	183.900,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Otto Pankok Museum in Hünxe, Kreis Wesel, ist Stammhaus der Kunst Otto Pankoks. Haus Esselt wählte er als Alterswohnsitz, fast das gesamte Oeuvre lagert hier, externe Ausstellungen werden von Esselt aus beschickt. Seine Tochter Eva lebt dort bis heute, die Otto Pankok Gesellschaft und die Otto Pankok Stiftung, Alleinerbin des gesamten Nachlasses, haben hier ihren Sitz. Haus Esselt verfügt somit über Alleinstellungsmerkmale, die in anderen Häusern so nicht gegeben sind. Diese Kombination und die thematisch-inhaltliche Bandbreite des Werks macht Esselt auch zu einem curriculum-adäquaten Bildungsort für junge Menschen. Das Projekt dient keinen kommerziellen Zwecken, sondern einzig der Sicherung des bedeutenden künstlerischen Werks und dem Ziel, das Werk von hoher gesellschaftlicher, sozialer und politischer Bedeutung für die Öffentlichkeit zu bewahren und weiterhin zugänglich zu machen. Es dient damit der Profilierung, Erhaltung und Vermittlung des kulturellen Erbes im Rheinland.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 97/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Sicherung und Dokumentation künstlerisches Werk und schriftlicher Nachlass Otto Pankok</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Der Arbeitskreis stuft das Projekt als besonders förderungswürdig ein. Es handelt sich dabei um den Erhalt eines wichtigen Kulturguts für die Region, welches unbedingt erschlossen werden soll.</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung 2013 (GFG 100/13) wurden maximal 80.000 € für die Erstellung eines Betriebs-/Träger-/Ausstellungskonzeptes, unter Vorbehalt einer mit dem LVR abgestimmten Ausschreibung und Leistungsbeschreibung, bewilligt. Diese wurden im Rahmen der Verwendungsnachweislegung mit 75.518,70 € abgerechnet. Die Restmittel wurden i.H.v. 4.481,30 € für die Regionale Kulturförderung 2015 wieder zur Verfügung gestellt (siehe Seite 1 der Anlage 1 zur Vorlage).</p> <p>Weitere Leistungen des LVR hinsichtlich Sicherung, Inventarisierung und Dokumentation sollten von dem Ergebnis der Konzeption, einer weiteren inhaltlichen Prüfung, weiterer politischer Beratungen, zur Verfügung stehender Mittel sowie einer gesicherten Gesamtfinanzierung abhängig gemacht werden.</p> <p>Der vorliegende Projektantrag wurde von der LVR-Museumsberatung hinsichtlich der im Vorfeld stattgefundenen Beratung bewertet. Demnach scheinen die angesetzten Kosten für die Erfassungsleistungen, Fortbildung im Wesentlichen als angemessen, wobei hinsichtlich der technischen Grundausstattung und räumlichen Grundausstattung noch Anpassungs-/Beratungsbedarf gegeben ist.</p> <p>Hinsichtlich der im Rahmen der Inventarisierung des schriftlichen Nachlasses notwendigen Aufwendungen für die Erschließung wird empfohlen, diese noch mit dem LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum zu klären.</p> <p>Eine Betriebswirtschaftliche Stellungnahme des LVR-Fachbereichs Kultur bestätigt die Notwendigkeit der Inventarisierungsmaßnahmen als Basis für den im Rahmen des Gesamtkonzeptes geplanten späteren Betrieb des Museums.</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, eine Förderung ausschließlich für die im Rahmen des Projektes beantragte „Inventarisierungsmaßnahmen und dafür absolut notwendige Grundausstattung“ im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 mit einem Betrag i.H.v. 60.000 € zu fördern und weitere 40.000 für 2016, vorbehaltlich zur Verfügung stehender Mittel, in Aussicht zu stellen.</p> <p>Die Förderung wird unter der Voraussetzung einer weiteren Abstimmung der Maßnahmen mit dem LVR-AFZ und der LVR-Museumsberatung gewährt.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Nachhaltige Erhaltung/Sicherung eine künstlerischen Erbes mit rheinlandweitem Alleinstellungsmerkmal und von kulturhistorischer Bedeutung• Stärkung der kulturellen Infrastruktur am Niederrhein• Stärkung ehrenamtlichen Engagements <p>Begründung für die Kürzung der beantragten Förderung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Im Rahmen des erstellten Gesamtkonzeptes und der noch nicht gesicherten Gesamtfinanzierung seiner Umsetzung ist der Verbleib des Sammlungsbestandes an seinem derzeitigen Bestimmungsort noch nicht gesichert und ist daher als Übergangslösung zu betrachten.• Weitere Dritt- und Eigenmittel wurden nicht eingesetzt.		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 98/15	Haushaltsjahr 2015
Projektbezeichnung Vorlaufprojekt zur elektronischen Langzeitarchivierung von Videokunstwerken der Stiftung imai			
Gesamtkosten des Projekts 35.500 €	Gesamtantrags- summe LVR 25.500 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 25.500 €	
In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung		€	
Eigenmittel: Geldmittel 10.000 €	Erlöse €	Ehrenamt €	Gesamt 10.000 €
Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Stiftung imai, Ehrenhof 2, D-40479 Düsseldorf			
Laufzeit 2015	geplanter Projektbeginn 1.1.2015	Projektende 30.6.2015	
Ablauf/Zeitplanung:			
1) 1.1.-30.4. Vorbesichtigung u. Datenerhebung zur Erarbeitung der Antragstellung zum Pilotprojekt			
2) 1.5.-30.6 Dokumentation und Präsentation der ersten Phase für Nachnutzer			
Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 0211/8998798	
Name und Anschrift Stiftung imai Ehrenhof 2 D-40479 Düsseldorf		Fax: 0211/8926682	
		E-Mail rb@imaionline.de	
		Projektleitung Dr. Renate Buschmann	
		Bearbeiter s.o.	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber		
	Stadtsparkasse Düsseldorf, Stiftung imai		
	BIC DUSSDEDDXXX	IBAN DE61300501101004449151	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 02234/9854-300	
Name und Anschrift Name und Anschrift LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum (LVR-AFZ) Ehrenfriedstr. 19 50259 Pulheim		Fax: 0221/8284-1944	
		E-Mail arie.nabrings@lvr.de	
		Ansprechpartner Dr. Arie Nabrings	
Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von - entfällt			

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 98/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung Vorlaufprojekt zur elektronischen Langzeitarchivierung von Videokunstwerken der Stiftung imai</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Die Stiftung imai (inter media art institute) wurde 2006 mit Unterstützung der Landeshauptstadt Düsseldorf gegründet, um die umfangreiche Videokunstsammlung der Kölner Medienagentur 235 MEDIA aufzunehmen. Damit wurde eine Institution in Deutschland etabliert, die sich der Erhaltung, der Vermittlung und der Verbreitung von Medienkunst widmet und deren immenses Videoarchiv bundesweit von einmaligem Rang ist.</p> <p>Der heutige, bereits erschlossene Bestand von rund 1.500 künstlerischen und dokumentarischen Videos repräsentiert die Anfänge der Videokunst ab den frühen 1970er-Jahren, verfügt über künstlerische Schlüsselpositionen aus dem Rheinland und dem internationalen Kontext (Europa, USA, Japan) und erweitert sich kontinuierlich um Werke der im Rheinland nachfolgenden Künstlergeneration. Neben einer großen Anzahl von deutschen Künstlern und Künstlerinnen sind auch zahlreiche internationale Künstlerinnen und Künstler vertreten.</p> <p>Bei Video- und Medienkunst ist die elektronische Langzeitarchivierung von existenzieller Bedeutung, weil es keine objektbasierten Artefakte gibt, sondern sich die künstlerischen Werte ausschließlich über die Visualisierung der gespeicherten Bildinformationen darstellen. Deshalb sind regelmäßige Migrationen und Anpassungen der Speichermedien und -formate an aktuelle Standards notwendig. Für die Langzeitarchivierung solcher audiovisuellen Kunstwerke gibt es bisher keine erprobten Lösungen, wenngleich einige internationale Institutionen in diesem Bereich bestrebt sind, zukunftsweisende Ansätze zu entwickeln. In Anbetracht des umfangreichen und hochkomplexen Sammlungsbestands des imai dient die Realisierung einer effektiven digitalen Langzeitarchivierung nicht nur der Sicherung dieser außerordentlichen Sammlung, sondern zugleich auch der Durchführung eines Pilotprojekts, in dem Kriterien und Methoden zur Langzeitarchivierung audiovisueller Medien grundlegend erarbeitet werden.</p>		
<p>Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Im Archiv des imai befindet sich eine Vielfalt an Videokassettenformaten und Speichermedien, die seit den Anfängen der Videotechnik genutzt wurden und heute technisch veraltet sind. Eine erste digitale Sicherung des Bestands wurde zwischen 2002 und 2005 vorgenommen, als er sich noch im Besitz des späteren Stifters, der Firma 235 Media, befand. In diesem Digitalisierungsprojekt sind die Kunstwerke gering komprimiert auf Digital Betacam-Kassetten migriert worden. Darüber hinaus existieren digitale Dateien im stärker komprimierten MPEG 2-Standard, die für die Sichtung der Videowerke im Rahmen von Recherchen, Ausstellungen und Screenings genutzt werden. Neben den sogenannten Ursprungsbändern (U-matic, Betacam SP u.v.m.) und ihren Kopien auf Digital Betacam-Bändern umfasst das Archiv des imai zudem noch weitere heterogene Medien: Dazu zählen Ursprungsbänder, die noch nicht auf Digital Betacam-Bänder konvertiert wurden, heutige digitale Dateiformate (HD-Videos), die innerhalb der letzten fünf Jahre Eingang in das Archiv gefunden haben, sowie eine noch größtenteils unverzeichnete Sammlung an Videokassetten, deren Inhalte und wissenschaftliche Bedeutung noch zu ermitteln sind.</p> <p>Grundlegende Voraussetzung für die gründliche Planung eines Pilotprojekts, das die Langzeitarchivierung eines so großen und vielschichtigen Bestandes zum Ziel hat, ist eine sorgfältige Analyse der Ausgangssituation. Hierfür soll dem eigentlichen Pilotprojekt ein Vorprojekt vorgeschaltet werden, innerhalb dessen eine gezielte Vorbesichtigung, Einschätzung und Datenerhebung des Archivbestands stattfindet.</p> <p>Das auf ein halbes Jahr angesetzte Vorprojekt, das sich nur auf den katalogisierten Bestand bezieht, soll zunächst die folgenreichsten Fragen klären: Art /Umfang/Qualität/Vollständigkeit der Datenträger. Zudem soll ermittelt werden, welche Werke im Rahmen der Langzeitarchivierung Priorität haben. Da eine Langzeitarchivierung der Videos die Basis für anschließende Online-Präsentationen der Werke bildet, soll im Rahmen des Vorprojektes auch die Erweiterung der Veröffentlichungsgenehmigungen der Urheberrechte evaluiert werden. Hinsichtlich der technischen Anforderungen wäre zu klären, welche Zielformate gewählt werden sollen, welche Speicherkapazitäten für die elektronische Langzeitarchivierung des Bestandes benötigt werden und welcher Workflow für die Migration der Werke in langzeitarchivierungsfähige Formate etabliert werden kann. In diesem Zusammenhang ist die Ermittlung des Zeit- und Kostenvolumens für das anschließend angestrebte Pilotprojekt notwendig, um weitere Entscheidungen hinsichtlich tatsächlicher Umsetzung der Langzeitarchivierung vornehmen zu können.</p> <p>Das mit diesem Antrag verfolgte <u>Ziel des Vorprojektes</u> ist :</p> <p>a) das anschließend geplante Pilotprojekt zur digitalen Langzeitarchivierung der audiovisuellen Kunstwerke im Archiv der Stiftung imai vorzubereiten und eine gesicherte Antragstellung zu formulieren. Das Pilotprojekt ist mit Perspektive auf die Langzeitarchivierung der Video-Daten im Rahmen des Digitalen Archivs NRW und der öffentlichen Nutzung über das dort entstehende Portal angelegt.</p> <p>b) die Vorarbeiten des Pilotprojekts zu dokumentieren und die allgemeingültigen Resultate dieser ersten Phase in einer Abschlusspräsentation einem größeren Interessentenkreis (Museen, Archive etc.) vorzustellen.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 98/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung **Vorlaufprojekt zur elektronischen Langzeitarchivierung von Videokunstwerken der Stiftung imai**

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
6 Monate Mitarbeiterstelle 100% (gemäß E12 Stufe1) + Arbeitgeberanteil	22.500,00 €
6 Monate Projektleitung 25% (Stelle R. Buschmann, Stiftungsleitung)	7.500,00 €
Abspielgeräte für verschiedene Kassettenformate (Ausleihe)	3.000,00 €
Dienstreisen (zu vergleichbaren Archiven)	1.000,00 €
Nutzung der vorhandenen Büro-Infrastruktur (PC, etc.)	1.500,00 €
Projektkosten insgesamt	35.500,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	
● Projektträger (Geldmittel)	10.000,00 €
● Mitgliedskörperschaft	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
Beantragte GFG-Förderung	25.500,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	35.500,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Projekt dient der Vorbereitung der elektronischen Langzeitarchivierung von Video-Daten. Die elektronische Langzeitarchivierung soll im Rahmen des von Land und Kommunen getragenen Gemeinschaftsprojekts „Digitales Archiv NRW“ erfolgen. Bislang sind hier noch keine Video-Daten eingeliefert worden. Das Projekt besitzt damit Pilotcharakter für die Entwicklung einer Infrastruktur zur elektronischen Langzeitarchivierung des digitalen kulturellen Erbes im Land NRW, die sowohl dem Land als auch den Kommunen und privaten Dritten zu Gute kommt.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 98/15	Haushaltsjahr 2015
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------	------------------------------

Projektbezeichnung	Vorlaufprojekt zur elektronischen Langzeitarchivierung von Videokunstwerken der Stiftung imai
---------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung 2011 wurde die Stiftung imai im Rahmen einer Ausstellung im KIT (Kunst im Turm) in Düsseldorf „Bilder gegen die Dunkelheit“ mit 25.000 € bei Gesamtkosten von 80.000 € gefördert.

Die Stiftung imai ist mit dem Beratungsbedarf hinsichtlich der Langzeitarchivierungsmöglichkeiten ihres Kunst- und Sammlungsbestandes an die Fachämter des LVR herangetreten. In gemeinsamen Gesprächen wurden die in diesem Zusammenhang stehenden Besonderheiten und technischen Möglichkeiten und damit verbundenen Fragestellungen und Grundsatzüberlegungen zwischen der Stiftung imai und Vertretern des LVR-Archiv und Fortbildungszentrums, dem LVR-Medienzentrum im Rheinland (LVR-ZMB) sowie dem LVR-Fachbereich Kultur mit seiner Museumsberatung (LVR-MB) erörtert. Ergebnis dieser Gespräche ist die vorliegende Antragstellung zur Vorbereitung eines Pilotprojektes.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 in Höhe von 25.500 € zu unterstützen. Die Förderung wird unter der Voraussetzung einer weiteren gemeinsamen inhaltlichen Abstimmung mit den beteiligten LVR Fachämtern (LVR-AFZ, LVR-ZMB, LVR-MB) gewährt. Eine weitere Unterstützung des LVR soll von den Erkenntnissen im Rahmen des Vorprojektes abhängig gemacht werden und zu einem späteren Zeitpunkt geprüft werden.

Begründung:

- Qualifizierung/Entwicklung künstlerischer/kultureller Infrastruktur
- Prüfung von Sicherungsmöglichkeiten zum Erhalt rheinischen kulturellen Erbes zu Forschungs- und Vermittlungszwecken
- Bearbeitung eines Themas von überregionaler Bedeutung/Nutzen
- Kooperation/Vernetzung
- Innovativer und spartenübergreifender Projektansatz

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 99/15	Haushaltsjahr 2015
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------	------------------------------

Projektbezeichnung

Jüdische Kulturtage im Rheinland 2015 (Musikprogramm und Homepage)

Gesamtkosten des Projekts 145.828 €	Gesamtantrags- summe LVR 45.000 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 45.000 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung	

Eigenmittel: Geldmittel 83.628,00 € Erlöse 17.200 € Ehrenamt ja € Gesamt 100.828,00 €

Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
-------------------------	-----------------	-----------------	----------------------------

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Die Jüdischen Kulturtage werden in 15 Städten, 2 Kreisen und den Institutionen des LVR stattfinden sowie 9 jüdischen Gemeinden im Rheinland.

Laufzeit 22.02.15-22.03.15	geplanter Projektbeginn 22. Februar 2015	Projektende 22. März 2015
-------------------------------	---------------------------------------------	------------------------------

Ablauf/Zeitplanung:

2014: Vorbereitungsarbeiten; Aufbau der Organisationsstruktur, eines Steuerungskreises und Programmentwicklung in den Spartenbezogenen Facharbeitskreisen; Einwerbung von Sponsoren und Drittmitteln und Anpassung Programm.
 2015: Eröffnung 22.02.2015 in der Tonhalle Düsseldorf.

Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.: 0211 469 12 56	
Name und Anschrift Landesverband der Jüdischen Gemeinden von Nordrhein Paul-Spiegel-Platz 1 40476 Düsseldorf	Fax: 0211 48 84 01	
	E-Mail info@jktnrw.de	
	Projektleitung Herbert Rubinstein u. Dr. Regina Plaßwilm	
	Bearbeiter Dr. Regina Plaßwilm	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Commerzbank AG Düsseldorf	
	BIC DRESDEFF300	IBAN DE07300800000343217800

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 0221/809-3787
Name und Anschrift LVR-Fachbereich Kultur Ottoplatz 2 50679 Köln	Fax:
	E-Mail norbert.kuehn@lvr.de
	Ansprechpartner Dr. Norbert Kühn

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

- Entfällt bei LVR-Projekten

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 99/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Jüdische Kulturtage im Rheinland 2015 (Musikprogramm und Homepage)</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Die in 2015 geplanten Jüdischen Kulturtage im Rheinland bieten den spannenden Veränderungen und integrativen Herausforderungen, die in den gewachsenen jüdischen Gemeinden im Rheinland festzustellen sind, künstlerische Plattformen der Darstellung. Angestrebt wird eine Fortsetzung, mit neuen Akzenten, der erfolgreichen Veranstaltungen in 1998, 2002, 2007 und 2011 der Jüdischen Kulturtage im Rheinland, ergänzt durch viele Kooperationspartner und im Einzugsbereich der 9 Jüdischen Gemeinden.</p> <p>Unter dem Motto: angekommen - jüdisches (er)leben, laden die Veranstaltungen zu einem Miteinander ein, um sich besser zu verstehen und kennenzulernen. In zeitgenössischer Kunst werden jüdische Einflüsse sicht- und hörbar, erschließen sich historische und religiöse Hintergründe, ist Identitätssuche, nach Verlust von Heimat und vertrautem Umfeld, in vielen Beiträgen ein wichtiges Thema. Juden und Nicht-Juden arbeiten bei der Vorbereitung und Durchführung aller Angebote kreativ und fachkundig zusammen. Das umfangreich tourende Programm gliedert sich in die Sparten Literatur, Film, Musik, Tanz/Theater und bildende Kunst sowie die sogenannten Begegnungsprojekten die im Wesentlichen von den jüdischen Gemeinden koordiniert werden.</p> <p>Die Vorbereitungs-/Durchführungs- und Realisierungskosten der Jüdischen Kulturtage im Rheinland 2015 mit Gesamtkosten von rund 642.300 € (Stand Februar 2014) sollen im wesentlichen durch Eigenmittel des Landesverbandes der Jüdischen Gemeinden von Nordrhein (190.000 €), durch das Kulturministerium des Landes NRW (168.000 €), durch die Landeshauptstadt Düsseldorf-Kulturamt (40.000 €), Kunststiftung NRW (55.000 €), Integrationsministerium NRW (10.000 €) und weitere Sponsoren und Förderer finanziert werden. Einen erheblichen Anteil leisten die vielen Kooperationspartner durch Einbringung von Arbeitsstunden, örtlichen Programmbeiträgen, Bereitstellung von Spielstätten sowie durch Übernahme von Kosten vor Ort.</p> <p>Die Jüdischen Kulturtage im Rheinland 2015 sind ein gemeinsames Projekt der 15 Kommunen, 2 Kreise, des Landesverbandes der Jüdischen Gemeinden von Nordrhein, in Kooperation mit der Synagogen-Gemeinde Köln, des Landschaftsverbandes Rheinland und des NRW KULTURsekretariats Wuppertal.</p> <p>Die Federführung des Gesamtprojektes liegt beim Landesverband der jüdischen Gemeinden von Nordrhein, der in seiner Arbeit von der Landeshauptstadt Düsseldorf unterstützt wird.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Die vierten jüdischen Kulturtage im Rheinland finden vom 22.02. – 22.03.2015 statt.</p> <p>Der Veranstaltungszeitraum liegt zwischen dem jüdischen Fest Purim und den Osterferien in NRW.</p> <p>Im Jahr 2015 sind mehrere wichtige geschichtliche Daten relevant:</p> <ul style="list-style-type: none">- 70 Jahre nach Beendigung des Zweiten Weltkrieges und die Erlangung der Demokratie.- 70 Jahre nach der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz und der anderen Vernichtungslager.- 70 Jahre nach den Neugründungen der Jüdischen Gemeinden, Landesverbände und einer jüdischen Verwaltungsinfrastruktur im ehemaligen Westen der Bundesrepublik Deutschland. <p>Da die Zahl 7 eine inhaltsträchtige Zahl in der Menschheitsgeschichte ist und im Judentum die Zahl 70 (Sanhedrin, das erste große Gericht) mit unserer heutigen Gerichtsbarkeit weltweit maßgeblich verbunden ist, wird in der Philosophie der Inhalte der Jüdischen Kulturtage im Rheinland 2015 hierauf Bezug genommen.</p> <p>Wie bereits in den vergangenen Jahren, steht die zeitgenössische, gegenwärtige Kunst und Kultur im Mittelpunkt aller Veranstaltungen. Der Fokus liegt auf heutigen Ausdrucksformen, ganz dem Leben zugewandt. Die Geschichte wird dabei nicht vergessen, sie steht jedoch nicht im Zentrum der Veranstaltungen. Partner werden wie in den vergangenen Jahren die Kulturinstitute der Städte sowie die jüdischen Gemeinden der Region sein. Es ist davon auszugehen, dass ca. 250 Veranstaltungen und Darbietungen jeglicher Couleur und aller Kunstsparten einem überwiegend nicht-jüdischen Publikum präsentiert werden.</p> <p>Der Film des LVR „Hauptsache kein Schwein“ wird im Rahmen der Eröffnung in Düsseldorf den Anwesenden gezeigt. Dieser Film wird ebenfalls in Bonn im LVR-Landesmuseum im Rahmen des Klezmer-Festivals gezeigt werden.</p> <p>Der Förderantrag an den LVR soll ausschließlich folgende Projektmodule umfassen:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Gestaltung der Homepage der Jüdischen Kulturtage durch das LVR-Zentrum für Medien und Bildung2. Umfangreiche Musikreihe, die durch die Städte im Rheinland tour, <p>für die ein finanzieller Zuschuss im Rahmen der Regionalen Kulturförderung beantragt wird.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 99/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Jüdische Kulturtage im Rheinland 2015 (Musikprogramm und Homepage)</p>		
<p>Kostenplan</p>		
<p>Leistungen</p>	<p>gesamt €</p>	
<p>Gesamtausgaben Musikreihe (Stand Mai 2014) Veranstaltungsanzahl in den jeweiligen Mitgliedskörperschaften des LVR: Städteregion Aachen 1; Stadt Bonn 3+ Bonner Klezmertage vom 12.3.-15.3.15; Stadt Duisburg 1; Stadt Düsseldorf 8; Kreis Mettmann 2; Kreis Kleve 4; Stadt Köln 3; Stadt Krefeld 5; Stadt Leverkusen 2; Stadt Mönchengladbach 1; Stadt Wuppertal 9</p>	<p>141.408,00</p>	
<p>Webauftritt und Zugang Behördennetzwerk (entsprechend Angebot LVR- Zentrum für Medien und Bildung)</p>	<p>4.420,00</p>	
<p>Projektkosten insgesamt</p>	<p>145.828,00</p>	
<p>Finanzierungsplan</p>		
<p>Eigenmittel</p>	<p>Betrag (€)</p>	
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger (Geldmittel) (Kostenbeteiligung :Veranstalter, Kulturämter/Kulturbüros, Kulturinstitutionen, weitere Drittmittelgeber, Landesverband der Jüdischen Gemeinden von Nordrhein) 	<p>83.628,00</p>	
<ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft 		
<p>Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)</p>		
<p>Zuschussbedarf für Musikreihe, Webauftritt, Domainzugang Behördennetzwerk: (Antrag an LVR)</p>	<p>45.000,00</p>	
<p>Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</p>	<p>17.200,00</p>	
<p>Ehrenamtliche Leistungen (Ist in großem Maße vorhanden)</p>	<p>Ja, aber nicht beziffert</p>	
<p>Gesamtsumme</p>	<p>145.828,00</p>	
<p>Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit <u>Alleinstellungsmerkmal</u> handelt und/oder sich <u>klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet</u> und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.</p> <p>Begründung (zwingend erforderlich): Die Jüdischen Kulturtage im Rheinland 2015 sind ein städteübergreifendes Kulturprojekt, welches es in dieser Form in der BRD nicht ein zweites Mal gibt. Die Kulturverantwortlichen der Landesregierung fördern diesen Kulturmarathon von Anfang an ideell und finanziell. Viele Kommunen können mittlerweile schon auf eine lange Tradition jüdischer Kunst und Kultur zurückblicken, wie die Jüdischen Kulturtage in Berlin, Münster, Fürth, Nürnberg. Jedoch existiert kein vergleichbares jüdisches Kulturfestival, welches gleichzeitig in einer ganzen Region (Rheinland) mit derart vielen Akteuren, Ehrenamtlichen und Kultureinrichtungen sowie in Kooperation mit den Jüdischen Gemeinden stattfindet. Erstmals ist es möglich, jüdischen Künstlern, die bisher in den Jüdischen Kultuseinrichtungen einen großen Zuspruch erfahren, an städtische Bühnen, Ausstellungshallen und Veranstaltungshäuser zu vermitteln. Die Kommunen erarbeiten in Kooperation mit den lokalen ortsansässigen jüdischen Gemeinden ein eigenständiges Programm, ergänzt durch tourende Darbietungen, die von Kunstexperten in den kunstsparten-spezifischen Fachgruppen vorgeschlagen werden. Dieses aufgebaute Netzwerk wirkt auch über die Kulturtage hinaus sehr nachhaltig, und „Newcomer“ unter den Autor/-innen, Musikensembles erhalten durch die öffentliche Wahrnehmung auch weiterhin Aufträge und Arrangements. Zudem trägt das Gesamtprojekt zum Abbau von Ressentiments und Vorurteilen bei, indem die Jüdischen Gemeinden ihre Kultureinrichtungen auch für ein nicht-jüdisches Publikum öffnen. Erkannt wird von vielen Rezipienten, dass das Verbindende in der jüdischen Tradition, Religion und Kultur ein Teil der Mehrheitsgesellschaft im Rheinland ist.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 99/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Jüdische Kulturtage im Rheinland 2015 (Musikprogramm und Homepage)</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft Entfällt bei LVR-Projekten</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Die Jüdischen Kulturtage wurden vom LVR im Rahmen der Regionalen Kulturförderung in den Jahren 1997 mit 15.000 DM, 2002 mit 40.903 €, in 2007 mit 5.700 € und 2011 mit 45.000 € unterstützt.</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 in Höhe von 45.000 € im Rahmen einer Festbetragsfinanzierung zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Öffentlichkeitswirksame Stärkung der kulturellen Infrastruktur/Vielfalt mit regionaler und landesweiter Bedeutung/Wirkung• Kulturelle Vermittlung/Bildung mit kulturhistorischen Bezügen• Weiterentwicklung nachhaltiger und spartenübergreifender Kooperations- und Netzwerkstrukturen• Förderung der Zusammenarbeit zwischen Künstlern und Kultureinrichtungen• Unterstützung ehrenamtlichen Engagements• Stärkung der eigenen LVR-Strukturen/Kooperationen im jüdisch-kulturellen Netzwerk		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 100/15	Haushaltsjahr 2015
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------	------------------------------

Projektbezeichnung

Himmelwärts - Religiöses Zusammenleben am Niederrhein

Gesamtkosten des Projekts 247.275,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 16.000 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 16.000,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung €	

Eigenmittel: Geldmittel 128.890,00 € Erlöse 6.585,00 € Ehrenamt 4.000,00 € Gesamt 139.475,00 €

Drittmittelfinanzierung	beantragt: 91.800,00 €	bewilligt: 91.800,00 €	in Aussicht gestellt: €
-------------------------	---------------------------	---------------------------	----------------------------

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

29 kulturgeschichtliche Museen am Niederrhein, siehe Anlage Finanzplan

Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende
Januar 2015 bis Februar 2016	2. November 2014	15. Februar 2016

Ablauf/Zeitplanung:

Eröffnung am 2.11.2014 im Museum Schloss Rheydt - es schließen sich dann ab Januar in dichter Reihenfolge rund 29 weitere kleine und große Ausstellungsprojekte an.

Projekträger (falls mit Mitglieds Körperschaft nicht identisch)		Tel.:	02152 8098910
Name und Anschrift Kulturraum Niederrhein Thomasstraße 20 47906 Kempen		Fax:	02152 8098964
		E-Mail	misterek-plagge@kulturraum-niederrhein.de
		Projektleitung	Dr. Ingrid Misterek-Plagge
		Bearbeiter	Dr. Ingrid Misterek-Plagge
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber		
	Sparkasse Krefeld		
	BIC	IBAN	
	SPKRDE33	28320500000000212944	

Antragstellende Mitglieds Körperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.:	0221/809-3787
Name und Anschrift LVR-Fachbereich Kultur Ottoplatz 2 50679 Köln		Fax:	
		E-Mail	norbert.kuehn@lvr.de
		Ansprechpartner	Dr. Norbert Kühn

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

- Entfällt bei LVR-Projekten

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 100/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Himmelwärts - Religiöses Zusammenleben am Niederrhein</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Unter Federführung des Kulturraums Niederrhein e.V. und unter dem Einfluss der regionalen Leitbildentwicklung zur „kulturellen Biografie Niederrhein“ trafen sich im Sommer 2010 erstmals Vertreter von sechs kulturhistorischen Museen, um die Möglichkeit eines gemeinsamen Ausstellungsprojektes zu besprechen. Aus dieser Idee einer einmaligen Kooperation entwickelte sich innerhalb kurzer Zeit die Vision, ein längerfristiges gesamtregionales und grenzübergreifendes, offenes Netzwerk aufzubauen.</p> <p>Die Realisierung der ersten beiden Themenjahre „Familiengeschichte/n“ (2012) und "Altbier" (2013) mit mehr als 20 Museen sowie zahlreichen Kulturvereinen und Archiven hat gezeigt, dass die Arbeit des kulturgeschichtlichen Museumsnetzwerkes Niederrhein zu weit mehr als einer Reihe interessanter Ausstellungen geführt hat. Vielmehr lassen sich strukturbildende Effekte dieser neuen Offensive feststellen, die es unbedingt nachhaltig auszubauen und zu stärken gilt. Hervorzuheben ist insbesondere der Mehrwert für die Region: Die Aufarbeitung der lokalen und regionalen Geschichte in den Museen führt zu einer Stärkung der regionalen Identität der Bewohnerinnen und Bewohner und zu einer Rückbindung an lokale Räume. Die Konzentration verschiedener Ausstellungen auf ein Thema bündelt die vorhandenen Ressourcen und verstärkt diese Wirkung. Wie sich gezeigt hat, finden Kommunikation und Kooperation zwischen den beteiligten Kultureinrichtungen nun auch außerhalb der konkreten Themenjahre statt und strahlen auf andere Projekte aus. Netzwerkarbeit soll in Zukunft nicht mehr den Sonder-, sondern den Normalfall darstellen.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Das Rheinland gilt vielen bis heute als „urkatholisch“, doch Fachleute sehen hierin „einen der großen regionalen Mythen der europäischen Kulturgeschichte“. Tatsächlich ist die Region seit der frühen Neuzeit ein konfessionelles Mischgebiet mit starker katholischer Mehrheit. Sie unterscheidet sich gerade hierin von anderen Regionen, in denen der Grundsatz „Cuius regio, eius religio“ viel klarer ausgeprägt war, wonach der Herrscher eines Landes den Bewohnern die Konfession vorgab. Die überaus reiche, vielgestaltige und in Teilen durchaus besondere Geschichte der Religion und der Konfessionen der Menschen am Niederrhein stand immer im Spannungsfeld von Toleranz und Miteinander auf der einen und Konflikten auf der anderen Seite.</p> <p>Dieses Spannungsfeld ist Gegenstand des kommenden Ausstellungsprojektes des Museumsnetzwerkes Niederrhein: Das Themenspektrum reicht von einer Rekonstruktion urgeschichtlicher Religionen am Niederrhein (Clemens-Sels Museum) bis zu Hochphasen der Religionstoleranz unter den Oraniern (Museum Burg Linn), streift die Bedeutung der Mennoniten und Hugenotten für die Wirtschaftsgeschichte und schildert die vielen Facetten der Vernichtung jüdischen Lebens und jüdischer Kultur unter den Nationalsozialisten. Aberglauben und Hexenwahn bilden ein weiteres dunkles Kapitel des religiösen Zusammenlebens, das im Grafschafter Museum Moers aufgearbeitet wird. Während volkstümliche Aspekte religiöser Bräuche und Feste im Freilichtmuseum Grefrath und Kulturbahnhof Korschenbroich im Vordergrund stehen, tritt die Städtische Galerie Viersen mit der Frage an die Viersener Bürgerschaft heran, ob heute noch das Innerste der Religion, das „Herzblut“ der Menschen, mit Kunstwerken des 19. Jahrhunderts angemessen vertreten werden kann oder ob nicht eher offene, freie Darstellungen Platz lassen für das religiöse Suchen.</p> <p>Einen weiteren Schwerpunkt bilden schließlich Beiträge über „Heilige Orte“ und Wallfahrtsstätten am Niederrhein, die sich auf wenig Bekanntes abseits des Kevelaer-Booms konzentrieren. Das Stadthistorische Museum in Duisburg schafft schließlich einen Zugang zur islamischen Welt über den hohen Stellenwert der Wissenschaften für die westliche Kultur.</p> <p>Durch die Vielzahl der für das Thema unverzichtbaren Aspekte und Beiträge hat das Netzwerk entschieden, die Laufzeit auf 1,5 Jahre auszudehnen.</p> <p>Geplant sind u.a. eine grenzübergreifende Pressearbeit, ein Museumsmagazin in hoher Auflage sowie ein gemeinsamer Katalog zu den Ausstellungen, Werbung über alle Mitwirkenden, Anzeigen, social media, eine eigene Website sowie ein Ausflugsprogramm mit „Paketangeboten“ zu den Themen "Heilige Orte", "Jakobsweg", "Wallfahrt" u.a. Der Arbeitsbereich "kulturelle Bildung für alle Lebensalter" soll weiter professionalisiert in regionalen Bildungspartnerschaften vernetzt werden..</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 100/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung Himmelwärts - Religiöses Zusammenleben am Niederrhein

Kostenplan 2015

Leistungen ausschließlich 2015	gesamt €
Overheadkosten für (Sekretariat 3.600 €, Pressearbeit 370 €, Büro/Porto 1.500 €, KSK 500 €, Portalredaktion/Termine/Aktionen/social media 1.800 €, Ausschnittdienst 1.500 €)	9.270 €
Gemeinsame pädagogische Angebote	4.500 €
27 niederrheinische Museen	233.505 €
Projektkosten insgesamt	247.275,00 €

Finanzierungsplan 2015

	Betrag (€)
Eigenmittel	
● Projektträger (Geldmittel) Eigenanteile der Museen	128.890,00 €
● Mitgliedskörperschaft	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
Regionale Kulturpolitik NRW - bewilligt	91.800,00 €
Landschaftsverband Rheinland - beantragt	16.000,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.) des Kulturraum Niederrhein	6.585,00 €
Ehrenamtliche Leistungen der Heimatvereine/Museen	4.000,00 €
Gesamtsumme	247.275,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das kulturgeschichtlichen Museumsnetzwerk im Kulturraum Niederrhein ist eine Gemeinschaft von kommunalen und Kreismuseen sowie Archiven und ehrenamtlich organisierten Heimatstuben bzw. Geschichtsvereinen. Ein kommerzielles Interesse liegt dieser Gruppe vom Grundverständnis ihrer Arbeit her fern, vielmehr stellt sie ihre Kompetenz und teilweise ehrenamtlich erbrachte Arbeitsleistung in den Dienst der kulturellen Regionalentwicklung.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 100/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Himmelwärts - Religiöses Zusammenleben am Niederrhein</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>entfällt</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Mit der Projektidee und -Umsetzung wurde bereits 2014 begonnen, wobei 2014 vorrangig Overheadkosten insbesondere im Rahmen einer gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit angefallen sind. Insgesamt beteiligen sich am Projekt 30 Museen, wobei lediglich 3 Museen ausschließlich in 2014 bereits entsprechend dem Projektinhalt Veranstaltungen durchgeführt haben. Die in 2014 angefallenen Kosten i.H.v. 103.280 € wurden durch 24.080 € Eigenanteile der Museen und durch eine Landesförderung i.H.v. 79.200 € finanziert und sind nicht Gegenstand der bei LVR beantragten Förderung für 2015. Der LVR ist Mitglied im Arbeitskreis Kulturraum Niederrhein e.V..</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 in Höhe von 16.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Stärkung und Fortsetzung gebildeter Netzwerkstrukturen, Bündelung von Ressourcen und fachlicher Austausch/Zusammenarbeit von Kultureinrichtungen am Niederrhein unter einem gemeinsamen Thema und einer gemeinsamen Federführung• kulturhistorisch bedeutsames Thema mit identifikationsprägender regionaler/und überregionaler Wirkung und populären Vermittlungsmöglichkeiten eines gemeinsamen kulturellen Erbes• Qualifizierung und Stärkung des ehrenamtlichen Engagements• kulturelle Profilstärkung einer ländlich geprägten Region• hohe Eigen-/Drittmittelquote		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 101/15	Haushaltsjahr 2015
Projektbezeichnung Konzeptentwicklung für die Einrichtung eines Kompetenzzentrums "Das Rheinland in Europa"			
Gesamtkosten des Projekts 40.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR	40.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 40.000,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung	0,00 €	
Eigenmittel: Geldmittel	0,00 €	Erlöse	0,00 €
		Ehrenamt	€
		Gesamt	€
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 0,00 €	bewilligt: 0,00 €	in Aussicht gestellt: 0,00 €
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf			
Laufzeit 1 Jahr	geplanter Projektbeginn Januar 2015		Projektende Mai 2016
Ablauf/Zeitplanung: 01-03/2015: vorbereitende Maßnahmen, Recherche. 04-08/2015: Erarbeitung einer digitalen, begleitenden Plattform, Vorbereitung Anstoßprogramms 09/2015-06/2016 Anstoßprogramm: Vorträge, Gesprächsrunden, Ausstellung, wissenschaftliche Tagung und Eröffnung			
Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 0211-8113004/0163-4417188	
Name und Anschrift Institut "Moderne im Rheinland" an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf Geb. 24.51.00.21 Universitätsstr. 1 40225 Düsseldorf		Fax:	
		E-Mail cepl- kaufmann@gmx.de/grande@phil.hhu.de	
		Projektleitung Prof. Dr. Gertrude Cepl-Kaufmann	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Stadtsparkasse KölnBonn		
	BIC	IBAN DE95370501980016312068	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 0221-8093787	
Name und Anschrift LVR-Fachbereich Kultur Herrn Dr. Norbert Kühn 50663 Köln		Fax: 0221-82841902	
		E-Mail norbert.kuehn@lvr.de	
		Ansprechpartner Dr. Norbert Kühn	
Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von			

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 101/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung Konzeptentwicklung für die Einrichtung eines Kompetenzzentrums "Das Rheinland in Europa"</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Seit 25 Jahren forschen der Arbeitskreis und das Institut "Moderne im Rheinland" an der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf zur Kultur der Region. Mit der Einrichtung eines Kompetenzzentrums "Das Rheinland in Europa" setzt sich das Institut "Moderne im Rheinland" für die besondere Notwendigkeit ein, die performativen, schreibenden und gestaltenden Künste sowie die Wissenschaft im Rheinland in ihrer europäischen Ausrichtung zu erfassen. Es knüpft damit an die langjährige Kooperation mit dem LVR an, die zuletzt über den Vorsitz im Wissenschaftlichen Beirat des Dezernatsprojekts "1914 - Mitten in Europa" intensiviert wurde. Das Kompetenzzentrum „Das Rheinland in Europa“ versteht sich dabei nicht als reine Forschungseinrichtung, sondern legt einen besonderen Schwerpunkt auf die Vermittlung seines Themenfeldes sowie die Vernetzung.</p> <p>Mit der beantragten Projektförderung sollen in 2015/2016 vorbereitende Maßnahmen durchgeführt werden, welche das Ziel einer Institutsgründung "Kompetenzzentrum - Das Rheinland in Europa" und dessen organisatorischer Umsetzung verfolgt. Hierzu soll ein entsprechendes Konzept entwickelt werden.</p> <p>Die Leitung hierfür soll das Institut "Moderne im Rheinland" in Kooperation mit einer Juniorprofessur, die hierfür an der Heinrich-Heine-Universität vorbereitet und eingerichtet wird, übernehmen.</p>		
<p>Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Für die inhaltliche Arbeit des Kompetenzzentrums "Das Rheinland in Europa" stehen diese Schwerpunktthemen im Zentrum:</p> <p><u>1. Forschung und Ausstellung: "1919 – das Jahr nach dem Ersten Weltkrieg"</u> Das Jahr 1919 ballt wie kein anderes der Moderne kontroverse politische Systeme zwischen Kaiserreich, Rätesystem und Republik; Wünsche, Hoffnungen, Utopien und Fanatismen blühen – auch und gerade im Rheinland. Der Forschungsschwerpunkt fragt unter Einbezug der Einrichtungen des LVR zur Denkmalpflege nach der Topographie der gleichzeitigen ‚Modernen‘ im Rheinland. Die Arbeiten fließen in eine Ausstellungskooperation und Impuls für das Jahr 2018/2019 ein.</p> <p><u>2. Forschung und Netzwerk: Das Rheinland als Kernregion Europas</u> Schriftsteller, Schauspieler, Kulturmacher prägten das Rheinland als Ort der Avantgarde. Dabei kam dem Kontakt und Austausch mit Bewegungen in den Großstädten und Kulturregionen Westeuropas eine besondere Bedeutung zu. Im Fokus steht die Frage nach den Besonderheiten und der Geschichte dieser Entwicklung als regionenspezifischem Ereignis. Das Kompetenzzentrum baut ein internationales Netzwerk auf, das Archive, Museen, Institute, etc., die sich mit dem Themenfeld beschäftigen, verbindet und zu gemeinsamen Projekten anregt. Das Netzwerk und seine Inhalte werden auf einer online-Plattform der Öffentlichkeit zugänglich gemacht</p> <p><u>3. Forschungs- und Diskursebene: Gegen das Vergessen – Kritische Erinnerungen</u> Dem Kompetenzzentrum „Das Rheinland in Europa“ geht es neben den modernen Aufbrüchen im Rheinland als europäische Ereignisse auch um die kritischen Momente rheinisch-europäischer Geschichte. Entwickelt werden in Kooperation mit weiteren Partnern Handlungsorientierungen für Fragen nach verdrängten Erinnerungsanteilen rheinisch-europäischer Geschichte: Welchen Stellenwert hat das Exil für die Kultur im Rheinland, welche Besonderheiten fordert die Erinnerung an die verfemte Kunst heraus, und wie geht man mit Orten um, deren Erinnerung durch den Nationalsozialismus kritisch geworden ist.</p> <p>Parallel zum Kooperationsnetzwerk werden die Inhalte in die Lehre an der Heinrich-Heine-Universität eingebunden und zunächst in Pilotseminaren ein innovatives Lehrkonzept entwickelt.</p> <p>Kooperationsziele zwischen dem Institut "Moderne im Rheinland" und dem Landschaftsverband Rheinland über die Einrichtung des Kompetenzzentrums "Das Rheinland in Europa":</p> <ul style="list-style-type: none">- Etablierung eines internationalen Netzwerkes zur Kultur der Region, in dem aktuelle Aktivitäten (u. a. Ausstellungen, Sammlungen, Tagungen) und Forschungen zur Moderne erfasst und, wo möglich, weiterbewegt werden,- Erinnerung und Aktualisierung des Rheinlands als europäisch ausgerichteter Region,- Übernahme der Forschungsschwerpunkte Literatur und Theater,- Bereitstellung eines Lehrkonzeptes an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, in dem<ol style="list-style-type: none">a) kulturwissenschaftliche Themen für den LVR angeboten,b) LVR-Kompetenzen in Lehrveranstaltungen eingebracht,c) kulturpraktische und kulturtheoretische Aspekte in „Tandem“-Seminaren im team-teaching verknüpft werden.		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 101/15	Haushaltsjahr 2015
Projektbezeichnung Konzeptentwicklung für die Einrichtung eines Kompetenzzentrums "Das Rheinland in Europa"		

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Wissenschaftlicher Mitarbeiter/in 50%, 12 Monate	32.000,00 €
Studentische Hilfskraft	5.800,00 €
Reisekosten	1.100,00 €
Büro- und Sachmittel	1.100,00 €
Projektkosten insgesamt	40.000,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	0,00 €
● Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
● Mitgliedskörperschaft	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	0,00 €
Beantragte LVR-Förderung aus GFG-Mitteln	40.000,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	0,00 €
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	40.000,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):
 Mit der Kooperation des Landschaftsverbandes Rheinland und des Instituts "Moderne im Rheinland" an der Heinrich-Heine-Universität im Projekt "1914 - Mitten in Europa" liegt hier eine besondere Ausgangssituation vor, die die fruchtbare Basis für die Etablierung der bisher in Forschung und Kulturpraxis wenig berücksichtigten Perspektive auf das Rheinland als Kernregion Europas ermöglicht.
 Neben der interdisziplinären Basierung der Forschungen, ist es insbesondere die Möglichkeit, diese Basisarbeit über eine starke Vernetzung an Kulturpartner und über die Lehre an die neuen Generationen zu vermitteln.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 101/15	Haushaltsjahr 2015
Projektbezeichnung Konzeptentwicklung für die Einrichtung eines Kompetenzzentrums "Das Rheinland in Europa"		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Das Konzept soll Vorschläge machen, in welcher Weise und Ausgestaltung in Zukunft das Thema „Moderne im Rheinland“ in Kooperation mit dem LVR nachhaltig verfolgt werden kann.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 in Höhe von 40.000 € zu unterstützen. Eine weitere Unterstützung des LVR soll von den Erkenntnissen im Rahmen des Pilotprojektes und einer entsprechenden Evaluation abhängig gemacht werden und zu einem späteren Zeitpunkt geprüft werden.

Begründung:

- Qualifizierung/Entwicklung kultureller Infrastruktur
- Forschung/Vermittlung rheinischen kulturellen Erbes und dessen kulturhistorische Bedeutung für die kulturhistorische Entwicklung Europas
- Bearbeitung eines Themas von überregionaler Bedeutung mit Alleinstellungsmerkmal
- Kooperation/Vernetzung

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 102/15	Haushaltsjahr 2015
Projektbezeichnung Aufbau Expertennetzwerk D/NL, Öffentlichkeitsarbeit Europ. Gartenkunst Kleve			
Gesamtkosten des Projekts 18.000 €	Gesamtantrags- summe LVR	15.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 15.000,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung	0 €	
Eigenmittel: Geldmittel 0,- Erlöse 0,- Ehrenamt 3.000,-			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Kleve/NRW - Nymwegen/Gelders			
Laufzeit 2015/2016	geplanter Projektbeginn 30.1.2015	Projektende 30.1.2016	
Ablauf/Zeitplanung: Es ist vorgesehen, die Maßnahmen im Laufe des Jahres 2015 durchzuführen und abzuschließen.			
Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: +49(0)2821- 40133/ GSL: 02821-27089	
Name und Anschrift Klevischer Verein für Kultur und Geschichte e.V. - Freunde der Schwanenburg Antoniusstr. 9 47533 Kleve		Fax: +49(0)2821-40693/ GSL: 02821-896765	
		E-Mail info@klevischer-verein.de	
		Projektleitung Alwine Strohmenger-Pickmann	
		Bearbeiter Gerlinde@Semrau-Lensing.de	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Sparkasse Kleve-Klevischer Verein für Kultur und Geschichte e.V.		
	BIC GENODED1KU	IBAN 51324604220002885018	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 02234-9854-0	
Name und Anschrift Amt für Denkmalpflege im Rheinland - Gartendenmalpflege Ehrenfriedstr. 19 50259 Pulheim		02234/9854 325	
		Fax:	
		E-Mail andrea.pufke@lvr.de/ petra.engelen@lvr.de	
		Ansprechpartner Dr. Andrea Pufke/ Petra Engelen	
Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von - Entfällt bei LVR Projekten			

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 102/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Aufbau Expertennetzwerk D/NL, Öffentlichkeitsarbeit Europ. Gartenkunst Kleve</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Die im 17. Jahrhundert im grenzüberschreitenden Raum Kleve-Nijmegen entstandenen Parkanlagen sind Europäisches Kulturerbe. Der Alte Tiergartenpark mit Lustgarten ist die erste und die letzte von Johann Moritz in Kleve geschaffene Parkanlage, die jedoch weit weniger bekannt ist, als der Neue Tiergarten mit dem Amphitheater in Kleve. Hier befindet sich auch das Moritzgrab als eingetragenes Europäisches Denkmal. 30 Jahre wirkte Johann Moritz als Statthalter in Kleve. Einige Parkelemente sind im Zweiten Weltkrieg verlorengegangen, z.B. der Spiegelweiher vor dem Papenberg. Trotz Kriegszerstörungen ist der größte Teil des Alten Tiergartens noch erhalten und in Strukturen und Parkelementen ablesbar. Ehemalige Hügelgräber/Landmarken sind bereits eingetragene Bodendenkmale.</p> <p>Im Arbeitskreis Kermisdahl-Wetering/Klevischer Verein für Kultur und Geschichte e.V. haben sich sachkundige und interessierte Bürger ehrenamtlich seit 2003 engagiert, um verlorengegangene Parkelemente des Alten Tiergartens in Abstimmung mit zuständigen Behörden und Institutionen zurückzugewinnen. Bestandsschutz und Restaurierungsmöglichkeiten dieses historischen Gartens bedürfen jedoch eines Abwägungsprozesses zwischen Anpassung nach historischen Vorgaben und/oder Veränderung im Rahmen eines Entwicklungsprozesses. Hierzu sind ein fachlicher Austausch und ein Lernen über die Grenzen des Rheinlandes hinweg erforderlich, wobei die Bürgerinnen und Bürger in die Diskussion mit einbezogen werden sollen. Recherchen und Archivalien sind für Kleve hinreichend bekannt und vorhanden, die bei diesem Prozess als Basis dienen.</p> <p>Ohne die einzigartigen Parkanlagen des Johann Moritz wäre der "Kurort Kleve" nicht denkbar. Gleichzeitig haben sich die historischen Gartenzeugnisse in Deutschland und den Niederlanden gegenseitig beeinflusst. In diesem Zusammenhang ist der Aufbau eines grenzüberschreitenden Kompetenz-/Expertennetzwerkes sinnvoll, welches letztendlich auch dem Erhalt und der Wiederherstellung der durch den Fürsten Johann Moritz hinterlassenen Spuren im Alten Tiergarten/Kleve- Nimwegen dient und gleichzeitig die frühe beispielgebende Gartenkunst des 17. Jh. und ihre Bedeutung für heute und nachfolgende Generationen bekannt macht und die Auseinandersetzungen damit ermöglicht. Dabei ist ein interdisziplinärer Austausch zwischen der Bodendenkmalpflege, der Gartendenkmalpflege, dem Naturschutz und weiterer Fachkennerschaft sowie Interessensvertretern und interessierten Laien angestrebt. Dieses soll intensiviert werden durch grenzüberschreitende Bezüge, Austausch eigener Erfahrungen und Einbeziehung der niederländischen Erfahrungen, einschließlich der Forschung und der dortigen Konzepte im Umgang mit Natur- und Kulturerbe im europäischen Verbund. Die Akteure erhoffen sich zudem, durch die Vernetzung weiterer Fachleute mehr über "unerforschte Derivate" der Parkanlage und GPS-Kartenvergleiche zu erfahren.</p> <p>Ziel ist es, das gemeinsame kulturelle Erbe im Rahmen der europäischen Gartenkunst zu erhalten, ins öffentliche Bewusstsein zu rücken und einer Zweckentfremdung oder Veränderung ohne gartenhistorische Bezüge entgegen zu wirken.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Der LVR sieht ein Bürgerinteresse, die ehrenamtlichen Bemühungen des Klevischen Vereins, fachlich durch das LVR-ADR zu begleiten und zu unterstützen, damit folgende Ergebnisse mit der Projektförderung des LVR erzielt werden können:</p> <p>a) <u>Aufbau eines Internetauftritts und des Expertennetzwerkes</u>. (Internetauftritt, Kolloquien, Tagungen), mit dem Ziel einer Verstärkung und dem Streben nach einer vom Klevischen Verein losgelösten Fortführung unter fachkompetenter Leitung.</p> <p>b) <u>Druck des fachlichen Gesamtkonzeptes</u>, welches eine einvernehmliche Abstimmung aller Beteiligten hinsichtlich des anderweitig finanzierten Parkpflegewerkes ermöglichen soll. Diese Fassung soll einerseits den Beteiligten des Expertennetzwerkes zur Verfügung gestellt werden und andererseits vom LVR als Beispiel an Interessierte übergeben werden können.</p> <p>c) <u>gedruckte Broschüre</u>, die sich an eine interessierte Bürgerschaft richtet. Hierfür ist eine publikumswirksame Aufarbeitung von ausgewählten Teilen des Parkpflegewerkes erforderlich mit dem Ziel, die breite Öffentlichkeit über die Bedeutung der europäischen Gartenkunst im grenzüberschreitenden Raum zu informieren sowie das Bewusstsein für das gemeinsame europäische Erbe zu erweitern und zu verankern, um eine entsprechende Wertschätzung und Identifizierung zu ermöglichen.</p> <p>Der Klevische Verein erbringt ehrenamtlich begleitende Leistungen, die im Rahmen einer beantragten und bewilligten Euregio-Förderung für die Erstellung eines Parkpflegewerkes nicht anrechenbar sind. Diese werden jedoch in erheblichem Umfang für eine Angebots- bzw. Kostenreduzierung der Leistungen des Landschaftsarchitekten erbracht und vom Klevischen Verein mit insgesamt 500 – 1000 Stunden benannt.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 102/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung **Aufbau Expertennetzwerk D/NL, Öffentlichkeitsarbeit Europ. Gartenkunst Kleve**

Kostenplan

Leistungen	gesamt €
Auf- u. Ausbau Internetauftritt u. Expertennetzwerk	3.000,00 €
Kolloquien, Tagungen, Druck der Ergebnisse, Verteilung	2.500,00 €
Druck der gutachterlichen Ergebnisse	5.000,00 €
Bürgerinfobroschüre (Textliche u. Grafische Gestaltung)	4.000,00 €
Druck der Bürgerinfobroschüre	3.500,00 €
Projektkosten insgesamt	18.000,00 €

Finanzierungsplan

Eigenmittel	Betrag (€)
	(0,00 €)
● Projektträger (Geldmittel)	
● Mitgliedskörperschaft	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
Beantragte LVR Förderung	15.000,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
Ehrenamtliche Leistungen	3.000,00 €
Gesamtsumme	18.000,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsversorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Im Klevischen Verein hat sich eine Initiative kulturbewusster sachkundiger Bürger gebildet, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, die unverwechselbare Parklandschaft vor der Stadtsilhouette Kleves wieder ins Bewusstsein zu rufen, Spuren der frühen Gartenkunst des 17. Jh. wiederherzustellen und durch diese Maßnahmen dauerhaft zu erhalten. In 10 Jahren ehrenamtlichen Engagements konnten wesentliche Parkelemente in Abstimmung mit Behörden, Förderung der NRW-Stiftung, der Euregio Rhein-Waal, der Kisters-Stiftung, durch die Bundeswehr, Regionalforst Niederrhein, Deichverband, Bürger und Unternehmer wiederhergestellt werden. In dieser Zeit konnten wesentliche Flächen der ehemaligen Residenzlandschaft vor Fehlnutzung und Zerstörung bewahrt und so zum Gemeinwohl der Region erhalten bleiben. Der Aufbau eines Expertennetzwerkes zur europäischen Gartenkunst führt Fachleute und interessierte Laien zusammen (Landschaftsarchitekten, Botaniker, Naturschutz). Der offene Dialog - nicht nur zu Gartenthemen - führt zur Intensivierung der europäischen Bezüge und Beziehungen. Der Nutzen soll sich in vielfachen Bereichen der Kulturregion widerspiegeln und grenzt sich dadurch klar von kommerziellen Kulturprojekten ab und ist im Interesse des Gemeinwohles.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 102/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Aufbau Expertennetzwerk D/NL, Öffentlichkeitsarbeit Europ. Gartenkunst Kleve</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme des LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland</p> <p>Durch die im Rahmen der EU-Projektförderung vorgeschlagene Veröffentlichung des Parkpflegewerkes oder einer Zusammenfassung des Werkes kann der Öffentlichkeit dargestellt werden, dass ein Gartenkunstwerk nur durch gezielte und kontinuierliche Pflege erhalten bleibt. Es ist nicht nur von großer Bedeutung, ein Pflegekonzept unter Berücksichtigung der gartendenkmalpflegerischen Belange zu erstellen, sondern es sollte auch den Besucherinnen und Besuchern zum Verständnis der Parkanlage erläutert werden. Für den Schutz und den Erhalt des gartenkulturellen Erbes ist eine fachlich fundierte Öffentlichkeitsarbeit unerlässlich. Seit Jahrhunderten pflegten Gärtner, Gartenarchitekten und auch Interessierte aus anderen Fachbereichen über die Ländergrenzen hinaus den fachlichen Austausch, um ihre Gärten in voller Schönheit zu präsentieren. Durch das Projekt soll diese Tradition mit den niederländischen Nachbarn fortgeführt werden, u.a. um die Wertschätzung der Gartenkunst in beiden Ländern zu erhöhen.</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Im Rahmen eines Euregio Rhein-Waal Projektes werden die Kosten für die Erstellung eines Parkpflegewerkes zum Alten Tiergarten i.H.v. 50.000 € (davon 2014 mit 30.000 € und 2015 mit 20.000 €) mit insgesamt 25.000 € (davon 2014 mit 15.000 € und 2015 mit 10.000 €) gefördert, um eine kulturlandschaftliche Inventarisierung und daraus abgeleitete Entwicklungsszenarien zu erstellen. Hierbei soll ein grenzüberschreitendes Kompetenznetzwerk von Experten sowohl des privaten als auch des öffentlichen Bereiches aufgebaut und einbezogen werden. Grundlage für die Förderung ist ein vom Projektträger vorgelegtes Kosten- und Leistungsangebot eines Landschaftsarchitekten von 49.500 € für die Erstellung des Parkpflegewerkes, incl. Sachleitungen des Vereins i.H.v. 500 €, welches in Auftrag gegeben wurde.</p> <p>Da der Klevische Verein jedoch im Rahmen seiner ehrenamtlichen Tätigkeiten nicht in der Lage ist, aus eigener Kraft die hierfür notwendigen Grundlagen/Ergänzungen zu schaffen, die vorbereitend/begleitend/nachgehend erforderlich sind, um ein Expertennetzwerk aufzubauen und die fachlichen Ergebnisse zu publizieren, benötigt er sowohl fachliche als auch finanzielle Unterstützung, die mit der beim LVR beantragten Förderung erreicht werden soll.</p> <p>Problematisch ist jedoch in diesem Zusammenhang, unterschiedliche Interessen aufgrund von unterschiedlichen Eigentumsverhältnissen des alten und neuen Parkgeländes mit einander zu vereinen und Kompromisslösungen zu finden, die sich aus der Verpflichtung zur Umsetzung eines Gartenpflegewerkes ergeben könnten. Die beim LVR beantragte Förderung bezieht sich demnach in Abstimmung mit dem Projektträger ausschließlich auf die fachlich notwendige Vorarbeit/Grundlagenarbeit vor der Umsetzung, der im Parkpflegewerk empfohlenen Maßnahmen.</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 in Höhe von 15.000 €, vorbehaltlich einer weiteren Abstimmung zwischen dem Projektträger und dem LVR-ADR und LVR-FB 91, zu fördern. Die Förderung erfolgt als notwendige Ergänzung unter der Voraussetzung einer klaren finanziellen Abgrenzung zur EU-Förderung.</p> <p><u>Begründung:</u></p> <ul style="list-style-type: none">• Erhalt von rheinischer historischer Gartenkunst mit europäischen Bezügen• Optimierung/Qualifizierung und Stärkung des ehrenamtlichen Engagements• öffentlichkeitswirksame, fachwissenschaftliche und populäre Vermittlung des gartenkulturellen Erbes• umwelt-/kunst-/kultur- und stadhistorische Bedeutung• internationale spartenübergreifende Zusammenarbeit und Vermittlung• Würdigung und Unterstützung von seit Jahren bestehendem und gepflegtem bürgerschaftlichen Engagement und ehrenamtlicher Tätigkeit		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 103/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung Unterstützung kommunaler Archive

Gesamtkosten des Projekts 50.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung	50.000,00 € 50.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 50.000,00 €
----------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------

Eigenmittel:	Geldmittel	€	Erlöse	€	Ehrenamt	€	Gesamt	€
Drittmittelfinanzierung	beantragt:	€	bewilligt:	€	in Aussicht gestellt:			€

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Laufzeit 1 Jahr	geplanter Projektbeginn 01.01.2015	Projektende 31.12.2015
--------------------	---------------------------------------	---------------------------

Ablauf/Zeitplanung:

Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.:	
Name und Anschrift		Fax:	
		E-Mail	
		Projektleitung	
		Bearbeiter	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber		
	BIC	IBAN	

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.:	02234 9854 300
Name und Anschrift LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum Ehrenfriedstr. 19 50259 Pulheim-Brauweiler		Fax:	0221 8284 1944
		E-Mail	arie.nabrings@lvr.de
		Ansprechpartner	Dr. Arie Nabrings

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 103/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Unterstützung kommunaler Archive</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Seit dem Jahr 2005 unterstützte die Sozial- und Kulturstiftung des LVR mit der Förderung kommunaler Archive die Archivarbeit im Rheinland. Generell hat sich die Praxis, mit Hilfe dieser Fördermittel finanzielle Anreize zu schaffen und fachliche Qualitätsstandards in den rheinischen Kommunalarchiven einzuführen oder zu optimieren, bewährt.</p> <p>Gemäß der Ergänzung der Bewirtschaftungsverfügung zum Haushalt 2013 vom 07.08.2013, werden künftig die Erträge aus der SKS aufgrund des niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten nicht in bisherigem Umfang für die Förderzwecke des LVR bereitstehen; die zu erwartenden Fördermittel werden in den kommenden Haushaltsjahren weiter rückläufig sein. Es ist somit davon auszugehen, dass neben dem Hauptförderzweck - wie bereits im Jahr 2014 - keine weiteren Zuschüsse fließen können.</p> <p>Um die Förderung kommunaler Archive nicht zu gefährden, werden somit entsprechende Mittel im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 beantragt. Die Beantragung erfolgt unter dem Vorbehalt der tatsächlichen Ausschüttung der Stiftung im Jahr 2015 und wird ggf. in den Jahren 2016 ff. fortgeführt.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Die Möglichkeit, mit bescheidenen Finanzmitteln größere Projekte zu initiieren, ergänzt besonders wirkungsvoll die Tätigkeit der LVR-Archivberatung. Viele Projekte hätten in der Vergangenheit ohne eine finanzielle Förderung durch den Landschaftsverband Rheinland nicht oder nicht in dieser Qualität durchgeführt werden können.</p> <p>Angesichts der anstehenden Herausforderungen, vor denen die Kommunalarchive neben der Bestandserhaltung auch auf den übrigen archivischen Aufgabenfeldern der Überlieferungsbildung, Erschließung und Nutzung stehen, sind finanzielle Förderanreize für eine angemessene und fachlich vertretbare Kulturgutsicherung und Nutzbarmachung vor Ort und in der Fläche umso dringlicher und wertvoller.</p> <p>Um auch in Zukunft das Ziel der Unterstützung der Archive zu halten, archivische Standards durchzusetzen und damit Überlieferungssicherung auf dem fachlich gebotenen Niveau zu ermöglichen, ist eine Fortführung der Bezuschussung im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unabdingbar.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 103/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung Unterstützung kommunaler Archive

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Unterstützung kommunaler Archive	50.000,00 €
Projektkosten insgesamt	50.000,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	0,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger (Geldmittel) ● Mitgliedskörperschaft 	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	0,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	0,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Nach der Landschaftsverbandsordnung § 5 Abs. 1 Buchstabe c, Ziffer 3 zählt die Pflege und Förderung des Archivwesens zu den Obliegenheiten des LVR. Die finanzielle Förderung der Kommunalarchive ist Bestandteil der Beratungstätigkeit des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrums. Sie dient der Kulturgutsicherung nach ArchivG NRW vom 16. März 2010. Es handelt sich ausschließlich um gemeinwohlorientierte Dienstleistungen von allgemeinem Interesse (Daseinsvorsorge).

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 103/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung Unterstützung kommunaler Archive</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2015 – unter dem Vorbehalt der weiteren Entscheidung der Sozial- und Kulturstiftung des LVR – in Höhe von 50.000 € zu fördern. Weitere Förderungen werden für die Jahre 2016 ff. in Aussicht gestellt.</p> <p>Begründung: Die Unterstützung kommunaler Archive erfolgt rheinlandweit – der Maßnahme wird daher überregionale Bedeutung zugesprochen. Die Förderung unterstützt den nachhaltigen Substanzerhalt und sichert eines der essentiellen Handlungsfelder der LVR-Archivberatung.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 104/15	Haushaltsjahr 2015
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------	------------------------------

Projektbezeichnung

Analoger und digitaler Wegeführer Abtei Brauweiler (Abtei-Guide)

Gesamtkosten des Projekts 108.774,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 65.514,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 59.614,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 €	

Eigenmittel: Geldmittel 37.260,00 € Erlöse 6.000,00 € Ehrenamt € Gesamt 43.260,00 €

Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
-------------------------	-----------------	-----------------	----------------------------

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

LVR-Kulturzentrum Abtei Brauweiler, Pulheim

Laufzeit 2 Jahre	geplanter Projektbeginn 01.01.2015	Projektende 31.12.2016
---------------------	---------------------------------------	---------------------------

Ablauf/Zeitplanung:

01-02/2015 Detailkonzeption der darzustellenden Informationen

03-08/2015 Anfertigung Fotos und Erstellung von Plänen und Grafiken, parallel Inhaltliche Redaktion

09-12/2015 Endredaktion, Layout und Druck Printmedium, 2016 Rollout im Internet

Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.:	
Name und Anschrift		Fax:	
		E-Mail	
		Projektleitung	
		Bearbeiter	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber		
	BIC	IBAN	

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.:	02234/9854-200
Name und Anschrift LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum in Kooperation mit LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland Ehrenfriedstr. 19 50259 Pulheim		Fax:	(0221) 8284-3926
		E-Mail	sascha.ruetters@lvr.de
		Ansprechpartner	Sascha Rüttgers

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 104/15	Haushaltsjahr 2015
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------	------------------------------

Projektbezeichnung

Analoger und digitaler Wegeführer Abtei Brauweiler (Abtei-Guide)

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Die ehemalige Benediktinerabtei Brauweiler verzeichnet aufgrund ihrer fast 1.000-jährigen Geschichte und vielfältigen kulturellen Angebote heute jährlich weit über 80.000 Besuche, darunter viele Individualtouristen. Diesen werden derzeit nur einzelne Faltblätter zu Kirche, Abtei, Kapitelsaal, Gedenkstätte und Park angeboten, die im Ergebnis zu wenig Informationsgehalt bieten. Ebenso erhältlich sind sehr umfangreiche Publikationen zur Geschichte und die sich an ein eher kunsthistorisch interessiertes Publikum richtende Veröffentlichung aus der Reihe Rheinische Kunststätten, die für individualtouristische Ansprüche einen zu hohen Detaillierungsgrad aufweisen und sich hinsichtlich Format und inhaltlichem Aufbau nicht als Wegeführer eignen.

Viele Touristinnen und Touristen beklagen, dass derzeit kein kompakter Führer angeboten wird, anhand dessen sie das kulturhistorisch bedeutende Baudenkmal in all seinen Facetten anhand einer den heutigen Ansprüchen genügenden, didaktisch und graphisch aufbereiteten Route erschließen können. Der bestehende Audio-Rundgang wird von einigen Besucherschichten nicht angenommen und ist zudem nicht barrierefrei. Im Zuge der Umsetzung seines gesetzlichen Auftrags zur landschaftlichen Kulturpflege gilt es für den LVR, diese Lücke im Bereich der Vermittlung des rheinischen kulturellen Erbes durch Erarbeitung eines modernen Abteiführers zu schließen, der zugleich die in den Kulturdiensten vorhandene Kompetenz im Bereich moderner Architektur-fotografie und erläuternden Grafiken, Plänen und Schnitten verdeutlicht. Die dabei erarbeiteten Elemente können dann in einem weiteren Schritt für den Internetauftritt des Kulturzentrums genutzt werden, um die Abtei im Blick auf die durch die Bausubstanz zwangsläufig nicht vorhandene Barrierefreiheit auch virtuell erfahren zu können.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

1. Detailkonzeption

- 1.1 Konzeptionsphase Analyse des Bedarfs aus Sicht des Individualtouristen
- 1.2 Auf der Bedarfsanalyse aufbauende Erarbeitung eines Grundkonzepts für den Abteiführer im Spannungsfeld zwischen dem Auftrag zur kulturellen Bildung und notwendiger didaktischer Reduktion zur Erschließung neuer Zielgruppen.
- 1.3 . Erarbeitung einer sinnvollen Route durch das Gelände und die öffentlich zugänglichen Gebäude der Abtei mit der Möglichkeit, die Besichtigung auch etappenweise durchzuführen bzw. Erarbeitung von Routenvorschlägen in Abhängigkeit vom gewünschten Zeitbudget (z.B. 60-, 90- oder 120-Minuten-Rundgänge)
- 1.4 Festlegung der Fotomotive und Pläne, Schnitte und historischen Zeichnungen für den Abteiführer

2. Redaktionsphase

- 2.1 Auswertung vorhandenen Bild- und Planmaterials
- 2.2 Nachbearbeitung bzw. Konzeption und Entwicklung neuer Fotos, Zeichnungen und Pläne (in Anlehnung an moderne Reiseführer wie Dorling Kindersley)
- 2.3 Auswertung vorhandener geschichtlicher Quellen und bisheriger Publikationen
- 2.4 Ausarbeitung des Textes

3. Produktionsphase Analoger Abtei-Guide

- 3.1 Ausschreibung der Verlagsleistungen
- 3.2 Entwicklung des Grundlayouts
- 3.3 Abstimmung von Bildern, Grafiken und Texten auf das Layout
- 3.4 Endredaktion und Druck

4. Produktionsphase Digitaler Abtei-Guide

- 4.1 Ermittlung des Bedarfs für die Entwicklung neuer Templates für das Content-Management-System des LVR
- 4.2 Beauftragung und Realisierung der Templates
- 4.3 Erweiterung des Internetauftritts

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 104/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung **Analoger und digitaler Wegeführer Abtei Brauweiler (Abtei-Guide)**

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Personalaufwand intern	37.260,00 €
Aufwand Inhaltliche Erarbeitung (Werkvertrag)	22.734,00 €
Aufwand Layout und Druck (20.000 Exemplare)	34.000,00 €
Aufwand Programmierung Templates für den Internetauftritt	10.000,00 €
Beschaffung Softwarelizenz	420,00 €
Mehrwertsteuer	4.360,00 €
Projektkosten insgesamt	108.774,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	37.260,00 €
● Projektträger (Geldmittel)	
● Mitgliedskörperschaft	37.260,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	6.000,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	6.000,00 €
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	43.260,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die Abtei Brauweiler zählt zu den ganz wenigen Klosterbauten, in denen die Stile der Romanik und des Barock so klar voneinander abgegrenzt sind. Hierdurch, aber auch durch ihre Geschichte als Benediktinerabtei, Bettler- und Arbeitsanstalt, Zwischen-Konzentrationslager, Gestapo-Gefängnis, Psychiatrie und LVR-Kulturzentrum verfügt die Abtei Brauweiler über deutschlandweite Alleinstellungsmerkmale, die es im Rahmen der Gemeinwohlverpflichtung sowohl einem kunsthistorisch als auch geschichtlich interessiertem Publikum zu erschließen gilt. Der LVR als Träger der Abtei sollte daher im Rahmen seines gesetzlichen Auftrages zur Landschaftlichen Kulturpflege den jährlich rund 80.000 Besuchern der Abtei die Möglichkeit bieten, die (Bau-)Geschichte der Abtei anhand geführter Rundgänge und komprimierten, aber sachlich fundierten Informationen erlebbar zu machen.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 104/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Analoger und digitaler Wegeführer Abtei Brauweiler (Abtei-Guide)</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2015 in Höhe von 50.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung: Für die bessere touristische Erschließung der regional aber auch überregional bedeutenden ehem. Benediktinerabtei erscheinen die dargelegten Maßnahmen als zielführend. Die Modernisierung der Informationsvermittlung mit barrierefreiem Ansatz, welcher in Kooperation zweier LVR-Dienststellen erfolgen soll, ist förderfähig.</p> <p>Die Kürzung der Förderanfrage scheint vertretbar, da bei der Beteiligung von zwei Dienststellen eine Förderanfrage von über 60% als nicht verhältnismäßig angesehen wird. Des Weiteren erscheint die Akquise weiterer Drittmittel, ggf. durch lokale Sponsoren, zumutbar.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 105/15	Haushaltsjahr 2015						
Projektbezeichnung Gedenkbuch Gedenkstätte Brauweiler									
Gesamtkosten des Projekts 20.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR	20.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 20.000,00 €						
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung	€							
Eigenmittel:	Geldmittel	€	Erlöse	€	Ehrenamt	€	Gesamt	€	
Drittmittelfinanzierung	beantragt:	€	bewilligt:	€	in Aussicht gestellt:			€	
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Pulheim-Brauweiler									
Laufzeit 24 Monate		geplanter Projektbeginn Januar 2015			Projektende Dezember 2016				
Ablauf/Zeitplanung: Januar 2015 - Dezember 2016									
Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.:							
Name und Anschrift		Fax:							
		E-Mail							
		Projektleitung							
		Bearbeiter							
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber								
	BIC				IBAN				
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.:							02234 9854 300
Name und Anschrift LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum Ehrenfriedstrasse 19 50259 Pulheim-Brauweiler		Fax:							0221 8284 1944
		E-Mail							arie.nabrings@lvr.de
		Ansprechpartner Dr. Nabrings							
Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von									

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 105/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Gedenkbuch Gedenkstätte Brauweiler</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Am 9. November 2008 wurde in Brauweiler eine Gedenkstätte zur Erinnerung an die Geschichte der Arbeitsanstalt zur Zeit des Nationalsozialismus eröffnet. Neben sachlichen Informationen führt die Ausstellung in der Gedenkstätte anhand von Einzelbeispielen das Schicksal der hier Inhaftierten vor Augen. Die Verfasser der Studie über Brauweiler, Hermann Daners und Josef Wißkirchen, verfügen über umfangreiche Unterlagen zu weiteren ehemals in Brauweiler Inhaftierten. Um diese Informationen der Öffentlichkeit zugänglich zu machen ist geplant, im Internetauftritt der Gedenkstätte ein virtuelles Gedenkbuch einzurichten, in dem die bekannten biografischen Daten und die Schicksale der Inhaftierten hinterlegt werden.</p>		
<p>Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>In einem Zeitraum von zwei Jahren sollen mit einer studentischen Hilfskraft die vorhandenen biografischen Daten in ein Gedenkbuch eingepflegt werden. Josef Wißkirchen hat für die Arbeit seine Unterstützung zugesagt und wird sein Material zur Verfügung stellen.</p> <p>Parallel dazu wird die Programmierung des Gedenkbuches im Rahmen des Internetauftritts der Gedenkstätte beauftragt. Vorbild dafür sind bekannte virtuelle Gedenkbücher, z.B. des Bundesarchivs (http://www.bundesarchiv.de/gedenkbuch/) oder für Speyer (http://speyermemo.hypothesen.org/gedenkbuch).</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 105/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung Gedenkbuch Gedenkstätte Brauweiler

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Einpflege der Daten	17.400,00 €
Programmierung des Gedenkbuches	2.600,00 €
Projektkosten insgesamt	20.000,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	0,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger (Geldmittel) ● Mitgliedskörperschaft 	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	0,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	0,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Mit dem virtuellen Gedenkbuch wird der politische Auftrag zur Erforschung der Verbandsgeschichte weiter umgesetzt. Für dieses Thema gibt es ein hohes öffentliches Interesse. Kommerzielle Ziele werden im Rahmen der Aufklärungsarbeit nicht verfolgt.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 105/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Gedenkbuch Gedenkstätte Brauweiler</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2015 in Höhe von 20.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung: Im Rahmen des politischen Auftrages unter dem Thema „Der LVR stellt sich seiner Geschichte“ arbeitet der LVR mit seinen Dezernaten, Einrichtungen und Dienststellen die Geschichte des LVR vor und nach 1945 systematisch auf. Dieses in diesem Rahmen zu verortende Projekt macht weitere, über die in der Gedenkstätte in der Abtei Brauweiler hinaus befindlichen Informationen über die ehem. in Brauweiler Inhaftierten der Öffentlichkeit nachhaltig zugänglich und wird damit in vollem Umfang als förderfähig bewertet. Als Ausfluss eines politischen Auftrages und unter Berücksichtigung der Thematik sowie des Projektinhaltes wird die Förderung der gesamten Kosten als verhältnismäßig anerkannt.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 106/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung Drucklegung der Untersuchung zu Dr. h. c. Udo Klaus

Gesamtkosten des Projekts 6.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 6.000,00 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 6.000,00 €
-----------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------

Eigenmittel:	Geldmittel	€	Erlöse	€	Ehrenamt	€	Gesamt	€
Drittmittelfinanzierung	beantragt:	€	bewilligt:	€	in Aussicht gestellt:			€

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Pulheim-Brauweiler

Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende
6 Monate	November 2014	April 2015

Ablauf/Zeitplanung:

Oktober 2014: Abgabe des Manuskriptes
 November 2014 - Januar 2015: Druckvorbereitung
 Februar - März 2015: Druck

Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.:	
Name und Anschrift		Fax:	
		E-Mail	
		Projektleitung	
		Bearbeiter	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber		
	BIC	IBAN	

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.:	02234 9854 300
Name und Anschrift LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum Ehrenfriedstrasse 19 50259 Pulheim-Brauweiler		Fax:	0221 8284 1944
		E-Mail	arie.nabrings@lvr.de
		Ansprechpartner	Dr. Nabrings

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 106/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Drucklegung der Untersuchung zu Dr. h. c. Udo Klausas</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Aufgrund der Ausführungen von Lothar Gothe, 1969/70 Mitbegründer der Sozialistischen Selbsthilfe Köln, im Gesundheitsausschuss der Landschaftsversammlung Rheinland am 10.06.2011 und seines Schreibens an die Mitglieder der Landschaftsversammlung vom 03.07.2011, in denen er dem LVR unterstellt, die Biografie des ersten Landesdirektors Udo Klausas (1954-75) im Internetportal Rheinische Geschichte "geschönt" und "unerträglich verfälscht" wiederzugeben, hat die LVR-Direktorin, Frau Ulrike Lubek, das LVR-Dezernat Kultur und Umwelt mit der Aufarbeitung der Biografie Udo Klausas beauftragt. Konkret zielte der Vorwurf L. Gothes darauf, dass die Verstrickung in das NS-System und die Dissertation Klausas aus dem Jahr 1936 "Rasse und Wehrrecht" nur indirekt bzw. unzulänglich dargestellt würden. Auch äußerte L. Gothe den Verdacht, dass NS-Gedankengut, vermittelt über die Person Udo Klausas, für die Zustände in der rheinischen Psychiatrie nach 1945 verantwortlich gewesen sei.</p> <p>Im März 2013 wurde deshalb das NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln in Zusammenarbeit mit Dr. Uwe Kaminsky von der Ruhr-Universität Bochum mit der Erstellung einer Untersuchung über den ehemaligen Landesdirektor Udo Klausas beauftragt. Dazu stellte der Landschaftsverband Rheinland im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2012 insgesamt 25.000 Euro und 2013 nochmals 75.000 € bereit.</p> <p>Die Untersuchung wird von zwei Wissenschaftlern erstellt, im Herbst 2014 abgeschlossen sein und ca. 300 Druckseiten sowie 50 Abbildungen umfassen wird. Die Ergebnisse sollen in wissenschaftlicher Form als Studie schriftlich und in elektronischer Form publiziert werden. Eine Kostenschätzung hat für die Veröffentlichung einen Zuschussbedarf von 6.000,- € ergeben.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Nach Fertigstellung der Untersuchung soll anhand des dann vorliegenden Manuskripts die Drucklegung der Arbeit ausgeschrieben werden. Es ist vorgesehen, sie in der Reihe "Rheinprovinz" erscheinen zu lassen. Die Autoren übernehmen dabei den Einbau evtl. erforderlicher Korrekturen in das Manuskript, lesen Korrektur, kontrollieren den Satz, überwachen den Einbau der Bilder und liefern die Bildunterschriften. Die redaktionelle Arbeit (Festlegung des Layouts, Überwachung des Drucks) liegt beim Archiv des LVR. Die Untersuchung soll als Verlagsproduktion mit einer Auflagenhöhe von 500 Exemplaren erscheinen. Werbung und Vertrieb übernimmt der Verlag.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 106/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung Drucklegung der Untersuchung zu Dr. h. c. Udo Klaus

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Druck und Bindung (ca.)	3.500,00 €
Satz und Umbruch (ca.)	1.543,00 €
Mehrwertsteuer	957,00 €
Projektkosten insgesamt	6.000,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	0,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger (Geldmittel) ● Mitgliedskörperschaft 	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	0,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	0,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):
 Mit der Publikation zu Udo Klaus, dem ersten Direktor des Landschaftsverbandes Rheinland, wird der politische Auftrag zur Erforschung der Verbandsgeschichte weiter umgesetzt. Für dieses Thema gibt es ein hohes öffentliches Interesse. Niemand anders geht dieser Frage nach, und der LVR kann es, weil er über die für die Fragestellung einschlägigen Quellen verfügt. Die Publikation muß bezuschußt werden, weil ein kommerzieller Gewinn nicht absehbar ist.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 106/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Drucklegung der Untersuchung zu Dr. h. c. Udo Klaus</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2015 in Höhe von 6.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung: Im Rahmen des politischen Auftrages unter dem Thema „Der LVR stellt sich seiner Geschichte“, arbeitet der LVR mit seinen Dezernaten, Einrichtungen und Dienststellen die Geschichte des LVR nach 1945 systematisch auf. Dieses in diesem Rahmen zu verortende Projekt ist die abschließende Publizierung der als Kooperationsprojekt gestalteten Untersuchung über den früheren Landesdirektor Dr. h. c. Udo Klaus und wird damit in vollem Umfang als förderfähig bewertet. Als Ausfluss eines politischen Auftrages und unter Berücksichtigung der Thematik sowie des Projektinhaltes wird die Förderung der gesamten Kosten als verhältnismäßig anerkannt.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 107/15	Haushaltsjahr 2015
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------	------------------------------

Projektbezeichnung **„Archivlandschaft Rheinland“ – Kunstausstellung zum 49. Rheinischen Archivtag in der Abtei Brauweiler**

Gesamtkosten des Projekts 25.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 20.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 20.000,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung €	

Eigenmittel:	Geldmittel	€	Erlöse	€	Ehrenamt	€	Gesamt	€
Drittmittelfinanzierung	beantragt:	€	bewilligt:	€	in Aussicht gestellt:			€

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Brauweiler, Ehreshoven und 7 weitere rheinische Archivstandorte		
Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende
6 Monate	01.01.2015	18./19.06.2015

Ablauf/Zeitplanung:
 In einem Zeitraum von 6 Monaten soll die Künstlerin Susanne Krell, beauftragt werden, das Thema "Archivlandschaft Rheinland" für eine Ausstellung in Brauweiler aufzubereiten und umzusetzen. Die Ausstellung wird anlässlich des 49. Rheinischen Archivtags am 18.06. eröffnet und anschließend einem größeren Publikum zugänglich gemacht.

Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.:	
Name und Anschrift		Fax:	
		E-Mail	
		Projektleitung	
		Bearbeiter	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber		
	BIC	IBAN	

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.:	02234 9854 300
Name und Anschrift LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum Ehrenfriedstr. 19 50259 Pulheim		Fax:	0221 8284 2306
		E-Mail	arie.nabrings@lvr.de
		Ansprechpartner	Dr. Arie Nabrings

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 107/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung „Archivlandschaft Rheinland“ – Kunstaussstellung zum 49. Rheinischen Archivtag in der Abtei Brauweiler</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Der nächste 49. Rheinische Archivtag findet am 18./19.06.2015 in Brauweiler statt. Er wird das Thema "Archivlandschaft Rheinland" aufgreifen, um zu zeigen, welche Entwicklung in den letzten 100 Jahren zu verzeichnen ist, wo die gegenwärtigen Herausforderungen liegen und welche Perspektiven in Zukunft bestehen.</p> <p>Mit der Durchführung des Archivtages in Brauweiler ist über den engeren fachlichen Rahmen hinaus zum einen die Absicht verbunden, die Erfolge der LVR-Archivberatung in ihrer langjährigen Zusammenarbeit mit den Kommunen herauszustellen, zum anderen soll der Veranstaltungsort Brauweiler mit seinem Kulturzentrum ins Blickfeld gerückt werden.</p> <p>Durch die künstlerische Verarbeitung des Themas "Archivlandschaft Rheinland" und die Präsentation der Ergebnisse in einer Ausstellung, die auf dem Rheinischen Archivtag eröffnet werden soll, wird ein Akzent gesetzt, der auch für die allgemeine Öffentlichkeit von Interesse ist und interessierten Bürgerinnen und Bürgern einen neuen, ästhetischen Zugang zum Thema ermöglicht. Mit der künstlerischen Umsetzung beauftragt werden soll die renommierte, mehrfach ausgezeichnete rheinische Konzeptkünstlerin Susanne Krell.</p>		
<p>Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Die Konzeptkünstlerin Susanne Krell, die in ihren Arbeiten mit der von ihr bevorzugten Frottage, aber auch mit Installationen, Projektionen, Malerei, Grafik, Collagen, Fotos sowie dem Einsatz von audiovisuellen Medien (v. a. Videos) verschiedene künstlerische Techniken kombiniert, wurde für die Projektumsetzung ausgewählt, weil sie zum einen Orte und ihre Geschichte(n) in den Mittelpunkt ihres Schaffens stellt und weil sie zum anderen in jüngster Zeit bereits einige Archive - hier sind das Archiv der Grafen von Hatzfeldt auf Schloss Schönstein/Sieg und das Archiv der Fürsten von Wied zu Neuwied zu nennen - zum Gegenstand von Werken gemacht hat.</p> <p>Im Rahmen des Projekts soll Susanne Krell beauftragt werden, die Vielfalt der rheinischen Archivlandschaft künstlerisch umzusetzen. Dazu wird sie gemeinsam mit den Gebietsreferenten und Gebietsreferentinnen der LVR-Archivberatung zehn exemplarisch ausgewählte Archive der unterschiedlichen Sparten besuchen, die in der Ausstellung repräsentativ für den Reichtum des von ihnen überlieferten kulturellen Erbes stehen. Ausgewählt wurden das Adelsarchivdepot Schloss Ehreshoven, das LVR-AFZ in Pulheim-Brauweiler, die Stadtarchive Aachen, Erkelenz, Straelen, Dinslaken, Essen, Mülheim an der Ruhr, das Karnevalsarchiv in Köln sowie das Pina Bausch Archiv und das Archiv der Vereinten Evangelischen Mission in Wuppertal. Die Ausstellung soll auf dem 49. Rheinischen Archivtag in Brauweiler erstmals der Öffentlichkeit präsentiert und dort anschließend vier Wochen lang gezeigt werden. Danach soll sie den beteiligten Kommunen wie auch anderen interessierten Kommunen und Kultureinrichtungen als Wanderausstellung angeboten werden. Mit dem Projekt bietet sich die einmalige Chance, die Archivlandschaft Rheinland einmal aus einer anderen, ästhetischen Perspektive zu betrachten und sie in dieser innovativen, künstlerischen Form allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern vor Ort nahe zu bringen. Auch eine Präsentation der Ausstellung am Dienstsitz des LVR in Köln-Deutz wäre denkbar.</p> <p>Bei Interesse könnte die Ausstellung auf der Basis eines Leihvertrags und gegen Übernahme der Kosten für Versicherung, Transport und Aufbau interessierten Kommunen und Kultureinrichtungen im Rheinland als Wanderausstellung zur Verfügung gestellt.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 107/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung „Archivlandschaft Rheinland“ – Kunstaussstellung zum 49. Rheinischen Archivtag in der Abtei Brauweiler</p>		

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
30 Tagessätze Fr. Krell à 450,00	13.500,00 €
Material- und Montagekosten	6.500,00 €
Publikation Katalog	5.000,00 €
Projektkosten insgesamt	25.000,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	5.000,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger (Geldmittel) für Katalog 	5.000,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft 	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	0,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	5.000,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Da das Thema Archiv und insbesondere die Archivlandschaft Rheinland bislang noch nicht künstlerisch verarbeitet und in einer eigenen Ausstellung präsentiert wurde, steht der innovative Charakter des Vorhabens außer Frage. Die geplante Ausstellung verfolgt rein ideelle Zwecke.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 107/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung „Archivlandschaft Rheinland“ – Kunstaussstellung zum 49. Rheinischen Archivtag in der Abtei Brauweiler</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2015 in Höhe von 17.500 € zu fördern.</p> <p>Begründung: Die hier dargestellte Kunstaussstellung wird als Mehrwert für den Rheinischen Archivtag – welcher nicht nur die Arbeit des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum öffentlichkeitswirksam darstellt, sondern auch das Kulturzentrum Brauweiler in das öffentliche Blickfeld rückt – angesehen. Die Maßnahme wird daher als grundsätzlich förderwürdig angesehen.</p> <p>Die Kürzung der Förderung erscheint jedoch zulässig, da – insb. unter Berücksichtigung der beteiligten Kommunen bzw. dargestellten Archive – die Akquise weiterer Drittmittel als zumutbar erscheint.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 108/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung Rheinschifffahrt in römischer Zeit

Gesamtkosten des Projekts 227.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 227.000,00 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 227.000,00 €
-----------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------

Eigenmittel: Geldmittel	€	Erlöse	€	Ehrenamt	€	Gesamt	€
Drittmittelfinanzierung	€	beantragt:	€	bewilligt:	€	in Aussicht gestellt:	€

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

LVR-Archäologischer Park Xanten

Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende
01/2015 bis 12/2015	01.01.2015	31.12.2015

Ablauf/Zeitplanung:

Januar-März 2015: Materialbeschaffung, Entwicklung museumspädagogischer Begleitprogramme

April-September 2015: Bau der Schiffe, Umsetzung Besucherangebote

Oktober-Dezember 2015: Testfahrten und Auswertung der Dokumentation.

Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.:	
Name und Anschrift		Fax:	
		E-Mail	
		Projektleitung	
		Bearbeiter	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber		
	Landesbank Hessen Thüringen, LVR		
	BIC	IBAN	
	WELADED	84300500000000060061	

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.:	02801/712-132
Name und Anschrift LVR-Archäologischer Park Xanten Trajanstraße 4 46509 Xanten		Fax:	02801/712-149
		E-Mail	gabriele.schmidhuber@lvr.de
		Ansprechpartner	Dr. Gabriele Schmidhuber-Aspöck

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

- Entfällt

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 108/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Rheinschiffahrt in römischer Zeit</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Derzeit wird im LVR-Archäologischen Park Xanten das römische Lastschiff von Xanten-Wardt gemeinsam mit Jugendlichen mit Behinderung rekonstruiert (vgl. Projektbeschreibung/Sachstandsbericht zur "Römischen Schiffswerft" in dieser Vorlage zu GFG 10/15).</p> <p>Aufgrund des großen Erfolges des inklusiven Projektes im Bezug auf die Entwicklung der Jugendlichen einerseits (sowohl in fachlicher als auch in sozialer Hinsicht) und der überaus positiven Besucherresonanz andererseits sollen im nächsten Jahr zwei weitere römische Schiffe nachgebaut werden (Einbaum und erweiterter Einbaum).</p> <p>Nach Fertigstellung der Schiffe kann der sich in Planung befindliche Dauerausstellungsbereich zur Rheinschiffahrt dadurch sinnvoll erweitert werden. Dieser zeigt dann die Entwicklung des Schiffbaus von seinen Anfängen und die Notwendigkeit der Vergrößerung von Transportschiffen durch die wachsenden Bedürfnisse der römischen Besiedlung im Rheinland.</p> <p>Ziele sind:</p> <ul style="list-style-type: none">-Berufliche Qualifikation von Jugendlichen mit Behinderung sowie von sozial benachteiligten Jugendlichen für den 1. Arbeitsmarkt.-Erweiterung der Besucherangebote rund um den Schiffsbau.-Fortführung der erfolgreichen Kooperationen mit Theodor-Brauer-Haus Kleve und Haus Freudenberg GmbH.-Fortführung der internationalen Kooperationen mit bewährten niederländischen Firmen und Wissenschaftlern.-Wissenschaftlich fundierte Rekonstruktionen, die neben dem Lastschiff Nehalennia der bedeutsamste Teil der Dauerausstellung zur römischen Rheinschiffahrt wird.		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Im April 2015 soll der Bau der schwimmfähigen Rekonstruktionen begonnen werden.</p> <p>Ab Januar werden die vorbereitenden Maßnahmen getroffen, d.h. Erstellung der Rekonstruktionspläne, Materialbeschaffung und Auswahl der Praktikanten.</p> <p>Von April bis September wird der Bau vor den Augen der Gäste des Parks stattfinden. In der Werft gibt es Zusatzinformationen- und Materialien zum römischen Schiffsbau, und an ausgewählten Wochenenden wird es Tage der offenen Werft geben, an denen Schiffsbauer und Jugendliche mit Behinderung den Besuchern live von ihrer Arbeit berichten.</p> <p>Die im Jahr 2014 stattfindenden Tage der offenen Werft mit Zusatzprogramm rund um den Schiffsbau (insbesondere Mitmachaktionen für Kinder) wurden von den Besuchern so gut angenommen, dass diese museumspädagogischen Programmpunkte in jedem Fall wieder aufgenommen und weiterentwickelt werden sollen.</p> <p>Das Xantener Stiftsgymnasium sowie die Marienschule kooperieren zurzeit mit großem Erfolg in Form einer Schiffs-AG mit dem LVR-APX: Aufgrund des großen Interesses der Schülerinnen und Schüler soll dies ebenfalls fortgesetzt werden. Die Teilnehmer der Schiffs-AG wirken bei der experimentellen Archäologie mit und erlernen Grundregeln der Holzbearbeitung.</p> <p>Angeboten werden ebenfalls Gruppenführungen für hör- und sehbehinderte Menschen, da sich beim Schiffsbau vieles ertasten lässt und die verschiedenen Werkstoffe mit unterschiedlichen Sinnen (auch Geruch) wahrnehmbar sind.</p> <p>Nach Fertigstellung des Baus sollen die Boote - wie die Nehalennia - für Experimente zu Wasser gelassen werden. Danach werden sie den Ausstellungsbereich zur römischen Rheinschiffahrt komplettieren.</p> <p>Für die museumspädagogische Vermittlung ist die Ausstellung von verschiedenen Binnenschiffstypen von großer Wichtigkeit. Einerseits wird die Entwicklung des Schiffbaus erklärt, andererseits erstmals das Fundspektrum römischer Transportschiffe aufgezeigt.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 108/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung Rheinschiffahrt in römischer Zeit

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Baumaterialien und Werkzeuge	64.000,00 €
Personalkosten Schiffsbaumeister (inkl. Vorbereitung) und Lehrmeister	98.000,00 €
Personalkosten wissenschaftl. Beratung	7.000,00 €
Personal Aufsichten und Hilfsschreiner	29.000,00 €
Museumspädagogik und Öffentlichkeitsarbeit	18.000,00 €
Praktikumsvergütung/ Fahrtkosten/ Nächtigungskosten Jugendliche	11.000,00 €
Projektkosten insgesamt	227.000,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	
● Projektträger (Geldmittel)	0
● Mitgliedskörperschaft	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
LVR-Integrationsmittel Dez. 7 Fachbereich 6	In Planung/Abstimmung
LVR-GFG beantragt	227.000,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	227.000,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Alleinstellungsmerkmal des Baus liegt in der Kombination aus inklusiver Ausbildung von Jugendlichen und deren Vorbereitung für den 1. Arbeitsmarkt, der täglichen Zugänglichkeit der Baumaßnahme für die Gäste des Parks sowie die zu erwartenden neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse über den antiken Schiffsbau.

Die Ausstellung unterschiedlicher, schwimmfähiger Fluss-Schiffstypen römischer Zeit in Originalgröße ist in Deutschland, bzw. in Europa einzigartig.

Der LVR-APX mit dem hervorragend ergrabenen römischen Hafen eignet sich bestens, die Aufarbeitung der römischen Rheinschiffahrt und Schiffsbaugeschichte einer breiten Öffentlichkeit anschaulich zu präsentieren.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 108/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Rheinschiffahrt in römischer Zeit</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Entfällt bei LVR Projekten.</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Der Abschluss des Projektes „Römische Schiffswerft“ in dem derzeit das römische Frachtschiff, die Nehalennia, nachgebaut wird, und die Jungfernfahrt des Schiffes sind im Mai/Juni vorgesehen.</p> <p>Der Schiffsbauer wird ca. im Januar 2015 mit seiner Arbeit an der „Nehalennia“ fertig. Es würden erhebliche zusätzliche Mehrkosten (rund 20.000 €) und Mehraufwendungen entstehen, wenn er seine Werkstatt abbauen und zu einem späteren Zeitpunkt dort wieder aufbauen würde. Zudem würden die aufgebauten Kooperationen keine Kontinuität in der Zusammenarbeit erfahren, wenn nach Fertigstellung der Nehalennia keine neuen Schiffe gebaut werden.</p> <p>Derzeit erfolgt eine Prüfung zur Kofinanzierung aus anderweitigen LVR-Fördermitteln. Im Fachbereich des LVR-Integrationsamtes gibt es das Förderprogramm „Aktion 5“ zur Förderung behinderter Menschen auf dem Arbeitsmarkt. Nach dessen Richtlinien könnte dieses Projekt nach § 7 als innovative Projekt angesehen werden und dadurch eine maximal mögliche Förderung des Projektes i.H.v. 100.000 € erzielt werden könnte, welches wiederum die beantragten GFG-Fördermittel erheblich senken würde. Eine entsprechende Antragstellung und Förderung ist unabhängig von Fristen.</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 in Höhe von 100.000 €, vorbehaltlich einer gesicherten Gesamtfinanzierung zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• die in 2015 in Aussicht gestellten GFG-Mittel i.H.v. 69.236 € für die „Römische Schiffswerft“ konnten durch Umwidmung von Haushaltsmitteln des LVR-APX im Rahmen der Entwicklungskonzeption aufgefangen werden und somit im Rahmen der Regionalen Kulturförderung eingespart werden• Fortführung eines bereits in 2012 und 2013 als förderwürdig erachteten und bewilligten Projektinhaltes, welches ursprünglich als Kofinanzierungsprojekt aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung und der Sozial- und Kulturstiftung des LVR angelegt war.• Weiterführung der begonnenen Tätigkeiten/Kooperationen im Rahmen des Projektes „Römische Schiffswerft“ und Kooperation LVR-APX mit den in der Projektbeschreibung genannten Partnern• Spartenübergreifender Projektansatz im Sinne der Inklusion im Rheinland mit kulturellen Mitteln und Möglichkeiten• Öffentlichkeitswirksame und anschauliche Vermittlung/Erhaltung und Dokumentation von historisch bedeutsamen handwerklichen Fertigkeiten im Rahmen des römischen Schiffsbaus und deren kulturhistorischen Auswirkungen auf das Rheinland• Internationale Kooperation <p>Begründung für die Kürzung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Weitere Drittmittelinwerbung („Aktion 5“, Aktion Mensch, div. inklusionsfördernde Stiftungen, örtliche Forst-/Wirtschaft usw.) und/oder Kostensenkung scheinen insbesondere wegen des starken Medieninteresses möglich und zumutbar, ohne dass die mit der Projektumsetzung verbundenen Kern-Ziele gefährdet sind.		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 109/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung
Ausstellung und Publikationen „Nehalennia - Das römische Frachtschiff aus Xanten“

Gesamtkosten des Projekts 438.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 140.000,00 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 58.000,00 €
-----------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------

Eigenmittel: Geldmittel	298.000,00 €	Erlöse	€	Ehrenamt	€	Gesamt	€
Drittmittelfinanzierung	beantragt: €			bewilligt: €		in Aussicht gestellt: €	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts LVR-Archäologischer Park Xanten		
Laufzeit 03/2015 bis 02/2017	geplanter Projektbeginn 01.03.2015	Projektende 28.02.2017

Ablauf/Zeitplanung:
 2015: Ausstellungsplanung, Publikationsvorbereitung
 2016: Ausstellungsplanung und -realisierung, Publikationsvorbereitung und -erstellung
 2017: Fertigstellung Ausstellung

Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.:	
Name und Anschrift		Fax:	
		E-Mail	
		Projektleitung	
		Bearbeiter	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber		
	BIC	IBAN	

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.:	02801/712-112
Name und Anschrift LVR-Archäologischer Park Xanten Trajanstraße 4 46509 Xanten		Fax:	028017712-149
		E-Mail	martin.mueller@lvr.de
		Ansprechpartner	Dr. Martin Müller

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von

- Entfällt bei neuen LVR-Projekten

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 109/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Ausstellung und Publikationen „Nehalennia - Das römische Frachtschiff aus Xanten“</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Derzeit wird im LVR-Archäologischen Park Xanten ein römisches Plattbodenschiff (Prahm) von Xanten-Wardt im Rahmen eines inklusiven Projektes originalgetreu rekonstruiert (vgl. Projektbeschreibung/Sachstandsbericht zur "Römischen Schiffswerft" in dieser Vorlage zu GFG 10/15).</p> <p>Das fertige Schiff soll im archäologischen Experiment getestet werden.</p> <p>Im Anschluss daran sollen das Projekt und die Ergebnisse des Schiffbaus durch eine Ausstellung, eine fachwissenschaftliche und eine populärwissenschaftliche Publikation für eine breite Öffentlichkeit erschlossen werden.</p>		
<p>Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Nach der Testfahrt wird das Schiff in einem neuen Themenpavillon im Park ausgestellt werden. Dieser ist einerseits als Schutzbau für das Holzschiff notwendig, andererseits ermöglicht er die Erschließung eines neuen Themenbereiches der provinziäl-römischen Geschichte.</p> <p>Für den Ausstellungsbereich muss zuerst ein Grobkonzept entworfen werden (2015). Verschiedene Themen rund um den Schiffsbau kommen dafür in Frage:</p> <ul style="list-style-type: none">• die Rheinschiffahrt von römischer Zeit bis heute• der römische Schiffsbau als Handwerk• Handel und Handelsgüter, Transport und Logistik <p>Nach der thematischen Eingrenzung und der Erstellung der ersten Baupläne müssen das Feinkonzept für die Ausstellung sowie die museumspädagogischen Angebote für den Bereich erarbeitet werden (1. Jahreshälfte 2016). Die Fertigstellung des „Schiffspavillons“ ist für Ende 2016 / Anfang 2017 geplant.</p> <p>Der bedeutende Schiffsfund von Xanten-Wardt wurde bisher nur in sehr knappen Aufsätzen publiziert. Für die Umsetzung der laufenden Rekonstruktion wurden neue dendrochronologische Untersuchungen durchgeführt, die Ausgrabungsdokumentation erneut gesichtet sowie neue Pläne, auch Rekonstruktionspläne, erarbeitet, die neue wissenschaftliche Ergebnisse gebracht haben.</p> <p>Die Publikation wird beinhalten:</p> <ul style="list-style-type: none">• einen Bericht über die Bergung und Konservierung des Schiffes• neu gezeichnete Befundpläne sowie Rekonstruktionspläne und eine vollständige Beschreibung des Fundes• einen Bericht über die dendrochronologischen Ergebnisse• die Erkenntnisse über römischen Schiffsbau, die während des tatsächlichen Baus gewonnen wurden• einen Bericht über die Zuwasserlassung und die Ergebnisse dieser Testfahrt (Traglast, Manövrierfähigkeit, Besatzungsstärke, Geschwindigkeit), weil dadurch Antworten auf Forschungsfragen gegeben werden können, die bisher immer nur auf Schätzungen basierten. <p>Ferner soll eine populärwissenschaftliche Publikation zum Thema erarbeitet werden, die sich an ein breites Publikum richtet.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 109/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung

Ausstellung und Publikationen „Nehalennia - Das römische Frachtschiff aus Xanten“

Kostenplan

Leistungen	gesamt €
Personalkosten 1 Wissenschaftlerin 2015	58.000,00 €
Personalkosten 1 Wissenschaftlerin 2016	70.000,00 €
Herstellungs- und Produktionskosten Xantener Berichte (Red., Satz, usw)	20.000,00 €
Herstellungs- u. Produktionskosten Populärwiss. Publ. (Red., Grafik usw)	18.000,00 €
Personalkosten 1 Wissenschaftlerin 2017	12.000,00 €
Dauerausstellung Rheinschiffahrt (Herrichtung/Erschließung Grundstück: 10.000 €, Baukonstruktion 195.000 €, technische Anlagen 20.000 €, Außenanlagen 5.000 €, Innenausstattung Ausstellung 30.000 €)	260.000,00 €
Projektkosten insgesamt	438.000,00 €

Finanzierungsplan

	Betrag (€)
Eigenmittel	
● Projektträger (Geldmittel)	298.000,00 €
● Mitgliedskörperschaft	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
Regionale Kulturförderung LVR 2015 (beantragt)	58.000 €
Regionale Kulturförderung LVR 2016 (beantragt)	70.000 €
Regionale Kulturförderung LVR 2017 (beantragt)	12.000 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	438.000 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Der originalgetreue Nachbau eines römischen Lastschiffes ist in Deutschland bisher einzigartig, ebenso wie die Herstellung im Rahmen eines inklusiven Projektes. Die Vermittlung des Themas Rheinschiffahrt & Transport in römischer Zeit ist in Deutschland museal noch nicht aufbereitet. Der Vermittlungsarbeit an eine breite Öffentlichkeit kommt somit ein Alleinstellungsmerkmal zu.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 109/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Ausstellung und Publikationen „Nehalennia - Das römische Frachtschiff aus Xanten“</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Entfällt bei LVR Projekten</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Im Rahmen der Entwicklungskonzeption des LVR-APX konnten Umplanungen von durchzuführenden Maßnahmen geändert werden, sodass wiederum bereitstehende Eigenmittel anderweitig eingesetzt werden können.</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 in Höhe von 58.000 € zu fördern.</p> <p>Weiterhin wird empfohlen, für 2016 70.000 € und für 2017 12.000 €, vorbehaltlich, dass ausreichend GFG-Mittel zur Verfügung stehen, in Aussicht zu stellen.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Öffentlichkeitswirksame und anschauliche Vermittlung/Erhaltung und Dokumentation von historisch bedeutsamen handwerklichen Fertigkeiten im Rahmen des Schiffbaus und deren kulturhistorischer Auswirkungen auf das Rheinland• Sinnvolle Ergänzung des Projektes „Römische Schiffswerft“ mit nachhaltiger Sicherung und überregionaler Wirkung• Hohe Eigenmittelquote		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 110/15	Haushaltsjahr 2015
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------	------------------------------

Projektbezeichnung

Internationale Archäologische Sommerakademie im LVR-Archäologischen Park Xanten

Gesamtkosten des Projekts 46.200 €	Gesamtantrags- summe LVR	33.200,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 33.200 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung	33.200,00 €	

Eigenmittel:	Geldmittel	€	Erlöse	€	Ehrenamt	€	Gesamt	€
Drittmittelfinanzierung	beantragt:	€	bewilligt:	€	in Aussicht gestellt:			€

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

LVR-Archäologischer Park Xanten

Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende
2015	Juli 2015	Oktober 2015

Ablauf/Zeitplanung:

jährlich 2 Kampagnen für je 4 Wochen Laufzeit je mit Lehrgrabungen, Lehrveranstaltungen und mind. einer Exkursion:

1. Kampagne Beginn Mitte Juli und 2. Kampagne Beginn Mitte September

Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.:	
Name und Anschrift		Fax:	
		E-Mail	
		Projektleitung	
		Bearbeiter	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber		
	BIC	IBAN	

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.:		02801/712-112
Name und Anschrift LVR-Archäologischer Park Xanten / LVR-RömerMuseum Trajanstr. 4 46509 Xanten		Fax:		02801/712-149
		E-Mail		Martin.Mueller@lvr.de
		Ansprechpartner		Herr Dr. Müller

Die Information der politischen Vertretung des LVR erfolgte im Rahmen der Entscheidungsvorlagen zur Regionalen Kulturförderung 2014; 13/3152 (LA 18.10.2013) unter Proj.Nr. 118/14.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 110/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Internationale Archäologische Sommerakademie im LVR-Archäologischen Park Xanten</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Seit dem Jahr 2000 unterstützt die Sozial- und Kulturstiftung des Landschaftsverbandes Rheinland (SKS) die jährlich stattfindende Internationale Archäologische Sommerakademie (IASX) im LVR-Archäologischen Park Xanten (APX). Gemäß der Ergänzung der Bewirtschaftungsverfügung zum Haushalt 2013 vom 07.08.2013, werden künftig die Erträge aus der SKS aufgrund des niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten nicht in bisherigem Umfang für die Förderzwecke des LVR bereitstehen; die zu erwartenden Fördermittel werden in den kommenden Haushaltsjahren weiter rückläufig sein. Es ist somit davon auszugehen, dass neben dem Hauptförderzweck keine weiteren Zuschüsse fließen können. Um die Verwirklichung der Sommerakademie nicht zu gefährden, werden somit ab 2014 entsprechende Mittel im Rahmen der Regionalen Kulturförderung beantragt. Die Beantragung für 2015 erfolgt unter dem Vorbehalt der tatsächlichen Ausschüttung der Stiftung im Jahr 2015 und wird ggf. in den Jahren 2016 ff. fortgeführt.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Bei der Internationalen Archäologischen Sommerakademie handelt es sich um eine Lehrgrabung, die vom LVR-APX durchgeführt wird. Sie wird begleitet von einem Beiprogramm, das von Mitarbeitenden der Dienststelle sowie auswärtigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus ganz NRW gestaltet wird. Die Lehrgrabung findet im Bereich der antiken Colonia Ulpia Traiana statt. Die vielseitigen Funde und Befunde eignen sich hervorragend zur Durchführung der Maßnahme. Ergänzend gibt es Führungen durch die einzelnen Abteilungen der Dienststelle wie Park, Magazine, Bibliothek, Museum und Große Thermen. <u>Pro Kampagne führt eine Exkursion zu archäologischen Stätten oder Ausstellungen im näheren oder weiteren Umkreis.</u> Darüber hinaus werden von den Fachleuten der Dienststelle verschiedene Vorträge angeboten. Die aktive Teilnahme an Veranstaltungen des LVR-APX wie „Grabung live“, einer Ausgrabung vor Publikum, sorgen dafür, dass die Studierenden angeregt werden, sich intensiv mit dem Themenkreis „Archäologie und Öffentlichkeit“ auseinanderzusetzen. Kontakte zum Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität zu Köln, zum LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland, zum Geologischen Dienst Nordrhein-Westfalen in Krefeld sowie zum Westfälischen Naturkundemuseum in Münster erlauben es, in jeder Kampagne halb- bis ganztägige Einführungen in die Archäobotanik, in verschiedene Aspekte der Bodenkunde und Geologie sowie in die Archäozoologie bieten zu können. Als eine feste Größe für die praxisnahe Ausbildung in den archäologischen Fachrichtungen hat sich die IASX durch das konstante Angebot der Lehrgrabung und die durchweg sehr gut bewertete Organisation und Durchführung, den hohen Lerneffekt der Ausgrabungen wie auch der Seminare des umfangreichen Beiprogramms etabliert. Die IASX vermittelt den Studierenden die ganze Breite archäologischer Tätigkeiten von der Bodendenkmalpflege über den Museumsbereich, einschließlich der Museumspädagogik, bis hin zur experimentellen Archäologie, die in Europa nur wenige Institutionen wie der LVR-APX bieten. Sie genießt als Veranstaltung des LVR einen hervorragenden Ruf und gibt den Studierenden für den weiteren Ausbildungsweg entscheidende Impulse, unterstützt die Wahl der Studienschwerpunkte und wirkt sich bei Bewerbungen für weitere Praktika positiv aus. Gleichzeitig ermöglicht die IASX, dass junge Archäologinnen und Archäologen über Ländergrenzen hinweg Kontakte knüpfen, die im Idealfalle die Dauer der Veranstaltung bei weitem übertreffen. Die Archäologiestudentinnen und -studenten der Universitäten im In- und Ausland sehen es selbst als außerordentliche Chance, an den Lehrgrabungen des Archäologischen Parks teilnehmen und hierdurch ihre praktischen und theoretischen Fähigkeiten ausbauen zu können. Im Gegenzug stellen die Studierenden für den LVR-APX und das LVR-Römermuseum wichtige Multiplikatoren dar, die das wissenschaftliche Renommee dieser etablierten Forschungseinrichtung in ihre jeweiligen Universitätsinstitute tragen. Pro Kampagne werden 15 Studierende eingeladen, sodass jährlich 30 Studierende an der Internationalen Sommerakademie teilnehmen.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 110/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung

Internationale Archäologische Sommerakademie im LVR-Archäologischen Park Xanten

Kostenplan

Leistungen	gesamt €
Unterstützung IASX (Personalkosten Wissenschaftliche Leitung)	33.200,00 €
Sachmittel für Teilnehmerinnen und Teilnehmer (wie Essen, Unterkunft, Taschengeld, Fahrtkostenzuschuss, Busreisen, etc.)	13.000,00 €
Projektkosten insgesamt	46.200,00 €

Finanzierungsplan

	Betrag (€)
Eigenmittel	0,00 €
● Projektträger (Geldmittel)	13.000,00 €
● Mitgliedskörperschaft	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	0,00 €
Beantragte GFG Förderung 2015 unter Vorbehalt der noch nicht bekannten LVR-SKS-Förderung	33.200,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	46.200,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Nur wenige archäologische Einrichtungen weltweit sind in der Lage, archäologisches Fundmaterial von der Ausgrabung, Bergung, Inventarisierung und Dokumentation über die wissenschaftliche Auswertung bis hin zur didaktisch ausgearbeiteten Präsentation im Rahmen von Ausstellungen und museumspädagogischen Programmen zu begleiten und Studierende an diesem Vorgang unmittelbar teilhaben zu lassen.

Allein die Vermittlung dieser Erfahrung, verbunden mit dem Kennenlernen archäologischer Methoden und der eigenen Erarbeitung einer archäologischen Dokumentation, stellt ein Alleinstellungsmerkmal dieser etablierten Lehrveranstaltung dar.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 110/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung

Internationale Archäologische Sommerakademie im LVR-Archäologischen Park Xanten

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Entfällt bei LVR Projekten

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Mit der Entscheidung über die Regionale Kulturförderung 2014 wurde der Finanzierungsausfall der Sozial- und Kulturstiftung des LVR aus GFG-Mitteln aufgefangen und eine Fortsetzung bis zur Besserung der Finanzsituation der Stiftung und Wiederaufnahme der Förderung daraus für die Folgejahre angekündigt. Die Ablehnung der beantragten Förderung für 2014 aus Mitteln der SKS erfolgte am 10.4.2014.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 - unter dem Vorbehalt der weiteren Entscheidung der Sozial- und Kulturstiftung des LVR - in Höhe von 30.000 € zu fördern.

Begründung:

- Überregionale Bedeutung und nachhaltige Wirkung
- Internationale Nachwuchsförderung
- Kooperationsprojekt

Begründung der Kürzung der beantragten Förderung:

- Einsparungen und/oder weitere Drittmittelinwerbung scheinen möglich und zumutbar
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel zu den eingereichten Projektanträgen im Rheinland insgesamt ins Verhältnis zu setzen ist
- Vom LVR-APX wurden 2015 mehrere Projektanträge mit erheblichem finanziellen Umfang eingereicht, die von öffentlichem Interesses sind

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 111/15	Haushaltsjahr 2015
Projektbezeichnung "Funde aus 6.000 Jahren Zülpicher Geschichte" - Ausstellung in den Römerthermen Zülpich – Museum der Badekultur			
Gesamtkosten des Projekts 25.500,00 €	Gesamtantragssumme LVR	8.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 8.000,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung	0,00 €	
Eigenmittel: Geldmittel	13.500,00 €	Erlöse	€
		Ehrenamt	€
		Gesamt 13.500,00 €	
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 4.000,00 €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: 4.000,00 €
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Zülpich, Römerthermen Zülpich - Museum der Badekultur			
Laufzeit 5 Monate	geplanter Projektbeginn März 2015	Projektende August 2015	
Ablauf/Zeitplanung: März/April 14: Konkrete Konzeptionalisierung; Juni-Okt.: wissenschaftliche Aufarbeitung, Auswertung der Objekte, Planung des museumspädagogischen Begleitprogramms; Dez 14/Jan 15: Fertigstellung der Ausstellungstexte; Feb. 15: Beginn der Öffentlichkeitsarbeit; März 15: Eröffnung			
Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.: 02252 83806102	
Name und Anschrift Römerthermen Zülpich - Museum der Badekultur Am Mühlenberg 7 53909 Zülpich		Fax: 02252 83806666	
		E-Mail Iris.Hofmann-Kastner@lvr.de	
		Projektleitung Dr. Iris Hofmann-Kastner, Silva Bruder	
		Bearbeiter Silva Bruder	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber KSK Zülpich (Stadt Zülpich mit Vermerk "Museum")		
	BIC	IBAN DE7438250110301210020	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 0228 2070237	
Name und Anschrift LVR-Betriebs- und Prozessmanagement LVR-Museumsverbund Bachstraße 5-9 53115 Bonn		Fax: 0228 2070166	
		E-Mail Elke.Roeser@lvr.de	
		Ansprechpartner Elke Röser	
Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von			

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 111/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung "Funde aus 6.000 Jahren Zülpicher Geschichte" - Ausstellung in den Römerthermen Zülpich – Museum der Badekultur</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Die Römerthermen Zülpich - Museum der Badekultur sind seit bald 6 Jahren Bewahrer eines einzigartigen Kulturguts in Form der besterhaltenen römischen Thermenanlage ihrer Art nördlich der Alpen. Gleichzeitig versteht sich das Museum als Vermittler zwischen den archäologischen Zeugnissen der Region und den Bewohnerinnen und Bewohnern des Kreises Euskirchen.</p> <p>Das geplante Ausstellungsprojekt fügt sich nicht nur in die allgemeinen Aufgabenbereiche dieses Museums ein, sondern passt aus zwei Gründen besonders gut in den geplanten Umsetzungszeitraum 2015: In Vorbereitung der Landesgartenschau 2014 wurden in Zülpich diverse Bauvorhaben durchgeführt, denen zahlreiche archäologische Ausgrabungen vorausgingen. Die Besiedlung reicht bis ins Neolithikum zurück und lässt sich an vielen Stellen archäologisch gut fassen. Es ist daher Ziel der Ausstellung, den Zülpicher Bürgerinnen und Bürgern anhand der noch frischen Grabungsergebnisse ihr umfangreiches kulturelles Erbe vor Augen zu führen. Vielen sind die Grabungen noch gut im Gedächtnis. Die Funde, die zunächst zu ihrem besten Schutz und zur dauerhaften Konservierung in die zuständigen Depots des LVR wanderten, werden nun im richtigen Rahmen aufbereitet, wissenschaftlich bearbeitet und anschließend zugänglich gemacht. So soll neben den Erkenntnissen zur Siedlungsgeschichte in der Ausstellung auch veranschaulicht werden, warum archäologische Grabungen "in der eigenen Straße" wichtig sind und welche Bedeutung auf den ersten Blick unscheinbar wirkende Fundobjekte für die Erforschung der regionalen Geschichte haben können.</p> <p>Für die Terminierung der Ausstellung in das Frühjahr 2015 spricht zudem die für dieses Jahr geplante Landesausstellung zur Archäologie in NRW, die zuerst im LVR-LandesMuseum Bonn gezeigt werden wird. Dem Vorbild der Landesausstellung folgend, verfolgen die Römerthermen Zülpich mit der geplanten Ausstellung ein ähnliches Ziel wie diese, nur im kleineren, lokalen Maßstab: Den interessierten Laien einen Einblick in die neuesten Forschungen und einen Überblick über die Fundstücke ihrer Region zu bieten und somit das Bewusstsein für ihr kulturelles Erbe "vor der Haustür" zu stärken.</p>		
<p>Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Die Ausstellung richtet sich an interessierte Laien. Die neuesten Grabungserkenntnisse werden so aufbereitet, dass die Ausstellung ein gut vorstellbares Bild der einzelnen Nutzungsphasen Zülpichs auf der Grundlage der wissenschaftlichen Arbeiten präsentiert. Vergleiche der Zustände zwischen früher und heute stellen einen klaren Bezug zwischen den durch die Grabungen rekonstruierbaren Gegebenheiten der Vergangenheit und der jeweiligen heutigen Situation her.</p> <p>Die in den letzten Jahren archäologisch erfassten Fundstellen auf dem Stadtgebiet Zülpichs waren zum Teil mit Funden sehr dicht bestückt. Je nachdem, wo der Spaten angesetzt wurde, reichen die materiellen Zeugnisse von der jungsteinzeitlichen Bischheimer Kultur bis zu den Verfüllungen von Bombenkratern des Zweiten Weltkriegs. In der Zülpicher Innenstadt sind vor allem die römischen Schichten mit Architekturfragmenten beachtlicher Größe sowie ein weitreichendes fränkisches Gräberfeld von Interesse.</p> <p>Den Besucherinnen und Besuchern sollen in der Ausstellung insbesondere die bis ins 5. Jahrtausend zurückreichende menschliche Besiedlung ihres Stadtgebiets sowie die seitdem mit kleineren Unterbrechungen herrschende Kontinuität bis in heutige Zeit mit all ihren Veränderungen und Entwicklungen vor Augen geführt werden. Wichtig ist dabei die Einordnung der lokalen Befunde in den Gesamtzusammenhang der Region. So konnten zum Beispiel die neuen Grabungen bei genaueren Lokalisierung der durch das römische Tolbiacum (heutige Zülpich) verlaufenden römischen Fernstraßen helfen. Letztendlich waren es vermutlich die Reisenden auf den Fernwegen des römischen Reiches, die zur Bedeutung des römischen vicus und auch zur Unterhaltung der römischen Thermenanlage maßgeblich beigetragen haben.</p> <p>Im Rahmen der Ausstellung soll ein Begleitheft erscheinen, das die neu zusammengetragenen Erkenntnisse anschaulich als bleibende Erinnerung für die Besucherinnen und Besucher zusammenfasst und mit weiterführender Literatur zum Vertiefen der präsentierten Themen anregt. Regelmäßige und auf Anfrage stattfindende Führungen gehören ebenso wie auf die Thematik abgestimmte Vorträge zum museumspädagogischen Begleitprogramm. Gerade Schulklassen jeder Altersstufe aus der Umgebung gehören mit dem regionalen Bezug der Ausstellung zu den Zielgruppen des Projekts.</p> <p>Die in der Ausstellung präsentierten Ergebnisse ergeben sich aus der Zusammenarbeit zwischen dem LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland und dem LVR-Betriebs- und Prozessmanagement, zu dem auch die Römerthermen Zülpich - Museum der Badekultur im Rahmen des LVR-Museumsverbundes gehören. Ebenso wäre die Umsetzung des Projekts ohne die Unterstützung durch die LVR-Depots undenkbar.</p> <p>Einen großen Beitrag leistet zudem die Grabungsfirma AABB UG (Archäologische Ausgrabungen, Bau und Bodendenkmalpflege), deren Leiter Dr. Andreas Vieten einen Großteil der Zülpicher Innenstadtgrabungen durchgeführt hat und für die Ausstellung nun publikumsgerecht aufbereitet.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 111/15	Haushaltsjahr 2015
Projektbezeichnung "Funde aus 6.000 Jahren Zülpicher Geschichte" - Ausstellung in den Römerthermen Zülpich – Museum der Badekultur		

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Ausstellung (u.a. Tafeln, Beschriftungen, Bilder [u.-rechte], Vitrinen)	8.000,00 €
Wissenschaftliche Er- und Bearbeitung (Werkvertrag)	4.000,00 €
Leihobjekte, Restaurierungen	6.000,00 €
Werbung & Öffentlichkeitsarbeit	3.500,00 €
Begleitheft zur Ausstellung	4.000,00 €
Projektkosten insgesamt	25.500,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	13.500,00 €
● Projektträger (Geldmittel)	13.500,00 €
● Mitgliedskörperschaft	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	4.000,00 €
Förderstiftung Römerthermen Zülpich (beantragt)	4.000,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	17.500,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die einzigartige Gelegenheit zu der Ausstellung ergibt sich aus den umfassenden Baumaßnahmen, die in der Stadt Zülpich in den letzten fünf bis sechs Jahren durchgeführt wurden. In der geschichtsträchtigen Stadt bedingten diese Bodeneingriffe archäologische Grabungen, deren Ergebnisse und Fundobjekte zeitnah den interessierten Bürgerinnen und Bürgern der näheren Umgebung zugänglich gemacht werden sollen. Die Erinnerung an die Maßnahmen sind noch frisch, die lokale Identifizierung mit dem gefundenen Material groß. Die Ausstellung mit geplantem Begleitheft bietet damit die zu diesem Zeitpunkt einmalige Gelegenheit, die regionale Identifikation mit dem kulturellen Erbe der eigenen Heimat nachhaltig zu stärken. Dass die gewonnenen und in der Ausstellung präsentierten Erkenntnisse aus der jüngsten Vergangenheit und dem damit verbundenen eigenen Erfahrungshorizont der künftigen Besucherinnen und Besucher stammen, gibt dem Projekt einen einmaligen Rahmen.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 111/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung "Funde aus 6.000 Jahren Zülpicher Geschichte" - Ausstellung in den Römerthermen Zülpich – Museum der Badekultur</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2015 in Höhe von 8.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung: Dieses öffentlichkeitswirksame Projekt mit regionaler Bedeutung und Bezug zur Landesausstellung 2015 (vgl. GFG 129/15) fördert das Verständnis und das Interesse der Bürgerinnen und Bürger an der Denkmal- und Bodendenkmalpflege im Rheinland. Die Maßnahme vermittelt anschaulich und mit direkten Verweisen auf den Alltag der Menschen das kulturelle Erbe im Rheinland. Das Projekt erscheint somit in vollem Umfang förderfähig.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 112/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung
Auf dem Weg zum Grünen Museum

Gesamtkosten des Projekts 230.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR	230.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 77.000,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung	0,00 €	

Eigenmittel: Geldmittel	€	Erlöse	€	Ehrenamt	€	Gesamt	€
Drittmittelfinanzierung	€	beantragt:	€	bewilligt:	€	in Aussicht gestellt:	€

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
 LVR Museumsverbund Bonn, Bachstraße 5-9, 53115 Bonn

Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende
3 Jahre	01.01.2015	31.12.2017

Ablauf/Zeitplanung:
 s. Zielsetzung und Projektbeschreibung

Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.:	
Name und Anschrift		Fax:	
		E-Mail	
		Projektleitung	
		Bearbeiter	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber		
	Postbank Niederlassung Köln, Kto 564 501 (BLZ 370 100 50)		
	BIC	IBAN	
	PBNKDEFF370	953701005000005	

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.:	0228-2070/236
Name und Anschrift LVR Museumsverbund Bonn Bachstraße 5-9- 53115 Bonn		Fax:	0228-2070/166
		E-Mail	Elke.Roeser@lvr.de
		Ansprechpartner	Frau Elke Röser

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 112/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Auf dem Weg zum Grünen Museum</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>2008 wurde die richtungweisende Entscheidung zur Einrichtung eines Museumsverbundes getroffen und die Museen in Bonn, Brühl und Zülpich zusammengefasst. Alle zentralen Einheiten und übergeordneten Funktionen im Bereich Verwaltung, Technik sowie in den übergreifenden Themenfeldern Marketing und Veranstaltung werden in der zentralen Einheit des Betriebs- und Prozessmanagements durchgeführt, welches arbeitsteilige Prozesse und Abstimmungen häuserübergreifend nunmehr im sechsten Jahr erfolgreich durchführt. Für den hochtechnisierten Museumsbetrieb wird es zukünftig darum gehen, richtungweisende Konzepte des Energiemanagements mit hoher Nachhaltigkeit und sparsamem Ressourcenverbrauch zu entwickeln. Durch die konsequente Betrachtung der energetischen, baulichen und sicherheitstechnischen Bereiche der Museen soll eine zielgerichtete Entwicklung zu einem GRÜNEN MUSEUM erfolgen. Es hat sich gezeigt, dass eine ganzheitliche Betrachtung von Investitions- und Betriebskosten unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten unerlässlich ist. Dazu bedarf es eines Gesamtkonzeptes, um die hochtechnisierten Museen erfolgreich und bedarfsgerecht zu betreiben. Mit Blick auf die Entwicklung der Energiekosten in den eigenen Museen und denen der Netzwerkpartner ist es wichtig, dass im Rahmen einer frühzeitigen Einbeziehung einer museumsfachlichen Sicht eine qualitative Bewertung stattfindet. Zur Realisierung der gewollten Weiterentwicklung, die nicht nur einen ordnungsgemäßen Betriebszustand gewährleisten, sondern auch das zeitgemäße Profil einer hochtechnischen Abteilung Technik des Museumsverbundes schärft und gezielte Optimierung möglich macht, bedarf es einer qualifizierten personellen Unterstützung.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Zur Umsetzung der Idee eines "grünen Museums" sollen in den nächsten drei Jahren richtungweisende energetische, bauliche und sicherheitstechnische Projekte und Module konzeptionell entwickelt, erprobt und überprüft werden. Dazu bedarf es eines Gesamtkonzeptes, um die hochtechnisierten Museen erfolgreich und bedarfsgerecht zu bespielen. Es bedarf einer externen personellen Unterstützung, um Potentiale aufzuzeigen. Im Rahmen eines auf drei Jahre angelegten Projektes sollen mit externer Hilfe unter Nutzung der Kompetenz der technischen Abteilungsleitung im LVR-Betriebs- und Prozessmanagement die energetischen und baulichen Risiken und letztendlich auch etwaige sicherheitstechnische Risiken identifiziert und insbesondere mit Blick auf die Entwicklung eines energiebewussten Einsatzes entwickelt werden. Die Betriebskosten sind in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen und steigen weiter, wenn energetische, bauliche und sicherheitstechnische Risiken nicht frühzeitig identifiziert, bewertet und behandelt werden. Eine qualifizierte ingenieurmäßige Begleitung und Bearbeitung von hochkomplexen technischen Verfahren hat gezeigt, welche ganzheitliche Betrachtung notwendig ist, um die Zielsetzung der Nachhaltigkeit und der Energieeffizienz zu beeinflussen, um positiven Einfluss auf die Betriebskosten zu haben. So hat der bereits begonnene, schrittweise Umstieg auf LED-Leuchtmittel nach vorläufigen Berechnungen gezeigt, dass der Einsatz dieser Leuchtmittel gegenüber herkömmlicher Beleuchtung im LVR-LandesMuseum nicht nur große wirtschaftliche (Reduzierung der Energiekosten) und ökologische (u.a. Reduzierung des CO₂-Ausstoßes) Vorteile hat, sondern nach der Weiterentwicklung der LED-Technik in den vergangenen Jahren davon auszugehen ist, dass auch die Ausleuchtung des Museums und der Exponate nach einem Austausch der herkömmlichen Beleuchtung gegen eine LED-Beleuchtung erheblich verbessert wird. Zur Entwicklung, Erprobung und Koordination der skizzierten Aufgabenfelder ist eine Projektstruktur hilfreich, um zeitlich befristet die notwendigen Konzepte zu entwickeln und den Anstoß zur Umsetzung zu geben. Die Notwendigkeit der Koordinierung, Priorisierung und Weiterentwicklung bedarf einer qualifizierten Führungsperson, die in der Lage ist, neben fachlichen Anforderungen, die spezifisch für die Häuser eingesetzte Technik, deren Weiterentwicklung sowie die Kenntnisse der Gesamtzusammenhänge, die sich aus baulicher Genese der Vergangenheit ergeben haben, zu bewerten. Für die vielfältigen geplanten Projekte wird um die temporäre, dreijährige Unterstützung der Finanzierung durch eine Ingenieursstelle gebeten.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 112/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung Auf dem Weg zum Grünen Museum

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Personalkosten (Ingenieur E 13 Stufe 3)	212.000,00 €
Reisekosten (Tagungen, Fahrtkosten, Fortbildungen)	5.000,00 €
Projektmanagement (Büro- und Arbeitsmaterialien, Telekom, etc.)	6.000,00 €
Technische Gerätschaften (Messkoffer)	7.000,00 €
Projektkosten insgesamt	230.000,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	0,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger (Geldmittel) ● Mitgliedskörperschaft 	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	0,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	0,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Um die Idee eines grünen Museums in den nächsten drei Jahren umsetzen zu können, müssen richtungsweisende energetische, bauliche und sicherheitstechnische Projekte und Module konzeptuell entwickelt, erprobt und überprüft werden.

Es handelt sich hierbei um kein kommerzielles Projekt und erfüllt die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge und der Verpflichtung gegenüber dem Gemeinwohl.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 112/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Auf dem Weg zum Grünen Museum</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Die beantragten Gesamtkosten in Höhe von 230.000 € sollen sich wie folgt auf die nächsten drei Förderjahre verteilen:</p> <ul style="list-style-type: none">• 2015 > 77.000 €• 2016 > 75.000 €• 2017 > 78.000 €		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2015 in Höhe von 77.000 € zu fördern. Weitere Förderungen für das Jahr 2016 in Höhe von 75.000 € sowie das Jahr 2017 in Höhe von 78.000 € werden – vorbehaltlich der zur Verfügung stehenden GFG-Mittel – in Aussicht gestellt.</p> <p>Begründung: Es handelt sich um ein innovatives Projekt mit Modellcharakter, nicht nur für den LVR, sondern darüber hinaus. Von dem nachhaltigen Ergebnis wird ein dauerhaftes Einsparpotential durch sparsamen Ressourcenverbrauch erwartet, was langfristig nicht nur die Betriebskosten für die Einrichtungen und Museen des LVR, sondern auch die CO2-Bilanz des LVR senkt und damit im Sinne des Umweltschutzes agiert. Die Förderung wird daher in vollem Umfang befürwortet.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 113/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung Fortsetzung der LVR-Kulturkonferenzen 2015

Gesamtkosten des Projekts 30.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung	15.000,00 € €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 15.000,00 €
----------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------	---------------------------------------------------------------------------------------

Eigenmittel:	Geldmittel	€	Erlöse	€	Ehrenamt	€	Gesamt	€
Drittmittelfinanzierung	beantragt:	€	bewilligt:	€	in Aussicht gestellt:			€

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Verschiedene Regionen im LVR-Gebiet

Laufzeit 01.01.2015 - 31.12.2015	geplanter Projektbeginn	Projektende
-------------------------------------	-------------------------	-------------

Ablauf/Zeitplanung:

Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.:	
Name und Anschrift		Fax:	
		E-Mail	
		Projektleitung	
		Bearbeiter	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber		
	BIC	IBAN	

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 0221/809-3787	
Name und Anschrift LVR-Fachbereich Kultur Ottoplatz 2 50679 Köln		Fax:	
		E-Mail norbert.kuehn@lvr.de	
		Ansprechpartner Dr. Norbert Kühn	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 113/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Fortsetzung der LVR-Kulturkonferenzen 2015</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Die in den Jahren 2013 und 2014 erfolgreich durchgeführten LVR-Kulturkonferenzen sollen im Jahr 2015 fortgesetzt werden.</p> <p>In Abstimmung mit dem Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW sowie mit den jeweiligen Regionalbüros soll der wechselseitige Informationsaustausch zwischen LVR und Land NRW, aber auch mit den Kulturakteuren in den Regionen weiter qualifiziert werden. Darüber hinaus sollen die fachlichen Kompetenzen des LVR in verschiedenen Aufgabenbereichen den interessierten Kulturakteuren - auch aus Kulturverwaltung und Kulturpolitik - zugänglich gemacht werden:</p> <ul style="list-style-type: none">• Darstellung der Beratungs- und Fortbildungsmöglichkeiten des LVR, etwa im Museums-, Archiv- und Denkmalpflegebereich - Information und Praxisbeispiele.• Weitergabe von Knowhow zu ausgewählten/aktuellen Querschnittsthemen: Inklusion/Barrierefreiheit, Neue Medien/Social Media, demographischer Wandel, Entwicklung des Ehrenamtes u. a.• Konkrete Information und Beratung zu den Förderlinien des LVR, auch im Hinblick auf die weitere Optimierung der Abstimmung der Fördermöglichkeiten des LVR und anderer Institutionen.• Intensivierung des themen- und praxisbezogenen Austausches mit den Kulturakteuren der Region.		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>2013/2014 hat der LVR unter dem Motto "Kulturkampagne Rheinland" in den fünf Teilregionen der Regionalen Kulturpolitik des Landes fünf LVR-Kulturkonferenzen durchgeführt. Das Projekt war konzeptionell mit dem Ministerium und mit den regional Verantwortlichen der Regionalen Kulturpolitik des Landes abgestimmt.</p> <p>Die Veranstaltungen stießen bei den Kulturakteuren aller Sparten, aber auch bei Vertreterinnen und Vertretern aus Kulturpolitik und Kulturverwaltung, auf großes Interesse. In diesem Zusammenhang wurde der ausdrückliche Wunsch nach einer baldigen Fortsetzung der Veranstaltungsreihe geäußert, und zwar unter besonderer Berücksichtigung</p> <ul style="list-style-type: none">• detaillierter Informationen über die Förderlinien und Fördermöglichkeiten des LVR im Bereich der Kultur,• zusätzlicher Informationen über die Beratungsmöglichkeiten des LVR und seiner Kulturdienststellen (Museumsberatung, Archivberatung, Beratung zu speziellen Themen und Problemstellungen etc.),• offener, fachlich orientierter Diskussionsrunden/Workshops zu ausgewählten aktuellen Themen wie Inklusion, Ehrenamt, Neue Medien, Inventarisierung/Digitalisierung, Kulturmarketing, um die Kompetenzen des LVR in diesen Querschnittsbereichen besser nutzen zu können. <p>Die Konzepte der einzelnen Veranstaltungen sollen - ebenso wie die Termine, der jeweilige Programmablauf und der Einladungsverteiler etc. - in enger Absprache mit den Verantwortlichen vor Ort entwickelt werden. Damit wird die Kommunikation mit den Kulturregionen im Rheinland, aber auch mit dem Land bzw. Ministerium selbst - etwa in Bezug auf eine optimierte Abstimmung in Förderfragen -, verbessert.</p> <p>Darüber hinaus werden die Kulturkonferenzen zur weiteren Vernetzung der Kulturakteure in den Regionen untereinander beitragen sowie wichtige Impulse im Hinblick auf ihre fachlich-inhaltliche Qualifizierung vermitteln.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 113/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung
Fortsetzung der LVR-Kulturkonferenzen 2015

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Personalkosten	10.000,00 €
Sachkosten	20.000,00 €
Projektkosten insgesamt	30.000,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	0,00 €
● Projektträger (Geldmittel)	
● Mitgliedskörperschaft	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	15.000,00 €
Regionale Kulturförderung des Landes NRW	15.000,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	15.000,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):
 Die Maßnahme ist rheinlandweit nur durch den LVR in seiner koordinierenden Funktion im Kulturbereich durchführbar; als Kommunalverband verfolgt er keine kommerziellen Interessen.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 113/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung Fortsetzung der LVR-Kulturkonferenzen 2015</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2015 in Höhe von 15.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung: Das in Kooperation mit dem Land NRW und den verschiedenen Regionalbüros durchgeführte Projekt stellt bereits durch den bloßen Informationsaustausch einen Mehrwert für das gesamte Rheinland mit seinen Projektinitiatoren und Projektförderern dar. Durch das umfangreiche Netzwerk der Beteiligten ist ein deutliches Alleinstellungsmerkmal gegeben. Die 50%ige Förderung wird als verhältnismäßig angesehen.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 114/15	Haushaltsjahr 2015	
Projektbezeichnung LVR-Museumsförderung				
Gesamtkosten des Projekts 250.000,00 €	Gesamtantragssumme LVR	250.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 250.000,00 €	
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung	€		
Eigenmittel:	Geldmittel €	Erlöse €	Ehrenamt €	Gesamt €
Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €	
Durchführungsort(e) des Förderprojekts				
Laufzeit		geplanter Projektbeginn		Projektende
Ablauf/Zeitplanung:				
Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.:		
Name und Anschrift		Fax:		
		E-Mail		
		Projektleitung		
		Bearbeiter		
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber			
	BIC		IBAN	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 0221/809-3787		
Name und Anschrift LVR-Fachbereich Kultur Ottoplatz 2 50679 Köln		Fax:		
		E-Mail norbert.kuehn@lvr.de		
		Ansprechpartner Dr. Norbert Kühn		
Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von				

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 114/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung LVR-Museumsförderung</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Seit dem Jahr 2001 unterstützte die Sozial- und Kulturstiftung des LVR (SKS) mit der Förderung von Museen kommunaler und nicht-kommunaler Träger die Museumsarbeit im Rheinland. Dadurch war es dem LVR bisher möglich, die substanzielle Entwicklung der Museen und der Museumsarbeit in seinem Einzugsgebiet strukturell zu sichern und zu stärken.</p> <p>Gemäß der Ergänzung der Bewirtschaftungsverfügung zum Haushalt 2013 vom 07.08.2013, werden künftig die Erträge aus der SKS aufgrund des niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten nicht in bisherigem Umfang für die Förderzwecke des LVR bereitstehen; die zu erwartenden Fördermittel werden in den kommenden Haushaltsjahren weiter rückläufig sein. Es ist somit davon auszugehen, dass neben dem Hauptförderzweck keine weiteren Zuschüsse fließen können.</p> <p>Um die Förderung der Museen im Rheinland nicht zu gefährden, werden somit entsprechende Mittel - wie bereits im Jahr 2014 - im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 beantragt. Die Beantragung erfolgt unter dem Vorbehalt der tatsächlichen Ausschüttung der Stiftung im Jahr 2015 und wird ggf. in den Jahren 2016 ff. fortgeführt.</p>		
<p>Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Im Rahmen der Museumsförderung werden Projekte rheinischer kommunaler und nicht-kommunaler Träger von Museen und musealen Einrichtungen finanziell unterstützt. Mit den Fördermitteln können Projekte in allen musealen Bereichen unterstützt werden, so z. B. in der Museumsplanung, Ausstellungskonzeption und -realisation, Restaurierung, Publikation und Museumspädagogik. Die Förderung hilft einerseits kleineren Einrichtungen dabei, bestehende Angebote zu verbessern und neue Ideen umzusetzen und andererseits etablierten Häusern, Projekte von regionaler Bedeutung und überregionaler Strahlkraft zu realisieren.</p> <p>Ziel der Förderung ist die Unterstützung der Museen und ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Erfüllung der musealen Grundaufgaben in den Bereichen Forschung, Erhalt, Präsentation/Ausstellung sowie Vermittlung. Die Professionalisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den rheinischen Museen in diesen Bereichen ist ein hiermit verbundenes Ziel. Besondere Berücksichtigung erfahren Projekte, die dem Erhalt des kulturellen Erbes dienen, z.B. bestandserhaltende Maßnahmen in Form von Restaurierungsmaßnahmen. Die Entwicklung und der Erhalt vernetzender Strukturen unter den einzelnen Häusern stellt ein weiteres Förderziel dar. Der Austausch und die Zusammenarbeit der einzelnen Museen und ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unabhängig ihrer Größe, Verfasstheit oder Trägerschaftsform, ist hier von Bedeutung. Projekte, die der inhaltlich-wissenschaftlichen oder aber auch organisatorischen Vernetzung der Museen dienen, stehen hierbei im Vordergrund.</p> <p>Mit den Mitteln der Museumsförderung werden Projekte rheinischer Museen unterstützt, deren Umsetzung ohne eine finanzielle Beteiligung des LVR nicht möglich wäre. In den vergangenen Jahren konnten so z.B. Forschungs- und Ausstellungsprojekte, Dokumentations-, Inventarisierungs-, und Restaurierungsmaßnahmen, museumspädagogische Projekte sowie konzeptionelle Neu- und Umplanungen realisiert werden.</p> <p>Alle Museen werden im Vorfeld einer Antragsstellung durch die LVR-Museumsberatung inhaltlich beraten.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 114/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung LVR-Museumsförderung

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Museumsförderung	250.000,00 €
Projektkosten insgesamt	250.000,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	0,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger (Geldmittel) ● Mitgliedskörperschaft 	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	0,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	0,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):
 Mit den Mitteln der Museumsförderung werden Projekte rheinischer Museen unterstützt, deren Umsetzung ohne eine finanzielle Beteiligung des LVR nicht möglich wäre. In den vergangenen Jahren konnten so z.B. Forschungs- und Ausstellungsprojekte, Dokumentations-, Inventarisierungs-, und Restaurierungsmaßnahmen, museumspädagogische Projekte sowie konzeptionelle Neu- und Umplanungen realisiert werden. Die Förderung rheinischer Museen trägt zur hohen Akzeptanz und Reputation des LVR in der Öffentlichkeit bei. Eine Gewinnerzielungsabsicht ist nicht gegeben.

Alle Museen werden im Vorfeld einer Antragsstellung durch die LVR-Museumsberatung inhaltlich beraten.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 114/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung LVR-Museumsförderung</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2015 – unter dem Vorbehalt der weiteren Entscheidung der Sozial- und Kulturstiftung des LVR – in Höhe von 250.000 € zu fördern. Weitere Förderungen werden für die Jahre 2016 ff. in Aussicht gestellt.</p> <p>Begründung: Die Museumsförderung durch den LVR erfolgt rheinlandweit – der Maßnahme wird daher überregionale Bedeutung zugesprochen. Die Förderung unterstützt sowohl den nachhaltigen Bestandserhalt, als auch innovative Projekte mit Modellcharakter. Die Förderung sichert eines der essentiellen Handlungsfelder der LVR-Museumsberatung.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 115/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung

Albert-Steeger- und Paul-Clemen-Preis des LVR

Gesamtkosten des Projekts 20.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung	20.000,00 € €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 20.000,00 €
----------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------	---------------------------------------------------------------------------------------

Eigenmittel:	Geldmittel	€	Erlöse	€	Ehrenamt	€	Gesamt	€
Drittmittelfinanzierung	beantragt:	€	bewilligt:	€	in Aussicht gestellt:			€

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende
----------	-------------------------	-------------

Ablauf/Zeitplanung:

Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.:	
Name und Anschrift		Fax:	
		E-Mail	
		Projektleitung	
		Bearbeiter	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber		
	BIC	IBAN	

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 0221/809-3787	
Name und Anschrift LVR-Fachbereich Kultur Ottoplatz 2 50679 Köln		Fax:	
		E-Mail norbert.kuehn@lvr.de	
		Ansprechpartner Dr. Norbert Kühn	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 115/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Albert-Steeger- und Paul-Clemen-Preis des LVR</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Seit dem Jahr 2001 hat die Sozial- und Kulturstiftung des LVR (SKS) die finanzielle Ausstattung des Albert-Steeger- und Paul-Clemen-Preises übernommen. Dank dieser Unterstützung war es dem LVR bisher möglich, eine Vielzahl von Preisträgerinnen und Preisträgern auszuzeichnen und deren Arbeiten im Sinne der Namensgeber der beiden Preise anzuerkennen. Auf diese Weise konnte eine seit langem bewährte Tradition des LVR aufrecht erhalten werden.</p> <p>Gemäß der Ergänzung der Bewirtschaftungsverfügung zum Haushalt 2013, vom 07.08.2013 werden künftig die Erträge aus der SKS aufgrund des niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten nicht in bisherigem Umfang für die Förderzwecke des LVR bereitstehen; die zu erwartenden Fördermittel werden in den kommenden Haushaltsjahren weiter rückläufig sein. Es ist somit davon auszugehen, dass neben dem Hauptförderzweck keine weiteren Zuschüsse fließen können.</p> <p>Um die Verleihung der in den jeweiligen Fachkreisen sehr anerkannten Preise nicht zu gefährden, werden somit entsprechende Mittel - wie bereits im Jahr 2014 - im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 beantragt. Die Beantragung erfolgt unter dem Vorbehalt der tatsächlichen Ausschüttung der Stiftung im Jahr 2015 und wird ggf. in den Jahren 2016 ff. fortgeführt.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Ziel des Albert-Steeger-Preises des LVR ist es, besonders qualifizierte wissenschaftliche Arbeiten über Themen der rheinischen Landeskunde, im Bereich des Geisteswissenschaften wie auch der Naturwissenschaften zu fördern. Der Landschaftsverband Rheinland hat anlässlich des 70. Geburtstages von Museumsdirektor Prof. Dr. h.c. Albert Steeger im Jahr 1955 das „Albert-Steeger-Stipendium“ errichtet, das seit 2009 den Namen „Albert-Steeger-Preis des LVR“ trägt. Durch den Preis soll der Dank des Landschaftsverbandes Rheinland zum Ausdruck gebracht werden, für das, was Albert Steeger als Forscher, Wissenschaftler, Heimatpfleger und Museumsdirektor für die rheinische Kulturlandschaft geleistet hat.</p> <p>Ziel des Paul-Clemen-Preises des LVR ist es, die Erforschung der rheinischen Kunst zu fördern, indem mit ihm junge Kunsthistorikerinnen und -historiker bedacht werden sollen, die über Werke und Fragen der Kunst im Rheinland arbeiten. Der Landeshauptmann der Rheinprovinz hat anlässlich des 70. Geburtstages von Geheimrat Prof. Dr. Paul Clemen am 31. Oktober 1936 das „Paul-Clemen-Stipendium“ errichtet, welches seit 2009 den Namen „Paul-Clemen-Preis des LVR“ trägt. Durch den Preis soll der Dank der Rheinprovinz sowie des LVR zum Ausdruck gebracht werden für das, was Paul Clemen als Denkmalpfleger und Geschichtsforscher, als Lehrer und Schöpfer des Kunsthistorischen Instituts der Universität für die rheinische Kunst, die Erforschung ihrer Geschichte und ihr Bekanntwerden in weitesten Kreisen der Öffentlichkeit in mehr als 40jähriger Arbeit geleistet hat.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 115/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung
Albert-Steeger- und Paul-Clemen-Preis des LVR

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Albert-Steeger-Preis	10.000,00 €
Paul-Clemen-Preis	10.000,00 €
Projektkosten insgesamt	20.000,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	0,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger (Geldmittel) ● Mitgliedskörperschaft 	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	0,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	0,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):
 Die traditionsgemäße Verleihung der in den jeweiligen Fachkreisen sehr anerkannten Preise erfolgt im Sinne der Namensgeber zur Anerkennung besonderer Leistungen und dient ausschließlich der Honorierung der Preisträgerinnen und Preisträger. Durch die rheinische Ausrichtung bilden die Preise deutschlandweit ein Alleinstellungsmerkmal.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 115/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Albert-Steeger- und Paul-Clemen-Preis des LVR</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2015 – unter dem Vorbehalt der weiteren Entscheidung der Sozial- und Kulturstiftung des LVR – in Höhe von 20.000 € zu fördern. Weitere Förderungen werden für die Jahre 2016 ff. in Aussicht gestellt.</p> <p>Begründung: Die Verleihung des Albert-Steeger- sowie des Paul-Clemen-Preises wird für rheinlandweit-bedeutsame Forschungen vergeben – der Maßnahme wird daher überregionale Bedeutung zugesprochen. Die Förderung unterstützt sowohl den nachhaltigen Bestandserhalt als auch innovative Projekte mit Modellcharakter. Die Förderung sichert den Erhalt eines traditionsreichen Handlungsfeldes des LVR-Dezernates Kultur und Umwelt.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 116/15	Haushaltsjahr 2015							
Projektbezeichnung Unterstützung der Jugendbauhütte Duisburg/Raesfeld										
Gesamtkosten des Projekts 50.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR	50.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 50.000,00 €							
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung	€								
Eigenmittel:	Geldmittel	€	Erlöse	€	Ehrenamt	€	Gesamt	€		
Drittmittelfinanzierung	beantragt:	€	bewilligt:	€	in Aussicht gestellt:			€		
Durchführungsort(e) des Förderprojekts										
Laufzeit			geplanter Projektbeginn			Projektende				
Ablauf/Zeitplanung:										
Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)				Tel.:						
Name und Anschrift				Fax:						
				E-Mail						
				Projektleitung						
				Bearbeiter						
Überweisung erbeten auf		Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber								
		BIC			IBAN					
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)				Tel.:					0221/809-3787	
Name und Anschrift LVR-Fachbereich Kultur Ottoplatz 2 50679 Köln				Fax:						
				E-Mail					norbert.kuehn@lvr.de	
				Ansprechpartner					Dr. Norbert Kühn	
Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von										

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 116/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Unterstützung der Jugendbauhütte Duisburg/Raesfeld</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Die Jugendbauhütte Duisburg/Raesfeld wurde im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2004 erstmals vom Landschaftsverband Rheinland gefördert. In den darauf folgenden Jahren wurde das Projekt kontinuierlich durch die Sozial- und Kulturstiftung des LVR bezuschusst. Ziel der Förderung ist vorrangig, Jugendlichen ein „Freiwilliges Jahr in der Denkmalpflege“ zu ermöglichen und sie mit theoretischer und praktischer gemeinschaftlicher Arbeit an die vielfältigen Aufgaben und Ziele des Denkmalschutzes heranzuführen.</p> <p>Gemäß der Ergänzung der Bewirtschaftungsverfügung zum Haushalt 2013 vom 07.08.2013, werden künftig die Erträge aus der SKS aufgrund des niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten nicht in bisherigem Umfang für die Förderzwecke des LVR bereitstehen; die zu erwartenden Fördermittel werden in den kommenden Haushaltsjahren weiter rückläufig sein. Es ist somit davon auszugehen, dass neben dem Hauptförderzweck keine weiteren Zuschüsse fließen können.</p> <p>Um die Nachwuchsförderung in der Denkmalpflege nicht zu gefährden, werden somit - wie bereits im Jahr 2014 - entsprechende Mittel im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 beantragt. Die Beantragung erfolgt unter dem Vorbehalt der tatsächlichen Ausschüttung der Stiftung im Jahr 2015 und wird ggf. in den Jahren 2016 ff. fortgeführt.</p>		
<p>Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>In NRW stehen in der Jugendbauhütte Duisburg 17 Einsatzstellen mit insgesamt 27 Plätzen zur Verfügung, die von Freiwilligen in der Altersspanne zwischen 16 und 26 Jahren genutzt werden. Die Einsatzstellen sind über das gesamte Gebiet von NRW verteilt und berücksichtigen folgende Bereiche:</p> <ul style="list-style-type: none">• Einrichtungen der Archäologie und Bodendenkmalpflege• Handwerksbetriebe• Museen und kulturelle Einrichtungen• Restauratoren• Denkmalbehörden• Architekturbüros <p>Durchgeführt wird das Freiwillige Jahr des Denkmalschutzes von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und den Internationalen Jugendgemeinschaftsdiensten.</p> <p>Durch ihre Arbeit in den Betrieben und Einrichtungen erhalten die Jugendlichen realistische Einblicke in den jeweiligen Arbeitsbereich. Aus der Kombination der Erfahrungen in den Einsatzstellen und den angebotenen Seminaren sind die Jugendlichen in der Lage, sich einen Gesamteindruck über den Bereich der Arbeitsfelder in der Denkmalpflege verschaffen zu können.</p> <p>Eine große Zahl der Bewerberinnen und Bewerber kommt aus dem osteuropäischen Ausland. Es kommen Anfragen aus der Ukraine, Georgien, Tschechien, Polen und Russland sowie Anfragen aus dem Iran und der Türkei. Weitere Bewerbungen gehen aus Spanien, Frankreich, Italien und Griechenland ein.</p> <p>Einsatzstellen sind u. a. seit 2002 das LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland sowie der LVR-Archäologische Park Xanten.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 116/15	Haushaltsjahr 2015
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------	------------------------------

Projektbezeichnung Unterstützung der Jugendbauhütte Duisburg/Raesfeld

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Zuschuss Jugendbauhütte	50.000,00 €
Projektkosten insgesamt	50.000,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	0,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger (Geldmittel) ● Mitgliedskörperschaft 	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	0,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	0,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Zweck dieser Maßnahme ist es vorrangig, Jugendlichen ein „Freiwilliges Jahr in der Denkmalpflege“ zu ermöglichen und sie mit theoretischer und praktischer gemeinschaftlicher Arbeit an die vielfältigen Aufgaben und Ziele des Denkmalschutzes heranzuführen. Das Projekt ist gänzlich unkommerziell und zielt ausschließlich auf die Ausbildung der Jugendlichen ab. Es ermöglicht einen ersten, realistischen Blick auf das Arbeits- und Berufsfeld der Denkmalpflege und sichert somit u. a. den Bestand an entsprechenden Fachkräften.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 116/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung Unterstützung der Jugendbauhütte Duisburg/Raesfeld</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2015 – unter dem Vorbehalt der weiteren Entscheidung der Sozial- und Kulturstiftung des LVR – in Höhe von 50.000 € zu fördern. Weitere Förderungen werden für die Jahre 2016 ff. in Aussicht gestellt.</p> <p>Begründung: Das NRW-weite Kooperationsprojekt ist von überregionaler Bedeutung mit internationalem Charakter und unterstützt die Nachwuchsförderung in vielen, den LVR betreffenden Bereichen. Die Maßnahme fördert die Arbeitsbereiche der Denkmalpflege und sichert somit den Bestand an qualifizierten Fachkräften im Rheinland. Das Projekt wird somit in vollem Umfang als förderfähig anerkannt.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 117/15	Haushaltsjahr 2015
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------	------------------------------

Projektbezeichnung

"Classic Nights 2015" - Musikfestival Abtei Brauweiler

Gesamtkosten des Projekts 121.500,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 30.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 30.000,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung €	
Eigenmittel: Geldmittel 30.000,00 € Erlöse 25.000,00 € Ehrenamt € Gesamt 55.000,00 €		
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 35.000,00 €	bewilligt: €
		in Aussicht gestellt: 35.000,00 €

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Abtei Brauweiler

Laufzeit

13. - 23.8.2015

geplanter Projektbeginn

Projektende

Ablauf/Zeitplanung:

Der Vorstand des FAB wird in seiner Sitzung Ende September 2014 das Programm des Festivals beschließen. Die Zusagen an die Künstler werden ab Oktober versendet. Das Jahresprogramm 2015 geht Mitte Dezember in den Druck. Bis dahin werden die Veträge abgeschlossen sein.

Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	02234/9854240	
Name und Anschrift Freundeskreis Abtei Brauweiler e.V. Ehrenfriedstr. 19 50259 Pulheim	Tel.:	
	Fax:	0221/82842633
	E-Mail	fab@lvr.de
	Projektleitung	
	Bearbeiter	Dr. Peter Weber
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Kreissparkasse Köln	
	BIC	IBAN
	COKSDE33XXX	DE46370502990156000611

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 0221/809-3787	
Name und Anschrift LVR-Fachbereich Kultur Ottoplatz 2 50679 Köln	Fax:	
	E-Mail	norbert.kuehn@lvr.de
	Ansprechpartner	Dr. Norbert Kühn

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 117/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>"Classic Nights 2015" - Musikfestival Abtei Brauweiler</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Seit dem Jahr 2001 unterstützt die Sozial- und Kulturstiftung des LVR (SKS) mit der Förderung der "Classic Nights", die vom Freundeskreis Abtei Brauweiler veranstaltet werden, die Abtei Brauweiler als Kulturzentrum und hilft so, diese durch Konzerte und Veranstaltungen der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.</p> <p>Gemäß der Ergänzung der Bewirtschaftungsverfügung zum Haushalt 2013 vom 07.08.2013, werden künftig die Erträge aus der SKS aufgrund des niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten nicht in bisherigem Umfang für die Förderzwecke des LVR bereitstehen; die zu erwartenden Fördermittel werden in den kommenden Haushaltsjahren weiter rückläufig sein. Es ist somit davon auszugehen, dass neben dem Hauptförderzweck keine weiteren Zuschüsse fließen können.</p> <p>Um die Unterstützung der Abtei Brauweiler durch den Freundeskreis Abtei Brauweiler im Rahmen der "Classic Nights" nicht zu gefährden, werden somit entsprechende Mittel der Regionalen Kulturförderung 2015 beantragt. Die Beantragung erfolgt unter dem Vorbehalt der tatsächlichen Ausschüttung der Stiftung im Jahr 2015 und wird ggf. in den Jahren 2016 ff. fortgeführt.</p> <p>Das Musikfestival Abtei Brauweiler möchte mit einer breiten Mischung unterschiedlicher Musikrichtungen (Symphonie, Chor, Jazz, Orgel, Kinderprogramm) attraktive Konzerte für alle Altersklassen bieten. Bewusst sollen auf diesem Festival rheinische Nachwuchskünstlerinnen und -künstler bzw. -ensembles eine Präsentationsplattform erhalten, ebenfalls werden entsprechend des Profils der Abtei Brauweiler als europäische Kulturstätte Künstlerinnen und Künstler aus EU-Ländern eingeladen.</p> <p>Das Festival richtet sich an Konzertbesucherinnen und -besucher aus dem Rheinland, v. a. aus dem Großraum Aachen, Köln, Düsseldorf und Bonn. Menschen mit Behinderungen wird die Teilnahme am Festival durch besondere Unterstützungsmaßnahmen erleichtert. Das Festival ist eine Maßnahme, die der zwischen Freundeskreis und LVR geschlossenen Vereinbarung aus dem Jahre 2001 Rechnung trägt und in besonderer Weise hilft, die Abtei Brauweiler als rheinisches Kulturzentrum zu profilieren und für die Bürgerinnen und Bürger zu öffnen.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Das Festival wird am 13. August 2015 im Rahmen einer Orgelnacht mit Künstlerinnen und Künstlern aus renommierten Orgelstandorten europäischer Städte in der Abteikirche eröffnet.</p> <p>Das Herzstück des Festivals bilden drei Konzertabende der "Classic Nights" am 14., 15. und 22. August 2015.</p> <p>Das Mittwochskonzert am 19. August 2015 stellt Neues aus der Brassmusik vor. Die wesentliche 10-Brass Band, eine Formation mit Profimusikerinnen und -musikern aus renommierten NRW-Ensembles (u. a. Gürzenichorchester, WDR-Rundfunkorchester), gastiert mit Werken von der Renaissance bis zur Gegenwart.</p> <p>Das Abschlusskonzert des Festivals am 23. August 2015 ist eine Hommage an die Nachwuchskünstlerinnen und -künstler aus der Region. In einer Matinee präsentiert sich das Jugendsymphonieorchester der Rheinischen Musikschule mit klassischen und modernen Werken der Musikgeschichte.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 117/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung
"Classic Nights 2015" - Musikfestival Abtei Brauweiler

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Honorare	57.000,00 €
Bühne / Tontechnik	45.000,00 €
Marketing	9.000,00 €
Reisekosten	8.000,00 €
Sonstiges (GEMA, Versicherung)	2.500,00 €
Projektkosten insgesamt	121.500,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	30.000,00 €
● Projektträger (Geldmittel)	30.000,00 €
● Mitgliedskörperschaft	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	60.000,00 €
Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler	35.000,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	25.000,00 €
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	90.000,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):
 2001 (18.4.) wurde eine Vereinbarung über die Zusammenarbeit zwischen dem FAB und dem LVR getroffen, in der die gegenseitige Unterstützung bei der Durchführung kultureller Veranstaltungen festgelegt ist. Der FAB verfolgt als gemeinnützig anerkannter Verein nach § 2 der Satzung u. a. das Ziel der Pflege der Abtei und der Durchführung von Konzerten und Konzertreihen

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 117/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>"Classic Nights 2015" - Musikfestival Abtei Brauweiler</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2015 – unter dem Vorbehalt der weiteren Entscheidung der Sozial- und Kulturstiftung des LVR – in Höhe von 30.000 € zu fördern. Weitere Förderungen werden für die Jahre 2016 ff. in Aussicht gestellt.</p> <p>Begründung: Das mittlerweile renommierte Festival in der Abtei Brauweiler ist von hoher überregionaler Bedeutung. Hervorzuheben ist nicht nur das musikalischen Programm, sondern auch der durch die „Classic Nights“ gesteigerte Bekanntheitsgrad der Abtei Brauweiler und der damit verbundene Mehrwert. Nicht zuletzt als Zugeständnis an die Vereinbarung aus dem Jahre 2001, die Abtei Brauweiler als rheinisches Kulturzentrum zu profilieren, erscheint die Förderung sinnvoll.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 118/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung

Planung und Realisierung von drei Text-Bild-Info-Stelen an jüdischen Orten im Dorf Rödingen

Gesamtkosten des Projekts 25.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung	15.000,00 € €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 15.000,00 €
----------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------	---------------------------------------------------------------------------------------

Eigenmittel:	Geldmittel	10.000,00 €	Erlöse	€	Ehrenamt	€	Gesamt	€
--------------	------------	-------------	--------	---	----------	---	--------	---

Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
-------------------------	-----------------	-----------------	----------------------------

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
52445 Titz-Rödingen (Kreis Düren)

Laufzeit 2014-2016	geplanter Projektbeginn Sommer 2015	Projektende Frühjahr 2016
-----------------------	----------------------------------------	------------------------------

Ablauf/Zeitplanung:

2014: Beauftragung der Planung: Genehmigungen, Entwürfe, Angebote
 2015: Beauftragung Bauausführung: Realisierung, Abnahme
 2016: Einweihung

Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.:	
Name und Anschrift		Fax:	
		E-Mail	
		Projektleitung	
		Bearbeiter	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber		
	BIC	IBAN	

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 0228-9834-221	
Name und Anschrift Dr. Eckhard Bolenz LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte, Endenicher Str. 133, 53115 Bonn		Fax: 0221-8284-2991	
		E-Mail eckhard.bolenz@lvr.de monika.aruebel@lvr.de	
		Ansprechpartner Eckhard Bolenz/Monika Grübel	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 118/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Planung und Realisierung von drei Text-Bild-Info-Stelen an jüdischen Orten im Dorf Rödingen</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Voraussetzung: Im Dorf Rödingen (Gemeinde Titz, Kreis Düren) haben sich seltene Spuren jüdischen Lebens auf dem Land bis heute erhalten: Die ehemalige Synagoge mit Wohnhaus (erbaut 1841, seit Sept. 2009 LVR-Kulturhaus Landsynagoge Rödingen), der alte jüdische Friedhof und die Judengasse (die Bezeichnung „Judengaß“ seit dem 17. Jh. belegt, in der NS-Zeit umbenannt in Klosterstraße).</p> <p>Ziele: Errichtung von drei fest im Erdboden verankerten, wetterfesten Info-Stelen an diesen jüdischen Orten, um die bis heute erhaltenen Spuren des rheinisch-jüdischen Kulturerbes im öffentlichen Raum sichtbar zu machen sowie ihre wechselvolle Geschichte und ihre Bedeutung der Öffentlichkeit vor Ort zu vermitteln. Diese Text-Bild-Info Stelen sollen sich am Corporate Design des LVR-Kulturhauses Landsynagoge Rödingen orientieren, um die enge Verknüpfung der Themen des LVR-Museums mit den jüdischen Orten im Dorf zu verdeutlichen. Dies bietet die Möglichkeit, Rödingen als exemplarisches Dorf für die Geschichte der „Landjuden im Rheinland“ noch besser präsentieren zu können – sowohl für Einheimische als auch für auswärtige Kulturtouristinnen und -touristen. Außerdem erhalten Fahrradfahrerinnen und -fahrer sowie Fußgängerinnen und Fußgänger Informationen zur jüdischen Ortsgeschichte auch außerhalb der Öffnungszeiten des LVR-Kulturhauses Landsynagoge Rödingen.</p>		
<p>Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Planung und Realisierung von drei wetterfesten, fest im Erdboden verankerten Stelen</p> <p>1. Beauftragung eines Architekturbüros Phase 1:Planung</p> <ul style="list-style-type: none">- Festlegung der Standorte- Abstimmungsverfahren mit der Gemeinde Titz- Einholung benötigter Genehmigungen- Zwei Entwurfsplanungen- Überarbeitung einer ausgewählten Entwurfsplanung- Angebotseinholung der benötigten Gewerke <p>2. Beauftragung des Architekturbüros Phase 2: Realisierung:</p> <ul style="list-style-type: none">- Beauftragung der Gewerke- Einweisung und Koordination der Gewerke- Überwachung der Produktion und Montage- Abnahme und Abrechnung <p>Zum Abschluss sollen die Stelen im Rahmen eines Festakts offiziell der Öffentlichkeit „übergeben“ werden.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 118/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung
Planung und Realisierung von drei Text-Bild-Info-Stelen an jüdischen Orten im Dorf Rödingen

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Phase 1: Entwurfsplanung, Angebotseinholung	7.500,00 €
Phase 2: Realisierung, Bauüberwachung	16.500,00 €
Feierliche Einweihung	1.000,00 €
Projektkosten insgesamt	25.000,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	10.000,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger (Geldmittel) 	
<ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft 	10.000,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	10.000,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsversorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):
 Durch die Sichtbarmachung der in Vergessenheit geratenen jüdischen Orte mit ihrer wechselvollen Geschichte wird Wissen über jüdisches Kulturerbe im Rheinland an den authentischen Orten anschaulich und dauerhaft vermittelt. Die Stelen sind für jedermann ohne Hemmschwellen (z. B. Eintritt in ein Museum) zugänglich. Der Vermittlungsprozess vollzieht sich im öffentlichen Raum. Ein kommerzieller Nutzen entsteht durch diese Stelen nicht.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 118/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Planung und Realisierung von drei Text-Bild-Info-Stelen an jüdischen Orten im Dorf Rödingen</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2015 in Höhe von 15.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung: Die Stelen erscheinen als sinnvolle Ergänzung zu dem LVR-Kulturhaus Landsynagoge Rödingen. Das so erweiterte „Museumskonzept“ führt zu einer positiven Außendarstellung. Die öffentliche Zugänglichkeit der Stelen ist stetig gegeben. Menschen, die bewusst oder unbewusst entsprechende Orte in Rödingen aufsuchen, werden für das Thema sensibilisiert und gleichzeitig über die jüdische Kultur informiert. Eine Förderung in erbetener Höhe erscheint verhältnismäßig.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 119/15	Haushaltsjahr 2015
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------	------------------------------

Projektbezeichnung Landes- und Regionalgeschichte im World-Wide-Web

Gesamtkosten des Projekts 14.700,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 5.500,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 5.500,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 €	

Eigenmittel: Geldmittel 3.700,00 € Erlöse € Ehrenamt € Gesamt 3.700,00 €

Drittmittelfinanzierung	beantragt: 5.500,00 €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: 5.500,00 €
-------------------------	--------------------------	-----------------	-------------------------------------

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Duisburg; Düsseldorf

Laufzeit 2015	geplanter Projektbeginn ab Bewilligung 2015	Projektende 2016
------------------	------------------------------------------------	---------------------

Ablauf/Zeitplanung:

Ab Frühjahr/Sommer 2015 sollen a) das neue Design/Frontend des Internetauftritts begonnen werden; gleichzeitig b) mit der Digitalisierung begonnen werden; Ende 2015/Anfang 2016 Fertigstellung des Auftritts und Vernetzung mit anderen Geschichtsportalen; allgemeiner wiss. Kongress dazu März 2016

Projekträger (falls mit Mitglieds Körperschaft nicht identisch)	Tel.: 021193898046
Name und Anschrift Brauweiler Kreis für Landes- und Zeitgeschichte, Vors. Prof. Dr. Sabine Mecking Fachhochschule für öffentliche Verwaltung Nordrhein-Westfalen Albert-Hahn-Str. 45 47269 Duisburg	Fax:
	E-Mail sabine.mecking@fhoev.nrw.de
	Projektleitung Prof. Dr. Sabine Mecking
	Bearbeiter
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber
	Brauweiler Kreis für Landes- und Zeitgeschichte e.V.
	BIC: PBNKDE IBAN: DE61 3701 0050 0

Antragstellende Mitglieds Körperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 0228-9834-222
Name und Anschrift LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte Endenicher Str. 133 53115 Bonn	Fax:
	E-Mail eckhard.bolenz@lvr.de
	Ansprechpartner Dr. Eckhard Bolenz

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitglieds Körperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 119/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Landes- und Regionalgeschichte im World-Wide-Web</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Der Brauweiler Kreis hat "die Geschichte des Landes Nordrhein-Westfalen" und die „Förderung des wissenschaftlichen Austauschs“ als Vereinszweck. Mit seinen Mitgliedern aus Wissenschaft, Forschungsinstituten, Archiven und Museen ist der Verein auch ein personelles Abbild aller maßgeblich an einer Landes- und Regionalgeschichte und ihrer Vermittlung interessierten Personen. Die Beziehungen Nordrhein-Westfalens und seiner Regionen sowie seine benachbarten Räume in Westeuropa und vergleichende grenzüberschreitende Betrachtungen decken sein räumliches Spektrum ab. Inhaltliche bzw. analytische Fragen dazu stellt sich der Verein seit rund 30 Jahren auf seiner jährlichen wissenschaftlichen Fachtagung. Die Ergebnisse der Jahrestagungen finden sich u.a. in seiner Zeitschrift „Geschichte im Westen“ wieder. Die Zeitschrift "Geschichte im Westen" wird vom LVR und LWL jährlich in Höhe von 1.500 € bzw. 1.200 € finanziell unterstützt. Die Zeitschrift ist zugleich ein wissenschaftliches Forum für die regionale, zeitgeschichtsbezogene Geschichtsforschung, das in NRW einmalig ist.</p> <p>Ziel ist es, die Inhalte dieser Zeitschrift nun auch über das Internet zugänglich zu machen, um sie allgemein verfügbar und damit landes- und regionalgeschichtliche Themen sichtbarer zu machen.</p> <p>Mit dem hier beschriebenen Fördervorhaben möchte der Verein</p> <ol style="list-style-type: none">a) sich eine zukunftsfähige Internetplattform geben, die auf Vernetzung und Austausch mit anderen Portalen ausgerichtet ist. Solch eine Architektur kann nicht mehr mit vereinseigenen Ressourcen aufgebaut werden.b) Der Internetauftritt soll der wissenschaftlichen Information dienen.c) Eine wissenschaftliche und öffentlichkeitsorientierte Veranstaltung soll das Projekt im Kontext mit anderen Projekten bekannt machen.		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Am Anfang des Projektes steht die Entwicklung bzw. die Beschaffung eines "Rahmens" für einen Internetauftritt, der sowohl a) der vereinsinternen Information, b) der allgemeinen historischen Information gemäß dem Vereinsauftrag und c) mögliche Vernetzungen/Verlinkungen mit anderen "verwandten" Internetauftritten bzw. Portalen dient. Hier ist an erster Stelle an die einschlägigen Auftritte des LVR und LWL gedacht.</p> <p>Für a) sollte der Verein sich bei den oben genannten Institutionen beraten lassen.</p> <p>Der langwierigste und arbeitsintensivste Teil des Vorhabens ist b) die Digitalisierung der Zeitschrift "Geschichte im Westen". Hierzu wird mit dem jetzigen Herausgeber, dem "Klartextverlag" Kontakt aufgenommen. Vorbild des Verfahrens sind hier die Publikation "Industriekultur" oder die Zeitschrift "WerkstattGeschichte", wo 3 bzw. 5 Jahre nach ihrem Erscheinen die Aufsätze unentgeltlich ins Netz gestellt werden.</p> <p>Ein wissenschaftlicher Jahreskongress c) soll dann das Thema "landes- und regionalgeschichtliche Portale und Digitalisierung" beschließen, die Erfahrungen bekannt machen und eine Übersicht über das Thema "Landes- und Regionalgeschichte im Internet" schaffen.</p> <p>Diese Veranstaltung kann gleichzeitig ein Gemeinschaftsprojekt der Landschaftsverbände mit dem Verein zum Thema "70 Jahre NRW" sein.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 119/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung
Landes- und Regionalgeschichte im World-Wide-Web

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
2015 Erstellung Rahmen Internet	4.000,00 €
2015 Digitalisierung 25 Bd. Geschichte im Westen	4.000,00 €
2015 Indexerstellung	3.000,00 €
2016 Kongress	3.700,00 €
Projektkosten insgesamt	14.700,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	3.700,00 €
● Projektträger (Geldmittel)	3.700,00 €
● Mitgliedskörperschaft	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	0,00 €
LWL (angefragt)	5.500,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	9.200,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):
 Der Brauweiler Kreis ist mit seinen Veranstaltungen und dem Periodikum "Geschichte im Westen" die einzige Institution der Verbindung und Vernetzung landesgeschichtlicher, zeithistorischer Forschungen in NRW. Die durch die Digitalisierung und Onlinestellung deutlich erhöhte öffentliche Wahrnehmung und Nutzung landeshistorischer Forschungen stellt ebenfalls eine einzigartige Initiative dar. Die gemeinsame Arbeit der Landschaftsverbände Rheinland und Westfalen-Lippe im Bereich der wissenschaftlichen Forschung zur Regional- und Landesgeschichte im Rahmen dieses Projektes ist ein Alleinstellungsmerkmal mit hoher Öffentlichkeitswirkung, das sich mit seinen Ansprüchen klar von rein kommerziellen Angeboten unterscheidet und die Förderung wissenschaftlichen Arbeitens im Bereich der Landes- und Regionalgeschichte in NRW mit zeitgeschichtlichem Schwerpunkt zum Ziel hat.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 119/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Landes- und Regionalgeschichte im World-Wide-Web</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2015 in Höhe von 5.500 € zu fördern.</p> <p>Begründung: Die Modernisierung des vermittelnden Mediums, indem die fachlichen Inhalte via Internet öffentlich zugänglich gemacht werden, wird als zeitgemäß und erforderlich bewertet. Die Kooperation mit dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe sowie die mögliche Vernetzung mit anderen Plattformen unterstreicht die Förderfähigkeit der Maßnahme.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 120/15	Haushaltsjahr 2015
Projektbezeichnung Qualifizierung der Industriekulturlandschaft Ruhrgebiet für eine UNESCO-Welterbe-Bewerbung			
Gesamtkosten des Projekts 40.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 40.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 40.000,00 €	
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 €		
Eigenmittel: Geldmittel € Erlöse € Ehrenamt € Gesamt €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 0,00 €	bewilligt: 0,00 €	in Aussicht gestellt: 0,00 €
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Oberhausen/Dortmund/Essen			
Laufzeit 12 Monate	geplanter Projektbeginn 01.01.2015	Projektende 31.12.2015	
Ablauf/Zeitplanung: 2014 vorbereitende Gespräche, ab Januar 2015 Vorbeitung der Tagung März 2015 internationale Fachtagung mit den Partnern und externen Experten bis Ende 2015: Umsetzung in mittelfristiges Maßnahmen und Kommunikationskonzept			
Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.:	
Name und Anschrift		Fax:	
		E-Mail	
		Projektleitung	
		Bearbeiter	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber		
	Westdeutsche Landesbank Köln		
	BIC WELADED	IBAN DE84300500000000060061	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 0208 8579-100	
Name und Anschrift LVR-Industriemuseum Hansastr. 18 46049 Oberhausen		Fax: 0208 8579-101	
		E-Mail walter.hauser@lvr.de	
		Ansprechpartner Dr. Walter Hauser	
Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von - entfällt			

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 120/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Qualifizierung der Industriekulturlandschaft Ruhrgebiet für eine UNESCO-Welterbe-Bewerbung</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>2014 hat die Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur in Kooperation mit RVR, LWL, Land NRW, Stiftung Zollverein und LVR im Rahmen eines Interessenbekundungsverfahrens der Kultusministerkonferenz (KMK) einen Vorschlag für eine Bewerbung des Ruhrgebiets als UNESCO-Welterbe-Industriekulturlandschaft unter dem Titel "Zollverein und die industrielle Kulturlandschaft Ruhrgebiet" eingereicht.</p> <p>Drei Standorte in Oberhausen, die zum LVR-Industriemuseum gehören, sind ein wesentlicher Bestandteil dieser Bewerbung: St.-Antony-Hütte, Siedlung Eisenheim und Peter-Behrens-Bau. Die begutachtende Fachjury empfahl in ihrem Gutachten der KMK, den Antrag in der vorliegenden Form weiter fachlich zu qualifizieren und für eine avisierte zweite Bewerbungsrunde 2018/2019 erneut anzumelden.</p> <p>Alle Beteiligten (insb. MBSWV, LWL, LVR, RVR, Zollverein) haben sich darüber verständigt, den begonnenen Prozess gemeinsam weiterzuführen. Hierzu soll, unter Federführung der Stiftung, im Februar/März 2015 eine Fachtagung, voraussichtlich in Dortmund, vorbereitet und durchgeführt werden. Insbesondere soll der für die Bewerbung zentrale Kulturlandschaftsbegriff im Hinblick auf das Ruhrgebiet geschärft werden. Fachlich wie institutionell sind dafür die beiden Landschaftsverbände die fachkompetenten Akteure in der Region, die den Prozess gemeinsam mit den Akteuren im Ruhrgebiet vorantreiben wollen.</p> <p>Ziel ist, den herausragenden Wert des Ruhrgebiets als paradigmatische Industriekulturlandschaft, mit Potential für eine spätere Welterbe-Nominierung, herauszuarbeiten und in die Region hinein zu kommunizieren. Auf dieser Grundlage soll später eine zweite Nachbewerbung geprüft und ggf. vorbereitet werden.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Das Projekt wird über eine gemeinsame Lenkungsgruppe von LWL, LVR, RVR, Stiftung Zollverein und MBSWV gesteuert.</p> <p>Unter Federführung der Stiftung wird diese eine Fachtagung vorbereiten, auf der die durch das Gutachten der Fachjury aufgeworfenen Fragen in Bezug auf die "Industriekulturlandschaft" Ruhrgebiet zur Diskussion gestellt werden. Kooperationspartner aus der Forschung hierfür werden das Haus der Geschichte der Ruhr Universität Bochum, Prof. Berger, und das Institut für Städtebau/Stadtgestaltung der Universität Dortmund, Prof. Reicher sein. Dort laufen aktuell das Verfahren begleitende (von RVR und Land NRW finanzierte) Forschungsprojekte.</p> <p>Die Ergebnisse sollen anschließend in geeigneter Form aufbereitet und publiziert werden, insbesondere soll dazu das Besucherzentrum auf Zollverein als öffentlicher Ort genutzt werden.</p> <p>Die Kosten, insbesondere der Tagung, werden über die Stiftung auf die beteiligten Partner umgelegt.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 120/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung

Qualifizierung der Industriekulturlandschaft Ruhrgebiet für eine UNESCO-Welterbe-Bewerbung

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Anteil an Tagung in Dortmund für LVR als Mitveranstalter	20.000,00 €
LVR-Maßnahmen der Kommunikation insb. im Besucherzentrum Zollverein	20.000,00 €
Projektkosten insgesamt	40.000,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	
● Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
● Mitgliedskörperschaft	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
Projektpartner LWL, RVR, Stiftung Industriedenkmalpflege	
beteiligen sich mit identischen Leistungen	
Regionale Kulturförderung 2015	40.000,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	40.000,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die Maßnahme zielt in keiner Weise auf Produkte, die verkauft werden können, oder auf Erlöse, die mit dem Ergebnis erzielt werden können. Das Projekt ist primär forschungsorientiert und einer breiten Öffentlichkeit hinsichtlich der Information über die Ergebnisse verpflichtet. Es wird von den regionalen Gebietskörperschaften im Ruhrgebiet und einer gemeinnützigen Stiftung wesentlich getragen und erfüllt daher die Voraussetzungen einer besonderen Daseinsvorsorge.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 120/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------

Projektbezeichnung

Qualifizierung der Industriekulturlandschaft Ruhrgebiet für eine UNESCO-Welterbe-Bewerbung

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

entfällt

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 in Höhe von 40.000 € zu fördern.

Begründung:

- Überregionale Bedeutung und nachhaltige Wirkung
- Dient der kulturhistorischen Forschung/Kooperation/Zusammenarbeit rheinischer Kultureinrichtungen
- Erhalt und Profilstärkung des industriekulturellen Erbes in NRW
- Öffentlichkeitswirksame Bewerbung mit identitätsstiftender Wirkung

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 121/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung

Aufgaben des LVR-Industriemuseums und seiner Standorte

Gesamtkosten des Projekts 1.645.050,00 €	Gesamtantrags- summe LVR	45.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 45.000,00 €				
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung	€					
Eigenmittel: Geldmittel	€	Erlöse	€	Ehrenamt	€	Gesamt	€
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 1.645.050,00 €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €				

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
 LVR-IMus und seine Standorte in Bergisch Gladbach, Engelskirchen, Euskirchen, Oberhausen, Ratingen und Solingen

Laufzeit 1.1.2015 bis lfd.	geplanter Projektbeginn	Projektende
-------------------------------	-------------------------	-------------

Ablauf/Zeitplanung:

Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.:	
Name und Anschrift	Fax:	
	E-Mail	
	Projektleitung	
	Bearbeiter	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber	
	Landesbank Hessen-Thüringen, LVR-Industriemuseum (DST 985)	
	BIC	IBAN

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	0208/8579-111
Name und Anschrift LVR-Industriemuseum (LVR-IMus) Hansastraße 18 44049 Oberhausen	Fax:	0208/8579-101
	E-Mail	Walter.Hauser@lvr.de
	Ansprechpartner	Dr. Walter Hauser

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von
 - Entfällt

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 121/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Aufgaben des LVR-Industriemuseums und seiner Standorte</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Seit Gründung der Sozial- und Kulturstiftung des LVR (SKS) unterstützt diese die Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR. Ihr satzungsgemäßer Hauptzweck ist insbesondere der Förderung des LVR-Industriemuseums und seiner Standorte im Rheinland. Gleichzeitig strebt die Stiftung durch ihre satzungsmäßige Verwendung eine Entlastung des LVR-Haushaltes im Bereich der freiwilligen Aufgaben an, die u.a. durch die Übernahme der Trägerschaft des LVR-Industriemuseums und seiner Standorte entstehen. Dadurch war es dem LVR bisher möglich, die substanzielle Entwicklung des LVR-Industriemuseums und die damit verbundenen Aufgaben zu erledigen sowie strukturell zu sichern und zu stärken.</p> <p>Seit 2007 erhält der LVR jährlich einen Förderzuschuss der Stiftung in Höhe von 1.645.050 €. Für 2014 wurde eine um 43.258 € reduzierte Förderung in Höhe von 1.601.792 € ausgesprochen.</p> <p>Gemäß der Ergänzung der Bewirtschaftungsverfügung zum Haushalt 2013 vom 07.08.2013, werden künftig die Erträge aus der SKS aufgrund des niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten nicht in bisherigem Umfang für die Förderzwecke des LVR bereitstehen; die zu erwartenden Fördermittel werden in den kommenden Haushaltsjahren weiter rückläufig sein. Es ist somit davon auszugehen, dass neben dem Hauptförderzweck keine weiteren Zuschüsse fließen können. So ist davon auszugehen, dass auch für das Jahr 2015 mit einer Reduzierung der Förderung für das LVR-Industriemuseum zu rechnen ist.</p> <p>Um die Aufgabenerledigung des LVR-Industriemuseums nicht zu gefährden, werden somit entsprechende Mittel im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 beantragt. Die Beantragung erfolgt unter dem Vorbehalt der tatsächlichen Ausschüttung der Stiftung im Jahr 2015 und wird ggf. in den Jahren 2016 ff. fortgeführt.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Im Rahmen der Trägerschaft des LVR-Industriemuseums und seiner 6 Standorte im Rheinland werden folgende wesentliche Aufgaben übernommen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Erfüllung der musealen Grundaufgaben in den Bereichen Sammeln und Erhalt des kulturellen Erbes, Dokumentation, Inventarisierung, Forschung- Entwicklung und Präsentation von Ausstellungen- Aufgaben der Vermittlung der musealen Inhalte und des industriekulturellen Erbes im Rheinland an die breite Öffentlichkeit, insb. auch an Kinder und Jugendliche, gezielt durch museumspädagogische Programme.- Professionalisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter- Entwicklung und Erhalt vernetzender Strukturen zwischen den einzelnen Standorten sowie mit weiteren rheinischen wie außerrheinischen Museen/Institutionen und des damit verbundenen Austausches und der Zusammenarbeit (u.a. Knotenfunktion für das Netzwerk Industriekultur) <p>Während die Basisaufgaben wie Erhalt der Sammlungen und Ausstellungen, Inventarisierung und Museumsbetrieb durch die reguläre Haushalts-Finanzierung gewährleistet sind, sind insbesondere die museumspädagogischen Projekte und Veranstaltungen an den Schauplätzen - Schulprogramme, Museumsfeste etc. -, mit denen das LVR-Industriemuseum seiner Mission der Vermittlung des industriekulturellen Erbes im Rheinland nachkommt, nur durch darüber hinausgehende Finanzierungen wie durch die Sozial- und Kulturstiftung des Landschaftsverbandes möglich. Die intensive, alle gesellschaftlichen Gruppen ansprechende Bildungsarbeit - u.a. auch mit inklusiven Programmen, Programmen für Migrantinnen und Migranten etc. - ist ein Markenzeichen des Industriemuseums seit seiner Gründung.</p> <p>Hierunter fallen insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none">- Programme mit den Partnerschulen des LVR-Industriemuseums- Kultur- und Museumsfeste, Märkte an den Standorten- spezielle Themenangebote für Schulklassen- Workshops und insbesondere Kinderferienprogramme in den Oster-, Sommer- und Herbstferien (Materialien, Betreuerhonorare, Bewerbung) <p>Im Hinblick auf die primäre Zielgruppe der eintrittsfreien Kinder und Jugendlichen, aber auch im Hinblick auf den offenen Charakter der großen Märkte, kann das Museum für diese Angebote nur minimale Eintrittserlöse erzielen und benötigt deshalb dafür eine gesonderte Finanzierung.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 121/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung Aufgaben des LVR-Industriemuseums und seiner Standorte

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Honorare	25.000,00 €
Materialien	10.000,00 €
Nebenkosten (Flyerdruck, Reisekosten u.ä.)	10.000,00 €
Weitere lfd. Aufgabenerfüllung des LVR-IMus und seiner 6 Standorte	1.600.050,00 €
Projektkosten insgesamt	1.645.050,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	
● Projektträger (Geldmittel)	0
● Mitgliedskörperschaft	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
GFG Förderung 2015 unter Vorbehalt LVR-SKS-Förderung	45.000,00 €
Voraussichtliche LVR-SKS Förderung 2015	1.600.050,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	1.645.050 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Substanzerhalt im Rahmen der Daseinsvorsorge in Abgrenzung zu rein kommerziellen Kultureinrichtungen durch die überregionale Bedeutung des LVR-IMus mit internationaler und rheinlandweiter Kooperationen im Rahmen der Vermittlung eines kulturhistorischen Themas von überregionaler Bedeutung.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 121/15	Haushaltsjahr 2015
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------	------------------------------

Projektbezeichnung

Aufgaben des LVR-Industriemuseums und seiner Standorte

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Entfällt bei LVR Projekten

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Finanzierungsausfall der Sozial- und Kulturstiftung des LVR soll aus GFG-Mitteln bis zur Besserung der Finanzsituation der Stiftung auch für Folgejahre aufgefangen werden, da diese entstehende Lücke neben dem Konsolidierungsbeitrag nicht zusätzlich aufgefangen werden kann und ansonsten Sonderausstellungen in 2015 kaum durchgeführt werden können.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 - unter dem Vorbehalt der weiteren Entscheidung der Sozial- und Kulturstiftung des LVR - in Höhe von 45.000 € zu fördern.

Begründung:

- Auffangen von voraussichtlich ausbleibenden Mitteln aus der LVR-Sozial- und Kulturstiftung, obwohl Hauptförderzweck LVR-IMus
- Überregionale Bedeutung und nachhaltige Wirkung u.a. durch die unterschiedlichen Standorte des LVR-IMus, die im Rheinland verteilt sind
- Substanzerhalt des industriekulturellen Erbes im Rheinland
- Gewährleistung/Weiterführung von internationalen/rheinlandweiten Kooperationen
- Sicherung des Handlungsfeldes des LVR-IMus und seiner Standorte im Rahmen der Bearbeitung und Vermittlung eines kulturhistorischen Themas von überregionaler Bedeutung

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 122/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung

Vision 2020 für das LVR-IMus Zinkfabrik Altenberg: Konzeption einer neuen Dauerausstellung

Gesamtkosten des Projekts 180.000 €	Gesamtantrags- summe LVR 180.000 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 180.000 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung €	

Eigenmittel:	Geldmittel	€	Erlöse	€	Ehrenamt	€	Gesamt	€
Drittmittelfinanzierung	beantragt:	€	bewilligt:	€	in Aussicht gestellt:			€

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
 LVR-Industriemuseum (LVR-IMus) Zinkfabrik Altenberg, HansasträÙe 20, 46049 Oberhausen

Laufzeit 2015/2016	geplanter Projektbeginn 1.1.2015	Projektende 1.9.2016
-----------------------	-------------------------------------	-------------------------

Ablauf/Zeitplanung:

1-8/2016 Konzeptphase: Aufbau Partnernetzwerk (Workshops(2-3/2015)/Symposium(6/2016), Ideenwettbewerb (ab 3/2015), Recherche, Drehbuch Ausstellung und Architekturvorgaben, ab 8/2016: Ausführungsplanung und Modulweise Umsetzung der Ausstellung in Abstimmung Bau

Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail
	Projektleitung
	Bearbeiter
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber
	BIC

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	0208 8579-100
Name und Anschrift LVR-Industriemuseum Hansastr. 18 469049 Oberhausen	Fax:	2008 8579-101
	E-Mail	Walter.hauser@lvr.de
	Ansprechpartner	Dr. Walter Hauser

Die Information der politischen Vertretung des LVR erfolgte im Rahmen von Vorlagen zur Entwicklungskonzeption „Vision 2020“ des LVR-IMus 13/2039 (LA 15.6.2012) und 13/3051 (LA 18.10.2013)

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 122/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Vision 2020 für das LVR-IMus Zinkfabrik Altenberg: Konzeption einer neuen Dauerausstellung</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Im Rahmen der „Vision 2020“ für das LVR-Industriemuseum ist die Neuausrichtung der Zinkfabrik Altenberg in Oberhausen mit einer Erneuerung der Dauerausstellung aus den 1990er-Jahren geplant. Die über 3000 qm große Ausstellungsfläche soll zukünftig durch mehrere, inhaltlich wie methodisch unterschiedlich akzentuierte Teilausstellungen, die gleichwohl inhaltlich eng miteinander verzahnt sind, bespielt werden. Die Teilausstellungen werden sich ergänzen, jedoch so eigenständig und modular konzipiert sein, dass eine schrittweise Realisierung in Teilprojekten möglich wird und die große Fläche künftig flexibler angepasst werden kann. Darüber hinaus sollen damit verschiedene Zielgruppen besser angesprochen werden. Der erhebliche Aufwand zur Umgestaltung der Dauerausstellung (> 3 Mio € ohne Baukosten) kann dann auf mehrere Jahre in Teilprojekten verteilt werden. Da nur geringe Eigenmittel im Haushalt zur Verfügung stehen, sollen in den Folgejahren auf der Grundlage des hier im ersten Schritt zu erarbeitenden Ausstellungskonzeptes weitere Projektmittel u.a. über die Regionale Kulturförderung des LVR, aber auch weitere externe Drittmittel eingeworben werden. Die neue Ausstellung wird, in Abgrenzung zu benachbarten Museen, den bisherigen Fokus auf die Schwerindustrie im Ruhrgebiet zugunsten eines multiperspektivischen Ansatzes zurücknehmen. Ausgehend von der Zinkfabrik Altenberg und der besonderen Industriestadt Oberhausen sollen zum einen Phänomene der Industrialisierung und des Strukturwandels am lokalen Beispiel dargestellt werden, auch mit Blick auf die Gegenwart und Zukunft mit einer globalen Perspektive. Zum anderen soll anhand des Leitmotivs der „Materialität“ des Industriezeitalters, der industriellen Materialien der modernen Welt, deren Verarbeitung, Verwendung und kultureller Bedeutung, ein weiterer Zugang eröffnet werden. Die beantragten Fördermittel dienen zur Finanzierung der ersten Projektphase zur Erarbeitung eines Konzeptes. Die Besonderheit des Vorhabens liegt dabei in der beispielhaften Weise, in der ein partizipativer Ansatz der Konzepterarbeitung verfolgt wird und externe „Stakeholder“ (Interessenten, Betroffene usw.), insbesondere aus der Mitgliedskörperschaft Oberhausen von Anfang an einbezogen werden.</p>		
<p>Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>In dem ersten Teilprojekt sollen Rahmenkonzept und Drehbücher für die neuen Dauerpräsentationen in der Walzhalle der Zinkfabrik Altenberg erarbeitet werden. Dabei bindet ein zweistufiges Verfahren die Mitwirkung wissenschaftlicher Beraterinnen und Berater, Bildungspartner und andere „Stakeholder“ des Museums (Schulen, Unternehmen, Stadt Oberhausen, Netzwerkpartner, SOVAT e.V., etc.) von Anfang an in den Konzeptprozess ein. Zudem soll bereits in dieser Phase ein Gestaltungsbüro für die Ausstellung eingebunden werden, um die optimale Abstimmung mit den bereits laufenden Umbauplanungen für die Walzhalle zu ermöglichen. Für die spätere schrittweise Realisierung der einzelnen Teilausstellungen sind konkrete Anforderungen, Zeitpläne, Kostenschätzungen und Finanzierungskonzepte zu erarbeiten, insbesondere auch die Grundlagen für das weitere Fundraising.</p> <p>Da das Schauplatzteam der Zinkfabrik Altenberg aufgrund der Haushaltskonsolidierung aktuell nur aus dem Schauplatzleiter und einer halbtags beschäftigten Sekretärin besteht, müssen für das Projekt temporär auch externe Kuratoren/innen über Zeit- und Werkverträge eingebunden werden. Eine interne Arbeitsgruppe mit Kollegen und Kolleginnen aus anderen Abteilungen des LVR-Industriemuseums wird den Schauplatz zusätzlich intensiv fachlich unterstützen.</p> <p>Die einzelnen Maßnahmen der ersten Projektphase (Konzeptphase) stellen sich wie folgt dar:</p> <ul style="list-style-type: none">• Aufbau eines Partnernetzwerkes• Durchführung eines Ideenwettbewerbs und Verpflichtung eines Gestaltungsbüros• Vertiefende inhaltliche Recherche und Exponatrecherche• Durchführung eines Workshops mit Partnern aus Wissenschaft, Schule, Industrie und Stadt: Klärung der Erwartungen an das neue Museumskonzept, Gewinnung inhaltlicher Impulse für das Ausstellungskonzept, Definition der Anforderungen an das Vermittlungskonzept für Bildungspartner, Erarbeitung von Optionen und Formen der Partizipation• Erarbeitung eines Ausstellungsdrehbuchs mit erstem Gestaltungskonzept• Vorstellung des Gestaltungsdrehbuchs im Rahmen eines Abschluss-Symposiums und Verabredung der weiteren Zusammenarbeit/Vorgehensweise• Erstellung der Vorgaben für die Ausführungsplanung des Walzhallenumbaus• Festlegung und Einleitung erster Umsetzungsschritte <p>Über die im Projekt budgetierten Leistungen hinaus wird das gesamte LVR-Industriemuseum erhebliche Eigenleistungen in Form personeller Ressourcen in das Schwerpunktprojekt einbringen.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 122/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung

Vision 2020 für das LVR-IMus Zinkfabrik Altenberg: Konzeption einer neuen Dauerausstellung

Kostenplan

Leistungen	gesamt €
1 wissenschaftlich Vollzeitkraft 20 Monate E 13/E14	107.000
Honorare für Recherchen/Werkverträge	40.000
Organisation und Durchführung von 2 Workshops	5.000
Reisekosten zu anderen Museen	3.000
Honorar für Ausstellungsgestalter (Vorentwurfsphase)	20.000
Nebenkosten, u.a. für Druck einer Fundraising-Broschüre	5.000
Projektkosten insgesamt	180.000 €

Finanzierungsplan

	Betrag (€)
Eigenmittel	
● Projektträger (Geldmittel)	
● Mitgliedskörperschaft	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	
Regionale Kulturförderung des LVR aus GFG-Mitteln	180.000 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	180.000

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die neue Dauerausstellung mit ihrem konkreten Bezug zum Standort Altenberg, zur Stadtentwicklung Oberhausens und zur historischen Entwicklung der Industrie an Rhein und Ruhr wird für die Stadt und Region eine zentrale kulturelle Funktion einnehmen können, insbesondere, da die Stadt Oberhausen als eine der wenigen Großstädte Deutschlands über kein eigenes historisches Stadtmuseum verfügt. Ziel der Neukonzeption ist gerade die Stärkung des spezifischen Profils und des Alleinstellungsmerkmals des Museumsstandorts Altenberg im Umfeld benachbarter industriekulturell orientierter Museen wie dem Ruhr-Museum in Essen und dem LWL-Industriemuseum in Hattingen. Ziel ist auch, weitere Teile des industriekulturellen Erbes der Sammlung des LVR-Industriemuseums der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und, im Sinne der Gemeinwohlverpflichtung, die lokale Bevölkerung bzw. gesellschaftliche Gruppen im Umfeld in den Prozess mit einzubeziehen.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 122/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Vision 2020 für das LVR-IMus Zinkfabrik Altenberg: Konzeption einer neuen Dauerausstellung</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>Entfällt bei LVR-Projekten</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Im Rahmen der Beschlusslage des LVR (siehe 1. Seite der Projektbeschreibung unter Information der Politischen Vertretung), sollen fachlich-inhaltliche Konzepte/Alternativen entwickelt werden, die mit den baulichen Gegebenheiten/Anforderungen und der damit verbundenen Weiterentwicklung des Museumsstandortes Oberhausen Altenberg übereinstimmen und im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel umsetzbar sind.</p> <p>Die damit verbundenen personellen Mehraufwendungen können im Rahmen des laufenden Museumsbetriebes jedoch ohne fachliche und finanzielle Hilfe nicht in ausreichendem Maße aufgrund des erforderlichen Umfangs und der damit verbundenen Anforderungen im Rahmen der zur Verfügung stehenden personellen Ressourcen trotz Bündelung umgesetzt werden.</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 in Höhe von 180.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• kulturhistorische Kooperation/Zusammenarbeit industriekultureller Kultureinrichtungen• Erhalt und Profilstärkung des industriekulturellen Erbes im Rahmen der musealen Vermittlung über das LVR-IMus		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 123/15	Haushaltsjahr 2015
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------	------------------------------

Projektbezeichnung

Ehemalige Volksschule in Waldbröl-Hermesdorf

Gesamtkosten des Projekts 250.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 100.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 50.000,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 €	

Eigenmittel: Geldmittel 30.000,00 € Erlöse € Ehrenamt 50.000,00 € Gesamt 80.000,00 €

Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: 70.000,00 €
-------------------------	-----------------	-----------------	--------------------------------------

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

LVR-Freilichtmuseum Lindlar

Laufzeit 2015-2018	geplanter Projektbeginn Mitte 2015	Projektende Ende 2018
-----------------------	---------------------------------------	--------------------------

Ablauf/Zeitplanung:

2015/16: Abbau u. Wiederaufbau im Museumsgelände

2016-2018: Restaurierung und Ferstigstellung

Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.:	02266/96234
Name und Anschrift Verein der Freunde und Förderer des Bergischen Freilichtmuseums Lindlar e.V.		Fax:	
		E-Mail	info@foerdereverein-bergisches- freilichtmuseums.de
		Projektleitung	Werner Hütt, Vereinsgeschäftsführer
		Bearbeiter	Michael Kamp, Museumsleiter
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber		
	Kreissparkasse Köln		
	BIC 33	IBAN	20370502990323006464

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.:	02266/9010-0
Name und Anschrift LVR-Freilichtmuseum Lindlar Schloss Heiligenhoven 51789 Lindlar		Fax:	
		E-Mail	michael.kamp@lvr.de
		Ansprechpartner	Michael Kamp

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 123/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Ehemalige Volksschule in Waldbröl-Hermesdorf</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Ziel ist die museale Erhaltung des 1861 in Waldbröl-Hermesdorf errichteten und unmittelbar vom Abbruch bedrohten Schulgebäudes.</p> <p>Der Vorstand des Museumsfördervereins beschloss auf seiner Sitzung am 24. Oktober 2013 einstimmig, die Versetzung der Schule in das Museumsgelände nach Lindlar zu fördern und die dafür notwendigen Finanzmittel bereitzustellen bzw. zu beschaffen.</p> <p>Die beanspruchten Mittel aus der Regionalen Kulturförderung in Höhe von 100.000,- € reduzieren sich in dem Maße, in dem weitere Drittmittel von Stiftungen und Spendern eingeworben werden können. Die Museumsleitung hat das diesem Projekt zugrunde liegende Konzept "Schule des Lebens" bereits mit weiteren möglichen Geldgebern kommuniziert.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Die Volksschule Hermesdorf repräsentiert die umfassenden Bemühungen der preußischen Verwaltung in den ländlichen Regionen, um die Mitte des 19. Jahrhunderts den Bildungsstand der Bevölkerung in allen Bereichen zu heben. Neben Lesen, Rechnen und Schreiben vermittelten die Pädagogen als Instrument der Armutsbewältigung auch umfassende, praxisnahe Kenntnisse in der Land- und Hauswirtschaft. Insbesondere der ehemalige Landkreis Waldbröl, der ärmste der Rheinprovinz, widmete sich diesem Anliegen mit einem umfassendem Neubauprogramm für Schulen. Das 1861 errichtete Schulhaus aus Hermesdorf fokussiert diese Aspekte einer "Bildungsoffensive" am Übergang zum Industriezeitalter in sehr anschaulicher Weise.</p> <p>Das Gebäude zählt mittlerweile zu den wenigen im Bergischen Land noch erhaltenen Schulgebäuden aus dieser Zeit. Die Schule soll im Freilichtmuseum gemeinsam mit dem hist. Lehrbienenstand des ehem. Kreises Gummersbach und einer kleinen Remise das Zentrum eines größeren Obstbaumgartens bilden. In diesem Ensemble "Landvolksschule" sollen sich die staatspolitischen Ziele einer Epoche widerspiegeln.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 123/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung Ehemalige Volksschule in Waldbröl-Hermesdorf

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Dokumentation	5.000,00 €
Abbau, Entschuttung und Wiederaufbau der massiven Gebäudehülle	100.000,00 €
Zimmerei- und Schreinerarbeiten	70.000,00 €
Ausstattung	25.000,00 €
Ehrenamtliche Arbeitsleistung durch den Museumsförderverein	50.000,00 €
Projektkosten insgesamt	250.000,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	30.000,00 €
● Projektträger (Geldmittel)	30.000,00 €
● Mitgliedskörperschaft	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	120.000,00 €
Stadt Waldbröl	30.000,00 €
Kulturstiftung Kreissparkasse Köln	20.000,00 €
Hermann Haeck Stiftung	20.000,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	0,00 €
Ehrenamtliche Leistungen	50.000,00 €
Gesamtsumme	150.000,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die alte Volksschule aus Hermesdorf soll im LVR-Freilichtmuseum Lindlar eine "Schule des Lebens" präsentieren und die umfassenden gesellschaftlichen Veränderungen auf dem Lande unter dem Eindruck der industriellen Revolution vermitteln (Arbeitsmigration, "Bildungsoffensive" etc.). Eine Gewinnerzielungsabsicht besteht nicht.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 123/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Ehemalige Volksschule in Waldbröl-Hermesdorf</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2015 in Höhe von 50.000 € zu fördern. Weitere Fördermittel in Höhe von 50.000 € für das Jahr 2016 werden in Aussicht gestellt.</p> <p>Begründung: Die ehem. Volksschule als Teil des neuen Ensembles „Landvolksschule“ steigert die Attraktivität des LVR-Freilichtmuseums Lindlar und dient der Vermittlung staatspolitischer Ziele der entsprechenden Epoche auf niedrigschwellige Weise. Der Bestandserhalt des Schulgebäudes durch die Translozierung in das Museum ist eine nachhaltige Maßnahme zur Vermittlung des kulturellen Erbes im Rheinland. Hervorzuheben sind insb. die ehrenamtlichen Leistungen des Fördervereins des Museums, welche die Förderwürdigkeit des Projektes zusätzlich unterstreichen.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 124/15	Haushaltsjahr 2015
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------	------------------------------

Projektbezeichnung

Ausstellung: "Die Geschichte der Milchwirtschaft im Bergischen Land"

Gesamtkosten des Projekts 25.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 15.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 15.000,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung 0,00 €	

Eigenmittel: Geldmittel 5.000,00 € Erlöse € Ehrenamt 5.000,00 € Gesamt 10.000,00 €

Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
-------------------------	-----------------	-----------------	----------------------------

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

LVR-Freilichtmuseum Lindlar

Laufzeit 2015	geplanter Projektbeginn 01.2015	Projektende 12.2015
------------------	------------------------------------	------------------------

Ablauf/Zeitplanung:

2014: Inventarisierung wesentlicher Sammlungsbestände des Vereines "Milch und Kultur - Rheinland und Westfalen e.V." (von diesem auch finanziert)

2015: Themenrecherche und Ausstellung im LVR-Freilichtmuseum Lindlar

Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.:	02266/96234
Name und Anschrift Verein der Freunde und Förderer des Bergischen Freilichtmuseums Lindlar e.V.		Fax:	
		E-Mail	info@foerdereverein-bergisches- freilichtmuseums.de
		Projektleitung	Werner Hütt, Vereinsgeschäftsführer
		Bearbeiter	Michael Kamp, Museumsleiter
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber		
	Kreissparkasse Köln	BIC	IBAN

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.:	02266/9010-0
Name und Anschrift LVR-Freilichtmuseum Lindlar Schloss Heiligenhoven 51789 Lindlar		Fax:	
		E-Mail	michael.kamp@lvr.de
		Ansprechpartner	Michael Kamp

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 124/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Ausstellung: "Die Geschichte der Milchwirtschaft im Bergischen Land"</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Ziel des Vorhabens ist die Aufbereitung der Geschichte der Milchwirtschaft im Bergischen Land anhand ausgewählter Exponate und Texte.</p> <p>Vorgeschichte: Der Verein "Milch & Kultur - Rheinland und Westfalen e. V." mit Sitz in Köln besitzt eine Vielzahl an historischen Exponaten, die die Geschichte der Milchwirtschaft im Rheinland sehr anschaulich abbilden. In einem ersten Schritt finanziert der Verein im Jahr 2014 eine Inventarisierungsmaßnahme ausgewählter Bilder und Exponate als vorbereitende Maßnahme für eine Sonderausstellung über die Milchwirtschaft im Bergischen Land, die 2015 im LVR-Freilichtmuseum Lindlar gezeigt werden soll.</p> <p>Anlass ist der "Internationale Tag der Milch", der am Sonntag, dem 31. Mai 2015 mit einem bunten Programmreigen im Museum eröffnet wird.</p> <p>Die Ausstellung ist ein gemeinschaftliches Projekt des Vereines "Milch & Kultur Rheinland und Westfalen e. V.", des Museumsfördervereins und des LVR-Freilichtmuseums Lindlar.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Die Ausstellung thematisiert wesentliche Aspekte der wirtschaftlichen Nutzung der Milch im Bergischen Land, die mit dem Bau der ersten Genossenschaftsmolkereien um 1900 begann.</p> <p>Die Vermarktung der Kuhmilch sicherte den Bauern erstmals eine ganzjährige Einnahmequelle. Der stete Geldfluss durch den Verkauf von Milch und ihrer Produkte (in erster Linie Butter) veranlasste in den Dörfern umfassende Investitionen. Diese betrafen sowohl die landwirtschaftlichen Gebäude als auch die Verbreitung von Agrartechnik. Darüber hinaus zog die zunehmende Spezialisierung auf die Milchwirtschaft einen umfassenden Wandel der bergischen Kulturlandschaft nach sich. Sie ist auch eine Antwort auf die stetig steigende Nachfrage des rheinischen Wirtschaftsraumes nach Milchprodukten.</p> <p>An die Stelle einer kleinteiligen und vielfältigen Acker-, Wiesen- und Ödlandschaft trat eine großflächige Grünlandwirtschaft, die bis heute Landwirtschaft und Landschaft im "Bergischen" prägt.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 124/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung
Ausstellung: "Die Geschichte der Milchwirtschaft im Bergischen Land"

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Themenrecherche	7.000,00 €
Ausstellung	13.000,00 €
Ehrenamtliche Leistungen (Arbeiten im Umfeld der Ausstellung)	5.000,00 €
Projektkosten insgesamt	25.000,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	5.000,00 €
● Projektträger (Geldmittel)	5.000,00 €
● Mitgliedskörperschaft	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	5.000,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
Ehrenamtliche Leistungen	5.000,00 €
Gesamtsumme	10.000,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die Geschichte der Milchwirtschaft ist im Bergischen Land bislang nur ansatzweise dokumentiert. Das allgemeine Wissen darüber ist gering. Insofern bietet die Ausstellung auch dem interessierten Laien neben tieferen Einblicken in die Bergische Agrargeschichte ebensolche in die wechselseitigen Wirtschaftsbeziehungen zwischen Stadt und Land. Eine Gewinnerzielungsabsicht besteht nicht.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 124/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Ausstellung: "Die Geschichte der Milchwirtschaft im Bergischen Land"</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2015 in Höhe von 15.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung: Die Ausstellung dient der niedrigschwelligen Vermittlung des Themas „Milch“ und deren wirtschaftliche Nutzung im Bergischen Land. Durch das Projekt wird das stetige Angebot des LVR-Freilichtmuseums Lindlar sinnvoll ergänzt. Hervorzuheben ist die Kooperation mit dem Verein „Milch & Kultur – Rheinland und Westfalen e. V.“, welcher die Kosten für die vorbereitenden Maßnahmen für die Ausstellung gänzlich übernimmt. Des Weiteren ist auf die umfangreichen, ehrenamtlichen Leistungen des Museums-Fördervereins hinzuweisen, welche die Förderwürdigkeit des Projektes noch unterstreichen.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 125/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung

Ausstellung „Eva's Beautycase“

Gesamtkosten des Projekts 200.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR	90.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 27.000,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung	€	
Eigenmittel: Geldmittel 110.000,00 € Erlöse € Ehrenamt € Gesamt 110.000,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
LVR-LandesMuseum Bonn

Laufzeit 2015- 2016	geplanter Projektbeginn 2015	Projektende 2016
------------------------	---------------------------------	---------------------

Ablauf/Zeitplanung:

Projektträger <small>(falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)</small>		Tel.:	
Name und Anschrift		Fax:	
		E-Mail	
		Projektleitung	
		Bearbeiter	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber		
	BIC	IBAN	

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt <small>(Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)</small>		Tel.: 0228/2070218
Name und Anschrift LVR-LandesMuseum Bonn Bachstraße 5 - 9 53115 Bonn		Fax: 0228/2070299
		E-Mail gabriele.uelsberg@lvr.de
		Ansprechpartner Dr. Gabriele Uelsberg

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 125/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Ausstellung „Eva's Beautycase“</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Schönheit ist das älteste Thema der Menschheit. Dazu kommt die Faszination von Schmuck in allen Zeiten. Bereits die eisenzeitliche Frau von Oberkassel hatte in ihrem Grab eine Haarnadel, die aufwändig gestaltet war. Edle Metalle und Steine sind seit Jahrhunderten in allen Kulturen besondere, fast magische Objekte. Über ihre Schönheit hinaus sind sie auch Verbindungsglieder zu den Göttern, sind Heilmittel und Amulette, aber vor allen Dingen auch immer wieder Schönheitsmittel, Handelsgut, Beutegut und Belege für wirtschaftliche und kulturelle Beziehungen.</p> <p>Das LVR-LandesMuseums Bonn besitzt eine umfangreiche Sammlung römischen und fränkischen Schmuckes, aber auch viele Objektbelege dafür, dass nicht nur der Schmuck, sondern auch die anderen "Techniken der Verschönerung" wie Schminken und Frisurkunst ein Teil der Geschichte sind, die von Anbeginn an einen sehr wichtigen Bestandteil des menschlichen Lebens ausgemacht haben. Diese Bestände gilt es aufzuarbeiten, kulturhistorisch zu untersuchen und das Thema im Kontext mit wichtigen Objekten anderer Museen, Sammlungen oder auch der heutigen "Schönheitsindustrie" zu befragen.</p> <p>In der Ausstellung soll das Thema "Frau sein" und "Schönheit durch die Jahrhunderte" spielerisch, anekdotisch aber auch inhaltlich und soziologisch beleuchtet werden. Viele Mitmachangebote für junge Menschen sollen dazu beitragen, dieses Thema bis in die Gegenwart hinein zu thematisieren und einen wichtigen Beitrag zu der Frage zu leisten, was ist "Wa(h)re Schönheit", und wie sehr lassen wir uns vom vorgegebenen Schönheitswahn manipulieren?</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Die einzigartigen Fundkomplexe des LVR-LandesMuseums Bonn zur Kulturgeschichte des Schmucks und der Schönheit stehen im Zentrum der Ausstellung. Voraussetzung des Ausstellungsprojektes ist neben einer breiten Erfassung der Thematik die systematische Erfassung aller relevanten Objekte im LVR-LandesMuseum Bonn. Dies bezieht sich auf alle Objekte quer durch die Jahrhunderte, von der Urgeschichte bis hin in die zeitgenössische Zeit. Die verschiedenen Objekte sollen nach ihren kulturgeschichtlichen Einordnungen befragt und für die Ausstellung aufbereitet werden. Dazu gilt es auch, ein über die Ausstellungsbestände des LVR-LandesMuseums hinausgehendes Ausstellungsspektrum zu entwickeln, das mit Leihgaben aus anderen Häusern arbeitet, um auch z.B. Themenstellungen wie das starke Schminken in ägyptischer Zeit (hier für Männer wie für Frauen) wie auch moderne Modeentwicklungen zu skizzieren. Für diese umfangreichen Arbeiten in der Sammlung und die Recherchen zum Thema ist personelle Unterstützung notwendig. Eine halbe Wissenschaftlerinnen bzw. Wissenschaftler-Stelle wird mit den Arbeiten 13 Monate befasst sein müssen.</p> <p>Um das Thema für breite Zielgruppen - anknüpfend an dem Erfolg der Ausstellung "Schuhtick" - heranzuführen und sie insbesondere für Kinder und Jugendliche attraktiv zu machen, sollen große Mitmach- und Workshopprogramme entwickelt werden, die auch die wichtige Frage beleuchten, inwieweit unsere heutige Zeit mit ihrer ideologisierten Schönheit den jungen Mädchen und Jungen falsche Vorbilder vorgaukelt und inwieweit sie sich selbstbewusst gegen eine solche Indoktrination schützen können. Moderne Medien und eine Smartphone-App sollen hier gerade in der Zielgruppe 12-18 Jahre die Attraktivität der Ausstellung steigern und so zu einem auch über die Ausstellung hinaus medialen Interesse und einer medialen Verbreitung dieser Ausstellung beitragen. Auch für diesen Bereich wird es notwendig sein, dass die Museumspädagogik inhaltlich von der zusätzlichen Wissenschaftlerinnen- bzw. Wissenschaftler-Stelle unterstützt wird, damit das pädagogische Konzept der Ausstellung von Beginn an gemeinsam im und um das Thema entwickelt wird.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 125/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung
Ausstellung „Eva's Beautycase“

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Wissenschaftlicher Mitarbeiter/in E13 Zulage zu E14 (1.4.15-30.4.16)	40.000,00 €
Ausstellungarchitektur	30.000,00 €
Ausleihen, Transporte, Versicherung	40.000,00 €
Mitmachstationen, Medien	40.000,00 €
Veranstaltungen, Workshops	20.000,00 €
Öffentlichkeitsarbeit	30.000,00 €
Projektkosten insgesamt	200.000,00 €

Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	110.000,00 €
● Projektträger (Geldmittel)	0,00 €
● Mitgliedskörperschaft	110.000,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	0,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	110.000,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):
 Diese kulturhistorische Ausstellung beleuchtet die Frage von Schönheit, Schmuck und ästhetischen Vorbildern von der Steinzeit bis in die heutige Zeit und versucht über den Aspekt der historischen Darstellung, zeitgeschichtliche und gesellschaftspolitisch relevante Fragen aufzuwerfen und diese einem breiten Publikum - und vor allen Dingen auch Jugendlichen - näher zu bringen. Es handelt sich um kein kommerzielles Kulturprojekt und erfüllt die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 125/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Ausstellung „Eva's Beautycase“</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2015 in Höhe von 27.000 € zu fördern. Weitere Fördermittel in Höhe von 63.000 € werden für das Jahr 2016 in Aussicht gestellt.</p> <p>Begründung:</p> <p>Diese – an die erfolgreiche Ausstellung „Schuhtick“ anschließende – öffentlichkeitswirksame Ausstellung vermittelt auf niedrighschwellige Art die Entwicklung von Schönheitsidealen und Verschönerungstechniken in der Kulturgeschichte. Durch die Leihgaben anderer Häuser wird der bereits umfangreiche Objektbestand des LVR-LandesMuseums Bonn ergänzt. Hervorzuheben ist das umfangreiche museumspädagogische Rahmenprogramm sowie der Einsatz neuer Medien, insb. zur Attraktivitätssteigerung der Ausstellung für jüngere Besucherinnen und Besucher.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 126/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung **Digitalisierung Fotosammlung: Kooperation mit der Deutschen Fotothek Dresden - Archiv der Fotografen**

Gesamtkosten des Projekts 145.000,00 €	Gesamtantragssumme LVR	75.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 35.000,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung	€	

Eigenmittel: Geldmittel 50.000,00 € Erlöse € Ehrenamt € Gesamt 50.000,00 €

Drittmittelfinanzierung	beantragt: 20.000,00 €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
-------------------------	---------------------------	-----------------	----------------------------

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
LVR-LandesMuseum Bonn

Laufzeit 1.1.2015-31.12.2016	geplanter Projektbeginn 1.1.2015	Projektende 31.12.2016
---------------------------------	-------------------------------------	---------------------------

Ablauf/Zeitplanung:

Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.:	
Name und Anschrift		Fax:	
		E-Mail	
		Projektleitung	
		Bearbeiter	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber		
	BIC	IBAN	

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.:	0228/2070218
Name und Anschrift LVR-LandesMuseum Bonn Bachstr. 9 53115 Bonn		Fax:	0228/2070299
		E-Mail	gabriele.uelsberg@lvr.de
		Ansprechpartner	Lothar Altringer

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 126/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung Digitalisierung Fotosammlung: Kooperation mit der Deutschen Fotothek Dresden - Archiv der Fotografen</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Das LVR-LandesMuseum Bonn ist einer der Wegbereiter der Musealisierung der modernen Fotografie und besitzt eine der bedeutendsten Fotosammlungen in Deutschland. Darüberhinaus ist es Ort überregional beachteteter Ausstellung zum Thema Fotografie. Zu den bisherigen Kooperationspartnern zählten u.a. der Martin-Gropius-Bau Berlin, das Sprengel Museum Hannover, das Museum der Bildenden Künste Leipzig und das Historische Museum Frankfurt.</p> <p>Um den nicht nur in fotokünstlerischer, sondern auch dokumentarischer Hinsicht einzigartigen Sammlungs- und Archivbestand - so besitzt das Museum mit dem Nachlass Hermann Claasens das komplette fotografische Werk des vielleicht bedeutendsten rheinischen Fotografen der Nachkriegszeit - zu erschließen und vor allem für die internationale Öffentlichkeit recherchierbar und verfügbar zu machen, plant das Museum eine Kooperation mit der Deutschen Fotothek Dresden - Archiv der Fotografen. Mit über 4 Millionen Bilddokumenten ist die Deutsche Fotothek in der SLUB Dresden ein Universalarchiv der Fotografie-, Kunst- und Technikgeschichte. Rund 1,5 Mio. Aufnahmen aus der Sammlung der Fotothek sowie aus den Sammlungen der Partnerinstitutionen sind online und frei zugänglich recherchierbar - mit umfassendem Service für wissenschaftliche und redaktionelle Nutzung. Diese Leistung ist kostenlos, die Bildrechte verbleiben beim Museum bzw. den Fotografinnen/Fotografen. Durch die Deutsche Fotothek wird die Fotosammlung des Museums überregional und international bekannter und besser erforschbar; die Bildanfragen und damit auch die Einnahmen aus Fotoanfragen lassen sich so, bei gleichzeitig vermindertem Bearbeitungsaufwand, zukünftig erhöhen.</p> <p>Die Ergebnisse der Zusammenarbeit zwischen LVR-LandesMuseum Bonn und Deutscher Fotothek werden durch Kabinett-Ausstellungen zusätzlich der Öffentlichkeit vorgestellt. Für diese Ausstellung wurde als dritter Partner die FC Gundlach Stiftung gewonnen, die mit den Deichtorhallen in Hamburg eines der bedeutendsten Ausstellungszentren für Fotografie begründet hat und selbst eine herausragende Sammlung verwaltet.</p>		
<p>Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Angesichts des weitreichenden Medienwandels von der analogen zur digitalen Fotografie gehört die Sicherung und Aktivierung von bedeutenden Zeugnissen der analogen Fotografie zu den aktuell wichtigsten Aufgaben großer Fotosammlungen. Das LVR-LandesMuseum stellt sich dieser Herausforderung. Voraussetzung ist die Digitalisierung und die entsprechende Inventarisierung der kompletten Fotosammlung. Diese soll durch einen für zwei Jahre halbtags beschäftigten wissenschaftlichen Mitarbeiter/in durchgeführt werden. Für Speicherung und Vernetzung mit der Deutschen Fotothek bietet der LVR mit dem Vespa-Projekt die ideale Plattform, und das Fotostudio des LVR-LandesMuseums bietet die entsprechenden technischen und personellen Möglichkeiten zur Digitalisierung des Bestandes.</p> <p>Gleichzeitig sollen die Nutzungsrechte aller im Besitz des Museums befindlichen Fotografien geklärt werden und Dauerleihgaben entweder übernommen oder zurückgegeben werden. Durch die Recherchemöglichkeiten im Internet sind weitere Einnahmen zu erwarten, die zukünftig in Bestanderhaltung und weitere Erforschung der Fotosammlung fließen könnten.</p> <p>Der Beginn der Zusammenarbeit mit der Deutschen Fotothek soll öffentlichkeitswirksam mit einer größeren Ausstellung gefeiert werden, die passend zum siebzigsten Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkrieges die zwei meist publizierten Fotografen der unmittelbaren Nachkriegszeit einander gegenüberstellt. Ihre Fotobücher prägen bis heute unsere Wahrnehmung der zerstörten deutschen Städte des Zweiten Weltkriegs: Hermann Claasens (1899-1987) „Gesang im Feuerofen“ von 1947 zeigt das zerstörte Köln, Richard Peters' (1895-1977) Buch „Dresden, eine Kamera klagt an“, 1950 erstmals erschienen, war mit seinen zahlreichen Neuauflagen das erfolgreichste Fotobuch der DDR.</p> <p>Die Ausstellung zeigt nicht nur die beiden Büchern zugrunde liegenden Vintageprints, sondern rekonstruiert auch die Entstehungsgeschichte beider Bücher und stellt sie vor allem in den historischen Kontext der Erstpublikation: So wird deutlich, dass beide Bücher von jeweils ganz unterschiedlicher Perspektive aus sich mit dem Schrecken des Zweiten Weltkriegs auseinandersetzen: Hermann Classen's Buch, das fast ausschließlich Trümmer von Kölner Kirchen zeigt, aus katholisch-rheinischer Sicht, während Richard Peters' Buch, ganz im Sinne der Politik des Kalten Krieges, zwar auch Hitlerdeutschland anklagte, aber auch implizit den „angloamerikanischen Imperialismus“. Eine zweite Ausstellung aus den Beständen der Deutschen Fotothek und des LVR-LandesMuseums wird für Herbst 2016 folgen.</p> <p>Beide Ausstellungen werden von Katalogen begleitet werden, allerdings nicht im üblichen Format, sondern kostengünstig in Form eines Archiv-Kartons, gefüllt mit einer 32seitigen Broschüre, 20 hochwertig geprinteten Abbildungen; eine limitierte Vorzugsausgabe wird zusätzlich einen hochwertigen Handabzug enthalten.</p> <p>Möglich wird eine solche historische Hinterfragung von Fotografie durch die Kooperationspartner: Alle drei Institutionen verfügen nicht nur über bedeutende Fotosammlungen, sondern bewahren auch umfangreiches Archivmaterial zu den jeweiligen Fotografen als Grundlage einer vertiefenden Forschung auf. Eine solche vertiefende Forschung wird durch das angestrebte Digitalisierungs- und Erschließungsprojekt nachhaltig und Ressourcen-schonend ermöglicht und befördert werden.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 126/15	Haushaltsjahr 2015
Projektbezeichnung Digitalisierung Fotosammlung: Kooperation mit der Deutschen Fotothek Dresden - Archiv der Fotografen		

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
1/2 Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in E13 Zulage zu E14	72.000,00 €
Ausstellung 2015	30.000,00 €
Öffentlichkeitsarbeit 2015	15.000,00 €
Ausstellung 2016	15.000,00 €
Öffentlichkeitsarbeit 2016	5.000,00 €
Material Hardware	5.000,00 €
Reisekosten	3.000,00 €
Projektkosten insgesamt	145.000,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	50.000,00 €
● Projektträger (Geldmittel)	
● Mitgliedskörperschaft	50.000,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	20.000,00 €
Kunststiftung NRW (angefragt, für Ausstellung 2015)	20.000,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	70.000,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Es gilt, die umfangreiche Fotosammlung des LVR-LandesMuseums in Bonn über die Kooperation mit der Deutschen Fotothek in Dresden einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. In der angedachten Kooperation ist es möglich, in Dresden und in Bonn jeweils austauschend große Ausstellungen aus diesen Sammlungsbeständen zu realisieren, die damit einer großen Öffentlichkeit zur Kenntnis gebracht und bearbeitet werden. Es handelt sich um kein kommerzielles Kulturprojekt und erfüllt die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 126/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung Digitalisierung Fotosammlung: Kooperation mit der Deutschen Fotothek Dresden - Archiv der Fotografen</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2015 in Höhe von 35.000 € zu fördern. Weitere Fördermittel für das Jahr 2016 in Höhe von 40.000 € werden in Aussicht gestellt.</p> <p>Begründung: Die in Kooperation mit der Deutschen Fotothek avisierte Erschließung des bedeutenden Fotobestandes des LVR-LandesMuseum Bonn erhöht zum einen den Bekanntheitsgrad der Sammlung als auch des Museums selbst, zum anderen wird durch die Digitalisierung der Bestände das kulturelle Erbe in Form der Fotografien nachhaltig gesichert. Durch die begleitenden Ausstellungen werden das Projekt sowie der Sammlungsbestand der breiten Öffentlichkeit vorgestellt.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 127/15	Haushaltsjahr 2015
Projektbezeichnung Kulturpolitik des Provinzialverbandes 1933 bis 1945 ff.			
Gesamtkosten des Projekts 124.275,00 €	Gesamtantrags- summe LVR	124.275,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 45.000,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung	€	
Eigenmittel: Geldmittel	€	Erlöse	€
		Ehrenamt	€
		Gesamt	€
Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
Durchführungsort(e) des Förderprojekts LVR-LandesMuseum Bonn			
Laufzeit 3 Jahre	geplanter Projektbeginn 2015	Projektende 2017	
Ablauf/Zeitplanung: siehe Anlage			
Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.:	
Name und Anschrift		Fax:	
		E-Mail	
		Projektleitung	
		Bearbeiter	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber		
	Landesbank Hessen-Thüringen		
	BIC WELADED	IBAN DE84300500000000060061	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.: 0228/2070-218/219	
Name und Anschrift LVR-LandesMuseum Bonn Colmantstr. 14-16 53115 Bonn		Fax: 0228/2070-150	
		E-Mail gabriele.uelsberg@lvr.de	
		Ansprechpartner Dr. Gabriele Uelsberg	
Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von			

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 127/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Kulturpolitik des Provinzialverbandes 1933 bis 1945 ff.</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Der LVR als Rechtsnachfolger des Provinzialverbandes stellt sich seiner Geschichte im Nationalsozialismus. Im LVR-LandesMuseum Bonn wird seit Mitte der 1990er Jahre Provenienzforschung betrieben. Die Archäologinnen und Archäologen des LVR haben begonnen, die Geschichte ihres Faches in den Bedingtheiten des Rheinlandes und des Provinzialverbandes aufzuarbeiten, eine Tagung in Vogelsang 2012 und die daraus folgende Publikation wurden durchgeführt und liegen vor. Die Geschichte der Kulturverwaltung des Provinzialverbandes als übergeordnete Behörde der Rheinischen Landesmuseen Bonn und Trier, der Baudenkmalpflege und des Archivs wurde bis heute nicht in einer Zusammenschau aufgearbeitet, sondern erfuhr allenfalls in verstreuten, z.T. nicht publizierten (Teil-)Untersuchungen Beachtung.</p> <p>Die in erstaunlicher Fülle und Unversehrtheit erhaltenen Akten des Kulturamtes des Provinzialverbandes im Archiv des Landschaftsverbandes Rheinland in Pulheim-Brauweiler wurden bislang schwerpunktmäßig unter dem Gesichtspunkt des Gemäldeerwerbs (1933 - 1945 f.) ausgewertet. Die Geschichte und die Hierarchiestruktur der handelnden Personen der Kulturverwaltung bildete dabei die Hintergrundfolie, um Erwerbungen und Sammlungserweiterungen zu bewerten. Die Handlungsweise der Archäologinnen und Archäologen, Denkmalschützerinnen und Denkmalschützer, Archivarinnen und Archivare sowie der Kulturschaffenden - so in Diensten des Provinzialverbandes - wurden bis dato lediglich in den recherchierten Lebensläufen und ihren sichtbar gemachten Verflechtungen jeweils im Fach dargestellt und in der Tagung in Vogelsang auch sehr gut dokumentiert.</p> <p>Diese historische Zeit soll nun aufgearbeitet und für die wissenschaftliche Untersuchung vorbereitet werden. Fragestellungen sollen entwickelt und die Bestände der Archive erschlossen werden,</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Im November 2014 soll im LVR-LandesMuseum Bonn eine im Leistungsumfang des Museums umgesetzte Auftaktveranstaltung stattfinden, bei der die nötigen Partner für dieses Projekt in einem gemeinsamen Hearing den jeweiligen bereits vorhandenen Status ihrer Forschungen darlegen und die weiteren Schritte nach Prioritäten diskutieren. Als Partner sollen auch Institute und Einrichtungen mitwirken, die heute in anderen Bundesländern (Trier) beheimatet sind, oder, wie die Uni-Bonn, eigenständige historische Entwicklungen haben. Das Rheinische Landesmuseum Trier hat sein Interesse bereits bekundet, ebenso die Universität Bonn. Weitere Partner des Projektes sind: LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte, das LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland, das LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum und das LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland.</p> <p>Die Aufarbeitung der Kulturpolitik des Provinzialverbandes in der NS-Zeit erfordert ein (zeit-)intensives Aktenstudium im Archiv des LVR/Brauweiler mit Ausgriffen in andere Archive (Landesarchiv Duisburg, Museumsarchiv Trier etc.). Enge Partner vor allem des Bonner Museums wie z.B. die Universität Bonn und "befreundete" oder auch konkurrierende Museen (Essen, Köln, Düsseldorf, Darmstadt bis nach Karlsruhe) mit ihren Archiven sind einzubeziehen, genauso wie diverse Stadtmuseen. Die zu untersuchende Zeit kann nicht auf 1933 - 1945 beschränkt werden: Sie hatte einerseits Vorläufer, andererseits sind nur wenige der handelnden Personen in den Einrichtungen nach 1945 ausgetauscht worden. Die Zeit zwischen 1945 (Auflösung des Rheinischen Provinzialverbandes) und 1953 (Gründung des Landschaftsverbandes Rheinland), in der die Kulturangelegenheiten von der Landesregierung NRW traktiert wurden, wirft immer wieder ein Licht zurück auf die NS-Zeit. Es geht also bei diesem Projekt um das Erfassen und Beschreiben der Herrschaftsstrukturen vor dem Hintergrund der NS-Ideologie, weniger um das Sich-Einrichten im jeweiligen Fach (Kunstgeschichte, Archäologie etc.) und in der dienstlichen Position, wie es z. B. in dem ersten Schritt der Archäologen in Vogelsang nötig war. Im Laufe der Aufarbeitung ist der Austausch der Sachstände (Sachstandsberichte) unabdingbar.</p> <p>Nach Abschluss des Projektes wird eine öffentlichkeitswirksame Tagung durchgeführt werden und eine Publikation der Forschungsergebnisse vorgelegt.</p> <ul style="list-style-type: none">- Im ersten Schritt sollen in einer sogenannten "Auftakt-Veranstaltung" mit den Nachfolgeeinrichtungen des LVR, der Uni-Bonn und dem Rheinischen Landesmuseum Trier in einer eintägigen "Tagung" - mehr mit dem Charakter einer Ideensammlung und einem gegenseitigen Informationsaustausch - die bereits geleisteten Vorarbeiten einmal zusammenfassend betrachtet werden und weitere Schritte und relevanten Schnittmengen für ein weiteres Forschungsprojekt definiert werden.- Aktenstudium auf Basis der Fragen und Thesen in den verschiedenen Archiven und gezielt nach den einzelnen Schwerpunkten der Themenstellungen in der ehemaligen Kulturverwaltung. Dies vor allen Dingen zunächst LVR-intern, aber in Zusammenarbeit mit dem Rheinischen Landesmuseum Trier und der Universität Bonn. Wichtig ist dabei, die vorgegebenen Strukturen zu analysieren, die in dieser Zeit aufgebaut worden sind, um die kulturpolitischen Zielsetzungen der NS-Diktatur zielgenau zu erfüllen und in den einzelnen Bereichen bewusste Neuorientierungen und Verstärkungen durchzuführen.- Nach Abschluss der Zusammentragung der Dokumentation, Realisation einer Tagung zum Thema der Rolle der Kulturverwaltung in der Zeit des Nationalsozialismus mit anschließender Publikation dieser Tagung und schriftliche Zusammenfassung der Rechercheergebnisse des vorausgegangenen Projektes.		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 127/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung
Kulturpolitik des Provinzialverbandes 1933 bis 1945 ff.

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Personalkosten (stud. Hilfskraft 19,5 Std./Wo. E 5 Stufe 3)	63.275,00 €
Reisekosten	15.000,00 €
Tagungskosten	20.000,00 €
Publikationskosten	25.000,00 €
Organisation (zwei Laptop)	1.000,00 €
Projektkosten insgesamt	124.275,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	0,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger (Geldmittel) ● Mitgliedskörperschaft 	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	0,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	0,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das Projekt steht unter dem Großaspekt "Der Landschaftsverband stellt sich seiner Geschichte" und beleuchtet die Kulturpolitik des Provinzialverbandes in seinen unterschiedlichen Facetten. Das Alleinstellungsmerkmal dieser Maßnahme ist die Vernetzung der unterschiedlichen Akteure der damaligen Zeit miteinander in Hinsicht auf die Recherchen in Archiven, Instituten und Einrichtungen. Die Koordinierung wird hier vom LVR-LandesMuseum Bonn aus geleitet und soll in einer Tagung 2017 münden, in der die Forschungsberichte, die bis zu diesem Zeitpunkt zusammengetragen worden sind, mit einer anschließenden Publikation dokumentiert werden. Es handelt sich um kein kommerzielles Kulturprojekt und erfüllt die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 127/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung Kulturpolitik des Provinzialverbandes 1933 bis 1945 ff.</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2015 in Höhe von 45.000 € zu fördern. Weitere Fördermittel für das Jahr 2016 in Höhe von 31.000 € sowie das Jahr 2017 in Höhe von 48.275 € werden in Aussicht gestellt.</p> <p>Begründung: Dieses Kooperationsprojekt verschiedener LVR-Dienststellen und -Einrichtungen sowie externer Partner, teilweise aus anderen Bundesländern, schließt sich an das LVR-weite Projekt „Der LVR stellt sich seiner Geschichte“ an. Die Tagung und Projektpublikation, welche die Ergebnisse der Forschungen präsentierten werden, rücken das Thema in das öffentliche Bewusstsein.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 128/15	Haushaltsjahr 2015
Projektbezeichnung Karolingische Zentren des Rheinlandes: Altgrabungen Stadt Aachen			
Gesamtkosten des Projekts 55.931,00 €	Gesamtantrags- summe LVR	35.931,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 25.954,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung	€	
Eigenmittel: Geldmittel	€	Erlöse	€
		Ehrenamt	€
		Gesamt	€
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 20.000,00 €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: 20.000,00 €
Durchführungsort(e) des Förderprojekts LVR-LandesMuseum Bonn			
Laufzeit 18 Monate	geplanter Projektbeginn 01.01.2015	Projektende 30.06.2016	
Ablauf/Zeitplanung: Die Maßnahme soll zum 01.01.2015 starten. Im Laufe des Projekts werden die Bestände im LVR-LandesMuseums (Funde in 285 Kisten) und im Anschluss jene aus Aachen (Funde in 90 Kisten) kontinuierlich erfasst.			
Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.:	
Name und Anschrift		Fax:	
		E-Mail	
		Projektleitung	
		Bearbeiter	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber		
	Landesbank Hessen-Thüringen, Landschaftsverband Rheinland		
	BIC	IBAN	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.:	0228-2070219
Name und Anschrift LVR-LandesMuseum Bonn Bachstr. 5-9 53115 Bonn		Fax:	0228-2070299
		E-Mail	gabriele.uelsberg@lvr.de
		Ansprechpartner	Prof. Dr. Michael Schmauder
Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von			

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 128/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Karolingische Zentren des Rheinlandes: Altgrabungen Stadt Aachen</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Verkehrsgeographische Knotenpunkte aus vorgeschichtlicher und römischer Zeit behielten auch über die Völkerwanderungszeit hinaus im Rheinland ihre zentralörtliche Funktion von überregionaler, oft internationaler Bedeutung. Als Orte der Produktion, des Austausches, der Versorgung des Hinterlandes, der Macht und Repräsentation bildeten sie auch in der Karolingerzeit das Rückgrat von Herrschaft, Verwaltung und Handel. War Köln in römischer Zeit noch Hauptstadt einer Provinz, entsteht mit Errichtung der karolingischen Residenz in Aachen im Laufe des Frühmittelalters eine Dualität zwischen den beiden großen Zentren des Rheinlandes. War ersteres Zentrum des Fernhandels am Rhein, so war letzteres Tor nach Westen, in die Kerngebiete des Reiches. Beide zogen gleichermaßen die größten und bedeutendsten Händler, Baumeister und Kunsthandwerker ihrer Zeit an. Schriftliche Quellen beleuchten zu dieser Zeit meist lediglich Vorgänge von reichspolitischer Bedeutung. Zur Alltags-, Sozial- und Handelsgeschichte sind daher archäologische Zeugnisse von unschätzbare Bedeutung. Vor allem der wirtschaftshistorische Vergleich der Zentren Köln und Aachen ist unerlässlich auf diese Quellen angewiesen. Als zentrales Archiv der archäologischen Bodenfunde des Rheinlandes bewahrt das LVR-LandesMuseum einen Schatz zur karolingischen Geschichte Aachens auf, der aus zahlreichen, jahrzehntealten Funden besteht. In 285 Fundkisten werden Fundstücke, Halb- und Fertigprodukte der Kunsthandwerker und Bauteile im Depot des LVR-LandesMuseums Bonn verwahrt. Dazu kommen weitere 60 Kisten aus Aachen-Kornelimünster und weitere 30 Kisten im Suermondt-Ludwig-Museum Aachen. Die relevanten Angaben zur Fundstelle wurden lediglich auf Fundzetteln vermerkt. Nicht allein die archivalische Vergänglichkeit dieser Fundzettel, sondern auch die Errichtung des Centre Charlemagne als ein neues Museum zur Aachener Stadtgeschichte im Karlsjahr und nicht zuletzt die Notwendigkeit zur Bereitstellung von Vergleichsfunden, die zur Bearbeitung der Kölner Stadtgeschichte (Archäologische Zone) dringend benötigt werden, erfordert eine katalogmäßige Erfassung. Nur so ist es möglich, diese Informationen den Fachwissenschaftlerinnen und Fachwissenschaftlern zur Auswertung und der interessierten Öffentlichkeit in Wechselausstellungen zur Verfügung zu stellen.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Beabsichtigt ist, die Fundinformationen auf den Fundzetteln, die oft die einzige Quelle zur Lokalisierung der Objekte darstellen, sowie eine ausführliche Beschreibung und wissenschaftliche Bestimmung der Stücke durch eine Fachwissenschaftlerin bzw. einen Fachwissenschaftler in der Inventarisationsdatenbank FAUST zu erfassen und zu inventarisieren. An verschiedenen Stellen im LVR-LandesMuseum Bonn und im Suermondt-Ludwig-Museum Aachen aufbewahrte Fundkonvolute aus nur bruchstückhaft überlieferten Grabungs- und Bergungsmaßnahmen der 60er Jahre des 20. Jahrhunderts werden zusammengeführt und konservatorisch beurteilt. Ein wissenschaftlicher Katalog ergänzt die Angaben um weitere Fundstelleninformationen, sofern sie aus Altakten ersichtlich sind, und um digital bereitgestellte Fotografien der Stücke. Dies ermöglicht den Fachwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern eine erste Beurteilung verschiedener Bodenaufschlüsse in Aachen und ihre Einordnung in die historische Stadttopographie (Wohngebiete, Handwerksbetriebe etc.) sowie einen Vergleich mit anderen urbanen Zentren (z.B. Köln, Archäologische Zone). Ferner besteht dadurch die Möglichkeit, interessante, durch archäologische Funde gut belegbare Ausstellungsthemen zu entwickeln und sich in kürzester Zeit einen Überblick von Art und Zustand der Objekte zu verschaffen, sodass die Recherche z.B. für Wechselausstellungen vor Ort, stark vereinfacht wird. Neben der archivalischen Notwendigkeit lässt gerade das im Karlsjahr enorm gestiegene Interesse der Bevölkerung an Stadt- und Heimatgeschichte diese Maßnahme um so dringlicher erscheinen und wird eindringlich durch die Kostenbeteiligung der Stadt Aachen in Höhe von 20.000 Euro dokumentiert.</p> <p>Mit geplantem Beginn der Maßnahme am 01.01.2015 werden zunächst die großen Bestände im LVR-LandesMuseum Bonn digital erfasst, einschließlich der Informationen zu den Fundstellen. Daran anschließend erfolgt ein Abgleich mit erhaltenen Grabungsdokumentationen und die Erfassung aller Fundstellendaten. In der ersten Jahreshälfte 2015 erfolgt der Abgleich mit den Fundkonvoluten im Suermondt-Ludwig-Museum Aachen.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 128/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung

Karolingische Zentren des Rheinlandes: Altgrabungen Stadt Aachen

Kostenplan

Leistungen	gesamt €
1 Wissenschaftler E 14, Stufe 3, halbe Stelle, 18 Monate	53.931,00 €
Reisekosten, Fundtransporte, Archivrecherchen	2.000,00 €
Projektkosten insgesamt	55.931,00 €

Finanzierungsplan

	Betrag (€)
Eigenmittel	0,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger (Geldmittel) ● Mitgliedskörperschaft 	
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	20.000,00 €
Stadt Aachen	20.000,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	20.000,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Die beantragte Maßnahme verfolgt zwei Zielrichtungen: zum einen Fundmaterial für den Forschungsschwerpunkt "Karolingerzeit im Rheinland" zugänglich zu machen, da Referenzen zum Vergleich mit der Kölner Archäologischen Zone dringend benötigt werden, zum anderen ermöglicht dies die Arbeit an Wechselausstellungsthemen und Bereitstellung von Exponaten. Eine Gewinnerzielungsabsicht kann ausgeschlossen werden.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 128/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Karolingische Zentren des Rheinlandes: Altgrabungen Stadt Aachen</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2015 in Höhe von 25.954 € zu fördern. Weitere Fördermittel für das Jahr 2016 in Höhe von 9.977 € werden in Aussicht gestellt.</p> <p>Begründung:</p> <p>Die nachhaltige Erfassung und Inventarisierung der archäologischen Befunde kommt nicht nur dem LVR-LandesMuseum Bonn, sondern ebenfalls der Stadt Aachen mit dem neuen Stadtmuseum sowie der Archäologischen Zone Köln zugute. Das Kooperationsprojekt ist ein wichtiger Schritt zum Erhalt des kulturellen Erbes im Rheinland. Die Öffentlichkeit wird durch Wechselausstellungen – sowohl im LVR-LandesMuseum als auch z. B. im Centre Charlemagne in das Projekt bzw. dessen Ergebnis mit einbezogen. Die finanzielle Beteiligung der Stadt Aachen ist hervorzuheben.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 129/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung Landesaustellungen 2015

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantrags- summe LVR	50.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015
840.000,00 €	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung	€	
Eigenmittel: Geldmittel 150.000,00 € Erlöse € Ehrenamt € Gesamt 150.000,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 640.000,00 €	bewilligt: 60.000,00 €	in Aussicht gestellt: 580.000,00 €

Durchführungsort(e) des Förderprojekts LVR-LandesMuseum Bonn; LWL-Mus. für Archäologie Herne; Lippisches Landesmuseum Detmold		
Laufzeit 2015-2016	geplanter Projektbeginn 26.08.2015 (Ausstellung Bonn)	Projektende 07.02.2016 (Ausstellung Bonn)

Ablauf/Zeitplanung:
Die archäologische Landesausstellung NRW 2015 wird an drei Standorten gezeigt. Der erste Standort ist das LVR-LandesMuseum Bonn. Die vorbereitenden Arbeiten wurden im Frühjahr 2013 aufgenommen. Das Projekt endet Ende 2016.

Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.:	
Name und Anschrift	Fax:	
	E-Mail	
	Projektleitung	
	Bearbeiter	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber	
	Landesbank Hessen-Thüringen, Landschaftsverband Rheinland	
	BIC	IBAN

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	0228/2070219
Name und Anschrift Frau Dr. Gabriele Uelsberg LVR-LandesMuseum Bonn Bachstr. 5-9 53115 Bonn	Fax:	0228/2070299
	E-Mail	gabriele.uelsberg@lvr.de
	Ansprechpartner	Michael Schmauder

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 129/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Landesaustellungen 2015</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Erstmals wird die archäologische Landesausstellung, nachdem die Idee hierzu vor 25 Jahren im Rheinischen Landesmuseum geboren wurde, im LVR-LandesMuseum Bonn gezeigt. Die Ausstellung kehrt damit im rheinischen Teil von NRW an ihren Ausgangsort zurück. Zugleich wird hiermit die erhebliche Arbeitsleistung des LVR-LandesMuseums bei den zurückliegenden Ausstellungen gewürdigt. Die Erstpräsentation der Ausstellung in Bonn im Jahr 2015 stellt somit für den LVR ein besonderes Ereignis dar, zumal die archäologische Landesausstellung, die einzige Ausstellung in NRW ist, die explizit unter dem Label "Landesausstellung" firmiert. Sie stellt sich damit in den bundesweiten Reigen der großen archäologischen Landesaustellungen.</p> <p>Bewusst rückt die Landesausstellung in Bonn vom bisherigen Konzept einer „Leistungsschau“ der NRW-Archäologie der zurückliegenden fünf Jahre ab und widmet sich einem Schwerpunktthema, dem Neolithikum. Das Neolithikum (Jungsteinzeit ca. 5300-2200 v. Chr.) stellt den größten Umbruch in der kulturellen und gesellschaftlichen Entwicklung der Menschheit dar. Nach Jahrhunderttausenden des hoch spezialisierten Lebens als Jäger und Sammler, wird der Menschen sesshaft. Die sogenannte neolithische Revolution hatte begonnen und die Grundlagen unserer heutigen Zivilisation wurden gelegt. Soziale Differenzierung, Eigentum, Landwirtschaft, monumentaler Hausbau, tiefgreifende Eingriffe in die Umwelt, das Einwirken des Menschen auf die Klimaentwicklung und viele weitere Aspekte, die unser heutiges Leben bestimmen, nehmen hier ihren Anfang. Diese Bezüge werden in der Ausstellung immer wieder betont werden. Gerade für die Frühzeit des Neolithikums in NRW, aber auch für die späteren Abschnitte, stehen ein außergewöhnlich reiches Fundmaterial und umfangreiche wissenschaftliche Forschungen zur Verfügung. Tatsächlich stellt insbesondere das Rheinland eine der am besten erforschten europäischen Regionen zur Bandkeramik dar, also jenem Zeitabschnitt der ersten Bauern, der um 5.300 vor Christus das Rheinland erreicht.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Die Ausstellung wird sich den zentralen Punkten der Neolithisierung Nordrhein-Westfalens widmen, die mit den Stichworten "Sesshaftwerdung" und "Landwirtschaft" verbunden sind. Erstmals greift der Mensch mit dem Beginn des Neolithikums (Jungsteinzeit) massiv in seine Umwelt ein: Wälder werden für die Anlage von Feldern und zur Errichtung von bis zu 50 m langen Häusern, aber auch für den Bau von Brunnen abgeholzt. Die Inszenierung eines niedergelegten Waldes mit Hilfe der neolithischen Axt, des Dechsels, wird diese revolutionäre Entwicklung plastisch vor Augen führen und sie zugleich mit ihren verheerenden Auswüchsen durch die Rodung der letzten Urwälder der Erde, nicht zuletzt um Weideflächen für die Fleischproduktion zu schaffen, in Beziehung setzen. Eine neue Bevölkerung wandert in das Rheinland ein. Hieran lassen genetische Untersuchungen der sogenannten Bandkeramiker keinen Zweifel. Damit wird eines der zentralen heutigen gesellschaftspolitischen Themen berührt. Zugleich drängt sich die Frage nach dem Verhältnis zur autochtonen Bevölkerung auf (wie verlief der Kontakt zwischen den ersten Bauern und den Jägern und Sammlern?). Die Bandkeramiker bringen erstmals auch Keramik mit, die mit dem namensgebenden Liniendekor verziert ist. Und mit den Menschen kommen das Getreide und die ersten Kühe. Wiederum belegen genetische Forschungen, dass die Vorfahren dieser Rinder aus dem anatolischen Hochland stammen. Wie bereits angedeutet, wird ein zentrales Element der Ausstellung die Schaffung bildstarker und eindringlicher Bezüge in die Jetztzeit sein. Immer wieder wird auf diese Weise vermittelt, in welcher Tradition unsere heutige Welt steht. Dies gilt für zahlreiche positive Errungenschaften, vor allem aber eben auch für die Eingriffe in die Umwelt (seit dem Neolithikum lässt sich ein durch den Menschen verursachter Anstieg der CO₂-Werte nachweisen) und für soziale Konflikte, bis hin zum Führen von Kriegen und vieles mehr. Anhand des reichen Fundmaterials aus Nordrhein-Westfalen werden diese unterschiedlichen Aspekte behandelt und zugleich das Neolithikum als vielgestaltige und durch zahlreiche Veränderungen geprägte Epoche der Menschheitsgeschichte erlebbar und verständlich gemacht. Ein umfangreiches Rahmenprogramm mit Ferien im Museum, Workshops, Führungen, Mitmach-Aktionen, Vorträgen etc. wird die Ausstellung erheblich bereichern und begleiten. Hierfür konnte u. a. der Verein Bandkeramiker e. V. aus Mainz gewonnen werden, bei dem es sich um einen Zusammenschluss von Studierenden sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern handelt, die sich intensiv und hochprofessionell mit der Vermittlung der Jungsteinzeit befassen. Zur Ausstellung erscheint ein Katalogband, der die zentralen Aspekte des Neolithikums in gut verständlich geschriebenen Artikeln behandeln wird. Zu den wichtigsten archäologischen Funden aus den letzten fünf Jahren wird eine separate Broschüre publiziert. Die Ausstellung wird gemeinsam mit dem Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes NRW, dem LWL-Archäologie Museum in Herne und dem Lippischen Landesmuseum in Detmold entwickelt.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 129/15	Haushaltsjahr 2015
Projektbezeichnung Landesaustellungen 2015		

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Katalog + Redaktion	60.000,00 €
Architektur + Transporte + Maler	190.000,00 €
Werbung + Einladungen + Homepage	200.000,00 €
Personal	90.000,00 €
Animationen, Medien, Projektionen, Lebensbilder, Filme	150.000,00 €
Rahmenprogramm	60.000,00 €
Modelle	90.000,00 €
Projektkosten insgesamt	840.000,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	150.000,00 €
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger (Geldmittel) 	
<ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft 	150.000,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	640.000,00 €
Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr	400.000,00 €
LWL-Archäologie Museum in Herne	150.000,00 €
Lippisches Landesmuseum Detmold	50.000,00 €
NRW-Stiftung	40.000,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	790.000,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Bei dem Ausstellungsvorhaben handelt es sich um die alle fünf Jahre stattfindende archäologische Landesaustellung, in der neueste Forschungen und Funde präsentiert werden. Erstmals werden die Ergebnisse der Forschung zum Neolithikum (Jungsteinzeit), in der die Grundlagen unserer heutigen Zivilisation gelegt wurden, in ihrer ganzen Breite dargestellt. Die Ausstellung ist kein kommerzielles Kulturprojekt, sondern verfolgt eine umfassende und differenzierte Wissensvermittlung an eine möglichst breite Öffentlichkeit.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 129/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung Landesaustellungen 2015</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2015 in Höhe von 50.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung: Die erstmalige Präsentation der durch das LVR-LandesMuseum initiierten Landesaustellung in Bonn widmet sich mit dem Neolithikum einem öffentlichkeitswirksamen Thema. Die beschriebene Aufarbeitung mit Bezügen in die „Jetztzeit“ besitzt durch ihre Vermittlung Modellcharakter, die Einbeziehung der Bandkeramiker e. V. erscheint als gelungene, öffentlichkeitswirksame Kooperation. Das vielfältige museumspädagogische Programm ist hervorzuheben, ebenso wie die Zusammenarbeit mit dem Land NRW, dem Lippischen Landesmuseum Detmold und dem LWL-Archäologie Museum in Herne.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de		Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 130/15	Haushaltsjahr 2015
Projektbezeichnung Verbundprojekt - "Aufnahme der Mühlen im Rheinland" in Kooperation mit dem LVR-Fachbereich Umwelt, dem LVR-Stab Digitales Kulturerbe und dem Rheinischen-Mühlen-Dokumentations-Zentrum			
Gesamtkosten des Projekts 120.000,00 €	Gesamtantrags-summe LVR 80.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 50.000,00 €	
In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung		€	
Eigenmittel: Geldmittel	28.000,00 €	Erlöse	€
		Ehrenamt	12.000,00 €
		Gesamt	40.000,00 €
Drittmittelfinanzierung	beantragt: €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
Durchführungsort(e) des Förderprojekts Südliches Rheinland (gem. Ansprechpartner-Zuordnung LVR)			
Laufzeit 2 Jahre	geplanter Projektbeginn 01.01.2015	Projektende 31.12.2016	
Ablauf/Zeitplanung: 1/2015: Erstellung Arbeitsplan; 2/2015: Schulungen der Projektmitarbeiter; 3/2015: Strukturierung Datenaufnahme; 3-12/2015: Archivrecherche; 1-12/2016: Vor-Ort-Aufnahmen; 1/2015-12/2016: Fortführung Thesaurusentwicklung WNK			
Projektträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.: 02271 / 834160		
Name und Anschrift LVR-FB 92, LVR-Stab 90.60,	Fax: 02271 / 832325		
Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz e.V. (RVDL) und	E-Mail gabi.mohr@t-online.de		
Rheinisches Mühlen-Dokumentations-Zentrum (RMDZ)	Projektleitung Dr. Heike Otto (RVDL)		
	Bearbeiter Gabriele Mohr M.A. (RMDZ)		
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber Kreissparkasse Köln, Rheinisches Mühlen- und Dokumentationszentrum		
	BIC	IBAN 6137050299013304500	
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 0221 / 809 2804		
Name und Anschrift Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz Ottoplatz 2 50679 Köln	Fax: 0221 / 809 2141		
	E-Mail Heike.Otto@lvr.de		
	Ansprechpartner Dr. Heike Otto		
Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von			

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 130/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung Verbundprojekt - "Aufnahme der Mühlen im Rheinland" in Kooperation mit dem LVR-Fachbereich Umwelt, dem LVR-Stab Digitales Kulturerbe und dem Rheinischen-Mühlen-Dokumentations-Zentrum

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens

Die gesellschaftliche Aufgabe der Mühlenhaltung fordert heute Informationen und Wissen zum einzelnen Objekt, damit daraus Erhaltungsmaßnahmen, neue Nutzungskonzepte und Gutachten erstellt werden können. Das Anliegen, diese vielfältigen Informationen zu Mühlen, die verstreut und oft materiell vorliegen, aufzubereiten und mit Hilfe moderner Medien digital einem größeren Kreis zur Nutzung zugänglich zu machen, entspricht nicht nur dem Selbstverständnis der Projektpartner, sondern leitet sich auch aus internationalen Konventionen und Vertragswerken ab.

Das Rheinland ist eine überaus reiche Mühlenlandschaft, für die in Teilen eine sehr breite Literaturlage vorhanden ist. Für manche Teile des Rheinlandes ist die Literaturlage jedoch nicht so gut, so dass für eine Inventarisierung nicht in dem Maße auf Literatur zurückgegriffen werden kann. Außerdem liegen die Schwerpunkte der Darstellungen in der Literatur häufig auf der Geschichte und weniger auf der technischen Ausstattung und vor allem nicht auf der heute erhaltenen Substanz.

Im Projekt soll eine normierte Vorgehensweise für die Mühleninventarisierung, die Strukturierung der Wissenspräsentation und der Informationsvorhaltung sowie in der konkreten Vorgehensweise der Inventarisierung eine Kombination von Archivalienauswertung und Vor-Ort-Aufnahme für die Mühlenstandorte im südlichen Rheinland erarbeitet werden. Während des Projekts sollen regelmäßig Workshops zum Informationsaustausch mit anderen Akteuren der Mühlenzene z.B. in Hessen (Hochtaunuskreis) und Niedersachsen stattfinden, um die Projektergebnisse bereits während des Projektes einer externen Überprüfung unterziehen zu können.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Das Projekt hat Modellcharakter; folgende Arbeitsschritte sind vorgesehen:

- Erstellung eines Arbeitsplans
- Identifikation der Mühlenstandorte durch Auswertung von Archivalien und Literatur (Die Bearbeitung wird neben der Gewässerkartierung NRW für Querbauwerke auch nach historischen Territorien des Rheinlandes erfolgen. Mit der Auswertung von Informationen zu Mühlen soll mit dem Gebiet des alten Herzogtums Jülich-Berg (1423-1795) begonnen werden. Dafür wird das RMDZ mit dem Landesarchiv NRW eine Kooperation anstreben, um die entsprechenden Archivalien digital zu erhalten, damit eine zeitintensive Archivrecherche im Landesarchiv Duisburg weitgehend entfällt.)
- Strukturierung der zu erhebenden und zu erfassenden Informationen in Anlehnung an das Referenzmodell CIDOC CRM (Im Dialog mit dem LVR-Wortnetz Kultur wird die Struktur der Präsentationswerkzeuge KuLaDig und dbmills optimiert, und es wird die technische Voraussetzung dafür geschaffen, hier Interoperabilität zu gewährleisten.)
- Vor-Ort-Aufnahme der Mühlenstandorte und Mühlen (Rationalisierung der Arbeitsvorgänge für die Vor-Ort-Dokumentation auf das Maß des Notwendigen und Realisierbaren. So wären z. B. die zu erfassenden Objekte an Hand der Denkmallisten vorzusortieren und die Aufnahme vor Ort auf das Nötigste zu begrenzen. Gegebenenfalls ist in einem „fremden“ Gebiet erst eine allgemeine „Vor“-Forschung notwendig, um entsprechende Grunddaten zum Objekt zu erhalten. Erst dann ist die vor Ort-Besichtigung durchzuführen, die eine Fotodokumentation und ggfl. die Anfertigung von Lageplänen beinhaltet.)
- Erarbeitung des für eine Verschlagwortung erforderlichen Vokabulars im LVR-Wortnetz Kultur und
- Weiterentwicklung des Thesaurus Wortnetz Kultur für die Molinologie
- Schulung der Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter
- Dateneingabe zur Ermöglichung der Wissenspräsentation in dbmills und KuLaDig
- Projektbegleitende Workshops und Meetings der ProjektbearbeiterInnen und externer Fachleute sowie ständige Dokumentation des Arbeitsfortschritts
- laufendes Controlling des Zeit- und Kostenplans.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 130/15	Haushaltsjahr 2015
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung Verbundprojekt - "Aufnahme der Mühlen im Rheinland" in Kooperation mit dem LVR-Fachbereich Umwelt, dem LVR-Stab Digitales Kulturerbe und dem Rheinischen-Mühlen-Dokumentations-Zentrum

Kostenplan

Leistungen	gesamt €
Konzeption, Berichte, Dokumentation, Workshops, Schulungen	7.000,00 €
Datenbankanpassung und Schnittstellenerstellung	22.000,00 €
Archivrecherche / Bibliotheksrecherche	40.000,00 €
Vor-Ort-Aufnahme der Mühlenstandorte	23.000,00 €
Dateneingabe dbmills und KuLaDig	6.000,00 €
Thesaurusentwicklung	12.000,00 €
Fahrtkosten	10.000,00 €
Projektkosten insgesamt	120.000,00 €

Finanzierungsplan

	Betrag (€)
Eigenmittel	28.000,00 €
● Projektträger (Geldmittel)	18.000,00 €
● Mitgliedskörperschaft	10.000,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	12.000,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
Ehrenamtliche Leistungen	12.000,00 €
Gesamtsumme	40.000,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Bundesweit existiert keine anerkannte und valide Methode zur Inventarisierung des Kulturgutes "Mühle". Daher sind die im Projekt vorgesehene Methodenentwicklung und -anwendung als absolut innovativ anzusehen. Gleichfalls dient die Strukturierung der gewonnenen Informationen für die Wissensvermittlung dazu, für Bildung und Forschung mittels der Datenbankanwendungen KuLaDig und dbmills, die jeweils auf das kontrollierte Vokabular des LVR-Wortnetz Kultur zurückgreifen, möglichst nachhaltig Informationen breiten und differenzierten Nutzerkreisen einfacher zugänglich zu machen. Kommerzielle Ziele werden mit dem Projekt nicht verfolgt. Die Informationen können schließlich auch der Bau- und Bodendenkmalpflege zugänglich gemacht werden. Als Referenzobjekt für die Wissensbereitstellung für die Öffentlichkeit im LVR-Portal KuLaDig, welches im Rahmen einer Pilotstudie zur Vorbereitung des Projektantrags erarbeitet wurde, kann die Birkenmühle am Birker Mühlenbach in Neunkirchen-Seelscheid angesehen werden: „Birkenmühle am Birker Mühlenbach“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital www.kuladig.de

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 130/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung Verbundprojekt - "Aufnahme der Mühlen im Rheinland" in Kooperation mit dem LVR-Fachbereich Umwelt, dem LVR-Stab Digitales Kulturerbe und dem Rheinischen-Mühlen-Dokumentations-Zentrum</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Das Ehrenamt berechnet sich im Projekt mit 15 Euro. Somit ergeben sich bei 12.000 € 800 Stunden Ehrenamt im Gesamtprojekt oder pro Woche 8 ehrenamtliche Arbeitsstunden. Diese Stunden werden für Dateneingaben in verschiedene Datensysteme und Arbeiten im RMDZ (Organisation, Redaktion etc.) Verwendung finden, da hier Vereinsmitglieder tätig werden sollen.</p> <p>Die Eigenmittel des Projektes belaufen sich pro Jahr auf 14.000 Euro und werden auch von den Partnern geschultert.</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2015 in Höhe von 40.000 € zu fördern. Weitere Fördermittel für das Jahr 2016 in Höhe von 20.000 € werden in Aussicht gestellt.</p> <p>Begründung:</p> <p>Das nachhaltige Kooperationsprojekt mit dem Rheinischen Mühlen-Dokumentationszentrum wird als Modellprojekt bewertet. Der zu entwickelnde „Leitfaden“ ist als Grundlage zunächst einer einheitlichen Inventarisierung der Mühlen im Rheinland anzusehen, welcher jedoch beispielhaft für andere Regionen der Bundesrepublik und darüber hinaus in der Zukunft geltend gemacht werden kann. Hervorzuheben ist insb. das ehrenamtliche Engagement im Rahmen der Maßnahme.</p> <p>Die Kürzung erscheint verhältnismäßig, da bereits eine finanzielle Beteiligung durch verschiedene LVR-Fachbereiche gegeben ist. Des Weiteren erscheint eine Förderung von über 66% der Gesamtkosten der Maßnahme unter Berücksichtigung der übrigen Beteiligungen nicht gerechtfertigt.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 131/15	2015

Projektbezeichnung **Verbundprojekt "Preußenadler überm Drachenfels - Spurensuche ..." in Kooperation mit dem Siebengebirgsmuseum der Stadt Königswinter**

Gesamtkosten des Projekts 30.000,00 €	Gesamtantragssumme LVR	20.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 20.000,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung	€	

Eigenmittel: Geldmittel 8.000,00 € Erlöse € Ehrenamt € Gesamt 10.000,00 €

Drittmittelfinanzierung	beantragt: 2.000,00 €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €
-------------------------	--------------------------	-----------------	----------------------------

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Königswinter, Siebengebirgsmuseum

Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende
Ausstellung: 05.2015 - 10.2015	1.9.2014	30.11.2015

Ablauf/Zeitplanung:

September 2014 - Januar 2015: Recherche; Konzeption von Ausstellung, Katalog und Begleitprogramm.
Februar - März 2015 Katalog-Endredaktion und -gestaltung. Praktische Ausstellungsvorbereitung.
April 2015: Katalogproduktion, Ausstellungsaufbau. Mai 2015: Eröffnung

Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.:	0221 / 809 2804 bzw. 02223 / 3703
Name und Anschrift Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz Ottoplatz 2, 50679 Köln und Siebengebirgsmuseum der Stadt Königswinter Kellerstraße 16, 53639 Königswinter	Fax:	0221 / 809 2141 bzw. 02223 / 909272
	E-Mail	heike.otto@lvr.de bzw. info@7gm.de
	Projektleitung	Elmar Scheuren (Museumsleiter)
	Bearbeiter	Dr. Heike Otto (Rheinischer Verein)
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber	
	Sparkasse KölnBonn, Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz	
	BIC	IBAN
		23370501980002232650

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	0221 / 809 2804
Name und Anschrift Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz	Fax:	0221 / 809 2141
	E-Mail	heike.otto@lvr.de
	Ansprechpartner	Dr. Heike Otto

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 131/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung Verbundprojekt "Preußenadler überm Drachenfels - Spurensuche ..." in Kooperation mit dem Siebengebirgsmuseum der Stadt Königswinter</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Im Rahmen des Kooperationsprojektes "Danke* Berlin - 200 Jahre Preußen am Rhein" thematisiert die Ausstellung im Siebengebirgsmuseum die preußische Präsenz und ihre spezifischen Erscheinungsformen am Beispiel einer prominenten Region. Der Drachenfels stellt hier in besonderer Weise einen Kristallisationspunkt dar: Unter Angehörigen des preußischen Königshauses erfreuten sich der Berg und seine Umgebung großer Beliebtheit, die sich in persönlichen Besuchen, außerordentlichem Engagement für seine Erhaltung und Förderung von baulichen Investitionen spiegelt. Die Prominenz des Ortes ließ hier in den Jahren um 1830 die Idee und frühe Praxis staatlichen Denkmal- und Landschaftsschutzes entstehen. Der Drachenfels eignet sich somit sehr gut als Ausgangspunkt für eine Dokumentation verschiedenster Erscheinungsformen preußischer Aktivitäten, ihrer historischen Genese und heutigen Spuren.</p> <p>Zahlreiche Institutionen, Institute, Vereine und Verbände haben sich entschlossen, in 2015 die dann 200-jährige, überaus wechselvolle Beziehung zwischen dem Rheinland und Preußen in ihren verschiedenen Facetten unter dem gewollt ambivalenten Titel „Danke* Berlin. 200 Jahre Preußen im Rheinland“ angemessen zu würdigen. Der Rheinische Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz, dessen Vereinsgebiet bis heute die ehemalige preußische Rheinprovinz umfasst, hat die Koordination des Gesamtprojekts übernommen.</p>		
<p>Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Bezugspunkte der Dokumentation sind konkrete Orte, Denkmäler und Gebäude, die im Zusammenhang mit spezifisch preußischen Traditionen stehen. Am Berg selbst sind es die erhaltene Ruine und die eingestellten Steinbrüche, die von den Anfängen staatlicher Schutzmaßnahmen zeugen. Erhaltene Denkmäler belegen ebenso wie die Planungen nicht realisierter Vorhaben die politische Funktionalisierung der Landschaft als politische Bühne und Zeugnis preußischer Präsenz. Von hier aus weitet sich der Blick zu öffentlichen und privaten Bauten der näheren und weiteren Umgebung, die jeweils zum Anlass genommen werden für pointierte Dokumentationen spezifischer Erscheinungsformen wie Verwaltung, Justiz, Schulwesen, neue konfessionelle Strukturen u.ä.</p> <p>Den visuellen Leitfaden werden künstlerische Fotografien liefern, die charakteristische Aspekte der jeweiligen Bezugspunkte in hochwertigen und großformatigen Aufnahmen zeigen. Für die Schaffung dieser Aufnahmen konnte der bekannte und mit ähnlichen Aufgabenstellungen vertraute Fotograf Axel Thünker gewonnen werden. Über dieses gestalterische Medium kann zugleich ein lebendiger Kontrast zu solchen historischen Werken erzeugt werden, die auf zeitgenössischen Bildüberlieferungen beruhen. Diesbezüglich markante Zeugnisse können aus Beständen sowohl der Museumssammlung als auch der privaten Sammlung RheinRomantik ausgewählt werden. Als Beispiel sei hier die Mappe mit großformatigen Ansichten des Düsseldorfer Malers Caspar Scheuren aus dem Jahr 1865 genannt, die unter dem Titel "Landschaft, Sage, Geschichte und Monumentales der Rheinprovinz" ein besonders anschauliches Bild preußischen Selbstverständnisses vermittelt.</p> <p>Ergänzend zur Ausstellung ist eine Vortragsreihe geplant: "Preußische Notizen", in Kooperation mit regionalen Partnern und insbesondere der Stiftung Naturschutzgeschichte auf Schloss Drachenfels.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 131/15	Haushaltsjahr 2015
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------	------------------------------

Projektbezeichnung **Verbundprojekt "Preußenadler überm Drachenfels
- Spurensuche ..." in Kooperation mit dem Siebengebirgsmuseum der Stadt Königswinter**

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Honorare für wissenschaftl. Recherche und Konzept-Zuarbeit	6.500,00 €
Ausstellungsgestaltung	10.000,00 €
Sachkosten (Rahmungen, Transporte, Helfer u.ä.)	4.000,00 €
Aufwandsentschädigungen für künstlerisch-fotografische Arbeiten	2.000,00 €
Druckkostenzuschuss	3.000,00 €
Werbung, Drucksachen (Einladung, Flyer, Straßenbanner)	3.000,00 €
Vortragshonorare	1.500,00 €
Projektkosten insgesamt	30.000,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	8.000,00 €
● Projektträger (Geldmittel)	8.000,00 €
● Mitgliedskörperschaft	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	2.000,00 €
Versch. örtl. Sponsoren	2.000,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	10.000,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Das besondere Profil dieses Königswinterer Projektes ergibt sich aus einer Aufgabenstellung, die mit der Akzentuierung landschaftlicher Prägung und der Bewusstmachung von "Erinnerungsorten" mit ihren vielschichtigen Bedeutungen Aspekte aufarbeitet, die so unmittelbar an keinem anderen Ort des Gesamtvorhabens thematisiert werden. Der aufklärerische Ansatz versteht sich primär didaktisch, wobei konkrete räumliche und landschaftliche Bezüge den Zugang erleichtern und den Einsatz erlebnisorientierter Vermittlungsformen ermöglichen.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 131/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung Verbundprojekt "Preußenadler überm Drachenfels - Spurensuche ..." in Kooperation mit dem Siebengebirgsmuseum der Stadt Königswinter</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Die im Kostenplan aufgeführten Eigenmittel kommen vollständig von der Stadt Königswinter. Der RVDL wird ggf. die Eigenmittel vorfinanzieren, sollte die Kämmerei der vorzeitigen Ausgabe von Haushaltsmitteln für 2015 nicht zustimmen.</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2015 in Höhe von 15.000 € zu fördern.</p> <p>Begründung: Das Kooperationsprojekt mit dem Siebengebirgsmuseum der Stadt Königswinter im Rahmen des Verbundprojektes „Danke* Berlin – 200 Jahre Preußen am Rhein“ ist ein Vermittlungsprojekt zum kulturellen Erbe im Rheinland, in dem die Bezüge zur preußischen Präsenz anhand des Drachenfelses mit dem Siebengebirgsmuseum öffentlichkeitswirksam aufgezeigt werden. Die Vortragsreihe „Preußische Notizen“ wird als Fortführung bzw. Ergänzung zur Dokumentation gesehen.</p> <p>Die Kürzung der beantragten Fördermittel erscheint verhältnismäßig, da mit Blick auf die Kooperationen sowie dem lokalen Bezug des Projektes eine Förderung von über 66% als unverhältnismäßig erscheint. Die Akquise weiterer Drittmittel – ggf. durch lokale Sponsoren und/oder Kooperationspartner – erscheint zumutbar.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)	Haushaltsjahr
	GFG 132/13	2015

Projektbezeichnung **Verbundprojekt: "Achtung: Preußen! Eine Kölner Revue in 2 x 11 Geschichten" in Kooperation mit dem Kölnischen Stadtmuseum**

Gesamtkosten des Projekts 60.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR	20.000,00 €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 20.000,00 €
	In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung	€	
Eigenmittel: Geldmittel 30.000,00 € Erlöse 5.000,00 € Ehrenamt € Gesamt 35.000,00 €			
Drittmittelfinanzierung	beantragt: 5.000,00 €	bewilligt: €	in Aussicht gestellt: €

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Kölnisches Stadtmuseum, Alte Wache, beide Etagen

Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende
Juni bis Oktober 2015	November 2014	November 2015

Ablauf/Zeitplanung:

November 2014 bis März 2015: Recherche, Konzeption von Ausstellung, Begleitband und Begleitprogramm/ bis Mai: Begleitband-Endredaktion, Ausstellungsvorbereitung/ bis Juni: Begleitband Produktion, Ausstellungsaufbau, Juni: Eröffnung/ bis November 2015: Ausstellungsabbau

Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)	Tel.:	0221 / 809 2804 bzw. 0221 / 221 25789
Name und Anschrift Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz Ottoplatz 2, 50679 Köln und Kölnisches Stadtmuseum Zeughausstraße 1-3, 50667 Köln	Fax:	0221 / 809 2141 bzw. 0221 / 221 24154
	E-Mail	mario.kramp@stadt-koeln.de
	Projektleitung	Dr. Mario Kramp (Museumsdirektor)
	Bearbeiter	Dr. Heike Otto (RVDL)
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber	
	Sparkasse KölnBonn, Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz	
	BIC	IBAN
		233705019800022326501

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	0221 / 809 2804
Name und Anschrift Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz	Fax:	0221 / 809 2141
	E-Mail	heike.otto@lvr.de
	Ansprechpartner	Dr. Heike Otto

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 132/13</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung Verbundprojekt: "Achtung: Preußen! Eine Kölner Revue in 2 x 11 Geschichten" in Kooperation mit dem Kölnischen Stadtmuseum</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p>Im Rahmen des LVR-Kooperationsprojektes „Danke * Berlin. 200 Jahre Preußen am Rhein“ präsentiert die Ausstellung "Achtung: Preußen! Eine Kölner Revue in 2 x 11 Geschichten" im Kölnischen Stadtmuseum das oft zitierte und sehr vielfältige Spannungsverhältnis zwischen Rheinländern und Preußen. Der Ort der Ausstellung selbst ist dabei zugleich „genius loci“: Es handelt sich um die preußische Wache aus dem Jahr 1841 neben dem alten städtischen Zeughaus, dem heutigen Kölnischen Stadtmuseum mit seinen Zeugnissen von über 1000 Jahren kölnischer, aber auch rheinischer Geschichte. Gegenüber befindet sich die preußische Regierung, die heutige Bezirksregierung. An kaum einer anderen Stelle stoßen „Preußen“ und „Rheinland“ in derart verdichteter und symbolträchtiger Weise aufeinander. Hier wird die Ausstellung die Mentalitätsgeschichte dieses Spannungsverhältnisses präsentieren: von gegenseitiger Ablehnung und Ressentiments, aber auch von Verehrung, Patriotismus und Modernisierung. Köln als Metropole des Rheinlandes stand und steht dabei im Fokus beider Perspektiven. Viele bis heute lieb gewordene Klischees auf beiden Seiten werden thematisiert und hinterfragt. Dabei wird der Bogen gespannt vom Abzug der Franzosen 1814/15 bis in die Gegenwart, mit Stimmen aus Köln und Berlin.</p> <p>Zahlreiche Institutionen, Institute, Vereine und Verbände haben sich entschlossen, in 2015 die dann 200-jährige, überaus wechselvolle Beziehung zwischen dem Rheinland und Preußen in ihren verschiedenen Facetten unter dem gewollt ambivalenten Titel „Danke* Berlin. 200 Jahre Preußen im Rheinland“ angemessen zu würdigen. Der Rheinische Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz, dessen Vereinsgebiet bis heute die ehemalige preußische Rheinprovinz umfasst, hat die Koordination des Gesamtprojekts übernommen.</p>		
<p>Projektbeschreibung (Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Die Ausstellung "Achtung: Preußen!" versteht sich als mentalitätsgeschichtliche „Tiefenbohrung“, die nach den vielfältigen Spuren der preußischen Zeit in Köln und im Rheinland fahndet.</p> <p>Der Untertitel "Eine Kölner Revue in 2 x 11 Geschichten" verweist auf den Charakter der Ausstellung: Ausgangspunkt sind die gängigen Klischees, die sich mit „Rheinland“ und „Preußen“ verbanden – und die sich bis heute erhalten haben.</p> <p>Im zweiten Teil der Präsentation werden insgesamt 22 Geschichten anhand von besonders aussagefähigen Exponaten erzählt, in denen rheinisch-preußische Klischees bedient, korrigiert oder in Frage gestellt werden – historisch seriös, kritisch aufbereitet und auch mit einem Augenzwinkern. Die 2 x 11 Exponate haben im Idealfall einen doppelten Verweisungscharakter auf „Rheinland“ und „Preußen“, um so die Beziehungsgeschichte zwischen dem Rheinland und Preußen zu erhellen. Anhand der Exponate wird erstmals eine mentale Geschichte des Rheinlands in Auseinandersetzung mit dem Thema „Preußen“ präsentiert.</p> <p>Zur Ausstellung wird eine reich illustrierte, populär für ein breites Publikum verfasste Begleitpublikation erscheinen, in der die „Geschichten“ und deren Umfeld dokumentiert werden.</p> <p>Geplant wird zudem ein umfangreiches Begleitprogramm (Vorträge, Führungen, Podiumsdiskussion etc.).</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) GFG 132/13	Haushaltsjahr 2015
Projektbezeichnung Verbundprojekt: "Achtung: Preußen! Eine Kölner Revue in 2 x 11 Geschichten" in Kooperation mit dem Kölnischen Stadtmuseum		

Kostenplan	
Leistungen	gesamt €
Honorare	15.000,00 €
Ausstellungsgestaltung	16.000,00 €
Transporte, konservatorische Betreuung	6.000,00 €
Katalog, Begleitband	10.000,00 €
Öffentlichkeitsarbeit, Werbemaßnahmen	11.000,00 €
Eröffnung, Rahmenprogramm	2.000,00 €
Projektkosten insgesamt	60.000,00 €
Finanzierungsplan	
	Betrag (€)
Eigenmittel	30.000,00 €
● Projektträger (Geldmittel)	30.000,00 €
● Mitgliedskörperschaft	0,00 €
Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)	10.000,00 €
N.N. (Kulturstiftung der KSK oder Freunde des Stadtmuseums)	5.000,00 €
Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)	5.000,00 €
Ehrenamtliche Leistungen	
Gesamtsumme	40.000,00 €

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und/oder sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.

Begründung (zwingend erforderlich):

Im Kontext des Gesamtprojektes „Danke * Berlin. 200 Jahre Preußen am Rhein“ bietet die Ausstellung Achtung: Preußen! Eine Kölner Revue in 2 x 11 Geschichten an einem authentischen Ort der preußischen Zeit (der „Alten Wache“ in Köln) einen breit angelegten Bogen von „Beziehungsgeschichten“, der explizit von heutigen Fragestellungen ausgeht und somit den gesamten Zeitraum von 1815 bis heute abdecken wird. Zudem wird mit der rheinischen Metropole Köln ein zentrales Element der preußisch-rheinischen Beziehungen ausführlich thematisiert.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 132/13</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------

Projektbezeichnung Verbundprojekt: "Achtung: Preußen! Eine Kölner Revue in 2 x 11 Geschichten" in Kooperation mit dem Kölnischen Stadtmuseum

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Die im Projektplan aufgeführten Eigenmittel sind aus dem Etat der Stadt Köln. Eigenmittel des RVDL sind nicht vorgesehen, es sei denn, dass die KSK bzw. die Freunde des Stadtmuseums die angegebenen 5000 Euro nicht aufbringen: dann werden diese vom RVDL übernommen.

Maßnahmebeginn soll November 2014 sein, die dafür benötigten Mittel stellt das Stadtmuseum. Es werden keine Gelder vom LVR vor dem 1. Januar 2015 benötigt.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2015 in Höhe von 15.000 € zu fördern.

Begründung:

Das Kooperationsprojekt mit dem Kölnischen Stadtmuseum im Rahmen des Verbundprojektes „Danke* Berlin – 200 Jahre Preußen am Rhein“ ist ein niedrighwelliges Vermittlungsprojekt zum kulturellen Erbe im Rheinland, in dem das Verhältnis zwischen „den Preußen“ und „den Rheinländern“ öffentlichkeitswirksam aufgezeigt wird. Hervorzuheben ist das umfangreiche Begleitprogramm.

Die Kürzung der beantragten Fördermittel erscheint verhältnismäßig, da mit Blick auf die Kooperationen sowie in Verhältnis zum gesamten Verbundprojekt und der darin enthaltenen Maßnahmen sowie deren Förderung, vorliegende Förderanfrage als unverhältnismäßig erscheint. Die Akquise weiterer Drittmittel – ggf. durch lokale Sponsoren und/oder Kooperationspartner – erscheint zumutbar.

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer <small>(nicht vom Antragsteller auszufüllen)</small> GFG 133/15	Haushaltsjahr 2015
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------

Projektbezeichnung Kinderfilm inklusiv - unterwegs im Rheinland

Gesamtkosten des Projekts 71.000,00 €	Gesamtantrags- summe LVR 71.000,00 € In Vorjahren vom LVR bewilligt/ beschlossene Förderung €	Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2015 32.000,00 €
------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------

Eigenmittel:	Geldmittel	€	Erlöse	€	Ehrenamt	€	Gesamt	€
Drittmittelfinanzierung	beantragt:	€	bewilligt:	€	in Aussicht gestellt:		€	

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Rheinland

Laufzeit	geplanter Projektbeginn	Projektende
24 Monate	Januar 2015	Dezember 2016

Ablauf/Zeitplanung:

Januar bis August 2015: Kuratieren der Film- und Veranstaltungsreihe; September bis Dezember 2015: Vorbereitung, Durchführung und Dokumentation des Specials "Kinderfilm inklusiv" beim 30. KinderKinoFest Düsseldorf; Januar - Dezember 2016: "Kinderfilm inklusiv on tour" durch das Rheinland

Projekträger (falls mit Mitgliedskörperschaft nicht identisch)		Tel.:	
Name und Anschrift		Fax:	
		E-Mail	
		Projektleitung	
		Bearbeiter	
Überweisung erbeten auf	Name des Geldinstitutes und Kontoinhaber		
	BIC	IBAN	

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR Projekt (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)		Tel.:		0211/274043105
Name und Anschrift LVR Zentrum für Medien und Bildung Bertha-von-Suttner-Platz 1 40227 Düsseldorf		Fax:		0221/82842907
		E-Mail		Amina.Johannsen@lvr.de
		Ansprechpartner		Amina Johannsen

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

- Entfällt bei LVR-Projekten

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 133/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Kinderfilm inklusiv - unterwegs im Rheinland</p>		
<p>Zielsetzung und Anlass des Vorhabens</p> <p><u>Inklusive Kinderfilmkultur durch gemeinsames Filmerleben fördern:</u></p> <p>Das Medium Film ist für alle Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung spannend und interessant, jedoch nicht immer für alle zugänglich. Eine inklusive Filmveranstaltung im Kino oder an anderen Orten der Kultur schafft Begegnungen zwischen Menschen verschiedener Altersgruppen, fördert Gespräche und baut Barrieren ab. Über das Medium Film kann ein ungezwungener, niedrighschwelliger Umgang auf Augenhöhe erfolgen.</p> <p>Mit Unterstützung der regionalen Kulturförderung soll ein inklusives Film- und Veranstaltungsprogramm "Kinderfilm inklusiv - unterwegs im Rheinland" entwickelt werden, das über eine Tournee nachhaltig für alle rheinischen Gebietskörperschaften zur Verfügung gestellt wird und die Zielsetzung des LVR, Inklusion in allen Kommunen und Kulturbereichen zu stärken, unterstützt.</p> <p>Das KinderKinoFest Düsseldorf fördert mit ca. 10.000 Gästen und einem einwöchigen ausgewählten Film- und Veranstaltungsprogramm seit fast 29 Jahren erfolgreich Kinderfilmkultur. Das LVR-ZMB als Veranstalter des KinderKinoFestes hat nachhaltige Strukturen in den Bereichen der qualitativen Filmauswahl, Distribution, Moderation und filmkulturellen Begleitaktionen von Filmen entwickelt. Diese bestehenden Strukturen und Kompetenzen sollen genutzt werden, um die o.g. Film- und Veranstaltungsreihe zu konzipieren und für das Rheinland nutzbar zu machen.</p> <p>Die erste Station von "Kinderfilm inklusiv - unterwegs im Rheinland" soll anlässlich des 30-jährigen Jubiläums beim KinderKinoFest Düsseldorf im November 2015 stattfinden.</p>		
<p>Projektbeschreibung</p> <p>(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)</p> <p>Für die Entwicklung der Film- und Veranstaltungsreihe erfolgt eine Recherche qualitativ geeigneter Filme, die sich entweder thematisch mit Inklusion (z.B. gesellschaftlicher Teilhabe, Zusammenhalt in der Gemeinschaft) befassen oder technisch (durch Untertitel, Audiodeskription oder Gebärdensprachdolmetscher) die Voraussetzung für eine inklusive Vorführung erfüllen. Ein Filmpaket, bestehend aus ca. 20 Filmen, wird katalogisiert und dient als Auswahlangebot für die lokale Umsetzung des Projektes in den Kommunen. Dabei kooperiert das LVR-ZMB mit bereits bestehenden Initiativen wie z.B. Vision Kino, Aktion Mensch und Anderen. Parallel werden ein Pool von Referentinnen und Referenten, Filmgästen (mit und ohne Behinderung) möglichst mit Unterstützung der Film- und Medienstiftung NRW und eine Sammlung geeigneter medienpädagogischer Begleitaktionen zusammengestellt. Im Vordergrund der begleitenden Gespräche und Aktionen steht das emotionale Erlebnis Film sowie die Begegnung mit Filmschaffenden und den Filmgästen mit und ohne Behinderung.</p> <p>Die ausgewählten Filme, Aktionen und Begleitmaterialien werden in einen Veranstaltungskatalog aufgenommen. Um rheinische Kommunen auf das Programm aufmerksam zu machen, werden Kultur- und Schulämter, Einrichtungen für Menschen mit Behinderung, Vereine und ähnliche Institutionen recherchiert und angesprochen. Damit sollen Veranstaltungsorte (Kinos, Bürgerhäuser, Vereinsheime, Schulen, Museen etc.) gefunden werden, die im Jahr 2016 von "Kinderfilm inklusiv - unterwegs im Rheinland" besucht werden. Ein besonderes Augenmerk wird darauf gelegt, thematisch passende Veranstaltungen in den Kommunen zu nutzen, um dort speziell ausgewählte Filme und Begleitaktionen aus der Veranstaltungsreihe zu präsentieren.</p> <p>Das KinderKinoFest Düsseldorf erhält durch sein 30-jähriges Jubiläum verstärkt Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit. Daher startet die Tournee im November 2015 in Düsseldorf, im Rahmen des KinderKinoFestes. Dort soll langfristig eine feste Sektion mit inklusiven Kinderfilmen in das Gesamtprogramm etabliert werden.</p> <p>Um die öffentliche Wahrnehmung für das Projekt zu erhöhen und die Partizipation der Teilnehmenden zu ermöglichen, wird die Veranstaltungsreihe von einem barrierearmen Blog im Internet begleitet. Hier können best-practice Beispiele vorgestellt und Erfahrungen der lokalen Partner im Bereich der inklusiven Filmkultur ausgetauscht werden. Ein DVD-Paket (mit öffentlichen Verleih- und Vorführrechten) ausgewählter inklusiver Filme und Begleitmaterialien soll über die Projektlaufzeit hinaus im Verleih des LVR-ZMB und den rheinischen kommunalen Medienzentren verfügbar gemacht werden. Eine Kooperation mit Studierenden des Projektstudiengangs "Inklusive Medienbildung" des Fachbereiches Rehabilitationswissenschaften der TU Dortmund ist geplant.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 133/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Kinderfilm inklusiv - unterwegs im Rheinland</p>		
<p>Kostenplan</p>		
<p>Leistungen</p>	<p>gesamt €</p>	
<p>2015 Projektleitung, E 13 50%, 6 Monate</p>	<p>12.000,00 €</p>	
<p>2015 Sachkosten für Entwicklung, Redaktionelle Unterstützung, Programmheft, Veranstaltungskatalog, Aufbau usw.</p>	<p>20.000,00 €</p>	
<p>2016 Projektleitung, E 13 50%, 12 Monate</p>	<p>24.000,00 €</p>	
<p>2016 Sachkosten für Referenten, Filmrechte, Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungs-/Produktions-/Reisekosten, Gebärdendolmetscher, medienpädagogische Begleitung usw.</p>	<p>15.000,00 €</p>	
<p>Projektkosten insgesamt</p>	<p>71.000,00 €</p>	
<p>Finanzierungsplan</p>		
		<p>Betrag (€)</p>
<p>Eigenmittel</p>		
<ul style="list-style-type: none"> ● Projektträger (Geldmittel) 		
<ul style="list-style-type: none"> ● Mitgliedskörperschaft 		
<p>Drittmittel (Name des Zuwendungsgebers)</p>		
<p>Regionale Kulturförderung des LVR 2015 mit 32.000 € und 2016 mit 39.000 €</p>		<p>71.000 €</p>
<p>Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)</p>		
<p>Ehrenamtliche Leistungen</p>		
<p>Gesamtsumme</p>		<p>71.000 €</p>
<p>Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit <u>Alleinstellungsmerkmal</u> handelt und/oder sich <u>klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet</u> und damit die Kriterien der besonderen Daseinsvorsorge/Gemeinwohlverpflichtung erfüllt.</p> <p>Begründung (zwingend erforderlich):</p> <p>Bisher gibt es im Rheinland kein Angebot, auf das Kommunen und Landkreise bedarfsorientiert zugreifen können, wenn sie Veranstaltungen zum Thema Inklusion mit Kindern und Erwachsenen (mit und ohne Behinderung) über das Medium Film gestalten wollen.</p> <p>Über die Tournee wird sichergestellt, dass auch Landkreise mit geringer filmkultureller Infrastruktur das dargestellte Angebot nutzen können.</p> <p>Den Kommunen entstehen für die Nutzung des Angebotes keine zusätzlichen Kosten.</p>		

Anlage 2 – Regionale Kulturförderung des LVR 2015

<p>Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland</p> <p>LVR Fachbereich Kultur, Ottoplatz 2, 50679 Köln http://www.lvr.de</p>	<p>Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen)</p> <p>GFG 133/15</p>	<p>Haushaltsjahr</p> <p>2015</p>
<p>Projektbezeichnung</p> <p>Kinderfilm inklusiv - unterwegs im Rheinland</p>		
<p>Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft</p> <p>entfällt</p>		
<p>Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)</p>		
<p>Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)</p> <p>Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2015 in Höhe von 32.000 € zu fördern.</p> <p>Weiterhin wird empfohlen, für 2016 39.000 € vorbehaltlich, dass ausreichend GFG-Mittel zur Verfügung stehen, in Aussicht zu stellen.</p> <p>Weiterhin wird die Förderung unter der Voraussetzung gewährt, weitere Drittmittel einzuwerben, die die Gesamtkosten und somit die GFG-Förderung für 2016 zu reduzieren.</p> <p>Begründung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Besonders öffentlichkeitswirksame Jubiläumsveranstaltung• Rheinlandweite Bedeutung und Nutzen im Rahmen einer inklusiven Gesellschaftsentwicklung• Vernetzung/Kooperation• Qualifizierung des LVR-ZMB Angebotes und der kommunalen Medienzentren <p>Begründung für die Fördervoraussetzung:</p> <ul style="list-style-type: none">• Weitere Drittmittel inklusionsfördernder Stiftungen oder Beteiligungen anderer rheinischer Medienzentren scheinen möglich und zumutbar		